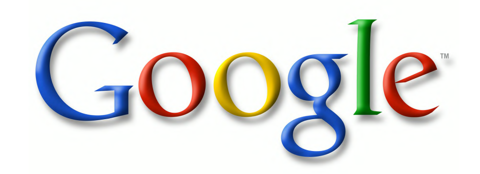
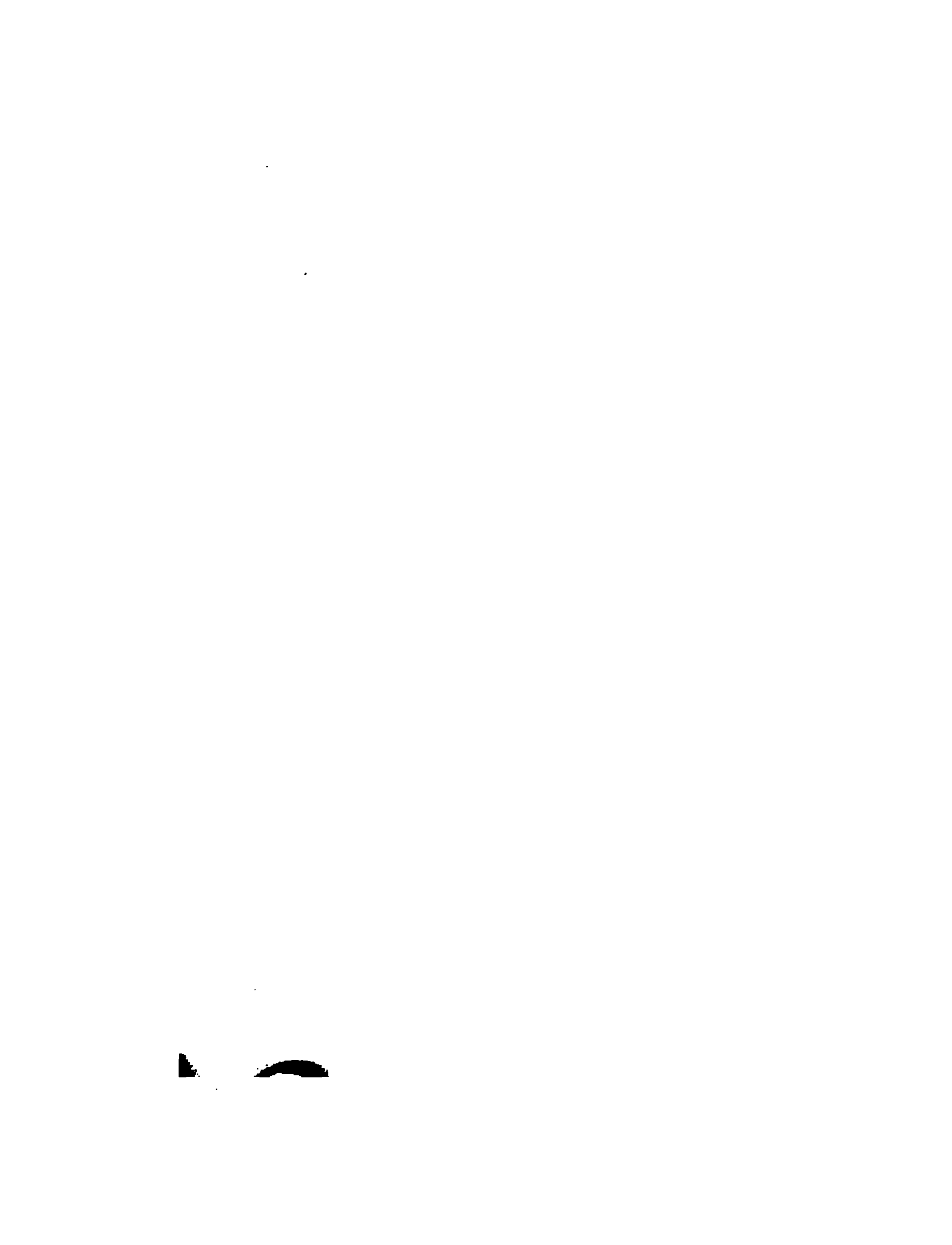








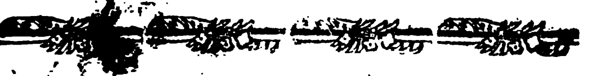
Versuch
einer
Beschreibung
sehenswürdiger
Bibliotheken
Teutschlands
nach alphabetischer Ordnung
der Oerter.

Herausgegeben
von
Friedrich Karl Gottlob Hirsching.

Quod si deficiant vires, audacia certe
Laus erit. In magnis et voluisse sat est.

PROP.

Dritten Bandes,
Erste Abtheilung.



Erlangen
bey Johann Jakob Palm. 1788.



Vorrede.

Wie sehr wäre es zu wünschen, daß mehrere Gelehrte, besonders Bibliothekare, sich die nützliche Mühe gäben, schätzbare und an Manuscripten reiche Bibliotheken, besonders in Schwaben, Bayern, Oesterreich u. s. w. zu untersuchen, und einen vollständigen Catalog davon zu verfertigen. Wenn man hiezu in allen Bibliotheken Hand anlegte, Dienstfertigkeit und unermüdeten Fleiß, als die wesentlichste Pflicht eines Aufsehers betrachtete: so würde ein allgemeines Verzeichniß aller Bücher und Manuscripte daraus entstehen, das gehörig abgetheilt und eingerichtet, den Schlüssel zur Geschichte der Wissenschaften liefern könnte. Ueberhaupt scheint mir aus dem mittlern Zeitalter nicht so gar viel verlohren gegangen

zu seyn, als man insgemein hie und da vorgiebt; nur fehlt noch **Zeit, Willfährigkeit** und **litterarische Kenntniß.** Wie viele zum Theil mühsame Untersuchungen und gelehrt scheinende Fragen, die blos zu dem Endzweck angestellet werden, um neue Entdeckungen zu machen, könnte man nicht hiebei ersparen! Freylich läßt es sich leichter fragen, als selbst untersuchen; und eben daher kommt es, daß manche bequeme Gelehrte und bisweilen auch öffentliche Lehrer über dieses oder jene klagen, welches sie bey einem geringen Fleiß gar wohl hätten auskundschaften können. Unsere biedere Vorfahren klagten bey weitem nicht so laut und geschwätzig, als viele Männer in unsern Tagen; sie winselten mit keiner so hoch bedeutenden Miene in ihren Schriften, aber — sie legten selbst Hand an die Arbeit.

Nur allzuviele urtheilen leider! noch in unsern Tagen so unglücklich, daß sie alte Bibliotheken in Klöstern, bey Kirchen, Stiftern, Schulen u. s. w. ihrer Aufmerksamkeit gar nicht werth halten, weil nach ihrer höchst eingeschränkten Meinung eine solche Bibliothek gar

nichts

nichts merkwürdiges enthalten könnte. Wie mancher düstere Winkel Deutschlands verwahrt ein schäzbares Exemplar, das der Litterator mit Begierde erblickt, und der Gelehrte verehrt. Wie oft ist ein Buch in einer kleinen Büchersammlung anzutreffen, welches man in den meisten grossen Bibliotheken vergebens sucht, und das ein Prinz Eugen in ganz Europa aufsuchen läßt, ohne es zu finden. Wer Beyspiele davon verlangt, findet einige in Joh. Bened. Scheibens zweiten Fortsezung der freymüthigen Gedanken aus der Historie, Critik und Litteratur 1755. 8. S. 35. u. f. Es ist kein Wunder, daß in einigen Klöstern die Bibliotheken sehr in Verfall gerathen sind; man darf aber auch niemand anders als den damaligen faulen Mönchen die Schuld beymessen, welche die alten Urkunden in keiner Ordnung hielten, sondern dem Staube Preiß gaben; ja was noch mehr ist, so waren ihnen ein Stallgemästeter Ochsen und eine Heerde Schöpsen weit schäzbarer, als ein wohleingerichtetes Archiv, weil sie vom erstern einen weit bessern Gebrauch zu machen wußten. Wie manches schäzbare Do-

Erfahrung) und meint, die Luft in Kirchen, wo Leichen begraben sind, sey fast noch besser als die, die von den schweinsledernen Bänden ausdünstet. Und vollends die Handschriften, die machen Leibesverstopfung, Leibesschmerzen, Durst, Schwindel, bleiche Farbe, Gliederzittern, Engbrüstigkeit, Fingerkrämpfe, Schwermuth, Sinnlosigkeit, (blöde Augen) Auszehrung, Schlagfluß, Schwindsucht, welches sich Also die mögen zur Warnung dienen lassen, die an dergleichen Sachen Gefallen haben.,, Wie albern und ohnerwiesen! Unsere Bücheraufseher sind ohnedies größtentheils faul, und betrachten ihr Amt nur als ein Ruhestündchen; und unsere teutschen Bibliotheken sind größtentheils in Unordnung. Wenn nun jetzt gar noch Hr. Prof. Halle hinzu kommt, und unsern Bibliothekaren Schwindel, Durst, Fingerkrämpfe und zuletzt gar noch die Schwindsucht prophezeit; wer wird denn in Zukunft in Büchersälen arbeiten? Wer wird denn die Meßwaaren der allezeit rüstigen Büchermacher übernehmen und gehörig hinstellen? Wer wird hinführo mehr die Wissenschaften erweitern, mehr Literatur

studieren

studieren, und die alten höchst wichtigen aber verlohrnen (vielleicht nur geträumten) Schätze in alten Bibliotheken aufsuchen? Wer — — doch genug. Es ist eine Probe der medicinischen Aufklärung zu Hrn. Hofr. Gruners medicinischen Almanach. —

Verdient ja noch etwas bey Schulen eine vorzügliche Ahndung; so ist es die Vernachlässigung einer Büchersammlung. Ich kann nicht begreifen, wie bey den meisten Gymnasien oder Collegien, deren Präceptoren sich noch überdieß mit dem Ehrentitel Professoren schelten lassen, diese nothwendige Erforderniß nur noch ein Wunsch bleiben kann. Erfüllen Sie wohl hierin ihre Pflicht, das Wohl der Schule bestens zu befördern? Gemeiniglich finden sich bey der Anlegung einer Schulbibliothek allerhand Hindernisse, welche den Keim zum Guten, wo nicht zu ersticken, doch zu hintertreiben und mühseelig zu machen suchen. Durch den Fleiß und durch die Betriebsamkeit der Vorsteher muß aber eine solche nützliche — und zugleich nothwendige Anstalt empor streben; das unzertrennliche kollegialiche Band

muß sie befestigen und dem drohenden Umsturz, gleich einem unerschütterlichen Felsen im tobenden Meere entgegen stellen. **Man muß nur getrost anfangen, und sein Anliegen theilnehmenden Personen vortragen.** Ist dann einmal angefangen, so wird sich schon Mittel nnd Weg zeigen, das Angefangene fortzusetzen. Darinn aber verfehlen es viele — sehr viele Schullehrer, daß sie entweder gar keinen **wahren** Fleiß anwenden, oder sich bey einem geringen Widerstande gleich abschrecken lassen, oder auch **müde** werden. Der Arbeiter eines Weinbergs sieht muthig allen sich wider ihn thürmenden Gefahren entgegen, und harret fröhlich auf die Zukunft! Möchten sich doch mehrere Schullehrer aus ihrem unerträglichen Schlummer erwecken lassen, die schöne Abhandlung von Schulbibliotheken *) des ehemaligen Rector **Kändler's** in Sangerhausen, wovon vorzüglich die zwote Abtheilung die gute Einsicht und Denkungsart dieses

wür-

*) Sie erschien 1737. in 4. und ist auch in Bidermanns Actis Scholast. B. I. S. 67 — 92. eingerückt.

würdigen Lehrers zu erkennen giebt, mit Aufmerksamkeit lesen — und beherzigen. Manche Schule überwand glücklich diese Schwierigkeiten, und so viele seufzen noch immer vergebens darnach. Und so könnte jede mittelmäßige Stadt — ja jedes Regiment, so wie es in Preussen gewöhnlich ist, eine **eigene öffentliche Bibliothek** haben, worüber man freilich Hrn. Prof. **Halle** nicht zum Aufseher setzen dürfte. Würde dieses nicht vieles zur Beförderung der Aufklärung, des Geschmaks und gemeinnütziger Kenntnisse beytragen? Gesetzt, es gesellten sich nur 30. Liebhaber an einem Ort und in der zu nächst herumliegenden Gegend zusammen, die jährlich zu Lesung eines guten Buch, soviel, als zu ein paar Zeitungen, etwan 3 Rthlr. anwendeten: so würde man in wenigen Jahren bald eine zwar noch kleine aber auserlesene Bibliothek haben, die sich mit jedem Jahr vermehrte. Eine solche öffentliche Bibliothek würde dann auch desto leichter Geschenke und Vermächtnisse erhalten, und in 50 Jahren könnte sie schon ansehnlich seyn. Wie angenehm und nützlich wäre es

für

für uns, wenn unsere Vorfahren schon vor 50 Jahren eine solche öffentliche Bibliothek errichtet hätten, die wir jetzt nur erhalten und vermehren dürften. Sollten wir uns nun nicht um unsere Nachkommen gerne ein solches Verdienst stiften wollen, ohnedem da wir selbst noch unmittelbar Nutzen davon haben? —

Hr. **Salzmann** erzählt uns in dem 3ten Bande der Reisen der Salzmännischen Zöglinge folgende sehr interessante Geschichte von einem Landgeistlichen Hrn. **Hoffmann**, der auf einem Dorfe eine Büchersammlung anlegte. Ehe Hr. Hoffmann nach **Mühla** kam, war er Pfarrer in einem anderen Dorfe, zu **Städtfeld** ohnweit Eisenach gewesen. Immer darauf bedacht, in seinem Kreise Gutes zu wirken, stiftete er ein Denkmal, das ihm ein dankbares Andenken aller seiner dortigen Nachfolger erhalten wird. Durch Liebe wußte er kleine Beyträge an Geld zu erhalten, die er nach einem gewissen Plan auf eine kluge Art verwendete; so daß er bald in einem Schranke der dortigen Kirche mit Aufstellung einer kleinen Bibliothek den Anfang machen konnte,

die doch bey seinem Abgang schon auf 363. Stücke angewachsen war, und mehrere theure Werke in sich enthielt. Bücher sind einem jeden Gelehrten und besonders einem Geistlichen auf dem Lande unentbehrlich und schätzbar. In der Stadt hat man gelehrte Freunde und mehrere Bibliotheken, bey denen man sich Raths erhohlen kann; an dem allen aber fehlts gewöhnlich auf dem Lande. Wie angenehm muß es nicht einen neuen Pfarrer überraschen, in dieser Dorfkirche, einen kleinen, aber auserlesenen Vorrath der nützlichsten Bücher aus seinem Fache und zugleich eine Einrichtung vorzufinden, vermöge deren dieser Vorrath jährlich vermehrt werden kann! Eine solche gewiß nicht geringe Freude bereitete Hr. Hoffmann allen seinen dortigen Nachfolgern, und zwar mit dem Bewußtseyn zufrieden, andern dies Vergnügen verschaft zu haben, ohne daselbst diese Büchersammlung nutzen zu können. Nicht wahr, das heißt uneigennützig gehandelt? O hätte doch dieser trefliche Mann mehrere Nachfolger!

Von den in manchem Betrachte schätzbaren Bibliotheken zu Prag bin ich im Stande hier

mehre-

mehrere Nachrichten mittheilen zu können, da ich der Unterstützung zweier Männer geniese, deren Geschicklichkeit und unermüdeter Fleiß für meine Bibliotheken Geschichte noch viel Nützliches hoffen läßt. Hr. Joseph Bartsch Administrator an der Johannis Kirche auf dem Hradschin, zu Prag und Hr. P. Caspar Bauschek, Prämonstratenser im Strahof, liessen es sich nicht verdriesen, die Bibliotheken daselbst genau einzusehen, um dadurch etwas Vollständiges von Prager Bibliotheken darlegen zu können. Wer die fast unüberwindlichen Schwürigkeiten auf Seiten der Bibliothekare, theils in Rücksicht der Bequemlichkeit, der Unthätigkeit, seichten oder gar keinen Bücherkenntniß u. s w. bedenkt, theils die Klosterhindernisse weiß, mit welchen derjenige gar weidlich zu kämpfen hat, der einen solchen Bücherschatz gehörig besuchen will, der wird, nebst mir, diesen beiden würdigen Gelehrten desto wärmern Dank im stillen wissen, und sie desto mehr ehren und hochschätzen, je grösserer Muth und Entschlossenheit, besonders in katholischen Orten, zur Uebernahme einer sol-

chen

en Beschäftigung gehört. Möchten sich doch
ehrere böhmische Gelehrte, besonders in Prag,
muntern lassen, mich mit litterarischen Nach-
chten von den übrigen Bibliotheken gefälligst
unterstützen!

Zum Beschluß erwiedere ich dem Recen-
nten in der Jenaer Allgem. Litteratur Zei-
ung, 1787. N. 266. meinen wärmsten Dank
ir die gütige Beurtheilung des 2ten Bandes,
ünsche aber, daß er ins Künftige in Beymes-
ing verschiedener eingeschlichener Setzfehler
Rec. nennt es Druckfehler, dies ist ja ein
nding, wenn er anders eine Buchdruckerey
it Aufmerksamkeit beobachtet hat!!) nicht so
ir freygebig gegen mich seyn möge. Ein
Werk wie dieses kann nicht ohne Fehler, sowohl
s Autors, als auch des Setzers erscheinen,
id sollte einmal der Hr. Rec. an einer Bi-
iothken Geschichte Teutschlands nur 14 Ta-
lang arbeiten: so wird er auch — ich ge-
ue es mir öffentlich zu behaupten, auch 14
il gelinder meine Arbeit beurtheilen. Weni-
, sehr wenige kennen die Schwierigkeiten in
n Grade und erfahren sie so, als etwan
h Hr. Hofrath Meusel. Dieß zu wissen,
hört allerdings zur richtigen Beurtheilung;
meisten Recensenten gehen nur immer auf
litterarische Klopf-Jagd, die einige Schwach-
köpfe

köpfe mit dem Namen der Critik belegen, ohne die wesentlichen Theile eines Buchs dabey nur im geringsten zu untersuchen.

Folgende eingeschlichene Fehler bitte ich zu verbessern:

S. 31. Zeile 19. findet und, l. findet man.

S. 32. Zeile 16. ist das Comma bey Biliball wegzustreichen.

— — auf der 4ten Zeile von unten l. und andere diese Handschrift.

S. 541. streiche man das Comma vor et aus

S. 547. Z. 8. Uebersicht l. Aufsicht.

Nürnberg verlohr in zween Tagen zwe ihrer verdientesten Männer. Am 28 Jan. star der S. 146. angeführte erste Rathskonsulen Hr. Doct. Feuerlein, und Tags darauf de S. 158. genannte Hr. Paul Carl Welse von und zu Neunhof, bey der Reichsstad Nürnberg des ältern geheimen Raths, Kirche und obersten Almosen Pfleger. Die Welser sche Bibliothek wird nächstens verauctionirt.

Meine Bitte wegen Unterstützung, die i schon in den vorigen Bänden hinlänglich bekan machte, wiederhole ich hier nochmals, und em pfehle mich edeldenkenden Männern zum ferne Wohlwollen. Erlangen, den 2. April 1788.

F. K. G. Hirsching
Doctor der Weltweisheit

Nör



Nördlingen.

Nördlingen hat drey öffentliche Bibliotheken: Eine Stadt oder Raths-, eine Kirchen-, und eine Schulbibliothek.

1) Die Stadt oder Rathsbibliothek ist in einem der ansehnlichsten öffentlichen Stadtgebäude, dem sogenannten Zahlhaus, aufgestellt, faßt über 20,000 Bände in sich, und der jedesmalige Rathskonsulent hat die Aufsicht über dieselbe.

Schon im 15ten Jahrhundert, einige vierzig Jahre nach Erfindung der Buchdruckerkunst, wurde sie von einem dasigen Patrioten, Wilhelm Prözer, der von 1478. bis 1489. die Stelle eines Rathsglieds, und von da bis 1499. die Würde eines Burgermeisters zu Nördlingen mit vielem Ruhm begleitete, aus eigenem Antrieb angelegt. Da dieser würdige Mann seiner Handlungsgeschäfte wegen öftere Reisen nach Venedig und andere italienische Handelsstädte machen mußte: so gaben ihm diese die schönste Gelegenheit, die damals auserlesensten, noch jetzt geschätzten Werke und seltenen Ausgaben der berühm-

NB. Dieser Bogen muß Signatur A pag. 1 bis 16 seyn.

rühmten Manutier, Junta und anderer gelehrten Buchdrucker damaliger Zeit kennen zu lernen, und für seine anzulegende Bibliothek anzuschaffen. Dies that er auch großmüthig genug, ganz allein von seinem eigenem Vermögen. Ein Patriotismus, der wohl in den neuern Zeiten, in denen man von Aufklärung mehr spricht und schreibt, als für sie stiftet und thut, noch seltner geworden ist, als die ersten Druckschriften. Durch Prozer's patriotische Milde bekam demnach die hiesige Stadtbibliothek zu ihrer ersten Grundlage eine Sammlung der prächtigsten Werke ihrer Zeit, meist in Regalfolio, davon ein besonderes Verzeichniß auf einer eigenen Tafel in dem Büchersaal, den er selbst auf obgemeldtem Zahlhaus für die Bibliothek bestimmte, noch jezt zu lesen ist. Auch die äusserliche Einrichtung dieser Bibliothek in Ansehung der Bücherschränke, Pulte und alles dessen, was zum bequemen Gebrauch derselben zu damaliger Zeit gehörte, ist, so weit sie von Prozern herkommt, völlig nach dem Modell der grossen italienischen Bibliotheken geformt.

Nach Prozers Anlage bekam diese Bibliothek im 17ten Jahrhundert einen doppelt ansehnlichen Zuwachs. Den Einen, im Jahr 1619. durch einen dortigen Burgermeisters Sohn, D. Jeremias Seng, der ob er gleich ausser seiner Vaterstadt zum Physikat nach Rotenburg an der Tauber 1582. berufen wurde, und diese

Stelle

Stelle bis zu seinem Tod 1618. rühmlichst versah, doch seine Vaterstadt mit dem Vermächtniß seiner Bibliothek bedachte. Den andern Zuwachs erhielt sie darauf durch den Ankauf der kostbaren und zahlreichen Bibliothek des berühmten D. Jakob Kyllingers dasigen Rathskonsulenten, welche der damalige Magistrat, selbst in den schwersten Zeitläuften des dreyßigjährigen Kriegs, von dessen Erben 1646. für 1800 Gulden erstand, und der Rathsbibliothek einverleibte.

Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts fand sich ein dritter mildet Stifter für diese Bibliothek. Ein zu seiner Zeit angesehener Burgermeister, Georg Friedrich Engelhard, der sich durch seine auf dasiger Kanzley und verschiedenen auswärtigen Schreibstuben erworbene Geschicklichkeit und Brauchbarkeit 1685. zur Würde eines Rathsherrn und darauf 1690. auf den höchsten Obrigkeitlichen Posten in dieser Reichsstadt geschwungen hatte, hinterließ seine Bibliothek nach seinem Tod 1700. ebenfalls als eine Stiftung für die hiesige Stadtbibliothek.

Neben dem war man auch von Seiten des Magistrats dahier von Zeit zu Zeit auf die Unterhaltung und Vermehrung dieser Bibliothek mit ruhmwürdigen Eifer bedacht und fieng schon im J. 1683. an, aus der Stadtkasse eine jährliche Summe für *dieselbe auszusetzen*, womit bis

 daher

daher nicht nur fortgefahren, sondern die auch in neuern Zeiten vermehrt worden ist, so daß diese Bibliothek auch mit der neuern Litteratur und ihren wichtigsten Werken von Jahren zu Jahren fortrücken konnte.

Aus dieser vorläufigen Geschichte der Nördlingischen Stadtbibliothek wird man nun leicht auf den innern Gehalt derselben schliessen können. Da sie in den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst angelegt wurde: so wird man in derselben viele litterarische Antiken aus jenem Zeitalter suchen: und man findet auch in ihr von so genannten Incunabulis, vom J. 1471. bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts über die 80. Stücke, worunter die meisten unter den Seltenheiten der Buchdruckerkunst und der Litteratur, besonders der Juristischen, einen Plaz verdienen. Da auch die Rechtsgelehrsamkeit, so wie die andern Wissenschaften, zuerst sonderlich in Italien nach den finstern Zeiten wieder aufzuleben anfiengen: so wird man sich in dieser Bibliothek nach den Spuren und Denkmalen davon nicht vergebens umsehen dürfen. Man wird in derselben die ältesten Schriften eines Baldus von Perusia, Bartolus, Odofreds, Aretins, Spinelli und anderer alten Rechtslehrer, sonderlich italienischer, Kommentarien über das Korpus Juris, das kanonische Recht ins besondere, einzelne Abhandlungen über besondere Rechtsmaterien, Consilien u. d. g.

in Menge antreffen. Das älteste darunter ist des *Nicolai de Ubaldis*, eines Rechtsgelehrten von Perugia, der zu Rom Consistorial-Advokat und Auditore di Ruota und vom Pabst Sixto IV. als Abgesandter nach Frankreich geschickt wurde Tractat. de Successionibus ab intestato von 1471. *Libellus* dans modum legendi et studendi abbreviaturas in utroque Iure. Nurenberg per Frid. Creusner 1482. *Fortalitium Fidei* Nurembergk 1485. impens. Anthon. Koberger, welches Wolf und Vogt unter die libros rariores vorzüglich setzen. *Legenda quorundam Sanctorum* adiuncta post Lombardicam Historiam. Reuttlingen 1485. *Liber Notariatus* per Io. Nic. Hanbeymer de Oppenheim et Io. Schuremer de Bopardia Rome 1474. in Fol. *Tibullus* cum notis Bernardini Veronens. Venet. per Ant. Batibos, 1485. *Tibullus*, *Catullus* et *Propertius* cum Commento. Venet per Simonem bevilaquam. 1493. in Fol. *Ovidius* de arte amandi cum comm. Barth. Merulae Venet per Io. de Tridino. 1494. Fol. *Ovidii* Epistolae cum Commentis. Venet. p. Bartol. Venetum de Ragazonibus 1492. *Horatii* Flacci Opera Venet. per Georg. Arrivabena Mant. 1490. cum tribus commentariis edita a Io. Franc. Philomuso. *Böetii* liber de consolatione philosophica cum commentario Thomae de Aquino. Nurenbergk. per Anthon Koberger

 1486.

1486. f. *Nicolai de Lyra* Postille. Nurembergk impensis Anton. Koberger 1493. *Speculum exemplorum* omnibus Christicolis salubriter inspiciendum. Argentin. 1495. *Tractat.* de arte et vero modo predicandi. Meminge per Albert Runne de Duderstatt. Hr. Pred. Schelhorn in Memmingen nennt ihn in seinen Beyträgen zur Erleuterung der Schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte. 1772. 1 St. S. 76. Albrecht Runne. Diese, und es könnten noch viel mehrere angeführt werden, mögen zum Beweiß dienen, daß die Nördlingische Stadtbibliothek einen nicht unwichtigen Vorrath von antiken Schriften aus dem ersten Zeitalter der Druckerey enthält. Sie besizt auch einige Manuscripte aus dem 15ten Jahrhundert, die aber ausser einer kurzen Beschreibung der herrlichen Landschaft, das Ries genannt, von 1670 nicht sehr beträchtlich sind. Unter andern Lectura *Baldi* super sexto libro Cod. calamo Iacobi *de Dalen* Iuliacensi 1457. Aristotelis priorum, posteriorum. topicorum elementorum, perihermemarum veteris artis Petrus. Hispanus.

Nicht weniger reich ist sie an seltenen Werken und Ausgaben des nachfolgenden 16ten Jahrhunderts. Darunter sich ihrer Seltenheit wegen vornehmlich auszeichnen: Des Nördlingischen Stadtschreibers, Ulrich Tenglers berühmter Layenspiegel durch Hans Otmar. Augsb. 1509. in kl. Fol.

Fol. Der neue Layenspiegel. Straßb. 1514. Sachsenspiegel nebst der Glosse ꝛc. Leipzig durch Nicol. Wolrab 1545. Reformacion der Stadt Nüremberg durch Fried. Peypus 1522. M. T. *Ciceronis* dialogus de amicitia. Lyptzigk per Martinum Herbipolenſ. 1511. *Cicero* de Officiis cum Commentario Petri Marſi. Paradoxa de amicitia, et Senectute. Venet. 1500. *Terentius* cum 2. Commentis. Venet. per Albert. Vercellenſem 1500. *Terentius* cum Comment. Aelii Donati et Io. Calfurnii. Venet. per Georg de Ruſconibus 1515. *Priſciani* Grammatici libri omnes. Colon. 1528. *Valerii Maximi* dictornm et factorum memorabilium libri IX. Argent. ex aed. Schürer 1516. *Claudiani* opus de raptu Proſerpine. Nurenb. per Frid. Peypus 1518. *Isocratis* ſcripta graeco latina. Baſil. per Oporin. 1570. cum Hieron. Wolf. annotat. *Homeri* Iliadum opus per Pindarum Thebanum e graeco in latinum traductum. Monac. 1509. per Mart. Herbipolenſ. *Virgilii* Aeneidorum Opus. Lyptzk. per Wolfg. Monac. 1509. *Ovidii* Metamorphoſeos libri, cum Lactantii argumentis et M. Petri Lavinii et Raphaëlis Regii enarrationibus. Lugduni per Iac. Sacon. 1512.

Im theologiſchen Fache ſind aus dieſem Jahrhundert merkwürdig: Das alte Teſtament 1523. Augſpurg von Wilh. Raminger. Die

Propheten alle, und die Apocrypha von D. M. Luther. Das neue Testament von D. M. Luther 1534. durch Hans Luft illuminirt. *Biblia graeco latina.* Basil. 4. Volum. 1582. Biblia S. iuxta vulgatam. Lugduni ap. Griphium 1569. V. Tomi. Luthers teutsche und lateinische Schriften, nebst den meisten seiner einzelnen Abhandlungen, denen man den Werth der Autographorum beilegt; Melanchthons, Brenzens, Erasmus und anderer. Concordanz des neuen Testamentes. Straßb. bey Hans Schotten 1524. *Concordantiae maiores* sacrae Bibliae. Basil ap. Io. Froben. 1525. *Confessio fidei* exhibita invict. Imp. Carolo V. in comiciis Aug. a. 1530. addita est Apologia Confessionis; beede deudsch und latinisch. Witeb. 1531. 4. Die wichtigsten Schriften, die zur Zeit der Reformation und nach derselben über die damaligen Religionsangelegenheiten geschrieben worden sind.

Im juristischen und historischen Fach neben andern vielen grössern und kleinern statistischen Schriften, rechtlichen Deduktionen, Reichsabschieden u. dgl. findet sich Nicol. Leisners Kammergerichts-Ordnung aus allen alten Ordnungen, Abschieden und Bescheiden von Artikul zu Artikul zusammengezogen. 1588. ingleichen ΙΝΣΤΙ, ΤΟΥΤΑ ΘΕΟΦΥΛΑΟΥ. cura Gothofredi 1587. Sleidans Beschreibung aller Händel so sich in

Glaubens,

Glaubenssachen und weltlichen Regiment unter K. Karl V. zugetragen. Frf. 1558.

Auch das medicinische Fach ist von alten schätzbaren Schriften nicht leer. *Plinius* secundus de re medica. *Apuleji* Historia herbarum. Basil. ap. Cratandrum 1528. Andr. *Vesalii* epistola de ratione et modo propinandi radicis *Chinae* decocti. Basil. ap Oporin. 1546. *Hippocratis opera* per Ian.. Cornar. lat. ling. conscripta 2 Tomi. Basil. ap. Froben. 1554. und mehrere aus der Sengischen Hinterlassenschaft dienen der Bibliothek wegen ihres Alterthums zur Zierde und Beweis von dem Abstand dieser Wissenschaften in jenen Zeiten von den unsrigen.

Aus dem 17ten Jahrhundert sind die meisten Staatsschriften vorhanden, die während des dreisigjährigen Kriegs und nach demselben in den damaligen obwaltenden politischen und kritischen Streitigkeiten ans Licht getretten sind, auch diejenigen, welche die Geschichte dieser merkwürdigen Zeiten betreffen, worunter sich viele seltene einzelne Stücke befinden. Das Theatrum Europaeum, Zeilers Topographien, Lünigs Staatsarchiv, Wachters Glossarium, Majer Acta pacis Westphalicae, und die wichtigsten Staats- und historischen Schriften aus dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhundert, besonders die Moserischen werden ohnehin in keiner öffentlichen Bibliothek, und

auch in der Nördlingischen Stadtbibliothek nicht vermißt, die daneben auch einen ansehnlichen Vorrath von neuern wichtigen Deduktionen und einzelne Staatsschriften aufzuweisen hat; auch wie gesagt, von Zeit zu Zeit mit den neuesten und wichtigsten Schriften auch künftig bereichert werden wird *).

2) Die dasige Kirchenbibliothek hat ihr Daseyn verschiedenen Stiftungen zu verdanken. Unter diesen sind die ansehnlichsten 1) des D. der Rechtsgelehrsamkeit Johannes Protzer's Bibliothek, welche derselbe im J. 1492. und den folgenden in Italien gesammelt, und nachgehends der Kirche zum Gebrauch hinterlassen hat. 2) des M. Gregorius Raminger, Engelhard genannt, welcher 1555. dem Rath eine kleine Bibliothek vermachte, die von demselben aber zur Kirchenbibliothek geschlagen worden. 3) Zu diesen kommen noch einige geringere Stiftungen, als des Christoph Scherb im J. 1550. Johannes Rumel im J. 1564. Mart. Crusius, des D. Marcus Jakob Seefried, Georg Heil und Joh. Herren.

*) Wenn seit den lezt verflossenen 150. Jahren so ansehnliche Beyträge erfolgt wären, als bereits im 16. Jahrhundert Protzer, und Seng zu Anfang des 17ten ihre Bibliotheken dem öffentl. Gebrauch widmeten, so könnte sich die hiesige Stadtbibliothek freylich sehr auszeichnen. Auch ist ein jährlicher Fond von 50 fl vorhanden, welcher gegenwärtig wieder zur Vermehrung verwendet wird.

renschmidt u. des blinden Nördlingischen Predigers M. Joh. Schmidt nachgelassene Büchersammlung, durch welche diese Kirchenbibliothek nach und nach einigen Zuwachs erhalten hat. Die Fortsetzung aber und weitere Vermehrung ist von Zeit zu Zeit nach Maaßgabe der Obrigkeitlichen Unterstützung geschehen, besonders seitdem jährl. 10 fl als ein Gewisses dazu angewiesen worden. Herr Karl Gottlob Beck, Nördlingischer Stadtbuchdrucker und Buchhändler hat sich das Verdienst gemacht, von jedem seiner Verlagsbücher ein Exemplar der Kirche zu schenken.

Man findet in dieser an sich nicht zahlreichen Büchersammlung, besonders in dem D. Protzerischen Nachlaß, von vielen Autoribus classicis und von den lateinischen Kirchenvätern die besten Ausgaben der damaligen Zeit von 1480 biß 1417. die man in manchen andern sonst grossen Bibliotheken vergebens suchen würde, und deren Einsicht einem neuern Herausgeber dieser Schriftsteller nützlich werden könnte. Chrysostomi Opera sind doppelt vorhanden: einmahl mit einer bloß lateinischen Uebersetzung zu Basel 1517. gedruckt; hernach die neuere Ausgabe griechisch und lateinisch zu Frankfurt am Mayn 1695. in 7. Tomis. Unter die besonders schäzbaren Werke gehören auch Bened. Ariae Montani Biblia S. hebraice, chald. graece. lat. Editio regia, Antwerp. 1569. VIII. Tomi. Criticor. Sacror.

Tom

Tomi VII. cum supplementis, Francof. ad Moen. 1695. Biblia latina Vulgata cum Canonibus Evangelistarumque concordantiis in margine. Norimb. 1478. welche als eine sehr alte Ausgabe angesehen werden kann.

Unter die ältesten deutschen Uebersetzungen der Bibel ist eine Ausgabe in Imperial Fol. zu rechnen, bey welcher weder das Jahr, noch der Druckort angegeben ist. Es scheinet die Maynzer Bibel zu seyn. D. Seefried verehrte sie hieher, wie seine eigene Hand bezeugt, und zwar als einen Beweiß, wie undeutsch die vor Luthern vorhanden gewesene deutsche Bibeln seyen.

Auch findet sich hier als eine Seltenheit: Ein Neues Testament auf Pergament gedruckt, Augsb. 1535. Nicht weniger bemerkenswürdig sind: Lyrani Commentaria in vniversa S. Biblia. Norimb. 1481. Die Ausgabe der Augsburgischen Konfession ohne Jahrzahl, und verschiedene zur Zeit der Reformation geschriebene und zur weitern Aufklärung der Reformationsgeschichte gehörige Schriften; auch mehrere andere Bücher, die in den Catalogis librorum rariorum unter die höchst seltenen gerechnet werden.

Die ganze Bibliothek wird in der Sakristey der Stadtkirche in verschlossenen Kästen aufbewahrt. Es ist aber die Unbequemlichkeit dabey, daß viele Bücher wegen Mangel des Raums

in

in doppelten Reihen hintereinander stehen, und schwer aufzusuchen sind. Es wäre daher zu wünschen, daß ein freyer Plaz zu bequemerer Stellung und Uebersicht könnte ausfindig gemacht werden.

Uebrigens ist diese Kirchenbibliothek dem jedesmaligen Archidiakono zur Uebersicht übergeben, welcher die jährliche Anschaffung neuer Bücher für die dazu von der Obrigkeit bestimmte kleine Summe besorgt, auch den vorhandenen alten Katalogus, der die Bücher sowohl nach den mit lateinischen Buchstaben bezeichneten Fächern, worin sie aufgestellt sind, als nach den Autoren beschreibet, bisher fortgesezet hat, und mit einem Verzeichniß der Materien vermehren wird.

3) Die Nördlinger Schule hat zwo Büchersammlungen *), nehmlich die vierte Klasse eine, und

*) Der bekannte Weckhrlin, Verfasser des grauen Ungeheuers (der aber auch in der That mit eigner Person öfters ein wahres graues Ungeheuer ist) schildert im 11ten Stück der erst genannten periodischen Schrift vom J. 1785. S. 252. den litterarischen Zustand Nördlingens in einem satyrisch-komischen Aufsatze nicht zum besten: Er schreibt „25 Leser, 1. Schreiber und 2. Denker machen die Republick der Vernunft zu Nördlingen aus. Dabey ist kein Musäum, „keine Bibliothek, keine einige Hülfsquelle vorhanden. Es giebt etwas, das man die „Schulbibliothek nennt. Sie ist aber in dem Zustand, „in welchem Karl Martell die Wisigothische Bibliothek „zu Rom fand.„ Da Hr. Weckhrlin zu Baldingen im

und die fünfte. Die erstere ist gering, und wird blos von den Strafgeldern unterhalten, welche die Schüler, wenn sie teutsch sprechen oder sonst etwas begehen, alle Monate erlegen müssen. Für junge Leute ist sie brauchbar und der Bildung ihres Verstandes angemessen. Die Büchersaml. der fünften Classe ist ansehnlicher und besteht aus guten und brauchbaren Werken. Wenn ein Schüler das Lyceum, nemlich wenn er bis in die fünfte Classe und von derselben herauskommt, verläßt, so ist er gehalten der Bibliothek ein Buch zu seinen Andenken zu übergeben. Der Fond derselben besteht gleichfalls in Strafgeldern. Ehemals hat der sel. Conrector Ehinger aus Liebe gegen seine Vaterstadt und gegen die Schule seine hübsche Bibliothek, die aus treflichen Classikern und andern schönen Werken bestand, der fünften Classe zum Andenken vermacht, und wo ich nicht irre, kam sie 1765. dahin. Sie wurde in einem besondern Schrank aufgestellt, um dieselbe als ein Legat von den übrigen zu trennen

im Rieß, eine halbe Stunde von Nördlingen, privatisirt, und ehemals selbst in dieser Reichsstadt lebte, so konnte er alle diese übereilten, grundfalschen Nachrichten weit besser wissen. Persönlicher Haß regiert aber nur allzu oft seinen Blut triefenden Kiel, und beleidigendes Geschwätz, besiegt dann die sonst gewohnte Freymuth. Daß Nördlingen auch schöne Naturaliensammlungen aufzuweisen hat, werde ich zu seiner Zeit in meinen Nachrichten von Naturalien-Kabineten ꝛc. darthun.

nen *). Sein Vater der verstorbene Archidiakonus Ehinger hatte sie vorher noch nach dem Tode seines Sohnes in Verwahrung, als er aber Alters wegen zur Ruhe gesezt wurde, so überließ er sie noch bey seinem Leben der Schule. Ueber dieselbe hat der Hr. Rector Scheufelhut die Aufsicht.

Von Privatbibliotheken lassen sich zwar keine bestimmt angeben, doch verehrt diese Reichsstadt verschiedene würdige Männer und thätige Litteratur Freunde, dahin ich besonders den Hrn. Stadtpf. und Superintendenten Wallfried Daniel von Tröltsch rechne, dem eine dauerhafte Gesundheit recht sehr zu wünschen wäre, ferner Hrn. Burgermeister Dr. Georg Christian von Tröltsch, Hrn. Diakonus Boeckh, der sich im pädagogischen Fache bekannt gemacht, und andere mehr.

Nürnberg.

Oeffentliche Bibliotheken.

1) Die öffentliche Bibliothek auf dem Prediger-Kloster — nebst der Augsburger die ansehnlichste und sehenswürdigste Rathsbibliothek Teutschlands — ist eine der grösten litterarischen Zierden, nicht nur unseres Frankenlandes

*) Das Unschickliche solcher Dispositionen habe ich schon Seite 294. karacterisirt.

des sondern von ganz Teutschland, und verdien daher von jedem gelehrten wißbegierigen Reisenden besucht zu werden. Zur litterar. Notiz derselben gehören folgende Schriften:

Ioh. Sauberti Historia Bibliothecae Reip. Noribergensis, duabus oratiunculis illustrata. Accessit Catalogus librorum proximis ab inuentione Typographiae annis usque ad A. C. 1500 editorum. Norib. 1643. 12. c. fig.

Saubert war zu Altdorf 1592. gebohren, und starb als Pastor bey St. Sebald Bibliothekarius und Senior des Ministeriums zu Nürnberg 1646. am Stein, der bey Eröffnung seines Leibes 20 ℔. schwer befunden wurde. Ausser vielen andern Schriften, welche seine Biographen, Zeltner in vitis theol. Altorf. und Hr. Prof. Will in seinem nürnb. Gelehrten Lexikon anführen, gab er obiges Büchlein heraus, das sich aber heut zu Tag sehr selten macht. In der ersten Rede erwehnt er der Stifter und Beförderer dieser Bibliothek, in der zwoten aber einiger daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten. Saubert ließ hier diesen Fehler zu Schulden kommen, daß er viele Bücher ausließ, die damals schon in der Bibliothek vorhanden waren, viele hinzusetzte, die sie niemals besessen hatte, und weder den Werth noch das Alter der Handschriften bemerkte.

Johann Chryph. Wagenseil hat in seinem Comment. de S. R. I. libera civitate Norimb. Cap. XI. p. 78. seq. ganz kurz von dieser Bibliothek

Rothel gehandelt, und gesteht dabey, daß er das Verzeichniß der merkwürdigsten Handschriften aus Saubert abgeschrieben habe.

Ioh. Iac. Leibnitii inclutae Bibliothecae Norimb. Memorabilia. Norimb. 1674. 4. cum tab. aeneis.

Leibniß war zuerst Diaconus zu Altdorf und starb 1683. im 72. Jahr seines Alters, und in eben der Würde wie Saubert. Seine Memorabilia sind hin und wieder unvollständig und nicht instructiv genug, über dieß auch sehr selten.

Ioh. Paul. Roeder Catalogus librorum, qui Saec. XV. a C. N. Norimbergae impressi sunt. 1742 4. 10. Bog.

Roeder war Rector bey dem Gymnasium zu St. Aegidien. Er hat die Bücher nach den Jahren angeführt, da sie gedruckt worden, und unter einem ieden einige kleine Anmerkungen gemacht. Wollte man dieses Verzeichniß gebrauchen, so müßte man jezt so vieles verbessern und ausstreichen, daß fast die Hälfte desselben drauf gienge.

Librorum, ab anno I. usque ad annum L. Saeculi XVI. typis exscriptorum, ex libraria quadam supellectile, Norimbergae privatis sumtibus in communem usum collecta et observata, Millenarius I. speciminis loco ad supplendos Annalium typographicorum labores editus a *Carolo Christiano Hirschio*, Diac. Eccles. Norib. ad D. Laurent. Noribergae 1746. Millenarius II. 1748. Millen. III. et IV. 1749. 4.

Man sehe Will im Nürnberg. Gelehrten-Lexicon, im 2 Th. S. 132 und 136. Hirsch, welcher 1754 diese Welt verließ, war ein sehr geschickter und fleisiger Mann. Er hatte angefangen auch allerhand Handschriften der Stadtbibliothek theils zu beschreiben, theils verschiedenes daraus anzumerken, und war nach seiner Eintheilung damit bis auf den 80ten §. gekommen. Seine Anmerkungen über 5. Manuscripte theilt uns ohne alle Veränderung Hr. Rector Hummel in seiner neuen Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern, 2ten Band S. 106-115. mit.

Bibliotheca s. supellex librorum impressorum, in omni genere scientiarum maximam partem rarissimorum, et codicum manuscriptorum, quos per plurimos annos collegit, iusto ordine disposuit, atque notis litterariis ut historicae Bibliognosiae opes aliquantulum augeantur, illustravit *Adamus Rudolphus Solger*, Ministerii eccles. Norimbergens. Antistes etc. Pars I. Norimb. 1760. P. II. ib. 1761 Pars III. ib. 1762. 3 Bände in gr. 8.

Da diese theils aus sehr seltenen, theils kostbaren Werken theils in den besten oder Original Ausgaben bestehende Bibliothek nach dem Tod ihres würdigen Besitzers der Stadtbibliothek einverleibt wurde, und auch noch von den übrigen Büchern abgesondert steht, so dient dieses Werk nicht nur als ein sehr genaues Bibliotheks-Verzeichniß, sondern es ist auch allen denjenigen überaus brauchbar, die sich um ei-

ne

ne gründliche Kenntniß seltener und kostbarer Werke bemühen wollen. Man zählt in dem 1 Theil nur allein 161. Bände Bibeln, aus allen Sprachen, und dann eine beträchtliche Anzahl schätzbarer Handschriften. Die Bücher sind darinnen unter gewisse Classen in Ordnung gebracht, und fast überall bey dem Titel der Bücher und der Anzeige der Jahrzahl und des Druckorts findet man auch zugleich die nöthige Nachricht von desselben Werthe, Seltenheit, Vorzügen, sogar von dem Preise, um welchen das Buch schon gekauft worden, und in welchen Schriftstellern dessen weitere Meldung geschiehet. Zuweilen werden so gar Proben von dem Sonderbaren in den Büchern geliefert. Er ist in der Endterischen Buchhandlung herausgekommen.

Christiani Henr. Mülleri (Pfarrers zu Gersdorf bey Camenz in der Oberlausitz,) Commentarii itineris sui in Helvetiam facti, qui de incunabulis artis typographicae — Norimbergae uisis — — de Bibliotheca Norimbergensium publica, fusius autem de Solgeriana — exponunt. Fridericostadii, 1769. 4. pag. 71-119.

Hr. Müller richtete auf seiner Reise bey Besuchung der Büchersäle sein Augenmerk auf Handschriften und noch mehr auf die Denkmale des ältesten Drucks. Er liefert daher nicht nur einen Auszug von dergleichen aus dem Solgerischen Catalogus, sondern auch aus der Uffenbachischen Reisebeschreibung, welche Bemühung ihm die Freunde der alten Littera-

tur, die diese Werke nicht selbst besitzen, ohnfehlbar verdanken werden.

Georg Wolfg. Panzer's (M. Ph. und Schaffers an der Haupt und Pfarr-Kirche bey St. Sebald) litterarische Nachricht von den allerältesten gedruckten deutschen Bibeln aus dem funfzehnten Jahrhundert, welche in der öffentlichen Bibliothek der Reichsstadt Nürnberg aufbewahret werden. Nürnb. 1777. 17 Bog. in 4.

Die grosse Litteratur Kenntniß des Hrn. Verf. besonders in den Bibeln, sein Fleiß und seine unbeschreibliche Thätigkeit sind bekannt. Dergleichen Nachrichten, wie Hr. Panzer hier mittheilt, sind auch dem Liebhaber der Litterargeschichte und dem Bücherkenner in mehr als einer Rücksicht angenehm. Auch seine übrigen Schriften zur Litterarkenntniß der verschiedenen Bibeln sind hier anzuführen.

Christophori Theoph. de Murr Memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergensium et Vniuersitatis Altdorfinae. Pars I. cum VIII. Tab. aen. Norimb. 1786. gr. 8.

Dieser 1te Th. behandelt die öffentliche Stadtbibliothek auf dem Predigerkloster. Hr. von Murr hat sich dadurch aufs neue um seine Vaterstadt und um die Litteratur durch seine ausgebreitete Sprach- und Bücherkenntniß verdient gemacht. Er beschreibt oder zeigt nur Memorabilia an, die er größten theils in seiner Beschreibung der Stadt Nürnberg schon berührt hat: Denn einen vollständigen Catalog

talog davon drucken zu lassen, würde ein paar starke Folianten ausmachen, zumal wenn bey alten und raren Büchern, wie billig, litterarische Nachrichten beygefügt werden sollen. Bey diesem sehr mühsamen und dankenswerthen Geschenke wünscht aber der Litterator öfters, zumal bey den Handschriften, weitläufigere Nachrichten, besonders vermißt man zu weilen die Angabe des Merkwürdigen bey diesem oder jenem Codex. Vielleicht erwartet mancher die dickleibigen Epistolas Regiomontani lieber an einem andern Orte als hier, damit für die Handschriften und typographischen Zierden mehr Plaz übrig geblieben wäre. Denn wer kann solche am besten beschreiben, als wer Gelegenheit dazu hat, und im Orte selbst wohnet! —

Die übrigen Nachrichten von dieser Stadtbibliothek, als welche nichts neues enthalten, so wie auch die Accesf. I. Schmidianam ad Maderi de Bibliothecis Collectio. p. 195. seq. wo ein bloser Auszug aus Sauberts zwoten Rede befindlich ist, und *Iugleri* Bibl. hist. litter. select. Cap. IV. §. XVII. p. 545. welcher seine Nachrichten aus dem vorhergehenden Werke zog, übergehe ich.

Diese Stadtbibliothek entstand nach der Reformation aus den verschiedenen eingezogenen Klosterbibliotheken, die hieher zusammengebracht wurden, und ward zu erst in dem Auditorio bey St. Aegidien, hernach 1538. von dem ältern

Hieronymus Paumgärtner und Erasmus Ebner in dem Prediger (oder Dominicaner) Kloster in einem zwar schicklichen, aber engen Platz aufgestellt. Im J. 1592. kamen die Büchersammlungen der beyden Aerzte Volcher Coiters und Georg Palma's, 1616. der beyden Theologen Johann Schelhammers und Heinrich Fabricius dazu, so wie 1620. diejenigen Bücher, welche aus den Büchersammlungen Gabriel Mörders und Bernh. Prätorius auf Befehl des Magistrats gekauft wurden, da sie denn in die obern Gänge des ehemaligen Predigerklosters gebracht wurde, und schon 1630. durch die Bemühung des berühmten Johann Saubert's in die Gestalt kam, in welcher sie sich noch jezt befindet. Die Bibliothek hat nachher an den Schaffern *) zu St. Sebald, worunter sich besonders Leibnitzens Nachfolger Joh. Mich. Dilherr auszeichnet, welcher 1669. der Bibliothek (die er schon bey seinen Lebzeiten mit vielen raren Manuscripten und Büchern bereichert hatte) tausend Gulden vermachte, von deren Zinnsen Bücher nachzuschaffen, den Joh. Jac. Saubert, Joh. Wülfer, Adam Rudolph Solger, (dessen Bibliothek ebenfalls einverleibt worden ist) und beyden Predigern Mörl,

*) Der Aelteste im Dienst von den 8. Diakonen der beiden Haupt- und Pfarrkirchen heist Schaffer, das ist, Anordner. In den andern Kirchen heissen die ältesten Diaconen, Seniores.

Mörl, dem Sup. Phil. und Joh. Sigismund berühmte und für ihre Vermehrung sorgfältige Aufseher gehabt.

Sie bestehet aus der alten, und Solgerischen Büchersammlung seit 1766. Die alte Bibliothek, in welcher auch verschiedene Alterthümer, Seltenheiten, Naturalien, mathematische Instrumente, unter welchen sonderlich die astronomischen Instrumente des berühmten Johann Reglomontanus merkwürdig sind, Münzen, Gemählde und Reliquien hat, davon ein Mehreres in meinen Nachrichten von Kunst- und Naturalien Cabineten vorkommen wird, besitzt viele hebräische, syrische, arabische, persische, türkische, armenische und chinesische Handschriften. Ich will davon die Vornehmsten nach meinem gelehrten Gewährsmann Hrn. von Murr anführen.

Handschriften auf Pergament.

Hebräische.

1) Unter diesen ist der ehemalige Solgerische hebräische Codex vorzüglich. Er bestehet aus 7. grossen Foliobänden, in gleicher Dicke, und enthält das ganze alte Testament. Der Codex hat nebst der chald. Uebers. die grosse und kleine Masora, Puncte und Accente. Er ist vom Schreiber Schabtai, einem aufmerksa-

men und fleissigen Mann, im J. C. 1291. (im Solgerischen Catalogo Tom. I. p. 210. steht irrig 1236.) in drey Colonnen geschrieben. Der verehrungswürdige Hr. Prof. Nagel in Altdorf hat so wohl diesen als den nachfolgenden Codex, nebst zween aus der Ebnerischen Bibliothek, sorgfältig in Ansehung der Varianten, für das Kennicottrische Bibelwerk verglichen *) und sie in folgenden akademischen Abhandlungen kritisch beschrieben.

Joh. Andr. Mich. Nagelii Diss. de duobus Codicibus MSS. V. T. Bibliothecae publicae Norimbergensis, cum specimine variae Lectionis ex quatuor Codicibus MSS. V. T. Altorfii, 1769. 4. 3 ½ Bog.

Eiusd. Diss. philologica in variantes Lectiones XXV. Capitum priorum Ieremiae ex (*hisce*) duobus Cod. MSS. Hebr. desumtas. ibid. 1772. 4. 5 Bog.

Conf. etiam b. Maximiliani Nagelii breuis commentatio ad Dom. Adamum Rudolph. Solgerum. ibid. 1770. 4. 1 Bog. stark.

2) Ein hebräischer und chaldäischer Codex, in zween Bänden in klein Folio. Der erste Band enthält den Pentatevchus, der andere das hohe Lied, Buch Ruth, Klaglieder Jeremiä und Buch Esther bis zum Worte דכעדותי.

Kap.

*) Kennicott irrt sich aber in codicum biblicor. indice Num. 202. Megilloth; membr. Fol. saec. XIV. exeunt. im Worte *exeuntis*. Denn die Machsor ist A. C. 1331 geendigt worden.

Kap. IV. v. 16. Nach diesem folgen die Haphtaroth oder prophetischen Lectionen, ein Zeichen, daß diese Handschrift in einer Synagoge gebraucht worden. Die 5. Bücher Mose haben unter jedem Verse die chaldäische Uebersetzung des Onkelos, so auch einige Haphtaroth; aber die andern Bücher sind ohne das Chaldäische. Alles hat Puncte, bis auf die lezten 24. Blätter der Haphtaroth. Der Text hat die grosse und kleine Masora, und ist mit dem Commentar des Raschi begleitet, und noch von einem kürzern, der Kap. I. Genes. v. 26. anfängt, und vielleicht den Schreiber dieses Codicis, Samuel, einen Teutschen, zum Verfasser hat. Dieser Codex wurde, wie man am Ende des 2ten Bandes ersieht, A. C. 1249. geendiget.

3) Ich komme nun auf das wichtigste MS. dieser Bibliothek, auf das grosse Machsor, oder Sammlung aller jüdischen Gebete in Reimen. Diese jüdische Liturgie ist eine von den seltensten, ältesten und stärksten Sammlungen dieser Art in Handschriften. Es ist dieser starke Codex in Regalfolio, auf 528. Pergamentblättern in zwo Columnen, für den Rabbi Joshua Ben Isaak zu Nürnberg im J. C. 1331. geschrieben worden. Der Schreiber, der ein Teutscher zu seyn scheinet, hat sich (wider die Gewohnheit) nicht genannt, vielleicht aus Furcht vor Galgen und Feuer, wegen der entsezlichen

Lästerungen, welche darinn gegen unsern
land enthalten sind. Der verblendete a
Tropf hätte sich aber deswegen nicht fürch
dürfen, weil damals wohl kein einziger G
licher in Nürnberg das Hebräische verstu
zumal in dem finstern 14ten Jahrhundert.
finden sich in diesem Buche, dergleichen die g
ten Bibliotheken Europens nicht aufzuwe
haben, nebst den Slichos oder jüdischen B
gebeten, noch viele andere, die weder in
Prager, venetianischen, oder amsterdamer M
sor anzutreffen sind. Das seltenste ist bey
ser Handschrift, daß nicht nur alle Gebete n
ganz unzerstümmelt darinnen anzutreffen,
dern auch, daß der Sammler derselben d
eine fremde Hand einen Perusch, oder
klärung, bey den schwersten Stellen hi
schreiben lassen. Dieser Perusch ist manch
sehr weitläufig, und fängt Fol. 8. Col. a.
Der sel. Wülfer hat in seiner Theriaca
daica S. 38. 172. 349. 353. ꝛc. selts
Proben davon gegeben. Es ist fast keine S
te, wo nicht Lästerungen wider den T
(Christum) und die Nozerim (Christen) stehe
Wo sich eine neue Abtheilung der Gebete anhe
da ist jedesmal das Werk mit goldenen Buchsta
geschrieben, in dessen Einfassung, wider
Gewohnheit der Juden, gemalte Bilder
Menschen und Thieren angebracht sind. D
mö

mögen ihre Absicht auf den Inhalt der Gebete haben. Denn in denselben nennen sich die Christen Gojim, Heiden, Kinder der Wollüstigen, das fressende Volk, die Grausamen und Gewaltthätigen, die Unbeschnittenen, Basturte, das verfluchte ketzerische Volk, die Epikurer, Unreine, Todte, Schweinfleisch-Fresser, Anbeter des Gehenkten ꝛc.

Ein Verzeichniß des nürnbergischen Machsor hat der sel. Hr. Pfarrer Andr. Würfel in seinen historischen Nachrichten von der Judengemeinde, welche ehedem bis 1499. in Nürnberg gewesen. Nürnb. 1755. 4. S. 141. u. f. geliefert.

Ich übergehe mehrere hebräische Codices.

Syrische Handschriften.

Unter andern: Vocabularium Syriaco - lat - graecum, in kl. Fol. Es schrieb solches der ehemalige Prof. Crinesius zu Altdorf.

Thesaurus rituum ecclesiasticorum Ecclesiae syriacae,

Ist aus Ebingers Bibliothek und enthält 57. Folio Blätter,

Arabische Handschriften.

Verschiedene schöne Corans — die vier Evangelisten, die Apostelgeschichte und die Briefe an die Römer ꝛc. arabisch und lateinisch.

Persi-

Persische Handschriften.

Mathnavvi Scherif in 8. Es enthält ein langes persisches Gedicht über mancherley Gegenstände der muhammedanischen Religion. Es ist A. Chr. 1635. geschrieben worden und in der arabischen Vorrede wird der Verf. Muhammed Filius Muhammedis, Hosein Balachi genennt. Er lebte um das Jahr nach Christi Geburt 1203. S. Herbelot Biblioth. orient. p. 565. und die Acta erudita et curiosa Franconiae, Fascic. XVII, pag. 437.

Verschiedene türkische, arabische und chinesische Handschriften, weil sie keinen grossen Werth enthalten, übergehe ich.

Griechische Handschriften.

Ἐκλογαι των ἁγιων ἐυαγγελιων, ἐν τη Χριστου Ιησου ἁγια και μεγαλη κυριακη του πασχα i. e. Eclogae sanctorum Evangeliorum in Iesu Christi sancta et magna dominica Paschatis. Dieses sehr merkwürdige Evangelistarium oder Euangeliarium ist in gr. 4. wahrscheinlich aus dem XII. Jahrhundert, und enthält 281. Pergament Blätter. Es hat zween Theile. Der erste enthält die Lectionen aus den Evangelien auf die höchsten Fest- und Sonntage; der Zweite die Anzeige der Lectionen auf die Feyertäge, nach dem griechischen Calender vom September an, wo das griechische Jahr anfängt, bis zum Schlusse desselben im August. Selten ist zwischen den Worten ein Raum, und wo ein Komma oder Punct stehen sollte, ist oben ein rother Strich. Die Buchstaben sind von mittlerer Grösse und haben

Accente und Spiritus. Abbreviaturen sind nicht häufig. Dieses Evangelistarium ist zur Geschichte der Menologien brauchbar. Hr. geh. Kirchenrath Dr. Döderlein hat es im 1. Bande des litterarischen Museums. Altdorf 1778. 8. S. 475. u. f. beschrieben, und viele Hauptabweichungen vom gedruckten Text ausgezogen. Er macht aber dessen Alter zu hoch, da er es fast 700 Jahre alt zu seyn schäzet. Hr. von Murr sezt sein Alter ins 12te Jahrhundert und macht es also um ein Seculum jünger. Man hat sogar im vorigen Jahrhundert diese Handschrift für so alt gehalten, als die Apostel.

Eine Probe von den Schriftzügen geben des Hrn. von Murr's Merkwürdigk. der Reichsstadt Nürnberg S. 75. Tab. II. noch besser aber seine Memorabilia etc. Tom. I. Tab. I. num. 1. Zween vorzügliche Männer, nehmlich Wilh. Ernst Tenzel und der nürnbergische Prediger Conr. Schönleben haben diesen Codex benuzt, und sich vorgenommen Proben davon zu geben, ihr Vorhaben aber scheiterte durch ihren frühen Tod. Der zweite Theil dieser schäzbaren Handschrift giebt ein Verzeichnis der vom Hrn. von Murr excerpirten Heiligen vom Monath September, als dem Anfang des griechischen Jahres bis Monat August, nebst den darzu gehörigen Festevangelien. Der neueste Heilige in diesem Evangelistarium ist Graptas, welcher im 9ten Jahrhundert gestorben ist. Am 28. Dec. ist daher die Anzeige: των ἁγιων δισμυριων και τȣ ὁσιου θεοδωρȣ του γραπτου.

Apollonii Conica und Serenus de sectione cylindri, *griechisch auf Pergament*, in Fol. aus *dem 14ten Jahrhundert.*

Der

Der griechischen Handschriften auf Papier sind mehrere da, und von verschiedenem Werth, nämlich 1) in Folio Cl. Ptolemaei (dem es aber Hr. von Murr abspricht) quatuor libri de apotelesmatibus seu iudiciis astrorum ad Syrum fratrem, nebst Theonis Commentario in Almagestum Ptolemaei, etwas von Barlaam und andere mathematische Schriften. — Der hier im Mspt. befindliche Herodot, Homer, Hesiod, Sophocles, Pindar und Aeschylus Prometheus sind von gedruckten Büchern oder lange nach der Erfindung der Buchdruckerkunst geschrieben worden, von den übrigen ist nichts besonders anzuführen. Noch ist in Fol. Athanasii Paraphrasis graeca in Psalmos, unedirt, von dem bekannten Ehinger in Augsburg abgeschrieben. 2) Von den in Quart Format Geschriebenen bemerke ich Cleomedis de contemplatione Orbium caelestium Libri II. Saec. XV. — Nicomachi Geraseni introduct. in numerorum disciplinam Saec. XV. Ganz neu ist der Sextus Empirikus und ein Stück vom Lucian, beyde hat schon Hr. v. M. aber ohne Nutzen verglichen. Von verschiedenen Kirchenvätern stehen 21. Homilien in einem Band. Constantinus Lascaris de Synodo Florentina 1439. eine Abschrift aus einem Codex der St. Marcus Bibliothek, von dem griech. Abt Aloysius Gradenicus, der damals Bibliothekar war.

Lateinische Handschriften.

Sie stehen theils in dem kleinern Schrank, der gröste Theil aber in dem zweiten Gang oder der 2ten Gallerie.

1 105. Blätter in Folio. Die Aufschrif-
: Blätter sind fast alle Teutsch. Fol. 9.
olgende: Hy schoss der plindt Lamech de
für ein tyer und der lamech schoss mit
ogen seinen furer dorumb ward er von
XVII. malen meer verflucht dan cayn. —
08. Der das almosen lest geben noch sei-
od so ist es sam kupfern vor got. —
in lateinischer Codex der 4. Evangelien
er Uebersetzung des Hieronymus, aus dem
Jahrhundert in Quart. Einen Abdruck
chriftzüge und Auszeichnung einiger Va-
: aus dem 1 - 6. Kap. Matthäi findet und
Murrs Memorab. P. I. p. 65.
irmiani. Lactantii de vera et falsa religione
VII. Ein prächtiger Kodex in kl. Fol. vom
8.
Die Codices chartacei aus dem 15ten Jahr-
t von Boeth de consol. philosophiae, Ju-
Satiren, Ouidius de arte amandi und einigen

nannten Briefe, welche Mathematikern, besonders Astronomen wichtig und angenehm seyn werden.

Ich übergehe viele andere neuere lateinische, teutsche, und mystische Handschriften, und führe aus dem kleinern Behältnisse nur noch folgendes an:

Album Amicorum s. Philotheca Wolfgangi Khrenii. 1571.

D. Luther hat sich mit eigner Hand hineingeschrieben.

Unter den teutschen Handschriften befinden sich hier eine Anzahl Briefe berühmter Männer aus dem 16. Jahrh. z. B. von D. Luther, Melanchthon, Büchner Spalatin, Thomas Müntzer, Bilibald, Pirkheimer, Camerarius, Conrad Celtes, Ulrich von Hutten und andern. Von den Handschriften des Th. Münzers, Ulr. von Hutten, Conr. Celtes und Luthern giebt uns der Hr. v. Murr in dem 1sten Theil seiner Memorabilium Tab. V. und VI. Proben, wofür ihm jeder danken wird.

Eine Membrana aus dem 14. oder 15. Jahrhundert mit der Aufschrift von einer neuern Hand: Ptol. MS. et Rectificatio Organi Ptolemaei. Daß Naidel in seiner Comment. de Geographia Ptolemaei p. 23. 24. die zwey dabey befindlichen geometrischen Figuren, welche in Hrn. v. Murr's Mem. Tab. 4. in Kupfer gestochen sind, ins 10te Jahrh. versezte und andere dem Ptolemäus selbst zuschrieben, da dieselbe vielmehr ein anderer alter Mathematiker, der in diesem Jahrh. lebte, verfertigte, ist sehr irrig.

Hr.

Hr. v. M. hält es für ein Fragment *) des Pappus **) Hypomnematis in libr. V. magnae compositionis s. Almagesti Claudii Ptolemaei. —

Von alten Drucken findet man hier noch, einen Homer von Florenz 1488. in Folio. Einen teutschen Livius. Mainz 1505. in Fol. auf Pergament mit vielen Holzschnitten von Bernhard Schoeferlin V. I. D. übersezt. Die Propheten alle Deudsch. D. Marth. Luth. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XLI. 411 Blätter mit Holzschnitten. Im Anfang hat Luther 1541. verschiedenes hineingeschrieben. Speculum conscientiae et Nouissimorum. Impressum Spire per Conradum hist. Anno dñi M. CCCC. XLVI. (Ein offenbarer Druckfehler) Laus Deo.

Lateinische Handschriften im zweyten Gang ***).

In Folio auf Pergamen.

Ein Codex V. et N. Test. in drey grossen Folio-Bänden aus dem 14. Jahrhundert. Ein an-

*) Theon rc. ein Philosoph und Mathematiker von Alexandrien hat es seinem Commentario in Ptolemaeum einverleibt.

**) *Pappus* war ein Philosoph von Alexandrien und grosser Mathematiker; er lehre unter des Kaisers Theodosii M. Regierung, und schrieb unter andern auch Ὑπόμνημα εἰς τὰ τέσσαρα βιβλία τῆς Πτολεμαίου μεγάλης συντάξεως; wovon ein Fragment über das 5te Buch in des erst erwehnten Theon seinem Commentario p. 231-236. edit. Camerar. Basil. 1538. Fol. zu finden ist.

***) Zum Besten der Reisenden oder auch anderer Personen, die diese Bibliothek *besuchen*, behalte ich die Ord-

anderer Codex V. et N. T. in Folio, wahrscheinlich von gleichem Alter, in welchem aber eine Menge Stellen ausgelassen oder geändert sind, aber viele mit Gold geschmückte Gemählde hat. Mehrere lateinische Uebersetzungen der Bibel prangen hier mit treflichen Initialbuchstaben und mit schönen mit Gold durchlegten Miniatur Gemälden. In dieser Rücksicht verdienen noch besonders bemerkt zu werden: Codex Bibliorum scriptus per manum Benedicti Fil. Martini de Korczek Feria V. post Festum S. Thomae. Fol. mai. Centur. I. no: 24. Zu Anfang eines jeden Buchs vom alten Testamente enthält diese Handschrift vortrefliche Gemählde. Im neuen Testamente macht ein hübscher Jüngling den Anfang, der in seiner Hand ein Blatt Papier hält, worauf Mattheus geschrieben steht. Der Evang. Marcus aber hat nicht die Figur eines Löwen, sondern zum Anfangsbuchstaben ein grosses und gemahltes I. Lucas stellt das Bildnis eines Mannes vor, der an einem Schreibpult sizt und in ein Buch schreibt, nebst der Figur eines Kalbskopfs. Johannes hat gleichfalls zum Anfangsbuchstaben ein grosses gemaltes I. keinen Adler aber nicht *). Zu Anfang der Apostelgeschichte sieht man Paulum zur Rechten des Apostel Petrus sehr schön gemahlt. Auch das neue Testament hat hier zu Anfang eines jeden Buchs oder einer Epistel gewisse Gemählde. — Codex splendidus

Ordnung der Handschriften bey, wie sie in den Gängen aufgestellt sind.

*) S. Iac. Thomasii Insignia quatuor Euangelistarum. Lips. 1667. Recusa Ienae 1672. 4.

lus IV. Evangeliorum, litteris atque picturis auratis ornatus Saec. XIII.

Epistolarum S. Ignatii uersio antiqua. Saec. V. im ff. Folio Cent. III. n 4. In der Epist. ad Philadelphienses ist die merkwürdige Stelle Coniugio Paulli et aliorum Apostolorum *) anzutreffen. "Memor sum sanctitatis uestrae, sicut heliae, sicut hiesu naue. sicut melchisedeck, sicut lisei, sicut ieremiae, sicut iohannis baptistae. sicut lectissimi discipuli, sicut Timothei, sicut Ti..., sicut Euodii, sicut clementis. Vel eorum, qui castitate de uita exierunt. Non detraho autem ...eris beatis, qui nuptiis copulati sunt, quorum ...me memini. Opto enim Deo dignus et vestigia ...rum in regno ipsius inueniri, sicut Abraham et ...ac et Iacob et Ioseph et Ysaias, et ceteri pro...etae, sicut Petrus et Paulus **) et reliqui Apo...oli, qui nuptiis fuerunt sociati, qui non libidinis ...atia, sed posteritatis subrogantae gratia coniuges ...abuerunt." An dem Rande dieser Worte sind ...e Namen der Väter und anderer noch einmal ...schrieben und unter denselben deutlich Petrus, ...aulus u. s. w. ***) Diese Handschrift der la...in. Version ist nicht gar alt. Vorne stehet ei-

E 2 ne

*) Siehe *Io. Andr. Schmidii* Diss. de Apostolis uxoratis. Helmst. 1704. 4. Vitemb. 1734. 4. *Chrift. Gottlieb Koch* de Apostoli Paulli coniugio, Scripturae dictis Patrumque testimoniis demonstrato. Flensburgi 1707. 8.

**) Denn so glaubte Clemens Alexandrinus Stromat L. III.

***) Die Anecdote mit dem sel. Prediger Dilherrn und dem berühmten ambergischen Jesuiten Johann Bisselius kann man in des *Hrn. Prof. Wills nürnb. Gelehrten Lexikon 1 Th. S. 268.* nachlesen.

ne Vorrede Iac. Fabri Stapulensis. Auch sind diese Briefe nicht ganz, indem in dem eilften am Ende etwas fehlet, welches eine leichtfertige Hand, samt der ganzen Epistel Polycarpi, hinten ausgeschnitten hat.

Lactantius de vera et falsa religione, Libri VIII. Cent. II. n. 67. Er ist 1428. die Lunae 17 Decembris in uigilia diui Ambrosii vollendet. Er ist in Kapitel eingetheilt. Die darinn befindlichen Allegaten sind am Rande lateinisch übersezt. Er hat viele Randglossen, in welchen der gute Lactantius schimpflich durchgezogen wird. Bisweilen sieht man einen Eselskopf mit ausgestreckter Zunge am Rande gemalet.

S. Hieronymi liber illustrium virorum. Centur. III. num. 2. Der sel. Diakonus Hirsch hat in diesem Codex verschiedene gute Lesarten bemerkt. Er verdiente mit Fleiß collationiret zu werden, und zwar mit der Baßler Ausgabe vom Jahr 1529. 4.

Der andere Codex (Cent. I. n. 71) ist auch nicht unbeträchtlich. In beeden sind die Kapitel de Andrea, Iacobo maiore, Philippo u. s. w. nicht anzutreffen, so wie in andern guten Handschriften.

Isidorus Hispalensis. Centur. I. num. 97.

Codex MS. Historiae sacrae et profanae. Cent. III. n. 27. Röder hielt sie für einen Auszug des Schedelischen Chronikons; es kommt aber mit dessen Inhalte nicht überein, auch endigt sich dieses MS. mit 1485. Schedel aber schrieb seine Chronick erst 1493. wie aus dessen Autogra-

pho

pho in dieser Bibliothek zu ersehen ist. Diesen Codicem hat der Prior des dasigen Dominicanerklosters im Jahr 1473. schreiben lassen, wie auf der lezten Seite zu lesen ist. In diesem Mspt. ist auch das Mährchen von der Päbstin Johanna enthalten. Es sind in dieser Bibliothek noch acht andere Handschriften, in welchen dieser Päbstin umständlich gedacht wird. S. v. Murr's Merkw. der Rstadt. Nürnberg S. 87.

Gregorii M. Epistolae. Fol. aus dem XIII. Jahrhundert. Cent. II. n. 92. C. Sie weichen von den gedruckten sehr ab, und ganze Episteln sind darinn ausgelassen.

Eusebii historia ecclesiastica. Drey Codices. Cent. I. n. 39. Cent. II. n. 36. A. und C. Ueberall ist Hieronymi adiuratio mit rother Dinte eingeschrieben, welche gar selten in den gedruckten Ausgaben angetroffen wird. Die Erzählung de martyribus Palaestinae ist in keinem einzigen dieser drey Codicum vorhanden.

Hegesippus. Cent. I. num. 39. Dieser Codex ist sehr gut, und bestättiget in vielen Stücken Gronovs Lectiones, ex antiquis membranis productas.

Aeneas Sylvius Briefe, aber unvollständig und von geringem Werthe.

Godofredi Viterbiensis Pantheon, nitide scriptum.

Liber gestorum Barlaami et Iosaphat Sanctorum Dei, graeco sermone editus a Iohanne Damasceno viro sancto et erudito. Diese Handschrift kommt meist mit der zu Basel 1559. gedruckt

druckten Ausgabe überein, desto mehr aber ist sie von der Pariser des Jacob Billy 1577. unterschieden.

Liber de gestis et miraculis beati Henrici Imperatoris et Confessoris. Cent. II. n. 42. und 37. Zuerst kommt auf 6 Blättern eine weitläufige Vorrede und ein Inbegrif aller Handlungen, welches Gretser in Diuis Bambergensibus. Aug. Vindelic. 1612. 4. nicht geliefert hat. Nach dieser Vorrede wird der Titel wiederholt. Das Werk ist alsdann in gewisse Capitel, doch ohne Zahlen, abgetheilt. Was die Wunder Kayser Heinrichs betrift, so sind hier weit mehrere, als bey Gretser angegeben. In dem Text finden sich viele von einander verschiedene Lesarten, die bisweilen nicht ganz zu verachten sind. Am Ende der Handschrift liest man folgendes: Explicit hoc opus 1441 die XXIII. Iulii Fr. Iohannes Rosenbach ord. Praedicatorum conuentus Nurenbergensis ipsum ingrossando, rubricis signando, hanc tabulam scribendo colligendo h' m'ltum laborauit et anno etc. quibus supra compleuit. Orate pro eo. Nach Heinrichs Leben, folgt das Leben der Kunigunda, welches auch in vielen Stellen von der Gretserschen Ausgabe sehr abweicht. Die andere Handschrift erzählt auch die ganze Geschichte oder Fabel des Kayser Heinrichs und der überaus keuschen Kunigunda. Aus dieser können alle Lacunae in Gretseri diuis Bambergensibus *) ersetzet werden. Sie ist weit besser und vollständiger als die Rebdorfische, und über-

*) Man findet solche auch in *Ioh. Paul. Ludewigs* Script. *rerum* Episcopatus Bamberg. Tom. I.

übertrifft auch in vielen Stücken den Bamberger Codex. Hr. von Murr legt in seinen Memorab. p. 247. dem Nürnbergischen dieses Lob bey: Superat autem is ipse et prolixitate et rerum gestorum et miraculorum copia Rebdorfensem codicem atque Apographum Bambergense simul.

Iacobi de Voragine historia Lombardica. Cent. II. num 14. Diese Handschrift ist nicht ganz, sondern gehet nur bis auf S. Praxedem.

Iulii Firmici Libri Astronomicorum. Sind schon zu Venedig 1497. in Fol. herausgegeben worden.

Codex latinus Geographiae Ptolemaei, membr. in forma maiori eleganter scriptus. Er bestehet aus 47. Blättern, nur Schade daß die Vorrede und etwas von dem 1sten Kap. des ersten Buches fehlt; die übrigen Bücher sind alle ganz. Nur 23. Holzschnitte sind dem Text beygefügt, welche aus der Ulmer Ausgabe vom J. 1482 *) genommen sind, daher noch 4. Tafeln fehlen. Alle Tafeln sind sehr zierlich gemahlt. Auf der letzten Seite findet man das J. 1502. eingeschrieben, als in welchem der Codex zu Ende gebracht worden. Man sehe *Georg. Martin Raidelii* Commentat. de Claudii Ptolemaei Geographia eiusque Codicibus, Norimb. 1737. 4. pag. 24 seq.

Acht grosse Folianten musikalischer Chorbücher, von einer Nonne des Katharinenklosters, Margareta Karthäuserin, innerhalb 14 Jahren sehr correct geschrieben, und mit schönen gemalten

*) Die ganze Ulmer Ausgabe von 1482. und 32 Tafeln, und die von 1486. ist auch hier.

Figuren ausgezieret. Der erste ist geschrieben 1458. II. 1459. III. 1460. IV. 1461. V. 1465. VI. 1467. VII. 1468, VIII. 1470. In einem jeden dieser Bücher lieset man zu Anfange ihren Namen, das Jahr und diese Note geschrieben: Nach Christi gepurt M. CCCC. in dem — Jar hat geschrieben diß Puch Schwester Margretha Carthuserin zu nuß irem Kloster zu Sant Kathrein in Nurnperg Prediger Ordens. pit Got für sie. Den Part. aestiual. Missalis hat sie auch in kleinerem Folio 1463. geschrieben. Ueberdieß schrieb diese fleissige Nonne *) noch mit der Schwester Margareta Imhof 1452. den halben Theil Missalis hiemalis. Sie muß wirklich der lateinischen Sprache mächtig gewesen seyn, weil sie sonst ohnmöglich so viele Bände ohne Fehler hätte schreiben können. Ein Dominicaner aus Cölln both einst für jeden Band 400 Thaler.

Lateinische Handschriften auf Papier.

Unter andern D. Hartmanni Schedel liber Chronicarum. Fol. mai. Ist die von Schedeln eigenhändig mit kleinerer Schrift corrigirte Handschrift, die Anton Koburger 1493. mit Wilhelm Pleydenwurfs Holzschnitten nach Wohlgemuths Zeichnungen druckte. In Augsburg kam 1496. ein

*) Der sel. Prediger Dilherr pflegte allemal bey Vorweisung dieser Regalbände zu sagen: Diese wackere Nonne hatte die bekannte Sentenz wohl vor Augen: *Vide, ne diabolus te inueniat otiosam.* S. Wagenseil de Ciu. Norimb. p. 79.

ein Nachdruck heraus *). Das, was im gedruckten S. CCXC. von Martin Behaim stehet, ist hier von einer andern Hand dazu geschrieben und unrichtig auf America gedeutet worden, wie Hr. von Murr in seiner Diplomatischen Geschichte Martin Behaims im 6ten Theil seines Journals zur Kunstgeschichte S. 78. gezeigt hat.

Folgende Werke sind theils auf Pergament theils auf Papier geschrieben.

S. Augustini et S. Hieronymi opera, XII. voluminibus.

Opera S. Bernhardi. — Alberti M. Opera. — Bartoli et Baldi opera. — Petri Comestoris opera. — Secundinus de origine Turcorum — Bartholomaei de Montiano Consilia medica et Antidotarium. — Haloaliagen de Medicina Auicennae tractatus, a Gerhardo Cremonense in latinum conuersus sermonem. — Marsilius super scriptis Auicennae. — Iacobi de Foroliuio Commentarius in eundem, — Simonis de Ianua Synonyma de universis libris in Medicina.

D. Schedels Chronik, von Georg Alten deutsch übersezt. Centur II. num 4. Ist Altens (damals Losungschreibers der Stadt Nürnberg) eigene Hand, und wurde auch 1493. zu Nürnberg gedruckt. Doppelmayr sagt zwar S. 181. Alt wäre 1485. gestorben; allein so wohl die Rubrick, als auch die Worte des Mspts, daß er diese Uebersezung am 5ten Oct. 1493. zu Ende gebracht habe, versichern das Gegentheil.

*) S. Theophili Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern P. III. p. 149. seq.

Seltene Bücher.

Von Büchern des XV. Jahrhunderts ist ein grosser Schatz da, welchen man in vielen grossen teutschen Büchersälen vergebens suchen wird. Es hat auch diese Bibliothek das Glück, daß fast alle Exemplare der Bücher des ersten Drucks ungemein schön conservirt sind.

1459.

Durandi Rationale diuinorum officiorum, Moguntiae in Fol. max. auf Pergamen. N. 1. Die Anfangsbuchstaben sind roth, mit blauen Zierrathen. Die kleineren Anfangsbuchstaben der Abschnitte und Kapitel sind meistentheils mit eingedruckt, aber alle roth.

1460.

Constitutiones Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae. ibid. in Fol. reg. auf Pergam. N. 19. Die Anfangsbuchstaben sind meistentheils eingedruckt, aber alle roth. Die zwote Ausgabe vom J. 1467. ist in der Universitätsbibliothek zu Altdorf; die dritte aber zu Straßburg 1471. gedruckt in dieser Stadtbibliothek.

1465.

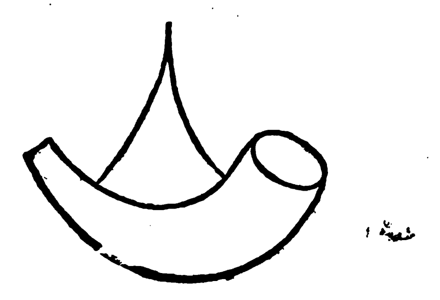
Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae. Mogunt. in Fol. auf Perg. N. 66. Enthält 141. Blätter.

Lactantii Firmiani Institutionum diuinarum Libri VII. In Monasterio Sublacensi. Fol. In der Solgerischen Bibliothek Tom. I. num. 596. Auf einer jeden ganzen Seite sind 36. Linien. Es ist das erste in Italien gedruckte Buch. Das Exemplar in der Bibliothek des verstorbenen Duc de la Valliere wurde in der Auction

1784. für 1830. Livres verkauft, obgleich zwey Blätter der erratorum Lactantii fehlten, welche durch den fratrem Antonium Raudensem gesammelt wurden. Ein ganzes Exemplar des Lactanz beschrieb der P. Ioseph Ghesquiere zu Brüssel in dem bekannten Journal Esprit des Iournaux, Iuillet 1780.

1467.

Iohannis de Turre cremata Meditationes, Romae, per Ulr. Hahn. In Fol. mit 33. illuminirten Holzschnitten. Num. 2. Das allerseltenste Alterthum unter diesen raren Drucken. Dieses Exemplar ist sehr gut conservirt, und enthält 34. dichte und weise Blätter, die folgendes Papierzeichen haben:



Auf dem lezten 34sten Blatt liest man auf 4. Linien: Finite sunt contemplationes supradicte 7 continuate Rome per Ulricum han Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo die ultima Mensis decembris. I. R. (Ohne Zweifel heißt dies *Iussu Reverendissimi*, denn es lebte damals noch der Torquemada,

1469.

Rituale ecclesiae Rom. Cathol. cum Breuiario Romano. Liber spissus, in membrana, gr. 4. Num. 17. Ist in der Solgerischen Bibliothek, Catal. B. Solg. T. I. p. 235. mit schönen gemalten Anfangsbuchstaben. Dem Typus nach ist es aus Peter Schöffers Officin. Das Jahr M. CCCC. LXII. ist hinzugeschrieben. Hr. v. Murr glaubt hier: Sed littera dominicalis A. in Calendario cum die Paschatis 2. Aprilis indicant annum 1469. Wäre dieses Buch von 1462, so wäre es der erste Druck in Quartformat: mit mehrerm Recht wird aber dieses der zwoten Ausgabe von Ciceronis officiis vom J. 1466. beygelegt.

Summa magistri. Johannis, de aurbach. Vicarij. Bambergensis. In Fol. Num. 91. a. zu Augsburg von Ginth. Zainer gedruckt.

Cicero de oratore. Romae, Fol. min. Num. 47. Jede Seite hat hier im Ganzen 32. Linien.

1470.

Thom. Aquinas in Lucam. Rom. Fol. N. 71.

Hieron. Presbyteri Epistolares expositiones. Romae, 2. Vol. in Fol. N. 68. 69.

Ciceronis epistolae ad Brutum et Atticum per Nic. Ienson. Venet. Fol. N. 29.

Leonis I. P. M. Opera. Romae. Fol. N. 95.

Iosephi Antiquit. Lib. XX. lat. Aug. Vind. Fol. N. 24. Eine sehr prächtige, aber auch seltene Ausgabe.

1471.

Sallustius. sine loco. Fol. N. 18.

Ioh.

Ioh. Meſua de medicinis morborum particularium. Fol. N. 139. a.

Petri Aponi additiones ad Meſuam. N. 139. b.

Thomae Aquin. Ima pars Summae. Mogunt. Fol. N. 48.

Ludou. Pontani ſingularia. Venetiis, Fol. N. 160. a.

Pauli Oroſii Chronographia. Auguſtae, per Ioh. Schüsler. N. 115.

Petri de Creſcent. rural. commentar. Libri XII. per eundem. Num. 28.

Speculum vitae humanae per Guntherum Zainer. Aug. Vind. N. 91. b.

Epiſtolae Cypriani. Romae N. 107.

Quinctilianus. Venet. N. 26.

Donati et Seruii commentar. in Virgil. Ratisp. N. 21.

Clementinae cum Apparatu Ioh. Andreae. Argent. per Heinr. Eggeſteyn. N. 54. a.

1472.

Buch von der rechtlichen Ueberwindung Christi wider Sathan. Aug. ap. Günther Zeiner. N. 108. a. Hr. von Murr hat dieses seltene Buch im 2ten Th. seines Journals zur Kunstgesch. ꝛc. S. 387. u. f. beschrieben. Man sehe auch Zapf's Augsb. Buchdruckergeschichte in der histor. Einleit. S. VIII. Tab. III.

Repetitiones, diſputationes et tractatus uariorum Doctorum. Venet. per Ioh. de Colonia et Vindel. de Spira.

Iſidori Hiſpalenſis Liber Etymologiarum, apud Gunth. Zainer. Auf Pergam. N. 25.

Cice-

Ciceronis Orationes, sine loco. N. 45. Am Ende stehen folgende Verse:

Hoc ingens Ciceronis opus: causasque forenses
Quas inter patres dixit et in populo.
Tu quicunque leges. Ambergau natus ahenis
Impressit formis. Ecce magister Adam.
M. CCCC. LXXII.

Thomae Aquinatis secunda Pars Summae. sine. loco. N. 72.

Iacobi de Theramo consolatio peccator. Augustae per Ioh. Schüssler N. 176. et Incert. N. 87. c.

Quaestiones de uirtutibus et uitiis N. 55.

Ioh. de Turre cremata explanatio in Psalmum. Aug. Vindel. N. 2. c.

Ambrosii Hexaemeron. N. 2. d.

Leonhardi Aretini Epistolae familiares. N. 27.

Boccatii Decameron. Italice. Mantuae. N. 73. Am Ende steht: Petrus adam de michaelibus ejusdem urbis Ciuis imprimendi auctor.

Roberti Valturii liber de re militari. Veronae. N. 50.

Appianus lat. Romae N. 51.

Frid. de Senis Consilia et Quaestiones ib. per Adam Rot. N. 155.

Aug. de Aretio tr. maleficiorum. Romae N. 158.

C. Plinii hist. nat. Venetiis N. 23.

Scriptores de rerustica. ib. N. 57.

Macrobius in somnium Scipionis. Ib. N. 33.

Decretum Gratiani glossatum. Moguntiae, per Petrum Schoiffer de gernssheym, nebst seinen Scutis.

1473.

Incipit noua compilatio Decretalium Gregorii IX. Mogunt. per Petrum Schoiffer de Gernsheim. Fol. max. N. 57. auf Pergament.

Gregorii M. Homiliae, fine loci mentione. (Aug. Vindelic. apud Gunther Zainer) N. 90. a.

Eusebius de praeparatione euangelica lat. Interprete Georgio Trapezunt N. 13. a.

Iulii Celsi Commentarii de vita C. Iulii Caesaris et Iul. Caesar de bello gallico N. 74.

Speculum morale Vincentii. Argent. per Ioh. Mentelin P. IV. Vol. 3. N. 5.

Durandi rationale diuinor. officior. Vlmae per Ioh. Zeiner. N. 59.

Boccatius de claris mulieribus, cum fig. ligneis. ibid. N. 182. Solger. Cat. T. I. num. 1206.

Augustini de Ancona Summa de summa potestate ecclesiastica. Augustae N. 140.

Ioh. Gerson super magnificat. f. l. num. 99. c.

Leon. de Vtino Sermon. Quadragesimales. Venet. N. 83.

1474. *)

Lactantii diuinar. institutionum Libri VII. Romae N. 116.

Spec. Hist. Vincentii. Mogunt. 3. Vol. N. 60. 61. 62.

Henr. Herp. Speculum aureum X. Praeceptor. ib. N. 104.

Fasciculus temporum. Colon. per Ioh. Koelhof. N. 14. a.

Leon. de Vtino Sermones aurei de Sanctis, f. l. N. 82. Do-

*) Da niemand hier ein vollständiges Verzeichniß der alten Drucke erwarten wird, so hebe ich nur jederzeit einige vorzügliche heraus.

Dominici Calderini notae in Iuvenalem. Romae N. 85.

Eiusd. Repertorium Iuris. ibid. N. 167.

Nicolai Perotti rudimenta Grammaticae. Venet. N. 150. a.

1475.

Libri Confessionis Augustini. Aug. Vindel. N. 44. a.

Cathonis Ethica. ib. N. 122.

Petri Nigri de Iudaeorum perfidia tractatus. Eslingae per Conrad Fyner de Gerhusen N. 113. a.

Durandi ration. divin. officior. Vlmae. N. 3.

Codex Iuris Iustinianei, cum Glossa. Mogunt per Petrum Schoeffer. N. 137.

Laertii Vitae Philosophor. Venet. N. 124. a.

Thomae Aquinatis Quaestiones de veritate. Colon. N. 121.

S. Augustini Confessiones. Mediol. N. 130. a.

Valer. Max. cum Dionysii de Burgo Commentario. Aug. Vindel. Bibl. Solger. T. I. num. 1042.

Rudimenta Nouitiorum. Lubecae N. 52. a.

1476.

Bartoli pars I. super Digestum nouum. Venetiis per Ioh. de Colonia, et Ioh. Menthen de Gerrezen. N. 142.

Eiusd. Lectura super secunda parte Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia. N. 152. b.

Diod. Siculus, latine. ibid. N. 111 a.

Priscianus. ibid. N. 31. cum interpretatione ex Dionysio de orbis situ.

Nonius

Nonius Marcellus de propr. Verbor. ibid. N. 111. b.

Franc. Philelfi Satyrae. Mediol. N. 117.

Institutiones Iustiniani cum notis Accursii. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. a.

Alexandri de Imola Lectura super sextam partem Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia.

1477.

Iuniani Maii tr. de priscorum proprietate verborum s. Dictionarium. Taruisii. N. 148.

Nouellae constitutiones Iustiniani, Libri feudorum, et III. posteriores libri Codicis, cum glossa. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. b.

Ciceronis orationes, cum commentar. Pediani et Luschi. Venetiis N. 22.

Dionysius de situ orbis, lat. ib. N. 127. b.

Corpus Iur. Can. cum apparatu. ibid. N. 43.

Appianus Alexandrinus, lat. ibid. N. 16.

Iac. Aluarotti Opus super usus feudorum cum repertorio. ibid. N. 172.

Pomponius Mela. ibid. 4. N. 173.

Bruders Peters Schwarz, Prediger Ordens, Stern des Messiah. Eßlingen, kl. Fol. N. 186. Solger. II. n. 509

Wolfram von Eschenbach zwey Heldengedichte. Parzifal und Tyturell. Solg. I. n. 1866

1478.

Lactantius Firmianus. Venetiis, per M. Andr. Pasphaltem et Boninum de Boninis. N. 93. a.

Ant. Beccaniae in Dionysii traductionem de situ Orbis. Venet. N. 127. a.

Mela de situ Orbis. Praemittitur Alchubitius de Astrologia. Venet. per. Ioh. Renner N. 129.

Bartoli Opera s. Commentarii Iuris civilis. Venetiis, per Nicol. Ienson. 8. Vol.

Senecae Opera. Taruisii N. 183. Solger I. n. 1556.

Enarrationes in Satiras Iuvenalis. ibid. N. 124.

Ioh. de Turrecremata expositio Psalmorum. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim. N. 87.

Constitutiones Clementis Papae V. Basil. per Bernh. Richel. N. 39.

1479.

Hubertini, Clerici Cisterciensis, in epistolas Ciceronis Commentar. Vincentiae, per Hermann. Lichtenstein. N. 79.

Ioh. Mesue opera medica. Venetiis. N. 118.

Iustini historiae. ibid. N. 175.

Alberti M. libri 26. de Animalibus. Mantuae N. 56.

Eusebii hist. ecclesiastica lat. ex versione Ruffini. ibid. N. 138. a.

Corporis Iuris Canon. cum apparatu Tomi duo. Venetiis. N. 10.

Platinae Vitae Pontif. Romanor. Impensa Iohannis de Colonia Agripinensi, ejusque socii Ioh. Mathen de Gheretzem impressum. Venet. Bibl. Solger. T. I. n. 689. Ist eine der größten Seltenheiten.

Liber moralitatum elegantissimus, magnarum rerum naturalium, Lumen anime dictus. Aug. Vindel. Fortasse apud Iohannem Keller. Fol. min. N. 49. Dieses seltene Buch und dessen

Die zwo vorhergehende Ausgaben hat Hr. von Murr im 1sten Theil seines Journals S. 58 — 73. beschrieben.

Fasciculus temporum. Colon. N. 52. b.

Mammotrectus. Venet. per Nic. Ienson. N. 126. 128.

Io. Serapionis, Medici, Breuiarium; ejusd. liber de Medicinis simplicibus. Venet. N. 12. Das erste Blatt ist vortreflich illuminiret.

1480.

Hieron. Epistolae. Parmae. Solger. I. n. 1705.

Solinus de mirabilibus mundi. Brix. N. 98.

Speculum manuale Sacerdotum Herm. de Schildiz. Venetiis. Auf Pergam. N. 130. e.

Bartoli de Saxo ferrato Lectura super prima Parte Codicis. Venet. per Ioh. Coloniens. et Ioh. Menthelin.

Dionys. Halicarn. lat. Taruisii. N. 46.

1481.

Marcho Polo Reisebeschreibung. Augsb. von Ant. Sorg. Fol. Bibl. Solg. T. I. p. 218. n. 34, und p. 226. n. 66.

1482.

Sachsenspiegel. Gedruket und vollendet von Hannsen Schönsperger. Augsburg.

Cl. Ptolemaei Cosmographia. Vlmae, per Leonh. Holl. cum Nicol. Donis tractatu de locis ac mirabilibus mundi, cum 32. tab. geogr. illum. n. 11.

Laur. Vallae Opera. Colon.

1483.

Baldi Commentum super usus feudorum. Papiae.

Ioh. Ianuensis Catholicon. Venet. impensis Herm. Lichtenstein, Coloniensis.

Euclidis Elem. lat. cum comment. Campani. Aug. Vindel.

1484.

Horae canonicae ecclesiae Bambergensis. Fol. max.

1485.

Rolandini apparatus notariatus, cum addit. Petri de Vnzola. Vincentiae.

Hermolai Castigationes in Plinium. Cremonae N. 88.

1486.

Codex Iustinianus, cum Glossa. Venet. per Andream de Stanchis de Valentia.

Chrysostomi Homiliae in Ioannem, lat. Colon.

1487.

Ant. de Rosellis tr. de potestate Imperatoris et Papae. Venet. Solg I. n. 362.

1488.

Homeri Ilias et Odyss. una cum Batrachomyomachia et Hymnis Graece. Cum praef graeca Chalcondylae, et latina Bernardi Nerlii; praemissis Herodoti et Plutarchi libris de vita Homeri. Florentiae.

1489.

Augustinus de Trinitate et Ciuitate Dei. Basil.

Baldi Consilia. Part. V. Mediol. 2 Vol.

Gersonis opera. Basil. Tom. 3.

1491.

Cassiodorus in Psalterium. Basil.

1492.

S. Ambrosii opera. Basil. per Mag. Ioh. Amerbachium. 3 Vol. Bibl. Solger. I. n. 587-589.

Angeli Politiani opera etc. Venetiis apud Aldum. Bibl. Solger. I. n. 1527.

L. Annaei Senecae opera. Venet. per Bernard. de Coris de Cremona. N. 330.

1493.

Aristotelis parua natural. lat. cum expos. S. Thomae Aquin. Paduae.

S. Augustini Epistolae. Basileae.

1494.

Valer. Maximus, cum Commento Oliuerii Arzignanensis Vicentini. Venet. Fol. Unter den philosoph. Büchern. N. 351.

Ioh. Reuchlin de verbo mirifico. Spirae. Philos. N. 331.

Anthologia s. Epigrammata graecor. Poetar. Florent. 4. litteris quadratis. Cat. Bibl. Solg. T. II. N. 1827.

Lascaris Constantini Erotemata graecae linguae etc. Venet. ap. Aldum Manut. 4. ibid. N. 1779.

S. Augustini Sermones uarii. Basil.

1495.

Thom. Aquin. in Epp. Pauli. Basil.

Theod. Gazae Grammat. Libri IV. de mensibus opusculum. Apollonii de Constructione Libri IV. Herodianus de numeris. Graece omnia. Venet. Philos. N. 31.

1496.

Cornucopiae s. Thesaurus gr. linguae. Graece. Venet. Philos. N. 54.

Opus Senecae. Philos. N. 331.

Aristotelis scripta physica lat. Venet. per Gregor. de Gregoriis. Philos. N. 386.

1497.

Iac. Guil. Bergomensis de claris mulier. Ferrar.

S. Hieronymi epistolae. Basil.

Plinii historia naturalis, e castigationibus Hermol. Barbari. Venet. libri philos. N. 3.

Ioh. de Ianua Catholicon s. Dictionarium. Venet. N. 46.

1498.

Angeli Politiani opera. Venet. ap. Aldum. Bibl. Solger. T. I. n. 1527.

Senecae Tragoediae. Venet. per Iohan. Tridinum de Cirreto alias Tacuinum. Philos. N. 330.

Reformation der Natur und Gesetze der löblichen Statt Nürnberg, gedruckt durch Hanns Schönsperger. Augsb. S. *Willii* Bibl. Noric. P. I. Sect. II. p. 4.

Marci Varronis Liber de ling. lat. Venet. Philos N. 68.

1499.

Iulius Firmicus, Manilius, Aratus etc. ex offic. Aldi. Venet. S. Gemeiner's Nachr. S. 265. N. 266.

Plinii Hist. nat. e castigat. Hermol. Barbari. Venetiis Libr. philos. N. 4.

Epistolae Basil. Magni, Libanii, Chionis, Aeschinis, Isocratis, Phalaridis, Bruti, Apollonii Tyanensis et Iuliani Apostatae. Graece. Venet. ap. Aldum. Philos. in 4to N. 64.

1500.

1500.

Prisciani opus, cum expositione Ioh. de Aingre et Caietani. Venet. N. 69.

Gellius. Venet. Philos. N. 87.

Macrobius. ibid.

Liber Ethicorum Aristotelis. Paris. Philos. N. 318.

Folgende Bücher ohne Druckort und Jahr will ich nach ihren Numern anführen.

Num. 4. 5 Eine deutsche Bibel, die Menteln zu Strasburg im J. 1466. wie wohl ohne Beweiß, zu geschrieben wird. Eine dergleichen von 1472. von Zainer in Augsburg.

6. b. Seruius in Virgilium.

8. 9 10 Liuii Historiae. Cura Ioh. Andr. Episc. Aleriensis. Romae in Fol. mai. Die Unterschrift am Ende fängt sich also an: *Aspicis illustris lector* etc. S. Ill. *Harlesii* introd. in notit. litterat. roman. P. II. p. 419.

21. 22 Plutarchi Vitae, lat.

23. Strabo. lat.

29. S. Bernardi epp.

49. a. Eusebii hist. ecclef. lat.

b. Hugonis didascalon.

c. Valesci de Taranta tr. de Epidimia et peste. 83. e.

55. Aristotelis Ethica, lat.

63. a. Valer. Maximus.

b. Dionysii de Burgo Declaratio in Valer. Max.

64. c. Petrarcha de contemtu mundi et uita solitaria.

66. Quinctiliani inst. orator.

Num. 70. b. Seneca de forma et honestate vitae.
71. a. Senecae epistolae.
74. a. Cicero de oratore. Folior. 108. Sine dubio Venetiis prodiit Cuilibet Folio sunt lineae 32. uti in editione romana 1469. cuius haec est impressio iterata.
78. a. Cicero de fin. bon. et mal.
b. Thucyd. de uers. Laur. Vallae.
85. d Gualt. Burlaei Vitae Philosoph. Nor. 1477.
e. Innoc. III. de miseria cond. hum. Norimb. 1477.
86. a. Taciti Annalium Lib. XI. seq. et historiar. Lib. I-V. Cap. 22. §. 4. Spire.
b Iustini Historiae Ven. 1479.
89. b. Sallustii Iugurtha et Catilina.
d. Libellus de itinere in terram sanctam.
100. Vegetius; teutsch.
104. Aggregator Paduanus de medicinis simplicibus.
105. Guidonis hist. romana.
129. a. Cicero de finib. bonor. et malor. 4.
b. Daretis Phrygii Histor. Trojana. 4.
130. Dictys Cretensis Hist. Trojana. 4.
131. Vocabularium antiquissimum lat. germ. 4.

Von Büchern des 15. Jahrhunderts, in Nürnberg gedruckt, sind die meisten in dieser Bibliothek, darüber man Roeders Catalogum nachsehen kann.

Vor dem J. 1470. ist kein in Nürnberg gedrucktes Buch bekannt, und Friedrich Creußner ist wahrscheinlich der erste ge

gewesen, der mit einem Donate mit Missal-Schrift, ohne Jahrzal und Ort, auf Pergament in 4. oder gr. 8 auf 22. Blättern den Anfang gemacht hat: er wird in dem kleinern Schrank dieser Bibliothek aufbewahrt. Er hat auch einen lateinischen Psalter mit Missal-Schrift 1474. in 4. oder gr. 8. gedruckt, der 162. Blätter enthält. Am Ende liest man:

Finit Psalterium Impressu p Fri
dericu Crewsner de Nurenberga
Laus deo Clementissimo.

Der Typus dieses Psalters kommt mit dem der ältesten lateinischen Bibeln überein, welchen Schelhorn in seiner Diatribe ad Card. *Quirini* librum sing. de optimor. scriptor. editionibus p. 60. Fig. 6. beschrieben hat. Man sehe vorzüglich Panzer's Geschichte der Nürnbergischen Ausgaben der Bibel (Nürnb. 1778. 4.) S. 1. u. f.

Das älteste allhier gedruckte Buch mit der Jahrzahl ist:

Francisci de Retza Comestorium uitiorum. fol. max. Noricor. Num. 16. Heinrich Rumel hatte ohne Zweifel dieses Buch im Verlag. Denn in das Exemplar der Universitätsbibliothek zu Altdorf, das ehemals die Karthäuser zu Nürnberg besaßen, hat einer dieser Mönche hinter das Register geschrieben: Hunc librum propinauit nobis Henricus *Rumel cum suis* impressoribus,

 eo,

eo, quod plures libros ex libraria nostra eis accommodauerimus. anno dom. 1472. Hr. von Murr glaubt, die Drucker des Heinrich Rumels wären Friedrich Kreusner und Conr. Zeninger oder Heinr. Keffer und Johann Sensenschmidt gewesen, Rumel aber nur der editor oder corrector des Buchs.

1472.

Alcinoi disciplinarū platonis epitome, id est. breuiariū incipit. in fol. min. Exemplar nitidissimum 22. Folior. Num. 131.

Am Ende: Epitoma Alcinoi in disciplinarū Platonis definit. Anno salutis. M. CCCC. lxxii. die uero. xxiiii. mensis Nouēbris (*apud Anthon Coburger*)

1473.

Boecii Liber de consolatione Philosophiae cum Commentario S. Thomae de Aquino et cum germanica paraphrasi per *Antonium Koburger*, Fol. N. 51.

Rayneri *) de Pisis Summa theologiae seu Pantheologia. *Fol. mai.* III. Vol. (Das Buch selbst aber ist nicht in Theile eingetheilt) in *membrana cum picturis elegantissimis, opus splendidissimum* per Iohannem Sensenschmid et Henricum Kefer **) N. 9. 10. 11. Ist auch in der Altdorfer Universitäts-Bibliothek.

1475.

Codex Iustiniani imperat. — Insculptum est hoc opus in Nurenberga — iussu Andreae Frisner

*) Conf. Tom I. Scriptorum Ord. Praedicat. Parisiis 1719. Seite 635.

**) Saubert, Maittaire und Orland lesen falsch Keler für Kefer

ner Bun ſidelenſis et Ioannis Senſenſchmid ciuis Nurembergenſis. Cum Amborum inſignibus. Fol. *In membrana.* N. 19.

Poggii Florentini Facetiarum liber per Fredericum Creuſner Fol. S. von Murr Journal zur Kunſtgeſchichte ꝛc. 2ter Th. S. 386.

1476.

Anicii Torquati Seuerini Boecii textus de philoſophie conſolatione etc. induſtria Anthonii Coburgers. Fol. mai. N. 50.

1477.

Liber de miſeria conditionis humane, editus a Lothario Dyacono cardinali ſanctorum Sergi et Bachi etc. per Fridericum Creuſner. Fol. N. 67. et Incertor N. 88. e.

Antonini Archiep. Florentini Summa (theologica) Partes V. 1477. 78. 79. per Anthonium Koburger Fol. max. *in membrana.* N. 20 - 24.

Ortolffs von Bayrlandt Doctor der Arzney Arztpuch. Nürnberg durch Anthon Koburger. Fol. N. 121.

1481.

Platinae vitae ſummorum pontificum, per Anton Koburger. Fol. min. Inter incertos N. 61. e. und Cat. Solger. I. n. 690.

Aeneae Syluii epiſtolae familiares, per Anton Coburger. Fol. N. 128. *Eſt editio prima.*

Frat. Ord. Praedicator. tractatus de Turcis, per Conr. Zeninger. 4. N. 135.

1482.

Sextus Decretalium cum Apparatu Ioh. Andreae, per Anton Koburger. Fol. *Editio nitidiſſima.* N. 62.

Cle-

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae, per Anthon. Koburger. Fol.

1483.

Boetius de consol. philos. cum commentar. Th. de Aquino ap. Ant. Koburger. Fol. Inter libros philos. N. 37.

1485.

Nicolai de Lyra super omnes V. et N. T. libros. Impressi caractere impensisque Ant. Koberger Sabato post Ioannis. Fol. 4. Vol. N. 99 - 102.

1486.

Ioannis Ianuensis Catholicon, per Ant. Koburger. Fol. N. 123.

Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae; per Anton. Koburger. Fol. N. 63.

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae; per Ant. Koburger. Fol. N. 70.

Aeneae Syluii Epistolae familiares, per Andr. Koburger. 4. N. 93.

Boethii de consol. phil. cum commento D. Thomae; per Ant. Koburger. Fol. N. 94.

1488.

Passional, das ist: Der Heiligen leben. Durch Anthonium Koburger, gr. Fol. cum figuris uariis coloribus auro intermixtis, egregiae pictis. Solger I. n. 626.

1492.

Publii Virgilii Maronis opera, cum Seruii Mauri, Honorati grammatici etc. commentariis. Nurnberge impressa impensis Anth. Koberger. Fol. N. 129. et Cat. Solger. I. n. 1528.

1493.

Albertus M. de immortalitate animae cum comment. per Casp. Hochfelder. 4. Liber

Liber Cronicarum cum figuris et ymaginibus ab initio mundi. Fol. max. N. 29. Michael Wolgemut entwarf die Figuren, welche Wilh. Pleydenwurff ins Holz stach.

Das Buch der Chroniken und Geschichten, durch Anthonien Koberger. gr. Fol. N. 38. Der Verf. und Sammler des latein. Textes dieser beyden Chroniken war Hartmann Schedel.

1494.

Thom. de Kempis Ord. can. regul. opera, per Casp. Hochfelder. Fol. min. N. 75.

Seb. Brandt Narrenschiff, mit Figuren, 8. Solger. III. n. 2258.

1495.

Boetius etc. per *Ant. Koburger*. 4. N. 95.

1496.

Aeneae Sylvii Epistolae familiares, per Ant. Koburger, typis rotundis, 4. N. 91.

Malleus maleficarum, per eundem, 4. inter libros philos. N. 243

1497.

Iuuenalis cum comment. Antonii Mancinelli etc. per *Ant. Koburger*, typis rotundis. Fol. Inter libros philos. N. 95. 2.

Marsilii Ficini Epistolae familiares per *Ant. Koburger*. 4. inter libros philos. in 4. N. 86.

Von den Schriften, welche aus den Buchdruckereyen, eines Creusner's, Koburger's und Sensenschmid's kamen, ist hier ein reicher Vorrath vorhanden. Proben ihrer Typen und ihres Drucks hat Hr. von

Murr in seinen Memorab. P. I. auf der 7ten Tafel in Kupfer stechen lassen.

Bibeln des XV. Jahrhunderts.

Deutsche.

Sie sind alle in Folio.

1462. Die allererste deutsche Bibel zu Mainz gedruckt, die man sonst immer dem Johann Faust zu Mainz zuschrieb, in gr. Fol. S. Cat. Bibl. Solg. I. n. 65. Sie enthält 403. Blätter, oder 201. und eine halbe Seite. Die 192. Anfangsbuchstaben sind vergoldet, und sehr schön gemahlt. Der erste Theil hat 194. Blätter, der zweite aber 212. Eigentlich aber hat der erste Theil 195. Blätter und der zweite 208. also 403. Denn der Schreiber dieser Numern hat das 111. Blatt des 1 Theils 2 mal gezählt; im 2ten Th. aber hat er 212. Blätter gezählt, da es doch nur 208. sind. Jede ganze Kolumne hat 60. Zeilen *).

1466. Straßburg, durch Johann Mentel. Incertor. N. 5. Hr. Panzer in seiner S. 20. angeführten Schrift, und M. Joh. Nast in seinen historisch-critischen Nachrichten von den sechs ersten teutschen Bibel-Ausgaben u. s. w. Stuttg. 1767. 8. haben diese Bibel weitläufig und am besten beschrieben. Sie befindet sich auch

*) Ueber diese und die folgende Bibel verdient des sel. Rath Steigenberger's litterarisch-kritische Abhandlung über die zwo allerältesten gedruckten deutschen Bibeln rc. München 1787. 4. nachgelesen zu werden.

auch in den akademischen Bibliotheken zu Altdorf und Leipzig.

Eine Bibel mit Holzschnitten ohne Druckort und Jahrzahl zwischen 1460 und 1470. Cat. Biblioth. Solger. I. N. 66. Am sorgfältigsten hat solche zuerst Hr. Panzer am angeführten Orte S. 61. u. f. beschrieben, davon sich auch ein Exemplar in der Klosterbibliothek zu St. Blasien befindet *) wo ein Besitzer erst 1557. hinzugeschrieben hat: **Gedruckt zu Menz** anno **1454. 4 jahr nach dem do mans Buch trucken erdacht hat.**

1472. Augsburg, ohne Meldung des Jahrs und des Buchdruckers. Incertor N. 4. Sie ist bey Günther Zainer gedruckt, wie Hr. von Murr beweiset. In der Bibliothek des Sebalder Pfarrhofs und in der Fenitzerischen ist auch diese Bibel anzutreffen, doch weichen diese Exemplare in den Linien einiger Blätter von einander ab, wie Hr. Panzer am angeführten Orte S. 47. gezeigt hat. Man sehe auch Panzers ausführliche Beschreibung der ältesten augsburgischen Ausgaben der Bibel. Nürnb. 1780. 4. S. 14. u. f.

1477. Augsburg, 2. Foliobände von Günther Zainer. Incert. N. 6. und 7. S. Panzer S. 51. und von Augspurg. Bibeln S. 19.

1477.

*) Siehe des jetzigen preißwürdigen Abts Martin Gerberts Iter Alemann p. 259. und 292. Diesen St. Blasischen alten Bibelkodex hat der gelehrte Hr. Bibliothekar P. Aemilian Ussermann sehr ausführlich in Hrn. Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens, durch den Schwarzwald und in die Schweitz Seite 73-79. beschrieben.

1477. Augsburg, bey Anton Sorg gedruckt. Catal. Bibl. Solger T. I. n. 67. Wo aber unrichtig behauptet wird, sie habe keine Jahrzahl.

1483. Nürnberg durch Anton Koburger, 2. Foliobände mit illuminirten Holzschnitten von Mich. Wohlgemuth und Wilh. Pleydenwurf. Bibl. Solger. T. I. n 68. Man sehe die Beschreibungen, welche Eckhard in seinen Nachrichten von seltenen Büchern ꝛc. S. 14. u. f. und vorzüglich genau Hr. Panzer in der Geschichte der Nürnbergischen Ausgaben der Bibel von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis auf unsere Zeiten. Nürnb. 1778. 4. S. 65-74. gegeben haben.

1485. Strasburg. Bibl. Solger. T. I. n. 70. 71. Zween Bände in kl. Folio. S. *Vogt* Catal. libr. rar. p. 101 102.

1494 Niedersächsische Bibel. Lübeck, gr. Fol. Catal. Solger. I. n. 72. Ausführlich ist diese überaus seltene Bibel von *I. H. von Seelen* in Spec. VI. Selector. Litterar. p. 211-251. und von dem sel. Pastor Goeze in der Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln beschrieben worden.

Lateinische Bibeln.

1468. Biblia latina sine die et consule, 2 Vol. in Fol. Incertarum N. 1. et 2. Impressa sunt Argentorati typis grandioribus (qui hodie a typographis *Text - antiqua*, item *Parangon - antiqua* appellantur) prelo Henrici Eggesteinii. Constant foliis 637. Columnae singulae habent lineas 41. Signum chartarii est littera D. quam linea per-

pen-

pendicularis secat. Vid. *Schoepflini* Vindiciae typograph. p. 43. et 44. Tab. V. *)

1475. Nürnberg durch Anton Koburger in zween Regalfoliobänden. S. Panzer's Geschichte der Nürnberger Ausgaben der Bibel S. 11. u. f.

1475. Nürnberg durch Johann Sensenschmidt und Andr. Frißner gedruckt. Regalfol. N. 17.

1478. Norimb. per Anton. Koburger. Catal. Bibl. Solger. T. I. n. 48.

1478. Venetiis opera atque impensa Theodorici de Reynsburch etc. N. 119. Fol. min.

1479. Venetiis impressa, in Fol. min. N. 97. Constant foliis 429. Am Ende die bekannten Verse: Fontibus ex grecis hebreorum etc.

1480. Biblia lat. Koburgeriana, in Fol. N. 137. Constant 468. foliis. Istud Exemplar Bibliothecae donauit I. Lorck, Pastor Hafniensis, d. 7. Maii 1780. Descripsit haecce Biblia *Lenguick* in den neuen Nachrichten von seltenen Büchern 2ten B. S. 101. u. f.

1485. Biblia lat. cum glossa Nicol. de Lyra per Ant. Koburger. Fol. IV. Tomis. N. 99-102.

1493. Opus Bibliorum, cum Postillis Nicolai de Lyra, charactere eleganti per Anton. Koberger. Fol. min. IV. Voll. N. 59.

Alia praecipua Biblia latina Saeculi XVI. et XVII.

Biblia

*) Eine solche Bibel befindet sich auch aus der Schwarzischen Büchersammlung (Bibl. Schwarz. P. II. p. 35.) bey der akademischen zu Altdorf.

Biblia latina, ex translatione Santis Pagnini. Lugduni 1528. Fol. min. Solger Cat. I. N. 50.

Biblia lat. Parisiis sub oliua Henr. Stephani 1557. 3. Vol. Fol. ibid. N. 56 - 58.

Biblia lat. vulgata cum praefat. Ioh. Hentenii. Louanii 1547. Fol. Solger. N. 51.

Biblia latina vulgata, iussu Sixti V. P. M. recognita. Antuerpiae 1605. 4. mai. Solger. Catal. T. II. n. 9.

Biblia latina. Lutetiae ex officina Roberti Stephani. 1545. 8. mai. Solg. T. III. n. 27.

Norimbergae, per Ioh. Petreium 1527. 8. mai. ibid. n. 28. Die übrigen Bibel Ausgaben findet man in Solgers Catalogo verzeichnet.

Von deutschen Bibeln nach Luthers Uebersetzung bemerke ich noch folgende zwey höchst merkwürdige Stücke.

Biblia, das ist, die ganze heilige Schrift, deutsch, Martin Luther. Wittenberg. Gedruckt durch Hans Lufft. 1534. 2. Folio-Bände. Ein überaus prächtiges Exemplar mit Figuren, die Lucas Cranach erfunden und illuminirt hat. Auf dem Titelblatt des ersten Bandes liest man von der Hand Dr. Luthers, dem Lucas Cranach diese Bibel zum Geschenk gab, folgendes: Meinem günstigen Herrn vnd Brüder Lazaro Spengler, der Stadt Nürnberg Syndico übersandts Martinus Luther. Catal. Bibl. Solger. I. n. 85. 86.

Biblia, das ist, die ganze h. Schrift A. und N. Testaments u. s. w. Samt einer Vorrede Herrn Joh. Mich. Dilherrn's rc. Nürnb. 1670.

1670. in Fol. mit Kupf. Cat. Bibl. Solger. I. n. 113. Diese seltene Bibel wird insgemein die Feg-Feuer Bibel genennt. Denn der Setzer, der ein eifriger Katholik war, änderte in der Epistel Judä den 23. Vers also um: Machet etliche mit Furcht seelig und rucket sie aus dem Feg-Feuer.

Die Wittenberger Bibel-Ausgaben durch Johann Lufft, so wie auch höchst seltene Bücher, davon der Vorrath nicht gering ist, übergehe ich und führe hier aus der alten Bibliothek nur noch folgende Merkwürdigkeiten an:

Confessio Augustana: beide deutsch und lateinisch. Wittenberg 1531. durch Ge. Rhau. Cum Apologia huius Confessionis. 4. Dieß ist des Johann Saubert's Exemplar, worein er folgende Worte schrieb: Hic uero liber ille est, quem cum 100. aureis, aut longe pluribus non permutauero. Vid. *Vogtii* Catal. lib. rar. p. 209.

Basilii Besleri Hortus Eystettensis etc. Norib. 1613. in Fol. max. IV. Vol. Duobus Tomis. Magdalena Helmeria, nata Furstia (+ 1717.) hoc exemplar elegantissime illuminavit. Aliud, isto par, ab ea depictum emit Petrus Lambecius pro Bibl. Caesarea Vindobonensi *). Aliud exemplum splendidissimum est in Bibl. Vniversitatis Altdorfinae.

Basil. Besleri Fasciculus rariorum et adspectu digniorum uarii generis, quae collegit et aeri incidi

*) S. Doppelmayr von Nürnberg. Mathem. und Künstlern S. 270.

incidi curavit. Norimb. 1616. in Fol. transuerso. Cum eiusdem Continuatione.

Gregorii Haloandri Digestorum seu Pandectarum Libri L. editi Norimbergae, munificentia ac liberalitate amplissimi Ordinis. ibidem 1529. 4.

Ejusd. Institutionum libri IV. ib. 1529. 8.

Ejusd. Codicis D. Iustiniani Libri XII. ib. apud Io. Petreium. 1530. Fol.

Νεαρων Ιουςινιανου βασιλεως — — βιβλιον etc. i. e. Nouellarum Constitutionum D. Iustiniani principis, quae extant, uolumen. Norimbergae s. in Castro Norico. apud Io. Petreium. 1531. Fol. Diese Haloandrinische Ausgabe des Corporis Iuris Ciuilis ist überaus splendid gebunden *), und kam eigentlich von der Universität zu Altdorf hieher.

Veit Dietrichs Exemplar von der ersten Ausgabe der lateinischen Augsburgischen Confession und Apologie (Witteb. 1531. 4.) an welche die von Phil. Melanchthon umgearbeitete und cassirte 5½ Bogen der Apologie beygebunden sind,

*) *Ge. Laur. Hausfriz* in *Memoria Gregorii Haloandri.* (Norimb. 1736. 8.) sagt S. 57. folgendes: Caeterum, qui hodie in publica Norimbergensium bibliotheca conspiciuntur, libri Haloandrini, iussu perillustris Senatus splendide compacti, atque in solemnibus inaugurationis inclutae Academiae Altorfinae ao: 1622. adhibiti sunt; inde etiam singulos tomos aut nigro, aut violaceo serico, ex more academico, ubi singuli doctorum ordines diuerso uestium ceremonialium colore distingui solent, indutos videmus. Custodiuntur ibidem summa cura, neque est quisquam aequus rerum censor, *qui eos* auro illo, quo fulgent, dignissimos non iudicet,

sind, welche Hr. Rector Hummel in Altdorf im 2ten Band seiner neuen Bibliothek von seltenen Büchern (Altd. 1776. 8.) S. 360 - 382. wieder hat abdrucken lassen.

B. Die Solgerische Bibliothek.

Sie stehet besonders, und wurde im Jahr 1766. von dem Magistrat um 15000. fl. gekaufet und der alten öffentlichen Büchersammlung beygefüget. Vor derselben hängt, nebst dem Bildniß des sel. Solgers, folgende mit goldenen grossen Buchstaben geschriebene Inscription:

Bibliotheca olim priuata, quam librorum raritate, praestantia et numero conspicuam Munificentia Senatus, curante rei litterariae Ephoro, Generosissimo Georgio Friderico Poemero, a Ven. Min. Nor. Antistite, Reique publicae Bibliothecario, Adamo Rudolpho Solgero, aequa emtionis lege comparauit, atque in prioris possessoris memoriam Bibliothecae, tamquam novum Ornamentum, *sacram* *) esse voluit.

A. R. S. MDCCLXVI.

Ich müßte fast das ganze Vogtische Verzeichniß rarer Bücher abdrucken lassen, wenn ich nur die Hälfte der Bücher dieser vortreflichen Sammlung anzeigen wollte. Die Menge, Schäzbarkeit und Seltenheit der darinn be-

 sind,

*) Auf solche Art und ums Geld kann jeder Litterator, glaube ich, seine Bibliothek *einer Stadt* widmen, wie sie Solger *gewidmet hat.*

findlichen Werke erhellet aus dem ausführlichen S. 552. angezeigten Verzeichniß. Nur allein die Bibelsammlung erstreckt sich mit den geschriebenen, auf vierthalbhundert Stücke. Von allen Kirchenvätern sind die besten Ausgaben vorhanden, und die kostbarsten Werke in die nettesten Bände gebunden.

Von den Handschriften sind insonderheit beträchtlich:

In Folio.

N. 1-7. Der schon oben S. 557. genannte hebräische Codex des alten Testamentes.

8. Codex Biblicus V. Test. cum interpretatione scholastica et uariis historiis profanis intermixtis, lingua Belgica Ao. 1360, ceu sub finem Prophetae Habacuc videre est, scriptus, et miniatis quamplurimis calamo mirifice delineatis, auroque antiquo fulgentissimo ac variis coloribus superbiens. Codex membranaceus vere Regius, folio maximo, corio turcico deaurato compactus et sequentes continens libros: 1) Librum Iosuae. 2) Librum Iudicum. 3) Ruth. 4) Regum. 5) Tobiae. 6) Proph. Ezechiel. 7) Daniel. 8) Habacuc. 9) Histor. Regum Persarum Darii, Cyri, Cambysis etc. 10) Iudith. 11) Esdrae. 12) Libros hist. Flavii Iosephi etc. 13) Libros hist. Flavii Iosephi etc. 13) Librum Esther. 14) Hiob. 15) Proverbia. 16) Ecclesiast. 17) Cant. Canticor. Salom. 18) Librum Sapientiae. 19) Syrach etc. optime conservatus.

N. 9

N. 9. Evangelia Anniversaria cum Epistolis festivalibus. Codex membranaceus cum figuris XLIIII. miniatis, variis coloribus et auro antiquo ad stuporem usque splendidissimo et aliis ornamentis marginalibus exornatus. Sub finem sequentia extant: Comparatus est praesens liber per Reverendum in Christo Patrem et Dominum Fridericum Abbatem monasterii in Michelfeld, et per me Conrad Franckendörfer Nurembergensem civem, nitidissime characterisatus. Anno virginalis partus MCCCCLXXXXVIII. (1498.) Codex folio maiori optime conservatus.

10. Evangelia anniversaria latino idiomate scripta, literis uncialibus et initialibus deauratis, cum figuris XI. miniatis auro antiquo et variis coloribus fulgentibus. Cod. membr. corio rubro deaurato compactus et optime conservatus.

11. Epistolae anniversariae latino idiomate literis uncialibus scriptae.. Primum folium superbit figuris variis, variisque coloribus et auro exornatis, nec minus literis omnibus initialibus deauratus. Cod. hic membr. eodem modo ceu antecedens compactus et conservatus. Scriptus in Gallia Saec. XV.

12. Psalterium Dauidis germanice, literis uncialibus et initialibus deauratis pergameno impressum Norimbergae apud Fried. Peypus 1525 — Est prima illa perrara b. Lutheri uersio germanica, quae ab hodierna longe distat. Splendidissimus Codex membr., qui omnino manuscriptis aequiparandus.

N. 13. Novum Testamentum eodem modo ac antecedens Psalterium, apud Peysus Norimbergae 1524. impressum. Splendidissimus etiam Cod. membr. variis praeterea figuris pictis ornatus.

14. Prophetae maiores et minores Vet. Testamenti cum quibusdam libris apocryphis ex versione LXX. interpretum cum Commentario literis rubris graecis in margine. Cod. chartaceus graecus Saec. XV. Orientalium more charta turcica, nitidissime et diligentissime scriptus et optime conservatus. Obtulerat illum Ill. Ioh. Sig. Moerl Antistes Sebaldinus b Schwarzio, et Scribam eumdem relegisse ac subinde emendasse, reperit, ita ut iste Codex antiquitate plurimis aliis, scriptoris autem diligentia nulli facile cedat.

15. Codex Biblicus chartaceus germanico idiomate scriptus Ao. 1465. continens 1) Prouerbia Salomonis. 2) Cohelet Salom. 3) Canticum Sal. 4) Librum sapientiae. 5) Librum Syrac. Praeterea Vetus et Nouum Testamentum lingua uetusta franconica rhythmice scriptum. Cum multis figuris pictis paradoxis. Codex optime conservatus. Vid. de hoc ipso Codice cel. Schelhornii amoenit. litter. Tom. III. p. 19.

16. Codex Chartaceus continens 1) querimoniam Leonardi Ethicii Archi Episcopi Mitelensis ad S. Patrem, Pontif. maximum Nicolaum V. de immani expugnatione urbis Constantinop. 2) librum Iosuae 3) Iudicum. 4) Ruth. 5) continuationem supradictae expugnationis. Cum multis figuris coloribus pictis ridiculis.

Vide

Vide de hoc ipſiſſimo Codice germanice ſcripto Cel. *Schelhornii* amoenit. litter. Tom. III. p. 18. ubi ſcribit: Exaratum eſt hoc uolumen 1450. Conſpiciuntur hinc inde variae figurae lepidae et ruditatem ſaeculi ſpirantes, quibus facile et largiter augeri poſſent eruditorum uirorum diſſertationes de erroribus pictorum in hiſtoria ſacra.

20. Biblia latina veteris et Noui Teſtamenti. Codex membr. nitidiſſime ſcriptus Saec. XIII. cum litteris initialibus librorum coloratis; optime conſervatus. Notandum, quod hic ſplendidiſſimus Codex duplici gaudeat uerſione Pſalmorum Dauidis, ueteri nimirum latina italica et vulgata.

21. Pſalterium Arabico - Syrum in Monte Libano a fratribus Moronitis impreſſum A. 1610. S. Repertorium für morgenl. Litter. T. II. p. 158. Sub finem ſcripſit quidam nomine Tobias Adami ſequentia: *In memoriam itineris Syriaci Pſalterium hoc Arabico Chaldaicum* (Syriacum) *excuſum in monte Libano a fratribus Maronitis comparaui ibidem locorum ab Archiepiſcopo Edenienſi.* Liber ſane in noſtris oris albis coruis rarior et fortaſſis unica Phoenix in Germania, ob hanc etiam cauſam omnino Manuſcriptis ob ſummam raritatem aequiparandus.

22. Teſtamentum Nouum graece et latine in Academia Complutenſi nouiter impreſſum. Sub finem libri apocalypſeos S. Ioannis leguntur ſequentia: *de mandato et ſumptibus reuerendiſſimi — Franciſci Ximenes de Ciſneros* etc. in-

dustria et solertia honorabilis viri Arnoldi Guilielmi de Brocario artis impressorie magistri Anno domini Millesimo quingentesimo decimo quarto, Mensis ianuarii die decimo.

Editio noui Testamenti graeci originalis, quae omninm prima typis est impressa, stupendae raritatis, et hinc Manuscriptis adnumeranda. Varia notatu digna circa hanc editionem Helluonibus librorum incognitam sunt obseruanda. Nimirum I. dictum de tribus in coelo testibus 1. Epist. Iohannis Cap. V. v. 7. legitur hisce uerbis: οτι τρεις εισιν οι μαρτυρουντες εν τω ουρανω ο πατηρ και ο λογος και το αγιον πνευμα και οι τρεις εις το εν εισι; . II. Verba uersiculo octauo ita audiunt; Και τρεις εισιν οι μαρτυρουντες, επι της γης, το πνευμα και το υδωρ, και το αιμα NB. ultima uerba: και οι τρεις εις το εν εισι, deficiunt. III. Omni caret spiritu atque accentu, sed simplex tantum apex in Polysyllabis dictionibus adiectus est. IV. Est editio graeco latina, non interlinearis, ceu arbitratur *Freytagius* in analect litter. p. 948. sed collateralis. V. Primum occurrit Epistola Eusebii Pamphili ad Carpianum de concordia quatuor Euangeliorum. Sequitur Prologus Hieronymi ad Damasum Papam et alii ejusdem Doctoris Prologi. Post haec succedunt quatuor Euangelia Graeco sermone cum latina b. Hieronymi translatione ex opposito. Deinde sequuntur duo Graeci tractatus, alter de peregrinatione b. Pauli et Euthalii Diaconi, alter de temporibus praedicationis et martyrio ejusdem. Succedunt postea hypotheses s. argumenta Theodo-

reti

reti Doctoris graeci eminentissimi, in Epistolas b. Pauli; et in epistolas canonicas, et argumenta alia in easdem alterius Doctoris Graeci innominati. Post haec sequuntur epistolae ipse b. Pauli cum reliquis noui Testamenti operibus, omnia cum interpretatione Latina Hieronymi e regione impressa. Deinde subiungitur vocabularium Graecum, continens omnes dictiones totius N. T. et insuper Sapientiae et Ecclesiastici graece et latine cum breuissima quadam ab initio ad graecas literas introductione. Postremo loco librum claudunt interpretationes omnium totius N. Test. vocabulorum, quae tam graecam quam hebraicam et chaldaicam sortita sunt etymologiam, ab initio Matthaei usque ad finem Apocalypsis.

Codices Mspti Miscellanei uarii generis, tam membranacei, quam chartacei.

In Folio.

N. 25. Schembart-Buch darinnen zu finden, wie König Carl IV. denen Mezgern, welche in der Stadt Nürnberg nach dem An. 1350. erregten Aufstand bey dem alten Rath so getreulich gehalten haben, jährlich mit einem Fastnachtsspiel in Schembart zu laufen erlaubet und mit einem Tanz befreyet hat, welches Schembartlaufen hernach alle Jahr die Geschlechter von denen Mezgern erkauft haben, und wie sie von Jahren zu Jahren in Schembart gelaufen, ja in was Farb und Kleidung sie ihren Tanz gehalten, wie denn dieses

dieses alles in diesem Buch zu finden mit schön gemahlten Figuren an der Zahl bey 100. Stück. Dieser Codex ist wohl conservirt und bey 4. Alphabet stark.

N. 26. Historie von Anfang der Welt bis auf Carolum, römischen Kayser, geschrieben wie am Ende stehet 1411. 2) Historie von Troja, ab eadem manu. 3) Historia Alexandri Magni, eiusdem manus. 4) Historia trium Reg. der heil. drey Könige. 5) Iohannis von Monta villa Ritters von Engelland Reißbeschreibung in das gelobte Land. et alia. Spissum volumen.

27. Der Stadt Nürnberg Anfang, Wachsthum und Regiment, darinnen die Regierung vom ersten Grafen Albrecht in Franken, wie auch derer Burggrafen, Reichsschultheissen und Rathsgliedern bis auf gegenwärtige Zeit beschrieben werden, und aller ihre Wappen und theils Portrait sehr kostbar nach der Kunst mit Gold, Silber und kostbaren Farben gemahlt sind. Der Portraite und Wappen sind 248. die alle von freyer Hand sehr schön gemahlt sind.

28. Eben dergleichen Historie von der Stadt Nürnberg Aufnahm und Wachsthum und Regiment. Worinn auch alle Portraits und Wappen von freyer Hand zierlich gemahlt sind.

13. Historia Imperatorum Regni Turcici, Codex mancus, membranaceus, Latina lingua, sub

ſub initium Saec. XVI. ſcriptus. Cum multis figuris nitidiſſime pictis, et auro fulgentiſſimo ornatus. Codex haud finitus deſinit in media enarratione rerum geſtarum Bajeſidis II, filii Muhammedis II.

N. 32. Chronica von Nürnberg, dieſer Stadt Urſprung, Rechte, nebſt andern darin enthaltenen geheimen Begebenheiten, usque ad A. 1601. Valde ſpiſſum volumen, quod prae ceteris huius metalli eſt notatu dignum.

33. Chronica von Nürnberg fängt ſich an von 1530 bis 1600. Cum figuris et inſignibus uariis pictis. Spiſſum uolumen.

34. Hie hept ſich an das Buch des edlen ritters vnd landtfarers Marcho Polo. in dem er ſchreibt die groſſen wunderlichen ding diſer Welt, ſunderlichen von den groſſen Künigen und Kaiſern die da herrſchen in denſelbigen landen, vnd von ihrem Volk vnd ſeiner gewohnheyt daſelbs. Augſpurg bey Ant. Sorg. 1481.

2) Das leben des Heil. S. Brandan. Mſpt. Ao. 1488.

3) Ioh. de Mandevilla Itinerarium MS. German. Saec. XV.

4) Itinerarium Fr. Vlrici Foroiulienſis Ord. fr. minor. Scr. 1488. Germanice.

5) Itinerarium orientale Ioh. Schiltberger Monacenſis A. 1394. Scr. Saec. XV. germ.

35. Von dem zweiten Marggräfl. Krieg Albrechts (Alcibiadis) contra Nürnberg A. 1552.

nebſt

nebst einigen historischen Beylagen. Scr. Saec. XVI. In Cat. Solg. falso prima inuasio Alberti Marggrafii 1449. legitur.

N. 38 - 43. Relationes et Deductiones *Ioh. Müllneri*, Syndici Norimbergensis. Von der löbl. Reichs-Stadt Nürnberg vor Alters erlangten und seither continuirlich hergebrachten auch vermehrten Rechten und Gerechtigkeiten in was Stand dieselben heutiges tages begriffen sind. Relationes XXII. cum appendice. Sex uolumina ligatura gallica. Scr. Saec. XVIII.

De his relationibus Müllnerianis cel. *Rinkius* in Catal. Bibl. suae p. 1037. sequentia prodit: "Ex his apparet hoc libro plenum ius Publicum Norimbergense contineri, quod eo magis aestimandum est, quo fide dignior Auctor habendus; munere enim Scribae publici in Curia Norimbergensi functo aditus ad Secreta Archivi Senatus patebat, quo fit, ut pro scriptore optimae notae merito censeatur. Vixit ille superiori Saeculo, ac die XVI. Aug. 1634. aetatis suae Ao. 69. ceu ad finem praefationis notatum legimus, diem obiit supremum."

44. Meisterlein Chronicon ciuitatis imperialis Norimbergae lingua latina Ao. 1480. scriptum, capitibus 29.

45. Valerius Maximus, folio maximo, figuris uariis coloribus et auro superbiens cum commentario uberrimo. Cod. chartac. optime conseruatus, scriptus Saec. XV. Ill. de Murr contulit uaria capita cum editione Aldina 1502.

8.

8. (Solg. III. n. 1836.) ut et cum Mediolanensi 1475. fol. (Solg. I. 1042.) paruasque discrepantias deprehendit.

N. 46. 47. Naucleri Chronicon uel Memorabilia totius mundi. Basil. 1516. Tom. I. et II.

Editio princeps originalis pertara, in membrana impressa, hinc merito manuscriptis aequiparanda.

48. Sermones et orationes habitae coram consessu totius Concilii Constantiensis, ab Episcopis et Praelatis; A. 1415. et 1416. celebrati.

Codex scriptus ab eodem tempore, quo concilium fuit celebratum. De hoc ipso rarissimo Codice cel. *Schelhornius* amoenit. litter. Tom. III. p. 39. seq. specimina quaedam orationum dedit.

54. Isocratis orationes uariae. 2) Plutarchus de liberis educandis. 3) Eiudem Apophthegmata. 4) Eiusdem de fortuna et virtute Romanorum. 5) Eiusdem de inuidia et odio. 6) Ejusd de Alexandri fortuna virtuteue, Libri II. 7) Philelphus de Captiuitate Troiae. Codex membranaceus, latino idiomate seculo XV. elegantissime scriptus et quam plurimis ornamentis coloribus variis auroque foliis XXXIII. superbiens. Fol. maiori, folior. 209.

55. Auli Gellii Noctes Atticae. Codex membr. Saeculi XV. Litterae capitales uariis coloribus et auro sunt exornatae, fol. min.

Codicem istum, in Italia scriptum, cum editione Gronouiana. *Lugd. Bat.* 1706. in 4. mai.

cel.

tel. de Murr contulit. Scriptus est Saeculo XV. ab homine negligenti et litterarum graecarum imperito, ita ut omnes voces graecae omissae sunt, praeter non nullas in paucis locis ab aliena manu adscriptas. Praefatio Gellii, quam Gronouius recte libro I. praemisit, hic etiam (uti in omnibus codicibus) totum opus claudit. Scriba omisit totum initium capitis III. Libri primi. In Libro septimo omissa sunt Capitis XII. pars ulterior cum capitibus XIII. usque ad XVII. et dimidio capitis XVIII. Ne quidem Libri octaui deperditi capita leguntur. Nam falso scripsit librarius: *Incipiunt capitula libri octaui*, qui sunt Libri noni. Sic pergit falso numerare libros sequentes, ita ut cuidam credulo emtori glaucoma objecisse putandus sit, cui persuasum uolebat, adesse Librum octauum. Et sic liber ultimus uicesimus Scribae nostro est Liber decimus nonus.

N. 56. Hanns Sachsens Meister-Gesänge. Valde spissum Volumen.

64. *Gianname*. Geographia turcica. Historia Maris Mediterranei impressa Constantinopoli 1726. per Ibrahim Effendi. In Lingua Turcica, cum V. tabulis geographicis aeri incisis et coloratis. In fol. min. Sub finem primi folii exstant nomen et manus propria Antonii Baronis de Burckana Alepino-Syri et Interpretis linguarum orientalium.

66. Ein starker Foliant von unterschiedlichen Reisebeschreibungen: 1) Mareho Polo von Venedig

ledig ein Edler Wandrer und Ritter ist ausgezogen A. 1230. Augsburg 1481. 2) der heil. Vetter und Abt S. Brandean und mit seinen Brüdern und mehr fahrt. 3) Der Edle Ritter und allervornehmste Landfahrer Iohannis de Monttafilla ist von Engelland ausgezogen 1322 und wiederkommen 1330. 4) Der Heil. Bruder Ulrich Triaul der minder Brüder Baarfüsser Orden ein Mönch, ist ausgezogen und wiederkommen 1330. 5) Hanns Schildberger ein wahrhaftig frommer Edelmann der ein Diener ist gewesen des durchlauchtigen Fürsten Albrecht Pfalzgraf bey Rhein, ist von München ausgezogen 1394. Alle aus dem XV. Jahrhundert.

In Quart.

Verschiedene Psalteria und Breuiaria latina, die sich vorzüglich durch ihre vortreflichen kostbaren Miniaturgemälde und mit vielem Gold sehr künstlich überlegten Anfangsbuchstaben vor allen auszeichnen.

6. Breuiarium latino-Gallicum. Liber iste membranaceus elegantissimusque impressus est sub initium Saec. XVI. et innumeris ferme figuris pictis deauratis fulget.

8. Ein auf Papier geschriebener Codex, in welchem sich 46. Blätter befinden, so alle von D. Mart. Luther's eigener Hand sind geschrieben worden. Dieser Codex ist in schwarz Corduan mit masiven silbernen Clausuren gebunden.

11. Ein mit prächtigen und fein verguldeten sehr vielen Gemälden geziertes Predigt-Buch, so daß etlich hundert Blätter alle gemahlte Figuren haben, zu Lutheri Zeiten geschrieben, mit einem recht lutherischen Geist. Cod. chart. valde spissus.

15. Breuiarium germanicum; impressum Venetiis 1518. gr. 4. über 8. Alphab. stark mit Holzschnitten.

Die Holzschnitte und Anfangsbuchstaben sind darinn durchgehends vortreflich illuminirt. Vornen an ist der Calender mit roth und schwarzen Buchstaben und illuminirten Figuren gedruckt.

16. a) Passio Christi ab Alberto Durer Nurembergensi ligno incisa et elegantissime variis coloribus auroque picta; s. Passio minor. Sunt tantum 31. tabulae absque textu, membranae adglutinatae. Deficiunt tabulae sex. Nam debent esse 37.

b. Eaedem figurae integrae 37. nigrae, sub titulo: *Figurae Passionis Domini Nostri Iesu Christi.* 2) Passio Dom. nostri H. S. P. (i. e. *Hans Sebald Boehm*). Tabulis ligneis nouem.

c. Passio Iesu Christi aeri incisa ab. Alb. Durero, tabb. 16. Cum aliis Alb. Dureri atque Henrici Aldegravii iconibus aeri incisis.

24. Instituta uel Iustiniani Institutiones Iuris, Codex chartaceus forsan propria manu Thomae Murneri A. 1515. scriptus. Cum quam plurimis paradoxis figuris pictis; conspicienda sunt etiam 1) picta insignia Romanorum Imperatoris, hac subscriptione: Imperatoriam Maie-

statem

statem non solum armis decoratam sed et legibus oportet esse ornatam. 2) Insignia regis Bohemorum. 3) Episcopi Moguntini (uti uerba scripta se habent). 4) Episcopi Coloniensis. 5) Episcopi Treuirensis. 6) Dapiferi Palatini. 7) Ducis Saxoniae. 8) Marchionis Brandenburgensis. 9) Ducis Sueuiae. 10) Ducis Brunsuicensis. 11) Ducis Palatini. 12) Ducis Lotharingiae. 13) Heraldus vel Caduceator Caesareus etiam ferme sub finem Codicis artificiose pictus cernitur. Agmen denique tam figurarum paradoxarum, quam Insignium, claudit Scrofa nitide picta cum porculis suis.

In octaua Forma.

1) Codex membranaceus sacrorum Bibliorum latino sermone scriptus, et uti videtur eodem saeculo XII., quo idem Codex Biblicus, in Catal. Bibl. Rinckianae p. 1019. obuius, manu exaratus est.

Dictum Iohanneum de tribus in caelo testibus 1. Ioh. V. 7. in nostro Codice non in margine, sed in textu ipso, integrum legitur, sequens comma vero de tribus in terra testibus in margine scriptum est. Hic Codex in membrana subtilissima non solum nitidissime scriptus, sed et optime est conservatus.

3) Coranus arabicus *splendidissimus*. In margine distinctiones Sectionum maiorum auro splendent.

4) Joh. Arnds Paradieß Gärtlein auf Perg. sehr künstlich geschrieben, im J. 1743. Solger glaubte, daß dieses Buch wegen der künstlichen Arbeit wohl *50 fl. werth* sey!

5) Der Psalter deutsch. Martinus Luther. Wittenberg 1524. Editio omnium prima summae raritatis. *Wolfg. Franzius* in tractatu de interpretatione sacrar. scripturar. Wittenb. 1608. pag. 36. scribit: Dolendum est, incuria huius saeculi ferme amissam esse istam Psalterii editionis primae uersionem, quam Lutherus nobis commendat. Mihi enim in hanc diem Exemplar, quantumuis quaerenti accuratissime, uidere non contigit. Rogatos igitur cupio pios uiros, quibus in ueteri aliqua Bibliotheca occurrit illud, ne communicare cum aliis dedignentur. 2) D. Urbani Regii erklerung der zwelff artikel christlichs Glaubens etc. 1525. 3) Ein Betbüchlein der Zehen gepot, des glawbens, des vatter unsers, des ave Maria etc. *D. Martin Luther*. In explicatione quintae precationis orat. dominicae est impressum: Erbarme dich auch aller armen seelen, so ym fegfewer sind. Sed expunxit Lutherus adscripsitque: menschen, die in grossen nöten.

Hic liber non solum Msptis Codicibus adnumerandus, quia originalem continet Psalterii ex uersione Lutheri editionem, sed et ob chirographum Lutheri ante titulum conspiciendum magni faciendus.

11. Icones s. Imagines uirorum litteris illustrium etc. additis eorumdem elogiis diuersorum Auctorum. Ex secunda recognitione Nicolai Reusneri, Argentorati 1590. Est liber memorialis amicorum.

12. Album Amicorum Andreae Forstenhäuseri a Neuburg

Neuburg 1587. Continet ultra 100. Insignia et chirographa Principum, Comitum, Baronum Nobiliumque atque Eruditorum.

13. Philotheca Baronis a Wolkenstain, Equitis ordinis Hospitalariorum S. Iohannis Melitensium. Conspiciuntur Chirographa Principum multorumque Equitum Ordinis Melitensis atque Teutonici.

14. Philotheca Iacobi de Praun Ao. 1580. seq. plus quam centum elegantissimis picturis miniatis italicis referta. Folior. 9.

15. Alia elegans Philotheca, 1577. multis picturis italicis referta.

16. Aliud Album amicorum a Casp. Kirchmair I. V. D. in itinere italico adornatum A. 1585. Continet 52. figuras et insignia Comitum atque Nobilium.

17. Aliud ab Ao. 1708. usque ad A. 1713.

In Duodecimo.

1. Psalterium Dauidis. Graece. Cum aliquot hymnis sacris. In membrana Saec. XIII.

2. Ein Coran sehr niedlich geschrieben, mit untermengten glänzenden Gold-Strichen durch alle Blätter. Dieser Codex ist achteckigt und hat die Grösse eines französischen Thalers. In Rücksicht der sehr kleinen Schrift ist er unter die handschriftlichen Seltenheiten zu rechnen. In den Memorabilibus Bibliothecae Dresdensis P. III. p. 57. num. 70. wird ein gleichförmiger Coran angeführt. Hr. Hofr. und Prof. Pfeiffer in Erlangen besizt auch einen solchen kleinen, schön conservirten Coran,

der auch einer öffentlichen Bibliothek zur Zierde gereichen würde. Von einer gleichen Schönheit und Grösse ist der zu Cassel, den ich in dem 2ten Bande dieser Bibliotheken-Geschichte S. 247. angeführt habe.

Libri Rarissimi.

Unter andern einige in Folio:

Liber Conformitatum. Sub finem legitur: *Impressum Mediolani per Gotardum Ponticum: cuius officina libraria est apud templum sancti Satiri. Anno domini 1510. die XVIII. Mensis Septembris;* Folior. 256. Cat. Solger. I. num. 692. Est editio prima. De raritate v. *Gözii* memorab. Regiae Bibl. Dresd. P. II. p. 172. seq. *Vogt* Cat. libr rar. p. 211. seq.

Melch. Pfinzings Theuerdank. cum fig. ligno incisis et variis coloribus depictis splendidissimis. Nürnb. 1517. Editio prima. Solg. I. n. 827. Vid. *Koehleri* Disp. de rarissimo libro Theuerdank etc. *Vogt* p. 187. *Schelhorn* amoen. litt. T. III. p. 144.

Editio secunda. Aug. Vind. 1519. cum figg. N. 828. Diese Ausgabe wurde in der Auction der Biblioth. Menarsiana p. 133. um 100 fl. verkauft.

Thomae Rymeri foedera, conventiones etc. Londini 1704. xxVoll. S. *Vogt* p. 592. et Auctores ibid. cit.

Thuani Histor. sui temporis P. I. Parisiis 1604. In officina Roberti Stephani. Editio originalis. S. Goezens Merkw. der kön. Bibl. zu Dresden Tom. II. p. 174.

du Chesne Historiae Francorum Scriptores coae-

tanei

tanei. Parisiis 1636 - 1649. Vid. Reimann hist. litt. de lib. geneal. P. II. p. 191. *Vogt* l. c. p. 194. vorzüglich Goezens Merkwürdigkeiten der kön. Bibl. zu Dresden, T. I. p. 308.

Der dritte äusserst seltene Theil von Hortleders Handlungen und Ausschreiben von den Ursachen des teutschen Kriegs, besonders gebunden. N. 906 - 908. Man kann darüber mehreres in den Electis Iuris publ. T. VI. p. 47. in Bibl. Rinckiana p. 1035. num. 8624. und in Juglers Beyträgen zur jurist. Biographie 3. B. S. 111. nachlesen.

Vitalis Salvatoris Annales Sardiniae. Partes II. Florent. 1639. N. 926 - 927. Vid. *Vogt* l. c. p. 713.

D'Aubigne Histoire universelle. etc. a Maille 1616 - 1620. N. 1076 - 78. De fato et raritate hujus editionis primae vid. *Vogt.* l. c. p. 59. *Freytagii* analect. litt. p. 56.

Cl. Ptolemaei Geographicae enarrationis libri VIII. Edente Mich. Villanouano (i. e. Serueto.) Lugduni ex officina Melchioris et Casp. Trechselii fratrum 1535. fol. mai. N. 1389. Vid. *Vogt* l. c. p. 559. Editio altera anni 1541. est in Bibl. Ebneriana.

Io. Reuchlinus de uerbo mirifico. Spirae 1494. N. 371. Vid. *Freytagii* analect. litter. p. 767.

Ejusd. Rudimenta hebraicae linguae. Phorce in aedibus Thomae Anshelmi 1506. N. 1546. Vid. *Gerdesii* Florileg. libr. rar. p. 240.

Canones et Decreta Concilii Tridentini. Romae 1564. *apud Paulum Manutium* Aldi filium. N. 696. *Editio originalis in* charta caerulei co-

loris excusa. De raritate vid. *Vogt.* l. c. p. 169. Schelhornii amoen. T. III. p. 154. et *Sagittarii* introduct. in hist. eccles. T. II. p. 1444.

D. Martin. Luthers Kirchenpostill. 1544. Cum manu Lutheri 2 Vol. N. 307. 308.

P. Terentii Comoediae; studio et opera Erasmi Roterodami. Basil. 1538. cum Phil. Melanchthonis aliorumque coaetaneorum in margine adnotatis. Lutherus filio suo natu' maximo donauit, cum ista inscriptione: *Erasmus hostis omnium religionum, sed inimicus singularis Christi, Epicuri Lucianique perfectum exemplar et idea.* (*Manu mea propria.*) *Ego Martinus Luther Tibi filio meo charissimo Iohanni et per te omnibus liberis et meis et sanctae Ecclesiae Christi. Sensibus haec imis res est non parua reponas.* N. 1915.

Henr. Corn. Agrippae de occulta philosophia, Libri III. 1533. N. 1742. Vid. *Vogt.* l. c. p. 15.

Ioh. Marianae, S. I. Historiae de rebus Hispaniae Libri XX. Toleti, typis Petri Roderic. 1592. N. 1083. Vid. *Vogt.* l. c. und Goezens Merkwürdigkeiten rc. S. 518.

Hispanice. Matriti. 1617. 2 Vol. N. 1067.

Ioh. Heuelii Machina coelestis. P. I. et II. 1673, 1679. Num. 1809. 1810. De immensa raritate vid. *Vogt* l. c. p. 343. Georgi in Lexico librorum statuit hisce duabus partibus pretium 150. Imperialium.

Senecae Lucii Ann. Opera. Sub finem extat: Impressum Tarvisii per Bernardum de Colonia M. CCCC. LXXVIII. N. 1556. Editio summae raritatis et splendidissima, literis initialibus co-

lora-

loratis et margine amplissimo superbiens. Vide Goezens Merkw. des III. Bandes 1ste Samml. S. 145.

Francisci Taurelli Pandectae Florentinae. Florentiae 1553. N. 1772. 74. Vid. *Vogt* l. c. p. 655. Palmam editio haec tenet etiam nunc prae aliis et frustra in instructissimis Germaniae, Galliae et Angliae Bibliothecis quaeritur, teste *Godofr. Tilguero* apud Schelhornium in amoen. T. II. p. 428. et *Engelii* Cat. lib. rar. P. I. pag. 155.

Liceti Fortunati Libri IV. de his, qui diu vivunt sine alimento etc. Patavii 1612. N. 1958. De raritate vid. *Bunemanni* Cat. p. 66. et *Vogt.* l. c. pag. 411.

Ciceronis Opera omnia, cum notis Petri Victorii. Parisiis ex officina Roberti Steph. 1539. IV. Voll. N. 1504-1507. De hac nitidissima et rarissima editione vid. *Samuel Engel* in Catal. Bibl. suae p. 43.

In Forma Quarta.

Testamentum nouum gr. ex edit. Nic. Gerbelii. Hagenoae 1521. Hoc exemplar manuale B. Lutheri, quo usus est in conficienda uersione germanica N. T. manu ipsius propria est notatum. Catal. P. II. num. 46.

Henr. Corn. Agrippae liber de incertitudine et uanitate Scientiarum. Antuerpiae per Ioh. Grapheum 1530. Editio princeps originalis stupendae raritatis. II. N. 1935. Vid *Vogt* l. c. p. 16.

Henrici VIII. Regis Angliae Assertio VII. Sacramentorum aduersus Mart. Lutherum. Apud inclytam urbem Londinum. 1521. II. Num. 660. Editio prima. Vid. *Gerdesii* florileg. libr. rar. p. 130.

Editio secunda. Argent. 1522. N. 536. et 859.

Martin Luthers Antwort deutsch auf König Heinrichs von Engelland Buch. Wittemberg 1522. Num. 648.

Wiclefi dialogorum libri IV, sine loco 1525. quibus adhaerent Ioh. Hussi Anatomia Antichristi et alia, sine loco et anno. Num. 1518.

D. Mart. Lutheri deutsch Catechismus. Wittenberg durch Georg Rhau. 1529. Num. 484. et 959. Editio originalis rarissima. Vid. Baumgartens merkw. Bücher II. Band, S. 405.

Augustana Confessio cum Apologia. Witteb. 1531. N. 485. Editio prima genuina rarissima.

Confessio Augustana. Beide Deudsch und Lateinisch. Wittenberg, durch Ge. Rhau. Nebst der Apologie. 1531. Editio originalis, N. 487. Vid. de hac editione rarissima *Vogt.* l. c. p. 209.

Hippolithi a Lapide (Bogislai Phil. Chemnitii, magni Theologi nepotis) Dissertatio de Ratione status in Imperio nostro Romano Germanico. sine loco. 1640. Num. 1345. Editio prima et rarissima, vid. *Vogt* l. c. p. 394.

Ioh. Marianae de rege et regis institutione, Libri III. Toleti 1599. N. 2138. De stupenda raritate vid. *Vogt* l. c. p. 441. In auctione Bibl. *Marckianae*, Hagae Com. 1712. haec editio *princeps* 33. florenis est divendita.

Antho-

Anthologia vel Epigrammata graecorum Poetarum. Florentiae 1494. litteris quadratis. Exemplar splendidum. N. 1827. Vid. *Maittaire* annal. Typogr. Tom. I. pag. 268. seq. et *Freytagii* anal litt. p. 29.

Christiani Erdmanni Noriberga in Flore auitae romano-catholicae Religionis. 1629. Editio prima et rarissima 89. paginarum. N. 1121. vid. *Vogt* l. c. pag. 263.

Eiusd. relatio historico-paraenetica de sacrosanctis S. R. I. Reliquiis et ornamentis. 1629. N. 1122.

Guil. Postelli opus de natiuitate Mediatoris ultima nunc futura et toti terrarum orbi manifestanda. sine loco et anno. (Basil. 1547.) Num. 556. vid. *Vogt* l. c. pag. 546. et Bibl. Menarsiana p. 178.

Id. de Etruriae regionis originibus etc. Florentiae 1551. N. 1457. et Vol. III. N. 1002. et 1917. Vid. *Sinceri* (Schwindels) Nachr. von raren Büchern T. II. p. 151. seq.

Id. de la republique des Turcs. à Poitiers 1560.

Ejusdem Signorum coelestium uera configuratio etc. Parisiis 1553. N. 1911. et 2198. De raritate vid. Biblioth. Mencken, p. 848. ubi perperam fortassis legitur 1653. impressus.

Ejusd. Grammatica Arabica. Parisiis sine anno (1538.) N. 1991. Libellus longe rarissimus, paucissimis cognitus, cuius *Vogtius* meminit p. 550.

Pontificium Arelatense, seu Historia Primatum sanctae Arelatensis ecclesiae. Auctore Petro Saxio. Aquis *Sextiis 1629*. N. 1150. De raritate

ritate vid. *Gundlingium* in colleg. litter. ad Heumannum p. 6060. Bibl. Mencken. p. 523. et Vogt l. c. p. 604. seq. ubi annus perperam 1600. impressus legitur.

Aduertencias a la Historia del Padre Iuan de Mariana de la Compañia de Iesus. Por Pedro Mantuano. En Madrid, 1613. N. 1377. Vid. Götzens Merkw. ꝛc. S. 621. et Bibl. Menars. p. 273. num. 1650. ubi XXV. florenis venditus.

Ars moriendi, cum XIV. figuris. Normberge, per Ioh. Weyssenburger N. 448.

Epistolae obscurorum uirorum. 2) Gratii Orthuini lamentationes obscurorum uirorum. Coloniae 1518. Editio rarissima Num. 1888.

Petri Pauli Vergerii primus-Tomus Operum. Aduersus Papatum. Tubingae 1563. N. 689. et 880. Tomus secundus numquam prodiit. Vid. *Vogt* l. c. p. 716. et *Schelhorn.* amoenitat. Tom. II. pag. 407. seq. T. III. p. 153. seq.

Offenbarung göttlicher Majestät; in 24. Büchern. (Verfaßt durch Egidium Gutmann.) Hanau 1619. Num. 1896. Vid. *Vogt* l. c. p. 499. et Auctores ibi citat.

Altera Editio, aeque rara. Amsterd. und Frankfurt, (Halberstadii) 1675. studio Henrici Amersbachii, Pastoris Halberstadiensis. N. 1897. vid. *Schelhornii* Amoen. litt. p. 293.

Mich. Maieri Symbola aureae mensae duodecim nationum etc. Francof. 1617. cum fig. N. 1898. vid. *Vogt.* p. 430.

Eiusd. Arcana arcanissima, h. e. Hieroglyphica Aegyptio-Graeca; sine loco et anno N. 1899.

Eiusd. Mercatus Papisticus. Hanouiae 1618. N. 1900.

Eiusd.

Eiusd. Lusus serius etc. Oppenh. 1616.

Eiusd. Iocus seuerus etc. Francof. 1617. N. 1901.

Eiusd. Septimana philosophica. Francof. 1620. cum fig. N. 1902. De his rarissimis scriptis Vid. *Vogt* p. 430. seq. et Biblioth. Engel. pag. 94.

Ioh. Trithemii Epistolarum familiarium libri II. Hagenoae 1536. Num. 1849. vid. *Vogt* l. c. pag. 691.

Epistola Lutheri ad Leonem X. Wittemb. 1521. N. 663.

Phil. Beroaldi Opuscula uaria. Basil. 1513. Num. 2019. vid. *Vogt* l. c. pag. 80. et Bibl. Mencken. p. 802.

Bernard Aldrete Varias Antiguidades de España, Africa y otras Provincias En Amberes, 1614. N. 1688.

Idem del Origen y principio de la lengua Castellana o Romance, que oi se usa en Espanna. En Roma 1606. Num. 2069. De eximia raritate vid. Ioh. Henr. von Seelen in memor. Stadian. p. 324. et select. litt. p. 15. Mencken. Bibl. pag. 529. Vogt. p. 22.

Bücher und Schriften Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsi genannt, aus den Originalien an den Tag gegeben durch Joh. Huserum. Basel 1589. XI. Theile N. 2036-2046. Vid. *Vogt* pag. 674.

Petri Abaelardi et Heloisae, conjugis eius, Opera. Parisiis 1616. N. 1177. Vid. *Vogt.* pag. 1. et alios ibidem citatos.

Hugo de Groot Bewiis van den waren Godsdienst, in VI. Broken ghestelt. 1622. N. 489.

Editio

Editio princeps, originalis ſtupendae raritatis. Bibl. Theol. Reimm. P. I. pag. 1064.

Hugo Grotius von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, aus dem Holländiſchen Original in ligata 1622. in teutſche Verſe überſezt durch Martin Opitzen. Brieg 1631. N. 828. Vid. editio hujus libri latina Koecheri. Lipſ. 1739. excuſa, p. 81.

Eiusd. Defenſio fidei catholicae de Satisfactione Chriſti aduerſus Fauſtum Socinum. Lugd. Batav. 1717. Editio originalis. N. 548.

Ioh. Crellii ad librum Hugonis Grotii, quem de ſatisfactione Chriſti adverſus Fauſtum Socinum ſcripſit, reſponſio. Racouiae 1623. N. 677. vid. Bibl. Reimanni P. I. p. 640. Bibl. Maſtricht. p. 116.

Hug. Grotii Syntagma Arateorum. Lugd. Batav. 1600. N. 1777. et 2010. Vid. Vogt p. 317. et Bibl. Mencken. p. 130.

Viele andere höchſt ſeltene Werke und Ausgaben von Geſchichtſchreibern und claſſiſchen Schriftſtellern muß ich hier aus Mangel des Raums übergehen. Gelehrte verweiſe ich auf den Solgerſchen Catalogum.

In forma octaua.

Iacobi Payuae Andradii orthodoxarum explicationum libri X. Coloniae 1564. N. 1985. vid. Vogt p. 31.

Eiusd. Defenſio Tridentinae fidei catholicae, ib. 1580. N. 1986. vid. *Vogt.* p. 31.

Bernardi Ochini il Catechiſmo, o uerò inſtitutione Chriſtiana, in forma di Dialogo, interlocutori il Miniſtro et Illuminato. In Baſilea 1561. N. 478. Vid. *Vogt* p. 490.

Eiusd. Dialogi XXX. Baſileae 1563. N. 1984. Vid. *Vogt*. p. 491. et Bibl. Marckianam p. 26.

Giordano Bruno Nolano Spaccio de la Beſtia trionfante etc. Stampato in Parigi (Londra) 1584. N. 1996. Vid. *Vogt* pag. 141. ſq. und Heſſiſches Hebopfer 1. Stück 1734. etc.

Iul. Caeſ. Vanini Amphitheatrum aeternae prouidentiae etc. Lugduni 1615. N. 1999. Liber prohibitus et rariſſimus; vid. von den Nachrichten der Bücher in der Stolliſchen Bibliothek, IX. Th. S. 182. Obſervat. miſcell. Vol. II.

Eiusdem de admirandis naturae reginae Deaeque mortalium arcanis, libri IV. Lutetiae 1616. vid. *Vogt* p. 698.

Pasquillorum Tomi duo. Eleutheropoli 1544. N. 2003. Liber ſtupendae raritatis; vid. *Vogt* pag. 518. In auctione Bibl. Sarrazianae p. 113. hic liber 45. florenis divenditus eſt.

Sententiae monoſtichi ex variis poetis. Apud Aldum 1512. Omnia graece. N. 2095. De eximia raritate vid. *Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern. T. II. p. 30.

L'Alcoran des Cordeliers, par B. Picart. Tomes II. à Amſterdam 1734. N. 2004. Die Figuren ſind koſtbar gemahlt. Vogt erwehnt dieſer Edition p. 21. nicht, aber *Freytag* in anal. litt. p. 16. ſeq.

Editio

Editio rarissima, à Geneve 1560. 2. Vol. N. 2005. et 2006.

Alcoranus Franciscanorum. 1543. N. 2007. Nicht einmahl Vogt meldet etwas von der Seltenheit dieses Buchs.

Hieron. Mengi Flagellum Daemonum. Bononiae 1580. N. 2014. Vid. *Vogt.* p. 459.

Le Cabinet du Roy de France etc. 1581. N. 2023. vid. *Vogt.* p. 160.

Hadr. Beuerlandi de peccato originali dissertatio. Lugd. Bat. 1679. N. 2001.

Eiusdem de stolatae virginitatis iure lucubratio academica. ibid. 1680. N. 2002. vid. *Vogt.* p. 85.

Etat de l'homme dans le Peché originel. 1714. N. 2079.

Dialoghi di Amore, composti per Leone Medico Hebreo. In Vinegia, 1549. N. 2013. Liber perrarus sotadicus; *Vogt* p. 406.

Simonis Lemnii Epigrammatôn libri III. 1538. N. 2099. vid. *Vogt* p. 405. et *Freytag* l. c. p. 522.

Mich. Serueti de Trinitatis erroribus Libri VII. 1531. N. 1993. Vid. *Vogt* p. 622. et Bibl. Sarraz. p. 6.

Eiusd. Dialogorum de Trinitate libri duo. De Iusticia regni Christi, Capitula quatuor. 1532. N. 1992. Est editio furtiua Serpilii. Editio originalis (Hagenoae impressa) horum duorum librorum est in Bibliotheca Ebneriana.

Eiusd. (Mich. Villanovani) Syruporum universa

ratio.

ratio, Edit. secunda. Venetiis 1545. N. 2479. Vid. *Vogt* pag. 711.

Ioh. Caluini defensio orthodoxae fidei de sacra Trinitate, contra prodigiosos errores Michaelis Serueti, etc. Oliva Roberti Stephani 1554. N. 485. Vid. *Vogt* p. 164.

(Forsan Laelii Socini liber) contra libellum Caluini, in quo ostendere conatur, haereticos iure gladii coercendos esse. 1562. N. 486. Vid. *Vogt*. p. 154.

Mini Celsi Senensis disputatio: in Haereticis coercendis quatenus progredi liceat. Christlingae 1577. N. 517. Vid. *Vogt* p. 182. et Moshemii historia Serveti p. 125.

Theodori Coornhertii Epitome et Defensio Processus de occidendis haereticis aduersus Iustum Lipsium. Goudae 1597. N. 495. Vid. *Vogt*. p. 216. et praesertim Reimmanni Bibl. p. 1045.

Fausti Socini Epistolae ad amicos. Racouiae 1618. N. 1938.

Epistolae Martini Lutheri ad Henricum VIII. Angliae ac Franciae regem, Dresdae 1527. N. 1917. et 1922.

Reliqua librorum Friderici II. Imperatoris, de arte uenandi cum auibus etc. Aug. Vind. 1596. N. 2480. Vid. *Vogt*. p. 288.

Petri de Vineis Epistolarum Libri VI. Ambergae 1609. N. 1918. Vid. *Vogt*. p. 607.

Guil. Postel les Raisons de la Monarchie etc. à Paris 1551. N. 1295.

Henr. Corn. Agrippae de incertitudine et uanitate scientiarum declamatio inuectiua 1531. N. 493 et 2149. *Vid. Vogt p. 14.*

Alia Editio 1537. N. 2112.

Italice; per Messer Ludovico Domenichi. In Venetia 1552. N. 494.

Gallice; per Iean Durand. 1582. N. 2143.
Omnes istae editiones sunt incastratae.

Eiusd. de nobilitate et praecellentia feminei sexus. 1532. N. 2113. Vid. *Freytagii* anal. litt. p. 11.

Eiusd. Apologia aduersus calumnias propter Declamationem de uanitate scientiarum etc. 1533. N. 491.

Eiusd. Opera omnia etc. Cum appendice, Lugduni 1600-1605. 3 Vol. N. 2197 - 99. Vid. *Vogt.* p. 14.

In forma duodecima.

Quirini Kuhlmanni Kühlpsalter oder die Funffzehnsänge. Amsterd. 1684. 2 Vol. N. 2597. Vid. *Freytag* l. c. p. 504. et Auctores ibi cit.

Petri Pomponatii Tract. de immortalitate animae 1534. N. 2608. Vid. Vogt. p. 540. Hic liber Venetiis publice combustus est, vid. Raynaudi erotemata de bonis et malis libr. p. 26,

De Maria Scotorum regina, totaque ejus contra regem coniuratione, foedo cum Bothuelio adulterio, nefaria in maritum crudelitate et rabie, horrendo insuper et deterrimo ejusdem parricidio: plena et tragica plane Historia. Sine loco et anno. (Londini.) Rariss. N. 2118.

Theodori Bezae Vezelii Poemata. Nunc denuo reuisa. Lugd. sine anno. N. 2941. Vid. *Vogt* p. 89.

Het Leven van Philopater. Groeningen 1691. N. 2994.

Domini.

Dominici Baudii Amores, edente Petro Scriuerio. Lugd. Bat. 1638. N. 2996. Vid. *Vogt.* p. 76.

Sensus librorum sex, quos pro veritate Religionis christianae Batanice scripsit Hugo Grotius. Parisiis, apud Iacobum Ruart 1627. N. 2615. Dieses Exemplat schenkte der unsterbliche Grotius dem Georg Mich. Lingelsheim. Den dabey befindlichen Brief des Grotius vom 22. Aug. 1630. ließ Hr. von Murr in seinen Memorab. P. I. p. 427. genau abdrucken.

* * *

C. Das Imhofische Repositorium, im zweiten Gang.

Es enthält sehr viele italienische, vorzüglich aber die spanischen Werke, deren sich der berühmte und gelehrte Hr. Jakob Wilhelm von Imhof († 1728.) des Raths und erster Schatzverwalter zu Nürnberg, zu seinen genealogischen Werken bediente, die er bey seinem Tod hieher stiftete.

D. Das Zeidlersche Repositorium, im vierten Gang.

Der am 15ten März 1786. verstorbene Stadtsyndicus und Rathssecretair Hr. Carl Sebast. Zeidler, der sich durch verschiedene nüzliche Schriften, besonders durch seine Lebensbeschreibungen der Altdorfischen Rechtsgelehr-

ten *) bekannt gemacht hat, folgte dem treflichen Imhofischen Beyspiel, und schenkte schon im J. 1773. seine mit vieler Mühe und grossen Kosten erlangte sehr ansehnliche und vollständige Sammlung aller Schriften und Werke, welche Altdorfische Rechtsgelehrte herausgegeben haben, zum Andenken der Stadtbibliothek. Der Rath errichtete ihm dabey auf einer Tafel ein Denkmal, welches man in Waldau's Beyträgen zur Geschichte der Stadt Nürnberg, Heft II. S. 148. u. f. und in von Murr's Memorab. P. I. p. 428. nachlesen kann.

E. Das Mörlische Repositorium, in eben dem Gang.

Es enthält eine Sammlung von Autographis Lutheri in 34 Bänden von 1517-1550. die ohne Jahr gedruckt sind, welche der verdienstvolle Hr. Prediger Joh. Sigm. Mörl, nebst vielen andern Controversschriften, hieher verehrte.

F. Das *Scrinium Groellianum*

befindet sich eben daselbst, und enthält bloß polnische Schriften. Der noch lebende Warschauer Buchhändler Hr. Michael Groell, ein gebohrner Nürnberger, pflegt noch jährlich alle seine in

*) Vitae professorum iuris, qui in Academia Altdorfina inde ab eius iactis fundamentis vixerunt. Norimb. 1770. 4. Die Fortsezung erschien 1786 und 87. durch die Bemühungen des Hrn. D. Colmars zu Nürnberg.

in pohlnischer Sprache verlegten Bücher der Bibliothek seiner Vaterstadt zu schenken.

Bibliothekar ist jederzeit der Antistes der nürnbergischen Geistlichkeit und Prediger bey St. Sebald, jezt Hr. Mörl. Zum Gehülfen hat dieser an des geschickten Hrn. Diakonus Seidel's Stelle († 1787.) Hrn. M. Konrad Mannert, Lehrer an der Sebalderschule, angenommen, der sich als ein hofnungsvoller Mann durch einige Schriften ausgezeichnet hat. Das Prädicat Bibliothekar aber besizt er nicht; Seidel hatte es auch nicht. Es wäre recht sehr zu wünschen, daß sie wöchentlich ein paarmal geöfnet, und das vollständige Verzeichniß der Bücher gedruckt werden möchte. Man hat sich zwar seit einigen Jahren alle Mühe gegeben, sie zum öffentlichen Gebrauch einzurichten, besonders hat sich hierinn der verdiente und würdige Herr Senator Chph. Wilh. Friedrich Stromer von Reichenbach ausgezeichnet, aber vergeblich. Es wäre auch zu wünschen, daß der Rath eine jährliche Summe aussetzen möchte, damit auch nüzliche neue Bücher darein möchten angeschaft werden; allein diese grossen Mängel bleiben eben zur Zeit nur noch blosse Wünsche. Man seufzt so sehr immer über die Bibliothekare; jeder Reisende wünscht ihnen öfters aus Herzens Grund reellere Kentnisse, und die meiste Schuld hiebey fällt auf Fürsten und Obrigkeiten. Warum

 halten

halten Sie nicht ihre Bibliothekare zur Schuldigkeit an? warum wählen sie solche nur nach Gunst? warum besolden sie solche nicht hinlänglich? warum — — z. B. in Nürnberg ist der älteste Prediger jederzeit Stadtbibliothekar, und zwar, so viel ich weiß, für 50 fl. rhein. jährlich. Was kann man nun mit Billigkeit von einem 70 - 80. jährigen Bibliothekar — für 50 fl. jährlich — fordern? Sollte man denn nicht zum Besten der Wissenschaften hierinn eine Aenderung machen können? —

2) Die Dilherrische oder St. Sebalder Capitels-Bibliothek. Sie wurde 1669. von dem berühmten und gelehrten Johann Michael Dilherr, Prediger bey St. Sebald, nebst seiner zwar kleinen, doch schönen Sammlung antiquer Münzen in Gold, Silber und Erz dem dortigen Capitel testamentlich vermacht, und bestehet aus 7 bis 8000. Bänden, worunter viele seltene und kostbare Werke sind. Die Bücher dieses vortreflichen Mannes machten schon, als er 1643. von Jena *) nach Nürn-

*) Dilherr war zu Themar in der gefürsteten Grafschaft Henneberg 1604. gebohren, und ist also kein gebohrner Nürnberger. Schon in seiner frühen Jugend bemerkte man seine treflichen Talente. Er erhielte 1631. von der philosophischen Facultät zu Jena, wohin er sich von Altdorf aus als Hofmeister mit seinem Untergebenen begeben

Nürnberg zog, 14. Fuhren aus, die 104. Centner schwer waren. Als unser Dilherr mit seinen Büchern durch die Vestung Forchheim kam, und der Commendant Graf von Pappenheim, vom Dilherrn erfuhr, daß er der Besitzer dieses sogenannten freyen Studenten-Gutes wäre; so rief der Graf ihm voll Verwunderung zu: Das muß ja wohl ein vortreflicher Student seyn! In seinem Bibliothecariat bey der Stadtbibliothek hat er sich bey verschiedenen Kurfürsten, Fürsten, Grafen und Herren, denen er die Bibliothek gezeigt, durch seine gelehrten und angenehmen Unterredungen in solche Hochachtung und Bewunderung gesezt, daß er einige Gnadenzeichen und Lobsprüche erhalten, dergleichen ihm

begeben hatte, die Professur der Beredsamkeit, und 1635. zugleich der Historie und Poesie; nach dem Tod des berühmten Johann Gerhards, seines ehemaligen Präceptors, aber noch dazu die ausserordentliche Professur der Theologie. Mehrere ihm zu Jena angetragne Ehrenstellen schlug er aus. Als 1641 und 42. Jena mit kayserlichen Völkern sehr beunruhigt wurde, und die Universität dadurch sehr im Verfall gerieth, so bat sich Dilherr die Erlaubniß aus, auf einige Monate nach Italien reisen zu dürfen. Bey dieser Gelegenheit kam er 1642. nach Nürnberg, wo man alsobald seine grossen Geistesgaben erkannte, und ihn hieher berief. Sein Leben hat ausser dem M. Zeumer, Hr. Prof. Will in seinem Nürnbergischen Gelehrtenlexicon, I. Th. S. 264-276. am vollständigsten beschrieben, woselbst man auch seine gelehrten und damals sehr erbaulichen Schriften verzeichnet findet.

besonders 1658. vom K. Leopold und dem Erz-Herzog Leopold Wilhelm, desgleichen 1662. von der Königin Christina, als sie die Nürnberger Stadtbibliothek besuchten, reichlich widerfahren ist. Seine besonders in den damaligen Zeiten überaus ansehnliche Bibliothek, welche er die 30. Jahre seines Aufenthalts in Nürnberg noch immer, und zwar bis auf 8000. Stück vermehrte *), ist in dem Pfarrhof, der Sebalder Kirche gegen über, in einem geräumigen Zimmer der untern Etage aufgestellt.

Der Testamentlich verordnete Bibliothekar ist der jedesmalige Diakonus, — Senior bey St. Sebald, —, dem dafür auch ein jährliches Honorarium von 7 fl. rhl. aus einer Dilherrischen, von dem Schaffer zu verwaltenden Stiftung bezahlt wird. Doch hat auch der Schaffer die Schlüssel zur Bibliothek. Dilherr hat leider nichts zur Vermehrung seiner eigenen Bibliothek, dagegen 50 fl. jährlich zur Vermehrung der Stadtbibliothek legirt, worüber man sich freilich wundern muß. Sie hat verschiedene artige Handschriften. Unter den gedruckten Büchern sind viele schäzbare ältere Werke, unter andern

Hieron.

*) Hr. Schaffer Panzer giebt mir die Grösse dieser Bibliothek im Dec. vorigen Jahres also an:
In Folio sind 550. Bände.
In Quart über 1500. —
In Octav gegen 2700. —
In Duodez — 800. —
Die Zahl 8000. geben Hr. Prof. Will und Hr. v. Murr an.

Hieron. Pradi. et Ioh. Papt. Villalpandi in Ezechielem Explanationes, et Apparatus Vrbis ac Templi Hierosolymitani. Romae 1596. III. Vol. Fol. max.

Henr. Stephani thes. graec. linguae. Paris. 1572. IV. Vol.

Das Alte Test. 3 Theile.) Nürnberg 1524. ganz
Das N. Test. - - -) auf Pergamen gedruckt.

Nov. Test. Rob. Steph. Lutet. 1550.

Es ist noch eine ältere Bibliothek im Sebalder Pfarrhof, wozu der Schaffer den Schlüssel hat, die meistens Bücher aus dem 15ten Jahrhundert enthält, worunter des *Vincent. Beluacensis* Speculum historiale. Argent. ap. Ioh. Mentel. 1473. Die älteste deutsche Augsburger Bibel, von Günther Zeiner, ohne Jahr, gr. Fol. Bocazens Decameron, deutsch, ohne Jahrzahl, in Fol.

Auch ist eine neuere Bibliothek, unter dem Namen der Wöchners-Bibliothek in dem Seibalder-Pfarrhof, die gute neue brauchbare Bücher auch einige grössere Werke, z. B. *Baronii* Annales. Vol. XIII. Scheuchzer's Bibel, 4. Bände, *Herm. von der Hardt* Concil. Constant. Vol. III. *Poli* Synopsin Concord. 1669. Vol. V. etc. enthält.

3) Die Fenizerische theologische Bibliothek, wird in dem Lorenzer-Pfarrhof

aufbewahrt. Diese Bibliothek ist zwar nicht sehr reich an grossen und vielen Werken, sie ist aber wegen ihrer Stiftung desto merkwürdiger. Johann Fenizer, ein Messerschmidt und Burger zu Nürnberg, ein sehr rechtschaffener gutdenkender Mann, wendete seinen Reichthum 1615. in seinem Testamente ausser andern Legaten zu Stiftung eines sechsfachen ansehnlichen theologischen Stipendiums an, verordnete auch ein eigenes Kapital, zur Aufrichtung einer theologischen Bibliothek, zum Gebrauch des Nürnbergischen Ministeriums, von dessen Zinnsen noch bey seinen Lebzeiten 1616. der Anfang mit Einkaufung der Bücher gemacht wurde. Der Fond bestund anfangs in 45 fl. wozu aber im J. 1624. noch $22\frac{1}{2}$ fl. hinzukam, so daß jährlich $67\frac{1}{2}$ fl. anzuwenden sind *). Sie hat sich durch die rühmliche Sorgfalt der Herren Bibliothekare, welches Amt jederzeit der Senior des Lorenzer-Kapitels bekleidet, sehr vermehret. Der erste Aufseher vom J. 1616-1634. war Herr M. Georg

*) Die Exekutoren dieser löblichen Stiftung bestehen, nach dem Willen des sel. Stifters aus vier Classen. Die erste begreift einen Herrn Prediger, aus den beyden Haupt- und Pfarrkirchen St. Sebald oder St. Lorenzen. Die andere einen von den Herren Rathschreibern. Die dritte einen Herrn Diakonum, und zu der vierten sollte einer von den Erbaren Meistern des löbl. Messerschmidt Handwerks genommen werden. Die Namen und Aemter derselben giebt der neuere Katalogus vollständig an.

Georg Faber, auf den bis zu den jetzigen Aufseher Hrn. M. Rinder in allem 16. folgten. Im J. 1716. da es gerade hundert Jahre waren, daß diese Fenizerische Bibliothek ist angefangen worden, feierten die damals lebenden Herren Executores nebst dem Collegio Laurentiano ein hundertjähriges Jubiläum.

Der erste Katalogus über diese Bibliothek erschien in Quart durch die Bemühungen des Diak. bey St. Lorenz und Bibliothekars Hrn. Joh. Mich. Weis, unter dem Titel: Catalogus Bibliothecae Fenizerianae, Verzeichnis derjenigen Bücher, welche in der Fenizerischen Bibliothek befindlich und in dem Pfarrhof bey St. Lorenzen aufbehalten und noch jährlich mehrere hierzu angeschaffet werden, alle in gewiese Ordnungen eingetheilet. Nebst des sel. Stifters Lebenslauf und Bildniß. Nürnberg bey Peter Conr. Monath 1736. 10¼ Bogen. Das Bildniß des sel. Stifters, der Zierde des nürnbergischen Messerschmidts, Handwerks, ist von G. D. Heumann recht gut in Kupfer gestochen. Fenizern sieht man im Brustbilde, mit einem grossen nürnb. Rathskragen und einem langen Bart. In der Hand hält er eine Rose, worunter sein Wappen steht. Ober seinen Kopf ließt man sein Symb. aus dem 25 Psalm V. 12. Schlecht und recht das behüte mich. Um ihn herum steht:

Der

Der Erbar Johannes Fenizer Messerschmid und Verleger wie auch des grössern Raths Genannten zu Nürnberg allhier. Natus 1565. d. 14. May. Denat. 21. Nov. Ao. 1629.

Unter dem Bildniß stehen folgende Verse:

Die Bibliothek von mir g'stifft,
In Lorenzer Pfarrhoff auff'gricht,
Ist nicht zu Ruhm des Namens mein,
Sondern zur Ehre Gottes allein
Gescheh'n aus Trieb des Heilg'n Geist,
Aus welchem alles Gutes fleust.

Dem jetzigen Senior und Bibliothekar Hrn. M. Leonhard Rinder, der seit dem 26. Sept. 1774. die Aufsicht hat, verdanken wir eine zwote und vermehrte Auflage dieses Katalogs, welche zu Nürnberg 1776. gr. 8. bey Wolfg. Schwarzkopf erschien, und 14 Bogen mit den Vorreden enthält. Das Bildniß des würdigen Stifters wurde hier auch auf einem Quartblatt nachgestochen, aber bey meinem Exemplar gleicht es lange nicht dem Bildniß bey der ersten Ausgabe. Das Verdienst des Hrn. M. Rinders besteht hierbey darinn, daß er das Verzeichniß der Executor. testamenti und der Bücher vermehrte, welches leztere sehr nothwendig war. Von dem jährlichen Legat von 67½ fl. sind von Ao. 1736 - 1775. sehr viele brauchbare und zum theil auch kostbare Bücher, und unter andern auch eine zahlreiche Sammlung von fana-

tischen

tischen und mystischen Schriften aus dem Bücher-Vorrath des sel. D. Johann Wilh. Baier's, Archidiaconi und Professors der Theologie zu Altdorf angeschaft worden. Das ehrwürdige Capitel, bey St. Lorenzen hat die besten und nüzlichsten Bücher der Fabrischen Bibliothek, welche in der Convent-Stube aufbehalten wird, dieser willig einverleibet; und der Prediger zu St. Sebald und Antistes der Nürnbergischen Geistlichkeit, Hr. Joh. Sigm. Mörl, hat eine Sammlung herrnhuthischer Schriften schon vor mehrern Jahren dazu verehrt. Man hat bey der zwoten Auflage, den in der ersten Ausgabe eingeschlichenen Unrichtigkeiten und Unordnungen bestens abzuhelfen gesucht, und daher auch mehrere Ordines und Classes der Bücher angenommen. Da nicht leicht ein kostbares und in das Geld laufendes Werk angeschaft wird, wenn solches schon in der öffentlichen Stadtbibliothek oder in der, selbiger einverleibten prächtigen und zahlreichen Solgerischen Bibliothek, anzutreffen ist; so wird es niemand befremden, wenn in der Fenizerischen Bibliothek nicht alle Fächer und Ordines gleich stark besezt sind. Da die fanatischen und mystischen Bücher nach alphabetischer Ordnung angezeigt sind; so sind sie daher in dem Register nicht zu finden. Ausser dem polemischen Fache ist auch die Bibelsammlung, Patristik und *Kirchengeschichte* sehr beträchtlich.

lich. — Ehemals waren dergleichen Stiftungen wohl nicht so ungewöhnlich, ob sie sich gleich nicht immer so weit wie diese erstreckten, und jezt — da man täglich vernünftiger denken will, verfällt man wohl eben so oft in grössere Nachlässigkeiten. Zum erfreulichen Andenken gereicht es immer der löbl. Messerschmidt, Profession, da auch die rühmliche Absicht des Stifters auf das Vollkommenste erreicht wird.

Syllabus Ordinum.

Ordo I. Bibliorum editiones et versiones.

Hier zeichnen sich aus: die Antwerper und Londner Polyglotten, Mills und Wetsteins neues Testament.

Biblia latina 1480. per Ioh. Zeiner Vlmens. in fol.

Biblia latina cum glossa Lyrana. Argent. 1492. Vol. IV.

Biblia latina cum glossa Lyrana. Nurimbergae imp. Ant. Koburgers 1497. Vol. IV. desgleichen Basil. 1498. Vol. VI.

Biblia germ. Ant. Koburgeri. Nurnb. 1483. Vol. II.

Biblia germanica cum praef *Dilherri*. Norimb. 1670. ob unicam syll. in epist. Iud. v. 23. perperam impressam; rarissima, vulgo *Fegfeuer-Bibel* nuncupata

Eliae Hutteri nov. test. polyglott.

Trostii nov. test. syriace. *Erpenii* N. T. arabice in 4. etc.

Ordo

Ordo II. Apparatus exegeticus continens: Concordantias biblicas, institutiones hermeneuticas, criticam, physicam, geographiam sacram etc.

Ordo III. Commentatores in totam scripturam sacram ejusdemque singulos libros.

Critici sacri.

Ordo IV. Lexica.

Bayle, Martini, Castelli, Buxtorf, Cocceji, Münster, Reuchlin etc. *Golii* Lex. arab. *Henr. Stephani* thes graecae linguae etc.

Ordo V. Scripta iudaica, muhamedica et antijudaica etc.

Ordo VI. Philologia Orientalis.

Verschiedenes von *Thomas Erpen* und *Lud. de Dieu*.

Ordo VII. Patres atque doctores ecclesiastici ante reformationem.

Bibliotheca maxima Patrum. Lugd. 1677-1703. in 28. Folio Bänden. Henr. Canisii lect. antiquae auct. a Basnage. Lucae d'Achery spicilegium etc. Alle Kirchenväter; meistens in guten Ausgaben. Rhabani Mauri Opera.

Ordo VII. Doctores scholastici et Scriptores Monachales. Quaestiones *Thomae de Aquino*, per Petr. Schoiffer de Gernsheim. A. 1471.

Thomas de Aquino 1473. it. Coloniae 1476.

Angeluz de clavasio summa evangelica. Nuremb. 1478.

Duns Scoti Opera. Lugd. 1639. Tom. XII.

Noch verschiedne Druckerdenkmale von 1476-1496.

Ordo VIII. Historia ecclesiastica veteris et novi Testamenti. *Centur. Magdeb.* hist. eccles. Baronii

ronii et *Raynaldi* annal. eccl. *Basnage* annal. *Cave* script. eccles. hist. litt. Acta historico-ecclesiastica und Nova Acta nebst den neuesten Fortsetzungen complet. Im allgemeinen hat dieses Fach manche gute Schrift.

Ordo IX. Concilia, synodi et colloquia religiosa.

Voëlli et *Iustelli* Bibl. iur. can. vet. Par. 1682.

Phil. Labbaei sacrosancta Concilia. Tom. XV. Paris. 1672.

Ioh. Harzhemii concilia Germaniae. Colon. 1759 - 1775. Tom. X.

Herm. von der Hardt magn. oecum. Conc. Constant.

Ordo X. Historia Pontificum Romanorum et Papatus.

Magnum Bullar. Rom. Luxenb. 1727. seq. Tom. XVIII.

Ordo XI. Vitae sanctorum et martyrologia.

Acta sanctorum curante Ioh. Bollando et aliis Patrib. Soc. Iesu, a mense Ianuario usque ad Octobrem. Antwerp. 1643 - 1770. Vol. L.

Historia Sctorum Lombardica. Basil. 1486. f.

Acta sanctorum Martyrum oriental. et occident. studio et opera *Steph. Euodii Assemani*. Romae 1748. fol.

Ordo XII. Libri Liturgici.

Muratorii Liturg. rom. vetus.

Guil. Durandi Rationale divin. officiorum. Arg. 1488.

Ioseph. Aloys. Assemanni Codex liturgicus eccles. universae, Romae 1749 - 63. Tom. XII.

Verschiedene Kirchenordnungen.

Ordo XIII. Antiquitates sacrae veteris et novi testamenti.

Ordo

Ordo XIV. Theologorum recentiorum opera eorumque collectiones.

a) Euangelicorum.

Von Dr. Luther's Schriften die Jenaische, Altenburger und Leipziger Ausgaben.

b. Catholicorum.

Desiderii Erasmi opera omnia.

c. Reformatorum.

Henr. Mori opera. *Andr. Riveti* opera theol. Roterod. 1651. Vol. 3.

d. Arminianorum.

e. Socinianorum.

Bibliotheca fratrum Polonorum, hoc est:

Fausti Socini opera, Irenopoli 1656. Vol. II.

Ioh. Crellii opera. Eleuteropoli. 1656. Vol. II.

Ionae Schlichtingii commentaria posth. Irenopoli 1656.

Wolzogenii opera omnia. *Przipkovii* Cogit. sacrae.

Brenii breves in V. et N. T. annott.

In allem 9. Volumina. Opus rarum, infrequens et pretiosum.

Ordo XV. Scripta dogmatica et polemica.

Ordo XVI. Libri fanatici et mystici.

Joh. Wilh. Petersen Wiederbringung aller Dinge, 3 Thle. ohne Druckort. 1700. 1716. Vol. II. Ein Buch, das eben so schädliche als ungereimte Sätze enthält. Auf dem Freyherrlich von Buirettischen Guthe zu Wilhelmsdorf bey Neustadt an der Aysch, lernte ich verschiedene Einwohner kennen, die sich durch eine mißverstandne Auslegung desselben die seltsamsten, und gefährlichsten Ideen in ihrer Religion bildeten, und durch Petersens Wiederbringung alles

auf das Beste zu beweisen und zu erklären suchten. Bey einigen hatte dieses Buch weit mehr Glauben, als die Bibel selbst; daher auch einige die Predigten des Pfarrers nicht mehr vertragen konnten. Die Widerlegung von Joh. Hänsler, nebst Petersens Vertheidigung, findet man auch hier. Ueberhaupt ist dieses Fach hier ziemlich stark besezt, und ein raisonnirendes Verzeichniß darüber, dürfte wohl mit Dank angenommen werden.

Ordo XVII. Libri herrnhuthiani et antiherrnhuthiani.

Eine artige Collection, worunter sich Zinzendorf's Schriften, und was dagegen herauskam, auszeichnen.

Ordo XVIII. Theologia practica, casuistica, homiletica etc.

Ordo XIX. Historia civilis eiusque subsidia, Chronologia; Genealogia; Numismatica etc.

Byzantinae historiae scriptores Tom. XXXII. Venetiis 1729. Vol. XV. *).

(Wern. Rolfinckii) fasciculus temporum. Argentor. 1487.

- - - - - fasciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens, s. l. et a.

Ioh. Gottf. v. Meiern acta pacis Westphal. — acta pacis executionis — acta Comitialia Ratisbonensia etc.

Allgemeine Welthistorie. — *Gudeni* Codex diplom. — Arkenholz Merkw. der Königin Christina – Köhlers und Wills Münzbelustig.

*) Die Pariser Ausgabe ist in der Stadtbibliothek. Catal. *Bibl. Solger*, T. I. n. 936-970.

lustigungen – Lochner's Samml. merkw. Medaillen, u. s. w.

Ordo XX. Historia literaria.

Caesar. Egassi Bulaei histor. univers. Paris. Tom. VI. Paris. 1665-73. Vol. VI.

de Montfaucon Bibliotheca Bibliothecarum MSCptor. nova. Eiusd. Palaeographia graeca. – *Phil. Labbei* nova biblioth. manuscriptorum libror. – *Dan. de Nessel* catalogus Cod. Mstorum graecorum – *Eliae Ehingeri* Catal. biblioth. amplissimae reipubl. Augustanae – Acta Eruditorum Lips. Vol. XL. – Will's Nürnb. Gelehrt. Lex. – Catal. biblioth. *Bunavianae* – Unschuldige Nachrichten ab anno 1701-1761.

Ordo XXI. Physica et Philosophia.

Fr. Mich. Regensus Sammlung von Muscheln, Schnecken und andern Schalthieren. Kopenh. 1758 Fol. Ein Königliches Werk, das die künstlichsten und vortreflichsten Abbildungen von Konchylien enthält. Man vergleiche die in den Deliciis Cobresianis 1 Th. S. 414. citirten Schriftsteller. Der 2te Th. erschien 1778. ob aber auch dieser da ist?

Rösel's Fröschhistorie. Nürnb. 1758. F. Desgleichen seine Insecten-Belustigungen. Nürnb. 1746-61. Vol. IV. in 4. mit Kleemanns Beyträgen. *Zwingeri* theatr. hum. vitae Tom. IV. *Bayerlink* theatr. magn. hum. vitae Vol. VIII. *Olympiae Fulviae Moratae* opera. Basil. 1570.

Ordo XXII. Auctores classici graeci et latini; Philologia et critica profana.

Ariſtotelis opera, graece et lat. Tom. IV. Pariſ. 1639.

Ioan. Gruteri inſcript. antiquae, ex offic. Comel. 1601.

Iani Iac. Boiſſardi romanae urbis topographia Tomi VI.

Ordo XXIII. Iuris prudentia.

Digeſtum vetus, infortiatum et novum. Tom. III. Antw. 1575.

Ius canonicum gloſſatum. Lugd. 1537-1539. Vol. III.

Harprecht Conſ. Tubing. — *Iuſt. Hen. Boehmeri* ius eccleſ. proteſtant. Tom. VI. 4.

Ordo XXIV. Epiſtolae, miſcellanea et omiſſa.

Epitome in divae Parthenices Mariae hiſtoriam ab Alb. Dürero, Norico, per figuras digeſtam. Norimb. per *Alb. Dürer* 1511. f.

Paſſio domini noſtri I. C. per fratrem Chelidonium collecta cum figg. Alb. Düreri.

Apocalypſis, cum fig. impreſſa denuo per *Alb. Dürer* 1511.

Zu bemerken iſt noch, daß jede Claſſe nach dem Format in Folio, Quart, Octav und Duodez abgetheilt iſt.

4) In der Sakriſtey der neuen Spitalkirche zum heiligen Geiſte iſt eine ſchöne Sammlung von Kirchenvätern befindlich.

5) In der Sakriſtey der Marienkirche iſt auch eine kleine Büchersammlung, die aber — eingeſchloſſen iſt.

6) Die

c) Die Im Hof Ebnersche Bibliothek, im Imhofischen Hause bey St. Lorenzen. Herr Christoph Jakob Im Hof ein gelehrter und verdienter Mann, fand sein größtes Vergnügen in den Wissenschaften, besonders an der Untersuchung der Geschichte seiner Vaterstadt. Er sammelte nicht nur die besten Schriften zur Geschichte und zum Staatsrecht, sondern er legte auch zuerst eine eigene Bibliothecam rerum Norimbergensium an, worein er nicht nur grosse Werke, sondern auch die oft so rar gewordenen fliegenden Blätter, ingleichen Handschriften, Münzen, Porträts, Kupferstiche, Genealogien, Lebensbeschreibungen, so wie auch alle Schriften, welche von gebohrnen Nürnbergern oder Altdorfischen Professoren ediret worden, mit ausserordentlicher Mühe zusammentrug. Mit diesem seinen vortreflichen Vorrath diente er auch den Gelehrten. Der Abt J. A. Schmidt, Joh. Pet. von Ludewig, D. Gust. Georg Zeltner, Christian Gottlieb Schwarz, Joh. Dav. Köhler, Jac. Wilh. Feuerlein, die Verfasser der Unsch. Nachrichten, Jac. Burkhard, Joh. Alex. Döderlein, legten ihm deswegen das vortreflichste Lob bey, indem sie ihn bald bibliothecam viuam, bald virum in historia ecclesiastica, praecipue vero patria, versatissimum, bald promum condum historiae et rerum patriae humanissimum,

simum, bald museum et archivum obambulans, genennt haben. Er starb als Administrator der Stiftungen seiner Familie den 24. Jan. 1726. und mit ihm gieng die Jacob-Imhofische Linie zu Grabe *). A. 1690. hatte er sich zum zweitenmal vermählt, mit Fräulein Hel. Clara, einer geb. Voitin von Wendelstein, der lezten ihres Geschlechtes. Weil er nun auch mit dieser keine Kinder erzeugte: so fiel sein Vermögen und die erst genannte berühmte Bibliothek auf ihrer Schwester Kinder, an die zween vortreflichen Patrioten, den sel. Herrn Losunger Hieronymus Wilhelm, und dessen Hrn. Bruder Johann Karl Ebner von Eschenbach. Ersterer war bekanntlich ein wahrer Mäcen, dem auch Nürnberg sehr viel zu verdanken hat. Von diesem wurde die an sich schon zahlreiche Bibliothek noch mit vielen Büchern vom ersten Druck, den Autographis Lutheri, mit Handschriften, und andern Seltenheiten vortreflich vermehret, und nach seinem Tode 1752. als ein Denkmal seiner ganz besondern Neigung zur Beförderung der Gelehrsamkeit zum öffentlichen Nutzen bestimmt **). Der Handschriften sind 349. an

der

*) S. Will's Nürnb. Gelehrten-Lexik. 2 Th. S. 247.

**) Die Lebens-Nachrichten und vorzüglichsten Verdienste dieses würdigen Patriciers erzählt uns Hr. Prof. Will in dem 1sten Th. seines Nürnb. Gelehrten-Lexicons, S. 32.

der Zahl, worunter 36. orientalische sind. Ich will die vornehmsten hier anführen.

Auf Pergamen.

Codex graecus Saec. XIV. Noui Testamenti in 4. auf 425. Pergamentblättern mit schönen Miniaturgemälden. Zu Ende des Briefs an die Hebräer stehet. Επληρωθη το καθ ἡμεραν ἐυαγγελιον κατα του αποστολου και των σαββατων κυριακων και ὁλων των ἑορτων του ἐνιαυτου επι μηνα Ἰουνιου, της ΙΔ. ἰνδικτου, ἐτους ςωζθ, ἡμερα β ιδ του ἐιρημενου μηνος, και οἱ ἐντυγχανοντες ταυτα, ἐυχεσθαι και τω συνεργησαντι ἐμοι ἐις τουτο Ἱερομοναχω κατα του γρηγοριου, και μοι τω ελαχιστω καὶ ἁμαρτωλω Ιωασαφ τω ἀπο της μονης των ὁδηγων. Finitum est quotidianum euangelium secundum Apostolum et dies dominicas, et omnes festos dies totius anni mense Iunio Indict. XIIII. anno 6899. (A. C. 1391.) feria II. die XVIIII. dicti mensis. Tu, qui ista accipis, fausta quaevis apprecare laboris huius socio Hieromonatho, ex ordine Gregorii, et mihi omnium minimo et peccatori Ioasopho ex monasterio advenarum. Dieses Kloster stiftete zu Konstantinopel die Kaiserinn Pulcheria. S. *Montfaucon* Palaeogr. gr. p. 69. und 110. Voran stehet eine Anweisung, wie die Evangelien jährlich zu lesen sind, und ein völliges menologium lectionum. Der Sammler desselben nennet sich Ioasaph, der vielmehr ein reuisor und corrector, als selbst ein Schreiber, der wegen seiner schönen Hand

 berühmt

320. u. f. Zum öffentlichen Gebrauch ist zwar diese Büchersammlung ursprünglich bestimmt, jedoch aber noch als eine Privat-Bibliothek anzusehen.

berühmt wäre, gewesen seyn muß. Denn unter jener Eigenschaft nennet Montfaucon einen Ioasaph: Diese griechische Schrift aber ist gar nicht schön. Der Codex selbst ist ohne einige Abtheilung, mit kleinen aber deutlichen Buchstaben, auf sehr dünnem Pergamen geschrieben, dabey aber an Bildern, Malereyen, Verguldungen und andern Zierrathen so prächtig, daß er vermuthlich zum Gebrauch eines griechischen Kaysers oder jemand aus seiner Familie geschrieben wurde. Die überaus splendiden Gemälde stellen theils die Bildnisse heiliger Personen vor, theils aber auch andere Zierrathen, mit einer so bewunderungswürdigen Kunst und Genauigkeit, welcher unsere jetzigen Mahler wohl schwerlich gleich kommen werden. Sehr viele Buchstaben sind innen mit Mennig sauber übermalt und verguldet. Er ist ganz, nur daß die Offenbarung Johannis fehlet. An der Richtigkeit, Zierlichkeit und Deutlichkeit der Schrift ist nichts auszusetzen, von welchem allen folgende Schrift nähere Beschreibungen und Proben giebt.

Notitia egregii codicis Graeci Noui Testamenti MSti, quem Noribergae seruat vir ill. Hieron. Guil. Ebner ab Eschenbach etc. recensente M. *Conr. Schoenleben*. Norib. 1738. 4. 5½ Bog. wenn das Exemplar vollständig seyn soll, müssen 13 Kupfertafeln dabey seyn, die man aber selten antrift.

Die Beschreibung dieses vortreflichen Codicis ist desto glaubwürdiger, weil sie der berühmte Hr. Besitzer selbst abgefasset und Hr. Schönleben

leben nur seine Feder dazu geliehen hat, sie in Ordnung darzustellen *). Der Nutzen, den man von dieser Handschrift haben kann, bestehet darinn, daß man zu Montfaucons Verzeichniß der Formen der Buchstaben und Abkürzungen, Zusätze machen, und aus den Irrthümern der Scribenten von der damaligen Art auszusprechen, urtheilen kann. Weil er noch mit keinem andern Mspt. zusammen gehalten worden, so stellte es damals der Hr. Besitzer dem Urtheil der Gelehrten anheim, ob es nicht gut wäre, ihn genau abdrucken zu lassen.

In Folio.

Codex hebraicus Veteris Testamenti. Continet maximam partem *Pentateuchi*, et incipit a voce aramaea דערנות versus 11, Capitis XIV. *Geneseos*, ac terminatur voce hebraea ותירשך versus 17. Cap. XII. *Deuteron.* Deinde sequuntur haphtharae quaedam. Prima, quae hic adest, exstat I. Sam. II. Incipit alias versu 18. et cum fine capitis terminatur; in codice autem hoc primum ex ea adest vox תתצים versus 21. atque adeo haphtharae initium deest. Vltima vero haphthara hic est illa, quae die festo letitiae legis recitatur. Porro adest libellus *Ruth* totus. Praeterea *cantici canticorum* particula a vocabulo רעומות versus 8. Cap. VI. Tum Ecclesiastes. Deinde liber *Esther*. Post *Threni*. Tandem *Iobus*, qui voce שרי. versus 2. Cap. XXXII. finitur.

N. 120. Alius codex, cum punctis, accentibus et Masora parua. Initium habet a voce תמלך versus

*) Leipziger gel. Zeit. 1738. S. 543.

sus 24. Cap. XX., I. *Samuelis.* Finitum librum posteriorem Samuelis sequitur *Ieremias* *).

N. 122. Ex Rabbi *Mosis Maimonidis Iad chasaka* Pars secunda, siue ספר נשים (*Liber de mulieribus*) ספר קדישת (*Liber de sanctitate*) et Partis tertiae liber primus, id est ספר תבראת s. *liber de separatione.* S. *Ioh. Andr. Mich. Nagel* Diss. de tribus Codicibus MSS. hebraicis. Altdorfii 1749. 4.

Contractus Iudaicus emtionis et venditionis A. 1426. zu Nürnberg errichtet, zwischen zween Juden, Vater und Sohn, wovon die Urschrift auf einem länglichten Pergamentblatt, hier aufbewahrt wird. Hr. Prof. Nagel hat sie 1754. in einer schönen Abhandlung erläutert.

N. 121. Eine nette lateinische Handschrift der Geographie des Ptolemäus aus dem XV. Jahrh. auf 103. Blättern in Regalfolio, mit den 27. mit Wasserfarben gemalten Karten des Nicolaus Donis, eines Benedictiners zu Reichenbach, († 1471.) der die griechischen Namen auf den vom Mechaniker Agathodämon zu Alexandrien im fünften Jahrhunderte zur ptolemäischen Erdbeschreibung gefertigten Karten, am ersten ins lateinische übersezte. Dieses wollen, wie der sel. Raidel richtig bewieß, die Worte zu Ende des zweyten Kapitels des VIII. Buches

*) Hr. Prof. Nagel ordnet den Werth dieser zwey Ebnerschen Codicum, und der zwey in der Stadtbibliothek also, daß der erste Nürnbergische Codex vorangeht, die zwey Ebnerschen folgen, und der zweite nürnbergische den Beschluß macht.

Buches sagen: Nunc sequuntur Tabulae per Nicolaum Germanum. S. Georg Mart. Raidelii (Diak. bey St. Sebald) Commentatio critico-litteraria de *Claudii Ptolemaei* Geographia ejusque Codicibus, tam manuscriptis quam typis expressis. Norimb. 1737. 4. 12. Bog. mit 3. Kupf. Das 4. Kap. handelt pag. 26. De splendidissimo Codice latino Ebneriano, wo er äusserlich und innerlich beschrieben wird.

Carta universal en que se contiene todo lo que tel mundo esta descubierto hasta agora: hizola Diego Ribera, cosmographo de su magestate Anno do 1529. Unten stehet: La qual se diuide en dos partes conforme a la Capitulazion que hizieron los catholicos Reyes de España con Rey Don Iuan de Portogal en la villa de Tordesillas Anno Do. 1494. Sie ist 7 Schuhe, 2 Zoll lang, und 2 Sch. 11 Zoll breit. Zur Erklärung dieser schönen Karte kann *Sam. Grynaei* nouus Orbis regionum ac insularum, veteribus incognitarum (Basil. 1532. fol.) dienen.

Brechtelii et Schoenhoferi propositiones Euclidis in tabulas redactae, Volumen V.

Genealogia Domus Burgundicae a Philippo IV. rege Francorum usque ad Carolum Audacem, principum regumque Francorum et Anglorum insignibus elegantissime illustrata. Membrana longa 4. ped. 3. digit., lata 2. ped. et ½ digit.

N. 123. Symbolum Athanasianum, cum commentario s. glossis.

N. 124. Bairisches Landrecht, auf Befehl Kaisers Ludwigs IV. aufgerichtet und eingeführt durch

Ludwig

Ludwig Marggraf in Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm, Pfalzgrafen bey dem Rein und Herzogen zu Baiern Ao. 1346. Samstag nach den Obersten. Codex coaevus, nitide scriptus.

N. 125. a. Haimonis Presbyteri Expositio super Apocalypsin Iohannis.

b. Anselmi Archiepiscopi liber de peccato originali.

N. 126. S. Hieronymi Epistolae.

N. 127. a. B. Hieronymi, Stridonensis Presbyteri, versio latina Historiae ecclesiasticae Eusebii Caesar. cum suis additamentis.

b. S. Sixti papae et martyris enchiridion cum prologo Ruffini

N. 128. Alle Schlachten K. Gustav Adolphs in Deutschland.

N. 129. Litteris initialibus auratis. Codex elegans, Saeculi XIII.

1. *Iohannitii* Isagoge in tegni (technin) Galeni. Haec introductio in artem paruam *Galeni* celeberrima est. Vid. *Halleri* Bibl. anat. T. I. p. 127. Prodiit Venetiis 1501. fol. Lugd. 1516. 8.

2. *Phylateri* (Philothei, Philareti s. *Theophili* protospatharii temp. Imp. *Heraclii*) *liber de scientia pulsuum.* Editus Basil. 1533. 8. Argent. 1535. et inter Medicos principes *Henr. Stephani*, 1567. fol.

3. *Liber urinarum Theophili.* Iam impressus in collectione, cui titulus *Articella.* Venet. 1483 1493. fol. Argent. 1535. 8. et in aliis collectionibus.

4. Liber

4 Liber I. et II. *Aphorismorum et Prognosticor. Hippocratis;* cum *Cl. Galeni* Commentariis, interprete *Constantino Africano* (mortuo a. 1077. in Cassinensi coenobio) qui ex arabico latine reddidit. In calce codicis legitur:

Expliciunt libri aphorismorum et pronosticorum Ypo. cum commentariis Galeni. Scripti et completi per manus Iohannis richenbergk apothecarii, sub annis domini M. CC. *tricesimo nono. In vigilia viti martiris. Deo gracias.*

Edita iam sunt haec omnia in *Articella* Venetiis, 1483. fol. et Argent. 1535. 8. edita, ut et in collectione, quae Lugduni 1505. 4. prodiit, in qua continentur *Galeni* Isagoge, *Philaretus* de pulsibus, *Theophilus* (qui idem est) de urinis, *Hippocratis* aphorismi, Techni *Galeni* etc.

Num. 131. Peruetustus Codex *Magnentii Rabani Mauri* de laudibus S. Crucis. Cap. XXVIII. Cum multis figuris pictis. Saec. XII.

Editum est hoc opus *Rhabani* Pforzhemii, 1503. fol. et inter Opera. Colon. Agripp. 1627. Fol. 6. Vol. Vid. *Ziegelbauer* hist. litt. Ord. S. Benedicti. Augustae Vindelic. 1754. fol. Sect. I. §. 5.

N. 130. a Puechlein von der Sphera. Alkabitius d. i. Infier vnd Weisunde in die Gericht der Sternchunst. Cum figuris eleganter pictis.

b. Fragmentum Ritualis Rom.

c. Mag. Nic. de Lyra Postillae libri Psalmorum.

N. 132. Iustiniani Imp. Institutionum Libri IV. Cum glossis.

N. 133. Fr. Egidii Romani, Ord. fratrum Eremitarum S. Augustini, liber de regimine principum.

N. 134. Biblia Sacra V. et N. T. vulgatae edit. nitide descripta, cum litteris initialibus, eleganter pictis et variis figuris ornatis.

N. 135. Iustiniani Imperatoris liber Nouellarum constitutionum, qui etiam Authenticum dicitur. Desinit in Authentica, coll. IX. tit. VI. c. 44.

N. 137. Lib. I. et II. Macrobii Comment. in Somnium Scipionis etc. cum fig. Saec. XII.

N. 138. Practica Testamenti Raymundi Lulli, paginar. 27. Saec. XIV. Conf. edit. Mich. Toxitae. Basil. 1572. 8. p. 334.

N. 139. Ouidii Metamorphoseon Fragmentum an. u. 833. Libri II. usque ad u. 411. Libri VI. cum argumentis et glossis interlinearibus.

N. 140. Opus Raineri sermone italico.

N. 141. Regulae Canonicorum, decretae in Concilio Aquisgranensi DCCCXVI.

N. 144. Henrici de Corbicke Compendium theologicae veritatis.

N. 145. Althelmi episcopi, de laude virginitatis, cum glossis interlinearibus.

N. 146 Huigutionis liber deriuationum s. dictionarium.

In Quarto.

N. 1. Prouerbia et Ecclesiastes Salomonis cum glossis, seu Commentario, et Cantico Canticorum.

4. Con-

2. Constitutiones Ordinis Velleris aurei, e gallico in latinum conuersae; ist schon gedruckt. Adiuncta sunt addita et immutata in Constitutionibus Ordinis Velleris aurei.
3. Tabulae Alphonsinae.
4. Opus Prudentii.
5. Terentii Comoediae cum Scholiaste.
6. a. S. Marci Euangelium, cum glossis Hieronymi et Bedae.
   b. S. Iohannis Euangelium glossatum.
7. Persius cum Scholiis.

Man sehe *Auli Persii Flacci* Satyrae sex, ad fidem optimarum editionum, una cum variis lectionibus codicis Ebneriani, edidit *G. F. Sebaldus*, tabulisque aeneis incidit *G. M. Schmidius*, Norimbergensis. Norimb. 1765. 10. Bogen in 8. Eine in Kupfer durchaus gestochene und mit vielen netten wohlgewählten Vignetten gezierte Pracht-Ausgabe. Der Herausgeber Hr. Sebald, jezt Rector der Schule zu Lauf, stand damals als Informator der adelichen Hallerischen und Kressischen Familie in Nürnberg. Er hat nicht nur den richtigen Abdruck des Textes besorgt, sondern auch auf dem lezten Bogen den Liebhabern der lateinischen Litteratur varias lectiones aus obigem alten pergamenen Codex beygefügt. Viele darunter sind sehr beträchtlich, und Hr. Sebald würde weit mehr Dank verdienen, wenn er den ebnerschen Codex in einer besondern Schrift ausführlicher untersucht und beschrieben hätte. Diese Ehre ist also noch einem andern Gönner des Persius aufgehoben.

12. Der

12. Der Schwaben-Spiegel. Es befindet sich hier auch eine papierne Handschrift des Schwaben-Spiegels. Beyde sind noch nicht verglichen. Die pergamene Handschrift hat der Freyherr von Senckenberg in seinen Vision. Diu. S. 181. beschrieben, und S. 108. eine Schriftprobe mitgetheilt, nach welcher er dieselbe wenigstens in den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts sezt.

13. Senecae epistolae.

14. Iohannis Germain tractatus de virtutibus Philippi Burgundiae Ducis.

16. Hospitalis in urbe Florentina principium, ordo et institutio.

17. Boethii liber de S. S. Trinitate, et contra Eutychen ac Nestorium, ad Iohannem Diaconum.

44. Ciceronis libri Rhetoricum.

45. Eiusd. Laelius s. de Amicitia.

46. Ouidii libri Tristium.

47. Lucanus de bello ciuili.

50. Iuuenalis Satirae, I. usque ad XI. u. 152. *Suspirat longo* etc. cum Scholiis. Desunt tamen et alia u. g. Satira VI. u. 181-214. Sat. VIII. vers. 1-62. et X. 9 70.

112. Claudiani Operum pars, quo continentur libri II. in Rufinum, de Probini et Olybrii fratrum consulatu Panegyris, in tertium et quartum consulatum Honorii Augusti etc. in Eutropium libri II. de laudibus Stiliconis libri III. de bello Getico, usque ad versum 311. inclus. cum Scholiis Saec. XIII.

114. Pars Poematis Aratoris Subdiaconi, in Acta Apostolorum.

In

In Octav.

Num. 2. Mein Sigmunds Freyherrns zu Herberstein 2c. Dienst und Reisen 2c. 1506-1558.

4. Geometria Gerberti. Defect. Saec. XIII.

14. Liber astrologicus. 1484. Hinten steht: Anno Christi henrico Imperante in Alamania, Philippo rege Francie regnante in Francia, Papa Vrbano II. viro egregio et bono fuit passagium in triplicitate terrea.

19. Libri XI. de naturis.

20. Philosophia Wilhelmi Magistri.

22. Ein niedersächsisches Brevier, mit schön gemalten Anfangsbuchstaben.

23. Hippocratis Aphorismi etc. Ioh. Damasceni Aphorismi. Omnia latine, nitide praefixa Hippocratis imagine.

Ein deutsches Brevier nebst einem Calendario perpetuo.

In Duodez.

N. 3. Ein niederdeutsches Brevier, mit schön gemalten und vergoldeten Figuren.

4. Ein deutsches Gebetbuch, mit Figuren und vergoldeten Anfangsbuchstaben.

5. Ein dergleichen. Defect.

Handschriften auf Papier.

In Folio.

Num. 1. Ein um das Jahr 1470. geschriebenes und gemaltes Wappenbuch. Es sind bey 2300. französische, englische und niederländische blasonirte Wappen.

N. 2. a. Rays Ulrich Schmidts von Straubingen, so er Anno 1534. aus Antorff in Indiam gethan.

b. Rays gen Jerusalem und in das heilige Lande Grawe Albrechts von Lewenstein und seiner Mitgeferthen 1561.

c. Rays in das heilige Land Johann Furen und Michel von Lichtenstein, Thumherrn zu Bamberg und Würzburg 1551.

11. a. Verschiedene Verein und Ordnungen der Gesellschaft St. Georgen-Schilds an der Donau, von A. 1470-1482.

b. Ein alter Türkenzug und Ordnung A. 1466. zu Nürnberg fürgenommen.

12. De rebus Croatarum Tractatus.

22. Abfürderung und anders des heimlichen Gerichts rc.

23. Chronica der Stadt Neumark, in der obern Pfalz, 1576.

24. Geschriebene Zeitungen vom J. 1582-1591.

25. Lectio Domini Iasonis, Doctoris Celeberrimi, Manuscripta super Codice. Ex libris Ioannis Conradi a Vhorburg. 1586

26 und 27. Joh. Jak. Fuggers Oesterreichisches Ehrenwerk. II. Tomus fängt an von 1386. ingleichen Tom. III. von 1463-1485. Aus der Bibliothek Johann Baptist Suttingers, in Thürnhof, Canzlers, und zu Anfang Directoris dieses Werkes.

28. Liber astronomicus. fol. reg.

29 und 30. Eberhard Windecks Historie des Lebens Kaisers Siegmunds, mit gemalten Figuren. 2 Bände, in der Mitte Defect.

N. 32.

N. 32 und 34. Ein altes Wappenbuch.

35. Ursprung, Ordnungen und Urkunden der Gan Erben des Schlosses zum Rothenberg, in der Obern Pfalz von 1360., nebst einem alphabetischen Verzeichnisse solcher Geschlechte von 1478. her.

36.-40. Opera Miscellan. T. I. latinus. T. II. latino-germanicus. T. III. germanicus. T. IV. gallicus. T. V. italicus.

63. Virgilii Bucolica, Georgica et Aeneis, cum glossa interlineari.

66. Cronica de tutti li Dogi di Vinezia; mit ihren Wappen.

67. Eben dieses Buch, mit einer Fortsetzung.

68. Tomus decretorum Regum Hungariae, collectus a Paulo de Gregoriianez, episcopo Zagrabiensi et Iauriensi.

76. Biblische Historien in alten deutschen Reimen, vom Anfange der Bibel bis auf den König Salomo. Mit gemalten Figuren.

78. Cronica der Markgrafen von Meissen rc. nach laut der Cronica auf St. Petersperg von 800-1488.

79. Liber insigniorum regionum atque Clenodiorum Regni Poloniae, s. Regni Poloniae ducatuum insignia s. arma. 1575.

81. Die Bibel der Armen; s. Compendium Bibliorum Vet. et N. Test.

85. Relatio de captiuitate Philippi Camerarii et Petri Rieteri Romana etc. *)

*) Siehe *Ioh. Georg. Schelhorn* de vita, fatis, ac meritis *Philippi Camerarii ICti*, historici ac philologi perexi- mii

N. 86. Chronica über die Herrschaft Trautenau, von Simon Hüttel.

96. Diarium, der italienischen Reise des Kurprinzen von Bayern, von 1715 und 1716.

97. Architectura defensionis offensionisque, von Tobias Fürlegern, Norimb.

103. a. K. Friedrichs III. Reformation des peinlichen Gerichts.

b. Carls IV. güldene Bulle.

c. Sigismundi Reformatio ecclesiastica.

104. Biblia Vulgata, a libro Esdrae incipientia, usque ad finem N. T.

106. Vigilii Ruber, Sterzingensis, Malers, Wappenbuch.

109. Ein Landrechtbuch und dann ein Lehenbuch.

110. Grammatica ital. 1423.

115. M. Joh. Hartlieb, Med. Doct. Uebersetzung Eusebii de Alexandro M. zu Ehren Herzog Albrechts in Baiern und Anna von Braunschweig seiner Gemahlin.

116. Calender und Practica, vom J. 1466.

In Quart.

Num. 51. Hanns Sachsens eigenhändige Sammlung von 398. Meistergesängen, angefangen 1517.

N. 56.

mii et primi Academiae Altorfinae procancellarii, commentarius. etc. Norimb. 1740. 4. Der verdiente Schelhorn hat hier obiges Mspt. zuerst abdrucken lassen; so wie auch des Camerarii additiones, nouem capitibus constantes, ad horas subcisiuas, davon man S. 152. nachlesen kann. Von Seite 171. u. f. hat auch Hr. Schelhorn aus einigen Bänden Briefen an den Camerarius, die sich in der Ebnerschen Bibliothek befinden, die vorzüglichsten mitgetheilt.

N. 56. a. Guidonis de Ganchiaco (soll heissen de Cauliaco, sein Name war Guy de Chauliac) Medici et Chirurgi Clementis XI. Papae (er schrieb erst unter Urban V. 1363. de Haller Bibl. chirurg. T. I. p. 157.) tractatuli aliquot medici.

b. Beneuenuti Graphei de Ierusalem noua ars probatissima oculorum *).

c. M. Petri Hispani liber oculorum.

58. Chronica des gantzen Fuggerischen Geschlechtes bis 1600.

59. Epistolae et praefationes variorum clariss. Virorum Saeculi XVII.

65. Ein Band alter deutscher Gedichte.

66. Quinctiliani Declamationum liber. Scripf. Guil. de Salmis, Papiae 1464.

69. Doctrinal der Layen, drey Bücher. 1443.

77. Aurea Bulla.

91. a. Petri Thomasii, Veneti, Consilium pro Papa Eugenio IV. de universali praeseruatione contra venenum.

b. Galeni liber secretorum, qui dicitur Antidotarius.

c. Liber medicus, italice.

97. a. Ouidius de arte amandi, cum glossis.

b. de remedio amoris, vers. 1 - 128.

c. Epistola Sapphus ad Phaonem, cum responsione Marci Siculi, Saec. XV.

108. Gaspari Epistolarum liber. 1407.

In Octav.

Num. 17. Stammbuch Christoph Röttingers, worinn die Handschriften vieler Gelehrten von 1611 - 1614. zu finden sind.

*) Edita Venetiis, 1497. fol. 1500. in 4.

Num. 18. Alte deutsche Lieder. 1537.
21. Stammbuch Georgii Maioris, Norimbergensis.
28. Stammbuch Wolfgang Steberle. 1614.
31. Les Prophecies de Michel Nostradamus. Mit eigner Handschrift des Verfassers zu Anfang und zu Ende.
37. Stammbuch Jakob Imhofs.

In Duodez.

Num. 6. Extract grünen Saalbuchs von dem Burggrafthum Rothenberg.
37. Stammbuch Herrn Hieron. Wilh. Ebners von Eschenbach.
39 Stammbuch Paul von Behaim. 1635.
40. Stammbuch Joh. Georg Michaelis. 1660.

Orientalische Handschriften.

In Folio.

Num. 31. Ein türkisches Buch.
82. Verschiedene Suren oder Kapitel aus dem Koran.
118. Codex turcicus MS. membranac.
142. Coranus membran.
143. Codex arabicus membran.

In Quart.

Num. 25. Der Koran.
26. Muhammedis ben Giarir Historia universalis in linguam turcicam translata.
27. 28. und 29. Türkische Gebetbücher, mit Kapiteln oder Suren aus dem Koran.
30. Ein arabischer Codex de legibus et Politica.

Num. 31 und 32. Arabica.
34. Poemata arabica s. Cantiones.
49. Ein türkisches Gebetbuch.
71. Ein arabisches MS.
87. Arabische Gedichte.

In Octav.

Num. 3. 8. 9. Türkische Gebetbüchlein.
10. Arabische Gedichte.
16. Ein arabisches Manuscript.
29. Ein schön geschriebener Koran, der aber nicht ganz ist.
30. Ein türkisches Gebetbuch.
35. und 36. Arabische Manuscripte.
39. Arabische Gedichte.

In Duodez.

Num. 15. Ein Gebetbüchlein, defect.
16. Ein Theil des Koran.
19. Ein arabisches Manuscript.
20. 21. 25. 29 und 30. Türkische Gebetbüchlein.
32. Ein türkisches Mspt. 1586.

Verschiedene Zeichnungen von Sonnenuhren, Astrolabien &c. nebst Erklärungen. 1520. Fol. Vom berühmten Mathematiker Johann Werner, der 1528. als Pfarrer bey St. Johannes starb.

Sonst haben noch die berühmten und gelehrten Männer, Zeltner, Schwarz, Johann Georg Schelhorn, (der ältere) Heumann zu

Altdorf, Apin, Hirsch, Röder, Würfel Jungendres u. a. allerley merkwürdige Schriften, Lebensbeschreibungen, Nachrichten und Briefe aus der Ebnerschen Bibliothek drucken lassen.

Collectio omnium scriptorum, qui de origine domus Habspurgico-Austriacae scripserunt. Ein Mspt. in Folio; von dem verdienten Chrph. Jac. Im Hof, dem ersten Sammler dieser Bibliothek selbst aufgesezt.

Die gedruckten Bücher der Ebnerschen-Bibliothek theilen sich in 6. Classen.

I. Zur ersten Classe gehören.

1) Die ab incunabulis Typographiae bis 1500. von welchen beynahe 300. Stücke vorhanden sind. Von den zu Nürnberg gedruckten giebt der Seite 17. angeführte Röder in seinem Catalogo Nachricht *).

2) Die

*) Von zwey merkwürdigen Impressis, Explicatio Missae und Memorabilia Romae, welche diese Bibliothek besizt, handelt M. Seb. Iac. Iungendres in disquis. in notas characteristicas librorum a typographiae incunabulis ad An. MD. impressorum. Norimb. 1740. pag. 40. und 44.

Folgendes seltene Werk findet man auch hier. Ein schöne vnd kurczweilige hystori gelesen von Herczog Leupold vnd seinem Sun Wilhelm von Osterreich wie die jr Leben vollendt haben ꝛc. das Buch des edlen Ritters vnd Landtfarers Marcho Paolo ꝛc. Gedruckt durch Anton Sorg zu Augspurg 1471. Fol.

2) Die von 1500. bis 1550. unter welchen auch die Autographa reformationis et Lutheri sind. Hirsch hat 4000. Stücke davon in seinen Millenariis bemerkt, es sind aber über 1500. noch hinzugekommen.

II. Begreift das Ius publicum, die Geschichte, Antiquitäten, Genealogie, Diplomatik, Numismatik und Heraldik. Die Anlage dazu ist ursprünglich nach dem Menkeschen Catalogo gemacht. Diese bereits sehr ansehnliche und schäzbare Classe wird noch immer mit den herrlichsten Werken, so wohl aus den ältern als neuesten Zeiten, vermehrt.

III. Enthält zu den übrigen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit, ausser dem iure publico, gehörige Bücher.

IV. Ist eine Bibliotheca philologico-philosophica. Diese mit verschiedenen schönen Werken bereicherte Classe enthält insbesondere eine zahlreiche Sammlung von Epistolographen.

V. Eine bibliotheca Theologica. Die Bücher sind fast alle aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und aus dem Saeculo XVII.

VI. Eine Bibliotheca litteraria.

Ausserdem ist auch eine sehr grosse Menge von Disputationen vorhanden, unter welchen die ganze Sammlung, die der sel. Schwarz besessen, befindlich ist.

Die zahlreiche Portraitssammlung enthält sehr viele Stücke, welche von der Kunst der berühmtesten *Meister zeugen.*

Die Deductionen machen 80. Bände aus. Die Anzahl der gedruckten Bücher ist, nach des Hrn. von Murr Angabe, bey 20,000. Stücke.

Wir haben über diese Bibliothek folgendes Verzeichnis:

Librorum ab anno I. usque ad annum L. Saec. XVI. typis exscriptorum ex libraria quadam supellectile, Norimbergae privatis sumptibus in communem usum collecta, et adservata, Millenarius I. speciminis loco ad supplendos annalium typographicorum labores editus a *Carolo Christiano Hirsch*. Noribergae, 1746. 12 Bog. Millenarius II. 1748. 14 Bog. Millenarius III, 14 Bog. IV. 1749. 13 Bog. in 4.

Der Titel enthält schon den Inhalt dieses Buchs, das die Bücher nach den Jahren der Herausgabe und dem Format anführt, und ein doppeltes, sehr brauchbares Register der Verfasser und Buchdrucker enthält. Am Ende eines jeden Millenarii hat Hr. Hirsch auch ein Verzeichnis von Handschriften beygefügt, welche in eben dieser Sammlung verwahret werden. Das Maittairische Werk wird durch diese genau abgefaßten Beyträge sehr vermehrt und ergänzt; nur Schade, daß sich diese Millenarii selbst in der hiesigen Gegend so gar selten machen. An dem zweiten Stifter dieser Bibliothek, dem Hrn. von Ebner, hatte der unermüdete brave Hirsch einen grossen Gönner; er arbeitete auch lange bey diesem

Bücher

Bücher-Vorrath, welches sein erst angeführtes Werk hinlänglich beweißt. Die merkwürdigsten Handschriften habe ich oben angeführt, die übrigen haben ihren Werth verlohren. Daß diese herrliche Büchersammlung auch einen Schatz von alten Ausgaben klassischer Autoren, von Geschichtbüchern, Chroniken u. s. w. enthält, ersieht man schon aus dem gedruckten Verzeichniß. Hier folgt eine kleine Probe.

Pomponius Mela de situ Orbis libri III. 1512. in 4.
Plinii Sec. Historiae natur. libri 37. amplissimis figuris exculti. Venet. 1513. fol.
Plauti Epidicus. Lipf. 1513. fol.
Ciceronis oratio pro Cn. Pomp. Magno. Lipf. 1513. fol.
Herodiani, historici graeci, libri VIII. Argent. eod. 4.
Conr. Celtis libri Odarum IV. Arg. eod. 4.
Terentii VI. quae extant fabulae, in metra legitima restitutae etc. Lipf. 1514. f.
Cicero de Oratore libri III. Lipf. 1515. f.
Horatii Epistolarum libri II. Ex offic. *Wolfg.* Monacensis, 1515. 4. item Lipf. 1516. 4.
Ciceronis in L. Pisonem oratio. Lipf. 1516. f.
Terentii Comoediae. Tubing. 1516. 4.
Ciceron. Tuscul. quaest. Libri V. Argent. 1516. 4.
Claudianus de raptu Proserpinae. Lipf. 1518. 4.
Pomponius Mela. Iulius Solinus etc. Venet. in aedib. Aldi, 1518. 8.
Plinii epistolae. Lipf. 1519. 4.

Isocra-

Isocratis grauiss. oratio de bello fugiendo etc. apud Ioh. Froben. 1519. 4.

Viele seltne Schriften von dem kühnen braven Ritter, Ulrich von Hutten. So wie ich glaube, ist diese Suite vollständig.

Pomponii Melae Geographiae libr. III. Viennae 1520. 4.

Opera *Hrosuite* illustris virginis. Norimb. 1501. Fol.

Bambergische Halsgerichts Ordnung. Mentz Joh. Schöffer 1508. Fol.

Pomponius Mela. Wittemb. 1509. 4.

Passio Christi ab Alb. Durero, Nurenberg. effigiata etc. 1511. 4.

Terentii Comoediae. Argent. per Mart. Flach. ibid. eod.

Sallustius. Viennae, ibid. eod.

Encomium Moriae Erasmi Rot. Arg. 1512. 4.

Lucianus de ratione conscribendae historiae, ex graeco in lat. traductus, autore Bilib. Pirkheimer. 1515. 4.

Von Kirchenvätern verschiedene Ausgaben und einzelne Stücke aus dem 16. Jahrhundert: und andere Seltenheiten mehr.

7) Die Welserische, in dem Aegidianischen Gymnasium. Sebald Welser, der Erste dieses Namens, verehrte im Jahr 1581. dem damals neu errichtetem Gymnasium eine Anzahl Bücher zum Gebrauch der Lehrenden und Lernenden, und erneuerte iährlich, mit neuen Büchern sein Andenken, noch mehr aber durch sein am 8.

März

März 1588. errichtetes Testament, in welchem er ein Capital bestimmte, von dessen einem Abnuzungstheile der iedesmalige Aelteste der Nürnberger Welserischen Linie Bücher dahin zu schaffen hat. Bey der 1696. erfolgten gänzlichen Einäscherung der Kirche und des Gymnasiums zu St. Aegidien, wurden diese Bücher nebst der Küste, darinnen sie aufbewahrt waren, durch eine auf sie gefallene Decke überschüttet, und im ärgsten Feuer glücklich erhalten. Carl Wilhelm Welser ließ als damaliger Aeltester der Welser zu Nürnberg bey der Wiederaufbauung des Gymnasiums 1699. in dessen ersten Classe einen grossen Schrank errichten, darinnen nun diese zwar nicht grosse aber brauchbare Sammlung, aufbewahrt wird. Zu dessen und des Stifters Ehre, sind aussen 2 Innschriften befindlich. Sie besteht meist aus Lexicis, einigen alten historisch und geographischen auch genealogischen Werken, vorzüglich aber aus brauchbaren, besonders niederländischen Ausgaben der Auctorum Classic. Das neueste Werk, das dahin geschaft wurde und noch fortgesezt wird, ist die Zweybrüker Sammlung von Auctoribus classicis *).

8) Die

*) Aber warum erwehnt denn der sonst so ämsige Hr. von Murr dieser und der Convertiten-Büchersammlung mit gar keinem Wort? — Ein neuer Be-

8) Die Paul Jacob von Marpergerische. Der Stifter war würklicher kaiserlicher Rath, Ablegatus zu den fränkischen Kreiskonventen, und vieljähriger ältester Rathskonsulent zu Nürnberg. Hamburg war seine Geburtsstadt, er kam aber schon in seinem 21. Jahre nach Nürnberg, wo er alsdenn auf der Universität zu Altdorf, und in der Folge zu Halle und Leiden, studirte *). Nach verschiedenen sehr ansehnlichen Reisen, wobey er seine schönen Kenntnisse sehr vermehrte, gelangte er endlich wieder in Nürnberg an, wo er auch von einer Ehrenstelle zur andern befördert wurde. Den Nürnbergischen Gesandschaftsposten bey der fränkischen Kreis-Versammlung versahe er über 30 Jahre lang, nebst andern Reichsstädtischen Stimmvertretungen, wobey er sich unendliche Verdienste erworben, und Gelegenheit hatte, sich in diesem Fache einen schäzbaren litterarischen Vorrath zu sammeln. — Bey seinem 1751. erfolgtem Absterben vermachte er seine vorrefliche Büchersammlung zum Gebrauch des Collegii Consiliarorum. Sie ist vorzüglich reich an Actis

Beweis, daß man durch Thätigkeit noch gar mannichfaltige Dinge in dem reichhaltigen Nürnberg auskundschaften kann. —

*) Das Leben dieses würdigen Mannes beschreibt uns Hr. Prof. Will in seinem Nürnb. Gelehrten-Lexicon 2 Th. Seite 580.

Actis publicis Noricis, und andern gedruckten Werken, insonderheit aber enthält sie einen Schatz von Kreisacten in sich. Der jüngste Consulent hat jederzeit die Aufsicht darüber.

9) Die Convertiten-Bibliothek. In dem ehemaligen Convertiten-Hause, welches aber nunmehr seit vielen Jahren die Bewohnung des jedesmaligen Predigers und Antistes an der Kirche zu St. Jakob ist, stehet auch eine kleine Bibliothek von einigen hundert Stücken, die zum Gebrauche der Convertiten bestimmt war. Sie wurde von Endtern, dasigem Buchhändler, und andern Wohlthätern gestiftet. Dem grösten Theile nach enthält sie solche Bücher, welche die Lehre der Römisch-Katholischen bestreiten, und die evangelische Religion vertheidigen. Doch haben sich hinein verirrt: Initia reformationis *Marchicae* etc. — *Zelleri* Itinerarium Hispanic. — *Enenkelius* de priuilegiis etc. — Georgii *Mundi* de comitibus pal. Caes. — *Koepingii* de iure Sigillorum. — Abels Gerichtshändel — *Zaluzanii* animaduersiones med. in Galenum. — *Molnari* Lexicon Vngaricum. — *Havenreutheri* Commentarii in diuersos Aristotelis libros.

Die Zierde dieses Bibliothekchen ist vielleicht ein dabey befindliches Gemälde von dem berühmten Albr. Dürer, welches folgende Vorstellung

enthält. Auf einem Altare stehen Luther und Melanchthon, welche zweyen Churfürsten und deren Familien das h. Abendmal in zweyerley Gestalt reichen. Die Stifterin dieses Gemäldes heißt: Sophia Müllerin, Heinrich Müllers eines dasigen Kaufmanns, Eheweib.

Die bisher genannten Bibliotheken sind im eigentlichsten Verstande alle öffentlich: nun die ansehnlichsten

Privatbibliotheken.

1) Des Predigers bey St. Sebald und Antistes der nürnbergischen Geistlichkeit, Hrn. Joh. Siegm. Mörl. Seine Büchersammlung ist zahlreich im Fache der Kirchengeschichte, Philologie, Sprachkunde und Theologie. Auch besizt er eine grosse Sammlung geographischer Werke, Landkarten, insonderheit griechischer Schriftsteller, wovon er ein Verzeichnis herausgeben wird.

2) Des Schaffers (oder ersten Geistlichen) bey der St. Sebaldskirche, Hrn. M. Georg Wolfg. Panzer. Er hat eine vortrefliche Bibliothek, dergleichen man bey wenigen Privatpersonen, so wohl in Absicht auf die Anzahl, als auf die zweckmäsige Auswahl finden wird. Es ist da eine ansehnliche Sammlung von englischen,

theo-

theologischen und guten philosophischen Büchern; desgleichen eine starke Sammlung von treflichen Ausgaben klassischer Autoren, worunter auch viele kostbare sind; eine grosse Anzahl zum Theil rarer Schriften, welche zur Gelehrten- und Bücher-Geschichte gehören; viele alte teutsche Drucke und Bücher von pfälzischen Gelehrten u. s. w. Seine unvergleichliche Bibelsammlung — und wem sollte wohl diese noch unbekannt seyn? — Das gröste Kleinod seiner gesammelten litterarischen Schätze, verkaufte er 1786. an den grösten europäischen Bibelsammler, an den Hrn. Herzog von Würtemberg, wo sie nun in Stuttgard aufbewahrt wird. Diese seine sehr vollständige Sammlung von Bibeln sezte ihn daher vor vielen andern Gelehrten in Stand, so viel nüzliches, schönes und vollständiges über die Geschichte der Bibeln zu liefern. Obgleich nicht zu leugnen ist, daß sein unverdroßner Fleiß im Sammlen, Vergleichen, Verbessern u. s w. durch das so genannte Bibelglück, zu welchem er gleichsam prädestinirt war, erst desto mehr zu neuern Untersuchungen ermuntert wurde. Was Hr. Schaffer selbst besaß, hat er jedesmal in seinen verschiedenen Werken zur Geschichte der gedruckten Bibeln angezeigt. Nur schade, daß wir noch keinen vollständigen Katalog darüber

 haben,

haben, der dem Bibelsammler und Litterator ungemein schätzbar seyn würde, welches man vom Hrn. Panzer gar wohl hätte fordern können.

3) Die Bibliothek des ersten Rathskonsulenten der Reichsstadt Nürnberg und Prokanzlers der Universität Altdorf, Hrn. Dr. **Johann Conrad Feuerlein** ist in allen Fächern der Rechtsgelehrsamkeit, der Geschichte, Alterthümer, Philologie, Litteratur u. s. w. überaus stark besezt. Sie ist ein edles, und in diesem Umfang bey Rechtsgelehrten ziemlich seltenes **Denkmal** seiner brennenden Begierde zu den Wissenschaften und der Litteratur. Seine Sammlung von Dissertationen zeichnet sich nicht nur durch eine grosse Vollständigkeit und ihren innerlichen Gehalt aus, sondern sie ist auch sehr herangewachsen. Die Menge, Vortreflichkeit und Seltenheit der Bücher kann man aus dem Verzeichnis dieser Bibliothek ersehen, welches auch dem Litterator, wegen der guten Einrichtung und angebrachten gelehrten Anmerkungen, so wie auch wegen des beygefügten Preißes der Bücher sehr brauchbar ist.

D. *Ioh. Conr. Feuerlini* Supellex libraria, seu Catalogus Librorum ex omni scientiarum genere selectiorum, partimque rariorum, iuxta seriem alpha-

alphabeticam in qualibet forma digestus, variis notis litterariis auctus, iustisque instructus pretiis. Pars I. Suobaci 1768. 640. gr. Octavseiten, ohne Register.

Eiusd. Accessiones ad supellectilem suam librariam s. Bibliothecae Feuerlianae Volum. II. Norimb. 1779. 8. maj.

Bey der Herausgabe des ersten Verzeichnisses, dessen Einrichtung man gleich aus dem Titel erkennen kann, belief sich schon die Anzahl der Bände auf 5482. Stücke, welche aber, wie ich hernach zeigen werde, in der Folge überaus stark vermehrt wurden. Aus dem ersten Theile zeichne ich nur folgende wenige Folianten aus, weil der Katalog gedruckt zu haben ist.

7. Aeneae Sylvii Commentar. de Concilio Basileae celebrato. s. l. et a. Rarissima collectio. *Freytagii* Analect. p. 8. Baumgartens Hall. Bibl. Th. 2. S. 492.

50. Boccaccio, Giov. il Decamerone. in Venet. 1525. c. fig. Editio praesens ex primis est eaque rara. Cf. Götz Merkwürdigkeiten der K. Bibl. zu Dresden. 1 B. III. Th. p. 186. Bibl. Rinck. p. 961. Bibl. Salthen. p. 133. Vberiorem recensionem sistit *Io. Fabricius* in Hist. Bibl. suae. P. VI. p. 117.

51. Eiusd. insigne Opus de claris mulieribus. c. fig Bern. 1539. liber rarissimus. *Vogt.* Cat. libr rar. p. m. 131. *Bunemann.* p. 45.

228. Hunds, Wigul. bayrisch Stammbuch. I. Th. Ingolstadt 1598. II. Th. ib. 1586. Collectioni praesenti rarissimae adhaerent XII. tabulae aeneae insignia familiarum Bauaricarum gentilitia, coloribus picta, continentes, quae rarissime conspiciuntur. De raritate libri cf. *Vogt* p. 356. Bibl. Rinck. p. 405. *Io. Tob. Köhler*, von dem Leben und Schriften Herrn Wigul. Hunds. p. 13.

289 - 291. Londorpii Acta publica. T. I. IV. Frcf. 1627 - 642. Editio prima non castrata. Bibl. Rinck. p. 625.

470. Nürnbergische Reformation. Nbg. 1484. Editio prima rarissima. Bibl. *Schwindel*. p. 51.

475. Justinianischer Institutem warhafte Dolmetschung. Augsp. 1536. Liber rarissimus, Bibl. *Salthen*. p. 283.

531 - 533. (Schotti, Andr.) Hispaniae illustratae T. I - IV. Frcf. 1603 - 160 8. Collectio pretiosissima et rarissima. *Vogt*. p. 344. et p. 614. Bibl. Hamb. Hist. Cent. VIII. art. 5. In auctione Gundlingiana pretio 22. Imperial. et 20. Groff. diuenditum est hoc Opus, cui *Vffenbach*. in Cat. Bibl. Vniv. pretium 20. Imperial. constituit. Tomo nostro secundo adhaeret Io. Marianae historiae Hispanicae Appendix, liber scilicet XXI. et nouem caeteri ad XXX. vsque, qui viginti illos in Tomo hoc II. rerum Hispanicarum ordine sequuntur. Frcf. 1606.

557 - 591. Theatrum Europaeum. T. I - XXI. c. fig. Frcf. 1662 - 738. Opus sumtuosissimum, de quo cf. Bibl. *Rinck*. p. 627.

593. 594. Thesaurus sacrarum historiarum V. et N. Test. sumtibus Gerardi de Iode. Tomi II.
595. Theuerdank. c. fig. et clavi. Nbg. 1517.

Der 3te Theil des Feuerleinischen Catalogs kann, wenn Gott diesem würdigen Gelehrten Leben und Gesundheit verleihet, wie er mir schreibt, auch noch zum Vorschein kommen, denn von der Schluß-Numer des 2ten Voluminis 12451. laufen die übrigen Numern der Bände dermalen in der Handschrift über 18000. Um eine Probe zu geben, was für beträchtliche Werke auch in diesem 3ten Theil enthalten seyn werden, will ich einige anführen:

In Folio.

Balbini, Bohusl. Miscell. hist. regni Bohem. Dec. I. L. I-VIII. et Dec. II. Lib. I. II. Prag. 1679-87.
Banduri, Ans. Imperium Orientale. T. I. II. Par. 1711.
Baronii, Caes. Annal. Eccles. T. I-XII. Mog. 1601-8.
Belii, Matth. Notitia Hungar. novae T. I-IV. Viennae, 1735-42.
Bibliotheca Cluniacensis. Lut. Par. 1614.
Canisii, Henr. Thes. monum. eccles. et histor. P. I-VII. Vol. I-IV. Antwerp. 1725.
Catal. des Livres imprimé de la Bibl. du Roy. Theol. à Par. 1739-42. III. Parties. Et Belles Lettres. ib. 1750. II. Tomes. V. Voll.

Cat. Codicum MSS. Biblioth. Regiae T. I-IV. Par. 1739-44.

de Chaufepié, Iaq. Ge. Nouveau Dictionnaire hist. et critique etc. T. I-IV. a Amst. 1751-56.

Crusii, Mart. Annales Suevici. T. I-III. et paralipomenos rer. Suev. liber. Frcf. 1595-96.

Eckhel, Ios. Catal. Musei Caesarei Vindob. numorum vet. P. I. II. Vindob. 1779.

du Fresne, Car. Hist. Byzantina. Lut. Par. 1680.

- - - Glossar. ad Script. med. et inf. Latin. T. I-III. Frcf. 1681.

- - - Gloss. ad Script. med. et inf. graecitatis. T. I. II. Lugd. 1688.

Gaddius, Iac. de Script. non ecclesiasticis. T I. Florent. 1648. T. II. Lugd. 1649.

Gerberti, Mart. Codex epistolaris Rud. I. typis San-Blasianis. 1772.

Sämtliche Goldastiana.

Graevii, Io. Ge. et Pet. Burmanni Thesaurus Antiquit et hist. Italiae, Neap. Sicil. Sardin. Corsicae, Melitae etc. Tomis X. vel partibus XLV. distinctus. Lugd. B. 1704-25.

Graevii, Io. Ge. Thes. Antiquit. Rom, T. I-XII. L. B. 1694-99.

Gronovii, Iac. Thes. Ant. Graec. T. I-XIII. Lugd. Bat. 1697-702.

Gruteri Ian. Corpus Inscriptionum T. I. II. Amst. 1707.

Abbildungen der Gemälde und Alterthümer der Stadt Herkulaneum I-VI. Theil. Augsp. 1777-82.

Herrgott, Marqu. Monumenta dom. Austr. T. I. Sigilla cet. et insignia complectitur. Vienn. 750

Tom

Tom. II. f. Nummotheca Princ. Austr. opera Rust. Heer. P. I. II. Frib. 1752. 53. Tom. III. f. Pinacotheca Princ. Austr recognovit Mart. Gerbertus, Congreg. ad S. Blasium Abbas. P. I. II. typ. San-Blasianis. 1773. Tom. IV. et ultimus S. Taphographia Princ. Aust. P. I. II. typis San-Blasianis. 1772.

Iurisprudentia Romana et Attica. T. I-III. Lugd. B. 1738-41.

Khevenhüllers, Franz. Chph. Annales Ferdinandei I-XII. Th. samt 2. Theilen Conterfet und Kupferstichen. Leipz. 1721-26.

Kircheri, Ath. Oedipus Aegyptiacus T. I-III. Rom. 1651-54.

Liber conformitatum S. Francisci. Bon. 1590.

van Loon, Ger. Histoire metallique des XVII. Provinces des Pays-Bas. a la Haye. 1732-37.

Lunigii, Io. Christ. Teutsches Reichs-Archiv. XXIV. Theile. Leipz. 1713-22.

Martene, Edm. et Vrs. Durand Thesaur. nov. anecdotorum T. I-V. Lut. Par. 1717.

Meermann, Ger. Novus Thes. iur. civ. et can. T. I-VIII. Hag. Com. 1751-80.

Monnoies en Or, qui composent une des differentes parties du Cabinet de S. M. l'Empereur. Vienn. 1759. 2) Catal. des Monnoies en argent, qui composent une des differentes parties du Cabinet Imperial. ib. 1769. 3) Supplement au Catalogue des Monnoies en Or etc. du Cabinet Imperial. ib. 1769. 4) Supplement au Catalogue des Monnoies en argent etc. du Cabinet Imperial. ib. 1770.

du Mont, I. Corps universel diplomatique du

Droit des Gens, ou Recueil des tous traités de p
d'Alliance, Neutralité, Commerce, Garanti
Amst. et a la Haye, 1726 - 33. VIII. Tomus,
le Supplement par Barbeyrac et Rousset,
est joint le Ceremonial des Cours de l'Eur
avec le recueil historique des anciens pe
V. Tomes. ib. 1739.

Rymeri, Thom. et Rob. Sanderson Foedera,
ventiones, literae et cuiuscunque generis
publica, inter Reges Angliae et alios qu
Imp. Reg. Pont. Principes vel communi
ab ineunte Saeculo XII. ab A. 1101. ad n
usque tempora habita aut tractata. T. I
Hag. Com. 1745.

la Martiniere, M. Bruzen, historisch-poli
geographischer Atlas der ganzen Welt,
grosses und vollständiges geographisch und
tisches Lexicon. I - XII. Theil, nebst dem
plement oder XIII. Theil. Leipz. 1744

de Montfaucon, Bern. Palaeographia graeca,
1708.

- - - l' Antiquité expliquée et repres
en figures, avec le Supplement. á Par. 1722
X. Tomes. XV. Volumes.

Mangeant, Thom. Introduction a la Scienc
medailles etc. a servir de Supplement a
tiquité expliquée par Dom. Montfaucon. a
1763.

Moreri, Louis, le grand Dictionaire historiqu
VIII. Volumes, à Amst. 1740.

Morellianus Thesaurus. T. I. II. Amst. 17

Museum Cortonense. Rom. 1750.

- - - Richterianum. Lips. 1743.

Museum Romani Collegii Societ. Iesu ab Ath. Kirchero locupletatum et publicae luci expositium ab G. de Sepibus. Amst. 1678.

- - Kircherianum etc. auctum a P. Phil. Bonanni. Rom. 1709.

Onus Ecclesie. Landshute. 1524.

Perrault, les hommes illustres, qui ont peru en France pendant ce Siecle, avec leurs portraits au naturel. T. I. II. à Par. 1696 700.

Pezii, Bern. Thes. anecdot. novissimus. T. I - VI. Aug. Vind. et Graec. 1721 - 29.

Rösels v. Rosenhof, Aug. Joh. Historia naturalis ranarum nostratium. Nürnb. 1758.

Scheidii, Christ. Lud. Origines Guelficae. T. I - V. Hannov. 1750 - 80.

Scherzii, Io. Ge. Glossarium german. medii aevi. T. I. II. Arg. 1781. 84.

Schoepflini, Io. Dan Alsatia diplomatica P. I. II. Maunhem. 1772. 75.

Schoettgenii, Christ. et M. Ge. Cph. Kreysigii diplomataria et Scriptores hist. Germ. medii aevi T. I. - III. Altenb. 1753. 55. 60.

Schwandtneri, Io. Ge. Scriptores rerum Hungar. vet. ac genuini. T. I - III. Vindob. 1746. 48.

Statuta ordinis Cartusiensis. Basil. 1510.

Theatre nouveau du Piemont et de la Savoye T. I. P. I. II. T. II. P. I. II. a la Haye 1725.

Zedlers, Joh. Heinr. Grosses vollständiges Universal - Lexicon. I - LXIV. Band. Halle und Leipz. 1732 - 50. item nöthige Supplemente I - IV. Band ib. 751 - 54.

Diese wenigen angeführten Bücher in Folio werden leichtlich erproben, daß in dem 3ten Theil des Feuerleinischen Catalogi vielleicht kostbarere und ansehnlichere Werke enthalten sind, als in den 2. ersten Bänden. So ansehnlich und höchst merkwürdig diese Büchersammlung, zumal als Privatbibliothek, auch immer ist, da sie mit den grösten Privatsammlungen Teutschlands mit allem Rechte wetteifern kann; so wird sie doch seiner Zeit dem Schicksal so mancher treflichen Privatbibliothek nicht entgehen! —

4) Des Herzoglich Bayerischen Geheimen Raths und Nürnbergischen Senators Herrn Hallers von Hallerstein Bibliothek, hat ihren Anfang von dem Herrn Senator und Landpfleger Hanns Joach. Haller von Hallerstein, seinem Herrn Vater, erhalten.

Diese Bücher-Sammlung bestehet aus mehr als 12000. Bänden, und ist in folgende Classen eingetheilt.

I.) Die Gelehrten-Geschichte, unter welche die Lateinischen und Griechischen Autoren, die Sprach-Bücher und was zum Philologischen und zu den schönen Wissenschaften gerechnet wird, gestellt sind.

II. Das

II.) Das Ius Vniversum, oder diejenigen Bücher, welche das Natur- Bürgerliche- Peinliche- Lehen- Kirchen- Policey- und Staats-Recht enthalten.

III.) Begreift die Universal-Historie und die Hülfs-Mittel zu der Geschichte: Geographie, Chronologie, Genealogie, Diplomatik, Topographie, Itineraria, Heraldik, Numismatik, Griechische und Römische Antiquitäten.

In dieser Classe befinden sich auch die Bibeln geordnet, als eine Hülfsquelle der ältesten Geschichte. Hierunter ist eine der ältesten gedruckten Bibeln in teutscher Sprache; wie auch ein sauberes kompletes Exemplar der sehr seltenen Biblia pauperum oder der sogenannten Bibel der Armen, mit der Jahrzahl 1477. welche aus 40. Blättern, ohne Zahlen und Signaturen, besteht. Ein gleiches schönes Exemplar wird in der an alten typographischen Monumenten sehr reichen Bibliothek des Collegiatstifts Rebdorf ohnweit Eichstätt aufbewahrt, welche den geschickten und thätigen Hrn. Prof. Strauß zum Aufseher hat: Auch zu Wolfenbüttel ist eines. S. Idée générale d'une Collection complette d'Estampes p. 327.

IV.) Die Sammlung zu der Kirchengeschichte bestehet nur aus ohngefähr 600. Bänden, die

das

das unentbehrlichste dieser Wissenschaft enthalten.

V.) Die Special-Historie, in welcher von jedem Reiche und Staate, besonders in Europa, gewiß einer, wo nicht mehrere Schriftsteller sich befinden.

VI.) Enthält Philosophie, Mathematik, Astronomie, Architectur, Kunstwissenschaft, Oeconomie, und etwas zur Naturgeschichte.

VII.) Ist eine Collection von historischen Piecen, sowohl gedruckt, als im Manuscript, welche alle in Alphabetischer Ordnung liegen, denen die vorhandenen Deductiones beygefügt sind, 86. Bände, in Folio.

VIII.) Ist eine Collectio Iuris Statutarii praecipue Germanorum, welche einzelne Mandata und Ordnungen in 42. Bänden in alphabetischer Ordnung enthält.

IX.) Ist eine in 53. Bänden alphabetisch gelegte Sammlung von Original-Briefen, grosser Herren, berühmter und gelehrter Leute, besonders aus dem 16. und 17ten Jahrhundert. Die Briefe eines Wilibald Pirkheimers, Dürers, Cochläi, Chelidonii, Stabii, und anderer, fassen viel Merkwürdiges in sich. Viele dieser Briefe sind von dem sel. Geheimen Rath und Professor Heumann von Teutschenbrunn zu Altdorf heraus-

ausgegeben worden: Documenta litteraria varii argumenti in lucem prolata etc. Altorf. 1758. 8. Die Zuschrift erzählt die Veranlassung. Ob gleich nicht alle hier abgedruckten Briefe von gleicher Wichtigkeit sind, so tragen sie jedoch insgesamt zur Erweiterung und Erläuterung der Gelehrten- und Reformationsgeschichte des ersten Theiles des XVI. Jahrhunderts etwas bey.

X.) Eine aus mehr als 400. Bänden bestehende, und nach den Materien gelegte Sammlung von Dissertationen und damit einschlagenden kleinern Piecen, in Quart-Format.

XI.) Eine nach den geistlichen und weltlichen Ständen genealogisch, chronologisch, und wo eine von beeden nicht einschlägt, alphabetisch geordnete Sammlung von Bildnissen, von wenigstens 25000. Blättern.

XII.) Eine Geographisch-Topographische Sammlung von Charten und Prospecten, mehr als 80. Bände.

XIII.) Die historischen Kupfer chronologisch geordnet, 18. Bände.

XIV.) Die Natur-Historie betreffende Kupfer, nach den Reichen geordnet, 4. Bände.

XV) Mathematische und die Architectur betreffende Kupfer, 4. Bände.

XVI.)

XVI.) Sammlung derjenigen Kupferstiche, die weder Portraite, noch historische, noch topographische Vorstellungen, sondern blosse Erfindungen des Künstlers sind, nach den Meistern alphabetisch geordnet, 40. Bände.

Eine ziemliche Anzahl Manuscripte, worunter einige alte befindlich, sind nicht besonders, sondern unter ihre Classen geordnet.

Ueberhaupts ist dieser Bücher-Vorrath eine blosse Privatsammlung eines Liebhabers der Litteratur, der Geschichte, und desjenigen, was dahin einschlägt.

5) Des Herrn Kirchenpflegers, Paul Carl Welser von Neunhof Bibliothek, befindet sich in dessen Bewohnung, in einem grossen und hellen Saal aufgestellt. Ihr Besizer sammelte sie ganz allein, und sezt sie noch von Tag zu Tag fort. Sie übersteigt nun bald die Zahl von 6000 Bänden, ohne die vielen kleinen sehr starken Piecen dazu zu zählen. Da sie sich über alle Wissenschaften erstreckt, vorzüglich aber in dem Fache der Geschichte, und ihrer Hülfswissenschaften bereichert ist: so wurde sie vor einigen Jahren in folgende Abtheilungen eingetheilt, bey deren Benennung zugleich einige der vorzüglichsten Werke mit angezeigt werden sollen.

Geogr.

Geographica et Topographica,

Claudii Ptolomaei Geographicae Enarrationes Libri Octo Bilibaldo Pirckheymero Interprete. Argent. 1525. fol.

Merians Topographische Werke.

Historia Vrbium.

Itineraria.

Die grossen Sammlungen von Reisen, Dappers Werke, die neuesten Reisen eines Forsters, Niebuhrs, Sonnerats, Bernoullis, Hawkesworths, Pallas ꝛc. und anderer.

Numismatica.

Koehlers Münzbelustigungen.

Genealogica et Heraldica.

Biedermanns Werke. Siebmachers grosses Wappenbuch.

Diplomatica.

Würdweins Subsidien. Monumenta Boica. Ludewigs Reliq. Msptor:

Antiquitates.

Murrs Uebersezung von Hekulanum.

Historia Generalis.

Die Hallische Allgemeine Welthistorie.

Historia Specialis.

Theatrum Europaeum. Bells Notitia Hungariae. P. Daniels Gesch. von Frankreich. Ferrerats Gesch. von Spanien.

Historia Germaniae.

Khevenhillers Annalen. Bucelini Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica sacra et profana. Aug. Vind. 1655. Ulmae 1678 IV. Tom.

Historia Belli ac Pacis.

Histo-

Hiſtoria Eccleſiaſtica.

Hiſtoria Nobilium.

Salvers Proben des deutſchen Reichs-Adels.

Franconica.

Falkenſteins, Ludewigs, Reinhards Werke.

Theologica.

Eine groſſe Anzahl von Schriften Lutherſcher, Melanchthoniſcher und anderer Reformatoren, chronologiſch in Bände geordnet.

Eine angefangene Bibelſammlung, darunter Koburgers deutſche Bibel. Fol. 1483. der 2te Theil einer deutſchen Bibel. Straßburg 1485. Fol. Das Hutterſche groſſe Bibelwerk. Die ſogenannte Fegfeuer-Bibel. Wendiſche, Malabariſche, Flämmiſche Bibeln. Luthers erſte Ausgaben ſeiner einzelnen Ueberſezungen der Bücher der Bibel.

Das Bamberger Miſſale, gedrukt Babenberg durch Johann Pfeil 1499. Fol. Die erſten Ausgaben der Augſpurger Confeſſion. Dr. Luthers Catechiſmus.

Philologica. Hiſt. Litteraria et Lexica.

Lambecii Commentarius de Bibl. Caeſarea, Frankfurter deutſche Encyclopädie.

Ephemerides,

Ceremonialia.

Politica.

Biographica.

La Hodes Hiſtoire de la Vie et Regne de Louis. XIV.

Philoſophica et Mathematica.

Viele Handzeichnungen des Beſitzers in der Civil- und Kriegsbaukunſt.

Libri

Libri Artiſtici.

Dürers groſſe und kleine Paſſion. Eine Samm- lung der meiſten düreriſchen Kupferſtiche und Holzſchnitte.

Libri Medici.

Hiſtoria Naturalis.

Linnees, Millers, du Hamels, Büſchens Schriften.

Oeconomica.

Ius Publicum.

von Meyern Acta Pacis. Weſtphal.

Deductiones.

Equeſtria.

Ius privatum.

Libri Poetici et Fabulae Romanenſes.

Theuerdank. Augsburg. 1519. Fol.

Dialogi et Epiſtolographi.

Manuſcripta.

Türkiſche, Arabiſche. Einige Gebetbücher aus dem XV. Jahrhundert. Viele Magiſche Schriften.

Das ſeltenſte und koſtbarſte Werk dieſer vortreflichen, und ihrem Sammler alle Ehre brin- genden Bibliothek, iſt: Ciceronis Orationes, in Folio, koſtbar auf Pergament gedruckt, und mit prächtigen und ſtark vergoldeten Anfangs-Buch- ſtaben verſehen. Am Ende ſtehen folgende Verſe.

Germani ingenii quis non miretur acumen?
Quod vult germanus protinus efficiet:
Aſpice quam mira libros impreſſerit arte:
Quam ſubito veterum tot monumenta dedit
Nomine Chriſtophorus: Valdafer gentis alumnus:

Ratisponensis gloria magna soli:
Nunc ingens Ciceronis opus: causasque forenses
Quas inter patres dixit et in populo
Cernis quam recto: quam emendato ordine struxit,
Nulla figura oculis gratior esse potest.
Hoc autem illustri Venetum perfecit in urbe
Praestanti Mauro sub Duce Christophoro:
Accipite hunc librum quibus est facundia cordi
Qui te Marce colet sponte disertus erit.
MCCCCLXXI. LODO. CARBO.
(i. e. Ludouico Carbonensi.)

Mit aller Bereitwilligkeit stehet jedem Gelehrten und Künstler diese Bücher-Sammlung zum Gebrauch offen. Ueber die grosse Sammlung von Reisebeschreibungen wurde 1787. ein Verzeichniß verfertiget, das nun nach und nach auch über die andern Abtheilungen geschehen soll. Ausser dieser eben beschriebenen Bibliothek befindet sich bey ihr in grossen Schränken eine überaus wichtige und zahlreiche Sammlung von Schriften, die allein die Geschichte und Rechte der Reichsstadt Nürnberg betreffen. Sie wird zwar in gedruckten Sachen, von der zu Altdorf befindlichen Bibliotheca Norica des berühmten Hrn. Prof. Will's übertroffen, übertrift aber hingegen dieselbe wieder an wichtigen Handschriften. Mit rastlosem Eifer und vielen Kosten, sammelte sie ihr Besitzer, und sieht nun seine Mühe und Aufwand reichlich durch den Besitz von seltenen Urkunden

kunden und Nachrichten belohnt. Wenn jede einzelne Piece der Manuscripte zusammengezählt werden sollte: so würden sich dieselben über einige tausende belaufen. Unter den gedruckten Büchern befindet sich besonders auch die äuserst seltene Ausgabe der Nürnbergischen Reformation, gedruckt zu Augsburg 1498. durch Johann Schönsperger *). So wie jedem die allgemeine Bibliothek zum Gebrauch offen steht: so ist es auch diese, doch unter nöthigen gehörigen Klugheitsregeln. Der Freund der Nürnbergischen Geschichte erhielt schon, und wird noch manchen wichtigen und seltenen Beitrag aus ihr zu seinem Lieblings-Studium in Zukunft im Druck erhalten.

* * *

Die alte Welserische Familienbibliothek bestehet aus ohngefähr 3000 Bänden. Sebald Welser, der Erste dieses Namens, war der erste Stifter davon; seine Nachkommen und unter diesen vorzüglich, Carl. Carl Wilhelm, und Christoph Carl Welser, sezten sie fort, und vermehrten sie ansehnlich. Sie enthält fast meistens Geschichte und deren Hülfswissenschaften. Doch finden sich auch schäzbare Ausgaben alter Juristen und einige grosse Architectonische Werke in

L 2 ihr.

*) G. Will's Biblioth. Norica P. I. Sect. II. p. 4.

ihr. Das Topographische und Numismatische Fach ist mit kostbaren Sammlungen geziert; so wie sie auch eine grosse Menge alter französischer und Italiänischer Schriften enthält. Bey derselben werden auch einige Sammlungen alter Kupferstiche aufbewahrt, unter denen Albrecht Dürers und Lucas van Leidens Blätter der höchsten Stufe der Vollständigkeit sehr nahe kommen. Handschriften besizt sie wenige, und was sie besizt, ist aus dem XVI. Jahrh. Schon vor vielen Jahren wurde ein Catalogus darüber zu verfertigen angefangen, der aber nicht weit gediehen ist und abgebrochen ward.

6) Herr D. Johann Conrad Negelein, Syndikus und Landpflegamts-Secretarius, besizt die zahlreiche und ansehnliche Bibliothek seines Grosvaters, des ehemaligen Antist. Laurent. und Prof. Joachim Negeleins. Sie besteht größtentheils aus theologischen, philologischen, historischen und antiquarischen Werken, auch aus Manuscripten.

Unter andern befindet sich darinn das teutsche Manuscriptum Archetypum von dem sehr seltenem Speculo Humanae Saluationis. Es ist, allem Ansehen nach, schon im XIV. Jahrhundert auf Papier, mit einem alten, doch leser-

lichen

lichen Character, dabey sonderlich die Anfangsbuchstaben, mit Farben, und sonst auf mancherley Art, gezieret sind, deutsch geschrieben, und bestehet aus 65. Blättern in Folio. Auf einer jeden Seite ist eine, von freyer Hand, nach dem Begrif der damaligen Zeit, oft wunderlich und seltsam gezeichnete, doch sehr sauber illuminirte Figur, entweder ein Stück aus dem Leben Christi, oder etwas, das zu dessen Vorbild, und nur zu einiger entfernten Anspielung aus dem alten Testamente, ja sogar aus der Profangeschichte z. E. des Codrus, des lezten Athenienfischen Königs, Todesart, dienet, samt unten beygefügter Erläuterung und Nuzanwendung, zu sehen.

Eine Beschreibung dieser Handschrift nebst einem Kupferstiche steht in den fränkischen Actis Eruditis et Curiosis. 2ten B. p. 256. u. f.

Es wird auch in dieser Bibliothek ein uraltes Egyptisches Monument aus ägyptischem Stein verwahrt, das ein Idolum Πολύμορφον an der vordersten Seite vorstellet, sonst aber ringsherum auf allen Seiten mit vielen hieroglyphischen Schriften angefüllet ist. Es ist dasselbe viel vollkommener und weit besser auf unsre Zeiten gekommen, als alle diejenigen, deren Kircherus in seinem Oedipo Tom. III. Syntagm. XVII. c. IV. p. 501. Meldung thut, ob es gleich mit

denen daselbst abgebilderen und beschriebenen Denkmälern einige Aehnlichkeit hat. Ehedem ist es in des Herzogs von Mantua Kabinet, als eine besondere Seltenheit, gestanden, und auf 250 Pistolen werth geschätzet worden.

7) Die Bibliothek des Hrn. Waagamtmanns **von Murr** enthält eine Sammlung von Handschriften, wovon er einen Theil in seiner Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg S. 452. u. f. angegeben hat; und einen ansehnlichen Vorrath von schönen historischen, litterarischen, philologischen und artistischen Schriften, worunter sich viele kostbare ausländische Werke und auch kleinere höchst seltne Schriften vorzüglich auszeichnen. Ein Verzeichniß von allen noch nicht bekannt gemachten originellen Handschriften und Zeichnungen des berühmten Nürnbergischen Astronomen, Georg Christoph Eimmart, der 1705. daselbst gestorben, gab er 1782. in 8. heraus, welches er auch ins teutsche übersezt dem 12ten Theil seines Journals zur Kunstgeschichte, S. 326-345. einverleibte. Sie betragen 62. Bände, und sind alle sehr gut erhalten. Er will dieselben, nebst den Zeichnungen, Kupferplatten und astronomischen Instrumenten einem Liebhaber für 200. Ducaten käuflich überlassen.

8) In

8) In dem berühmten Paul Praunischen Kunstkabinet, das jezt im Besitze des Herrn Stadtgerichts Assessors Siegmund Christoph Ferdinand von Praun, auf dem Weinmarkte, ist, findet man ausser dem merkwürdigen Schatz von Kunstsachen, eine artige Sammlung von Handschriften und Büchern.

N. 1. Libri trè de Chiromantia e Fisionomia di *Ercole Porte* Ferrarese. Fol. cum figg.

N. 3. Hanns Sachsens podagrischer Traum, von seiner Hand geschrieben, und sein Valete 1567. Fol.

N. 7. Cognitio veritatis de pausis temporum circa motum solis et lunae orbium, et aliorum planetarum.
Finito libro sit laus et gloria Christo, Anno Domini 1388.

N. 9. Peregrinationes totius Terrae sanctae, quae a peregrinis modernis visitantur.

Unter den gedruckten Büchern sind viele seltene, z. E. Dialoghi di Don Antonio Agostini etc. Roma. 1592. fol. Albrecht Dürers Bücher von der Symmetrie. Petri Apiani Folium populi, lat. und deutsch. Das Buch der Natur, gedruckt durch Hans Bämler zu Augsburg 1475. Fol. Georg Purbach Quadratum geometricum. 1516. c. fig. Discorsi di Enea Vicò und di Sebast. Erizzo sopra le Medaglie de gli Antichi. 4. Vasari Vite de Pittori. Firenze 1568. 4. c. figg. Il Riposo di Raffaello Borghini etc. 1584. 8. N. 22. Buovo Dantona con

 molte

molto azonte novamente impresso, Canti XXII. In Venetia 1521. 8. La Zucca del Doni. 1551, 8. N. 39. Rime di diversi antichi Autori Toscani in dieci Libri raccolte. In Vinegia 1532. 8. und andere mehr.

9) Die Bibliothek des Rathskonsulenten Hrn Andr. Martin Höger's, ist zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte, klassischen Litteratur u. s. w. angelegt; dabey befindet sich eine curieuse Sammlung von Stammbüchern.

10) Des Oberwaldammanns Hrn. Karl Christoph Oelhafen von Schöllenbach, († 1785.). Von seinen gründlichen und ausgebreiteten Kenntnissen zeugt sein vortrefliches Werk: Abbildungen der wilden Bäume, Stauden und Buschgewächse. Seine Büchersammlung zur Oekonomie, Forstkultur und Baumzucht ist vielleicht vollständig.

11) Bey dem Kriegsrath Hrn. Scheuerl von Defersdorf findet man eine von seinen Vorfahren angelegte vortrefliche Geschlechts-Bibliothek, die reich an seltenen und alten Druckschriften ist.

12) Hr. Doctor und Advokat Pfund hat auch eine ansehnliche Bibliothek von klassischen Schriftstellern.

13) Des Reichshofraths von Wölkern Bibliothek ist stark in allen Fächern der Jurisprudenz, dabey sich ein ansehnlicher Vorrath von Deductionen befindet.

14) Des Hrn. Senators Stromer von Reichenbach Bibliothek enthält meistens historische, juristische und statistische Schriften. Er ist ein Mann von vielen Kenntnissen; der Verf. einiger der besten Aufsätze in dem historisch-diplomatischen Magazin, worinn Fleiß und Geschicklichkeit sichtbar sind.

15) Die Büchersammlung des Herzoglich Sachs. Hildburgh. geheimen Raths, Hrn. Abraham Jakob von Oertel von Güntersbiel ꝛc. enthält einen sehr starken Vorrath zur Rechtsgelehrsamkeit und Staatengeschichte; nebst einer grossen Disputations Sammlung.

16) Des Senators, Scholarchen und Findelpflegers Hrn. von Holzschuher Bibliothek enthält schöne Werke zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte, Statistik und schönen Wissenschaften.

17) Des Hrn. Doct. Med. Wittwer's Bibliothek ist merkwürdig wegen der Schriften zur medicinischen Litteratur und zur Geschichte der Aerzte.

18) Der Hr. Syndicus Zahn besizt eine schöne Sammlung zur nürnbergischen Geschichte.

19) Der Prediger bey St. Jakob, Hr. Schmidtbauer eine Sammlung zur Exegetik, Casuistik und Homiletik.

20) Der Hr. Canzleysecretair Johann Zitzmann hat eine ausgesuchte Sammlung zur Münzwissenschaft, Polizey, Handlungswesen, Statistik u. d. gl.

21) Die Sammlung der ältesten deutschen Dichter des Rugschreiber's Hrn. Joh. Heinr. Häslein ist schäzbar. Hans Sachsens Gedichte gab er zu Nürnberg 1771. gr. 8. in einem Auszug mit beygefügten Worterklärungen heraus. Er hat ungemein viele Kenntnisse von der alten deutschen Sprache. Nachrichten von ihm findet man in Nicolai's Reisebesch. 1 B. in der Beyl. XI. 7. S. 132.

22) Hr. Johann Christoph Karg, Spezereyhändler, besizt eine zahlreiche Sammlung von neuern theologischen Schriften, auch von litterarischen Werken. Unter andern besizt er alle lavaterische Schriften, selbst das kostbare physiognomische Werk. Die Frankfurter deutsche Encyklopädie ist auch eine Zierde dieser Sammlung.

23) Die Calender-Sammlung, welche von der Johann Andreä Endterischen Buchhandlung

lung von langen Jahren her, als vom Jahr 1400. und so ferner, mit vielem Fleiß zusammen getragen worden, und nun bey dem gegenwärtigen Besitzer dieser Handlung Hrn. Mann zu finden ist, ist zuverlässig die einzige Sammlung ihrer Art in ganz Deutschland. Sie gab dem geschickten Hrn. Joh. Ferdinand Roth, Diakonus an der Jakobskirche daselbst, die nächste Veranlassung, zu einer Geschichte des Kalenderwesens in Teutschland zu sammeln. Er hat diesen Entschluß vor einiger Zeit in gelehrten Zeitungen und Journalen *) bekannt gemacht, und zugleich um gütige Beyträge gebetten. Er erhielt auch von einigen Orten her Unterstützung, besonders rühmt er die Bereitwilligkeit des verstorbenen Hrn. Archivars Stieber zu Anspach. — Die ältesten Calender dieser Sammlung sind von den Jahren 1438 und 1439. im Manuscript auf Pergament. Ich will hier die ältesten Stücke bis zum Jahr 1600. nahmhaft machen.

1490.

*) Eine Probe seines künftigen so nützlichen Werkes findet man in des Hrn. HofR. Meusel's historischen Litteratur 1784. St. 10. S. 368-375. wo eine Recension oder Nachricht von Goldwürms sehr seltenem historischen Kalender anzutreffen ist. Diesem würdigen Patrioten, Hrn. Diakonus Roth verdanke auch ich bey der Bearbeitung der nürnbergischen Bibliotheken vielfältige Unterstützung, wofür ich ihm hier öffentlich meinen wärmsten Dank weihe.

1490. 1. Calender ohne Practica.
1491. 1. Calender ohne Practica.
1493. 1. Practica von Meister Johansen von Haßfurth.
1510. 1. Calender ohne Practica.
1544. 1. Practica von Peter Apianus, gedr. Jeron. Formschneider in Nürnberg.
- - - 1. - - von Matthias Brotbeyhel von Kaufbäuren.
- - - 1. - - von Joh. Freund, gedr. Georg Wachter in Nürnberg.
1559. 1. Calender von Joachim Heller zu Nürnberg.
1560. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1561. 1. - - von Thomas v. Peterkan, gedr. Crisp. Scharffenberg in Breßlau.
1563. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1564. 1. - - von Simon Heuring.
1565. 1. - - von Joh. Hebenstreidt, gedr. Georg Baumann in Erfurth.
1566. 1. - - von Joh. Hebenstreidt.
1567. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1568. 1. - - von Sebast. Brelochsen, gedr. Valentin Geyßler in Nürnberg.
1569. 1. - - von Nicolaus Winkler gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1570. 1. - - von Simon Heuring.
1571. 1. Calender von Erasmus Reinhold, gedr. Georg Baumann in Erfurth.

1572. 1. Calender von Andreas Rosa, gedr. Valentin Rewber in Nürnberg.

1573. 1. - - - von Barthol. Scultetus, gedr. Ambros. Fritsch in Görlitz.

1575. 1. - - - von Leonh. Thurneysser, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.

- - 1. - - - von Gallus Emmen, gedr. Michael Wolrab in Budissin.

1577. 1. - - - von Leonh. Thurneysser, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.

- - 1. - - - von Thomas Rogallus.

1578. 1. - - - von Leonh. Thurneysser gedr. im Grawen Closter in Berlin.

1579. 1. - - - von Leonh. Thurneysser, gedr. bey Mich. Hentzken in Berlin.

1580. 1. - - - von Leonh. Thurneysser.

1585. 1. - - - von Barthol. Scultetus, gedr. Ambros. Fritsch in Görlitz.

1587. 1. - - - von Joh. Schulin, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.

- - 1. - - - von Georg Caesius, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.

- - 1. - - - von Johann Prätorius, gedr. Nicol. Knorr in Nürnberg.

- - 1. Practica von Wilh. Misocacus, gedr. Joh. Frank in Magdeburg.

- - 1. - - - von Albin Mollerus, gedr. Matth. Stöckel in Dresden.

- - 1. - - - von Andr. Rosa, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.

- - 1. - - - von Joh. Graman, gedr. Georg Bawmann in Erfurth.

1587. 1. Practica von Caspar Buchaim, gedr. Johann Franck in Magdeburg.
- - 1. - - von Victor Schönfeldt, gedr. Paul Donat in Magdebrug.
- - 1. - - von Tobias Mollerus, gedr. Urban Gaubisch in Eißleben.
t - 1. - - von Jacob Enespel, gedr. Valent. Fuhrmann in Nürnberg.
- - 1. - - von Joh. Oßw. Zeillensen, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.
1597. 1. - - von Valentin Steinmeß, gedr. Jacob Singe in Erfurth.
- - 1. - - von Albin Mollerus, gedr. Georg Bawmann in Breßlau.
1598. 1. Cal. von Barth. Scultetus, gedr. Johann Rhambaw in Görlitz.
- - 1. - - von Georg Rosaemonte.
1599. 1. - - von Barth. Scultetus.
- - 1. - - von Georg Kreßlin, gedr. Nicol. Nerlich in Leipzig.

Die Sammlung der im 17ten Jahrhundert gedruckten Kalender ist sehr reichhaltig, besonders von den Jahren 1650 an bis 1784. wo man von manchem Jahre 22 und mehrere Stücke antrift. Vor einigen Jahren ließ die Endterische Handlung ein Verzeichniß dieser ansehnlichen Calender-Sammlung auf 2. Octav Bogen drucken, das aber gar nicht bekannt ist. Noch fehlen ihr die Calender von folgenden Jahren: von 1440 bis 1474. (1475. ist im Manuscript vorhan-

handen) von 1476-1489. 1492. 1494. bis 1509. 1511. biß 43. 1545. biß 58. 1562. Von 1589 bis 1596. 1600. und 1625. welche sie zu erhalten wünscht.

Auch sogar die Vorstädte dieser berühmten ehrwürdigen Reichsstadt enthalten beträchtliche Merkwürdigkeiten der Litteratur und Kunst: Es sey mir erlaubt, hier nur noch zweyer schäzbarer Büchersammlungen zu erwehnen.

24. Der Pastor in der Nürnberger-Vorstadt Wöhrd, Hr. Georg Theodor Strobel — der durch seine nüzlichen historischen Untersuchungeu vieler zur Kirchen- und Gelehrtengeschichte dienlichen Gegenstände rühmlichst bekannt ist, — hat eine trefliche in ihrer Art einzige Bibliothek von Büchern aus dem 16. Jahrhundert. Ferner viele eigenhändig geschriebene Briefe und Aufsäze von Luther, Kamerarius, Melanchthon u. s. w. und eine grosse und schäzbare Anzahl satyrischer Schriften, welche zur Kenntniß der Geschichte und der Sitten dieses Jahrhunderts zum theil sehr wichtig sind. Auf die Untersuchung des Lebens und der Schriften Melanchthons hat er bekanntlich besondern Fleiß verwandt. Seine in ihrer Art einzige Sammlung der sämtlichen Schriften Melanchthons und ihrer verschiedenen Ausgaben steht besonders, und

und nimmt ein grosses Büchergestell ein, welches wenigstens 12. Fuß lang und wohl eben so hoch ist. Es wird schwerlich jemand wieder so viele Mühe, Geduld und Kosten anwenden, um eine solche zwar äusserst mühsame, aber bey rechten Gebrauch überaus wichtige Sammlung anzulegen.

Das erste Verzeichniß, welches er von seiner Sammlung der Schriften Melanchthons herausgab, erschien 1775. und enthielt 334. Schriften Melanchthons, und 160. die von Melanchthon handeln. Das zweite Verzeichnis, welches sich bey des Camerarii vita Melanchthonis befindet, enthält von der ersten Classe 536. und von der andern 227. Schriften. Die dritte stark vermehrte Ausgabe seines Verzeichnisses erschien unter folgendem Titel: Bibliotheca Melanchthoniana, cujus *Sectio Prior* continet ipsius Melanchthonis scripta, ordine temporis, quo prodierunt, *Sectio* posterior aliorum ad illustrandam Philippi Historiam pertinentia scripta, ordine alphabetico, comprehendet. Norimb. 1782. 8. mai. Welche auch in der 6ten Sammlung seiner Miscellaneen literarischen Inhalts S. 1-80. und mit einigen Zusätzen S. 251-255. stehet. Damals zählte

zählte er 760. Schriften der 1sten Classe, und 343. der zwoten. Seit der Zeit ist seine Bibliotheca Melanchthoniana bis zum Erstaunen angewachsen, und sie bestund schon zu Anfang des vorigen Jahres aus 970. Schriften Melanchthons, und 584 die von Melanchthon handeln. Dem ohngeachtet ist sie doch noch nicht vollständig und es fehlen ihm noch viele Schriften, um deren Mittheilung er das ganze Publikum ersuchet. Ich wünschte recht sehr, diese in ihrer Art einzige Sammlung, welche jeder Gelehrte mit Recht anstaunt, möchte einmal der Stadtbibliothek einverleibt werden, damit das ehrwürdige Andenken dieses verdienten Litterators auch in der Folge lebhaft erhalten würde. Und wie viele unbekannte Nachrichten, wie viele unerwartete Aufklärungen der Geschichte des XVI. Jahrhunderts, wie viel verdientes Lob Melanchthons und seiner Zeitgenossen rc. uns schon Hr. Strobel aus seinem Bücher-Vorrath mitgetheilt habe, das wissen ja Kenner seiner Schriften schon selbst.

25) Hr. Georg Friedrich Casimir Schad, ehemals Buchhändler zu Fürth, der aber seit einigen Jahren in den hiesigen Vorstädten privatisirt, und sich vorzüglich durch Uebersetzungen aus dem Französischen bekannt gemacht hat, besizt eine

in der That sehr ansehnliche Bibliothek. Sie bestehet 1.) aus mehr denn 12000. Stück gedruckten Büchern, zur Geschichte, Litteratur und Philologie. 2) Aus einer Sammlung von mehr denn 8000. Stück Landkarten und Prospecten, welche nach geographischer Ordnung gebunden, wohl 70. Bände in Regal-Folio ausmachen werden. 3) Aus etlich tausend Stück historischen, litterarischen und philologischen Dissertationen. 4) Aus verschiedenen Manuscripten, mehrentheils zur neuern Geschichte.

Unter den gedruckten Büchern sind vorzüglich zu bemerken: a) die Sammlung von Reisebeschreibungen, geo- und topographischen Werken, gegen 2500 Bände. b) Von neuern lateinischen Dichtern, über 650. Bände. c) Von Epistolographen in verschiedenen Sprachen, über 350. Bände. d) Von griechischen und lateinischen Klassikern, mehr denn 650. Bände, worunter vortrefliche Auflagen und typographische Zierden sind. e) Von den sogenannten Elzevirischen Republiken. Ohne der vielen grossen, theils höchstseltenen französischen und italienischen Werke zu gedenken.

Hr. Pfarrer Bezzel zu Poppenreuth, eine Stunde von Nürnberg, hat eine sehr ansehnliche

liche Bibliothek, die sich vorzüglich wegen der starken Sammlung von Noricis auszeichnet. Nach der in diesem Fache vollständigen Sammlung des Hrn. Prof. Will's in Altdorf ist sie ohnstreitig die gröste. Da er seit 1757. Senior an der Egydien, und Prediger an der St. Clarenkirche in Nürnberg war: so hatte er an diesem Orte, wo man dergleichen rare Schriften und Seltenheiten sehr häufig findet, die beste Gelegenheit, sich eine so schöne Bibliothecam Noricam anzulegen. Noch will ich bemerken, daß er eine starke Sammlung von nürnbergischen Kupferstichen, Portraiten u. s. w. besitzt, und daß seine Sammlung von Stammbüchern sich schon auf 400 Stücke belauft. Seine Schriften, die besonders die vaterländische Geschichte erläutern, stehen im gelehrten Teutschland verzeichnet.

Noch muß ich folgende litterarische Merkwürdigkeit berühren. Berlin und Nürnberg sind die einzigen Städte in ganz Teutschland, wo so viele und merkwürdige Privatbibliotheken beysammen ruhen. Ich weiß zwar wohl, daß Dresden, Hamburg und Wien diesen Rang den hier genannten Städten streitig machen wollen, allein, wie ich mir gar wohl zu behaupten getraue, mit minderm Glück.

Die hiesigen sehr starken Lesebibliotheken, die wegen ihrer schönen Einrichtung geschätzt werden, übergehe ich. Von dem hiesigen Lese-kabinet, dessen Existenz man dem Herrn D. Wittwer und den Anstalten des Hrn. Buchhändlers Grattenauer verdankt, siehe des Hrn. Hospitalpred. Waldau's Beyträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg. 1786. Ersten Band VIII. Heft. S. 492.

Dieß Lectür-Cabinet ist der Aufsicht eines eigenen Bibliothekars übergeben, und wird Sonn- und Feyertage und den Sonnabend Nachmittags ausgenommen, täglich Vormittags im Winter von 9, im Sommer von 8 - 12. Uhr und Nachmittags von 1 - 6.; dreymal in der Woche aber bis 8. Uhr geöffnet. Auch Fremden steht unter gewissen Bedingungen der Zutritt offen. Es ist in demselben die möglichst vollständige Sammlung von Zeitungen, Journalen u. s. w. anzutreffen, und zwar 16 politische, theils teutsche, theils ausländische — 19 gelehrte Zeitungen — 41 teutsche und 3 französische Journale, Bibliotheken u. s. w. 14. Almanache. Ausser diesem sind noch verschiedene litterarische, geographische und historische Werke vorhanden, denen nach und nach noch Reisebeschreibungen, philosophische

und

und Kunstwerke beygefüget werden. Es erschien erst in dem Jahre 1787. im Drucke: Verfassung, Geseze und Schriften-Verzeichniß des Lesekabinets zu Nürnberg. Ueberhaupt zeichnen sich die Herren Nürnberger in der Begierde und Neigung nüzliche neue Schriften zu lesen, vor allen andern Reichsstädtern aus. Daher findet man auch hier eine so ungeheure Menge kleiner Büchersammlungen, die hin und wieder auch manches schäzbare enthalten.

Die Reichsstadt Nürnberg besizet verschiedene Archive, davon die vorzüglichsten folgende seyn mögen.

1) Das Archiv des Losung-Amts. In diesem werden die vorzüglichsten Original-Urkunden und Privilegien der Stadt, ferner aller geheimen Akten, alle Rechnungen, Nachrichten und überhaupt alles, was die Rechte der Stadt und des Raths betrift, aufbewahret. Mit vielem Nuzen arbeitete der berühmte und gelehrte Rathsschreiber oder Rathssekretarius Hr. Johann Müllner unter diesen Alterthümern. Als dieser geschickte Mann 1601. sein erst genanntes Amt bekam; so wurde ihm auch zugleich das Stadt-Archiv übergeben. Dieses brachte er durch unaussprechlichen Fleiß in die

beste Ordnung, und erlangte auch dadurch die vollkommenste Kenntniß der Nürnbergischen Geschichte und Staatsverfassung; so daß ihm hierauf der Magistrat befahl, die Geschichte dieser Stadt, vorzüglich aber ihr öffentliches Recht zu entwerfen. Hieraus entstanden nun die so berühmten Müllnerschen Annalen, oder Jahrbücher der Reichsstadt Nürnberg, welches eine chronologische Geschichte dieser Stadt ist, die von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr 1620. geht, und gemeiniglich in 6. Folio-Bänden angetroffen wird. Das Meiste ist nun hier aus archivalischen Urkunden erwiesen, gute Schriftsteller dabey angeführt, und mancher Theil der Geschichte ganz besonders genau und gründlich ausgeführt. Die so genannten Müllnerschen Relationes oder eigentlich Deductiones an der Zahl 23, die ein Corpus Iuris publici Norimbergensis ausmachen, und deren Innhalt man in des Hrn. Prof. Will's Biblioth. Noric. P. I. Sect. I. p. 134. angegeben findet, sind auch eine ehrenvolle Arbeit dieses fleisigen und in diesem Archive vortreflich bewanderten Mannes. Die Originale von Müllner's eigener Handschrift, werden in dem Stadtarchive aufbewahrt. Nur Schade, daß man diese Alterthümer geheimnißvoll und unnöthig verschlossen hält!

Seit

Seit einigen Jahren ist der Aufseher, der gelehrte Herr Senator von Stromer, welcher sich um dasselbe, durch eine vortrefliche Einrichtung, und Verfassung eines musterhaften Repertoriums, unsterblich verdient gemacht hat.

2) Das Archiv der Kanzley, welches aus minder wichtigen Prozeß-Akten, meistens aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte bestehet. Der sel. Hr. Consulent Colmar hat die in der Canzley vorhandenen Mandaten-Bände in ein Verzeichniß gebracht, welches den Titel hat: Series Nürnbergischer Mandaten, wie solche in den Kanzley-Archiven in Folio-Bänden von Lit. A-R. bezeichnet, zusammen getragen und aufbewahret gefunden worden.

3) Die grössere Registratur begreift neuere Prozesse, und andere wichtige Aktenstücke in sich.

4) Die obere Registratur hat alle Cammergerichtliche Prozeß-Akten der Stadt, ingleichen wichtige Briefwechsel verschiedener nürnbergischer Abgeordneten an die Reichs-Gerichte; alte Bedenken in einzelnen Prozeß-Fällen von nürnbergischen Rechtsgelehrten, unter der Benennung Rathschläge; viele Nachrichten zur Geschichte

 der

der Stadt Nürnberg, und besonders die sämtlichen Kreiß-Tags-Akten.

Dieß sind die vorzüglichsten Archive der Stadt überhaupt: aber jedes einzelne Departement hat wieder sein besonderes Archiv. Eine Einrichtung, die schon manche Verwirrung und manches vergebliche Nachsuchen verursacht, und daher schon oft den Wunsch, in öffentlichen Geschäften arbeitender Männer erregt hat, daß doch einmal ein einzelnes Haupt-Archiv errichtet und so viele Neben-Archive, darinn die wichtigsten Piecen verborgen im Staube vermodern, zerstört werden möchten.

Unter die seltenen Merkwürdigkeiten dieser Stadt zähle ich noch, die in ganz Europa berühmte Homannische Landcharten-Officin unter der Vesten, welche Hr. Joh. Baptist Homann 1702. daselbst errichtet hat. Urtheilen sie selbst, wie viele Verdienste haben sich nicht schon der Stifter, und besonders auch die würdigen Erben *) durch ihre vortreflichen Landkarten, welchen

*) Die ausführlichste und gründlichste Nachricht von dem Stifter, Fortsetzern und gegenwärtigen Besitzern der Homannischen geographischen Officin zu Nürnberg findet man in des fleißigen Rector Hager's geographischem Büchersaal, 1. Band S. 371. u. f.

welchen die Erdbeschreibung so viel zu danken hat, erworben? Wie sehr erhalten nicht noch immer diese Nürnbergischen Producte Trotz den neuern weteifernden Landcharten Handlungen anderer Städte, Beyfall und Abgang, da sie sich nicht nur durch ihre Neuheit, Accuratesse, und wohlangebrachten Verbesserungen, sondern auch durch ihren wohlfeilen Preis, so oft vor allen teutschen Landcharten auszeichnen. Der sehr ansehnliche Vorrath dieser Officin besteht in folgenden Atlassen.

Der erste Band des grossen Landcharten-atlas enthält alle homannische Karten, welche bis zu Ende des Jahrs 1763. herausgekommen sind, Deutschland ausgenommen. Der zweite Band begreift alle Karten in sich, so von Deutschland handeln. Dieser ist 1752. völlig geendigt, und mit allem darzu gehörigen versehen. Nach diesen geschlossenen zween Bänden haben die homannischen Erben einen Supplement Band angefangen. Darinn befinden sich theils die Karten, welche nach dieser Zeit ediret worden, theils was daselbst von 1764. bis jetzt herausgekommen ist, in der Ordnung, wie sie nach und nach fertig worden sind. Die Städte und Prospecte hat man hier zusammen gelegt, und einen aparten

 Atlas

Atlas daraus gemacht, so wie sie auch aus figürlichen Karten, einen Natur - und Kunstatlas zusammengesetzet, alle vom Prof. Doppelmayer 1742. herausgegebene, Himmelskarten oder in einen aparten Atlas gebracht haben. Grosse Karten oder solche, die aus etlichen ordinairen Blättern bestehen und zusammen gefüget werden, legen sie auch zusammen, und nennen ihn den Cabinetsatlas. So wie auch die grossen und kostbaren schlesischen Karten in groß Imperial einen aparten Atlas ausmachen. Im Jahr 1776. haben sie auch einen Atlas vom Königreiche Böhmen, bestehend in 15 Karten, zusammengesezt, und ein Spanischer Atlas, der aus ohngefähr 20 Karten bestehen wird, erscheint vielleicht bald. Aus dem ersten und zweiten Tom des grossen Atlas von Deutschland sind alle die kleinern homannischen Atlasse von 100. 50. 36. 26. und 18. Karten entstanden, deren jeder mit Titel und Register versehen ist. Der historische Atlas enthält die grossen Reiche und Monarchien, aus der alten Erdbeschreibung von Joh. Matth. Hase. Nicht leicht wird man wo anders einen solchen Reichthum von schönen Landcharten antreffen!

Der=

Oettingen.

Die sogenannte Kirchen- und Schulbibliothek. Sie war vorher eine Privatbibliothek, und der erste Besitzer des grösten Theils derselbigen war M. Abdias Wickner, Rector zu Rotenburg, und nach ihm sein Sohn Abdias Wickner, Abt und Prof. im Kloster Hailsbronn *). Vermuthlich kam sie durch D. Julius Abdias Wickner, einem Arzt aus diesem Geschlechte, der sich um das Jahr 1619 hier befand, hieher, wo sie dann von dem Grafen Gottfried zu Oettingen erkauft, und zum Gebrauch der Kirche und Schule bestimmt würde, daher sie auch obigen Namen führt. Sie bestehet aus etlichen 100 alten Büchern, die zum theil sehr selten sind, welche der berühmte Hr. Generalsuperintendent Michel in seiner Oettingischen Bibliothek, 2ten Theil S. 93 bis 109. und im 3ten Th. S. 63-76, beschrieben hat. Einige davon sind nicht aus der Wicknerischen Büchersammlung, sondern unmittelbar vom Grafen Gottfried angeschaft worden, wie dessen Name anzeigt, der auf verschiedenen nebst der Jahrzahl steht. Ueberdies giebt auch noch die Jahrzahl zu er-

ken-

*) Die besten Nachrichten von dem Leben der Wickner findet man in Will's litterarischem Wochenblatt. 2ten Band S. 200-206. ferner S. 209-219. und 232-237.

kennen, daß er schon vor 1619. einen Anfang zu einer Bibliothek gemacht haben müsse. Die Bücher stunden zuerst insgesamt in der Sakristey der dasigen St. Jakobskirche, würden aber nachgehends, theils zu ihrer bessern Erhaltung, theils um den Gebrauch derselben desto mehr zu erleichtern, in das Seminarium gebracht, wo sie in grossen Kästen, die zu dem Ende verfertiget worden sind, aufbehalten werden.

Die Vermehrung dieser Schulbibliothek, welche der Aufsicht des jedesmaligen Rectors anvertraut ist, geschieht sehr langsam, indem kein eigentlicher Fond da ist. Alles Geld, das ihr zuflieht, kommt blos von Beförderungen, die unter der Geistlichkeit vorgehen. Jeder, der ein Amt bekommt, oder auf einen bessern Dienst gesetzt wird, muß 2 fl. geben, daher in manchen Jahren die Einnahme ungleich mehr ist. Schüler, welche in die obere Classe versetzt werden, oder das Beneficium oder Stipendium erhalten, und wenn sie auf eine Akademie gehen, zahlen einen Gulden in die Bibliothekskasse. Ausserdem kommt es auf die Disposition des dasigen Konsistoriums an, ob und wie viel es jährlich dem Seminarium zu Büchern beilegen will. 30 fl. auch mehr kann man aber doch jährlich verwenden.

Der

Der bekannte ehemalige Rector und Inspector des Oettingischen Seminarii, Hr. Phil. Albr. Christfels, welcher iezt noch als Gräflich Oettingischer Pfarrer zu Appezhofen und Lierheim lebt, verehrt von den meisten Geistlichen der Oettingischen Lande, die seine Schüler gewesen sind, gab in den Jahren 1772. und 1773. zwey Programmen heraus, worinn er auf viertehalb Quartbogen ein Verzeichniß dieser Schulbibliothek nach dem Format der Bände liefert. Ich will hier die vorzüglichen auszeichnen.

Folio.

Num. 1. Biblia Hebraico - Rabbinica. Venetiis ap. *Dan. Bombergum*, anno 307. ex Iudaeorum computandi ratione, ex nostra vero 1547. IV. Vol. Exemplar probe conservatum, splendidi rarique hodie operis biblici.

2. *Eliae Hutteri* Pentateuchus Hexaglottus. Norib. 1599.

20. *Gregorii Nazianzeni*, Theologi, omnia, Graece. Basil. 1550.

23. a. *Lactantii* opera. Venetiis per Io. Tacuinum, 1509. b. *Auli Gellii* noctes att. Venet. per Io. de Tridino alias Tacuinum. 1509.

26. Aurelii *Augustini* opera in XII. partes digesta. Basil. 1506. 8. Vol. der 9te Theil fehlt.

28. Tertuliani Apologeticus adversus gentes. Venet. per Bern. Benalium, sine anni notatione. b. *Ioh.*

Ioh. de Trittenhem liber de ſcriptoribus eccleſ. Baſil. 1494. et alia.

43. a. *Ciceronis* de inuentione rhetorica libri duo; et Auctor ad Herennium; cum commentario Marii Fabii Victorini. Venet. per Baptiſt. de tortis. 1483. b. *Blondti Forliuenſis* Romae inſtauratae libri tres; cum ejusd. de geſtis Venetorum libello. Veronae 1481. c. *Eiusd.* Italiae illuſtratae libri XIV. ibid. 1482.

44. *Ottonis Friſingenſis* Epiſc. Chronicon. et alia. Argent. 1515.

Quart.

3. Nelsons antideiſtiſche Bibel.

19. a. *Iſidorus* de ſummo bono libri III. Lyptzck 1493. c. *Boetius* de conſolatione philoſ. Nurnb. per Anthon. Koburger. 1495.

65. *Lucae Oſiandri* Epitomes Hiſtoriae eccleſiaſticae. Tubingae 1592.1602. Vol. IV.

67. *Dauidis Chytraei* Chronologia hiſt. Herodoti et Thucydidis. Helmſt. 1586. Opus perrarum. *Osmont* Dict. typograph. P. I. pag. 192.

69. *Homeri* Ilias, Odyſſea, Batrachomyomachia et Hymni, Graece. Louanii 1523. II. Voll.

70. *Ioach. Camerarii* Coment. explicationis I. et II. libri Iliados Homeri. Argent. 1538. 1540. *Editio prima perrara.* Baillet Iugemens T. II. p. 314. Vogt. p. 165. Freytagii Anal. p. 189. Clement T. VI. p. 122.

71. *Therencius* poeta cum comento donati grammatici. ſ. l. et an.

72. *Idem* poeta, sed sine scholiis. Argent. 1516.

73. *Ciceronis* officia. Spirae 1582.

75. *Arati* Phaenomena et Prognostica, Graece et Latine. Accedit *C. Iulii Hygini* Astronomicon. Parisiis 1559. *Perrara splendidaque editio et Rege digna.* Freytagii apparat. p. 215. Widekind p. 146.

76. a. Appiani Alexandrini de ciuilibus Romanorum Bellis historiarum libri V. etc. Impress. Moguntiae 1529. b. *Heinr. Pantaleonis* Chronographia Eccles. Christianae. Basil. 1550. (*liber perrarus*) c. *Io. Trithemii* de origine gentis Principumque Bauarorum commentarius. Francof. 1549. (Vid. Bibl. Solger. II. p. 288. Bibl. Feuerlin. p. 254.) d. *Erasmi Stellae* Libonothani de Borussiae antiquitatibus libri duo. Basil. 1518.

P. Vergilii Maronis Aeneida cum familiari expositione. Argent. 1509.

Ejusd. Bucolica. Ibid. 1512.

Ejusd. Georgicorum. Ibid. 1508. Editio poetarum principis valde rara. Conf. ill. *Heyne* praefatio Tomo I. Virgilii operum ab ipso felicissime illustratorum praemissa, pag. LXIX. sq.

Erasmi Roterodami proverbiorum Chiliades. Basil. 1518. fol.

Centuriae Magdeburgicae. Vol. VIII. in fol.

Da dieser Bücher-Vorrath zugleich die Stelle einer öffentlichen Bibliothek vertritt, so sind

hier

hier neue brauchbare Beyträge, so wie auch eine Fortsetzung der von dem braven Christfels angefangenen Programmen recht sehr zu wünschen. Ausserdem können zu der Bibliothek noch einige andere Stücke, die ebenfalls nicht ohne Nutzen sind, z. B. drey grosse und schöne Erd- und Himmelskugeln, Kupferstiche, Landcharten u. d. gl. gerechnet werden.

Das dasige gemeinschaftliche gräfliche Archiv soll in guter Ordnung seyn. Die Aufsicht darüber hatte bis zum Jahr 1781. der verdienstvolle Hr. Hof- und Regierungsrath Jacob Paul Lang, dessen diplomatischen und archivalischen Kenntnisse, verbunden mit einer wohl geordneten Belesenheit, seinen Schriften eigenthümliche Vorzüge gaben.

Prag.

Die Bibliothek des dasigen Domkapitels, welche sich in der Prager Hauptkirche beym heil. Veit befindet, ist eine der ältesten Büchersammlungen, und verdient wegen ihrer typographischen Zierden, und kostbaren Vorraths von Manuscripten die Aufmerksamkeit eines jedweden Kenners. Im Jahr 1142. verlohr sie zwar, wie man aus der Fortsetzung von Cosmas Chronik ersieht,

bey

bey einem entstandenen Brande sehr viele Bücher: sie wurde aber in der Folge, durch neue Vermehrungen, wiederum hinlänglich entschädiget, und nach der Zeit bey vielen fanatischen Gefährlichkeiten, welchen die meisten böhmischen Bibliotheken unterworfen waren, besonders bey dem Brande 1541. glücklich gerettet. Sie wird eigentlich in zween Theile getheilt: 1) in die Pröbstliche, welche der ehemalige Probst der Domkirche, Georg Berthold Pontanus von Breitenberg seinen Nachfolgern hinterlassen hat, und 2) in die alte Bibliothek des Domkapitels; und diese ist eben die wegen ihrer Manuscripten so berühmte litterarische Schatzkammer. Zur Zeit des bürgerlichen Kriegs erlitte das Domkapitel einen grossen Verlust an Büchern und Privilegien, da bey der Belagerung von Prag den 1. Jun. 1142. das weit um sich gegriffene Feuer vieles verzehrte *), welcher Abgang aber bald wieder durch die rühmliche Sorgfalt des Bischofs Daniel erſezt wurde. Vincentius in seinem Chronico (bey Dobner Tom. I. Monum. pag. 63.) sagt, daß er im Jahr 1158. von dem damaligen Bischoff Daniel sey ausgeschickt worden, um Bücher und päbstliche Decrete einzukaufen.

*) S. Pessina in Phosph. septicorni Rad. II. pag. 39

kaufen. Im 15ten Jahrh. ward sie durch die Großmuth zwei würdiger Glieder des Kapitels, sehr beträchtlich vermehrt. Im J. 1414. vermachte ein rühmlicher Beförderer der Wissenschaften Adam von Neczetitz, Archidiakon und des Erzbischofs Zbinko General-Vikär den grösten Theil seiner schönen Bibliothek, in seinem den 3 Jan. 1414. gemachten Testamente, dem Domkapitel *). Sie sollte nach seinem letzten Willen, ober der Sakristey aufbewahrt und ausgeliehen werden; aber keinem Wiklefiten oder wegen eines Irrthums Verdächtigem **). Um das J. 1488. starb der Domdechant, Alexius von Wittingau, aus Trebona, einer der gelehrtesten Männer und unermüdetsten Büchersammler jener Zeiten, und auch er bereicherte mit allen seinen Schätzen die Bibliothek des Kapitels ***).

Man

*) Die besondere Verordnung wegen seiner Bücher findet man in des Bohusl. Balbini Bohemia docta. P. III. p. 33. Ein Opus posthumum des guten Balbins, welches der gelehrte und in Verbreitung der Wissenschaften unermüdete Hr. Raphael Ungar, jetzt Vorsteher der k. k. Prager Universitäts-Bibliothek, nach öfters geäussertem Wunsche der Kenner herausgegeben und mit wichtigen Anmerkungen begleitet hat.

**) Das Verzeichniß dieser Büchersammlung siehe Vol. XI. Erection. apud Balbinum Miscell. Dec. I. L. V. p. 221.

***) Berghauer Protomart. poenit. p. 152.

Man sollte zwar glauben, in der Folge zur Zeit der böhmischen Unruhen in dem 1618, und darauf folgenden Jahren, ohätte dieser Bibliothek ein gleiches Schicksal mit so vielen andern treflichen besonders böhmischen Büchersammlungen widerfahren müssen, da die thierische Raubsucht damals keine Grenzen kannte; allein die Vorsicht verhinderte es durch den Dechant und Officialen Caspar Arsenius von Radbusa. Dieser beobachtete damals sein ihm übergebenes Amt mit solcher Sorgfalt und Treue, daß ihn wohl schwerlich ein anderer würde übertroffen haben *). Ferner bekam das Kapitel von einem frommen Prälaten Anno 1629 den 13. September, an welchem Tag er starb, seine ganze Bibliothek vermacht,

*) Seine Verdienste erzählt *Berghauer* in protom. Poenit. p. 319. "*Casparus Arsenius a Radbusa*, Pilznensis, Metrop. Ecclesiae Decanus nec non Officialis Archiepiscopalis, vir diligentissimus atque vigilantissimus, jurium Capituli et Ecclesiae Zelotes. Religionis Catholicae et sui temporis *haereticorum terror*. Concionator nervosissimus, assiduus in legendo et scribendo. Vtpote qui plurimum manuscriptis suis propria manu, et documentis relictis Archivum Metropolitanum instruxit et auxit. Bona perdita sedula diligentia indagavit. Fundationes interruptas restauravit. Clerum in bonis moribus instruxit. In pauperes liberalis. In ecclesias et pias causas profusus. Clenodia ecclesiae, bibliothecam, archivum tempore illo rebellionis usque quoque turbatissimo singulari solertia ab hostium manibus custodivit

welche auch jetzt noch an einem besonders dazu bestimmten Orte aufbewahret wird. In dem darauf folgenden Jahre drohten dieser Bibliothek schon wieder viele Gefahren, und sie würde vielleicht ganz zerstreuet worden seyn, wenn nicht abermals ein patriotisch gesinnter Mann Hand angelegt hätte. *Pessina* Phosph. Rad. III. pag. 665. beschreibt diesen sonderbaren Vorfall also: „Anno demum 1630. Saxonicae Pragam irruptionis tempore, quo in domo Decani (*Iosephi Macarii de Merfelix* (qui in tutiora cum aliis mature discesserat, coronam regni et potiorem ecclesiae thesaurum comitatus, occupata a vigiliarum praefecto, non pauca scriptorum monumenta, a militibus Lutheranis distracta et discerpta fuisse constat: propeque erat, ut etiam *libri Erectionum* grandia XIV. Volumina, primarium vere Archivi nostri clenodium, unicum licet amissis rebus solatium, in pyrobulos et alia similia pyrei pulveris involucra, pro facilius onerandis sclopis adhiberi solita, converterentur *), sic obiter transitura in auras, nisi in tempore *Ioannes Hrdy*, Cursor postea Archiepiscopalis Consistorii, in-

*) Wem fallen wohl hiebey nicht des vortreflichen Lambecks Comment. de biblioth. Vindob. ein, mit welchen die Magd lange Zeit ihre Oefen erwärmte!!

[illegible] qui conciliato [illegible] ejusdem pretio [illegible], observatoque die opportuno, quo ille abesset domo, [illegible] sed scripta reliqua [illegible] in tutum deportavi.*) Durch diese und noch viele andere weise Anstalten wurde diese Capitels-Bibliothek bey so [illegible] drohenden Gefahren erhalten, und [illegible] Manuscripten dergestalt vermehret, daß sie zur Zeit des Pessina über 2 tausend Bücher enthielt, worunter die meisten Handschriften waren.

Viele kostbare Werke, welche [illegible] die böhmische Geschichte [illegible] dem Domkapitel verschrieben, wurden in den feindlichen Zeitläufen der Schweden entwendet; auch kommt der Verlust mancher seltenen Handschrift auf die Rechnung des bekannten Canonicus Johann Cochläus zu Breslau, welcher bey Verfertigung seiner Geschichte der Hussiten viele böhmische Geschichtbücher aus dieser Bibliothek entlehnte, die man aber bis jezt noch nicht zurückerhalten hat.

Im Jahr 1725. ließ der damalige Decan und Bibliothekar Karl Rzeczicky in dem Decanats Hauße einige Zimmer zubereiten, um diese Bücher desto besser aufstellen zu können.

*) Siehe seine Phosph. sept. rad. V. pag. 575.

Im Jahr 1733. erhielt sie einen merklichen Zuwachs, indem der Fürst - Erzbischof Daniel Joseph Mayer von Mayern in seinem lezten Willen seine ganze Bibliothek dem Kapitel zueignete. Sie steht, so wie die von Arsenius Nadbusa hinterlassene Büchersamlung, zum beständigen Andenken an diese grossen Wohlthäter in besondern Schränken aufgestellt.

Unter den geschriebenen, im allgemeinen Katalog nicht vorkommenden Werken, (weil man für gut fand, die liturgischen Schriften in einem besondern Fache zu verwahren) zeichnen sich alte Breviere, Ritualien, eine so genannte Agende des Bischoffs Tobias von 1294, und drey Chorbücher des Erzbischoffs Ernest von 1364. zum Gebrauch der Canonicorum aus.

Die Stellung der gedruckten Werke, welche des engen Raums wegen in eine bessere Ordnung nicht gebracht werden können, ist folgende:

A. B.

Bibliae. Concordantiae. SS. Patres, et ſacrae Scripturae Interpretes.

C. D. E.

Theologi. Theoretici. Morales. Dogmatici et Catechetici.

F. G. H.

Concionatores.

I. K. L.

I. K. L.

Historici sacri et profani, item Politici.

M. N.

Canones, Concilia, Jus civile eorumque Interpretes.

O. P. Q.

Medici. Philosophi. Mathematici. Oratores. Poetae et Grammatici.

R.

Miscellanei.

Diese Bibliothek enthält beynahe 4000 Bücher, doch sind es nur Schriften aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte, [illegible] in diesem [illegible] angeschafft worden. An Manuscripten ist sie sehr reich, welche durch eine Bekannt-machung viel Licht für der böhmischen Geschichte verbreiten könnten. Die meisten Manuscripte sind Religions-Schriften aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert, doch liegen auch in dieser Bibliothek noch sehr viele Handschriften alter Chronisten begraben, deren Bekanntmachung nicht nur für Böhmen, sondern auch für ganz Teutschland sehr wichtig wäre. Es faßte daher das Domkapitel vor einiger Zeit den rühmlichen, aller Nachahmung würdigen Entschluß, alle merkwürdige böhmische Geschichtschreiber, die ungedruckt in dieser Bibliothek vorhanden sind, auf seine eigene Kosten herauszugeben. Die

Besorgung der Ausgabe trug es den fleissigen und gelehrten Herren, Franz Martin Pelzel und Joseph Dobrowsky auf; Namen — die schon hinlänglich in der Geschichte und besonders in der vaterländischen Litteratur bekannt sind. Ihre Arbeit erschien unter folgendem Titel: Scriptores rerum Bohemicarum e Bibliotheca ecclesiae Metropolitanae Pragensis. Tomus I. Cosmae ecclesiae Pragensis Decani Chronicon Bohemorum ad fidem Codicis MS. Bibl. Capitul. Eccles. Metropol. recensitum, cum aliis codicibus tam manuscriptis quam impressis collatum. Accedunt ejusdem Cosmae Continuatores Canonici Pragensis duo, ex eodem Codice; tertius Monachus Sazaviensis e Codicibus Vindob. et Dresdens. Adjecta Lectionum varietate. Pragae 1783. Tomus II. continet Francisci Chronicon Pragense: item Benessii de Weitmil Chronicon ecclesiae Pragensis. Accedunt I. Series Ducum et Regum Bohemiae II. Series Episcoporum et Archiepiscoporum Pragensium. III. Chronicon Bohemicum cum versione latina. Pragae 1784. gr. 8. *) Von den daben

*) Es ist bey jeder recht guten Ausgabe solcher Stücke wesentlich, daß die Behauptungen darinn aus andern Quellen berichtiget, zum Theil beleuchtet oder auch bestätiget wer-

daben gebrauchten Handschriften geben uns die gelehrten Herausgeber in den Vorreden ausführliche Beschreibungen; besonders von dem prächtigen Raudnitzer Codex in der Vorrede zum zten Theil S. XV. und folg.

In dieser Bibliothek werden auch zwo Lagen oder 16. Blätter von einem Manuscripte des lateinischen Evangeliums St. Marci aufbehalten, welches ehedem für des Marcus eigene Handschrift ausgegeben ward. Dies alte und wichtige Mspt. hat Hr. Dobrowsky nebst einer gelehrten und kritischen Abhandlung darüber, und einem Abdrucke der Urschrift, unter folgendem Titel bekannt gemacht.

Fragmentum Pragense Evangelii S. Marci vulgo Autographi. Edidit, Lectionesque variantes critice recensuit *Iosephus Dobrowsky*, Clericus Ecclesiasticus. Pragae 1778. 7½ Bogen in 4.

Der fleissige und geschickte Hr. Dobrowsky zeigt in dieser Schrift, daß die Prager Blätter diejenigen 2 Lagen ausmachen, welche in dem Avtograpuo des Marcus zu Venedig fehlen; daß beyde Stücke zusammen genommen aus ei-

werden, daher man hier eine Vergleichung anderer alten Chronicken mit Recht suchen sollte. Cosmas hätte vor allen andern mehr Bearbeitung und einen Commentar verdient.

nem Manuscript her sind, welches zu Kayser Karls IV. Zeiten zu Aquileja aufbehalten wurde u. s. w. Ferner beweißt der Hr. Verf. daß das Manuscript zwar sehr alt *), aber keinesweges vom Marcus geschrieben sey. Nun zeigt er die Varianten in den beyden Prager Lagen an: und endlich hat er Seite 27 bis 56 nicht nur dies ganze Stück abdrucken lassen, welches vom 12 Kap. vom 20ten Verse in der Mitte bis zu Ende des Evangeliums geht, sondern auch am Ende eine Kupfertafel beygefügt, auf welcher eine hinreichende Probe von der Schrift zu finden ist **).

Die Geschichte, wie diese uralte Seltenheit aus Italien nach Böhmen kam, ist folgende.

*) Wenn man den Schriftzügen, welche *Mabillon* de re diplom. Lib. V. p. 356. als eine Probe aus dem VI. Jahrhundert anführt, trauen darf, so kommt das Prager Fragment diesen am nächsten, nur sind die Characteren weit schöner. Montfaucon in seinem Diario Ital. p. 55. fällt von dem Alter des Venetianischen Fragments folgendes Urtheil: Nullum sane Codicem me vidisse memini, qui maiorem iste antiquitatis speciem prae se ferat.

**) Eben diese Kupfertafel findet man auch in dem 2ten Theile von des Hrn. Franz Martin Pelzel's Kaiser Karl dem Vierten, König in Böhmen. Prag 1781. gr. 8. Nr. 2. Eigentlich gehörte sie zum ersten Theile, worinn S. 414. eine Nachricht von diesem Evangelium gegeben wird, die ich hier mittheile.

lie. Im Jahr 1354. reiste der ehemalige König von Böhmen und teutsche Kaiser, Karl der vierte an die Grenzen von Italien, und langte noch zu Anfang des Octobers zu Udine an. Bey seinem Aufenthalte zu Udine erzählte man ihm, daß in der Kirche zu Aquileja ein Evangelienbuch, welches der heil. Markus mit eigener Hand geschrieben, aufbewahret würde. Karl war sehr begierig es zu sehen; er gieng also nur mit einem kleinen Gefolge nach Aquileja hinüber. Der Patriarch Niklas kam ihm mit der ganzen Klerisey und der Bürgerschaft entgegen, die ihn unter fliegenden Fahnen, und dem Geläute aller Glocken in die Stadt begleiteten. Wie man ihm nun die alte Handschrift vorzeigte, plagte er den Patriarchen und die Vornehmsten aus dem Kapitel so lange, bis sie ihm ein Stück davon überliessen. Mit dieser Antike kehrte er nach Udine wieder zurück, wo ihm der Patriarch eine Zeugenschaft ausstellte, daß diese alte Handschrift Karln mit Wissen und Einwilligung des Domkapitels zu Aquileja gegeben und geschenket worden *); daß der Anfang davon bey der besagten Kirche geblieben, und das übrige, nemlich vom 12ten Kapitel und zwanzigsten Vers bis zum Ende, dem König wäre überlassen worden. Von hier sezte Karl seine Reise tiefer in

*) Die Literas Patriarchae Nicolai findet man bey Pessina in Phosph. p. 453.

in die Lombardie fort. Er gieng über Bellun nach Feltri. Zu Feltri fertigte er den Grafen Ludwig von Hohenlohe nach Prag mit dem Stücke des erwähnten Evangeliums Marci ab, und schrieb an den Erzbischof Arnest und die Domherren: „Mein Fürst, und lieben Andächtigen! Wir geben euch die Nachricht, daß wir jüngst bey unserem Eintritte in Italien das Evangelienbuch des heil. Markus, so er mit eigener Hand geschrieben, ausfindig gemacht haben: es ist Lateinisch, und bestehet aus sieben Heften, wovon wir die zwey lezten durch vieles Bitten erhalten haben. Wir schicken es euch durch den Edlen Ludwig von Hohenlohe; es soll zur Zierde der Prager Kirche, die unsere Mutter ist, dienen, wie ihr hievon aus unserm Majestätsbrief, den wir beylegen, ein mehreres ersehen werdet. Wie sehr wir dieses Buch schätzen, und die Prager-Domkirche verehren, könnet ihr aus dem abnehmen, daß wir bereits einen kostbaren und schönen Einbund für das Buch hier machen lassen; er wird aus Gold und Perlen bestehen, und zwey tausend Ducaten kosten. Das Maas hierzu ist schon genommen worden; wenn wir euch also diese Auszierung schicken, welches mit der Gnade Gottes bald geschehen soll, so werdet ihr dieselbe an das Buch fügen. Ihr werdet alsdann

dann mit der ganzen Geistlichkeit, unserer Städte sowohl, als der Vorstädte zu Prag, keinen ausgenommen, diesem Buche entgegen gehen, und es mit geistlichem Frolocken empfangen; wir ersuchen und ermahnen euch, daß hierinn unser Wille erfüllet werde. Und weil es der Kirchengebrauch mit sich bringt, daß die Evangelien von den Diakonen abgesungen werden, so sollen alle Diakonen, so viel ihr nur derselben versammeln könnet, bey dem Empfange dieses Buches in ihrer Diakonkleidung erscheinen *). In dem Majestätsbriefe, welcher an den Erzbischof Arnest, den er einen Fürsten und seinen Rath nennt, wie auch an den Dombechant Przeko, und den Scholastiker Zdenko, gerichtet ist, befiehlt Karl, daß dieses Evangelienbuch jedesmal am Ostertage bey einem feyerlichen Umgange herumgetragen, und dann das Evangelium aus demselben beym Hochamte von einem Domherrn abgelesen werde. Dieser Feyerlichkeit sollen aus einer jeden Kirche und jedem Kloster der Stadt Prag zwey Priester in ihren Ornaten beywohnen."

Die Materie, worauf dieser herrliche Codex geschrieben, ist Pergament, wie man besonders aus dem Prager Fragment sehr deutlich sieht, da das Venetianische durch Sorgenlosigkeit

*) Epist. Caroli IV. apud. Pess. in Phosph. p. 450.

losigkeit sehr Schaden gelitten hat. Die Schrift ist lateinisch, jede Seite ist in 2. Columnen getheilt und jede Columne hat 19. Linien, wobey weder ein Comma noch Punctum anzutreffen ist. Die Worte sind nicht durch Zwischenräume unterschieden, sondern laufen in einem fort, so daß man jede Zeile nur für ein Wort hält. Alles ist leicht zu lesen. Der Anfang der Capitel ist mit Mennig bezeichnet. Die Orthographie dieses Fragments, denn den Anfang des Evangeliums selbst vom 1 bis 12. Cap im 21. Vers, der aus 40 Blättern besteht, muß man in Venedig suchen, giebt Hr. Dobrowsky am angeführten Orte S. 14. u. f. sehr genau an, worauf ich übrigens meine Leser hier verweisen will.

Zur Erklärung dieses Fragments gehört auch noch folgende Schrift, welche Hr. Dobrowsky herausgegeben. De Codice Evangeliario S. Marci partim Pragae, partim Venetiis adseruato, epistolaris Dissertatio, auctore Antonio Comoretto, Congregationis Oratorii Vtinensis Presbytero. Pragae 1780. 4.

Ein Psalter, mit vielen kleinen Stücken aus dem A. Test. und Gebetern in Fol. mit grossen Buchstaben auf Papier, kam aus des bekannten Probstes Berthold Pontanus von Breitenberg hinterlassenen Büchersammlung in die Bibliothek der Prager Metropolitankirche.

Ferner

Ferner findet man hier einen sehr alten Psalter auf Pergamen in 4.

Psalm CL, 1. chwalte gey w twrdnosti moczy geho. dann folgen: hodyny ot schwate marzie = Tagzeiten von der heiligen Maria — die sieben Freuden Mariä in böhmischen Versen. Die ältesten böhmischen Schriften sind alle in Versen. Die böhmische Prosa fängt erst nach der Hälfte des XIV. Jahrh. an. Diese Bibel macht nun hier eine Ausnahme.

Ueberhaupt ist diese Bibliothek, die älteste im Lande, durch die Pontanische ansehnlich vermehret worden. Sie ist für die böhmische ältere Litteratur, nebst der öffentlichen an der Universität, die wichtigste. An alten lateinischen Handschriften aus dem XIII. XIV. und XVten Jahrhundert ist sie sehr reich, im theologischen Fache bis zum Ueberfluß. An böhmischen Handschriften ist sie nicht so zahlreich, doch sind die ältesten Stücke, die Hr. Dobrowsky in der Folge in seinem Magazin anzeigen wird, aus ihr.

Die Herren Dobner, Pelzel, Ungar, Dobrowsky und andere haben schon Handschriften und gedruckte Bücher dieser Bibliothek in ihren Abhandlungen, Geschichten und Werken angezeigt und werden noch ferner Gebrauch von ihnen machen. Der für diese Domkapitularische Bibliothek bestimmte Ort ist für jede Feuers-Gefahr gesichert. Der Zutritt steht einem

einem jeden, besonders Reisenden, welche sie zu sehen wünschen, frei, nur hat man sich an den jedesmaligen Dechant zu wenden. Zum besondern Ruhm gereicht es dem ehrwürdigen Prager Domkapitel, daß es diese antiquarischen Schätze in besonderer Aufsicht erhält.

Der Hr. Bibliothekar Ungar hat sich zwar in seinen Supplementen zu des *Balbini* Bohemia docta, Parte III. p. 57. schon 1780. anheischig gemacht, den Katalog der hier verwahrten Manuscripte, der ihm dazumal mitgetheilt wurde, heraus zu geben; allein man sah diesem nützlichen Geschenke, bis jezt vergebens entgegen. Durch die Freundschaft des Hrn. Canonicus Schmidt erhielt ich zwar das noch ungedruckte Verzeichniß der Handschriften, jedoch ohne Angabe des Alters und der Materie, welchen wesentlichen Mangel einmal eine günstige Zukunft liefern muß. Das Verzeichniß der Handschriften ist in folgende Nummern, und diese wieder nach dem Format der Handschriften abgetheilt, aus welchen ich zugleich einige Handschriften mit anführen will.

I. *Biblia. Concordantiae. Sancti Patres et Script. Interpretes.*

Biblia integra, scripta per Ioan. Stumphol. Ao. 1393.
Bibliorum pars I. usque ad Iob, scripta Ao. 1390.
Novum Testamentum de Ao. 1415. et Mamotractus.

Novum

Novum Testamentum de Ao. 1384.

Vieles von den Kirchenvätern Augustinus, Chrysostomus, Gregorius, Bernardus, aber auch viele *homiliae*, *postillae*, *lecturae*, *glossae*, etc. etc.

II. *Theologi*, *Theorici*, *Morales*, *Dogmatici et Cathetici*.

Verschiedene Streitschriften über Wicleff, die Taboriten u. s. w.

III. *Concionatores*.

Meistens uralte Sermones, Considerationes, etc. Ein wichtiger Beytrag zum Beweis der Aufklärung unserer Zeiten!

IV. *Historici*, *sacri et profani*, *item Politici*.

In Folio.

Fr. Martini chronica de summis Pontif. et Rom. Imper.

Vita S. Ioannis Nepomuceni Auth. Bohusl. Balbino.

Dissert. de Titulo Principis Archiepiscopo Pragensi competente.

Martyrologium Ecclesiae Pragensis.

Historia Francorum.

Ioan. de Hredna epistolae, praecipue de rebus Hungariae, ab Ao. 1450.

Registerium variarum rerum ad eccles. Pragens. pertinentium.

Vincentii Can. Prag. Chronica Boemorum ab anno 1140. usque ad An. 1197.

M. Pauli de Venetiis de condit. et consuetud. Oriental. Regionum.

Ivonis Carnatensis Episcopi epistolae.

Valerii Maximi Sententiae.

Petri Bleznensis epistolae.

Historie gleich von Erschaffung der Welt T. I - III.

In Quarto.

Macrobii Commentum in somnium Scipionis.

Franc. Petrarchae Affrica seu de bello Scipionis et Hannibalis.

Marchionis Lavardini legatio Romae.

Benessii (Benedict) de *Weitmühle* (eines Prager Domherrn und berühmten Geschichtschreibers seiner Zeit) Chronicon Ecclesiae Pragensis.

Beschreibung von Rußland.

V. *Canones, Concilia, Ius civile, eorum Interpretes.* Enthält einen ansehnlichen Vorrath von dem, was der Titel schon angibt.

VI. Medici, Philosophi, Mathematici, Oratores, Poetae et Grammatici.

In Folio.

Verschiedene Schriften des Aristoteles.

Iuvenalis Satyrae, 2. Codices.

M. T. Ciceronis Rhetorica noua.

Eiusd. liber de natura Deorum.

Eiusd. Epistolae ad Pub. Lentulum et alios.

Virgilii Bucolica.

Horatii Flacci Epistolae et poetria.

P. Virgilii Maron. lib. Bucolicor. Georgicor. et Aeneidorum.

Lucii Lactantii Centimetrum Elegiacum de Resurrectione Dñi.

Horatii Carmen saeculare.

Aeneae Sylvii carmen de amoris effigie.

Variorum Authorum Carmina.

Aen. Senecae libri VI. de naturalibus.

Statii libri Thebaidos.

In Quarto et Octav.

Aeneae Sylvii Epistolae.

Sallustius

Sallustius in Catilinam.
Horatii Carmina.
Statii libri Thebaidos.
Epigrammatum liber ad *Ioannem* seniorem *Hodiegowsky*. Obiit Pragae anno 1549. casu fortuito e ponte pulvereo castri Pragensis in vallum delapsus.
Verschiedene Sammlungen von lateinischen Gedichten.

VII. Miscellanei.

Eine sehr grosse Sammlung, worunter noch manches Gute versteckt seyn mag. Ich zeichne hier nur folgendes aus.

In Folio.

Seneca de remediis Fortunatorum.
M. T. Ciceronis liber de amicitia.
M. Ioan. Hussii Epistolae ex urbe Constantiensi aliaque acta et scripta huius viri.
Historia de Udone Episc. Magdeburg.
Constitutiones Concilii Constantiensis.

In Quarto.

Antiquitates Regni Boemiae.
Ovidii Nasonis Metamorphoseos libri III.
Verschiedene Streitschriften von Wiclef.
Seneca de quatuor virtutibus Cardinalibus.
Concilii Basileensis Acta.
Bullae et litterae diuersae.
Rescripta, Privilegia et Decreta a variis Boemiae Regibus emanata.

2.) Von der Universitäts — oder der k. k. öffentlichen Bibliothek auf der

Altstadt Prag im Clementinischen Collegio. Von dem Ursprung der Clementinischen Bibliothek, einer der beträchtlichsten Bibliotheken Böhmens, die nunmehr die akademische öffentliche ausmacht, schrieb der gelehrte Jesuit Herr Leopold Scherschnik eine Abhandlung, welche 1776. in die Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 2ten Band S. 258. eingerücket ist. Sie gehörte den Vätern der Gesellschaft Jesu im Collegium bey St. Clemens in det Altstadt Prag. Kaiser Ferdinand der Erste, König von Böhmen, stiftete dieses Collegium, und auch die Bibliothek; leztere erhielt aber ihren Namen nicht nach dem Stifter, sondern von dem Collegium, in welchem sie aufbehalten wurde.

An dem Orte, wo izt dieses Collegium stehet, waren vormals die Ruinen eines Dominikaner Klosters, welches Kaiser Ferdinand, mit Einwilligung des Pabsts den Jesuiten, die am 19. April 1556. zu Prag ankamen, einräumte. Vermuthlich hatten die Dominikaner vorher ebenfalls eine Bibliothek; ob aber die Ueberbleibsel derselben — wenn doch die Hussiten etwas davon übrig gelassen hatten — den Jesuiten zu Theil geworden, kann man nicht zuverläßig behaupten; wenigstens ist keine Spur davon mehr übrig, und ausser dem Martyrologium, und den Regeln dieses Ordens, die

etwan

etwan vormals in dem Speisesaal des Klosters vorgelesen wurden, findet sich sonst kein anderes Buch, welches diese Muthmassung bestätigen könnte.

Mit mehrerer Gewißheit kann man sagen, daß der erste Grund zu der letzigen Clementinischen Bibliothek im J. 1560. gelegt worden sey: indem P. Hurtad Perez, aus dem Jesuiter Orden, eine grosse Anzahl Bücher aus dem Cölestiner Kloster zu Oiwin bey Zittau in der Oberlausitz dahin überbrachte *), nachdem er vom Kaiser Ferdinand im J. 1556. dazu die Erlaubniß erhielt. Von diesen Büchern aber sind nunmehr — ausser einigen Handschriften — sehr wenige übrig, indem man die Meisten derselben, weil man sie ihres Alterthums wegen nicht geläufig lesen konnte, in einen Winkel warf, wo sie gröstentheils den Motten zur Beute wurden.

Dieser erste Anfang der Bibliothek wurde nachher, theils durch Geschenke, theils durch den Ankauf guter Bücher vermehrt. Ferdinand, Herzog von Bayern, bereicherte dieselbe im J. 1580. durch neun Bände der königl. Bibel, Biblia Regia, die bey Christoph Plantin gedruckt worden. Valentin Czykan von Rotenstein, Probst der Prager

 Dom-

*) Man sehe Balbini Boh. docta. P. III. p. 70. in der Note 46.

Domkirche, vermachte ihr in seinem Testamente am 20. April 1593. seine auf 600. Gulden geschäzte Büchersammlung. Wilhelm a. S. Clemente, spanischer Gesander am Hofe des Kaisers Rudolph, verehrte ihr die sämtlichen Werke des Alphonsus Tostatus, Bischoffs zu Avila, und Lucretia Viterina brachte ihren ganzen Büchervorrath dahin.

Alle diese übertraf Maria Mariquez von Laca an Freygebigkeit, indem sie die Büchersammlung ihres Gemahls, Johann von Pernstein, welche einige tausend Gulden gekostet hatte, im J. 1600. mit der Clementinischen vereinigte. Ihrem Beyspiele folgten im Jahr 1611. Hieronymus Codicius, Pfarrer zu Satecz, ein Wende; dann Paulus Pistorius, Dechant am Wischehrad, der ihr seinen ganzen Büchervorrath, welcher bis 3000 fl. werth war, im J. 1622. einverleibte; und endlich Sigmund Kapr von Kaprstein, aus Prag, der in eben diesem Jahre am 25. August. eine grosse Menge verbothener Bücher dahin gab.

Den beträchtlichsten Zuwachs erhielte sie vom Kaiser Ferdinand dem Zweiten, welcher, als er den Jesuiten das Karolin übergab, ihr auch die in diesem Hause befindliche Bibliothek überließ. Diese königliche Freygebigke munterte mehrere Gönner der Gesellschaft au

di

diese Bibliothek noch ansehnlicher zu machen. Hr. von Frankenstein schenkte ihr einen ganzen Wagen voll Bücher, und die Gräfin Johanna Pruskovsky ihre kostbare Bibliothek. Georg Graf von Martiniz hinterließ derselben im J. 1651. am 16ten November vermöge seines lezten Willens, alle seine Bücher. Johann Friedrich Graf von Waldstein, nachmaliger Erzbischof zu Prag, beschenkte sie im J. 1667. mit den Werken des Albertus Magnus in 21. Bänden, und die zwey Brüder Wenzel und Norbert Grafen von Sternberg mit den Werken des Thomas Aquin in 23. Bänden.

Ich schreite nun zu den Büchern, welche von ihren Besitzern hinzu gekauft wurden. Die jährlichen Einkünfte bestunden in 170 fl., die aus den Zinnsen eines Kapitals von 4400. fl. gezogen wurden. Die Summe von 4000 fl. verdankte sie meistens der Freygebigkeit einiger Priester der Gesellschaft. Die 400 fl. aber wurden von den Zinsen derselben durch drey Jahre ersparet. P. Christoph Wratislaw gab die ersten 2000. fl. dazu, andere 1000 fl. gab P. Bohuslaus Balbinus. Woher aber die übrigen 1000 fl. kamen, ist ungewiß. Von diesem Gelde ward eine sehr grosse Anzahl von Büchern angeschafft. Es wäre zu weitläufig, alle einzelne Werke herzu-

zählen, welche von Buchhändlern, oder aus der Katharina Hofmännischen, der gräfl. Herzanischen, und der Christian Jöcherischen Bibliothek angekauft wurden. Wir begnügen uns nur anzuführen, daß durch die Erkaufung der Bibliothek des Ferdinand Ernst Grafen von Herberstein, die aus mehr als 4000. Bänden bestund, der Clementinischen eine grosse Zierde zugewachsen sey, indem sich aus der bekannten Gelehrsamkeit dieses Cavaliers leicht auf die gute Wahl seiner Bücher folgern läßt. Uebrigens sind vom J. 1736. bis 1744. auf die Vermehrung der Bibliothek 6578 fl. angewandt worden.

Eigentlich war die Bibliothek nur zum Gebrauch der Mitglieder der Gesellschaft bestimmt. Die Priester durften die Bücher, deren sie sich bedienen wollten, nach ihren Zimmern bringen. Die übrigen aber mußten in der Bibliothek selbst lesen; wenn sie nicht von dem Rector des Collegiums besondere Erlaubniß erhielten, solche ebenfalls in ihre Wohnung zu nehmen. Ausser dem Haus wurden selten Bücher geliehen, weil dadurch sehr viele verlohren giengen. Sonst hatte die Bibliothek keine besondern Privilegien, keine eigenen Gesetze, ausser dem, was allen Collegien der Jesuiten insgemein vorgeschrieben war. Sie *stund täglich* Vormittags von 8 bis 11 Uhr,

und

und Nachmittags von 1 bis 6. Uhr offen. Es ward auch jedermann, ohne Unterschied, verstattet, sie zu besehen.

Wo eigentlich die Bibliothek in dem alten Gebäude des Collegiums gestanden sey, ist schwer anzugeben. Im J. 1722. aber wurde im zweiten Stockwerke gegen Aufgang der Sonne nahe an den Schulen der jetzige Büchersaal erbauet. Er hat 140. böhmische Schuhe in der Länge, 41. in der Breite, und 34. in der Höhe. Da man die Bücherkästen ohne Gefahr und Unbequemlichkeit nicht so hoch machen konnte: so ward der Saal in einer Höhe von 17. Schuhen durch einen Gang oder Gallerie, die mit einem zierlichen eisernen Gitterwerk eingefasset ist, in der Mitte abgetheilt, worauf eine zwote Reihe Bücherschränke gestellt wurde.

Gegen Mittag sind vier Thüren, wovon zwey in den Saal selbst, zwey andere aber auf die obere Abtheilung führen. Jene sind aus Porphir, diese aber aus gemeinem Sandsteine gehauen. Gegen Mitternacht war eine verborgene Thür, die nachher zugemauert wurde.

Gegen Aufgang sind zwölf und gegen Abend acht Fenster, wovon die Seitenwände der untern Fenster mit verschiedenen Sinnbildern ausgeziert sind. Bey jedem derselben sind Tische mit Dinte, Feder, und andern zum

Schreiben erforderlichen Bedürfnissen. Der Boden ist mit vierseitigen Tafeln aus rothem und weissem Marmor, die Seiten aber, worauf die Kästen stehen, mit zierlicher Arbeit ausgelegt.

Die gewölbte Decke ist durch zween dazwischen liegende Bogen in drey Felder abgetheilt, die vom Hrn. Hiebel, einem geschickten böhmischen Künstler, zierlich ausgemalt worden. Das erste Feld stellt die Verklärung Christi auf dem Berge Thabor vor; in der Krümmung des Gewölbes sind die vier Kirchenlehrer, und über den vier Fenstern auf der rechten Seite Petrus Canisius und Roderikus Arrioga, auf der linken Paulus Hoffäus und Nicolaus Lancicius abgebildet. Unter dem dazwischen liegenden Bogen sieht man gegen Aufgang das Bildniß des Thomas von Kempen, mit der Aufschrift: Der Lehrer des Hauses — Doctor domesticus — und gegen Abend des Franciscus Suarez, mit der Ueberschrift: Doctor Societatis — der Lehrer der Gesellschaft.

Auf dem zweiten Felde erblickt man den Tempel der Weisheit, auf dessen Stufen sich die Propheten des alten Testaments mit der Lesung des alten Testaments beschäftigen. Das dritte Feld ist mit der Vorstellung des Parnasses, auf dessen Gipfel sich Pegasus, unter-

halt

halb aber die Musen befinden, angefüllt. Die Wölbung dieser beiden Felder ist mit verschiedenen Anspielungen auf die Künste und Wissenschaften ausgeziert, und über den Fenstern sind auf der einen und andern Seite die wohl getroffenen Abbildungen des Edmundus Campianus, Gregorius a S. Vincentio, Georgius Plachy, und Jacobus Pontanus angebracht.

Die Bücherschränke sind aus eichenem Holze künstlich gearbeitet. Die Säulen derselben sind von Nußfarbe nach römischer Ordnung mit vergoldeten Kapitälern, und wechseln allezeit zwo gewundene mit zwo glatten runden Säulen ab. Die Säulenstühle und die Knäufe sind hohl, wodurch man mehr Raum für die Bücher gewann. Die Schränke in der zwoten obern Abtheilung sind alle, bis auf dreye, in deren einem die von den verstorbenen Jesuiten hinterlassenen Manuscripte aufbehalten werden, nur mit Wandsäulen versehen. Ueberhaupt sind in der untern Abtheilung 10, und in der obern 12. Bücherkästen; die grössern derselben haben 11, die kleinern aber 7. Fächer, wo insgesammt gegen 16000. Bände aufgestellet sind.

In einigen Bänden sind verschiedene Werke zusammen gebunden, wodurch dann die Anzahl der einzelnen Bücher noch grösser ausfällt.

Jeder Schrank ist mit einem römischen Buchstaben, jedes Gestelle mit einer römischen

Zahl,

Zahl, und jedes Buch nach der Ordnung, in welcher sie einander folgen, mit einer arabischen Ziffer bezeichnet. Uebrigens sind die Bücher in jedem Kasten nach ihrer Größe geordnet.

Der Einband der ältern Bücher ist mannichfaltig; die neuern aber sind alle in weisses Schweinleder mit rothem Schnitte gebunden. Nach der Erneuerung der Bibliothek im Jahr 1747. hat man auch die Rücken der ältern Bücher mit weisser Farbe bemalet, und die Ziffern sammt dem Titel mit rother Farbe darauf gezeichnet.

Zu eben dieser Zeit hat man angefangen, die verwirrte Eintheilung der Bücher abzuändern, und statt der gelben mit Dinte beschriebenen Fleckchen Papiere, welche auf die Rücken der Bücher geklebet waren, die erstgedachte Verschönerung einzuführen, die man nach sieben Jahren mit einem Aufwande von 268. Gulden zu Stande brachte.

In der untern Abtheilung.

Bibeln und heilige Väter - -	A.	459.
Ausleger der heiligen Schrift -	B.	761.
Scholastische Gottesgelehrte - -	C.	919.
Moral Theologie - -	D.	494.
Geistliche Geschichtschreiber - -	E.	963.
Asceten - - -	F.	976.
Prediger - - -	G.	1002.

Po-

Polemiker	H.	900.
Canonisten	I.	608.
Weltliche Geschichtschreiber	K.	1510.

In der obern Abtheilung.

Rechtsgelehrte	L.	531.
Arzneygelehrte	M.	440.
Philosophen	N.	796.
Ethiker	O.	310.
Redner	P.	491.
Dichter	Q.	661.
Grammatiker	R.	206.
Mathematiker	S.	437.
Hebräische)		183.
Griechische)	T.	262.
Spanische		173.
Französische }	V.	213.
Wälsche		345.
Miscellanien	X.	384.
Manuscripte	Y.	1234.
	Zusammen	15265.

In diesem Zustande blieb die Bibliothek bis zum Jahr 1773. eingerichtet. Der Hr. P. Karl Charuel faßte zu dieser Zeit den Entschluß, diese Einrichtung zu verbessern, allein sein Vorhaben wurde durch die Aufhebung des Ordens unterbrochen.

Unter der obigen Anzahl sind die sogenannten verbotenen Bücher nicht begriffen, welche in ei-

nem

dem grossen Schrank, der zwischen den zwey grössern Thüren der Bibliothek stand und mit Brettern an den Seiten, von vorne aber mit einem eisernen Gitter versehen war, aufbewahret wurden.

Es ist allerdings merkwürdig, daß bey den vielen widrigen Zufällen, denen das Collegium Clementinum ausgesezt war, dennoch die Bibliothek selbst nie einen beträchtlichen Schaden erlitte. Als die Jesuiten im J. 1618. aus Böhmen vertrieben wurden, ward das Collegium fast gänzlich verwüstet. Man fieng auch schon an, die Bibliothek anzugreifen. Diesem leztetem Unfuge vorzubeugen, erliesen die damaligen Vorsteher des Königreichs ein Dekret an den akademischen Magistrat, worinn sie denselben ermahnten: diese Büchersammlung an einen sichern Ort zu bringen, damit, wenn der Kaiser die Stadt belagern würde, ein so kostbares Kleinod — dieß war der Ausdruck, dessen sie sich bedienten — gegen das Feuer gesichert wäre. Da aber dieser Befehl nicht vollzogen wurde, so fanden die Väter der Gesellschaft bey ihrer Wiedereinsetzung in das Collegium, nach der Schlacht am weissen Berge, die Bibliothek in ihrem vorigen Zustande, und brachten die daraus entwendeten Bücher, nach einigen angestellten Untersuchungen, mit leichter Mühe zurück. Der Verlust war etwas beträchtlicher, als die Sachsen im J. 1631. Prag einnahmen, und nach der Austreibung der Jesuiten einen grossen Theil der besten Bücher mit sich fort schleppten. Bey dem Brande der Judenstadt am 16. May 1754. wurden die Bücher in einige unterirrdische Gewölbe gebracht, wo viele von der Feuchtigkeit, der sie ausgesezt waren, beschädiget wurden. Endlich sind auch nicht wenige von Zeit zu Zeit entwendet worden, deren Anzahl sich in den lezten 23. Jahren auf tausend belief.

(Die Fortsetzung folgt.)

Im

Im Jahr 1777. wurden nun alle Jesuiten Bibliotheken in ganz Böhmen, als die Krumauische *), Neuhausische **) Klattausche, Egersche, Leutmeritzische, Marienscheinsche, Gitschinsche, Kuttenbergische, Brzeznitzische, Komotausche, die Pragische von der Neustadt und Kleinseite ***), mit der Clementinischen zu dem Ende vereiniget, damit sie zu allgemeinen Gebrauch bestimmt werden könnten. Auch die Karolinische Universitäts-Bibliothek, die 1769. schon vollkommen in einem neu erbauten Saal eingerichtet war, kam an die grosse Clementinische, damit aus diesen beiden eine einzige Bibliothek entstünde, die sowohl die akademische als auch die öffentliche Büchersammlung des ganzen Königreichs ausmachen sollte.

Ehe ich nun die ferneren Vermehrungen dieses öffentlichen Bücherschatzes in den neuern Zeiten anzeige, so muß ich vor allem etwas von der Geschichte der Karolinischen Bibliothek,

*) Eine weitläufige Beschreibung dieser Bibliothek findet man in Balbins Bohem. docta P. III. p. 163-191.

**) Libri Collegii Novodomensis bey Balbin a. a. O. Seite 136. Sehr kurz.

***) S. Indiculum Msptor. librorum in bibl. domus professae S. I. Pragae et noui domi in collegio S. I. apud *Balbinum* l. c. p. 126-136.

bliothek, weil solche jezt mit der Clementinischen vereiniget ist, voraus schicken.

Kaiser Karl der Vierte, der unsterbliche Stifter der Universität zu Prag und erste König dieses Namens in Böhmen, legte bey der Errichtung der hohen Schule zugleich den Grund zu einer Bibliothek, die unter vielerley Abänderungen noch fortdauert, und jezt die einzige öffentliche im ganzen Königreiche ist. Bekanntlich war der Mangel an wissenschaftlichen Hülfsmitteln in jenen Zeiten die gröſste Hinderniſs im Studieren. Die edle Buchdruckerkunst hatte noch nicht ihren wohlthätigen Anfang genommen; man muſste blos geschriebene Bücher, und diese mit sehr grossen Kosten anschaffen, daher der gröſste Theil der Studierenden, besonders die Armen, dieser Hülfsmittel zum grossen Nachtheil der Wissenschaften entbehren musten. Karl, als ein Mäcen und leidenschaftlicher Liebhaber der Wissenschaften, sah dieses nur zu gut ein; und um auch hierin, die Dürftigen zu unterstützen, legte er den Grund zu einer öffentlichen Bibliothek. Er kaufte im J. 1370. den ganzen Büchervorrath aus der Verlassenschaft des um diese Zeit verstorbenen Wilhelm von Hasenburg, Dechants auf dem Wischehrad, welchen dieser Herr während seines Aufenthalts in Italien und Frankreich sich angeschaft hatte, und

der

der aus 114. Bänden bestund, für 100. Mark Silbers, und schenkte denselben der Universität *). Bey dem stets wachsenden Flor der Universität, der viele vom ersten Adel, einige sogar aus fürstlichen Häusern herbey zog, konnte es nicht fehlen, daß nicht von Zeit zu Zeit beträchtliche Vermehrungen der Bibliothek zu wege gebracht wurden. Ausser Zweifel scheint es Hrn. Ungar zu seyn, daß um diese Zeit der Rath der Altstadt, oder wie man damals sprach, der grössern Stadt Prag, der neuen Universitätsbibliothek jenen prächtigen auf Pergament, in Regalfolio geschriebenen Codex, der die Naturgeschichte des ältern Plinius und des jüngern Briefe von Trojan enthält, verehrt habe; der hernach auf Melanchthons Bitten, zur bessern Besorgung einer neuen Auflage, den Baslern Buchdruckern geliehen, von ihnen, nach Verlauf eines Jahrs, ohnbeschädigt zurückgeschickt; im J. 1620. aber, da die Universität samt der Bibliothek, in die Hände der Jesui-

 ten

*) S. Bohusl. *Balbini* Bohemia docta P. I. p. 40. Hierüber verdient des Hrn. Dr. Ungar's schätzbarer Versuch einer Geschichte der Bibliotheken in Böhmen in dem ersten Bande der Abhandlungen der Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag auf das J. 1785. S. 234 u. f. nachgelesen zu werden, der diesen Umstand gründlich erläutert. Hundert und vierzehen Codices waren in den damaligen Zeiten allerdings eine ansehnliche Bibliothek, und ein wahres kayserliches Geschenke.

ten gerieth, von dem Stadtrath, als sein ehemaliges Eigenthum, wieder an sich gebracht worden; bis ihn im J. 1783. eben dieser Stadtrath, durch die weisen Anstalten Theresiens und Josephs der öffentlichen Bibliothek wieder geschenkt hat *).

Die von Karl geschenkte Büchersammlung ward gleich anfangs in einem an der Ecke der Judengasse, ohnweit der Niklaskirche gelegenen Hauß, aufgestellt, worein auch das eben gestiftete, und nach seinem Namen das Karolinum genannte Kollegium verlegt wurde. In diesem Gebäude blieb nun die königliche, zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Bibliothek bis an den Tod Karls. Der Nachfolger, Kaiser Wenzel verschafte ihr ein bequemeres und anständigeres Gebäude. Er entschloß sich, das Karolinum zur Vermeidung der vorher unbequemen und ungesunden Lage, wie der gelehrte Hr. Voigt sehr wahrscheinlich vermuthet, in das Haus des durch seinen Reichthum in der böhmischen Geschichte so berühmten Prager Burgers Jochlins oder Johanns zu verlegen **). Hier hatte nun auch die öffentliche Bi-

*) S. Ungar's Abhandl. von der Latein. Litteratur in Böhmen, im 6ten Band der Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen. S. 170. u. f.

**) Dieses ist das noch heutiges Tages stehende, aber im J. 1714 und 1715. vom Grund aus neuerbaute und vergrösserte Karolin.

Bibliothek seit 1383. ihren bestimmten Sitz. Ob sie aber in diesem Gebäude durch wiederholte Feuersbrünste einen Schaden erlitten habe, kann man auf des einzigen Balbins *) Aussage nicht mit Zuversicht behaupten, weil dieser uns die Quelle verschweigt, aus der er diese Nachricht geschöpft hat. Gewisser ist es, daß sie in einem doppelten Auflauf des Prager Pöbels, im Heumonat des Jahrs 1419. und im J. 1422. am Montag nach Reminiscere auf das bejammernswürdigste mitgenommen worden, wie uns Mathias Landa, ein gleichzeitiger Gewährsmann, in der geschriebenen Geschichte seiner Zeit **) dessen versichert. Und von dem Vorfalle vom J. 1422. bey dem die Zügellosigkeit des Pöbels viel heftiger rasete, spricht auch der Fortsetzer des Pultawa ***).

So wie nun die Bibliothek durch den unglücklichen Abzug der teutschen Studenten im J. 1409. schon um die glänzendsten Aussichten gebracht worden war, durch die Freygebigkeit reicher und vornehmer auswärtiger Glieder der Universität schneller und beträchtlicher zu wachsen: so brachten ihr diese erst angeführten Unfälle beynahe den Untergang, wenn nicht

*) P. III. Bohem. doct. p. 73.

**) Bey Balbin a. a. O.

***) In Dobners Monum. Tom. IV. p. 161.

edle Böhmen, durch schöne Beyspiele angereizt, ihr wieder aufgeholfen hätten. Hierunter gehören vor andern die Stifter der verschiedenen Collegien an der Universität, die, so wie sie eines derselben errichteten, also auch immer eine Bibliothek in demselben anzulegen pflegten. So wie aber alle diese Collegien der Universität einverleibt waren; so machten auch alle diese einzelnen Büchersammlungen nur eine allgemeine öffentliche Bibliothek der böhmischen Nation an der Prager Universität aus.

Die Vermehrungen dieser Bibliothek müssen seit dem Unglück vom J. 1422. wie uns Hr. Ungar berichtet, durch die darauf folgenden neun Jahre, in der That sehr beträchtlich gewesen seyn; denn man war schon im J. 1431. wegen des Raums und eines sichern Orts in Verlegenheit, worauf ihnen die Stadt, das ist, der Rath, mit der ausdrücklichen Beystimmung der ganzen Gemeinde, ein hinter dem Gebäude der böhmischen Nation gelegenes Haus mit dem

*) Daß diese Bibliothek schon damals sehr beträchtlich gewesen seyn muß, ersieht man aus den Literis Pragens. antiquae urbis Pragae 1431. im Universitäts Archiv, und bey Balbin Boh. docta P. I. p. 29. dann auch noch aus dem Bestätigungsbrief dieser Schenkung, den Ladislaw, der nachgeborne König von Ungarn und Böhmen zu Prag 1454. ausgestellet hat, in des Hrn. Ungars Versuch einer Geschichte der Bibliotheken in Böhmen, in der ersten Urkunde.

dem Thurm geschenket *). So beträchtlich die Büchersammlung im Karolinum war, so war sie doch nicht die einzige, aus der die Universitätsbibliothek bestand. Auch andere Collegien hatten die ihrigen, welche allen Studierenden von der böhmischen Nation offen standen. Von dieser Zeit erhielt die öffentliche allgemeine Bibliothek, durch mehrere Wohlthäter so manchen wichtigen Zuwachs. Den ersten, der Zeitordnung nach, bekam sie schon im J. 1450. also selbst vor der Stiftung des Kollegiums der Apostel. Er bestund in 200. Büchern, medicinischen und mathematischen Innhalts, die Johann Gsindel, ein berühmter Arzt und Mathematiker Kaiser Friedrichs des dritten dem karolinischen Kollegium geschenkt hat *). Zu jenen Zeiten ein wahrhaft königliches Geschenk, man mag auf die Anzahl oder auf den Innhalt sehen. Im J. 1457. vermachte Prokop von Pilsen, ehemaliger Vorsteher des Kollegiums der heil. Engel, und hernach Administrator des Erzbißthums, dem Kollegium der böhmischen Nation seinen ganzen Büchervorrath **). Seinem Beyspiel folgte Johann Most, Pfarrer zum heil. Castulus in Prag, der der böhmischen Nation, das ist, ihrem Collegium 40. Bände, und darunter einen, der die Dekrete ent-

*) Balbin Boh. docta. P. I, p. 41. und P. II, p. 321.

**) Balbin am angef. O.

enthielt, und auf 30. Schock Prager Groschen *) geschätzt worden, verehrte, woraus man also den hohen Preiß der geschriebenen Bücher, und also auch den Werth der Geschenke dieser Art um so richtiger beurtheilen kann. Im J. 1467. kam die Bibliothek des Altstädter Rathmanns, Niklas Humpolecz ebenfalls, als ein Geschenke in das oft erwähnte Karolinum **); und die lezte Vermehrung seines Büchervoraths, die in dieses 15te Jahrh. gehört, und aus 100. Bänden bestund, hatte das Karolinum der Freygebigkeit eines andern Bürgers und Arztes, Veit Salins, der zugleich Stadtphysikus war, um das J. 1500. herum, zu verdanken ***). Im 16. Jahrh. sind mir keine sonderlichen Vermehrungen bekannt. Als man im J. 1608. böse Anschläge gegen die rechtmäsigen Regenten an der Carolinschen Universität faßte, und in der Folge sich die Professoren und Magisters zu der Lehre des Kalvins, der Pikarden oder böhmischen Brüder schlugen: so wurde nach der berühmten Niederlage auf dem weissen Berge bey Prag unter Fer-

*) Beträgt nach dem jetzigen Werth 450. Gulden. Der Prager Groschen galt um dieselbe Zeit nach unserem Gelde ungefähr 15. kr. S. P. Voigt's Beschreibung der böhm. Münzen II. B. S. 163.

**) Balbin am a. O.

***) Balbin Boh. docta P. I. p. 41. und P. II. p. 420.

Ferdinand II. gegen das Ende des J. 1620. die ganze Universität abgesezt, und sehr viele Bücher, welche noch in dem Karolin und den Collegien übrig waren, das Jahr darauf den Jesuiten übergeben. Ein so trauriges Ende nahm also die alte Karolinische Bibliothek! Da nun die Universität ein ganzes Jahrhundert hindurch keine eigene Bibliothek mehr hatte: so gaben sich die medicinische und juristische Facultät im J. 1724. alle Mühe, eine neue zu errichten. Die dabey gebrauchten Mittel sind bey Balbin P. III. p. 73. not. 59. angegeben. Sie erhielt 1726. des Hrn. Ignatz Karl, des heil. Röm. Reichs Grafen von Sternberg, kayserl. und königl. böhm. würklichen geheimen Raths ꝛc. schon ehemals diesem Collegio größtentheils gewidmete Bibliothek, davon aber die theologischen und juristischen Bücher den Jesuiten zu Theil wurden. Eine neue sehr ansehnliche Vermehrung kam im J. 1750. hinzu, da die Kayserin Maria Theresia alle Bücher, welche zweymal in der kayserlichen Bibliothek zu Wien vorhanden waren, und bey 4tausend Bände ausmachten, hieher schenkte. An. 1769. wurde für diesen Büchervorrath ein neuer Saal im Karolin erbaut. Von einem Fond zur Vermehrung desselben finde ich nirgends etwas.

Ich fahre nun mit Erzählung der neuen Vermehrungen fort. Kaum waren alle böhmische Jesuitenbibliotheken mit der Clementinischen vereinigt, so veranstaltete ein eifriger Beförderer der Wissenschaften, der Generalmajor Graf Franz von Kinsky, daß die gräfliche Kinskysche Familienbibliothek der Clementinischen einverleibet wurde. Doch macht sie eine besondere Bibliothek aus, der ihr besonderer Platz auch jezt noch angewiesen ist. Sie ist auch zu allgemeinen Gebrauch bestimmt. Die meisten Bücher derselben, sind aus dem 17ten Jahrhundert, worunter sich sehr viele französische Werke befinden. Die ältesten Bücher in dieser Bibliothek sind Aeneae Sylvii epistolae. Noribergae 1481. Antonii Vrcei Codri opera, Bononiae, 1505. in Fol. Wichtigere Handschriften: des Wenzel Brzezan Geschichte von Wilhelm Ursin von Rosenberg vom Jahre 1544. bis 1592. Fol. in böhmischer Sprache. Der Slawatinischen Geschichte, 2. Bände in Fol. böhmisch; Viktorin von Wssehrd von den Gesetzen des Königreichs Böhmen, in Fol. böhmisch.

So gar seine eigene Privatbibliothek, die sehr viele schäzbare, neue, philosophische, metallurgische und mathematische Schriften enthält, hat Graf Franz von Kinsky der öffentlichen zu Jedermanns Gebrauche geliehen. Ohne

ne sie würde die alte grosse Bibliothek bey weitem nicht so brauchbar seyn. Denn sie hat gerade die neuern gemeinnützigen Bücher nicht, die man doch meistens sucht.

An. 1778. kam der Büchervorrath des würdigen Hrn. Prof. Joseph Stepling's *) hinzu, der besonders an mathematischen Schriften reich war. Ein marmornes Monument, auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia errichtet, verewigt in der Bibliothek sein Andenken.

Durch die eifrige Bemühung des neu angestellten ersten Bibliothekars, Hrn. Ungar, erhielt die öffentliche Bibliothek seit dem Jahr 1781. beträchtliche Vermehrungen, und eine systematische Einrichtung.

Den 24. März 1781. wurde vom kleinseitner Magistrat, die seit dem schwedischen Kriege in Küsten verborgen gelegene ritterliche Wrzesowitzische Bibliothek — 256. Bücher — der k. k. Bibliothek übergeben. Wenzeslaus Wrzesovicz, ein zu seiner Zeit sehr gelehrter böhmischer Ritter, vermachte dem Magistrat der

*) Er war vormals Jesuit, Professor auf der Universität, und des Studii physici et mathematici Director zu Prag. Vergl. *Stanislai Wydrae* Or. ad Monumentum a Maria Theresia Augusta Iosepho Stepling in Bibl. Clementina erectum rituque solemni dedicatum 1780. Pragae 1780. 8. maj. et *eiusd.* vita Iosephi Stepling. ib. 1779. 8. mai. Sein wohlgetroffenes Bildniß steht vor dem 2ten Bande der Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 1776.

der kleinen Seite von Prag, ausser einem Capital von 1000. Thalern zum Besten der Kirche, auch seine fast in allen Fächern vorzügliche Bibliothek, wobey ein Jeder die Erlaubnis erhielt, in den Büchern zu lesen, nur durfte er keines mit nach Hause nehmen. Lupacius, Paprocius, Balbin und andere Schriftsteller rühmten zwar diese Büchersammlung sehr, die meisten Böhmen aber glaubten, sie wäre entweder in den ehemaligen Zeiten verbrannt, oder von den Bibliotheken Räubern, den Schweden, geraubt worden *); bis sie endlich von ohngefähr vor einigen Jahren der erst erwähnte Hr. Bibliothekar Ungar auf dem Rathause der kleinen Seite von Prag entdeckte, und ans Tageslicht hervorzog, wo sie, wie es höchst wahrscheinlich ist, seit den verwüstenden Einfällen der Schweden in 2. grossen Küsten verschlossen, dem Andenken der Menschen entzogen, bis jezt im Finstern verborgen lag.

Die

*) Das Glück der schwedischen Waffen in Böhmen unter den Kaisern Ferdinand dem II. und IIIten war gros, wie solches Hr. Pelzel in dem 2ten Th. seiner Geschichte von Böhmen hinlänglich beschreibt. Daher auch diese wütenden Krieger viele litterarische Schätze mit sich nach Schweden nahmen und aus Mähren und Oesterreich ganze Bibliotheken, besonders aus Böhmen auch die vortrefliche de Rosische Büchersammlung, als eine Beute in die königliche Bibliothek nach Stockholm schickten.

Die wieder entdeckten Bücher der Wrzesoviczischen Bibliothek sind nun fast alle aus dem 16ten Jahrhundert. Vor allen zeichnen sich die theologischen Werke aus, und solche, welche wegen ihres ähnlichen Inhalts dahin mögen gerechnet werden. Wrzesovicz fand sein grösstes Vergnügen beym Lesen der Kirchenväter und der Kirchengeschichte, daher man auch von erstern fast alle Basler Ausgaben, welche in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts herausgekommen sind, antrift, z. B. die Werke des Basilius, Cyprian, Irenäus, Tertullians, Hilarius, Hieronymus, Origenes, Ambrosius, Augustins, Chrysostomus, Joh. Damascenus, Joh. Cassianus, Athanasius, Clemens von Alexandrien, Cyrillus von Alexandrien, Theophylaktus, Gregorius von Naziansus, Gregorius von Nyssa, und anderer, denen man einige Pariser Ausgaben von eben dem Alter, z. B. des Ignatius Magnus, Justinus Martyr, Isychius rc. beyfügen kann. Vom D e m o s t h e n e s sind Aldinische und von andern Rednern und griechischen Poeten einige schöne und correcte Ausgaben da. Unter den übrigen Werken zeichnen sich noch aus.

Aristeae historia de legis divinae ex hebraica lingua in graecam translatione per LXX. Interpretes, graece cum versione latina *Math. Garbitii* Bas. apud Io. Oporinum 1561. 8. S. Wi-

deKinds

deckinds Verzeichn. S. 194. Hennings Biblioth. etc. p. 129.

Marinus Barletius. Scodrensis de vita, moribus ac rebus praecipue adversus Turcas gestis *Georgii Castrioti* clarissimi Epirotarum Principis etc. Argent, 1537. Fol. S. Wideckind, *Gerdes* in spicileg. et *Freytag* anal. lit. p. 68.

Mart. Bellaii Commentariorum de rebus Gallicis libri X. Francof. 1574. Fol. Bibl. Salthen. p. 105.

Petri Bembi historiae Venetae Libri XII. Venet. apud Aldi filios 1551. Fol. S. Goetzens Merkw. der königl. Bibl. zu Dresden 2 B. p. 274.

Ioa. Boccatii Genealogia Deorum gentilium. Venet. per Augustinum de Zannis 1511. Fol. S. Goetze l. c. p. 230.

Anton. Bonfinii rerum Hungaricarum decades IV. cum dimidia. Basil. 1568. fol.

Mart. Buceri scripta Anglicana fere omnia. Basil. 1577. f. S. *Vogt* p. 154.

Guil. Budaei de asse et eius partibus lib. V. Paris. 1516. fol. S. Bibl. Feuerlin. p. 8. Baueri Bibl. lib. rar. 1 Th. p. 163.

Desiderii Erasmi Roterod. opera pleraque. Basil. 1540. seq. in fol.

Vberti Folietae clarorum Ligurum elogia. Romae 1573. 4. *Editio prima rarissima.*

Reginaldi Gonsaluii sanctae Inquisitionis Hispanicae artes aliquot detectae ac palam traductae. Heidelb. 1567. 8. (in fronte operis adscriptum leges: *Nicolaus Woythe von Malkendorff has*

artes

artes expertus.) S. *Gerdes.* ſpicil. p. 146. Bibl. Solger. III. p. 118. Bibl. Thomaſ. I. p. 478.

Albert. Krantzii Metropolis. Baſil. 1568. f.

Eiusdem Chronica regnorum; Aquilonarium Daniae, Sueciae et Norweg. 1561. (ut in fronte legitur mutato duntaxat titulo) ſub finem Argent. apud Ioan. Schottum 1548. f.

Conſtant. Landi in veterum Numiſmatum Romanorum miſcellaneae explicationes. Lugduni 1560. 4. S. Bibl. Salthen. p. 338.

Wolfg. Lazii Commentariorum in genealogiam Auſtriacam libri II. Baſil. per Ioan. Oporin 1564. f. S. Theſ. biblioth. II. p. 327. Bibl. Feuerl. p. 29.

Macrobius. Venet. per Auguſt. de Zannis 1513. f. *Editio rariſſima.*

Hier. Oſii Phrygis Aeſopi fabulae, carmine elegiaco perſpicue et accurate redditae etc. Item pugna ranarum et murium Homeri carmine hexametro reddita. Viteb. 1564. 8.

Onuphrii Panvinii Roman. Principum libri IV. et de Comitiis. Baſil. 1558. f.

Eiusd. Faſtorum libri V. cum comment. Venet. 1558. fol.

Eiusd. de ludis ſaecularibus. ibid. eod.

Aegid. Periandri Germania etc. Francof. ad Moen. 1567. 8. S. *Vogt* p. 526. *Freytag* Appar. III. p. 459.

Pauli Conſtant. Phrygionis Chronicon. Baſil. 1534. f.

Guil. Poſtelli de concordia orbis terrae libri IV. Baſileae, ſine anno, in fol.

Nicolai Reuſneri Hodaeporicorum libri VII. Baſil. 1580. in 8. S. *Freytag* Appar. III. p. 370-387.

böhmischer Sprache bisher gedruckten Bücher zu liefern gedenkt, wodurch besonders die böhmische Litteratur viel gewinnt: so wird auch jeder anderer Litterator, dieser mit unendlichen Schwierigkeiten verbundenen, aber höchst nüzlichen Arbeit, begierig entgegen sehen. Den Anfang des Verzeichnisses, welches eine merkwürdige Vorrede ziert, macht er mit der Theologie, wo sein erster Abschnitt die Hierographie liefert. Die Abtheilungen sind I. Bibeln, wo von S. 15-62. in allem 21. böhmische Bibel-Editionen angeführt werden. II. Neue Testamente, Von S. 63-136. in allem 41. III. Einzelne Theile des A. T. 20. böhmische Ausgaben. IV. Einzelne Theile des N. T. 21. böhmische Ausgaben *). Die fast

*) Wer einzelne Seltenheiten dieser böhmischen National-Bibliothek wissen und kennen lernen will: den verweise ich auf Hrn. Ungar's allgemeine böhmische Bibliothek. Unter die gröste Seltenheit derselben, die für den Bibliographen in Rücksicht der Buchdruckergeschichte; für deu Hermeneuten in Rücksicht der vorkommenden Varianten, und für den Philologen des alten böhmischen Dialects wegen gleich nüzlich und interessant ist, gehört das erste in böhmischer Sprache gedruckte neue Testament vom J. 1475. in Folio, ohne Titel, Druckort, Namen des Druckers, Seitenzahlen, Kustos, Signatur und Anfangsbuchstaben. Diese böhmische Ausgabe des neuen Testamentes war bisher sowohl inn- als ausländischen Bibliographen eine ganz unbekannte Sache.

fast jeder Ausgabe beygefügten litterarischen Anmerkungen bezeichnen den kenntnißvollen, so wie den freymüthigen und in jedem Betracht schäzbaren Gelehrten.

Was die Vorsteher dieser Bibliothek anbelangt: so verdienen unter den Verstorbenen folgende besonders bemerkt zu werden.

P. Christoph Miklis, aus Proskau in Schlesien, besorgte mehrere Jahre die Clementinische Bibliothek, um die er sich durch die oben erwähnte, im Jahr 1747. unternommene Verschönerung und Einrichtung derselben, verdient gemacht hat. Man beschuldiget ihn, daß er aus einer übertriebenen Frömmigkeit in verschiedenen griechischen Lexicis die lateinische Uebersetzung einiger unzüchtiger Wörter mit Dinte ausgestrichen, und damit die Bücher gewaltig beschmuzt habe. Auch soll er einen grossen Theil böhmischer Handschriften, weil er die Sprache nicht verstund, als unnüz, verbrannt, und damit manche wichtige Urkunde vernichtet haben.

Jakobus Kresa, ein Jesuit aus Mähren, der böhmisch, lateinisch, spanisch und portugiesisch sprach, und der griechischen und hebräischen Sprache wohl kundig war, hinterließ bey der Clementinischen Bibliothek, einen Fond

zu

böhmischer Sprache bisher gedruckten Bücher zu liefern gedenkt, wodurch besonders die böhmische Litteratur viel gewinnt: so wird auch jeder anderer Litterator, dieser mit unendlichen Schwierigkeiten verbundenen, aber höchst nützlichen Arbeit, begierig entgegen sehen. Den Anfang des Verzeichnisses, welches eine merkwürdige Vorrede ziert, macht er mit der Theologie, wo sein erster Abschnitt die Hierographie liefert. Die Abtheilungen sind I. Bibeln, wo von S. 15-62. in allem 21. böhmische Bibel-Editionen angeführt werden. II. Neue Testamente, Von S. 63-136. in allem 41. III. Einzelne Theile des A. T. 20. böhmische Ausgaben. IV. Einzelne Theile des N. T. 21. böhmische Ausgaben *). Die fast

*) Wer einzelne Seltenheiten dieser böhmischen National-Bibliothek wissen und kennen lernen will: den verweise ich auf Hrn. Ungar's allgemeine böhmische Bibliothek. Unter die gröste Seltenheit derselben, die für den Bibliographen in Rücksicht der Buchdruckergeschichte; für den Hermeneuten in Rücksicht der vorkommenden Varianten, und für den Philologen des alten böhmischen Dialects wegen gleich nützlich und interessant ist, gehört das erste in böhmischer Sprache gedruckte neue Testament vom J. 1475. in Folio, ohne Titel, Druckort, Namen des Druckers, Seitenzahlen, Kustos, Signatur und Anfangsbuchstaben. Diese böhmische Ausgabe des neuen Testamentes war bisher sowohl inn- als ausländischen Bibliographen eine ganz unbekannte Sache.

fast jeder Ausgabe beygefügten litterarischen Anmerkungen bezeichnen den kenntnißvollen, so wie den freymüthigen und in jedem Betracht schäzbaren Gelehrten.

Was die Vorsteher dieser Bibliothek anbelangt: so verdienen unter den Verstorbenen folgende besonders bemerkt zu werden.

P. Christoph Miklis, aus Proskau in Schlesien, besorgte mehrere Jahre die Clementinische Bibliothek, um die er sich durch die oben erwähnte, im Jahr 1747. unternommene Verschönerung und Einrichtung derselben, verdient gemacht hat. Man beschuldiget ihn, daß er aus einer übertriebenen Frömmigkeit in verschiedenen griechischen Lexicis die lateinische Uebersetzung einiger unzüchtiger Wörter mit Dinte ausgestrichen, und damit die Bücher gewaltig beschmuzt habe. Auch soll er einen grossen Theil böhmischer Handschriften, weil er die Sprache nicht verstund, als unnüz, verbrannt, und damit manche wichtige Urkunde vernichtet haben.

Jakobus Kresa, ein Jesuit aus Mähren, der böhmisch, lateinisch, spanisch und portugiesisch sprach, und der griechischen und hebräischen Sprache wohl kundig war, hinterließ bey der Clementinischen Bibliothek, einen Fond

zu

böhmischer Sprache bisher gedruckten Bücher zu liefern gedenkt, wodurch besonders die böhmische Litteratur viel gewinnt: so wird auch jeder anderer Litterator, dieser mit unendlichen Schwierigkeiten verbundenen, aber höchst nüzlichen Arbeit, begierig entgegen sehen. Den Anfang des Verzeichnisses, welches eine merkwürdige Vorrede ziert, macht er mit der Theologie, wo sein erster Abschnitt die Hierographie liefert. Die Abtheilungen sind I. Bibeln, wo von S. 15-62. in allem 21. böhmische Bibel-Editionen angeführt werden. II. Neue Testamente, Von S. 63-136. in allem 41. III. Einzelne Theile des A. T. 20. böhmische Ausgaben. IV. Einzelne Theile des N. T. 21. böhmische Ausgaben *). Die fast

*) Wer einzelne Seltenheiten dieser böhmischen National-Bibliothek wissen und kennen lernen will: den verweise ich auf Hrn. Ungar's allgemeine böhmische Bibliothek. Unter die gröste Seltenheit derselben, die für den Bibliographen in Rücksicht der Buchdruckergeschichte; für den Hermeneuten in Rücksicht der vorkommenden Varianten, und für den Philologen des alten böhmischen Dialects wegen gleich nüzlich und interessant ist, gehört das erste in böhmischer Sprache gedruckte neue Testament vom J. 1475. in Folio, ohne Titel, Druckort, Namen des Druckers, Seitenzahlen, Kustos, Signatur und Anfangsbuchstaben. Diese böhmische Ausgabe des neuen Testamentes war bisher sowohl inn- als ausländischen Bibliographen eine ganz unbekannte Sache.

faſt jeder Ausgabe beygefügten litterariſchen Anmerkungen bezeichnen den kenntnißvollen, ſo wie den freymüthigen und in jedem Betracht ſchäzbaren Gelehrten.

Was die Vorſteher dieſer Bibliothek anbelangt: ſo verdienen unter den Verſtorbenen folgende beſonders bemerkt zu werden.

P. Chriſtoph Miklis, aus Proskau in Schleſien, beſorgte mehrere Jahre die Clementiniſche Bibliothek, um die er ſich durch die oben erwähnte, im Jahr 1747. unternommene Verſchönerung und Einrichtung derſelben, verdient gemacht hat. Man beſchuldiget ihn, daß er aus einer übertriebenen Frömmigkeit in verſchiedenen griechiſchen Lexicis die lateiniſche Ueberſezung einiger unzüchtiger Wörter mit Dinte ausgeſtrichen, und damit die Bücher gewaltig beſchmuzt habe. Auch ſoll er einen groſſen Theil böhmiſcher Handſchriften, weil er die Sprache nicht verſtund, als unnüz, verbrannt, und damit manche wichtige Urkunde vernichtet haben.

Jakobus Kreſa, ein Jeſuit aus Mähren, der böhmiſch, lateiniſch, ſpaniſch und portugieſiſch ſprach, und der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl kundig war, hinterließ bey der Clementiniſchen Bibliothek, einen Fond

zu

ansehnliche Büchervorrath auch noch dadurch wird erhalten haben, kann man sich leicht vorstellen.

Weil nun der eigentliche Büchersaal — von dem man eine schöne Abbildung auf dem Titelblatt von des Bohusl. Balbini Bohemia docta ex editione Raph. Vngar, Parte III. findet. — dieses Meer von Büchern nicht mehr fassen konnte: so bestimmte man noch drey lange Gänge des Klementinischen Kollegiums dazu. Um sowohl diese als die übrigen Bücher, so viel es die Umstände zuließen, in eine systematische Ordnung zu bringen: so wurden vor einigen Jahren die häufigen Doubletten aus der Bibliothek hinweggeschaft, die alte Einrichtung, und mit ihr die Bibliotheca confixa, und jene der librorum rariorum kassiret, und die Bücher in folgende Abtheilungen gestellet. In dem grossen Saal die Hierographie, die Hermenevtik, die Patristik, die Dogmatik, die Polemik, die Moral- und Pastoraltheologie, die Liturgik, die Homiletik, die Ascetik und die Synodik. In dem anstossenden Gange, gleich neben der Synodik, die geistliche und weltliche Jurisprudenz; gegen über: die Chronologie, die Kosmographie, die allgemeine, die Kirchen- und die Profangeschichte, die Stemmatographie und die Archäologie; darneben im 2ten Gange: die Litterargeschichte, die Bibliographie, die

Kri-

Kritik, die Redekunst, Dichtkunst, Sprachenkunde; gegen über: die Polymathie, die Epigraphik, die Symbolik, die Kupferstichsammlung, und die Incunabula typographica. Im dritten Gange die Mathematik, die Logik, die Metaphysik, die Oekonomie, Physik, Naturgeschichte, Chymie, und die Medicin; gegen über: Die gräfl. Kinskyschen Bibliotheken. Auf der Gallerie: die Handschriften und die Nationalbibliothek mit ihren besondern Abtheilungen *), welche Hr. Ungar 1786. angefangen hat, und wovon er uns den vollständigen wissenschaftlichen Katalogus liefern wird. Von diesem Katalog, der unter dem Titel: Allgemeine böhmische Bibliothek erscheint, wurden am Ende des 1ten Stücks von des Hrn. Dobrowsky litterarischen Magazin von Böhmen und Mähren (Prag 1786. 8.) als ein Anhang vier Bogen mit ausgegeben. Die Fortsetzung desselben auf 7. Bogen erhielt ich schon zu Michaelis vorigen Jahres durch die Freundschaft des Hrn. Bibliothekar Ungars. Da der verdiente Hr. Bibliothekar uns unter dem Titel einer Allgemeinen böhmischen Bibliothek, ein systematisches Verzeichnis aller in böh-

*) Hr. Ungar hat die Bücher, die zur böhmischen Geschichte gehören, oder von gebohrnen Böhmen verfaßt worden, oder in böhm. Sprache geschrieben sind, zusammen gestellt und National-Bibliothek genennt.

böhmischer Sprache bisher gedruckten Bücher zu liefern gedenkt, wodurch besonders die böhmische Litteratur viel gewinnt: so wird auch jeder anderer Litterator, dieser mit unendlichen Schwierigkeiten verbundenen, aber höchst nützlichen Arbeit, begierig entgegen sehen. Den Anfang des Verzeichnisses, welches eine merkwürdige Vorrede ziert, macht er mit der Theologie, wo sein erster Abschnitt die Hierographie liefert. Die Abtheilungen sind I. Bibeln, wo von S. 15-62. in allem 21. böhmische Bibel-Editionen angeführt werden. II. Neue Testamente. Von S. 63-136. in allem 41. III. Einzelne Theile des A. T. 20. böhmische Ausgaben. IV. Einzelne Theile des N. T. 21. böhmische Ausgaben *). Die fast

*) Wer einzelne Seltenheiten dieser böhmischen National-Bibliothek wissen und kennen lernen will: den verweise ich auf Hrn. Ungar's allgemeine böhmische Bibliothek. Unter die gröste Seltenheit derselben, die für den Bibliographen in Rücksicht der Buchdruckergeschichte; für den Hermeneuten in Rücksicht der vorkommenden Varianten, und für den Philologen des alten böhmischen Dialects wegen gleich nützlich und interessant ist, gehört das erste in böhmischer Sprache gedruckte neue Testament vom J. 1475. in Folio, ohne Titel, Druckort, Namen des Druckers, Seitenzahlen, Kustos, Signatur und Anfangsbuchstaben. Diese böhmische Ausgabe des neuen Testamentes war bisher sowohl inn- als ausländischen Bibliographen eine ganz unbekannte Sache.

fast jeder Ausgabe beygefügten litterarischen Anmerkungen bezeichnen den kenntnißvollen, so wie den freymüthigen und in jedem Betracht schäzbaren Gelehrten.

Was die Vorsteher dieser Bibliothek anbelangt: so verdienen unter den Verstorbenen folgende besonders bemerkt zu werden.

P. Christoph Miklis, aus Proskau in Schlesien, besorgte mehrere Jahre die Clementinische Bibliothek, um die er sich durch die oben erwähnte, im Jahr 1747. unternommene Verschönerung und Einrichtung derselben, verdient gemacht hat. Man beschuldiget ihn, daß er aus einer übertriebenen Frömmigkeit in verschiedenen griechischen Lexicis die lateinische Uebersetzung einiger unzüchtiger Wörter mit Dinte ausgestrichen, und damit die Bücher gewaltig beschmuzt habe. Auch soll er einen grossen Theil böhmischer Handschriften, weil er die Sprache nicht verstund, als unnüz, verbrannt, und damit manche wichtige Urkunde vernichtet haben.

Jakobus Kresa, ein Jesuit aus Mähren, der böhmisch, lateinisch, spanisch und portugiesisch sprach, und der griechischen und hebräischen Sprache wohl kundig war, hinterließ bey der Clementinischen Bibliothek, einen Fond

zu

zu Anschaffung mathematischer Bücher, den i
noch zur Zeit nützet *).

P. Johann Hayden aus Hradist
Mähren, vermehrte die Bibliothek mit den
gesuchtesten Büchern.

P. Karl Maria Charuel aus Qu
per in Niederbretagne — der lezte Biblioth
bey der klementinischen Jesuiten-Bibliothek
sorgte zuförderst die Bibliothek in eine gena
Ordnung zu bringen, wozu er bereits den
fang gemacht hätte; durch die Erlöschung se
Ordens unterblieb dieses Unternehmen.
dessen war er bedacht, als ein würdiger V
steher, die Bücher, welche in Duplo von e
und eben derselben Auflage vorräthig war
gegen andere neue umzusetzen; und da die A
lagen der Bibel mit den Schriften der
Väter vormals vermischt waren: so trennt
die geringe Anzahl der erstern davon, und
mehrte, sie auf 278. verschiedene Ausga
Sein Diensteifer gieng so weit, daß er
Herbeyschaffung der übrigen Jesuiten-Bi
theken halbe Tage lang, ganz unverdros
Frost und Kälte litt; einen guten Theil se
Einkünfte, die die gewöhnliche Jesuitenpen

*) Kresa starb zu Brünn 1715. Eine weitläufige Le
beschreibung und sein Bildniß, in Kupfer gestochen,
det man im 4ten Bande der Abbildungen böhm.
mährischer Gelehrten.

nicht übersteig, zum Besten der Bibliothek verwande. Er starb 1779. am 30. Nov. in seinem 37sten Lebensjahre, so arm, daß ihn seine Freunde auf ihre Kosten begraben liessen; gerade zu einer Zeit, die ihm zur grössern Belohnung Hofnung machte *).

Der Bibliothek stehen jezt zween Bibliothekare vor nemlich: Hr. Doctor Raphael Ungar, und als zweiter k. k. Bibliothekar seit 1786. Hr. Johann Bartholotti. Adiuncten sind Hr. Karamaschek, Hr. P. Mayer, zween Exjesuiten und ein Excistercienser. Alle Werktage, den Sonnabend ausgenommen, steht die Bibliothek für jedermann offen, früh von 10-12. Uhr, und Nachmittags von 3-5. Uhr. Sie hat zwei ganz bequem eingerichtete Lesezimmer, und man wird auch mit Papier, Dinte und Feder versehen.

An seltnen Büchern besaß die Clementinische Bibliothek einen grossen Schaz, wovon ich wenigstens einige anführen muß.

Eine arabische Bibel, die im J. 1671. auf Befehl der Congregation de propaganda in drey Bänden ausgegeben wurde. Das Evangelium Matthäi in 12. Sprachen. Nürnberg 1593. Unter den 15. Exemplarien deutscher Bibeln, ist die, welche bey Anton Sorg im

*) Von dem Leben dieses braven Mannes siehe de Luca gelehrtes Oesterreich B. 1. St. 1. S. 54. u. f.

im J. 1477. gedruckt worden, die älteste. Unter den 24. lateinischen Ausgaben der heil. Schrift, welche hier vorgezeigt werden, sind die vom J. 1477. 1478. 1480. 1482. zu Nürnberg, und 1496. zu Brixen gedruckten, die ältesten. Die böhmischen Ausgaben der Bibel, wovon 15. Exemplare hier aufbewahrt wurden, werde ich weiter unten anzeigen.

Nachstehende Bücher verdienen ebenfalls, theils ihres Alterthums, theils ihres eigenen Werths wegen, angezeigt zu werden.

S. Thomae de Aquino prima secundae. Mogunt. per Petr. Schöffer de Gernsheim anno Domini 1471. octava die Novemb.

Berthorii Moralitates Biblicae. Argent. 1473. et 1474.

Nicolai de Lyra Postilla. Typis Coburgeri 1481.

Petri Lombardi Glossa in Psalmos. Norimb. 1478.

Ioannis Villalpandi et Hieron. Bradi S. I. Apparatus in Ezechielem. 1696.

Henrici Ierunii, Syndici Norimbergensis, Elucidarius Scripturarum. Norimb. 1476.

Petri Comestoris Historia scholastica. Argent. 1485.

Guillelmi Postilla in Epist. et Evangelia. Col. 1482.

Petri de Harentals O. Praem. et Ioannis de Turrecremata Commentarii in Psalmos. Colon. 1480.

Ludolphi Carthusiensis Expositio in Psalterium, cum Glossa Ioannis de Turrecremata. Argent. 1478.

S. Augu-

S. Augustinus de Civitate Dei cum Comment. Valois et Nic. Trineth. O. P. Basil. typis Mich. Wenszler. 1479.

S. Ioann. Chrysostomii Homiliae in Ioannem, lat. Romae in S. Eusebii Monasterio. 1470.

Isidori Hisp. Etymologiarum Libri XX. et de summo Bono. Venetiis 1483.

S. Cypriani Epistolae. Venetiis 1483.

Alphonsi de Spina Fortalitium fidei. Norimb. per Anton. Koburger. 1485.

Decretum Gratiani. Argent. 1471.

Calderini Repertorium Iuris. 1474.

Henrici Institoris O. Praed. sermones pro fide catholica contra Waldenses. Olomucii typ. Conradi Baumgarten 1518. in Fol.

Cassiodori expositio Psalterii per Ioann. Amerbach 1491.

Hystoria Troyanska, ohne Namen und Druckort 1468.

Acta SS. Bollandi.

Historia Byzantina, editionis Parisiensis

Raynaudi Operum Tomi XX.

Bibliotheca maxima Patrum Lugdunensis Editionis.

Labbei et Cossartii Apparatus Conciliorum.

Bullarium Romanum.

Die Werke des heil. Augustins, nach der Ausgabe der Congregation des heil. Maurus, in XI. Bänden in Fol. bey Johann Abrizzi

zu Venedig im J. 1729 - 1735. gedruckt. Ein Geschenk des 24 Jahre langen Vorstehers dieser Bibliothek, P. Leopold Hodiz. Hieher gehören noch einige chinesische Bücher, die in dem mathematischen Saale aufbewahret werden. Ihre beygeschriebenen lateinischen Titel lauten also:

I. Catechismus succinctus P. Alphonsi Vagnoni S. I. Partes II.

II. Libellus continens encomia ac titulos, quos Imperator Sinensis, P. Ioanni Adamo Schall S. I. Coloniensi, eius parentibus et avis in tertiam scilicet generationem contulit, Anno Imperii sui VIII. ob restauratam ab eodem apud Sinas Astronomiam, editis Sinice libris.

III. Titulus honorificus et laudes, quas Imperator Sinarum Xun-chi dictus anno imperii sui decimo dedit P. Ioanni Schall S. I. ob nouatam in restauranda Astronomia operam.

IV. Apographum eius Elogii, quo Sinarum Imperator tam Legem Dei, quam eius praeconem P. Ioannem Adamum Schall S. I. extollit, quodque marmori insculptum ante fores Ecclesiae in ipso atrio statuit anno Imperii sui decimo quarto.

V. Libellus itidem continens encomia et titulos, quos Sinarum Imperator contulit P. Ioanni Adamo Schall S. I. eius parentibus, avis et proavis in quartam scilicet generationem anno Imperii sui XVIII., a filio suo successore anno I. Imperii sui confirmatos et traditos.

VI. Libel-

VI. Libellus itidem continens encomia — — Colai et Tribunalium Praesidis, aliorumque illustrium Virorum in laudem P. Ioannis Schall S. I. eiusque Astronomiae instauratae.

VII. Informatio pro veritate contra iniquiorem famam sparsam per Sinas cum calumnia in PP. Societatis Iesu et detrimento Missionis communicata Missionariis in Imperio Sinensi, Anno 1717.

VIII. Observatio Ecclipsis Lunae.

Vier andere chinesische Bücher — deren Inhalt wir nicht anzeigen können — sind ohne lateinischen Titel eben daselbst befindlich.

Der grosse Vorrath von Handschriften, der in der Clementinischen Bibliothek anzutreffen ist, sollte billig in einem besondern Verzeichnisse beschrieben werden, indem mehrere darunter seyn mögen, die den Gelehrten noch unbekannt sind. Ich begnüge mich die Titel einiger seltnern herzusetzen:

S. Ambrosii de Isaac et anima, de Iacob et Bono martis, de Naboth, auf Pergament, aus dem 12ten Jahrh. Fol.

S. Anselmi Monologium, Prosologium; Epistolae duae, auf Pergament aus dem XIIIten Jahrhundert, in Fol.

Arrachelis Canones Astronomici, auf Perg. aus dem XIIIten Jahrh. Fol.

S. Augustini diuersi Libri CCXV. worunter von einigen auch zehnerley Exemplare sind. Aus dem XIIIten, XIVten und XVten Jahrh.

Balbini Miscellanea ascetica: Concionatoria: Oratoria: Poëtica: Rudera antiquitatis.

Bartholomaei Duorensis Presbyteri de Sacrificii oblatione aduersus Piccardos, Libri II. auf Papier, aus dem XIVten Jahrhundert.

S. Basilii de Institutione Monachorum, auf Pergament, aus dem XIIten Jahrh. in 4.

P. Bernardi diversi Libri CI. Das älteste derselben ist aus dem XIIten Jahrhundert.

Boëtii mathematica, musica, et de astris, aus dem XIten Jahrhundert.

Petri de Benessow de communione sub utraque contra Andream Apostatam.

Braeviarium Saec. XIII.

S. Ioannis Capistrani Epistolae ad Rokiczanam, M. M. Fel. Capellae de nuptiis Philologiae et Mercurii, cum Commentariis, aus dem XIIIten Jahrhundert.

Catonis versus boëmice redditi, aus dem XVten Jahrhundert.

Christiani de Brachatitz Arithmeticae etc.

Eine österreichische Chronik aus dem XVIten Jahrhundert, ebendieselbe, welche P. Pez heraus gegeben hat.

Ciceronis epistolae, de officiis, de amicitia, aus dem XVten, und Rhetoricorum Libri II. aus dem XIIten Jahrhundert in 4to.

Ioannis de Crumlau Commentarius in Apocalypsin aus dem XVten Jahrhundert.

S. Cyrilli Moravorum Episc. Apologorum liber, aus dem XIVten Jahrhundert.

Stephani de Dolan litterae ad Hussum etc.

Donati Comment. in Virgilium.

Iulii Frontini stratagematum Libri IV. auf Pergament, aus dem XIV. Jahrhundert.

S. Gregorii M. Homiliae, auf Perg. 1086. Fol.

Iakuba Hartmanna Prorocztwi.

Horatii sermonum. Drey Exemplare aus dem XIIIten, XIVten und XVten Jahrhundert.

Ioannis Hussi libri fere omnes. Einige darunter sind von seiner eigenen Handschrift.

Iuvenalis Satyrae, aus dem XIVten Jahrhundert, auf Papier.

P. Athanasii Kircheri S. I. de vita sua Commentarius, teutsch und lateinisch.

Iacobi Laynez S. I. Conciones quadragesimales, in wälscher Sprache.

Lucanus de bello civili, auf Pergament, aus dem XIIten Jahrhundert.

Macrobii Comment. in somnium Scipionis, aus dem XIIIten Jahrhundert.

Pomp. Melae de situ orbis Libri III. aus dem XVten Jahrhundert.

P. Ovidii Nasonis Epistolae de Ponto, aus dem XIIIten; Heroidum, aus dem XIIIten und XIVten, Metamorphoses, aus dem XVten Jahrhundert.

R. F. Ae. Palladii de agricultura, aus dem XVten Jahrhundert.

A. Persii Satyrae, aus dem XVten Jahrhundert.

Hieronymi de Praga, sermo de S. Thoma Aquinate, aus dem XVten Jahrhundert.

Prisciani Praecepta Grammaticae, aus dem XIIIten Jahrhundert.

Aur. Prudentii Clem. Poëmata, aus dem XIIIten Jahrhundert.

P. Franc. Retz S. I. *) Commentarius in Decretales; Conciones, Orationes, Zodiacus Ethico-austriacus, miscellanea ascetica; Institutionum Dialecticarum Tom. III.

C. C. Salustii de bellis Catilinario et Iugurthino, aus dem XVten Jahrhundert.

Sedulii Poëmata, aus dem XIVten Jahrh.

L. A. Senecae declamationes: de moribus; de remedio fortunae etc. aus dem XIVten Jahrh.

Statii Thebais, aus dem XIIIten Jahrh. Archilleis, auf Papier 1388.

M. Ssyndel Commentarii in Macri versus de virtutibus herbarum, aus dem XVten Jahrh.

Valerii Maximi Dict. et Fact. memorabilium Libri XI. auf Perg. aus dem XIVten Jahrh.

Varronis de lingua latina.

P. Virgilii Maronis Aeneis, aus dem XIIIten Jahrh. auf Pergamen in 4to.

Petri de Uniczova, O. Praed. revocatio dictorum contra Ioannem Hussum, böhmisch, teutsch und lateinisch, aus dem XVten Jahrhundert.

Sermones cuiusdam bohemi Episcopi, aus dem XIIten Jahrhundert.

Die Statuta Collegii Caroli IV. liegen hier im Manuscript. Dieser Codex ist zwar erst im Jahr 1528. in groß Folio auf Pergament sehr sauber geschrieben, und enthält verschiedene spätere Verordnungen, welche das Collegium angehen; er ist aber von einem alten, und vermuthlich von dem Originalexemplar selbst genommen worden.

Ein

*) Des berühmten Generals der ganzen Jesuiten-Gesellschaft.

Ein altes Mspt in der Clementinischen Bibliothek mit Y. I. 3. 72. bezeichnet, enthält Abschriften verschiedener Briefe des Königs Johann, des Marggrafen Karl, und anderer mehr. Aber ohne Unterschrift des Orts, Jahrs und Tags. Das erste Blatt ist zerrissen, und auf der lezten Seite steht: Explicit summa per manus Gherardi. Dann folgt ein Register.

Eines von den merkwürdigen Büchern, welche der Herzog Sobieslaw der Zweyte der Sakristey der Wissehrader Kirche, laut seines Stiftsbriefes vom Jahr 1130. zum Geschenke gemacht hat, erhielt Hr. Ungar im J. 1784. für die öffentliche Bibliothek. Es enthält die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage, und ist mit vielem Fleis auf Pergament geschrieben und mit den prächtigsten Gemälden, nach dem Geschmack jener Zeiten, versehen. Dieser kostbare und in Goldblech gebundene Codex, scheint für die böhmischen Herzoge und Könige bestimmt gewesen zu seyn, welche, nach damaligem Gebrauch bey dem hohen Amte das Evangelium feyerlich zu singen pflegten.

Codex MS. Statutorum Collegii Carolini et officii Rectoratus Academiae Pragensis. Ein schäzbarer, auf Pergament sehr sauber geschriebener Codex, den der gelehrte P. Adauctus Voigt in seinem Versuch einer Geschichte der Universität zu Prag sehr vortheilhaft benuzte.

Viele alte seltne Bücher, hauptsächlich solche, die in Böhmen im 15ten Jahrhundert gedruckt wurden, und sich in der Klementinischen Bibliothek befinden, macht Hr. Dobrowsky in seiner böhmischen Litteratur auf das J. 1779. S. 45-66. 139. u. s. w. nahmhaft.

Die Beschreibung der Handschriften der Clementinischen Bibliothek in *Balbini* Boh. docta P. III. p. 80-125. ist so mager und unvollständig, daß sie den Druck nicht verdiente. Wozu nutzen kahle Titel, besonders von Werken, von denen man nicht einmal weiß, ob sie noch vorhanden sind? Wer kann wohl daraus den Innhalt der Handschrift errathen? Und ist derselbe auch brauchbar? — Die grossen Bemühungen und der unverdrossene Fleis des Hrn. Bibliothekar Ungar's lassen uns vielleicht noch ein Verzeichniß der Handschriften erwarten.

Nachrichten von Fragmenten hebräischer Handschriften in der Clementinischen Bibliothek, samt ihren Lesarten, vom Hrn. Dobrowsky findet man in dem 12ten Theil der orientalischen und exegetischen Bibliothek des Hrn. Ritter Michaelis, S. 101-111. Die Varianten sind aus einem Fragment von 3. Folioblättern, deren Pergamen gebraucht war, Bücher einzubinden; doch sind sie gar nicht beschädiget, weil sie nicht auf dem Deckel angeleimet, sondern nur inwendig auf jeder

Seite

Seite eines uralten lateinischen Manuscripts angeheftet waren. Sie enthalten folgende Stücke: Das erste Blatt, 1 Sam. XV. 22-33. Ezechiel XXXVI. 16-36. XLV. 18. bis zu Ende, mit dem Anfang des folgenden Capitels bis zu תשעמח die zwey andern gehen auf einander fort 1 Kön. VI. 9-13. Ezech. XLIII. 10. bis zu Ende, 1 Kön. XVIII. 20-39. VII. 13-26. VIII. 1. allein auch unpunctirt, 2 Kön. XII. 1. 2. bis שבת.

Joh. Mich. Nagonii, ciuis rom. et Poet. laur. ad Uladisl. II. Boem. et Hung. Reg. Poematum libri IV. edidit L. I. S. Pragae 1777. 8. Der gelehrte Jesuit Scherschnik gab diese den meisten böhmischen Gelehrten vorher unbekannte Gedichte, aus einem seltenen Codice membranaceo dieser Bibliothek heraus.

3) Von der Bibliothek der Prämonstratenser Chorherren des königlichen Stifts Strahof zu Prag.

Ohne Zweifel war das Stift, von seinem Urspunge an, immer mit ansehnlichen Büchersammlungen versehen, die aber leider! theils durch Feuersbrünste, theils in Kriegszeiten zu Grunde gegangen sind. Jene prächtige Bibliothek, die der fromme Abt Lohelius, Erzbischoff zu Prag und Abt dieses Stifts, um das J. 1615. errichtet hat, war das lezte Opfer

des traurigen Schicksals. Wir wissen es ja, daß die Schweden 1648. viele Bibliotheken zu Prag, worunter auch diejenige der Prämonstratenser war, zerstöhret, und die besten Werke nebst den Handschriften weggeführet haben. Nur der Schade, den das Stift Strahof mit dem Verlust seiner Bibliothek erlitten, belief sich nach dem Zeugnisse der Jahrbücher auf mehr als 20,000 fl. Durch den 30 jährigen Krieg wurde Böhmen, wie es ohnehin bekannt ist, sehr verwüstet. Das ganz entkräftete Stift brauchte viele Jahre zur Erhohlung. Es ist also nicht zu wundern, wenn die Jahrbücher von diesem verderblichen 1648. geendigten Kriege an, ganze 17. Jahre durch, von der Bibliothek gar nichts melden.

Unter dem Abt Vincentius wurde 1665. eine Bibliothek von dem Ritter Freyßleben um 33000 fl. gekauft. Ich werde also den sichersten Weg getroffen haben, wenn ich die Epoche des Ursprungs der jezt existirenden Bibliothek auf das J. 1665. festseze, die von Freyßleben erkauften Bücher zum Grund lege, und den Abt Vincentius zum ersten Wohlthäter und Stifter annehme. Im J. 1669. wurde Hieronymus Hirnheim zum Abt erwählt; ein Mann, der sich in dem literarischen Fache auch bey auswärtigen Gelehrten sehr berühmt

rühmt gemacht hat *). Was nun dieser würdige Abt zum Besten der Bibliothek gethan, ist um desto glaubwürdiger, weil er es selbsten umständlich angemerkt hat. Die Anzahl der Bücher wuchs von Jahren zu Jahren. Der Büchersaal war schon zu klein, um diese Menge fassen zu können.

Hieronymus nahm sich also vor, einen ganz neuen bauen zu lassen. 1671. wurde der Bau angefangen, und 1672. erreichte die Bibliothek, fast so wie sie jezt stehet, ihre Vollkommenheit. Die Kosten erstreckten sich auf 3000 fl. ohne noch den Stein, Kalch und die Ziegel zu rechnen, die größtentheils eigen waren. In eben diesem Jahre wurde auf seinem Befehl ein systematischer Catalog verfasset; so wie auch Bibliotheks-Gesetze der ganzen Kanonie vorgelesen und zur genauen Befolgung anempfohlen wurden. Die Zahl der Bücher gieng dazumal über 5500.

Von dem Absterben dieses verdienstvollen Abts an nahm die Bibliothek immer mehr und mehr zu. Ueber 5000. Bücher sind ihr unter den Aebten Hyacinthus und Vitus einver-

*) Sein Leben ist in den Effigieb. Eruditor. Bohem. zu lesen. Sein Buch Typhus generis humani ist in Baumgartens Nachr. bey Bauer und Vogt Cat. libr. rar. angeführt, recensirt und für selten angegeben.

einverleibt worden. Den größten Theil davon hat sie der Bücherliebe der Conventualen zu danken, nach deren Tod sie die hinterlassenen Bücher erbet. Auch die Namen verschiedener anderer Freunde der Litteratur, die sie beschenkten, verdienten verewiget zu werden. Nur einige die mir bekannt sind, will ich zum Beyspiel anführen. An dem gelehrten Georg Berthol. Pontanus von Breitenberg, Domprobsten zu Prag, muß die Bibliothek einen grossen Wohlthäter gehabt haben, weil man noch einige sehr seltene Bücher findet, die er derselben, wie es seine eigene Handschrift bezeugt, geschenkt hat. Andreas Fromm brachte, als er von der protestantischen zur katholischen Religion übergetretten, und den Prämonstratenser Orden am Strahof angenommen, viele, auch kostbare Bücher mit. Joh. Christ. Schamhogen, ein bekannter Gelehrter, verehrte den grösten Theil seiner Bücher der Bibliothek, wodurch das juristische Fach beträchtlich angewachsen. Die medicinischen Bücher wurden durch die Freygebigkeit des Joh. Franz Löw, eben auch eines Gelehrten, ansehnlich vermehret. Hr. Bernard Ignatz Graf von Martinitz war ein grosser Gönner und Freund dieser Bibliothek. Er pflegte sie sehr oft in Gesellschaft vieler Personen vom gelehrten und hohen Stande zu besuchen, und beschenkte dieselbe zum

Be-

Beweiß seiner besondern Achtung nebst einigen Büchern, mit einem sehr prächtigen Münzbehältnisse, welches jezt in der Mitte des Büchersaals zum ewigen Andenken aufbewahret wird.

Mit dem Anno 1711. erwählten Abt Marianus bekam die Bibliothek einen neuen Wohlthäter. Sie wurde unter ihm merklich erweitert und ganz erneuert. Auch wurden ihr die jährlichen Interessen von 800 fl. Kapitalien zugeeignet. Freylich ein ziemlich kleiner Fond, wovon man jezt daselbst nicht die Kosten des Einbands zu bestreiten im Stande ist. Die andern Einkünfte dieser Bibliothek kommen von den freygebigen Händen der Herren Prälaten, die sie verhältnißmäßig nach ihrer Neigung zu den Wissenschaften öffnen, so viel es die Umstände erlauben. Ich meldete oben schon etwas von den Gesetzen, welche der Abt Hirnheim zum Besten der Bibliothek gegeben. Diese wurden vernachlässigt, und nach und nach fast ganz in Vergessenheit gebracht. Die Bibliothek befand sich zu Zeiten Marians, wie er es selbst klaget, in einem sehr unordentlichen Stande. Um diesem Uebel also abzuhelfen, gab er den strengsten Befehl an alle seine untergebene Geistlichen, die genauesten Verzeichnisse aller der Bücher, welche der Bibliothek zugehörten, ein,

zu-

zuliefern. Gleich darauf ließ er einen Katalog der Authoren verfertigen, dessen Vollendung er aber nicht überlebte. Er starb 2 Jahre darauf.

Ihm folgte Gabriel im J. 1741. in der Regierung. Der französische Krieg kam dem Stifte sehr theuer zu stehen. Die immerwährenden Unruhen mögen wohl Ursache seyn, daß der 1738. angefangene Katalog erst 1756. zu Stande kam. Die Bibliothek war damals über 12000. Bücher stark. Ausser der Erkaufung vieler alter römischer Münzen würde er ohne Zweifel noch mehr zum Vortheil der Bibliothek gethan haben, wenn er nicht, theils durch allzugrosse Kriegs-Unkosten, meistens aber durch Erneuerung des durch das Geschütze ruinirten Kirchen- und Kloster Gebäudes wäre verhindert worden. Er starb 1764. ihm folgte in der äbtlichen Würde Franz Daller. Er war aus Prag gebürtig, und ein besonderer Freund der Musen. Nicht zufrieden, selbst gelehrt zu seyn; sein Verlangen war auch die Gelehrsamkeit weiter unter seinen Söhnen auszubreiten. Ein gelehrter Eigensinn war es von ihm, daß er keinen, der nicht ein sogenannter Magister Philosophiae war, in den Orden annehmen wollte. Wie sehr er sich die Vermehrung der Bibliothek angelegen seyn lassen, beweisen die mehr als 6000. Stück

Stück Bücher, die er von Joh. Joseph Klauser 1775. um 2000 fl. erkauft hat *). Nebst der Klauserischen Bibliothek wurden noch viele seltene und brauchbare Bücher eingekauft, besonders die in das Fach der Numismatik ein, schlagen; als: Banduri — Gesner — Madai — Morell — Vaillant etc. Daller starb 1777. an der Auszehrung **).

Die Regierung des im J. 1777. erwählten Prälaten Bohuslaus Herwig war von sehr kurzer Dauer. Doch hat ihm die Bibliothek Bücher, sowohl die er für sie eingekauft, als auch, die er derselben nach seinem Tode hinterlassen hat, zu verdanken.

Ich komme nun auf die lezte, und für die Bibliothek vortheilhafteste Epoche unter der Regierung des noch lebenden, im Jahr 1779. erwählten

*) Klauser war zulezt königl. Archivarius und Gubernial Registrator im Königreiche Böhmen, und starb 1771. in der damals wüthenden Epidemie. Sein überaus thätiges Leben werde ich bey einer andern Gelegenheit bekannt machen. Er schrieb viele schöne Abhandlungen, wovon sich viele unter den 500. Handschriften befinden, die nebst seinen Büchern in die Strahöfer Bibliothek kamen. Ich übergehe die Menge der Zusäze, Berichtigungen, Urtheile, Register u. s. w. die dieser unermüdete Gelehrte eigenhändig in viele Bücher eintrug.

**) Er gab 1762 - 64. das Enchiridion humanae malitiae s. Haeresium et Haeresiarcharum in 2 Theilen heraus.

wählten Prälaten, Herrn Wenzel Mayer. So genau, so eifrig, und mit so grossem Aufwande nahm sich der Bibliothek noch keiner seiner Vorfahren an. Ohne Großsprecherey kann man es behaupten, daß er der eifrigste Beschützer, der gröste Beförderer, ja! der zweite Stifter derselben ist. Gleich im zweiten Jahre seiner Erwählung kaufte er die aus mehr als 18000. Bänden bestandene Bibliothek des Kanzellisten bey dem königl. Fiskalamte zu Prag, Herrn Johann Heydel um 1000. Ducaten.

Bey dieser so grossen Vermehrung der Bücher muste nothwendiger Weise der Hr. Prälat auch auf den Gedanken kommen, das Gebäude der Bibliothek zu erweitern, da man schon Mühe genug mit den Klauserischen Büchern hatte, um sie auch

*) Heydel war zu Prag 1740. gebohren. Im J. 1762. fieng er an Bücher zu sammeln, wozu ihm das Werk des Erasmus Roterod. de educatione puerorum nicht nur Anlaß gab, wie er es selbsten eingestanden, mehrere Bücher von der Erziehung kennen zu lernen, sondern sich auch mit andern Fächern bekannt zu machen. Man muß sich sehr verwundern, wie ein Privatmann, bey einem sehr geringen Einkommen, mit Ehegattin und 4. Kindern beladen, in 19. Jahren eine so grosse Bibliothek hat zusammen bringen können. Sein ausserordentlicher Fleiß und Eifer, womit er sich dem Bücherlesen ergab, zog ihm endlich das hypochondrische Uebel zu. Er starb 1782, als er zuvor seine Bibliothek an das kön. Stift Strahof verkauft hatte; mit dem ernstlichen Vorsatz, eine neue zu sammeln, wenn er wieder gesund würde.

auch mit Ausmerzung aller Dupletten in eine Ordnung zu bringen. Nach vielen gemachten Vorschlägen fiel der Plan endlich dahin, noch drey Theile zum alten Büchersaal hinzu zu bauen, und so dann ein Gebäude im Viereck zum Standort der Bücher herzustellen. Man schritt 1782. zu Werke, und die Arbeit wurde 3. Jahre hindurch eifrig betrieben. Das Gebäude steht schon unter dem Dache; nur das Gewölbe und die innerliche Einrichtung gehet noch ab. Da die Bibliothek auch dem Gebrauch des Publikums gewidmet ist: so ist der Eingang von aussen ganz frei, so daß man von dem Kirchen-Platze, ohne erst ins Kloster zu kommen, hinein gehen kann. Auch ist ein bequemes Lesezimmer für die ankommenden Gäste angelegt. An der Auszierung des Vordertheils des Gebäudes hat der berühmte Bildhauer Hr. Ignatz Platzer, mit seinem Sohne, gearbeitet.

Freylich möchte man denken, diese so grossen Ausgaben, die sich nur in Rücksicht des Baues auf 17000 fl belaufen, hätten ganz das Maaß und die Grenzen der Freygebigkeit des Hrn. Prälaten bestimmt. Allein um eben diese Zeit schafte auch dieser erhabene Musenfreund noch Bücher an, die durch ihre Brauchbarkeit und durch ihren kostbaren Preiß den Werth der ganzen Bibliothek ungemein erheben. Nur einige zum Beyspiele will ich anführen.

Sämmtliche Werke, und zwar von den neuesten Ausgaben des Voltaire, Rousseau, Calmet's, Rollin, von Haller's Lambert's, Lenglet's, Adelung's — die allgemeine deutsche Bibliothek; Tableau raisonné; Iournal de Bouillon; *Graeuii* antiquit. roman.; Biblia maxim.; die schoefferische höchstseltene Ausgabe Gratiani von 1472 — Decretalium 1473 — Clementinarum von 1471. und 1473. u. s. w. — Die Bibliothek also ist in 5. Jahren, (die geschenkten, ererbten und eingetauschten Bücher mitgerechnet) um mehr als 25000 Bände vermehrt worden; und wenn man alle drey Bibliotheken zusammen zieht: so wird sich die ganze Zahl ohngefähr auf 50,000. Bände erstrecken.

Von Handschriften sind mehr als 1000. Stücke vorhanden, von welchen viele, besonders die das Königreich Böhmen angehen, ihren grossen Werth haben. Das historische, philologische und juristische Fach ist an alten und neuen Büchern das stärkste, obgleich auch andere Fächer, besonders mit alten Autoren, wohl besezt sind. Der größte Werth aber dieses Bücherschatzes besteht in der seltenen Menge der ältesten, originalen, unkastrirten und prächtigen Ausgaben. Man zählt hier über 2000. Bücher, die im 15ten Jahrhundert sind gedruckt worden. Merkwürdig ist auch die grosse,

aus

aus 80. dicken Quartbänden bestehende Sammlung aller der Schriften, die bey Gelegenheit des 30. jährigen Krieges herausgekommen sind. Unter den vielen, so wohl böhmisch geschriebenen, als auch von böhmischen Sachen handelnden Büchern finden sich Stücke, die man anderswo gar oft vergeblich suchen wird.

Der erst im vorigen Jahr verstorbene Bibliothekar und Prämonstratenser, P. Adam Urban — ein Mann, der ganz zu diesen Amte gebohren war, und mit dem menschenfreundlichsten Character und vieler Geschicklichkeit, auch einen eisernen Fleiß verband, — unternahm es, die Merkwürdigkeiten der Strahöfer Bibliothek zu beschreiben *). Der erste

*) Auch meine Thräne, verewigter Freund! fällt mit tausend andern auf dein Grabmahl, und meine Rechte weiht dir, edler Mann, diese dankbare Erinnerung. P. Adam Wenzel Urban ward 1752. den 13. Sept. zu Hradek im Prachiner Kreise in Böhmen gebohren, und trat 1773. da er zu Prag bereits die Theologie zu studieren anfieng, in den Orden der Prämonstratenser am k. St. Strahof. Nach verflossner Prüfungszeit fieng er sogleich an, an der Bibliothek, die damals durch die Klauserische Büchersammlung einen Zuwachs von 6000. Bänden erhielt, mit viel versprechendem Fleisse zu arbeiten. Nach zurückgelegten theologischen Studien würde er bey dem Strahöfer-Stifte Bibliothekar. Es ist kaum auszusprechen, mit welchem Fleisse er bey diesem Geschäfte arbeitete. Der von ihm hiezu verfertigte sehr genaue Catalog, und die kurze Zeit von

10. Mona-

Band ist in Queerquart, und enthält in der Handschrift 437. Seiten. Zum Muster dienten ihm des Hrn. Rath Denis Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek. P. Adam recensirt

10. Monaten, in welchen er ihn zu Stand brachte; die bessere Anordnung der Clauserischen Bibliothek und Berichtigung ihres Catalogs; ein besonderer Catalog den er über die böhmischen Bücher verfertigte, nicht zu gedenken, daß er darneben die französische Sprache erlernte, sind ein rühmlicher Beweis, daß er aus Hang zur Litteratur seine Kräften so sehr anstrengte, daß darunter seine sonst unerschütterte Natur leiden mußte. Sein harrendes Sitzen hatte ihm durch Verstopfung innerer Gefäße eine Lungenfäulung zugezogen. Ein häufiger Blutsturz, als er gerade aus der Bibliothek gieng, machte den 19. Juli 1787. seinem Leben ein Ende.

Wer seine Denkungsart und sein Herz kannte, muß ihn bedauern. Durch anhaltendes Lesen der besten Schriften sammelte er sich viele Kenntnisse; urtheilte zwar langsam, aber um so richtiger; blieb nie hartnäckig auf einmal angenommene Meinungen, und war gegen Jeden dienstfertig. Ausrottung aller verjährten Mißbräuche, allgemeine Ausbreitung des ächten evangelischen Christensinnes und der gereinigten Menschenliebe waren immer Gegenstände seiner sehnlichsten Wünsche. Zu seinen, mit unermüdetem Fleiß zusammengebrachten Werken, gehört auch noch die Sammlung der böhmischen Schriftsteller und ihrer Biographien. Dieses Werk war seine Lieblingsbeschäftigung. Kurz vor seinem Tode ließ er eine Menge seiner Bemerkungen in 9. starke Octavbände, interfolirt, binden. Heil und Seegen dem Bibliothekar, der dieses würdigen Mannes Fußstapfen betritt!

recensirt darinn die seltenen Werke dieser Bibliothek; sezt kurze Biographien der Autoren hinzu, auch wo er etwas zu berichtigen fand; und entscheidet auch öfters ihren Werth. Die Buchdruckerstöcke ließ er dazu mahlen. Die Autoren stehen nach dem Alphabet, und dieser Band enthält den Buchstaben A. Er arbeitete daran Anno 1785. Der zweite Band enthält den Buchstaben B und ist noch nicht im Reinen. Der alphabetische Catalog dieser Bibliothek beträgt 11. Foliobände. Ueber die Handschriften ist noch kein Verzeichniß vorhanden. Da die Bibliothek während den 5 Jahren, in welchen der sel. P. Adam bey der Bibliothek angestellt war, mit wenigstens 25000. Büchern vermehrt wurde, und er den Catalog ganz neu machen, ja so gar den alten umarbeiten mußte: so war für dieses Geschäfte keine Zeit übrig. Zu wünschen wäre es, der würdige Hr. Prälat überließ die Beschreibung der Handschriften recht bald einem kenntnißvollen Gelehrten, damit auch diese Schätze keine verborgenen Kleinode mehr bleiben mögen.

Daß in dieser Bibliothek schon lange die Bücher Toleranz eingeführt ist, und die verbottenen Bücher mit erlaubten hier gleiche Rechte geniessen: verdient gewiß als ein seltenes Beyspiel angeführt zu werden. — Die neueste Vermehrung von 4 bis 5 tausend

Büchern erhielt dieser Büchersaal im J. 1786. Das Seminarium, welches das Prämonstratenser Stift Strahof auf der Altstadt für die Studenten hatte, wurde aufgehoben; das Gebäude dem Militaire übergeben, und alles auszuräumen, den Chorherren anbefohlen. Wenn man die elenden Moralisten, Kanonisten und Juristen abrechnet, und blos die dieser Bibliothek damals noch abgängigen brauchbaren Bücher rechnet: so ist der Werth des Zuwachses über 1000 fl. zu schätzen. Ohnehin wurden diese Bücher vom Strahof selbst, und dessen Gliedern, zum Gebrauch der Lehrer und Schüler angeschaft. Möchte doch der liebenswürdige Herr Prälat, ein seltenes Beyspiel in dem weiten Prälatenreiche — recht bald den glücklich angefangenen Bibliotheks Bau endigen, und auch die Lücken in der Naturgeschichte und der Philosophie zu seinen Ruhm recht thätig zu vermindern suchen. Möchte er doch auch so manchen wohlehrwürdigen und Hochwürdigen Herrn, der theils aus Einfalt, theils aus Bosheit die edelsten Unternehmungen hinterlistig zu vereiteln sucht, recht lebhaft stäupen, und mit jedem Morgen sein litterarischer Eifer wachsen! —

Von alten Drucken und andern litterarischen Seltenheiten führe ich hier folgende an:

Caii Plinii Secundi naturalis historia. Impress. Venetiis per Nicolaum Ienson, Gallicum 1472. gr. Fol. Dies ist das prächtigste Stück, welches die Strahöfer Bibliothek unter ihren Infunabeln aufzuweisen hat. Der Druck, welcher aus mittelmässigen römischen Lettern auf sehr starken und weisen Papier bestehet, ist so schön und sauber, als man ihn immer aus der jensonischen Buchdruckerey erwarten kann. Eine ergötzende Augenweide, sind die häufigen gemahlten Anfangsbuchstaben. Die feinsten und lebhaftesten Farben, worunter besonders die blaue sich auszeichnet, das schicklich angebrachte Gold, und besonders die so mühsame als vortrefliche Arbeit, versetzen jeden Kenner in Verwunderung.

Julii Caesaris Comment. de bello gallico. Am Ende. Anno Christi MCCCCLXIX. die vero XII. mensis maii. Paulo florente II. anno eius V. Rome in domo Petri de Maximis fol. Inter rariores libros rarissima editio atque *princeps*.

Statuta Romana, in fol. 168. Blätter. Titel, Anfangsbuchstaben, Druckort, Jahrzahl, Kustos, Signaturen und Seitenzahlen mangeln. Das Papier ist stark und hin und wieder etwas bräunlicht, mit dem Zeichen eines Schiffs und eines im Zirkel eingeschlossenen Sterns. Die sehr langen Commata, die ich hier finde, sind mir auffallend. Die Puncte und Doppelpuncte werden sehr sparsam gebraucht. Oft, und besonders beym Schlusse der Statuten

kommt folgendes Zeichen vor: Zuerst zwey Puncte, darneben eines und unten eine 7. Die i sind theils ohne Puncte, theils mit Horizontal gelegten Strichen bezeichnet.

Diese kurze Beschreibung habe ich hier deßwegen aufgesezt, weil ich mich nach einer zuverläßigen Nachricht der Ausgabe dieser Statuten schon lange, aber vergeblich sehne. Sie sind unter dem Pabst Paulus II. für seine Staaten aufgesezt, und daher wahrscheinlich zu Rom, oder wenigstens in Italien gedruckt worden; wann aber und bey wem? — In den Statuten findet man nichts, ob ich sie gleich sehr oft mit allem Fleisse durchsucht habe. Ein Edict Paul II. vom J. 1466. ist hier beygedruckt, woraus zn schliesen ist, daß sie vor dem Jahre 1466. die Presse nicht verlassen haben. Aus dem Druck läßt sich vermuthen, daß dieses äusserst rare Product zwischen den Jahren 1466 und 1471. das Licht erblickt hat. Fast möchte ich Ulricum Han für den Drucker davon halten. Bey Franc. *Laire* in ſpecim. hiſt. typogr. rom. finde ich nichts; und *Audifredi* Catalog. Rom. Editionum Saec. XV. habe ich noch nicht benuzt.

Sermones beati Bernardi abbatis Clarevallis. Mogunt. per Petr. Schoyffer de gernſſheym 1475. fol.

S. Bernardi Epiſtolae, ſ. l. et an. Eine Ausgabe, die von Freytag in app. litt. p. 879. recensirt wird.

Eiusd.

Eiusd. de consideratione ad eugenium papam. Am Ende. Expliciunt libri. ... impressi Zwoll' per me petrum de os. 1486. 4. Der Buchdrucker Petrus de Os ist wohl in der typographischen Geschichte noch unbekannt.

Bonum uniuersale, s. l. et an. Dies ist nicht jene Ausgabe, die Hr. Bünemann im Catalogo MStorum et libror. rariss. angiebt, sondern eine zwote ganz unbekannte, die ich in Rücksicht der Seltenheit der Bünemannischen an die Seite setze.

Bulla aurea. Am Ende: Impressum per Fridericum Creusner de nurmberga Anno domini 1474. S. Denis Merkw. der Garell. Bibl. Von der zwoten Ausgabe sehe man die Merkwürdigk. der Zapfischen Bibl. I. Band S. 356. u. f.

Scriptum super quarto libro Sententiarum Petri Lombardi. Am Ende: Preclarū hoc opus - - est cōsumatū. p. petrum Schoiffher de Gernssheim. Anno dñi 1469. Tredecima die Iunij. Sit Laus Deo. Nebst Schöffers Wappen. Bünemann hat diese Ausgabe in Bibl. Norib. Saubert. gefunden. Maittaire führt sie nach ihm an; allein für die Gewißheit ihres Daseyns will er nicht Bürge seyn. Fide interim mea, sind seine Worte, supersedeo, donec hae aliaeque plurimae editiones, quae unico Catalogorum testimonio nituntur, in conspectum prodeant. Eas tamen silentio dissimulare nolui, vt in easdem inquirendi ansa praebeatur. Die Strahöfer Bibliothek hat also

die Ehre, diesem grossen Bibliographen die Gewisheit dieser Ausgabe zu versichern.

Continuum seu Catena aurea in quatuor Euangelistas. Am Ende: Millesimo CCCCLXXVI. S. Freytags Analecta p. 985. Die Ausgabe s. l. et an. in fol. min. die er mit anführt, befindet sich auch in der Bibliothek.

Von dem Maynzer Buchdrucker Schöffer sind viele typographische Producte hier.

Liber Sextus Decretalium. Am Ende: In nobili urbe Mogũcia — per Petrũ Schoyffer de gernsſhem feliciter est consummatum. Anno domini 1473. fol. max.

Merkwürdig ist hier die Abwechslung des Papiers mit Pergament. Nach 2. 3. auch 4. Blättern Papier kommen immer zwey pergamentene Blätter vor.

Augustini Aurelii libri XV. de Trinitate. gr. Fol. Diese ansehnliche Originalausgabe hat Denis in den Merkw. der Garellischen Bibl. S. 36 bis 37. recensirt.

Aegidius Romanus de regimine principum. Am Ende: Impressum Rome per Stephanum plannck de Pataui. 1482, die nona mensis Maii in fol.

Ebendasselbe Buch. Am Ende: Impressum Venetiis per magistr. Simonem Beuilaquam Papunsem anno domini 1498. die nona Iulii. fol. Ein Bibliograph, der hier diese zwo Ausgaben zu sehen bekommt, kann ganz dreiste eine von Cave auf das Jahr 1472 und 1498. angegebene, für unrichtig erklären.

Mar-

Marsilius Patauinus: *in fine*: Absolutum est opus hoc anno incarnati verbi sesquimillesimo XXII. sine loco, in fol.

Aletheus Theophilus Polygamia triumphatrix. Londini Scanorum 1682. 4. De summa raritate huius libri vid. *Bunemanni* Cat. libr. rar. p. 108. *Vogtii* Catal. p. 23. *Feuerlini* Supellex libraria p. 70. no. 689. Björnståhl in den Briefen auf seinen ausländ. Reisen, 5. B. Seite 505.

Gratiani Decretum. Moguntiae per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1472. Mit dem Zeichen des Buchdruckers in gr. Fol.

Decretum Gratiani. Argentor. per Heinricum Eggesteyn 1472. fol. mai.

Decretales Gregorii noni. Mogunt per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1473. fol. max.

Constitutiones Clementis Papae V. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1471. fol. max.

Diese in der That vier schönen typographischen Alterthümer zieren diese Bibliothek.

Ciceronis Orationes. Venetiis per Christoph. Valdarfer 1471. fol.

Eiusd. Tuscul. Quaest. ib. 1480. fol. In diesem Band stehen auch des Vlrichi Hutteni Eq. super interfectione propinqui sui Ioannis Hutteni Eq. deploratio. Am Ende: Excussum in arce Stekelberk an. 1519. mense VII. bri 4. Vid. *Freytag* Anal. p. 473. Bibl. Solger II. p. 405. Engel Cat. p. 78.

Vlr. Hutteni ad Principes Germaniae, vt bellum Turcis inuehant, Exhortatoria. etc. Am Ende: In officina excusoria Sigismundi Grinn Medici Auguste 1518. 4.

Helii

Helii Eobani Hessi Poetae excellentiss. et amicorum ipsius Epistolar. familiar. libri XII. Marpurgi 1543. in fol. Eine Handschrift aus dem 16. Jahrhundert hat in diesem Exemplar zween merkwürdige Briefe aufbewahrt, welche Dr. Luther an seinen Freund Amsdorf, Bischoff zu Naumburg, geschrieben. Der eine ist zwar in Hummels neuen Bibliothek von seltenen Büchern 1 Band S. 235.-36. abgedruckt; allein man findet in dieser Handschrift vieles zugegeben und auch ausgelassen. In dem zweiten Briefe erzählt unter andern Doctor Luther den traurigen Tod des Karlsstadts.

Nebst der Jenaischen Ausgabe sämmtlicher Werke Dr. Luthers, findet man auch hier verschiedene Stücke von Original-Ausgaben, und einige Werkchen, welche in die böhmische Sprache übersezt, in den Jahren 1520. und 1521. zu Prag gedruckt wurden. Diese einzige Bibliothek zu Prag hat meines Wissens das Glück, diese Seltenheiten zu besitzen.

Petrus de Alva Funiculi nodi indissolubilis de conceptu mentis et conceptu ventris. Bruxellis 1663. 4.

Bened. Aretii Comment. in Pyndari Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia: exc. Ioa. le Preux. 1587. 4.

De iusta Henrici III. abdicatione e Francorum regno. 1589. 8.

De iusta Reipublicae Christianae in Reges impios et haereticos authoritate. Paris. 1580 8.

Io. Bodini naturae theatrum. Lugduni 1596. und 1597. 8.

Petr.

Petr. Paul. Boscha de origine et statu Bibl. Ambrosianae. Mediolani 1672. 4. *Editio rarissima.*

Franc. Belcarius rerum Gallicarum Commentarii. Lugd. 1625. fol.

Franc. Bonamici de alimento libri V. Florentiae 1603. 4.

Andr. Caesalpinus quaestionum peripateticarum libri V. apud Iuntas 1571. 4.

Conr. Celtis IV. libri Amorum. Norib. 1502. 4.

Andr. Dudithii Commentariolus de cometarum significatione. Basil. 1579. 4.

Alberti Düreri de varietate figurarum et flexuris partium ac gestibus imaginum libri II. Norimb. 1532. fol.

Georg Eder's evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion. Dilingen 1572. 4.

Eudaemon-Ioannis (R. P. Andreae Cydonii, e S. I.) ad actionem proditoriam Edouardi Coqui, Apologia pro R. P. Henrico Garneto, Anglo. Colon. Agripp. 1610. 8. Cfr. *Baueri* Bibl. libr. rar. Tom. I. p. 261.

Ge. Fabricii corpus poetarum veterum ecclesiasticorum, cum comment. Basil. 1562. 4.

Iul. Ferreti de re et disciplina militari aureus tractatus. Venet. 1575. fol.

Conr. Gesner de raris et admirandis herbis. Tiguri 1555. 4.

Grumbachiorum motuum Acta separatim annis 1566 et 1567 in 4. impressa.

Theod. Hackspanii fides et leges Mahomedis exhibitae ex Alcorani MS. duplici. Altorfii 1646 in 4.

Hier

Hier. Henning Theatrum Genealogicum. Magdeb. 1598. fol.

Erasmi Irenici Bibl. Gallo-Suecica. Utopiae s. anno in 4.

Fast alle Schriften *Lancelloti* secundi; und von des Mich. Mayers Werken fast alle, die bey Vogt angeführt werden.

Io. Laur. Lucchesinii demonstrata impiorum insania etc. Rom. 1688. 4.

Io. Mariana de rege et regis institutione libri III. Toleti 1599. 4. Dieses Exemplar ist um desto mehr zu schätzen, weil hier die Handschrift des Mariana anzutreffen ist.

Eiusd. Historia de rebus Hispaniae libri XXX. Moguntiae 1605. 4.

Io. Meursius exercitationes criticae. Lugd. Batau. 1599. 8.

Hier. *Pradi* et Ioh. *Villalpandi* e S. I. in Ezechielem explanationes etc. Romae 1596. fol.

Casp. Schioppii consilium regium, in quo a duodecim Regibus et Imperatore Catholico Hispaniarum regi demonstratur, quibus modis omnia bella profligare possit. Ticini 1619. 4.

Andr. *Schotti* et Ioa. *Pistorii* Hispania illustrata. Frcfti 1603-1608. fol.

Franc. *Taurelli* Pandectae Florentinae. 1553. fol.

Georg. Vasari le vite de piu excellenti Pittori, Scultori et architettori. Fiorenza 1568. 4.

Io. Sleidani de Statu religionis et reipublicae Carolo V. Caes. Commentarii. Argent. 1555. fol. *Prima* editio atque rarissima; vid. *Baueri* Bibl. libr. rar. 4. Theil p. 85.

Eberh.

Eberh. Wassenberg der erneuerte deutsche Florus rc. Frkft. 1647. 12.

Von Polyglottenbibeln sind hier, die Biblia Regia, und die Biblia Hutteri, so vollständig, als sie Vogt verlangt. Von andern Bibeln: Biblia latina. Nurmbergae p. Coburger 1478. fol. ibid. 1479. Vlmae p. Ioh. Zainer 1480. f. – Venet. 1484. f. u. s. w. Stephanische Ausgaben von 1555 und 1557. f. Tremellii und Iunii Ausgabe von 1596. f. nebst vielen Frobenianischen und Plantinischen Ausgaben. Unter den Hebräischen zeichnet sich die von Hutter 1587. in Fol. aus.

Von böhmischen Bibeln, die sich bekanntlich auch durch ihre Seltenheit empfehlen, ist hier eine fast vollständige Sammlung von allen Ausgaben.

Iustiniani Imp. Institutiones. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1476. fol max. Am Ende das Schoifferische Wappen.

Iustiniani Imperat. Collationes, Consuetudines feudorum. Codicis liber 10-12. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsſheim 1477. fol. max. cum scutis suis in fine.

Euclydes, ganz arabisch, gedruckt zu Konstantinopel Anno Hegirae 996 in Fol. cum fig.

Ludus ludentem luderum ludens, quo Ioannes Hasenbergius Bohemus, in bacchanalibus Lipsiae, omnes ludificantem ludionem omnibus ludendum exhibuit. Lipſ. 1530. *Opusculum rarissimum*, quod integerrimo atque doctiss. Theologo

logo *Ioan. Cochlaeo* dicauit. Calci illius affixum est: *Carmen Andreae Deliciani F. R. quod in quatuor luderanos per elementa perdendos lusit.*

Ferner findet man hier viele Authographa Lutheri.

Folgende böhmische Uebersetzungen führe ich hier wegen ihrer grossen Seltenheit, die sich so gar auch in Böhmen äussert, an *).

Kazanij welebneho a nabozneho Otcze Martina Luthera na Desatero prikazani bozij... Am Ende: Tisstieno w Praze.. Leeta 1520. in 4. 287. Seiten. Teutsch: Predigten des ehrwürdigen und frommen P. Martin Luther. Gedruckt zu Prag 1520. 4.

Kazanij o nowem zakonie... To gest o Mssy Swate od D. M. Lutera w Witmberczе vczyniene. Letha 1520. Am Ende: Wytisstieno

*) Ein böhmisches und ein rares Buch ist, seit dem die Jesuiten sich in Böhmen einquartirten, fast einerley. Man kann zwar nicht läugnen, daß es unter den Jesuiten Männer von Kenntnissen und Wissenschaften gegeben habe. Allein sie hatten den teuflischen Grundsatz, man müsse das Volk nicht aufklären, sondern in der Unwissenheit erhalten. Sie erreichten auch ihre Absicht vollkommen, bis zu ihrer Aufhebung. Um die Böhmen noch mehr in der Finsterniß zu erhalten: zogen sie, besonders unter Kaiser Ferdinand II. von Stadt zu Stadt als Missionäre; nahmen dem Volke unter der Strafe einer Todsünde, oder der ewigen Verdamniß, alle Bücher in ihrer Wohnung weg, die sie auch noch überdieß durchsuchten, und vertilgten und verbrannten solche.

tistieno w Praze. Letha 1521. 4. Deutsch: Predigten vom neuen Testamente, das ist, von der heiligen Messe von D. M. Luther zu Wittemberg 1520. vorgetragen. Gedruckt zu Prag 1521. 4.

In hoc libello Pontificii Oratoris continetur legatio in conuentu Norembergensi Anno M. D. XXII. inchoato, sequenti vero finito, exposita, una cum instructione ab eodem legato consignata: nec non responsione Caesareae Majestatis, ac reliquorum Principum et Procerum nomine reddita, Insunt et grauamina Germanice nationis iniquissima centum, huic nullo pacto, vlterius a romano Pontifice et spiritualibus (vt vocant) toleranda, a Laicis Principibus et Imperii Primatibus, literis mandata, ac summo Pontifici transmissa. Am Ende: Impressum per me P. Quentell. in 4. Der Nachdruck dieses Buchs von 1538. zu Wittenberg wird in den Nachrichten von einer Hall. Bibliothek für höchst rar angegeben; wie selten muß nicht diese Original-Ausgabe vom J. 1524. seyn? Ich habe sie noch bey keinem Bibliographen entdecket.

Magnencii Rabani Mauri opus de laudibus sanctae crucis. Pfortzh. 1503. cum fig. in fol. S. *Vogt.* Cat. libr. rar. Bibl. Thomas. I. p. 12. 64. Bibl. Salthen. p. 34. Baueri Bibl. 3 Th. pag. 277. Die Augsburger Ausgabe vom J. 1605. in Fol. ist auch in dieser Bibliothek.

Das Narrenschif von Sebastian Brant. Die Endformel lautet: Hie endet sich das nüw schif vß Narragonia u. s. w. Gedrukt zu

Stroßburg vff die Vasnacht, die man der narrenkirchwich nennet. Jm iar nach Cristi geburt Tusent vierhundert. 94. 96. Blätter in 4. mit Holzstichen. Ein äusserst seltenes Product der teutschen Sprache, welches die meisten Bibliographen nicht kennen, und keiner, so viel ich weiß, gesehen hat. Maittaire, Clement, Bauer ꝛc. führen es zwar an; allein alle diese berufen sich auf die unvollständige Anzeige in Georg Schotels ausführlichen Arbeit von der teutschen Hauptsprache. Braunschweig 1663. 4. und geben es nach ihm für eine Ausgabe ohne Druckort an. Hr. Gemeiner in seinen Nachrichten von den in der Regensburgischen Stadtbibliothek befindlichen Büchern ꝛc. nimmt S. 236. die Basler Ausgabe von 1495. für das Original an. Es ist aber so wohl aus dem Titel, als auch aus der Vorrede und Schlußformel, wovon ich eine Abschrift besitze, leicht zu erweisen, daß auch nicht einmal diese hier angeführte Straßburger Ausgabe von 1494. das Gepräge der Originalität tragen kann; sondern für eine mit vielen Sprüchen, Beyspielen und Geschichten vermehrte Ausgabe zu halten sey. Der Kürze wegen übergehe ich die lateinischen alten und seltenen Ausgaben.

Ottonis, Frisingensis Episc. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri VIII. Argent. 1515. fol.

Von sehr alten Ausgaben, ohne Jahrzahl und Druckort, findet man hier eine ansehnliche

ähnliche Sammlung. Ich zeichne hier nur zwey der vorzüglichsten Stücke aus.

Nicolai Secundini, viri doctissimi, liber de familia Autumanorum, id est, turchorum ad Eneam Senarū Episcopum. Am Ende: Explicit tractatus Nicolai secundini de origine et familia Turcorum. In 4. Mit aller Ehrfurcht zeige ich diese alte, mit sehr roher und halber Unzialschrift gedruckte Ausgabe, einer in Rücksicht seines Verfassers und Innhalts schäzbaren Werkes an, das meines Wissens noch ganz unbekannt ist. Auch in der Bibliotheca Historica des Hrn. Hofr. Meusels fand ich bey der türkischen Litteratur hievon keine Erwähnung.

Aeneae Sylvii Epistolae. Am Ende: Finiunt epistole Enee silvii piccolominei qui et Pius secundus fuit in Cardinalatu edite. Registrum huius libri. In 4. Man sehe die Merkwürdigkeiten der Zapfischen Biblioth. 1 B. S. 58. Ich übergehe hier noch 5. Ausgaben aus dem 15ten Jahrhundert.

Hr. Ungar führt manchen seltenen Druck dieser Bibliothek in den Noten zu dem 2ten Theil von des *Bob. Balbini* Bohemia docta an.

Von einer böhmischen Handschrift des neuen Testaments, auf Papier, in Fol. vom J. 1481. kann man Dobrowsky lit. Magazin für Böhmen und Mähren 3 St. S. 68. nachsehen. Vor einiger Zeit bekam die Bibliothek dieses Prämonstratenserstifts auch ein schönes griechisches Ma-

 nuscript

nuscript aus dem XIV. Jahrhundert auf egyptischem Papier in Folio. Es sind die Annales Michaelis Glycae, eines Byzantinischen Geschichtschreibers aus dem XII. Jahrhundert, die Labbeus mit Anmerkungen zu Paris 1660. in Folio herausgegeben hat. So viel von der vortreflichen Bibliothek des Prämonstratenserstifts Strahof, von der ich noch nirgends etwas gelesen habe, ohngeachtet ihr innerer Werth ein raisonnirendes Verzeichniß mit Recht verdiente. —

4.) Die Fürst-Erzbischöfliche Bibliothek in Prag, auf dem Hradschin. Diese Bibliothek nahm unter dem vorigen Fürsten und Erzbischof in Prag Johann Moritz Gustav von Manderscheid und Blankenheim, ihren Anfang. Unter dem jetzigen Fürst-Erzbischoff Anton Peter Przuhowsky erhielt sie einen nahmhaften Zuwachs von vielen sehr kostbaren Werken. Die Aufsicht darüber haben noch immer die Ceremoniers des Fürsten gehabt, deren jederzeit zween waren; wie es auch noch heut zu Tage üblich ist.

Ihre Einrichtung und die Stellung der Bücher besteht aus 4. Abtheilungen, in welchen sie nach dem Format, jedoch meist auch nach dem Innhalt, gestellt sind.

Die erste Abtheilung, welche zwo Numern in einem grossen Saale von oben bis zur Erde hat, von welchen die Fächer mit Buchstaben

staben bezeichnet sind, enthält theologische Werke; an der Zahl der Bände 1167.

Die zwote Abtheilung hat 3. solche Numern, enthält Geschichte, und ist 2423. Bände stark.

Die dritte, nur von einer Numer, hat 810 juristische Werke.

Die vierte, Miscellanea genannt, von zween Numern, hat 1593 Bände.

In allem also gegen 6000 Bände.

Das theologische Fach, welches wie gesagt, keine systematische Unterabtheilung — vielleicht wegen der Unbequemlichkeit des Saals — hat, enthält Bibeln, worunter die Pariser und die londner Polyglotten vorzüglich sind. Schriftausleger, als Tostatum in 27. Theilen, Calmet, Estium. Kirchenväter, fast alle; die meisten sind Pariser Auflagen, welche durch Männer der Congregation des heil. Maurus veranstaltet wurden; auch findet man hier römische Auflagen. *Bullaria*, wie das Bullarium magnum Rom. *Concilia* oecumenica, nationalia, prouincialia, dioecesana, als die Acta Conciliorum et Epist. decretales et constitutiones romanorum pontificum von Harduin, und SS. Concilia ad regiam editionem exacta studio Labbei et Cossartii. *Catechismos*, Concordantias, Controuersistas, auch die Criticos sacros, die londner Auflage von 1660 - 61.

Consuetudines ecclesiarum, Decreta Pontificum etc. Die Acta Sanctorum.

Zum historischen Fach werden verschiedene Antiquarier und Sammler alter Schriften gerechnet, z. B. *Mabillon* de re diplomatica und dessen Analecta vet. *Graeuii* und *Gronouii* thes. Rom et Graecar. antiquitatum cum supplementis Poleni et de Salengre, in 33. Bänden. *Muratorii* rerum Italicar. Scriptor. *Eiusd.* Antiquitates ital. Anecdota graeca und Annales Italiae. D. *Martene* et *Durand* Thes. novus Anecdotor. — Collectio veter. script. et monument. histor. — Henr. *Canisii* thes. monument. eccles. et histor. cum notis Iac. Basnage. — Dann Chronologen, Cosmographen, Genealogiker, Heraldiker ꝛc. unter welchen folgende angemerkt zu werden verdienen. Geographiae veteris aliquot Tabulae *Abrahami Ortelii*. Das Jahr ist nicht dabey angegeben; daran gebunden ist: Nomenclator Ptolemaicus omnia locorum vocabula, quae in tota Ptolomaei Geographia occurrunt, continens, ad fidem graeci Codicis purgatus et in ordinem digestus. Antwerp. 1609. welcher auch den Ortel zum Verfasser hat. Nebst diesem ist noch der Atlas von Janson vorhanden, französisch vom J. 1639. und teutsch von 1641. Auch *Bleau* Atlas, aber nur der 6te Theil, welcher von Sina

handelt

handelt. *Guedeville* Atlas historique. Amst. 1713. f. und Peutingeriana tabula itineraria etc. welche Franz Christoph von Scheyb herausgegeben.

Unter den Geschichtschreibern, worunter einige die allgemeine, andere die besondere Geschichte verschiedener Völker behandeln, bemerke ich *Baronii* annal. ecclesiast. et *Pagii* Critica. *Ughellii* Italia sacra. Istoria civile del Regno di Napoli du *Pietro Giannone*. Das Monasticon Anglicanum, die londner Auflage vom J. 1655. Auch historische Wörterbücher enthält dieses Fach, als: *Bayle* Dictionnaire hist. et crit. Roterd. 1702. avec Suppl. 7. Tomi; *Moreri* Dictionnaire historique, 10. Tomi; das Zedlersche Universel-Lexicon, (nur) 34 Bände in Fol.

In dem juristischen Fache zeichnen sich folgende Werke aus. *Du Mont* Corps diplomatique, nebst den Supplementen; *Thom. Rymeri* Foedera, conuentiones, litterae et acta publica etc. editio tertia, Hagae Comit. 1739-1755. X. Tomis. Lünigs Werke, fast alle, auch das teutsche Reichs-Archiv in 24. Bänden. *Londorps* Acta publ. 19 Th. Recueil des actes, titres et memoires, concernant les affaires du Charge de France. a Paris 1716. 14. Tomes. Selecta iuris publ.

nouissima von König; Fabers europäische Staatscanzley; das allgemeine juristische Orakel u. s. w.

Zu dem Miscellaneen Fach sind alle Bücher gerechnet worden, die zu keinem von den genannten gehören, sie mögen nun Philosophie, Philologie, Humaniora, Medicin, Mathematik, Naturgeschichte, Künste oder Gelehrten-Historie enthalten. Da stehen nun *Gesners* nouus thes. linguae lat. Lips. 1749.; *Iusti Lipsii* Opera. Antwerp. ex officina Plantiniana. 1637.; *Du Fresne* Glossarium ad Script. med. et inf. latin.; Oeuvres du P. Bayle. a la Hage 1727.; Histoire des Ouvrages des Sçavans par M. Bayle; Bibliotheca Cosliniana; Bibliotheca orientalis Clemento - Vaticana *Assemanni*; *Fabricii* Bibl. graeca; *Eiusd.* Bibl. lat.; Histoire de l'Academie royal des Sciences jusqu'a l'an 1710. nebst der Fortsetzung. Machines et inventions approuvés par l'Academie; Histoire et Memoires de l'Academie des Inscriptions et belles lettres; Bibliothequc choisie pour servir a la Suite de la Bibliotheque universelle par Jan le Cliry. 24. Tom. in 8vo.; Encyclopedie ou Dictionaire raisonné des Sciences, arts etc. par une societé des gens des lettres; *Büffon* histoire naturelle; Museum Florentinum, exhibens insigniora vetustatis monumenta, quae Florentiae sunt, 8. Tomi; Bern-

ardi

ardi *Picart* Gemmae antiquae caelatae sculptorum nominibus insignitae; Numismata cimelii Caes. Reg. Austr. Vindobonensis iussu Mariae Theresiae Imperat. exhibita; *Schilteri* thes. antiq. teutonicar.; Metallotheca in Vaticano, metallis, lapidibus, gemmis, terris aliisque fossilibus a Mich. Mercato instructa: Opus posthumum munif. Clementis XI. Pont. impressum. Romae 1719.; Le Pitture d'Ercolano, 7 Tomi; Picturae Etruscorum Passerii, nobilis Pisaurensis Romae; Antiquités Etrusques, grecs et romains, tirées du Cabinet de M. Hamilton. Neapel 1766.

Nebst diesen Werken, worunter viele besondere Aufmerksamkeit verdienen, findet man auch noch andere, die theils ihr Alterthum, theils auch ihre Seltenheit schäzbar macht. Das älteste darunter ist:

Boetius de consolatione philosophiae Libri V. gedruckt in Cölln durch Joh. Koelhof, 1481. Fol.

Die Cronica van der hilliger Stat Coellen. — Kein Druckjahr ist nicht angegeben; sie geht aber bis auf das Jahr 1494. Dann folgt gleich die Slossrede dis Bouchs, wie hier steht: zo der Eren Gotz, synre liener Moder und der hylliger dry Koninge etc. Ind hait gedrukt mit groissem Ernst und vlyss Johann Koelhoff Burger in Coellen, und vollendet up sent Bartholomeus avent des hil-

ligen Apostels Anno nurst. Das Titelblatt fehlt. Dann folgen einige Blätter alter Schrift, welche die Fortsetzung dieser Chronik von 1505 bis 1512. enthalten.

Melch. Pfinzings Theuerdank oder Maximiliani I. des glorwürdigen Röm. Keysers ritterliche Thaten ꝛc. auf Pergament, mit schönem Druck, und vielen guten Holzschnitten 1517. zu Nürnberg durch Hannsen Schönsperger, Burger zu Augsburg gedruckt, sind die merkwürdigste Seltenheit dieser Bibliothek, und ein bleibendes Meisterstück der Buchdruckerey damaliger Zeiten.

Von spätern Jahren sind vorhanden:

Guil. Durandi Tract. de modo generalis Concilii celebrandi. Lugduni per Ioan. Crispinum, quem dicunt du Larre. 1531. Diesem sind noch beygebunden: Statuta prouincialia vetera et noua, wie der Prolog sagt, Moguntina; ohne Jahrzahl, aber einerley Druck.

Ioan. Oecolampadii et Huldrichi Zwinglii Epistol. Libri IV. Basil. 1536.

Ratio componendorum Dissidiorum et sarciendae in Religione Concordiae per Albertum Righium. Colon. 1545.

Statuta et mandata in rebus eccles. Hermanni AEpi. Coloniensis post lapsum Romae 1545.

Statuta Consistorialia iudiciorum spiritualium, Civit. ac Dioec. Mogunt. per Sebast. AEpum Mogunt. Mogunt. 1549.

Vera, constans et solida responsio Principis Henrici Iunioris Brunsv. et Luneburgensium ducis ad Caes. Maj. et Electores advers. Electoris

ris Saxoniae et Landgravii Hassiae eorumque Lutheranae factionis exempl. excusat. 1554. et alia.

Von alten Handschriften ist nichts vorhanden; von neuen aber folgende:

Extractus Diarii seu Chronici Wormatiensis Reinhard Noltzens, Rathsverwandten der Stadt Worms vom J. 1493 bis 1509. Ex apographo, quod est penes consultiss. Virum D. Hieron. von der Lahr hanc sibi copiam fieri iussit Z. C. ab Uffenbach. Francofurti 1713. Noltzen lebte zu Ende des 15ten und Anfang des 16ten Jahrhunderts. Anno 1493. mense Octobr. nomine Ciuitatis una cum Georg Hunspach Novemviro legatus erat ad aulam Caes. Vienam.

Collegium ad Instrumentum pacis Westphal. Vermuthlich von Obrecht dem jüngern. Dies Werk wurde zwar gedruckt, aber wegen des geringen Fleisses, der darinn sichtbar war, bekannte sich Obrecht nicht dazu, und schob die Auflage auf einen seiner Schüler. So viel ließt man in der Vorrede. Dem Hrn. Ceremonier Haberein scheint dieß Collegium eine Abschrift des verbesserten Werks zu seyn.

Noch eine, zur böhmischen Geschichte nützliche Handschrift dieser Bibliothek, welche nicht oft gefunden wird, enthält folgenden Titel: Systema Status publici et cameralis in regno Bohemiae ex Docum. publ. zusammengetragen

von

von Kitsis. Vol. Imum cum lista Bonorum confiscatorum in Bohem. Rebellione 1618. Vol. IIdum hat 3 Tom. in Fol. und den Titel: Epitome Comitiorum in Böhmen von Libusche an. Vol. III. von 2. Tomis enthält die böhmische Ehrentafel oder histor. Beschreibung jener hoch und niedern Familien, die Landes-Aemter begleitet haben. In allem sind es 7 Tomi.

Die Aufsicht über diese Bibliothek hat der geschickte und würdige Fürst Erzbischöfl. Ceremonier Hr. Anton Haberein. Vorzüglich stark ist auch diese Bücher-Sammlung an französischen Werken.

4) Die Bibliothek zu Brewnow, insgemein zu St. Margarethen. Brewnow, ein Mannskloster Benedictiner Ordens, eine halbe Stunde von Prag, an der Reichsstrasse, besitzt einen in ohngefähr 6000. Bänden bestehenden Bücher-Vorrath.

Die Entstehung dieser Bibliothek giebt Ziegelbauer in seiner Epitome historica Monasterii Brevnoviensis mit folgenden Worten an *). — — nec Brevnovium Bibliotheca, eaque insigni caruit. Instructa fuit illa e quam plurimis, plerumque selectis et melioris notae codi-

*) Man sehe das 11te Kap.

codicibus, partim denodatis, partim aere comparatis. — — Sic Paulus Bauarus, Abbas XIX. ab anno 1302. usque ad annum 1332. duos libros Missales et unum Evangeliorum pro 30. Marcis argenti coëmit; duos libros missales specialium Missarum pro 2. Marcis; Librum Agendorum seu Rituale pro 2. Marcis; Breuiarium pro 4. Marcis; Vitas Patrum pro 3; Biblia pro 15; Biblia manualia pro 6. Marcis. Ferner nach Balbins Anzeige *): recitantur litterae monasterii Brevnoviensis Divissii Abbatis, Wilhelmi Prioris, Hermanni Sub-Prioris, totiusque Conuentus Breunouiensis, quod honorabilis vir D. Adalbertus de Ericino Canonicus Ecclesiae Pragensis donatione inter vivos donauit dicto Monasterio suos omnes libros.

A. 1388. Adam de Nezetitz, decretorum Doctor et Canonicus Eccles. Pragensis in testamento suo, quod Anno 1414. condidit, de libris suis volumen magnum scriptum in pergameno Homiliarum Brevnoviensi Coenobio **) legauit. Alios libros vel, periti in monasterio transcripserunt, vel Coenobitae docti proprio Marte elucubrarunt. Quibus

rebus

*) Balbinus Vol. X. Erectionum lit. 10.

**) *Balbinus Vol. II. Erection.*

ebus factum, ut Bibl. Brevnoviensis, si non omnium prima, certe quidem inter praecipuas, ac totius regni celeberrimas haberetur.

In solchen Umständen befand sich diese Bibliothek bis zum Jahr 1420. ubi — um mich mit den Worten des erst angeführten Ziegelbauers auszudrücken — Hussitae eam in devastatione Monasterii Brevnoviensis igne, ferroque exciderunt, paucis libris per diligentiam Nicolai Abbatis ab interitu vindicatis, ac Braunam *) ceu locum tutiorem translatis.

Supersunt hodie **) non ita multi Mspti Codices e busto tam inclytae Bibliothecae, et ipsi igne, flammisque ambusti.

Anni non ita multi praeterlapsi sunt, cum in Bibliotheca RR. PP. Societatis Iesu antiquae urbis Pragensis IV. id genus codices inventi, legitimis suis Dominis restituti fuerunt. Omnes vero membranacei, diversa SS. PP. opuscula, complectuntur. Apud eosdem RR. PP. in Bibliotheca MS. n. 278. teste Bo-

*) Ein dem Brewnower Prälat untergebenes Benedictiner Kloster.

**) Vid. *Ziegelbauer* in sua historia rei litter. Ord. S. Benedicti Tom. I. pag. 458.

Boleluczkio aſſervatur Anonymi Brevnovienſis expoſitio Cantici ſ. Hymni S. Adalberti. Alii codices in aliis deliteſcunt bibliothecis. Prae caeteris pretioſior habetur, qui Stokholmiam in Regiam Bibliothecam a milite ſueco diſtractus fuit *). In eo enim varii argumenti diplomata, chartae, Tabulae, acta publica, inſtrumenta, regumque litterae contineri dicuntur. Cum primis autem dignitas bibliothecae Brevnovienſis commendatur ab Actis SS. Ludmillae et Wenceslai Regis et Martyris a Chriſtanno monacho Brevnovienſi, filio Boleslai Saevi, primi omnium Bohemiae Scriptoris conſcriptis. Codex vero ille mſptus, expilato Breunovio, cuſtoditur in Bibliotheca Trebonae Ord. S. Auguſtini in Bohemia, quem, etſi mutilatum Balbinus deſcripſit, et in Epitome Rerum Boh. typis vulgavit. So weit gehen Ziegelbauers bibliothekarische Nachrichten.

Ob nun in diesem Zwischenraum, das ist, von dem Jahr 1420. bis in die Mitte des 17ten

*) Dieser so wohl, als die 4. oben genannten *adusti*, nebst mehrern andern entwendeten und in die königliche Bibliothek nach Stockholm versezten Codicibus sind zwar nachher von dem Stockholmer Bibliothekar dem Brewnower Abt zur Einlösung angetragen worden; allein da der Werth dafür ausserordentlich hoch angesezt wurde, so hat man den Kauf wieder aufgegeben.

17ten Jahrh. eine neue Büchersammlung veranstaltet worden: davon konnte man nirgends etwas sicheres entdecken.

Die erste Spur davon findet man erst Anno 1603. unter der Regierung des XLIII. Abts, Wolfgang Zelender, eines gelehrten Prälaten; dessen Name man in einigen Büchern entdecket. Unter dem XLV. Abt Alexius Hübner, einem für die Wissenschaften eingenommenen Mann, wurde dieser litterarische Zweig vermehrt. Weit merklicher aber ist diese neu errichtete Sammlung unter dem XLVI. Abt Augustin Säufried angewachsen. Ziegelbauer meldet uns in seiner Epitome pag. 83. "Anno 1653. Augustinus Saufried XLVI. Abbas, praeter alia testimonia suae propensionis in literas, Bibliothecam nouis authoribus et voluminibus auxit. Ferner auf eben der Seite: Thomas Sartorius Abbas XLVII. rei literariae non incurius ac negligens, integram Bibliothecam doctoris cuiusdam Viennensis aere comparauit. Allein diese beiden lezten, weit ansehnlichere Sammlungen scheinen nicht für Brewnow allein, sondern zugleich für Braunau bestimmt gewesen zu seyn; besonders da das Kloster Brewnow dazumahl noch nicht vollständig hergestellt war, und nach wiederholter Abbrennung 1678. die-

ses

ses sowohl, als das jetzige schöne Bibliotheks-Gebäude erst unter dem XLIX. Abt, Benno dem 2ten, im J. 1738. ist zu Stande gebracht worden. Der XLVIII. Abt, Ottmar Zinck nahm sich der von seinen Vorfahren veranstalteten Sammlung dergestalt an, daß unter seiner Regierung, nicht nur die Acta Sanctorum, sondern auch andere kostbare Werke, sind angeschaft worden. Ihm folgte der erst gerühmte Benno der 2te, welcher den gesammelten Bücherschatz um die Hälfte vermehrte. Folglich kann nur dieser Benno für den Hauptstifter der neuen Büchersammlung angesehen werden. Die an der Vorderseite der Bibliothek angebrachte Aufschrift: Eruditae Posteritati in obsequium aedificavit B. A. B. (das heißt: Benno Abbas Brevnoviensis) 1751. giebt öffentlich Zeugnis davon.

So sehr sich nun aber auch immer dieser würdigste, und um die Gelehrsamkeit so verdiente Abt, bemühte, mit diesem kostbaren Bücherschatz, in seinem Kloster Brewnow grosse Männer zu bilden, und so sicher er auch glaubte, seine prächtige Sammlung daselbst aufbewahrt zu haben: so geschah es doch, daß wider sein Vermuthen seine Sammlung abermal bey dem feindlichen Einfall in Böhmen grossen Schaden litte. Ziegelbauer sagt *), Iacturam veterum

*) Ziegelbauers hist. rel lit. pag. 458.

Msptorum, ab Hussitis excisorum, compensassent hodie praestantes libri typis impressi, quibus Reuerendissimus Abbas Benno II. magno numero, multoque aere ex Italia, Belgio, Gallia, Germania comparatis, Bibliothecam locupletauit, nisi hostis miles, irruptione in Bohemiam facta eandem subinde anno 1742. expilasset, uti me literae Abbatis edocuerunt, qui complures aere redemit, novosque adiecit. Der gute Benno starb im J. 1751. Ihm folgte in der Würde so wohl, als Neigung und Eifer für die Wissenschaften Friedrich Grundmann; rei literariae, wie Ziegelbauer sagt, ac literariae cultor maximus. Besonders aber hat die Bibliothek durch das Ableben des Abts Stephan Rautenstrauch einen grossen und zugleich prächtigen Anwuchs von 1200. Bänden erhalten. Ob nun gleich dieser neue Zuwachs noch nicht consignirt, und dieser Bibliothek einverleibt worden: so bleibt doch die jetzige, mit Geschmack gewählte Sammlung, in Rücksicht mehrerer Classen, immer schäzbar.

Sie stehet in einem 50. Schritte langen, und 15. Schritte breiten, sehr hellen und trockenen Saal. Der jetzige Bibliothekar, Herr Wilhelm Naprstek, ist ein feiner, aufgeklärter, sehr dienstfertiger, in Wissenschaften und orientalischen Sprachen stark bewanderter

Mann

Mann, dessen Willfährigkeit ich auch hier mit Dank erinnere. Die Bücher sind in 24. neue eichene, mit Gläsern verwahrte Schränke, (oder Fächer) nach dem Format, geordnet. Jedes Fach nimmt eine Unterabtheilung ein. Der Katalog, der zwar nicht systematisch classificirt, und nur in so viel Numern abgetheilt ist, als Fächer sind, zeigt das Fach, in welchem ein Buch zu finden, mit einem Buchstaben an; welches freilich auch das Nachsuchen dadurch noch erschweret, weil der nemliche Buchstabe nur inwendig auf dem Deckel des Buchs angebracht ist. Jedoch heben sich diese Schwürigkeiten schon einigermassen durch die den Büchern äusserlich aufgedruckten Titel.

Numern, nach welchen die Brewnower Bibliothek classificirt ist.

Num. I. Biblia et Interpretes. Zusammen 180. Bände. Davon die wichtigsten Biblia Polyglotta Parisina — Bibl. Hebraica Hutteri — Critica. Londini 1660. — Ectypa — Authore du Hamel. Venetiis 1731. Concordantiae, von verschiedenen Auflagen.

N. II. Monasticarum rerum Scriptores.

Dieses Fach hat 206. Bände, und ist mit sehr guten Werken besezt. Man findet hier: Mabillonii Annal. Ord. S. Bened. Eiusd. de Studiis monast.

Ziegelbauer consp. nov. rei litter. Ord. S. Benedicti.
Manrique Annal. Cisterc.
Bucelini Annal. S. Benedicti.
Chronicon generale Ord. S. Benedicti.
Ratisbona Monastica.
Apostolatus Benedict. in Anglia.
Nucleus Minoriticus.
Chronicon Mellicense.
Schannat vindemiae litter. Ejusd. Corpus Traditionum Fuldensium.
Bruschii Chronologia Monast. Germaniae.
Historia Ordinis Servorum B. V.
Trithemii Opera omnia.
Morale pratique des Iesuites.
Sanderi Chorographia Sacra Brabantiae.
Acta Sanctorum Boll.
Monasticon Thuringicum.
Historia Abbatiae Cassinensis.
Auberti Miraei Origines Benedictinae.
Francisci Petri suecia ecclesiastica.
Monasticon Augustinianum.
Quirini Monastica Italiae historia.
Annales Monasterii Zwifaltensis.
Tinecia s. historia Monast. Tinecensis
Annales Monasterii Cremifanensis. u. s. w.

Num. III. Patres et Scriptores ecclesiastici. 161. Bände. Diese Numer enthält nicht nur prächtige Werke, sondern auch gröstentheils die besten neuern Ausgaben der Kirchenväter von der Congregation des heil. Maurus; auch sind darunter viele römische und venetianische Ausgaben. Opera Tertuliani; Ambrosii; Basilii;

Basilii; Guibeti Abbatis; Hieronymi; Augustini; Iustini; Irenaei; Gregorii Papae; Hilarii Pictau.; Ioh. Chrysostomi; Bedae; Bernardi; Petri Cellensis; Gregor. Neo-Caesar.; Salviani et Vincent. Lyrinensis; Lactantii, Leonis Papae; Cypriani; Prosperi Aquitani; Eusebii Pamphili; Athanasii et Cosmae aegyptii collectio noua Patrum graecorum; Ephrem graece et latine; porro syriace et latine; Ruperti Abbatis; Bartholomaei a Martyribus; Gersonis, die prächtige Ausgabe, Hagae Comitum 1728; Cassiodori; Pontii Meropii; Origenis; Cyrilli Hierosol.; Athanasii; Ioh. Damasceni; Cassiani; Paulini Aquileiensis;

Num. IV. et V. Libri ad historiam ecclesiasticam pertinentes. Zusammen 442. Bände.

In diesen 2 Numern findet man zwar keine grosse, doch aber eine schöne Sammlung. Die besten davon sind: *Fleury* hist. eccles. — *Ughelli* italia sacras Eiusd. Sicilia sacra — *Calmet* histoire eccles. et civile de Lorraine — Istoria del Concilio di Tridento — *Saliani* Annal. Vet. T. — Germania sacra — *Natal. Alexandri* hist. eccles. — *Sarpi* Conc. Trident. — *Baronii* Annal. eccles. — *Raynaldi*, *Spondani* et *de Laderichio* annal. eccles. — *Pagi* critica — Flavius Iosephus, die schöne Amsterdamer Ausgabe — *Graveson* hist. eccles. — nebst andern.

N. VI. Concionatores; in 321. Bänden.

Die vorzüglichsten sind Bourdaloue, Colombiere, Cheminais, Volpiliere, Massilion, la

Selve. Die übrigen theils aus dem 17. theils 18. Jahrh. sind von keiner Wichtigkeit.

Num. VII. et VIII. Philosophi. In 402. Bänden.

Wolfens, Cartesius, Loke's, Gottscheds, Daries, Baumgartens, und weniger anderer Werke, sind die brauchbarsten. Die übrigen aus dem 16-18. Jahrhundert bedeuten wenig, oder gar nichts.

N. IX. Variae Collectiones et opera miscellanea.

Hier kommen vor: *Kircheri* opera omnia; Bacons Werke; *Velseri* opera historica; *Gretseri* opera omnia; *Raymundi Lullii* opera; Theoph *Raynaud* sämtliche Werke; *Erasmi* Roterod. opera; Acta Soc. Upsaliensis; Tychonis Brahe opera.

N. X. sind Asceten: 550. Bände.

N. XI. Politici et Ethici.

Unter 170. Bänden, woraus dieses Fach bestehet, sind noch die besten, Zschwitz politische Geschichte der Staaten; Mosers sämtliche Werke; Bossuets Staatskunst; Etat politique d'Anglet. Politische Staat von Europa.

N. XII. Ius ciuile publicum. Besteht aus 303. Bänden. Bey Stiftung der Bibliothek hat man in diesem Fache die besten und brauchbarsten gewählt. Ich will nur wenige anführen: Gottfr. von Meiern, Lünigs und Schweders sämmtliche Werke: Codex Theodosianus ex editione Gothofredi, u. s. w.

N. XIII. Libri historici, Geographici et Chronologici. An der Zahl 233.

Diese

Diese Numer hat wohl keine Schätze, sondern mehr mittelmäsige Schriftsteller aufzuweisen. In den beyden vorhergehenden Numern kommen bessere Historiker vor. – Die allgemeine Weltgeschichte, die deutsche Uebersetzung; das TheatrumEuropaeum; *Bucelini* GermaniaTopo – Chrono – Stematographica *); *Ptolomaei* Alexandr. geographia; *Mallets* Weltbeschreibung. Allgemeine Staats - Kriegs - Kirchen und Gelehrten Chronik 20 Vol. in Fol.

Num. XIV. XV. Concilia. Bullaria. Ius ecclesiast. Ritus. etc. 223. Bände.

Hier zeichnen sich besonders aus: S. Concilia a Labbeo — Cosartio edita, cum apparat. et Supplementis, 29. Tomi; Harzheims Concilia Germaniae; *Peterffy* Concilia in Hungaria celebrata; Lud. *Bill* Summa Concil.; Bullarium Magnum; Petri *Coustant* epistolae RR. Pontif.; *Benedicti* XIV. opera omnia; van *Espen* ius eccles.; *Muratorii* liturgia rom. vet. et noua; Liturgiarum orientalium collectio; *Mabillonii* Liturgia gallicana, nebst einigen andern.

N. XVI. XVII. XVIII. Theologi 819. Bände.

Diese ganze weitläufige Classe, nur wenige Werke ausgenommen, macht nicht viel Aufsehens. Wenn man unter so vielen Scholastikern, Casuisten, Polemikern, und Dogmatikern eine Auswahl treffen sollte, so wären es die Werke des Gazzaniga, Bertieri, Antoine,

*) Schätzbare Nachrichten von diesem höchst seltenem Werke ertheilen uns des Hrn. GehR. Zapf's Reisen in einige Klöster Schwabens rc. (Erl. 1787. 4.) S. 39.

ne, Concinna, Amort. Petavii dogmata. Die besten Schriften, die hier vorkommen, sind: Pfaffii introductio in hist. theologicam, Stollen's Anleit. zur Historie der theol. Wahrheit; Bossuets Hist. doct. Protest.; Causa Ecclesiae catholicae Ultrajactinae historice exposita etc.

Num. XIX. Res diplomatica. Numismatica. Antiquitates et Scriptores. 150. Bände.

Diese Numer enthält eine sehr schöne Sammlung, und es wäre zu wünschen, daß man auch bey einigen andern Fächern so geschmackvoll gewählt hätte *). Man findet hier von vorzüglichen Schriften, *Schilter* Thes. Antiquit. Teuton.; Falkensteins Nordg. Alterth. Eiusd. Codex diplomaticus antiquit. Nordgauiens.; *Muratorii* Antiq. Italiae; Eiusd. novus Thes. veterum Inscriptionum; *Stringki* Roma subterranea nouiss.; *Mabillon* de re diplom.; *Banduri* antiq. Constantinopolitanae; Eiusd. Numismata imperat. rom. cum Bibl. numaria; *Morelli* Famil. rom. Numismata omnia; *Begeri* Thes. Brandenburg.; *Lünig* Cod. Germ. diplom.; Eiusd. Cod. diplom. Italiae; *Montfaucon* Palaeographia graeca; *Dumont* Corps univers. diplom.; *de Gudenus* Codex diplom.; Mosers diplomatisches Archiv; *Spanhemii* numism. antiquorum; Acta eruditor. Köhlers Münzbelustig; *Ludewig* reliq. MStorum; Schoettgenii et Kreysigii Diplomataria; viele histo-

*) Es ist zu hoffen, daß der jetzige Einsichtsvolle Hr. Prälat, der sich durch verschiedene gelehrte Producte schon ausgezeichnet hat, entweder noch einige nötige Fächer anlegen oder andere ergänzen werde.

historische Schriften des bekannten Leuck-
felds. u. s. w.

Num. XX. Ein ebenfalls mit schönen Werken besetztes Fach. In dem Catalogo heißt es: Variae Collectiones et Bibliothecae; 160. Bände.

Es zeichnen sich in demselben aus: *Oudini* Commentarius de scriptoribus Eccles. antiquae; Martin *Marriere* Bibliotheca Cluniacensis cum notis Quercetani *); *Tissier* bibliotheca Cistercienisum; Le Long Bibl. sacra; Graeca D. Marci Biblioth. Cod. MSS.; Bibliotheca maxima Pontificia; Montfaucon Bibl. Bibliothecarum Mstorum noua; Maxima Bibl. vet. Petrum et antiquor. Scriptor. *Armellini* Bibl. Benedictino — Casinensis; *Kropfii* Bibl. Mellicensis; Petz Biblioth. Benedictino - Mauriana; Biblioth. princip. Monasterii ad St. Emeramum; Fabricii Bibl. latina; *Dionysii* Bibl. Scriptt. Ord. Minorum S. Francisci etc. retexta et extensá a Bernh. a Bononia **). Toppens Bibl. belgica. Sixti Senensis Bibl. Sacra, nebst andern, zwar kleinen, aber schönen Werkchen.

Num. XXI. Historia ciuilis. 199. Bände.

Nebst den böhmischen Geschichtschreibern kommen vor: Merians Topographien; Speners histor insign. illustrium virorum; der Thucydides, die prächtige Amsterdamer Auflage vom J. 1731.; Aventini Annales Boiorum; Egassii Bulaei historia universit. Parisiensis; Khevenhüllers Annal. Ferd.; Preuenhuebers Annales Sty-

U 5 ren.

*) S. *Iugleri* Bibl. hist. litter. sel. Tom. II. p. 1262.

**) S. Ebendaselbst S. 1273.

renses; Freher Origines Palatinae; Broweri et Masenii antiq. et annales Trevirens. und andere Werke mehr.

Num. XXII. Lexica et Collectiones variae. Eine wichtige Sammlung, von 161. Bänden.

Das Zedlersche Universal Lex.; Walthers Lexicon diplom.; Moreri Lexicon; Martiniere geographisch, kritisches Lexicon, nebst den Supplem; Allgemeines historisches Lexicon, nebst Supplem. Leipz. 1730. Menkens und Jöchers Gelehrten Lex.; Georgi allg. Bücher Lexicon; des le Grand Dictionn.; Müllers Garten-Lexicon; Molnar Lex. latino-graeco hungaricum; Ferrari Lex. Geogr.; nebst vielen andern Lexicis in 4. und 8vo; Mabillonii vetera analecta; d'Acheri Collect. vet. Script. neue Auflage; Martene et Durand vet Script. et Monum. historic. collectio cum thesauro nouo, 14 Tomi; Simondi opera, nebst andern Werken.

Num XXIII. Collectiones Scriptorum historicorum. Unter 170. Bänden, welche dieses Fach enthält, zeichnen sich manche ansehnliche Werke aus, besonders aber *Thuani* historiarum sui Temporis Tomi VII. Eine prächtige Londner Auflage, die man in allen Prager Bibliotheken vergebens suchen würde. *Muratorii* rerum Italicarum Scriptores; *Montfaucon* Diarium italicum; Mabillon et Germain Musaeum Italicum; Corpus Byzantinae Hist. cum appendice; Bern. *Petz* Thesaurus Anecdotorum novissimus; Histoire litteraire de la France; *Struvii* rerum Germ. Scriptores; *Mencken* Script.

rer.

rer. Germ.; Reuberi vet. Script. coll.; de Westphalen Monumenta inedita rer. germ.; *Sommersberg* rerum Silesiacarum Scriptores; *Ge. Chr. Ioannis* res Moguntiacae; *Gropp* Scriptores Wirceburgenses; Hieron. *Petz* Scriptores rer. Austriacarum; Schwantner Script. rerum Hungaricarum; Eccardi Corp. histor. medii aevi; Histoire de Traités de Paix, Tomi 2, a Amsterd. Baluzii Miscellanea; Rer. germ. Scriptores insignes e Bibl. Freheri etc.

Nach diesen folgen die libri ad humaniora spectantes, wie sie im Catalog genennt werden. Diese Sammlung der classischen Autoren ist aber sehr unbedeutend; doch läßt es sich vermuthen, daß diese Ordens-Geistliche in ihrem Braunau, wo sie nebst einer schönen Bibliothek auch ein Gymnasium besitzen, daselbst nicht nur dieses Fach, sondern auch die Geographie, Philosophie, Naturhistorie, besonders aber Philologie *), wovon man in den angezeigten Numern nur etwas, aber zerstreut, antrift, gut werden besezt haben.

Das älteste Werk, welches diese Bibliothek aufweisen kann, ist Strabo de situ orbis. Latine. Venetiis 1472. fol. mai. **)

Feri

*) Mir ist zur Zeit noch keine Kloster Bibliothek bekannt, wo die Philologie nur mittelmäßig mit neuern Schriften wäre besezt gewesen.

**) S. Bauer's Bibl. libror. rar. 4. Th. S. 126.

Ferner Concordantiae Bibliorum. Norimb. 1485. f.
Libri Chronicorum cum fig. et imaginibus. Nurenb. 1493. f.
Ambrosii Episc. Opera. Venet. 1503.
Vincentii Belluacensis Specul. Venet 1494. fol.
Meffret hortulus. Norimb. 1496. f.
Missale ecclesiae Prag. Lipsik 1498. f.
Angeli de Clavasio Summa. Venet. 1495. f.
Homiliarius Alcuini. Basil. 1513. f.
Lactantii Institutiones. Venet. 1515. f.
Foresti Bergomensis Supplementum Chronicor. Venetiis 1515. f.
Chronicon diuinum plane ab ipso mundi initio ad annum usque 1512. cum Praef. Ioann. Sichardi. Basil. 1529. f. Opus perrarum.

Von seltnen Werken dieser Bibliothek, wovon man hier einen reichen Vorrath findet, will ich hier nur folgende anführen.

Attonis episcopi Vercellensis Opera, Vercellis 1768. und Morbodi Redonensis opera. Parisiis. 1708. Diese beeden Bücher in Folio trift man in Prag nirgends an.
Roo Annales gentis Habsburgicae. Die Insprucker Auflage.
Monasticon Anglicanum. Londini 1683. f. Nur die Universitätsbibliothek in Prag, nebst Brewnow, besitzen dieses äusserst seltne Werk.
Bibliotheca Aprosiana. Hamburg 1734. 8. S. Bauers Cat. libr. rar. 1. Th. p. 23. *Vogt.* etc. p. 43.

Unter die grosen Merkwürdigkeiten dieser Bibliothek gehört auch die von so vielen gelehr-

lehrten Böhmen schon längst gesuchte Landcharte: Bohemia in suas partes, geographice distincta. Sie ist von Joach. von Sandrart in böhmischer und teutscher Sprache gestochen, und dem Kaiser Leopold dedicirt worden. Oben steht folgende Zueignungsschrift:

Imper. Caes. D. Leopoldo Pio, Felici Inclyto Victori et Triumphatori PP. Augusto. Regnorum suorum germaniae Pacifico Conservatori, Hungariae contra Turcas Assertori, Bohemiae inter Austriacos Regi Undecimo Austriae, quod vovemus et speramus, propagatori.

Sunt, quae dorsa tument Bojemi terga Leonis;
Haec Habsburgiacus tesqua cubile legi
En sceptris Leopolde Tuis, Leo gaudet uterque,
Optat uterque Tua posteritate frui. Humill. et subiectissimae devotionis Studio dicat, dedicatque DDD.

Ioach. Sandrart.

Diese Charte hat Hr. Wencesl. Fink, ein Religios in Brewnow, unter altem Papier zuerst entdeckt, und da er ein besonderer Liebhaber der Litteratur war, unterziehen lassen. Der jetzige Hr. Bibliothekar hat ihr eine Stelle in

der

der Bibliothek angewiesen, und sie mit einer Glastafel versehen. Den Bibliotheksaal zieren auch zwey von Walck gestochene Globi.

Von Handschriften sind ausser des Paulus Reinelt Scriptis mathematicis in 3. Folio-Bänden sonst keine vorhanden *). Um so wichtiger und ansehnlicher aber ist das Brewnower Archiv. Hr. Pelzel hat es stark genüzt, und Hr. Dobner in dem sechsten Tomo seiner Monument. hist. Bohem. 1786. vieles aus selbigem angeführt.

5) Die Malthefer Bibliothek in Prag. Der Büchervorrath der Malthefer besteht ohngefähr aus 800. Bänden. Von dem Ursprung einer Büchersammlung seit der Existenz dieser Religiosen in Böhmen, die in das 13te Jahrhundert fällt, kann man aus Mangel an Urkunden gar nichts entdecken. Hussiten Krieg und andere böhmische Unruhen lassen vermuthen, daß, wenn ja eine Bibliothek vorhanden gewesen, diese eben so, wie die übrigen, bey diesen allgemeinen Verwüstungen zu Grunde gegangen sey. Da man also nichts gewisses bestimmen kann: so entsteht hier billig die Frage, wie denn diese Herren, da das Convent an Mangel aus eigenen Mitteln, wie dessen Glieder sich äussern

*) Reinelt war ein Mitglied dieses Klosters, und lebte in diesem Jahrhundert.

äussern, auf Bücher-Ankauf niemal etwas verwendet hat, zu ihren typographischen Producten, gelangt sind? Der jezige Hr. Bibliothekar behauptet, das gewisseste, woran man sich bey dieser Dunkelheit halten müsse, sey, daß man annehme: der dermalige Büchervorrath könne, ohne Ausnahme, nicht über ein halbes Jahrhundert (dieß ist der Zeitpunct, in welchem dieses Kloster seit dem lezten Brande wiederum ist errichtet worden) hinausgehen. Allein dieser nur allzu dreusten Meinung kann man unmöglich beypflichten, weil selbst die Bibliotheks Bücher uns eines andern belehren; folglich diese Meinung verdrängen.

Hr. Administrator Bartsch in Prag, ein Mann, den im Besiz einer schönen Bibliothek auch ein unverdroßner Fleiß und schäzbare litterarische Kenntnisse beleben, fand schon zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Spuren, wo von einer angehenden Sammlung Meldung geschieht. Ein Prior des Maltheser Convents in Prag Paulus ab Altorf hat an dem innern Deckel eines Buchs *) mit eigener Hand angemerkt, daß er diesem Convent viele Bücher überlassen. Hier sind seine Worte: Paulus Genilius ab Altorf Ord. S. Iohannis Hierosolymitani Commendator in Ebenfurt, et Prior B. V. M. ad

*) Es sind Moralia B. Gregorii Papae. Venedig 1480. in Folio.

ad pedem pontis Pragensis PP. ad statum Prioratus Ecclesiastici deputat praesentem librum An. 1621. quo anno praefatus P. Paulus, Doctor, Prioratum hunc sine omni beneficio Inuentarii suscepit, quum per Bohemorum rebellionem cuncta desolata restabant; Et ideo haec in Successorum gratiam inseruit, vt illi postmodum tempore pacis plura praestare connitentur; quandoquidem tempore Belli praedictus frater Paulus bonum initium et fundamentum pro erigendo inventario nouo iecit, et posuit; Ac id quidem ex propriis. Non autem intelligas de hoc tantum *libro*, sed de aliis quam plurimis *libris*, et supellectilibus diuersi generis, magnique pretii. Ueberdieß entdeckt man in mehrern Büchern dieser Bibliothek gleich im Anfang folgende Anmerkung: Prioratus Strakonicensis Ord. Melit. *) Catalogo inscriptus est liber iste Ao. 1644. In einigen andern wiederum Ao. 1654 - 57. und so weiter.

Aus diesem allen läßt sich nun sicher schliessen, daß die gegenwärtige Bibliothek, vermittelst dieser angeführten Quellen, das ist, durch die Schenkung des Priors Paulus, und Vereinigung des Strakonitzer mit dem Prager Maltheser-Convent schon damals, wo nicht ihren Ur-

*) Das Strakonitzer Convent ist im J. 1690. mit dem Prager vereiniget worden.

Ursprung, doch wenigstens einen Zuwachs erhalten habe. Es ist daher unmöglich, daß die jezige Sammlung im Ganzen genommen erst seit dem lezten Brand habe können veranstaltet werden. Daß sie aber auch nach diesem einen merklichen Zuwachs erhalten, dieses bestätigen die Urkunden. So findet man z. E. in dem Libro Memorabilium dieses Convents, daß Joseph Pokorny, Pfarrer in Beneschau, ein gelehrter Mann, diesem Kloster eine schöne Büchersammlung zugebracht habe, da er im J. 1732. mit Verlassung seines Beneficiums seinen Beruf aufgegeben, und in dieses Convent getretten ist. In der Folge mag auch dieser Vorrath nach und nach durch Verlassenschaft einzelner Glieder dieses Convents vermehrt worden seyn.

Diese ganze Sammlung stehet, nebst verschiedenen Kirchen-Apparamenten und andern Geräthschaften, in einem geraumen, hellen und trockenem Zimmer, ohne alle Classification, nur nach dem Format in 3. Fächer geordnet. Die meisten Bücher sind in Folio und Quart Format. Ein Katalogus ist nicht vorhanden, auch von dem Herrn Bibliothekar, der zugleich das Kuchen- und Kellermeister Amt vertritt, aus Mangel der Zeit, keiner zu hoffen. Der Werth dieser Bibliothek ist in mancherley Rücksicht sehr gering; in Betracht der Inkunabeln und einiger seltner Werke aber desto schäzbarer.

Ich will dieser Sammlung, da die Bücher untereinander geschlichtet sind, 3 Abtheilungen anweisen. In die erste versetze ich die mehresten und schlechtesten, ich meine, die Scholastiker. Davon aber zu handeln ist der Stoff zu unwürdig. In der zwoten Abtheilung kommen Miscellaneen vor; und die Dritte liefert uns einige schätzbare typographische Antiquitäten.

Miſcellanea.

Die Wichtigsten sind:

Boſii hiſtoria Ordinis Melitenſium. Romae 1629. Tomi 3. in Fol.

Giovanni Boteri Beneſe Relationi univerſali diviſe in VII. parti. In Breſcia 1595. Ein sehr seltenes Werk. Freytag entwischte diese Ausgabe.

de Roo annal. gentis Habsburgicae. Oenipont. 1592. Fol. Editio princeps rariſſima. Cfr. Vogt Cat. p. 585. Bibl. Schwarz, I. p. 240. et Feuerlin. Suppel. p. 52.

Alberti Deſcrittione di tutta Italia. In Venetia 1561. 4. Editio admodum rara, vid. Widekind. p. 47. Henning. p. 36.

Ponti Heuteri Delfii, Praepoſiti Arnsheymenſis, Rerum Belgicarum libri XV. Antwerp. 1598. 4.

Eiusd. Hiſtoria veteris et noui Belgii. ibid. 1605.

Moreri Diction. Amſterd. 1702. Tomi 4.

Henrici Pantaleonis, Phyſici Baſileenſis, Rerum memorabilium terra marique a ſexcentis fere annis pro republica Chriſtiana fortiter geſtarum ad praeſentem usque 1581. annum, hiſtoria noua libris

libris XII. comprehenſa. Baſileae 1581. Fol. mit Holzſchnitten. S. Bibl. Salthen. p. 312. In eodem volumine: Hiſtoria de vita et rebus geſtis Viperti Marchionis Luſatiae Burggrafii Magdeburg. Comitis Groicenſis, auctore Monacho Pegauienſi. etc. Francof. apud And. Wechel. 1580. Fol. De raritate vid. Bibl. Sarraz. I. p. 134. In eodem Volumine: Oratio de hiſtoria ejusque dignitate etc. auctore Reinero Reineccio Steinhemio. ibid. 1580. Fol.

Sim. Okolsky Orbis Polonus etc. Cracouiae 1641. Fol. Tomus I. et II. tertius deeſt. *Opus longe rariſſimum.* Vid. Vogt. p. 501. Ianozki Nachr. I. p. 68.

Dan. Heinſii Orationum editio noua, tertia parte auctior. Amſtelod. ex off. Elzeuir. 1627. 8.

Monumenta Sepulcrorum cum Epigraphis ingenio et doctrina excellentium Virorum aliorumque, tam priſci quam noſtri ſaeculi, memorabilium hominum de Archetypis expreſſa etc. per Tobiam Tendi, pictorem et civem Wratislavienſem in aes inciſa et edita. 1574. Fol.

Epiſtolarum miſcellanearum ad Frid. Nauſeam, Epiſcop. Viennenſ. Libri X. Baſileae ex offic. Oporin. 1550. Fol. Raritatem eximiam teſtantur Vogt p. 259. Bibl. Solger I. p. 154. Gerdes. p. 266.

Sanſovino Iſtoria univerſale dell' origine et imperio de Turchi etc. con le figure indiſegno de gli habiti, et dell' armature de Soldati etc. In Vinegia 1582. 4. S. literar. Wochenblatt S. 12. et Bibl. Feuerlin. p. 278.

Vitruvius zehn Bücher von der Architectur. Basel 1582. Fol. cum fig. Wenn die Uebersetzung des Vitruvs vom J. 1614. selten ist, wie Bibl. Christ. I. p. 378. und 79. angiebt; so scheint gegenwärtige weit seltner zu seyn.

Gio. Battista Nicolosi Dell' Hercole e Studio Geografico. Rom. 1660. Fol. Vol. II. Opus rarum. Bibl. Anon. Hag. I. p. 96. et Salthen. p. 139.

Petri de Crescentiis de omnibus agriculturae partibus, et de Plantis, animaliumque natura et utilitate libri XII. Basileae 1548. Fol. mit Holzschnitten. Editio rara. Freytag Analect. p. 278. Bibl. Christ. I. p. 301. Thesaur. Bibl. II. p. 71.

Dieß sind beyläufig die vermischten Werke, welche einige Aufmerksamkeit verdienen. Nebst diesen befindet sich auch hier eine Sammlung von juristischen Schriftstellern aus dem verflossenen Jahrhundert, und mit diesen will ich die zwote Abtheilung beschliesen.

Nun zur Dritten. Das älteste Werk aus dieser Sammlung ist:

Gregorii Magni liber Moralium. Noremb. 1471. Ohne Kustos, Signatur, Seitenzahlen und Anfangsbuchstaben, in Folio.

Margarita Poetica. In fine: Alberti de Eyb. feliciter finit. Fol. mai. Ohne Jahr, Druckort, und Signatur. Vermuthlich ist dieses Buch zu Nürnberg 1472. von Ant. Coburger gedruckt worden. Siehe Bibl. Norib. Saub. p. 121. Orland. p. 140. Beyghem p. 58. et Maittaire circa *hunc* annum.

Dioge-

Diogenis Laertii Opus. Venetiis per Nic. Ienſon Gallicum. 1475. 4.

Codex Iuſtiniani. Am Ende: Norimb. per Anth. Koburger 1478. Fol. mai.

Leonardi de Utino Sermones. Am Ende: Nurnberge per Ant. Coburger 1478. In eben dem Band: Conſtitutiones Clementis V. Baſil. 1478. ingenio et induſtria Michaelis Wensler. in 4.

Biblia lat. Nuremb. per Ant. Koburger 1478. Fol.

Concordantiae diſcordantium Canonum, cum praef. Petri Albignani Trecii. Venetiis 1479. Fol. mai. Die Anfangsbuchſtaben ſind hier ſchön mit Gold überlegt und gemahlt.

Aeneae Sylvii epiſtolae familiares ad diverſos. Nurnb. per Ant. Koburger 1481. Fol. Dieſen ſind beygebunden: Caji Criſpi Salluſtii de Catilinae coniuratione liber. Ohne Druckort und Jahr.

Faſciculus temporum. In fine: Chronica, q dicit faſciculus tpm, nunc vero non ſine magno labore ad priſtinum ſtatum re ucta cum quibusdam additionibus, per humilem virum Bernh. Richel civem Baſileenſem, 1482. Fol.

Biblia latina. 1485. Fol. et iterum 1486. Fol. Beyde Exemplare, wovon das erſte mit gemahlten und vergoldeten Anfangsbuchſtaben geſchmückt iſt, haben am Ende die bekannten Verſe: Fontibus ex graecis etc.

Laertii Diogenis vitae et ſententiae eorum, qui in philoſophia probati fuerunt. Brixiae 1485. 4.

Codex Iuſtiniani. Venetiis per Baptiſtam de Tor-

tis 1488. Fol. mai. Initiales elegantissime auro et colore pictae.

Decretales Gregorii IX. Am Ende: Venetiis impensa atque diligentia Thome de blavis de Alexandria feliciter expliciunt. 1489. 4.

Biblia lat. In fine: Immensas omnipotenti Deo, Patri et Filio et Spiritu scto, simulque toti militie triumphanti gratiarum referimus actiones, cuius iuvamine hoc sacrosanctum opus in praesidiū sacre fidei catholice solicitius emendatum, claris literis impressum, feliciterque consummatum ao legis nove 1491. Fol.

Guil. Caorsin, Rhodiorum Vice-Cancellarii obsidionis Rhodie urbis descriptio. Vlmae 1496. 4. mit vielen Kupfern. Vor dem Titel ist ein alter Holzstich, worauf auf einem Lehnsessel der Rhodische Ritter, über diesem aber die Worte: Magister Rhodii, zu sehen sind. Rechter Hand steht der Autor, welcher dieses Buch mit den Worten: editio historiarum, überreicht: über demselben aber Guillelmus Caorsin Vicecancellarius Rhodi.

Terentii Comediae. Argent. per Iohannem Grüninger 1496. Fol. mit vielen Kupfern.

S. Augustini Opera. Basil. per Amerbachium 1506. Fol.

Psalterium Davidis cum hymnis: In fine: Psalterium Davidium — opera et impensis Melchior Lotters ducalis opidi Liptzensis concivis. 1509. 4. maj.

Liber conformitatum P. Francisci ad vitam Dni. nostri

nostri Iesu Christi. In fine: Impressum Mediolani per Gotardum Ponticum — — 1510. Fol. *Editio haec est originalis, non castrata* et ideo *rarissima.* Editionem hanc plane ignoravit Henricus Sedulus. Duae autem, praeter istam, adhuc editiones prostant. Mediolanensis nimirum de anno MDXIII. et Bononiensis de anno MDXC. in Fol. Caetera libri huius plus, quam famosi, noscere cupiens, adeat *Aug. Bayeri* librum, cuius titulus: Memoriae historico-criticae libror. rar. p. 53, Vogt Cat. p. 211. Osmont Dictionnaire etc. und besonders auch Denis garellische Bibliothek.

Auli Gellii noctium atticarum libri XX. In fine: Accipite Romanae inclitiae studiosi adolescentes Auli Gellii noctes micantissimas — — impressas rursum ad exemplar editionis Beroaldinae recognitionem. Impensis Barthol. Trot. Ao. Salutis MDXII. 8. Der Titel ist Pokalförmig mit rothen Lettern.

Hiemit endige ich nun, mit Uebergehung vieler alten Commentare, Postillen, und Theile aus dem kanonischen Rechte, die ausser dem typographischen Zeitalter keinen Werth haben, die 3te Abtheilung.

Noch finden sich hier viele alte typographische Werke ohne Jahr, Druckort, Anfangsbuchstaben, Signatur und Seitenzahlen. Von diesen will ich folgende nennen.

Regola delli cinque ordini d'architectura di M. Iacomo Barozzio da Vignola libro primo et ori-

 ginal.

ginale. Si Stampa in Roma da Gio. de Rossi, Milanese. Fol. cum fig. Ohne Jahr und Druckort. S. Bibl. Christ, I. p. 380.

Legenda Sanctorum, quae lombardica nominatur historia; in Fol.

Brunonis, Episcopi Herbip. Psalterium, Fol. Ohne Druckort und Jahr. Mit vergoldeten und gemalten Anfangsbuchstaben.

Biblia latina, in membrana; in Fol. Auro et colore eleganter picta.

Manuscripte sind hier nur 10. an der Zahl vorhanden, die alle unbedeutend sind. Als

1) Concordantiae maiores. Eine Bibel-Concordanz, wie aus dem Text erhellet. In fine: Scriptaeque per quendam Ioannem Weyssoet. Eine sehr starke papierne Handschrift, in Folio.

2) Ius Canonicum. In fine: Explicit liber a Magistro Didaco compilatus An. Dñi 1266. Fol. chart.

3) Vocabularius. Chart. Fol.

4) Zween Codices chart. Testam. vet.

5) Iustiniani ius civile. Cod. chart. Fol. mai. Literae initiales elegantissime auro et colore pictae. Ohne Jahrzahl u. s. w. So viel von der Malthesar-Bibliothek.

6) Die Bibliothek der Kreuzherren mit dem rothen Stern. Den Ursprung einer Büchersammlung bey diesem Convent, das sich im J. 1217. in Böhmen fest setzte, kann man nicht gewiß bestimmen.

stimmen. Wenn wir annehmen, daß diese Religiosen, ihren ältesten Statuten gemäß, die auf die Errichtung einer Bibliothek in jeder ihrer Gemeinden schlechterdings dringen *), nachgekommen sind: so läßt sich's vermuthen, daß sie zumal unter den 3. Großmeistern *N. Mercotto, Fridericus* und *Udalricus*, die mit ausgebreiteten wissenschaftlichen Kenntnissen regierten, nicht ganz ohne Bücher gewesen sind. Unter dem 10ten Großmeister Leo, der bis 1363. lebte, findet man die erste Spur **), da dieser seinen Untergebenen den Auftrag machte, die Brüder zum Bücher Abschreiben fleißig anzuhalten. Diese für die Musen so vortheilhafte Verwendung wurde aber nur allzubald vereitelt, indem schon im J. 1378. das ganze Gebäude nebst allem Geräthschaft in Rauch aufgieng. Sobald sich das Convent nur in etwas wieder erholt hatte, so suchte man diesen Verlust auch wieder zu ersetzen, und neue Abschriften, die von würklich noch einige vorhanden sind, zu veranstalten. Dieß war nun die zwote Grund-

 lage

*) Bibliotheca — so heißt es daselbst — in Conventu habeatur, unde Fratres, tam pro sua, quam aliorum salute scientiam haurire possint.

**) In seinem von ihm selbst geschriebenem Brevier, das ich unter den Manuscripten anzeigen werde, findet man die Worte: fratres sacris paginis et aliis libris describendis operam navare teneantur.

lage zu dieser Büchersammlung, die aber dem ohngeachtet erst unter der Regierung des 19ten Großmeisters Nicolaus Puchner zu einiger Stärke gelangte. Dieser würdige, mit den seltensten litterarischen Kenntnissen begabte, und für die Wissenschaften ganz eingenommene Prelat, der es sich zur Pflicht machte, auch den Geist seiner jungen Zöglinge mit geschäftigem Eifer aufzuheitern, rief diesen litterarischen Zweig, durch einen beträchtlichen Bücherankauf wieder ins Leben zurück. Sein Tod erfolgte 1490. *)

Einen nicht minder in diesem Fache sich besonders auszeichnenden Wohlthäter, dessen ausnehmende Gelehrsamkeit allgemein angestaunt wurde, finden wir an dem 22sten Großmeister Anton Brussius de Miglitio, († 1580.) der seinen in Wien gesammelten ansehnlichen Büchervorrath dieser Bibliothek einverleibte **). Von dem Großmeister und Erzbischof Spigneus Berka gewann sie auch um diese Zeit einen Zuwachs an theologischen Büchern; und durch den 26sten Ordensvorsteher Karl von Lamberg († 1612), der zugleich Erzbischoff zu

*) Sempiterna extant, wie in Serie supremorum generalium magistrorum zu lesen ist, recordationis monumenta.

**) Er war anfangs Bischoff zu Wien, dann Erzbischoff zu Prag, und endlich Legatus Caesareus et Orator Regn Bohemiae in dem Kirchenrath zu Trient.

zu Prag war, wurde dieser noch mehr vermehrt. Auf solche Art vergröserten auch die nachfolgenden Prälaten diesen Bücherschatz mit einigen Werken, bis endlich der für sie so unglückliche Zeitpunct herannahete. Den einen Schaden veranlaßte ein zwischen den Jahren 1635 - 37. heftig wütender Brand, der besonders den typographischen Producten einen merklichen Verlust verursachte; wobey aber doch die Handschriften, welche man damals im Archiv aufbewahrte, fast alle gerettet wurden. Der zweite minder empfindliche Schaden erfolgte im J. 1646. in welchem die Schweden den Trakt zusammen geschossen haben, wo damals die auch selbst von den Hussiten schadlos erhaltene Bibliothek, wegen der ihnen von diesen Religiosen ertheilten Communione sub utraque, gestanden war. Bey dieser Rettung wurden zwar einige Bücher entwendet, im übrigen aber diese Sammlung, so wie man sie seit dem lezten Brand gerettet hatte, weder von diesem, noch den nachgekommenen Feinden beschädiget. Ein in Böhmen in der That seltenes Beyspiel! Was also Mars verschonte, hat in gewisser Rücksicht Vulcan verheert. Ohnerachtet dieser schlimmen Zufälle gewann diese Bibliothek doch bald wieder durch einen ansehnlichen Bücherankauf des 30sten Großmeisters Joh. Friedr. Graf von Waldstein, der zugleich Erzbi-

schoff

schoff zu Prag war, eine neue Vermehrung. Gleiche Wohlthat erhielte sie von einem in allen Wissenschaften und orientalischen Sprachen gründlich bewanderten, um seinen Orden ausgezeichnet verdienten Mann Martin Beinlich, († 1720.) dem 33sten Vorsteher dieses Kreuzherrn-Ordens. Weit beträchtlicher hingegen war der Vortheil, den ihr der Prälat Julius Franciscus Waha († 1754.) verschafte, unter dessen löblichen Regierung sie die Bibliothecam Patrum, das Bullarium magnum, Calmets und andere voluminöse Schriften, erhielt. Der jetzige würdige Vorsteher Hr. Suchanek ließ ebenfalls schon seinen litterarischen Eifer blicken. Durch das Vermächtnis des Hrn. Landavocaten Schutzbret von Schutzwerk, der eine von den besten, aus 3000. Bänden bestehende Büchersammlung hatte, worunter auch das grose Diction. encycloped. befindlich war, würde diese Bibliothek nach seinem An. 1762. erfolgten Tod eine glänzende Vermehrung erhalten haben, wenn sie nicht sogleich durch einen besondern Zufall — wenige Bücher ausgenommen — wieder verschwunden wäre.

Aber nicht nur die ruhmvollen Vorsteher dieses Convents verewigten bey der Vermehrung dieser Klostersammlung ihr Andenken, sondern es thaten sich auch Mitglieder — Zierden dieses

ses Ordens hervor, welche durch ihre Privat-Sammlungen, dieser Bibliothek wo nicht gleichen, doch ansehnlichen Vortheil zufliessen liessen; wohin ich einen Beczkowsky, dem man nebst seinem schönen Handbibliothekchen, auch die 3. auf seinen Reisen gesammelte Korane und andere arabische und armenische Schriften zu danken hat; einen Tuschner, der nur allein in den neuesten Predigern, der Litteratur und andern Schriften, einen Vorrath von 2000 fl. am Werth nach seinem Todt 1771. hinterließ; einen Zimmermann, Mohr, Pittroff, und mehrere andere Wohlthäter rechne.

Vier Zimmer fassen die ganze, in Kästen geordnete Sammlung, die ohngefähr 10,000. Bände enthalten mag. Drey Zimmer davon sind im untersten, der Wassergefahr *) ausgesezten Gang gewölbt, ganz sauber gemahlt, und mit dem Portrait des gelehrten Beczkowsky **) geziert, und laufen in einer Reihe durchbrochen fort; das

*) In der lezten, Ap. 1784. erfolgten Ueberschwemmung, wo man die Bücher retten mußte, hat würklich Neptun 5. Stücke entwendet, worunter zwey böhmische biblische Mspte in Fol. eines auf Pergament vom J. 1450., das zweite auf Papier, und eine lateinische Bibel, befindlich waren.

**) Sein Leben findet man in Pelzels Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler.

das vierte Zimmer aber ist in dem obern Gang des Klosters. Was die Beschaffenheit dieser Bibliothek anbelangt: so ist sie würklich in mehrern Fächern äusserst mager, so daß man es einem so reichen und lang existirenden Convente in der Thal übel nehmen darf. Besonders ist der Mangel an guten philosophischen aufklärenden Schriften gar auffallend. Eben dieses, läßt sich auch von der Naturgeschichte sagen. Linné, Buffon, Haller, Jacquin kommen hier gar nicht zum Vorschein. Metaphysik sucht man vergebens. Malebranche, Loke, Condillac, Feder, Kant, sind hier noch ungesehene Phönomene; wie in der Physik ein Mouschenbroek, Reaumur, Nollet u. s. w. Philologie hat hier nur wenige, Zweige und diese sind ziemlich unvollkommen gewachsen; und Aesthetik Critik, Linguistik, Belletrie, bildende Künste werden fast ganz vermißt. Gute Classiker, besonders gute Ausgaben, lassen sich gar nicht erblicken; eben dieses kann man auch in Rücksicht der Geographie, Mathematick, der allgemeinen Weltgeschichte, und mehrerer anderer Fächer, als Diplomatik, Numismatik u. s. w. sagen. Wo ist endlich bildende Moral? Dieß wären nun die Fächer, darauf man nothwendig bedacht nehmen sollte, um diese Sammlung nüzlicher zu machen. Man *umarmt* hier eben so wie in einigen andern

Kloster-

Klostersammlungen nur allzuheftig den Schein, und verfehlt das wahre. Die Auswahl ist hier auch nicht jederzeit mit Geschmack geschehen.

Die Bibliothek kann leider! nicht in eine zweckmäsige Ordnung gebracht werden, weil auch der jetzige Bibliothekar, Hr. Procop Trautman, ein junger gefälliger Mann, gleich mehrern Ordensbibliothekaren, mit einigen seiner Mitbrüder, in das Predig- und Catechetenamt an der dasigen Klosterpfarr verflochten ist. Aus Mangel an Zeit kann also hier der Bibliothekar sich weder die nötigen Kenntnisse erwerben, noch seinem Amt gehörig ein Genüge leisten. Er hat seit 3. Jahren dieses Amt übernommen, und veranstaltet jetzt, so viel es die Zeit erlaubt, eine systematische Anordnung der Bücher. Der Catalog ist hier in ein Buchstabensystem eingekleidet, so daß ein jeder Buchstabe nebst seinen Numern eine besondere Classe bestimmt, die doch unschicklich getrennt, oder hin und wieder dergestalt zusammen gezwungen ist, daß man hier öfters zwey Hauptartikel mit einander vermengt findet, die man sonst in einer fast allgemein angenommenen Classification für einen Hauptartikel annimmt, oder daß auch zwey widrige Classen in eine vereinigt sind, wodurch nothwendig Verwirrung entstehen muß.

Nach

Nach diesem Katalog sind also 17. Classen von Lit. A - S. vorhanden. Ich will sie sogleich anführen.

Lit. A. Libri Sacri et Liturgici.
- - B. S. Patres.
- - C. Interpretes.
- - D. Weltliche Geschichte.
- - E. Geistliche Geschichte. Litteratur. Bibliotheken.
- - F. Canonisten.
- - G. Juristen.
- - H. Concionatores formales.
- - I. Promptuaria pro Concionibus.
- - K. Libri prohibiti. (?)
- - L. Theologi scholastici et morales.
- - M. Polemici et Catechetici.
- - N. Asceten.
- - O. Medici et Chymici.
- - P. Philosophi.
- - Q. Mathematici.
- - R. Humanisten.
- - S. Miscellanea.

Nach diesen Classen ist der ältere und neuere Katalog eingetheilt. Ich werde hier die Bücher, so wie man sie in den Zimmern antrift, anführen.

In

In dem ersten Zimmer kommen die Bibeln, Commentarien, Lithurgien, Kirchenväter, Concilien und die Profangeschichte zum Vorschein. Die vorzüglichsten darunter sind:

Waltons Polyglotten-Bibel nebst des Castelli Lexicon Heptaglotton, in 8. Bänden.

Biblia s. lat. Norimb. per Coburger 1477. Fol max.

- - - - - ibid. 1478. Fol.

- - - - - sine loco 1482. Fol. Diese 3. Ausgaben haben schöne, mit Gold überlegte und gemalte Anfangsbuchstaben.

- - - - - cum glossa interlin. et marginali; sine l. et an. 3. Tomi, Fol. reg.

- - - - - eine dergleichen, ohne Druckort und Jahr, worinn die Anfangsbuchstaben reichlich mit Gold überlegt und gemahlt sind. Die Schrift ist alt, hat nur Seitenzahlen, und nichts als Doppel- und Schlußpuncte.

- - - - - Basileae apud Frobenium 1491. 8. mit Gold und Farben geziert.

- - - - - Lugduni 1500. 4.

Biblia germanica, durch Mart. Luther. Gedruckt durch Hans Luft, 1535. in Fol. mit Holzschnitten.

- - durch Doctor Johann Ecken, 1537. in Fol. mit illuminirten Kupfern.

- - Gedruckt zu Zürich bey Christoffel Froschover 1538. 4. nebst mehrern andern lateinisch und teutschen Aufsätzen.

Erasmi novum Test. graeco-latin. Lips. 1563. und 1599.

Biblia graeca. Venetiis in aedib. Aldi et Andreae Soceri. 1518. Fol.

Evangelia in 8. arabisch. Desgleichen armenisch, Amsterd. 1695. mit Kupfern in 8.

Drey wohl conservirte Coran.

Von böhmischen Bibeln, die sich durch ihre Seltenheit auszeichnen:

Pismo swate. w Praze 1488. Fol.

Bible Czeska. 1498. 4.

- - - 1529. 8. maj. Tom. VI.

- - - w Praze v. Pawla Seweryna 1529. Fol.

- - - w Praze v Girzika Melantricha 1549. Fol. Desgleichen Ausgaben von den Jahren 1557. 1560. 1567. 1570. Fol.

- - - w Praze 1577. Fol. ibid. 1579. in 4. Tomi 6. Von allen diesen Ausgaben findet man in Herrn Ungar's böhmischen Bibliothek hinreichende Nachrichten.

Bible Swota. w Praze v Weleslawina 1613. F.

Bible Mala w Praze apud Ioh. Gethmar MDXCV. 4.

Waczlawa Slowacia wyswetlenj Biblj male. w Praze 1615. 2. Bände Fol.

Huberini Jesus Sirach, böhmisch. Prag 1575. Fol.

Von guten Schriftauslegern ist nicht viel, von schlechten aber eine ungeheure Menge vorhanden. Schätzbar sind Aug. *Calmet*

met comment. litt. sur tous les livres de l'ancien et nouv. Test. a Paris 1724. Tomi 8. Fol. *Ejusd* Comment. in s. Scripturam Venet. 1730. Tomi 8. Fol. *Eiusd.* Dictionnaire hist. critique chronol. geograph. et literal de la Bible. a Paris 1730. 4. Tom. in 4. *Ejusd.* Dictionn. historicum etc. Aug. Vind. 1729. Tomi IV. Fol. *Ejusd.* Prolegom. et Dissert. etc. ibid. 1723, Tomi II. Fol u. s. w. *Nicolai de Lyra* Comment. in Pentateuchum, Iosue, Ruth etc. s. l. et an. Fol mit prächtigen Anfangsbuchstaben aus dem Ende des XV. Jahrh. *Ioh. de Turrecremata* Expositio super totum Psalterium. Moguntiae 1474. tercio idus Septembris per Petrum Schoyffer de Gernsheim. Fol. Mit den gewöhnlichen Schildern.

Unter den Kirchenvätern sind die meisten Abdrücke aus dem 16. und 17. Jahrh. und fast durchgehends schlechte Auflagen. Die wichtigsten davon sind. S. *Thomae* Opera. Romae 1570. Fol. Tomi XVII. *Gregorii Magni.* Paris. 1705. Fol. ex Congreg. St. Mauri Tomi IV. *Augustini.* Basileae 1656. Fol. Tomi X. *Origenis.* Paris. 1512. Fol. Tomi IV. Ioh. Chrysostomi. Basil. 1517. Tomi V. Fol. Bey dieser Classe findet man noch die Biblioth. max. Patrum. Lion. 1677.

Tomi 29. Apparatus ad Bibl. Patrum. Tomi II. Sixti Senensis Bibliotheca sacra.

Von den Kirchenvätern wollen wir zu den Concilien übergehen, wo sich auch greuliche Lücken finden. Nur Schannats und Hermann von der Hardt's Conciliensammlungen verdienen einer Erwähnung, an welche sich wegen der Seltenheit Hieron. de Croatia acta Concilii Constant. Hagenoe 1500. 4. anschließe.

Unter der Profan-Geschichte, ohnerachtet hier kein Muratorius, kein Mabillon, Montfaucon, Gronov, Gräv, Thuan und andere grosse Männer zum Vorschein kommen, zeichnen sich doch einige Werke aus. Z. B. Ceremonies et Coutumes religieuses des peuples, Fol. mit Kupf. Athanasii *Kircheri* china illustrata. Die Topographien von Merian. *Jordan* de originibus Slavicis. *Diodori Siculi* Biblioth. hist. libri XV. Basil. 1578. Fol. *Freheri* Script. rerum germ. Lipsii Opera. Antverp. 1637. Tomi VI. in Fol. *Davila* Istoria delle guerre civile di Francia. Venet. 1664. 4. *Ortelii* theatrum orbis terrarum. Histoire du regne de Louis XIV. Amst. Tomi 7. Der Theuerdank. Frankft. 1553. *Moreri* grand Diction. hist. Utrecht 1692. Tomi IV. *Bayle* Dict. hist. et critique. Rotterd. 1697. Tomi II. Histoire des anciens

Traités

Traités par Mr. Barbeyrac. Amſterd. 1739. Tomi V. Fol. *Balbini* Miſcellanea. *Peſſina* Mars Moravicus. *Hajecii* Chronicon Bohemiae, die teutſche, lateiniſche und böhmiſche Auflage. *Dubravii* hiſtoria Bohemiae. Hanoviae. *Xenophontis* Cyropaedia; böhmiſch, 1605. Coſmae Pragenſis Chronica. Hanoviae 1607. Weleſlawina Kalendar; beide Auflagen. Beczkowsky Chronika; böhmiſch. Pars Ima Kronyka o zalozeni zenie Czeſſe, a prwnijch Obywatelych gegich, tutiz o Knyzatech, a Kralijch y ge gych cinech a prybezych welmi krator zmnohych Kronykaruw ſebrana. Letha Panie M.D.XXXIX. 4. Jana Mattheʒia Hyſtorie Pana Kryſte dil 1 a 2. w Praze od daniela Sedlianſkeho 1596. Fol. Lomnickeho z Buce Filozowſky Ziwort. MDVC. 8. Dieß ſind nun die vorzüglichſten hiſtoriſchen Schriften dieſer Bibliothek; in dieſe Sammlung haben ſich auch die litterariſchen Schriften mit eingeſchlichen, deren Umfang zwar ſehr eingeſchränkt iſt, doch aber unter andern Schelhorn's Amoen. lit. Morhofii Polyhiſtor, Adami vitas Germ. etc. und den Theſaurum Biblioth. in ſich begreift. Wie viel, wie viel lies ſich hier nicht einſchalten!!

Das zweite Zimmer enthält die Buchſtaben E. F. G. und begreift Kirchengeſchichte,

Juristen und Canonisten in sich. Aus einer Menge unschmackhafter Schriften will ich hier folgende anführen: *Bail* Summa Conciliorum. Paris 1672. Fol. 2. Tomi. *Wadding* annales Minor. *Sandii* Biblioth. Trinitariorum et Unitariorum, 1684. *Baronii* Annal. Eccles. *Platina* vitae Pontificum. *Fleury* hist. eccles. Ebendieselbe auch französisch. Bullarium roman. Lugd. Tomi XIX. Fol. Das juristische Fach ist bey der dermaligen Rechtsverfassung äusserst schlecht besezt. Von ältern Werken sind nur folgende zu bemerken: Prawa Mestska. Gedruckt zu Litomyssl durch Alex. von Ples 1536. Fol. Böhmische Land- und Stadtrechte. Kayserliche und gemeine Landrecht; ohne Druckort und Jahr, kl. Fol. Ein starker Band, mit Mönchsschrift, der nur Seitenzahlen, und von Unterscheidungszeichen nichts, als Striche und Schlußpuncte hat. Er fängt an: In de namen des hochsten richtes Hiesu etc. Struv, Stryk und Goldasts Werke; die europ. Staatskanzley; Pfeffingers Vitriarius illustratus. Nun zu den Canonisten. So groß der Vorrath dieser Classe ist, eben so unbedeutend und unwichtig ist er. Der einzige van Espen, die ältere Auflage, macht etwan noch eine Ausnahme. Wir eilen also aus diesem Zimmer, das überhaupt mit dem erstern 4491. Bände in sich faßt, und kommen auf das

dritte

dritte Zimmer, welches die Buchstaben H. I. K. enthält, zusammen 1064. Bände. In dem Prediger-Fache wird man vergebens eine körnichte Sammlung antreffen, einen Massillon, Bourdaloue und Flechier etwan ausgenommen: unter den Promptuarien nichts erhebliches, und unter den verbottenen Büchern, Luthers Werke. Altenb. 1661. Fol.; Melanchthons Corpus doctrinae christ.; Calvini institutio; Agenda Czeska. Leipzig 1581. 4. nebst einigen Hussitischen Postillen und protestantischen Predigten. Auch ist hier eine ansehnliche Sammlung von Landtagsschlüssen vorhanden, die aber doch nicht vollständig ist. Theophili *Raynaudi* opera, Tomi X. Fol. Ich eile hinauf in

das vierte Zimmer, wo die Buchstaben L. M. N. O. P. Q. R. S. stehen, welche 4387. Bände in sich fassen. In dieses ganze Zimmer haben sich leider! Polemiker, Asceten, Scholastiker, und dergleichen elende Abkömmlinge, geflüchtet, so daß wir es bald wieder verlassen werden. Der philologische Reichthum besteht in einem Curtius ex offic. Elzev. in 12. Virgilius studio Pulmanni. Amstelod. 1634. 12. Iuvenalis et Persii Satyrae. Venetiis 1718. 8. und weiter nichts. Ich bemerke nur noch *Baldini* vita di Cosimo di Medici primo Gran Duca di Toscana. In Firenza 1578. Fol.

Gründliche Darstellung der fünf Säulen, wie solche von Vitruvio, Scamozzio und andern berühmten Baumeistern dargestellt worden, u. s. w. durch Abraham Leuthner von Grundt, Burger und Mauermeister der Königl. Neustadt Prag. Prag 1677. gr. Fol. Mit des Verf. Portrait und vielen Kupfern. Ein Werk, das ziemlich selten vorkommt. Würdwein's Subsidia diplom.; Ludewig Reliquiae MStorum; Sammlung verschiedener zu Leipzig, Halle, Jena und Wittenberg aufgelegten Abhandlungen in 14. Quartanten.

Ich verlasse nun das vierte und lezte Zimmer, und wende mich zu den seltenen Werken dieser Bibliothek, ohngeachtet ich schon hin und wieder einige derselben bemerkte. Ich rechne dahin:

Grammaire Turque, Constantinople 1730, in 4.

Scripta inter Sereniss. Archiducem Maximilianum et ordines regni Poloniae Cracoviae congregatos, Kracau 1587. 4.

Comitia seu Acta inter Ferdinandum I, et status regni Bohemiae, 1548, 4.

Cavallo frenato di Pirro Antonio Ferraro Napolitano — diviso in quattro libri con discorsi notabili sopra Briglie antiche e moderne. Napoli 1602. mit illuminirten Kupfern. Fol.

Pantheisticon s. formula celebrandae Sodalitatis Socraticae, Cosmopoli 1720. 8.

Ire-

Irenaei Philalethen rerum in Scotia gestarum historia. Dantisci 1641. 8.

Die Wiederbringung aller Dinge von Joh. Wilh. Petersen. 1710. 3. Bände in Fol.

Abrah. Backschovy a Schemnitz Chronologia de Regibus Hungaricis. *Post praefationem*: Datum in arce Ostrog in Volinia 1567.

Simonis *Simonii* D. Stephani I. Poloniarum Regis Sanitas, vita, aegritudo et mors. Nissae 1587.

Philoxeni Probi Austriaci querimonia libertatis contra Servitutem, prophanitatem, hypocrisim, levitatem, discordiam etc. s. l. 1588.

Historica descriptio susceptae a Caesarea Majestate Executionis contra Sac. R. I. Rebelles. 1567. sine l. 4.

Alb. de Eyb margaritha poetic. Norimb. per. Ioann. Sensenschmid 1472. Fol.

Decretales Gregorii Papae. Venetiis apud de Tortis 1491. Fol. reg it. cum glossa, s. l. et anno. Fol. max. – Lugduni ap. Sacon 1506. – ibid. ap. Marchall 1510. Fol. mai. Alle mit gemalten und vergoldeten Anfangsbuchstaben.

Decretum Gratiani. Argent. ap. Grüninger 1484. Fol. reg. mit gem. und vergold. Anfangsbuchstaben. it. Lugd. 1510. Fol. reg. Eben so schön, wie das vorhergehende.

Bartholomaei Brix. super Decretum Gratiani. Venetiis 1490. Fol. Mit sehr schönen Anfangsbuchstaben.

Joh. Matthiae de Sudetis de origine Bohemorum et universae Slavorum gentis. Lips. 1715. 4.

Petr. de Bergamo super omnia opera diui doctoris thomae Aquinatis tabula. Basileae per Bernh. Richel 1478. Fol. *)

Entfernt von typographischen Producten nähere ich mich also jezt den daselbst vorhandenen Manuscripten, von denen ich freilich nur eine oberflächliche Anzeige zu liefern im Stande bin. Sind sie gleich nicht alle durch ihren Innhalt allgemein interessant: so sind sie es doch in Rücksicht ihrer Zierde, ihrer Würde und ihres hohen Alters, ohne dabey nur im geringsten auf ihre mancherley Schicksale Rücksicht zu nehmen.

1) Ein Codex membranaceus in gr. 4. mit goldenem Schnitt, in blauen Damast gebunden. Er enthält die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, in sauber gezeichneten, und illuminirten Bildern, mit untermengten Text; so daß der Anfang eines jeden Capitels oben sowohl, als in der Mitte jeder Seite, in 2. oder 3. Zeilen angebracht ist, so dann aber mehrere dem Text angemessene Bilder folgen. Dieser sehr gut conservirte Codex, der aufs höchste aus dem XIV. Jahrhundert zu seyn scheint, und lateinisch ist, fängt also an: In Principio creauit Deus etc.

Die

*) Dieser Richel hat seine typograph. Arbeiten von den Jahren 1477 - 81. geliefert, wie uns Maittaire belehrt.

Die Handschrift ist besonders sauber und nett. Das alte Testament hat 138. das neue 53. Blätter. In beiden sind die biblischen Bücher mit factis historico ecclesiasticis vermischt; als mit dem Leben des heil. Wenzels, mit der Leidensgeschichte des heil. Hippoliti und Laurentii, ebenfalls mit darauf passenden Bildern.

2) Ein neues Testament, böhmisch, auf Papier in 4. geschrieben. Ein starker Band, der ziemlich gut zu lesen ist, vermutlich aus dem XV. Jahrhundert.

3) Psalterium cum Summariis, böhmisch, in 8. auf Papier; ein starker, gut geschriebener Band, mit gemahlten Anfangsbuchstaben. Hussitisch.

4) Euangelia et Epistolae, böhmisch und lateinisch in 8. Ein mäsiger Band, ebenfalls Hussitisch.

5) Biblia sacra utriusque testam. lateinisch, Codex membr. in 4. Enthält 500 Blätter; der Text ist in 2. Columnen getheilt. Die Schrift ausnehmend sauber; die Initialbuchstaben mit Gold und Farben sehr zierlich belegt. Dieses Werk ist aus der Sammlung des Beczkowsky.

6) Missale ecclesiae Ziwauhaustensis, Cod. membr. in Fol. gut conservirt, mit sehr schönen Anfangsbuchstaben. Dem Anschein nach aus dem XV. Jahrhundert.

7) Missale ecclesiae Pragensis. Fol.

8) Bre-

8) Breviarium (Tagzeiten der Geistlichkeit) in membrana, 4. maj. Ein sehr starker und gut erhaltener Band, mit Gold überlegten und gemalten Anfangsbuchstaben. Er ist von Leo, dem 10ten Großmeister dieses Ordens, zu Prag 1356, geschrieben.

9) Ein Codex membr. in gr. Fol. böhmisch; von Wohlthätern, der den Kreuzherren zugehörigen Pfarre St. Valentin veranstaltet. Es ist eigentlich ein böhmisches Gesangbuch auf das ganze Jahr, mit Noten, so wie man damals den Gottesdienst bey der Messe hielt. Er fängt an: Prozy o Wtielenj Krista Pana rc. und so geht die Prose, die sich sowol auf die Heiligen der katholischen Kirche, als auch auf Huß beziehe, beständig fort. Die Festtäge sind in grosen, mit Gold und Farben sehr sauber gemalten Bildern entworfen. Besonders zeichnet sich das Bild der heil. Dreyfaltigkeit aus, das eine Meisterhand verräth. Ueberhaupt ist dies ein prächtiges Werk, welches mit Gold und Farben reichlich ausgeschmückt und vollständig ist, und auch wegen seiner Grösse eine besondere Würde behauptet.

10) Ein böhmisch lithurgischer Codex auf Pergamen, im größten Folio, in Schweinsleder gebunden, und von Wohlthätern der nehmlichen Pfarre verehrt. Er enthält für die vorkommenden Hauptfeste des Jahrs, den in der Messe ge-

gebräuchlichen Hymnus, Gloria, Credo, auch Gradual etc. und ist auch in Prosa abgefaßt. Bey den Festtägen sind gleichfalls große, fein gemalte, mit Gold gezierte Bilder, eben so wie im vorigen, angebracht; und die Anfangsbuchstaben mit Gold und Farben geziert. Doch unterscheidet sich dieses Werk von dem erstern darinn, daß hier die grosen, starken, durch die ganze Seite fortlaufenden Gesangsnoten an jedem Feste ganz mit Gold überlegt sind, wodurch also hier die Pracht und Zierde weit auffallender ist. Bey den Bildern zeigen sich die Wohlthäter mit Namen, z. B. bey dem Advent unter dem Bild Ondrzeg Kradeczky 1573. Ferner bey dem Fest der Geburt Christi, Z. H. in einem Schilde mit 3. Fischen. An Pauli Bekehrung, Martin Ron 1574. An der heil. Dreyfaltigkeit, Jan Skotwa Plzensky 1592. An Christi Himmelfarth, Ondrzeg Kradeczky 1581. An Pfingsten, unter dem Bilde: Waczlaw Krudimzky 1575. u. s. w.

11) Pulkavae Chronicon, böhmisch in 4. auf feines Papier sauber geschrieben, cum continuatione Ioannis de Ianstorf usque ad annum 1525.

12) Pulkava Chronicon, Fol. bömisch. Das korrecteste Exemplar, das man in Böhmen findet.

13) Ru-

13) Rudolphi Baronis Schleinicensis, Episcopi Literomicensis, Vandalo Bohemia, s. de Bohemiae modernae Vandalicae, familiarumque ejusdem, ad nostram usque memoriam ab antiquo Baronalium sive illustrium vera origine breve et indifferens iudicium, ex probatis authoribus et indiciis concinnatum. Opusculum novum, curiosum, in quo res diversae spectantes ad Notitiam Vandalicam seu Slavonicam, hactenus obscuriores, per occasionem simul explicantur. Dieß ist der Titel dieser lateinischen papiernen Handschrift, die in Folio in 2. Theilen, in 22. Kapiteln, halbbrüchig, sauber geschrieben ist.

14) Historia semper catholicae semperque fidelis civitatis Pilsnae in regno Bohemiae Das ganze, auf Papier sauber geschriebene Werk, enthält einen starken Band in Fol. lateinisch. Es ist in 32. Kapitel eingetheilt; dann folgen litterae publicae, aber ohne Namen des Verfassers.

15) Aforismi riflessi alle pratiche delle guerra prossime addietro dell' Ungheria. Enthält 140. Folio Blätter auf Papier, und ist in Capitel eingetheilt. Es fängt vom J. 1661. an, und ist gut zu lesen, auch wohl erhalten. Der zweite Theil dieses Werks, unter dem Titel: libro Terzo. Aforismi applicati alla guerra possibil col Turco in Ungheria, ist

auch

auch in Kapitel abgetheilt, und enthält 189. Blätter. Hin und wieder sind Noten von einer jüngern Handschrift angebracht.

16) Trattato de i Privilegi della sacra Religione Gerosolimitana del venerando Prior Caravita; auf Papier in Fol. Das Werk ist auf 427. Seiten in Kapitel abgetheilt, deren es 37. zählt. Aus dem jetzigen Jahrhundert.

17) Synopsis rerum gestarum Serenissimi D. Archiducis Leopoldi Wilhelmi ab anno 1639. usque 1656. lateinisch, ein starker Quartband, auf feines Papier sauber geschrieben. Einige Paragraphen sind in italienischer Sprache abgefaßt.

18) Discorso intorno al principio, progresso e declinatione nell' anticha Monarchia francese, e pretensioni del Re Christianismi, sopra S. Imperio. Auf Papier in 4. sauber geschrieben, aus dem vorigen Jahrhundert. Des Verf. Nahme ist nicht zu entdecken.

19) Francisci Visdomini il Conclavista del Lottino e discorso sopra Conclave. Eine sauber geschriebene, nicht starke Handschrift, aus diesem Jahrhundert in 4.

20) Constitutiones Ecclesiae Pragensis seu Concilium Provinciale Pragense anni 1355. sub Arnesto Archiepiscopo Cod. Chart. in 4. Enthält 69. Seiten Am Ende: 1414.

21) Ioh. Rosacii Poemata latina; in 4. Ein mäßiger Band, sauber auf Papier geschrieben, und gut erhalten. Am Rand stehen die Worte: 1574. determinatore D. M. Nicolao Aletyno Collino eo tempore Decano. Am Ende ist angemerkt: Composita in Schola Launensi in Bibliotheca M. Adami Cholosii invenitur sine mendis.

22) De vita et gestis Imperatorum Turcicorum. Arabisch, mit einem besondern Einband, in Fol. Der Name eines jeden Kaisers ist in ein lazirtes mit Gold belegtes Feld eingetragen.

23) 3. Coran's, davon einer in Folio, und 2. in Quart.

24) Liber Iudicialis pro Consulibus. Arabisch, kl. Folio.

25) Libri historici de Turcismo, ebenfalls arabisch, 3. Stücke, davon 2. in Quart und eines in Octav ist. Nebst noch 3. andern arabischen kleinern Werken, als z. B. einige Suren aus dem Coran, und dergleichen.

26) Ioh. Tanner, Soc. Iesu, Historia heroum de stellis seu vetustissimae prosapiae Sternbergicae a prima sua origine deducta. Eine saubere, auf feines Papier gut geschriebene Handschrift. Sie hat XIII. Capitel und 683. Seiten.

27) Beczkowsky Kronyky Czeske, Djl Prwnj, Djl Druhy, Djl Trzeti. 3. Bände in Fol. Dieses gegenwärtige Werk macht den zweiten Theil der böhmischen Chronik aus, wovon der erste schon abgedruckt ist. Unten am Titelblatt ist von einer neuern Handschrift die Note angebracht. Hoc tantum maculaturae vices ſubit, correctius, etiam compendioſius ipſe author deſcripſit, nouiter in librum formae in 4to, qui tot mendis non eſt obnoxius. Indessen ist die Schrift in diesem Exemplar sauber, mit Marginalnoten des Verfassers, öfters auch einer fremden Handschrift, begleitet. Das korrecte Exemplar befindet sich im Archiv.

28) Beczkowsky prima pars annalium, ſeu eorum, quae ſub Ferdinando Rege Bohemiae contigerunt, a me beat alma fides collecta. Bömisch in 4. Das Papier ist rauh, die Schrift ziemlich sauber, und gut erhalten. Es fängt an: Ferdinandus Rex Bohemiae *XIX*. etc.

29) Letha Panir, 1526. Dieses Werkchen geht bis zum Jahr 1564. Dann folgt ein anderes, ebenfalls historischen Innhalts vom J. 1516. dessen Schrift weniger lesbar ist. Angehengt ist: Oparazeze Krale Ludwika Nawne Panieti po wolem gyncho krale na Snemu

Obeeznim. Ein starker Band, dessen Schrift aber gut zu lesen ist.

30) Acta sub Rudolpho *II.* Fol. böhmisch. Sie fangen von 1605. an, und gehen bis 1610.; auf 512. Seiten. Gut erhalten.

31) Liber Censititius et decimalis, Fol. Böhmisch. auf 63. wohl erhaltenen Pergamen-Blättern sehr sauber geschrieben, die, wenn ich nicht irre, aus dem *XIV.* Jahrhundert sind. Agit de censu et decimis in regno Bohemiae, und fängt an: Primo oppidum Rosenberg. Civitas Rosenberg in regno Bohemiae continet viginti etc.

32) Landtagsschlüsse, Privilegien und Compactaten vom J. 1574. Ein starker, aber lesbarer Band in Folio; böhmisch.

33) Caroli Nitscholl descriptio suae captivitatis Tartarico Crimicae ad Patrem Peczkowsky.

34) Homoliae oder genealogische Geschichte der Truchsessen in Waldburg; Folio, auf Pergamen, teutsch. Diese saubere Handschrift enthält 131. Blätter, auf deren jedem ein Zweig des berühmten Hauses Truchseß, ausserordentlich fein gemahlt ist, nebst dem Wappen, und Beschreibung des Characters oder des Dienstes, den er in Kayserlichen oder Reichsdiensten begleitet hat. Auf dem Titelblatt steht das J. 1530. als in welchem die-

ses

ses Buch verfertigt wurde. Die Schönheit der Farben ist hier nicht genug zu bewundern, daher es immer ein prächtiges Stück des Alterthums bleibt *).

So viel von den Handschriften der Bibliothek der Kreuzherren! Die Postillen und Schriftauslegungen — als Beweise stockfinsterer Zeiten — übergehe ich, wie billig.

Von dem Archiv habe ich nichts zu melden, indem der gelehrte Freyherr von Bienenberg dasselbe beschrieben hat.

7) Die Bibliothek bey St. Jacob, Ord. Minorum St. Francisci zu Prag. Der Büchervorrath der P. P. Minoriten bey St. Jacob — die sich schon zu Anfang des XIIIten Jahrhunderts, das ist, An. 1224. in Prag festgesezt haben — mag ohngefähr aus 8000. Bänden bestehen. Die Grundlage zu dieser Sammlung läßt sich aus Mangel an Documenten nicht hinlänglich erweisen, da solche theils in den Landkriegen, theils auch in dem An. 1316. und 1689. erfolgten Brand verwüstet worden. Nachdem also die erste Büchersammlung durch widrige Schicksale, wie ich erst erzählte, zu Grunde gieng: so hat die Zweite größtentheils

 ihren

*) Von einem Codice, den der gelehrte Piariste Herr Dobner aus der Bibliothek der Kreutzherren bekannt machte, siehe *Balbini* Boh. doct. P. II. p. 68.

ihren Ursprung, den neuern Urkunden zufolge, einzelnen Gliedern dieses Convents zu danken. Postquam (heißt es da) Mars, et furor Protestantium, Vulcanus etiam in hanc Bibliothecam desaeviisset, ea quae facile per saecula ruinae implexa jacuisset *), libri sensim per fratres coempti Bibliothecae novae dederunt initium, quam partim Superiorum cura, et Conventus impensis, partim bene faventium munificentia, progressu temporis auctam, hodiedum licet conspicere. Diesen Aeusserungen zu Folge haben wir also, nicht nur die Anlage zu der dermaligen Sammlung, sondern auch ihren Anwuchs, im Auszuge beysammen. Der erste Wohlthäter, der sich hier vorzüglich auszeichnete, hieß Angelicus Polster, ehemaliger Provincial dieses Ordens in Böhmen, zugleich auch Collegii a Ferdinando *II.* in eodem monasterio erecti Regens, rei litterariae — wie die Acten melden — inter suos promotor insignis, dem diese Bibliothek, nebst verschiedenen andern Schriftstellern, auch die meisten Väter ex editione Congregat. Sti Mauri, die er auf seine Kosten anschafte, zu danken hat. Sein Todt erfolgte 1760. Zween an-

*) In den An. 1420. erfolgten Zischkischen, und 1611. abermals unternommenen Anfällen, hat dieses Kloster, wie Hammerschmids Prodomus Gloriae Prag. meldet, nichts erlitten; folglich müßte diese angegebene Verwüstung auswärtigen Feinden beygemessen werden.

andere Beförderer aus eben diesem Orden haben wir an Romanus Glas und Ludwig Mokry. Jener war ehedem Prediger an dieser Klosterpfarr, schrieb verschiedenes im theologischen Fache, und nach seinem Tode hinterließ er dieser Conventsbibliothek einen ansehnlichen Zuwachs an vielen guten, in die Redekunst einschlagenden Büchern. Der Zweite hingegen, welcher Regens des erst erwähnten Collegii Ferdinandei war, und durch Schriften sich bekannt machte, hat zu dieser Sammlung einen schätzbaren, sehr wichtigen Beytrag geliefert; ita quidem, wie die Urkunden melden, ut nulla pene sit facultas, de qua non scriptorem unum aliquem illi acceptum ferret grata posteritas.

Von auswärtigen Wohlthätern nenne ich einen Anton Wolf († 1767.) infulirten Abt zu Schlankenmund in Ungarn, und zugleich Dechant zu Podiebrad in Böhmen. Dieser vermachte in seinem letzten Willen diesem Convente seine im theologischen, historischen und andern Fächern wohl besezte Büchersammlung. Durch das Ableben des P. Castulus Landisch, Ordensglied und Predigers daselbst, erhielt sie neuerdings an guten französischen Predigern einen starken Zufluß, worunter auch die Augsburgische voluminöse Sammlung auserlesener Reden

befindlich war. Auf solche Art ist nun diese Bibliothek entstanden, und mit abwechselndem Glücke angewachsen.

Was die Beschaffenheit derselben anbelangt, so ist sie freilich weder so merkwürdig, daß sie unter die wichtigsten Bibliotheken dürfte gezählet werden, noch auch so gering, daß sie nicht in Rücksicht einiger Fächer unter den mittlern Prager Büchersammlungen einen Platz behaupten sollte. Ein gegen Morgen gelegener, heller, gemahlter Saal, der 30. Schritte in die Länge, und 10 in der Breite hat, faßt diese ganze Sammlung.

Die Structur der Fächer ist nett und sauber, welche der P. Methudius Vietz, Collegii regens et ordinis per Bohemiam Provincialis emeritus 1774. veranstaltet hat *). Bibliothekars Stelle vertritt dermalen der Provincial, ein Doctor der Theologie, der ein sehr würdiger, gelehrter und menschenfreundlicher Mann ist. Der Catalog ist von einem Ordensgliede in den Jahren 1771 - 73. nach dem Alpha-

*) Ebendeßwegen erhielt er auch in seinem Leben folgendes Lob. Hic Libros — melden die Acten — ordine digestos in scriniis novis reponi fecit arte statuaria eleganter ornatis, potiorem expensarum partem in structuram et picturam fornicis tulit ipse, aliis duntaxat in subsidium vocatis.

Alphabet, mit Numern, verfertigt worden, und in 23. Classen abgetheilt: doch ist seine angenommene Classification nur allzu mechanisch gerathen, indem man mehrere entgegengesetzte Classen bald unschmackhaft zusammen gedrengt hat, wie bey Lit. N. wo Naturgeschichte, mit der Medicin, Mathematik, Musik und Oekonomie einen Artikel ausmacht; bald sie wiederum, mehr als der Geschmack erlaubt, widerrechtlich getrennt hat, wodurch manche Verwirrung nothwendig entstehen mußte.

Classis I. seu Lit. A. *Biblia sacra. Versiones. Paraphrases. Concordantiae. Critici sacri ac historici. Geo- et Sacri Chronographi.* Die vorzüglichsten darunter sind: Biblia Polyglotta Ariae Montani. Biblia latina; sine loco et anno, mit vortreflich gemalten Anfangsbuchstaben, aus dem XV. Jahrh. Biblia latina. Venetiis apud Herbort de Seligenstatt 1483. 4. Biblia bohemica. Pragae apud Melantrich 1556. Fol. Eadem, ibid. 1570. Fol. Bible zlata. Prag 1543. 4. Testament. vet. bohem. Prag 1677 Fol. Erasmi Paraphrasis in epistolas Pauli. Colon. 1522. 4. Genebrardi Psalmi Davidis. Parisiis 1581 4.

Lit. B. *Interpretes et Commentarii in f. Scripturam.* Hier ist viel gutes zu finden. Ich bemerke Cornelius a Lapide mit dem le Blanc. Antwerpiae 1714. Tomi XIV. Fol. Nicol. de Lyra. Argentinae 1501. Tomi V. item Basileae apud Froben. 1502 Tomi V. Fol. ein herrliches Exemplar.

Lit. C. *Patres aliique Scriptores.* In diesem Fache haben wir eine schöne Sammlung, alle in Folio. Ioan. *Chrysostomi* Opera. Paris 1581 V. Tomi. und Basileae 1558. *Hieronymi.* Paris. ex Congr. S. Mauri 1693 Tomi V. it. Antwerpiae 1578 Tomi V. it. Basileae 1516. *Augustini.* Parisiis ex Congr. S. Mauri 1700 Tomi X. *Gregorii* Papae. Paris. ex Congr. S. Mauri 1705 Tomi IV. *Cyrilli Alexandrini.* Paris. 1573. *Dyonisii Areopagitae.* Paris. 1514. it. Argent. 1502. *Clementis* Romani. Coloniae 1562. *Iustini.* Basil. 1564 zweimal. *Irenaei.* Paris. 1570. it. Basil. 1534 cura Erasmi. *Tertuliani.* ibid. 1521. it. Franeq. 1597 Tomi V. *Clementis Alexandrini* 1590. *Origenis.* Paris. 1512. Tomi IV. *Cypriani.* Paris. 1593. it. Basileae 1521. *Lactantii.* Venetiis 1502. *Eusebii Pamphili.* Paris. 1581. *Hillarii* Pictaviensis. Basil. 1500. *Basilii* Opera. Basil. 1565. it. Coloniae 1523. *Ambrosii.* Paris. ex Congr. S. Mauri 1586 Tomi II. it. Basil. 1555. *Theophylacti.* Bas. 1525. it. Colon. 1531. *Athanasii.* Paris. 1519 it. ibid. 1520. it. Argent. 1522. it. Colon. 1618. it. ibid. 1600. it. Romae 1477. Am Ende liest man: Christophorus de persona Romanus Prior Sancte Balbine de Urbe traduxit A. Dom. MCCCCLXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi anno quinto. Et per ingeniosũ virũ magistrum Udalricũ gallum alias Han Alemanũ ex Ingelstat civẽ wienensẽ non calamo eneove Stylo, sed novo artis ac solerti industriae genere Romae impressũ Anno Incarnat. dom. MCCCCLXXVII. die vero 25 mensis Ianuarii sedente Sixto divina providentia Papa IIII. *Thomae Aquinatis* catena

tena aurea. Die Schlußformel lautet: B. Thome de Aquino glossa continua sup. quatuor Evangelistas feliciter finit aō dni Mill' CCCCLXXVJ. Fol. maj. mit sauber gemalten Anfangsbuchstaben. Ist zweimal vorhanden. *Ioh. Cassiani* Opera Basil. 1497. 4.

Lit. D. *Homiletici. Sermones de Sanctis. Postillae, et alia pro usu Concionatorum.* Ein sehr geringes Fach, welches blos wegen der Drucker-Denkmale Aufmerksamkeit verdient. Ich bemerke daraus: *Leonardi de Vtino* Sermones. Spirae per Petr. Drach 1478. Roberti *Holkot* Sermones. s. l. 1483. *Martini* Sermones. Argent. 1484. *Bernardini* Senensis Quadragesimale. s. l. et an. mit Gold und Farben geziert. Sermones dominicales. s. l. et an.

Lit. E. und F. *Concionatores dominicales et festivales. Bibliothecae Concionatorum et Discursus praedicabiles* etc. *Polemici* etc. Ein seichtes, unschmackhaftes Fach.

Lit. G. *Spirituales. Mystici. Ascetici. Precatorii.* Hier herrscht höchstens nur Dämmerung.

Lit. H. Enthält Poeten; *Oratores;* Humanisten; Vocabularien; *Lexica hebraica, polonica, latina, gallica et italica.* Keine Schätze, blos mittelmäsige Stücke. Unter den seltenen zeichne ich aus: Cicero cum notis *Lambini*, Paris 1566. f. *Libanii* opera. Paris. 1606. f. *Eliae Levitae* Germani Lexicon chaldaicum. Colon. 1560. f. Sanctis *Pagnini* Thesaurus Linguae s. Lex. hebraicum. Lugd. 1516. f. *Homeri* omnia, quae qui-

Lit. T. *Ius Canonicum. Bullaria. Epistolae. Decretales. Decreta. Rescripta Pontificum. Rotae Decisiones. Concilia.* Bullarium Romanum. Bullarium Franciscanum. Romae 1759. Tomi IV. fol. Clementis XI. Opera. Romae 1729. Tomi II. Fol. Peltani Conciliorum omnium Volumina V. Venet. 1585. Tomi v. fol. Iacobi Locher acta Concilii Constantiensis. Hagen. 1500. 4. etc. etc.

Lit. U. *Morales. Casuum Conscientiae arbitri et Doctrinae christianae Expositores.* Moral genug, nur nichts fürs Herz.

Lit. X. *Historici ecclesiastici. Acta et vitae Sanctorum. De Scriptoribus et viris in ecclesia meritis. Historia Ordinum. Sacra locorum, monasteriorum. Sacrae Peregrinationes.* Diese Rubriken zusammen genommen machen dieses Fach aus, das noch so ziemlich ergiebig ist. Ich bemerke: Historia ecclesiastica. Nurnb. 1493. f. *Baronii* annal. eccl. Antwerp. 1591. f. *Nicephori Callisti* hist. eccl. Basil. 1551. f. Flav. *Iosephi* opera historica. Colon. 1524. *Ejusd.* Hystoria Zidowska. Prag 1592. f. *Thomae Mori* opera omnia. Lovan., 1566. f. *Bedae* hist. eccles. gentis Anglorum. Argent. 1514. f. *Aeneae Sylvii* epistolae. Nuremb. 1486. 4. *Fleury* hist. ecclesiastica, in 8.

Lit. Y. *Controversistae et Polemici.* Bellarmini Controversiae.

Lit. Z. *Theologi Speculativi. Scholastici. Positiui. Tractatus varii.* Ioh. Duns-Scoti opera omnia. Lugd. 1639. Tomi XII. f. Claudii Frassen Scotus Academicus. Romae 1720. Tomi XII. f.

Appen-

Appendix. *Libri prohibiti*. Diese bestehen in den Werken des Sleidani, Wolfg. Musculi, Petri Martyris, Francisci Iunii opera theologica, Iohannis Piscatoris, Phil. Mornaei, nebst einigen gar nicht auffallenden Schriften.

Von seltenen Werken, wie auch von solchen aus dem typographischen Zeitalter, habe ich hier nichts mehr zu erwähnen; nur ist mir noch Lit. K. der von Handschriften handelt, übrig. Ehedem hatte dieses Convent, wie die Urkunden melden, hievon eine starke Sammlung. Jezt enthält aber dieses Fach nur wenige Stücke, da die übrigen, was noch vor dem Krieg und Feuer sorgfältig erhalten wurde, bey dem unglückseligen, gegen Menschheit und Aufklärung streitenden Inquisitions-Gerichte, welches in Prag ehemals aufgestellt war, gänzlich vernichtet wurden. Das erste Manuscript, welches sich darstellt, sind

1) Pauli Diaconi Homiliae Patrum, in membrana, Fol. maj. lateinisch. Ein starker und gut conservirter Band, dessen Handschrift sauber, und gut zu lesen ist. Die Uncialen sind prächtig mit Gold und Farben gemalt, und der Text in 2. Columnen getheilt.

2) Summa seu aggregatio horarum apostolicarum secundum stylum a romana ecclesia servatum. Cod. chart. Fol. lateinisch. Enthält verschiedene historische Facta von den Päbsten, Kaysern,

fern, Königen und Bischöffen. Die Schrift ist ziemlich gut zu lesen, vielleicht aus dem XV. Jahrhundert.

3) Vitae Patrum, lateinisch in Fol. Zu Anfang der Vorrede wird angezeigt: Transtulit e graeco Paulus Diaconus 1389. absolutum opus. Ein starker Band.

4) Moralische Schriften, Cod. chart. Fol. böhmisch. Zwar gut zu lesen, aber unbedeutend.

5) Origenis homiliae Patrum, Cod. chart. Fol.

6) Historia Hierosolymitana, Cod. Chart. Fol. lateinisch. Am Ende: facta fuit pdicta Hystoria a pdicto Maystro Thadeo in civitate Messane in annis Dñi millimo ducentesimo nonagesimo pmo. Der Text ist in 2. Columnen getheilt, die Schrift sauber, mit gemahlten Uncialen.

7) Historia de bello Trajano, Fol. böhmisch. Ein mäsiger Band. Im Anfang und Ende fehlen einige Blätter.

8) Conciones bohemicae ad S. Gallum. Pragae 1575. in 4. auf Papier.

9) Ignatii Schoenfeld descriptio Americae et notitia romanorum imperatorum ab Augusto usque ad Carolum Magnum. lateinisch in 4. Eine kleine unbedeutende Schrift aus dem XVII. Jahrhundert.

10) S. Burchardi abbatis epistolae, latein. in 4. Am Ende ist angemerkt Brunellus author. Ein kleiner Band mit sauberer Handschrift.

11) Ioh. Norenberga Leben des Alexanders. Teutsch in 4. Eine sehr unlesbare, papierne Handschrift.

schrift. Am Ende ist angemerkt: Firtzon hundert ior vnd fir vnd sechzig — — ward das Buch vorbracht. Darunter: Iohannes Norenberga. Diesem ist von der nemlichen Handschrift beygebunden, das Buch Wurtz, welches von den Kräften der Kräuter handelt.

12) Peregrinus visitans ecclesiam Metropolitanam S. Viti Pragae, cum serie Archiepiscoporum Pragensium, lateinisch in 4. Der Verf. ist nicht bekannt.

13) Tractatus de artibus, lateinisch in 4. Am Ende folgen auf mehrern Bögen einige wohl gerathene Verse, auf verschiedene Gegenstände. Der Verf. ist nicht zu entdecken, und die Handschrift aus dem vergangenem Jahrh.

14) Phytologia seu Collectanea stirpium usu medico pollentium, quas Iulius Pontedera vir praestantissimus cum in antiquorum eruditione, tum in historia naturali in Archigymnasio Patavino Professor, fratri Bohuslao Czernohorsky ordinis Minorum largitus est ab anno 1738-1741. Zwey starke Bände in Fol. lateinisch. Ist eigentlich ein Herbarium vivum, wo die Kräften der Kräuter bey jeder Pflanze angemerkt sind.

Mehrere geschriebene Postillen übergehe ich, da sie gar nichts merkwürdiges enthalten. Das Archiv hat stark gelitten.

8) Die Bibliothek bey den Herren Franziskanern bey Maria Schnee (in Coenobio B. V. ad nives) in Prag.

Die

Die in 7419. Bänden bestehende Büchersammlung dieser Väter ist eben so, wie der Minoriten ihre, durch die Religiosen dieses Convents entstanden. Sechs Jahre nach ihrer Ankunft in Prag, die im J. 1607. unter Rudolph dem Zweiten erfolgte, nahm diese Sammlung ihren Anfang, wie man aus einigen Anmerkungen in verschiedenen Bibliotheksbüchern ersieht, welche von den Mitgliedern dieses Convents gemacht wurden. Als diese geistliche Versammlung stärker wurde: so wurden auch die Provinciale, um dem darinn festgesezten Studium generale allen möglichen Vorschub zu thun, in die Nothwendigkeit versezt, den Zöglingen die nöthigen Hülfsmittel an die Hand zu geben, daher auch der Wachsthum am meisten das theologische Fach betraf. Nach dem Vermächtniß des Freyherrn Franz von Tallenberg wurde im J. 1654. seine Handbibliothek, dem Büchervorrath dieses Convents, einverleibt. Auch von Seiten der einzelnen Glieder erhielte sie in verschiedenen Classen, je nachdem dieselben ihre Lieblings-Neigung zu diesen oder jenen litterarischen Fach reizte, durch verschiedene Werke, ansehnliche Beyträge. Als diese Grundlage auf solche Weise befestiget worden: so gewann sie von Zeit zu Zeit noch mehrere Beförderer an den Ordensobrigkeiten, welche diese so weit gediehene Sammlung mit verschiedenen Werken der-

dergestalt bereicherten, daß man ihr aus Mangel des Raums ein grösseres Behältnis widmen mußte, welches auch im J. 1716. erfolgte. Einen beträchtlichen Zuwachs erhielte diese Bibliothek An. 1725. durch den schönen Büchervorrath eines Arzts in Prag, Johannes Polentius, den er nach seinem Ableben diesem Convent legirte. Die darauf folgenden Decennien waren für sie nie ohne Vortheil, und Obere und Untergebene schaften mit vereinigten Kräften manches brauchbare Buch an. Der lezte, der sich hierinnen besonders ausgezeichnet hat, war der lezt verstorbene Provincial, welcher An. 1774. die Acta Sanctorum herbeyschafte.

Was die Beschaffenheit dieser Bibliothek anbelangt: so darf man sicher behaupten, daß sie überhaupt genommen mit der Bibliothek bey St. Jacob sehr überein kommt. Die eine verdient in diesem, die andere in einem andern Fache einen Vorzug; beide sind aber nur von mittlerer Güte. Auch in dem Behältniß, der Structur, selbst in der Anordnung der Bücher harmoniren beyde ziemlich zusammen, nur mit dem Unterschied, daß hier der Saal, der ebenfalls in der nemlichen Form gemalt erscheint, weit heller ist, und innerhalb desselben bey jedem Fenster saubere Tische angebracht sind. Die Schränke und übrige Arbeit dieser Bibliothek, sind im Jahr 1764 von einem Bruder dieses Convents nett

und äuserst sauber von eichenem Holz gemacht worden, bey welcher Gelegenheit man zugleich ein neues Bücher Reglement festsezte. In beiden Bibliotheken sind die Bücher nach dem Format geordnet, nur werden sie hier von dem P. Bibliothekar, Hrn. Procop Primer, einem sehr rechtschaffenen Mann, weit sauberer, als in jener Bibliothek, erhalten. Schriften aus dem typographischen Zeitalter könnte man hier beyläufig 80 - 90. Stücke anführen. Der Catalog hat nach dem Alphabet 23. Classen, so daß jeder Schrank mit einem römischen Buchstaben, die Bücher aber nach der Ordnung, in welcher sie folgen, mit einer arabischen Ziffer, bezeichnet sind.

Lit. A. *Bibliae sacrae* und Concordanzen. 107. Bände.

Biblia sacra lat. Venet. 1483.; ibidem 1511.; Basil. 1522; Moguntiae 1609: Lugd. 1680. etc. in 4. In Octav aber Pragae 1504.; Venetiis 1519.; Parisiis 1528.; Lugduni 1531. 1573. und 1658. Antverpiae 1571.; 1628.; und 1645. Coloniae 1582.; 1682. und 1639. Basil. 1590. etc. Jesus Syrach, böhmisch. Littomisslii 1661. it. Prag 1663. böhm. in 8.; Novum Testamentum. Pragae 1513. 4. böhmisch. Von Concordanzen aus dem 17ten Jahrh. sind 6. verschiedene Auflagen vorhanden. Biblia cum Concordantiis Lugd. 1513. und 1527. Biblia bohemica. Pragae 1529. doppelt; it. Norimb. 1540.

it.

it. iconibus illustrata. Prag. 1537. it. Pragae 1556. 1560. 1570. 1613. Biblia. belgica. Lovanii 1560. Die heilige Schrift durch Dietenberger. Cölln 1626. vier verschiedene Auflagen. Quatuor Euangelia latino arabica. Romae 1591.

Lit. B. *Interpretes*. 186. Bände.

Nicolai de Lyra moralia sup. Biblia, s. l. et an. in Fol. Mamotrectus. Venetiis per Franciscum Heilbrun 1483. 4. Wilh. Smits elucidatio sacrae Script. Antverp. 1735. Tomi XIX. in 8.

Lit. C. *Patres*. 83. Bände.

Die vorzüglichsten davon sind: Cyrilli Alexand. Opera. Paris. 1514. Fol. it. Basil. 1546. Tomi IV. Fol. maj. Hieronymi epistolae. Basil. 1497. Fol. Augustinus de civit. Dei libri XXII. Basileae per Amerbach 1489. fol. it. böhmisch Pragae 1589. 8. Ambrosii. Basil. 1567. f. Gregorii Papae Opera. Paris. 1586. Tomi IV. F. maj. Augustini. ibid. 1586. Tomi X. Fol. maj. Chrysostomi, ib. 1588. Tomi V. Fol. maj. Hieronymi, ibid. 1602. Tomi IX. Fol. maj. Tertuliani. ibid. 1657. Tomi III. Fol. maj. Bibliotheca Patrum. Basil. 1618. Tomi XV.

Lit. D. *Concilia et Bullaria*. 58. Bände.

Laertii Cherubini Bullarium Rom. Lugd. 1655. Tomi IV. Fol. maj. Binii Concilia generalia. Paris. 1636. Tomi IX. Lantusca et Ioan. Pauli Bullarium. Lugd. Tomi VII. Continuatio Bullarii usque ad Benedict. XIII. Luxemb. 1727. Tomi XIX. Fol. reg.

Lit. E. *Theologi speculativi*. 525. Bände.

Viele Werke aus dem XVII. Jahrhundert.

Lit. F. *Theologi morales.* 430. Bände.

Casuistik ist hier im Ueberfluß, nur nichts bildendes. Man findet hier Lucii Ferraris Bibliotheca canonica, iuridica, moralis etc. Venetiis 1772. Tomi VIII. Fol. it. Bonamiae 1763. Tomi VIII. Fol.

Lit G. Controversisten und Catechisten. 457. Bände:

Ein sehr elendes Fach. Bossuet explicatio doctrinae Christianae. Romae 1708. 8. Illirisch. Bellarmini Controversiae.

Lit. H. *Homiliarii, Postillatores et Sermonistae.* Bewundernswürdige Ausdrücke. Sich in diesem Fach aufhalten, wäre würklich Zeitverderbniß. Ich bemerke

Ioan. Gritsch sermones quadrag. Norimb. 1479. fol. Iacobi Wiecii Postilla. Posn. 1573. fol. Polnisch.

Lit. I. *Concionatores.* 492. Bände.

Barbarey!!

Lit. K. *Materia pro Concionibus.* 293. Bände.

Mansi, Spanner und Houdry, ein trefliches Triumphirat.

Lit. L. *Iuristae Canonici.* 263. Bände.

Van Espen cum notis Giberti. Venet. 1779. Tomi X. in Fol. Thomasini. Venet. 1773. fol.

Lit. M. *Iuristae Civiles.* 218. Bände.

Comitia regni Bohemiae Znomae habita. Pragae 1562. böhmisch in 4. Bartoli et Baldi Opera.

Lit

Lit. N. *Ritualistae et Choralistae.* 135. Bände.

Breuiarium ecclesiaeBambergensis in membrana impressum, f. loco 1484. Das meiste sind hier Handschriften, wovon ich zulezt reden werde.

Lit. O. *Statum ecclesiasticum, monasticum et seraphicum concernentes.* 354. Bände.

Bartholomaei Pisani *liber aureus conformitatum S. Francisci cum Christo.* Mediolani 1510. ein wahres Kleinod! Zum Glück ist auch die castigirte Auflage vom J. 1590. hier. Waddingii annales Ordinis Minor. Lugd. 1625. Tomi VII. fol. Franc. Haraldi epitome annalium ordinis Minorum. Romae 1662. Tomi II. fol.

Lit. P. *Ascetici et Devotionales.* 883. Bände.

Lit. Q. *Historici sacri.* 472. Bände.

Acta Sanctorum, bis zum 7ten October; Trithemius de Scriptoribus ecclesiasticis. Basil. 1494. fol. Bohusl. Balbini Miscellanea. Onuphrii Panvinii Chronicon eccl. Colon. 1568. f. Petri Comestoris — Eusebii et Bedae hist. eccles. Argent. 1514. f. Passionale seu Passiones et vitae omnium SS. Martyrum. Prag 1495. Fol. böhmisch, mit Kupfern. Natalis Alexandri hist. eccles. Lucae 1734. cum Supplem. fol. Tomi IX. Eusebii Pamphyli hist. eccles. Basil. 1587. it. in böhmischer Sprache.

Lit R. *Historici profani.* 426. Bände.

Sallustii Opera. Paris. 1504. 4. *Koczin* chronica noua de gente Turcarum. Pragae 1549. böhmisch in 4. *Coccii Sabellici* hist. rerum Venetarum in 4. *Bened. Ariae Montani* antiquitatum

iudaicarum libri IX. Lugd. Batav. 1593. 4. Franc. *Sansovino* hist. universale dell' origine et imperio de Turchi in Vinegia presso, etc. 1582. 4. cum fig. Vinc. *Chartarii* Pantheon antiquorum etc. Rotenb. 1683. 4. Aeneae Sylvii et Mart. Cutheni de origine Bohemiae. Prag 1585. böhmisch in 4. *Dobneri* monum. Bohemiae; *Hagek a Liboczan* annales Bohemorum ex edit. Dobneri; Acta Societatis Iablonovianae de Slavis, Lecho et Czecho in 4.; Xenophontis opera. Bononiae 1502. f. Paproczky dyadochos, böhmisch in Fol. de Roo annal. gentis et domus Habsburgicae, in Fol. Aventini Annales Bojorum, fol; Wencesl. *Hagecii* böhmische Chronik. Prag 1541. f. it. böhmisch; Pomp. Mela de situ orbis cum commentario Ioachimi Vadiani. Paris 1530. f. Pessina Mars Moravicus, f. Balbini epitome rerum Bohemicarum; Paproczky successio imperator. böhmisch; Scriptores rerum Brunsuicensium cura Leibnitii fol. *Sabellici* Eneades ab orbe condito usque ad declinationem R. Imperii. Venet. 1494. fol. reg. Gesneri Bibl. universalis etc. nebst mehrern zum Theil guten Werken.

Lit. S. *Ethici*, *Politici*, *Oeconomici*. 264. Bände.

Columellae, Varronis et Palladii etc. Opera. Venetiis 1489. f. Senecae Opera. Venet. 1552. f.

Lit. T. *Philosophi*. 279. Bände.

Aristotelis opera. Venet. 1572. Tomi VIII. in 12. item Paris. 1654. Tomi IV. graece et lat. fol. it. ibid. 1629. fol. reg. graece et lat.; Platonis

tonis opera omnia, Marsilio Ficino interprete, Lugd. 1588. f.

Lit. U. *Medici.* 557. Bände.

Theophrasti Paracelsi opera. Basileae 1589. Tomi X. in Fol. it. Genevae 1658. Tomi III. f.; Hippocratis opera. Basil. 1526. fol. in duplo. it. cum notis Marciani. Venet. 1652. f. Avicenae opera. Venet. 1564. f. Galeni opera. Basil. 1560. f.

Lit. W. *Mathematici. Astrologi. Geographi. Arithmetici.* 184. Bände.

Ioh. Gravii Astronomia. Arabice et lat. Lond. 1652. 4. *Ejusd.* Epochae celebriores astronomisque usitatae. ibid. latine et arab. 1650. 4. Thomasini effigiatio statuarum Versaliensium in 4. Ath. Kircherus de abditis numerorum mysteriis. Romae 1665. 4. Ejusd. ars umbrae et lucis. Romae 1646. f. Vol. III. Claudii Franc. Milliet Dechales cursus seu mundus mathematicus. Lugd. 1674. f. Tomi III.

Lit. X. *Rhetores et Poetae.* 284. Bände.

Dubravii de Bohemia libellus de componendis epistolis. Venet. 1503. 4. Pierii Hieroglyphica. etc.; Virgilius cum notis variorum. Parif. 1515. f. it. Basil. 1593. f. maj. Ciceronis opera, cum Comment. Beroaldi. Parif. 1510. fol. Ovidii opera. Parmae 1489. f. Petrarchae opera. Basil. 1581. fol. maj. Horatii. Basil. 1580. f. maj. Alb. de Eyb margarita poetica. f. l. et an. f. colore et auro superbiens.

Lit. Y. *Grammatici et Linguistae.* 218. Bände.

Anton. ab Aquila arabicae linguae institutiones. Romae 1650. 8.

Lit. Z. *Libri prohibiti.* 30. Stücke.

Biblia sacra cum notis Tremellii. Hanov. 1603. f. Dornavii Amphitheatrum Sapientiae Socraticae. ibid. 1619. f. Pezelii Mellificium historicum etc. fol. *Carpzovii* Iurisprud. ecclesiastica. Lips. *Ejusd.* practica nova imperialis Saxonica, nebst seinen übrigen Werken. Goldasti opera. Zwingeri theatrum vitae humanae. Ich übergehe hier mehrere Kleinigkeiten, und führe noch folgende Seltenheiten an.

Biblia aurea cum suis historiis et exemplis vet. et nov. Test. Am Ende: impressum per magistrum Ioannem Grüninger 1466. Diesem ist beygebunden: Summe poenitentie. Am Ende: opus istud a rabi Samuele ɔ positu3 contra Iudeos. impressū est Colonie apud Quentel 1493. 4.

Ludolphi Carthusiani meditationes. Norenb. 1478. fol.

An. Lucani Pharsaliae libri X. Am Ende: opus impressū est — ingenio magistri Antonii Zaroti. Ao. dñi. MCCCCLXXVII. fol.

Biblia lat. Norimb. apud Coburger 1478. f. mit herrlichen Anfangsbuchstaben.

Vetus Testamentum, sine l. et an. fol.

Bey den Herren Franziscanern befindet sich auch folgende ausserordentliche Seltenheit, die ich mit dem latein. Titel hieher setzen will:

Chro-

Chronicon antiquum Monaſterii Boleslavienſis *) de ſucceſſione Ducum et Regum Bohemiae, variis caſibus, miris viciſſitudinibus et rebus glorioſe geſtis Gentis Bohemicae ab ortu hujus gentis usque ad *Ioannem Lucemburgicum* electum Bohemorum Regem, ordinatim et jucundis Rhythmis ediſſerens. Nunc primum publici boni cauſa in lucem editum. Pragae Novae typis *Danielis Caroli a Carlspergk.* In fine voluminis additur annus et dies abſolutae Impresſionis CIↃIↃCXX.

Der Herausgeber dieſes ſeltenen Buches iſt Paulus Geſſin (Jeſchin) oder Geſchinius, ehemals Schreiber oder Notarius der Neuſtadt Prag, nach heutigem Stil Syndicus. Die gedruckten Exemplare dieſes Werks ſind, welches parador zu ſeyn ſcheint, weit ſeltner, als die älteſten Handſchriften, ſelbſt aus dem Anfang des 15ten Jahrhunderts Dem gelehrten Piariſten, Hrn. P. Adauct Voigt, ſind bey ſeinem Suchen in Bibliotheken 5. alte ſehr ſchön erhaltene Handſchriften deſſelben zu Handen gekommen, cum typis excuſa exemplaria, intento licet ſtudio pluribusque in locis quaeſita duntaxat duo inſpicere licuerit, alterum

 muti-

*) So wurden ehemals die Collegien der Canonicorum genennt, wie aus den Diplomen und der Leſung alter Schriftſteller bekannt iſt.

mutilum titulo et aliquot praeterea paginis in Bibliotheca Excel. Domini Episcopi Litomer. Comitis *de Waldstein*, alterum integrum et nulla sui parte laesum in libraria RR. PP. *Franciscanorum* strictioris observantiae Neo Pragae in Coenobio B. V. ad nives. Praeter haec duo exemplaria unum adhuc alterumve duntaxat in Bibliothecis per Bohemiam exstare fertur. Die Ursachen dieser grosen Seltenheit, nebst einer ausführlichen Anzeige dieses Buchs, findet man in des P. Voigt Actis litt. Bohemiae et Moraviae Vol. I. P. I. pag. 5. seq.

Von Manuscripten ist folgendes vorhanden.

Evangelia et Epistolae, arabice in 8. Ist von dem P. Remedius Prutky, Franciskaner Ordens der böhmischen Provinz in Egypten und Abyssinien, wo er mehrere Jahre lang Missionar war, sehr sauber geschrieben. Von da wurde dieser Mann von seinen Obern nach Rußland und endlich nach Florenz geschickt, wo er 1770. starb.

Vocabularium quatuor linguarum, italicae, latinae, arabicae et turcicae, in 12. gefertiget zu Rom 1690. von Anton Ullersdorf, einem Franziskaner. Eine sehr saubere Handschrift.

Vocabularium linguae gallicae, arabicae, et abyssinicae, in 8. von dem erst genannten Prutky geschrieben.

Cata-

Catalogus verborum arabicorum, in 8. von eben diesem Prutky zu Girge in Egypten geschrieben.

Libri Salomonis, böhmisch in 4. gut zu lesen. Am Ende: Knihy tyto napsany su Opatrnemu muzi Panu Thomowi (ausgelöscht) — u horize wsserobky pisarz miesteczka Krage plzenskeho 1440. In eben diesem Bande ist von dem nemlichen Schreiber Kronika Czeska.

Novum Testamentum, böhmisch, in Fol. mit Gold und Farben geschmückten Anfangsbuchstaben.

Biblia sacra utriusque Testamenti, fol. reg. in membr. lateinisch. Am Ende steht: hoc opus finitum est per manus Nicolai de Arena sub Ao. dñi 1389. Ein sehr prächtiges, gut conservirtes Werk, das mit schönen Anfangsbuchstaben prangt.

Psalterium. Am Ende: per quendam Canonicũ Lateranensem in Sagano optatum nactum est finem 1524. Ist schwer zu lesen.

Ant. Ulersdorf, Ord. Minor. adjutorium simile sibi seu expositio in omnes fere textus Evangeliorum, 1689. 4. lateinisch.

Evangelium S. Lucae cum Glossa, in membrana in 4. Mit Marginal-Noten, die Handschrift sauber, mit gemalten Initialen.

Glossa ordinaria super epistolas Pauli, lat. fol. ein starker Band. Am Ende: Ao. dñi MCCCCIX. Die Schrift ist schwer zu lesen.

Homiliae variorum Patrum, 3. Bände in Fol. auf Pergamen.

Petri

Petri Damiani opera. Cod. Membr. Fol.

Concordantia discordantium Canonum ac de Iure Constitutionis divinae naturae et humanae. Fol. reg. in membrana. Ein Band, 2 Hände breit. Der Text ist in 2. Columnen getheilt, die Schrift sauber und gut zu lesen, mit Marginal-Noten und schönen Anfangsbuchstaben versehen. Am Ende liest man 1300. nach diesem: Nomen scriptoris est lucas Rectoris amoris quem deus accipiat per mortem dicite fiat. Ein schönes Werk.

Psalterium majus, fol. reg. latein. auf Pergamen; sehr nett und sauber geschrieben per fratrem Mathiam *Piscatelle de Rhetz* ordinis minorum *sacra imperiali authoritate Notarium Publicum* tempore vicariatus admodum R. P. Antonii de Lyptzk 1495.

Psalterium minus, fol. reg. in membrana, lateinisch per eundem Scriptorem 1498.

Graduale de Dominicis et Festis, fol. reg. in membr. per eund. 1498. Desgleichen auch eines vom Jahr 1499.

Missae decantandae in dedicatione ecclesiae et de requie. fol. reg. membr. per eundem 1496.

Hymnarium de communi et festis per annum. Fol. reg. in membrana.

Lactantius. Ein starker Folio Band, auf feinem Papier, mit ziemlich leserlicher Schrift. Am Ende ist von einer jüngern Hand angemerkt: Hic collige rosas, Spinas cautissime linque, probus in multis, sed fidem nimis offendit. Mentitur quam multum non missus dicere fidem, lactat

lactat ubi bene, ubi male fidem occidit. Nach diesem kommt Cicero de officiis; Paradoxa; de Somnio Scipionis; de Senectute. Vermuthlich aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15ten Jahrhunderts.

Chronicon Episcoporum Wratislaviensium a prima Conversione Silesiae ad praesens usque tempus 1696. 8. teutsch.

Iacobi Rzimarz Ord. minor. Diarium itineris missionum orientalium, 8vo lateinisch. Rzimarz, ein Franziskaner der böhmischen Provinz, hat dieses Diarium zu Anfang dieses Jahrhunderts geschrieben. Es enthält viele besondere historische Facta, die man bey der Beschreibung dieser Länder anwenden könnte.

Descriptio rebellionis Magnatum Bohemiae. Item: Processus Alberti de Waldstein ducis Friedlandiae. 4.

Iacobi de Cremsirio, Ord. Minorum, Itinerarium Missionum Orientalium. 4. lateinisch.

Remedii Prutky ord. Minor. Itinerarium Missionum Orientalium. 4. Beyde Itinerarien sollen unterhaltend zu lesen seyn.

Chronicon ducum Saxoniae. fol. teutsch; ein starker Band, welcher im J. 1514. sehr sauber geschrieben ist.

9.) Von der Bibliothek der Herren Augustiner in Prag bey St. Thomas.

Schon unter dem sechsten König in Böhmen, Wenzeslaus, hatte sich dieser Orden in

in Prag bey St. Thomas im J. 1285. nie-
dergelassen, wo er auch bald darauf bedacht
war, eine Handschriften-Sammlung, nach da-
maliger Art, zu veranstalten. Anno 1289.
sagt eine Note in dem libro Memorabilium
Conventus libri Chorales ex Membrana in ec-
clesia S. Thomae Pragae, nimirum Graduale
et antiphonarium grandis Voluminis conscri-
pti fuerunt. Diese bloß für den Gottesdienst
verfertigten Werke darf man freilich nicht als
eine Grundlage zu einer Bibliothek annehmen.
Da aber in jenen Zeiten allgemein festgesezte
obrigkeitliche Verordnungen jede Klostergemein-
de schlechterdings auf Bücher Abschreiben ver-
wiesen, und das Personale der Herren Augusti-
ner bey St. Thomas damals so stark war,
daß jezt, die ganze Provinz zusammen ge-
nommen, diese Anzahl kaum zur Hälfte er-
reicht: so läßt sich auch einigermasen der Schluß
machen, daß man auch in Rücksicht anderer
Werke hier nicht müssig gewesen; besonders da
das Studium generale für die ganze Provinz
gleich anfangs in diesem Convent angelegt war,
wozu doch sicher Hülfsmittel, sie mögen nun
seyn, wie sie wollen, erfordert werden. Von
dem Ursprung dieser Büchersammlung finden
wir in dem Libro Memorabilium folgendes:
In Pergameno scripti erant sequentes; unum
Graduale grande. Item: media pars Gra-

dualis.

dualis. Item unum parvum graduale pro Organo. Antiphonarium in duobus Voluminibus. Martyrologium. Commune Sanctorum. Legenda de proprio Sanctorum. Quatuor Psalteria. Item alia duo Psalteria. Legendae in II. Voluminibus. Duo Collectaria in II. Vol. Psalterium quintum. D. Iohannes. Item Psalterium parui Voluminis. Kalendarium Sacristiae seu liber Benefactor. Ecclesiae. Unum Ordinarium Rubricarum ordinis. Liber de Corpore Christi et lancea. Legenda S. Augustini. Vita S. Hedwigis. Constitutiones ordinis cum regula S. Patris. Libellus VII. Psalmorum. Duo libelli pro responsoriis. Breuiarium pro Studentibus, quod habet Magister Studentium. Duodecim Missalia. Unus Canon cum tribus Missis votivis, et hi omnes sunt in Membrana pura. So war nun die erste Sammlung beschaffen, die sich aber An. 1360. durch das Vermächtniß des damaligen leutomisler Bischoffs Johann von Novoforo*) um ein merkliches vergröserte. Denn als

*) Ioannes Novoforensis Canonicus Praemonstratensis ex Conuentu Litomisliensi, vir magnae doctrinae, Caroli IV. Imperat. et regis Bohemiae Cancellarius et Palatinus. Ao. 1364. ex Litomisliensi Episcopo factus Olomucensis, in Italiam iturus, mediante testamento in Castro suo Moderitz confecto, Conuentui ad S. Thomam libros suos legauit. Mortuus Drzevicii in Bohemia 1380. et Litomislii tumulatus.

als dieser Bischoff Kaiser Karl den Vierten nach Italien begleiten mußte: so vermachte er, durch ein dazu errichtetes Testament, diesem Augustinerkloster seinen Büchervorrath. Durch diese und andere Vermehrungen nahm diese Sammlung dergestalt zu, daß man schon im J. 1409. ein neues Verzeichniß *) darüber verfertigen mußte: welche Vermehrung innerhalb 9. Jahren noch höher gestiegen seyn muß, weil im J. 1418. von dem unten genannten Johann de Dobrowiß wiederum ein neuer Zuwachs angeführt wird. Daß diese Sammlung für ihre Zeiten nicht nur sehr zahlreich, sondern auch kostbar müsse gewesen seyn, kann ich aus dem Handschriften-Verzeichniß, welches ich vor mir liegen habe, sehr deutlich schliessen.

Bey der im J. 1420. und fernerhin erfolgten Hussitischen Verheerungs-Wuth wurde zwar das Kloster verwüstet: allein diese schöne, in Sicherheit gebrachte Sammlung, litte doch nicht so gar beträchtlich, als man es größtentheils

*) Anno Domini — sagen die Acten — Millesimo CCCCIX. Registrum libri Librarie conuentus S. Thome in Praga in minori civitate sub castro ord. heremit. S. Augustini, qui sunt reperti in libraria in Dormitorio predicti Conuentus per me frem Iohannem de Dobrowysz pro tunc Sacristanum iuxta tenorem antiqui registri conscripti sunt coram Conrado de Walle speciosa etc.

theils bey den übrigen Klöstern bemerkte. Inzwischen kam dieser Büchervorrath doch nicht eher, als erst An. 1592. zum Vorschein, in welchem dieses Kloster vollständig wieder hergestellt wurde; wo man auch bald darauf nemlich im J. 1603. für die vorhandenen Bücher ein Zimmer im Kloster zurecht machte, wie die an der Thür in Marmor eingehauene Innschrift anzeigt. So sicher man nun mit diesem Bücherschaß nach den vielfältig überstandenen innländischen feindlichen Anfällen zu seyn glaubte: so ward er doch, nachdem er vorher, nebst mehrern Handschriften über 5000. Stücke angewachsen war, von auswärtigen Feinden verheeret. Denn als die Schweden im J. 1648. in Prag eindrangen: so entwendeten sie aus dieser Bibliothek nebst mehrern andern Büchern alle Handschriften, die sie dann auf einigen Wägen nach Stockholm schickten. Eben daher kommt es auch, daß man in dieser Bibliothek jezt so viele incomplete Werke antrift. Der durch diesen Raub verursachte Schaden war nun unersezlich. In den folgenden Jahren fanden sich wiederum einige Wohlthäter, welche dem noch übrig gebliebenen Büchervorrath einige Beyträge ertheillten, worunter besonders Heinrich Richter, ehemaliger Pfarrer in Böhmen, alsdann aber Quiescent in Prag, diesem Kloster An. 1686.

seine Bibliothek vermachte; der andere Wohlthäter, ein Freyh. von Blum legirte seine Büchersammlung An. 1698. dahin. Indessen kamen doch diese beiden Vermächtnisse dem erlittenen Verlust bey weitem nicht gleich.

Als neue Beförderer dieser Bibliothek, muß man, nebst der Kloster-Obrigkeit, insbesondere seine Assistenten *) ansehen. Unter die Anzahl dieser Männer, welche sich besonders durch Geschenke auszeichneten, gehören Hieronymus Ebenauer, ein Ex-assistens, welcher, als er 1700. von Rom wieder zurück in sein Kloster getretten war, mehrere Bücher in usum Studentium, deren Regens er war, mitbrachte; ferner Benignus Schirowsky († 1737.) und Michael Mareschel († 1749.). Auch dem Hrn. Exassistenten Cosmas Schmalfus, der ebenfalls manches schöne Werk von Rom mitbrachte, muß diese Sammlung sehr verbindlich bleiben. Auf solche Weise nahm nun diese Bibliothek, seit ihrem Verlust, wieder dergestalt zu, daß sie jezt über 10,000. Bände enthält.

Was nun die Beschaffenheit derselben anbelangt, so ist sie mittelmäsig, so wie man es in

*) Eine jede Provinz hat in Rom bey ihrem Ordens-General einen solchen Assistenten aus dem Orden.

in den meisten Klostersammlungen antrifft. Sie legt uns zwar viele Werke aus dem Ende des XV. Jahrh. vor, aber desto wenigere neuere Producte; und in der Litteratur, Belletrie, Philosophie, Geographie und Naturgeschichte und der Philologie fast gar nichts: doch erscheinen viele römische und andere italienische Auflagen aus dem 17. Jahrh. welche die Assistenten der Provinz mit sich gebracht haben, und worunter besonders viele kleine, zum theil gute historische Werkchen befindlich sind. Die ganze Sammlung steht in einem langen und hellen Saal, im mittlern Gang, nach dem Format geordnet, worüber der Ex-Provincial Herr Cosmas Schmalfus *), die Aufsicht übernommen hat, durch dessen weise Veranstaltungen man auch den Katalog, der bis jezt nur alphabetisch eingerichtet ist, auch bald systematisch in Classen eingetheilt, erblicken wird. Nach dem ich nun das Vorläufige von dieser Bibliothek bereits vorausgeschickt habe: so soll diese Sammlung, nach dem man sie geschwind in einige Classen gebracht hat, endlich selbst auftreten.

*) Er war ehemals öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit auf der Universität; dermalen aber ist er Vice-Director Studii Theologici zu Prag; einer der würdigsten und gelehrtesten Männer Böhmens. Kein unthätiger Augustiner.

Theologia. Dieses Fach ist in Rücksicht der heil. Bücher so ziemlich besezt; doch würde es weit nüzlicher und schicklicher seyn, wenn man anstatt so vieler unbedeutender hier vorkommenden Werke, den jungen theologischen Klosterzöglingen, zum Beweiß ihrer dogmatischen Säze, mehrere brauchbare und practische Schriftsteller in die Hände gäbe. Ich bemerke aus diesem Fach: Biblia hebraica ex Translat. Sanctis Pagnini. Lugd. 1528. 4. Biblia graeca ex aedibus Aldi. Venet. 1580. fol. Biblia lat. Tiguri 1543. fol. Bible Czeska. w Praze 1570. Fol. Die heil. Schrift durch Dietenberger. Mainz 1534. Fol. Die heil. Schrift von Dr. Luther übersezt. Wittenb. durch Hans Lufft. 1555. Fol. Doct. Luthers Uebersezung der Bibel. Nürnb. 1550. Fol. it. Kölln 1618. Fol. Testam. novum graece, ex officina Rob. Stephani. 1549. 8. Evangelia arabice et latine. Romae 1591. Fol. Testamentum vetus, sine loco & anno in 12. Psalterium hebraicum, graecum, arabicum, chaldaicum, cum lat. interpret. Genevae 1516. f. Psalterium hebraicum Menasseti Ben-Israel. Amst. 1634. 4. Des neuen Testaments erster Theil in croatischer Sprache mit glagolischen Buchstaben von Princo Trubero, Pfarrer zu Brach 1562. 4. Neues Testament von Emser. Cölln 1529. F. Onkelii Targum i. e. Paraphrasis

sis chaldaica in S. Biblia cum notis Pauli Fagii. Argent. 1546. f. *Interpretes Commentatores* Phil. Iudaei opera exeget. in libros Moysis hist. et legales. Antv. 1614. 4. Nicol. de Lyra Glossa in vet. et nov. Test. sine loco et an. Tomi VII. fol. *Patres.* Augustinus de civitate Dei. Basil. 1489. fol. it. Friburgi 1484. Tomi II. f. it. Lovanii 1596. *T.* II. fol. Augustini libri Epistolarum. Paris. 1515. fol. Ejusd. libri retractationum f. l. 1482. 4. Ejusd. Sermones, Romae 1644. Anselmi Episc. Cantuariensis Opera. Norimb. 1491. f. Petri Coelestini opuscula. Neapoli 1640. 4. Damasi Papae opera cum notis Milesii. Romae 1639. Dyonisii Areopagitae opera. Argent. 1507. f. Gregorii, Thaumaturgi, Macarii Aegyptii et Basilii Seleuc. Opera omnia graece et latine. Paris. 1621. fol. max. (Siehe Bibl. Solger. I. p. 52.) Hieronymi opera omnia. Basil. typis Frobenii. *T*omi IV. 1516. f. Eadem per Marinum Victorium Reat. Antverp. 1579. f. Tomi III. Ejusd. epistolae selectae operum Marini Vict. Reat. Romae ap. Paul. Manutium. Tomi III. Tertulianus cum not. Pamelii. Paris. fol. It. cum notis Gotfredi. Aureliopoli 1525. Theophanis Archiepisc. opera, graece et lat. Romae fol. Theophylacti opera, Nieromonachi Studio. Venetiis 1669. 4. graece. Thomae Aquinatis opera

 omnia

omnia. Venet. 1594. f. Tomi X. Synesii Episc. Cyrensis opera cum interpret. Petavii. Paris. 1633.

Concilia. Binii Concilia generalia et provincialia. Paris. 1636. f. Tomi IX. Concilia, Decreta, Constitutiones in re ecclesiarum orbis Britannici. Lond. 1639. f. Bail summa Concil. omnium. Paris. Tomi II. f. Concilium Illiberitanum vetustissimum, nobilissimum, cum commentario Mendozae. Lugduni 1665. f. Ein äusserst seltenes Werk, das in Böhmen wenig bekannt ist.

Dogmatik, Moral und Polemik. Bellarmini Controversae fidei. Ingolst. Tomi IV. fol. it. Coloniae f. Tomi IV. it. Pragae Tomi IV. fol. Bellarmini dottrina christiana tradotta en lingua Albanese. Romae 1636. 12mo. Ejusd. dottrina christ. tradotta en lingua arabica. Romae 1627. Ejusd. Catechismus. Romae 1648. 8. armenice. Catechismus in lingua illyrica. Romae in 8vo. Centuriatores Magdeb. Basil. 1624. f. Tomi III. Cochlaei opera. Gonnet Theologiae Thomisticae Clypeus. Coloniae 1641. f. Tomi V. Gretseri, Soc. Jesu, opera omnia. Tomi XXXIV. in 4to Alexandri Rhodes Catechismus Japonicus latinus. Romae 1650. 4.

Collado

Collado methodus confitendi et examinandi poenitentem Iaponensem in lingua Iaponica Romae 1632. Petri Rubillartii Symbolum Apostolorum diversis nationum linguis expressum. Romae 1614. 8. Vedelius Rapsodeus, seu Vindiciae, doctrinae Remonstrantium contra Vedelium, ex typographia Remonstr. Hardevicii 1633. 4. Moral, wenn man Casuistik so nennen darf, ist bis zum Ueberfluß hier; nur keine für den Geist. Kein Mosheim — Gellert — Leß — Miller — Tittmann!!

Libri Liturgici. Officium iuxta morem Ecclesiae Maronitarum. Romae 1647. fol. Officia Sanctorum iuxta morem Ecclesiae Maronitarum. Romae 1656. f. Ordo Missae divinae Armenorum. Romae fol. Pentecostarium graecum. Venetiis 1642. f. Rituale romanum, lingua Illyrica, editum Romae 1640. 4. Missale chaldaicum iuxta ritum ecclesiae Maronitarum. Romae 1594.

Luthers Schriften. Lutheri opera omnia. Ienae 1555. fol. Tomi VII. Lutheri contra Henricum Angliae regem Witteb. 1522. 4. (Siehe Litter. Wochenbl. 1. Th. S. 398.) Nebst mehrern einzelnen Stücken von spätern

Jahren. Phil. Melanchthonis loci communes. Witteb. 1522. 8.

Concionatores. Massillon, Bourdaloue, Flechier — und hiemit endigen wir das theologische Fach.

Historia. Die geistliche und Profan-Geschichte macht in dieser Sammlung den besten — und stärksten Artikel aus, da man darinn nicht nur manches gute Werk, sondern auch viele Auflagen findet, welche das Gepräge der größten Meister an sich tragen. Ich führe hier folgende zum Theil auch sehr seltne Werke an.

Aelnothi, Monachi Cantuariensis, Vita et Passio S. Canuti. Daniae Regis, item Anonymi de Passione Caroli Comitis Flandriae ex Bibl. Hafniensi descripta cum notis Meursii Hafniae 1631. 4. Allegambe catalogus Religiosorum S. Iesu, qui pro fide interempti sunt. 4. Arpe Pantheon Augustinianum seu elogia virorum illustrium Ordinis Eremit. S. Augustini. Genuae 1709. 4. Baronii Annales ecclesiastici. Antverpiae fol. Tomi XII. cum Continuatione Reynaldi et Spondani. Beucerus de omni statu ecclesiae. fol. Eusebii Bohemi epitome historiae ecclesiasticae Nov. Test. Witteb. 1626. 8. Ein

seltenes

kleines Werk. ΒΙΒΛΙΟΝ ΚΑΛΟΥΜΕΝΟΝ. Venetiis 4. Tomi II. Acta Sanctorum Bollandi, Ianuarius, Februarius et Martius, tantum, fol. Tomi VIII. *Britii* Rhedonensis epitome arabica annalium ecclesiast. Baronii. Romae 1653. 4. Tomi II. *Ejusd.* Epitome latino arabica annalium. ibid. 1655. 4. Caroli Nouariensis Episcopi Nouaria seu de ecclesia Nouariensi libri II. Nouariae 1612. 4. Ioh. Casalii sacra profanaque religionis vetustiora monumenta. Romae 1644. 4. Crugerii sacri pulueres Bohemiae, Moraviae et Silesiae. Part. XII. 4. Crusenii monasticon Augustinianum. Monachii 1623. f. de Cherburg de religione gentilium eorumque apud eos causis. Amst. 1663. 4. (Freytagii Anal. p. 239.) Sforza Pallavicino Istoria del Concilio di Trento. Romae in Fol. Tomi II. Ist auch lateinisch in Folio hier vorhanden. Petri *Puricelli* Monumenta Ambrosianae Mediolani Basilicae ac Monasterii hodie Cisterciensis. Mediolani 1645. fol. (S. Vogt. Cat. p. 562. Freytag Anal. p. 731.) Nicol. Alemanni de Lateranensibus Parietinis etc. Diss. historica. Romae 1625. fol. cum fig. (*Liber elegantissimus et rarissimus.* Vid. Vogt p. 23. Hennings Bibl. p. 48. Widekind p. 66.) *Leone Alacci* del Viaggio della Signora

Lucretia Barbarina Ducessa di Modena, da Roma a Modena. Geneve 1654. 4. *Eiusd.* vita e morte d'Alessandro da lugo fatto morire nella cita di Scioda Turchi per la fide catolica 1645. Romae 1657. 8. *Eiusd.* de viris illustribus. Romae. ibid. 1633. *Eiusd.* de Psellis, eorumque scriptis. ibid. 1634. 8. *Eiusd.* de erroribus magnorum virorum in dicento. ibid. 1635. 8. Eiusd. Graecia orthodoxa. ibid. Tomi II. 4. *Eiusd.* Pluto Byzantinus de 7. orbis spectaculis. ibid. 1640. *Eiusd.* Excerpta varia graecorum Sophistarum et Rhetorum. ibid. 1641. *Eiusd.* Licetus carmine expressus. ibid. eod. *Eiusd.* in Antiquitatum Hetruscarum fragmenta, ab Inghisano edita, animadversiones. ibid. 1642. 8. *Eiusd.* Romanae aedificationes curatae a Lelio Piscio. Patavii 1644. 8. *Eiusd.* de libris ecclesiasticis graecorum dissert. II. Paris. 1646. nebst seinen theologischen Werken, die nebst allen seinen Schriften überaus selten sind. Alessandro Baldrati vita e morte de Leone Alacci. Romae 1657. 8. Alteserra de Ducibus et Comitibus provincialibus Galliae Libri III. Tolosae 1643. 4. *Andreae*, Presbyteri Ratisponensis, chronicon de Ducibus Bauariae ante CC. paulo minus annos scriptum

ptum etc. it. Eiusd. historiae fundationum nonnullorum monasteriorum per partes Bauariae. Ambergae 1602. (*Editio prima illoque perrara.*) *Appiani* de civibus Romanorum bellis historiarum libri V. — *Eiusd.* Illyrica, Celtica etc. Mogunt. 1529. 4. Pauli *Aringhi* Roma subterranea novissima. Romae 1651. Tomi II. fol. Girolamo *Barbi* Vittoria navale ottenuta dalla Republica Venetiana contra Othone, figliuolo di Frederico I. Imperatore. In Venetia 1584. 4. (*Editio summae raritatis*), Dav. *Blondel* des Sybilles celebres tant par l'antiquité payenne que par le Saints Peres. à Charenton 1649. 4. (Vid. Vogt. p. 129.) *Eiusd.* Genealogiae Franciae plenior assertio. Amstelod. 1645. fol. *Eiusd.* Barrum Francicum Naevorum, Lothariensi Commentario a Chiffletio edito adspersorum, demonstratio. Amst. 1652. fol. *Crispoliti* Perugia augusta; in Perugia 1684. 4. (Vogt p. 223.) *de* CESPEDES Historia de don Felippe IV. Rey de las Espannas. En Barcelona 1634. fol. (De raritate vid. *Clement* Biblioth. curieuse Tom. VII. p. 42.) Alph. *Ciaconii* Historia utriusque belli Dacici a Trajano Caesare gesti, ex simulacris, quae in Columna ejusdem Romae visuntur, collacta. Romae 1576. fol.

(Siehe

Siehe Clement etc. Tom. VII. p. 102.) Geo.
lmacini historia Saracenica; qua res gestae
Muslimorum usque ad initium imperii Ara-
acaei etc. explicantur. Accedit Roder. Hi-
menez historia Arabum. Lugd. Batau. 1625.
4. (Bibl. Salthen. p. 128.) *Caroli*, Novarien-
sis Episcopi, Nouaria seu de ecclesia Noua-
riensi libri II. Novariae 1612. 4. *Caroli a*
St. Paulo Geographia sacra seu notia antiqua
Episcopatuum universalis ecclesiae. Paris. 1641.
fol. Ioan. *Casalii* sacra profanaque religionis
vetustiora monumenta, Romae 1644. 4.
Castellionaci Mediolanenses antiquitates ex
urbis Paraeciis collectae. Mediol. 1625. 4.
Cherburius de religione gentilium. Amstel.
1663. 4. *Cornelii Curtii* virorum illustrium ex
ordine Eremitarum S. Augustini Elogia cum
eorum iconibus. Antverp. 1636. 4. Imago
primi saeculi Soc. Iesu. Antverp. 1641. fol.
(*Liber rarissimus in nostris regionibus*; vid. Vogt
p. 362.) Decreta ecclesiae Gallicanae. Libri
VIII. collecta a Laurentio Bochello. Paris.
1609. f. *Eutichii Aegyptii*, patriarchae Ale-
xandrini, ecclesiae suae origines, ex arabico
vertit *Ioh. Seldenus*. Londini 1642. 4. Exe-
gesis summaria virorum illustrium Ord. Ere
mit. S. Augustini discalceatorum. Pragae fo

Flori

Floriani a S. Iosepho Chronicon discalceati Ordinis SS. Trinitatis. Pragae fol. *Francesco Romano* breve Relazione del Successo della missione dei fratri Capuccini vel Regno de Congo. Romae 1648. 4. *Iac. Gauterii* tabula Chronographica status ecclesiae cathol. a Christo nato ad annum 1614. Lugd. 1616. fol. Franc. *Godwini* de Praesulibus Angliae. Lond. 1616. 4. (Liber valde rarus) Petri *Halloix* illustrium ecclesiae orientalis Scriptorum vitae et documenta. Duaci 1633. *Viguleí Hund* Metropolis Salisburgensis. Ingolst. 1582. fol. Bibliotheca Pontificia seu Pontificum, qui scriptis claruerunt. Lugd. 1643. 4. *Iongelinus* Gaspar notitia Abbatiarum ord. Cisterciensis per universum Orbem Libri X. Colon. 1640. f. (*De summa raritate* vid. Vogt p. 374.) Lembo Cronica del Convento di S. Dominico in Soriano dall 1510. fin 1664. Soriano 1665. 4. *Giovani Marquez* origine delli fratri Eremitani dell' Ordine di S. Agostino. Tortona 1620. fol. *Sylvestro Maruli* historia sacra intitolata mare Oceano di tutti Religioni del mondo. Messina 1611. fol. *Ferdin. de Mendosa* de confirmando Concilio Illiberitano ad Clementem VIII. Madriti typ. Thomae Iunta 1694. fol. (*Liber perquam rarus.*)

Auberti

Auberti *Miraei* origines Carthusianorum — Carmelitarum — Chronicon Praemostratense — de Collegiis Canonicorum — Origines monasticae — Benedictinorum — Chronicon Cisterciense — notitia ecclesiarum Belgii — Bibliotheca Ecclesiastica — Bibliotheca ecclesiae seu de scriptoribus ecclesiasticis etc. (Sunt Scripta parum obvia.) Francesco *Padilla* historia ecclesiastica de Espana. Malagga 1605. f. Istoria del Concilio di Frento. Tom. II. Romae fol. Rochi *Pirri* notitia ecclesiarum Siciliensium. Panormi 1630. fol. Adriani *Regenvolscii* Systema historico chronologicum ecclesiarum Slavonicarum per Poloniam, Bohemiam, Lythuaniam, Russiam, Prussiam, Moraviam, Traj. ad Rhen. 1625. 4. Reichenbergensis Monasterium in Bojoaria Chronicon. Monachii 1611. 4. Ioan. *Trithemii* de scriptoribus ecclesiasticis, in 4. *Eiusd.* Chronicon Monasterii Hirsaugiensis Ord. S. Benedicti. Basil. fol. *Ugbelli* italia sacra. Romae 1644. fol. Tomi VIII. Iac. *Usserii* antiquitates ecclesiarum Britannicarum, Dublini 1539. fol. *Wadingii* Scriptores Ord. Minorum. Romae 1650. f. *Abela* descrittione di Malta. Malta 1647. f. Abschrift der Zwistigkeiten zwischen dem General Inquisitor

in

in Spanien und Don Iuan d'Austria, latein. und teutsch. Ohne Druckort und Jahrzahl. Ein seltenes Werk, so wie auch das folgende: *Accolti* de praestantia virorum sui aevi. Parmae 1692. Ioan. *Aemiliani* naturalis de Ruminantibus historia, Venetiis 1684. 4. *Agathias* de bello Gothorum interprete Persona Romana. Romae 1516. fol. *Aitzema* historia pacis a foederatis Belgis ab 1621. ad hoc usque tempus tractatae. Lugdun. Batav. typ. Elzeuir. 1654. 4. *Allegambe* Bibliotheca scriptorum Soc. Iesu usque ad an. 1642. Antw. 1643. gr. 4. *Armerius* de Golleta et Tuneto expugnato a Carolo V. Antverp. 1550. 8. (Liber rarus.) Balbini Miscellanea Bohemiae; *Ejusd.* Epitome rerum Bohemicarum, fol. *Bargaei* Commentarius de Obelisco Sixti V. Romae 1586. *Eiusd.* de privatorum publicorumque aedificiarum urbis Romae eversoribus. Florent. 1599. 4. *Beltrano* breve descrittione del regno di Napoli. Nap. 1644. 4. *Bentivoglio* della guerra di Fiandra. Venezia 1645. 4. Girolamo *Beraldi* relazione d'alcuni successi acorsi alla Republica di Lucc negli anni 1638-40. dupo la Venuta a quel Vescovato de Lyre Cardinal Pianciotti. Colon. 1640. f. *Berosi* Sacerdotis chaldaici antiquitatum

tatum Italiae ac totius orbis libri V. Antv. 1552. 8. (Liber perrarus.) Berosi Babyloni. ci, de his, quae praecesserunt inundationem terrarum. Paris. 1511. 4. Bibliotheca s. Antiquitates Urbis Constantinopolitanae. Argent. 1578. 4. Mich. *Bojemi* vita Alberti III. Ducis Saxoniae. Lips. 1586. 4. *Eiusd.* historia de somniis. ibid. 1585. 4. (*Ambo libri perrari*) *Bonfini* rerum Hungaricarum Decades IV. Basil. 1568. fol. Guilelmi *Bonjour* breuis exercitatio in monumenta Coptica. Romae 1696. fol. *Eiusd.* exercitationes in monumenta Coptica de Canone librorum, de Nomine Patriarchae Ioseph etc. ibid. 4. Flavius *Blondus* de Roma instaurata libri III. fol. *Eiusd.* Italia illustrata, fol. *Eiusd.* de gestis Venetorum. Petri Bapt. *Burgi* de dominio Reipublicae Genuensis in mari Ligustico libri II. Romae 1641. 4. *Camdeni* Britannia. Lond. 1600. 4. *Eiusd.* Annales rerum anglicarum et hybernicarum regnante Elisabetha. Francof. 1616. 4. Barthol. *dalle Case* il supplice schiavo Indiano. Tradotto di Marco Ginammi. Venetia 1636. 4. *Eiusd.* Istoria della destrutione delle Indie occidentali. ibid. 1634. 4. *Eiusd.* la liberta pretesa dal supplice Schiavo Indiano. ibid. 1640. 4. *Eiusd.* Conq[illegible] delle

le Indie occidentali. ibid. 1645. 4. (*Opuscula perrara difficileque* inventu) Taciti opera ex recens. Lipsii Antverp. fol. *Crantzii* Vandalia. fol. *Eiusd.* Metropolis. fol. Rich. *Dinotb* de bello civili gallico religionis causa suscepto libri VI. 4. *Eiusd.* de bello civili belgico; 4. Alex. *Donati* roma vetus, et recens. Romae 1639. 4. Wencesl. *Hagecii* Kronika Czeska. w Praze Fol. *Poggi* Florentini opera. Hanoviae 1517. fol. Roderici *Oflaberti* Ogygia seu rerum Hybernicarum Chronologia, cum variis Tractatibus. Londini 1685. 4. (*De summa raritate* vid. Biblioth. Anonym. Nor. p. 132. *Clement.* Bibl. cur. Tom. VIII. p. 363. seq. et alii.) Domenico *Fontana* della transportatione dell' Obelisco Vaticano e delle Fabriche di nostro Signore Papa Sisto V. In Roma 1590. fol. cum figg. (*Opus perrarum et pulchrum*, vid. Clement Tom. VIII. p 416. seqq. Bibl. Salthen. p. 2. et alii) Girol. *Frachetta* il Seminario de Governi di Stato et di guerra. In Venetia 1684. f. idem opus in Geneva 1648. f. (S. Bibl. Salthen. p. 351.) Girolamo *Ghilini* theatro d'huo mini Letterati. Vol. I. II. In Venetia 1647. 4. (*Editio perrara aequa ac illa in forma* 8.) Melch. *Goldasti* Catholicon rei mone-

 tariae.

tariae. Francof. 1620. 4. (Vid. Biblioth. Feuerlin. p. 174.) *Eiusd.* Chronologia omnium authorum, qui de re monetaria scripserunt, nebst mehrern Schriften dieses Auctors. Alexand. *Guagini* Sarmaticae Europeae descriptio. Spirae 1581, fol. (De raritate vid. Osmont Dict. typogr. Vol. I. p. 329.) Franc. *Guicciardini* Istoria d'Italia. In Firenze 1561. f. (*Scitu digna de hoc libro adtulit nobis* cel. *Vogt.* p. 321.) *Eiusd.* Istoria riscontrata. In Venetia etc. Eiusd. Historiarum sui temporis libri XX. ex Italico latine conuersi. Basil. 1567. 8. (Vid. Bibl. Schwarz. P. I. p. 265.) Francisc. *Guillimani* de rebus Heluetiorum S. Antiquitatum Libri V. Friburgi Auenticorum 1598. 4. (Vid. Clement Tom. IX. Engel Bibl. sel. I. p. 69. Bibl. Solger. Tom. II. p. 279.) *Eiusd.* Habsburgiaca etc. Mediolani 1605. 4. c. fig. (*Editio prima rarissima*, Clement Tom. IX. Bibl. Solger. Tom. II. p. 281.) Agost. *Inveges* Annali della feliee Citta di Palermo. Part. III. Palermo 1649-1651. fol. cum fig. (*De summa raritate* vid. Vogt p. 370. et Beyer memorab. Bibl. p. 211.) *Ioh. Magni* Historia de omnibus Gothorum, Sueonumque Regibus etc. Romae 1554. fol. (Vid. Vogt p. 429. et Sinceri Sammlung von alten Büchern

p.

p. 131. seq.) Antiquae Musicae auctores VII. graece et latine. Marcus Meibomius recensuit. Vol. II. Amstelod. typ. Elzevir. 1652. 4. (*Liber perrarus et praestantissimus* vid. Bibl. Solger. Vol. II. pag. 352. *Diego de Mendoça* Guerra de Granada per Don Filipo II. Lisboa 1627. 4. *Hieron. Mendoça* Iornanda de Africa. Lisboa par Pedro Crasbaek 1607. 4. *Alonso d'Ovaglia* historica relatione del Regno di Cili, et delle missione; Roma 1646. fol. *). *Francesco de Pietri* Storia Napoletana. Napoli 1634. fol. (Vid. Vogt p. 532. *Nic. Haym* Notizia de' libri rari nella lingua italiana p. 48.) Ios. *Ripamonti* historia Mediolanensis. Mediolani 1648. fol. V. Vol. *Angel.* ROCCHAE *a Cemerino* Bibliotheca Apostolica Vaticana Romae 1591. 4. (*Liber valde rarus*, vid. Vogt p. 584. Freytag analecta p. 788. Engel Bibl. I. p. 139.) *Eiusd.* Opera miscellanea. Romae 1719. Tomi II. fol. *Saidini*, Turci, Chronica dell' origini et progressi della Casa Ottomanna etc. Viennae 1649. 4. (De summa rari-

*) Ein ziemlich seltenes Werk, wornach ich in mehrern Schriften, selbst auch in den 3ten Band der Biblioth. historica des Hrn. Hofr. Meusels vergebens suchte. Nur in Stucks Verzeichnis von ältern und neuern Reisebeschr. 1. Band S. 220, no. 1040. finde ich den Titel angeführt.

raritate agit Vogt p. 596.) Simon. *Staravolsci* Sarmatiae Bellatores. Colon. Agrip. 1631. 4. (Ianozki Nachrichten II. Theil p. 90.) *Eiusd.* Epitome Conciliorum, tam generalium quam provincialium, in graeca et latina ecclesia etc. Romae 1653. f. (Ianozki l. c. p. 72.) *Eiusd.* centum illustrium Poloniae scriptorum elogia et vitae. 4. *Alfonso Vlloa* la historia dell' Impresa di Tripoli. Venetia, 4. *Eiusd.* vita de Emperator Ferdinando I. Venet. 1565. 4. (Bibl. Mencken p. 360.) *Flavii Iosephi* Opera guaeco latina e Collatione Codicum Bibliothecae Palatinae 1634. f. Idem Opus teutsch, mit Kupfern. Straßb. 1614. Fol. Item. hispanice. En Envers 1554. fol. Georgii *Flori* de bello Italico et rebus Gallorum praeclare gestis libri VI. Lutetiae ex offic. Roberti Stephani 4. *Uberli Folietta* clarorum Ligurum elogia. Romae 4. Domenico *Gandolfi* de CC. celeberrimis Augustinianis scriptoribus. Romae 1704. 4. Germanicarum rerum Scriptores varii. Basil. 1574. f. Neub. *Goltzii* Graecia s. historia Urbium et populorum Graeciae ex numismatibus restituta. f. Eiusd. Historia Siciliae f. Gualdo *Galeazzo* Priorato della guerra di Ferdinando II. et III. del Re Felipo IV. di Spagna contra Gosta-

vo

vo e Luigi XIII. Re di Francia. Venet. 4. *Eiusd.* Historia di Christina Regina di Suecia. Roma. 4. *Eiusd.* Historia di Leopoldo Cesare. Vienna, fol. *Hainrici*, Monachi in Rebdorf, annales Rerum ab anno 1295. usque 1363. *I*ngolst. 1618. 4. *Herodoti* historica et geographica. Antverp. 1582. 4. Georgii *Hornii* de vera mundi aetate. Lugd. Batav. ap. Elzevir. 1659. 4. *Eiusd.* Rerum Britannicarum libri VII. ex offic. Haakiana. *I*oan. Episcopi Olomutzensis Bohemiae regni historia de rebus memoria dignis ab initio Bojemorum libri 33. (sine loco) typis *I*oh. Guntheri 1552. fol. *Iordani* Episc. Chronica de Origine et vocabulis gentis Gothorum. f. loco et an. *Athanasii Kircheri* Musurgia vniuersalis. Romae 1650. fol. Tomi II. *Eiusd.* *I*ter Ecstaticum Romae 1656. 4. *Eiusd.* *I*ter Ecstaticum II. *Eiusd.* Mundus Subterraneus, Tomi II. Amstelod. 1665. 1678. fol. *I*ocobi *Mayeri* Commentarii rerum flandricarum. Antv. 1562. fol. *I*oan. *Menochii* de republica Hebraeorum. Paris. 1648. fol. *Nani* Historia della Republica Veneta. Venet. 1663. f. *Henr. de Noris* Cenotaphia Pisana Caji et Lucii Caesarum dissertationibus illustrata. Venet. 1681. fol. *Mauro Orbini* il regno delli Slavi oggi correttamente detti Schiavoni,

in Pessaro appresso Girolamo Concordia. 1601. fol. *Ios. Pamphili* Chronica ordinis Eremit. S. Augustini. Romae 1581. 4. Paolo *Paruta* Historia Venetiana. Venet. typ. Giunta 1645. f. *Pessina* Mors Moravicus. fol. *Pignori* le origini di Padova. Padova 1627. 4. Procopii Caesariensis arcana historia. Lugd. 1623. fol. it. Amstelod. 1654. 4. *Quintanilla* de bello africano sub Francisco Himenez. Romae 1658. 4. *Giov. Ramusii* delle Navigationi e Viaggi. Venetia nella Stamperia di Giunta. 1563. f. Hieron. *Rubei* Italicarum et Ravennatum Historiae libri IX. Venet. 1603. fol. Jeron. *Ruscelli* degli Uomini illustri. Venet. 1512. 4. Alonso *de Sandoval* Historia de Aethyopia naturaleça Policia, sagrada, y profana dividida en dos temos. Madrid 1647. Tomi II. fol. (Vid. *Meuselii* Bibl. hist. Vol. III. P. *I.* p. 117.) Prudencio de *Sandoval* vida y Hechos de Emperador Carlos V. Valladolid 1604. fol. Franc. *Sansovino* historia vniuersale dell' origine e imperio dei Turchi. Venetia 1568. 4. *Eiusd.* Venetia citta nobilissima. 4. *Eiusd.* Chronico Veneto. *Eiusd.* della Origine e dei fatti delle famiglie illustri d'Italia 4. Laur. *Schrader* Monumentorum Italiae libri IV. Amstelod. 1592. fol. *Scotti*

Ves-

Vescovo del Borgo S. Donino Helvetia profana et sacra. Macerata 1642. 4. Alvara *Semedo* relationi della grande Monarchia della Cina. Romae 1643. 4. Stualeson *Snorronis* Edda *I*slandorum anno Christi 1215. *I*slandice conscripta, prodiit opera Petri Resenii. Hafniae 1665. 4. *) *Suetonii* Opera, notis et numismatibus a Patino illustrata. Basil. 1675. 4. Valerii Maximi dictorum factorumque libri. Venet. 1505. f. *Thuani* historiarum sui temporis. Genevae 1620. f. Andri *Valiero* Historia della guerra di Candia. Venet. 4. *Ioan. Vignoli* de Columna *I*mperatoris Antonini. Romae 1507. 4. Alphonsi *Villadiega* Florus antiquus Gothorum regum Hispaniae.. Madriti 1600. f. Math. *de Wiechow* de duabus Sarmatiis, Africana et Europea et de contentis in eis. Aug. Vind. 1518. *Olai Wormii* regum Danicorum Monumentorum libri VI. ibid. 1643. f. Roderici *Himenez* historia arabum. 4. *Pomponii Mela* de situ Orbis. Antv. typis Plantini 4. *I*nscriptiones antiquae Basilicae S. Pauli ad viam Ostiensem. Romae 1654. fol. *Sanson* Tavole della Geografia antica, moderna ecclesiastica e civile; o vero descrittione del globo terrestrei. Romae 1690. f. (Siehe Joh.

*) Cfr. *Einari* historia litter. Islandiae p. 17.

Ge. Hagers geograph. Büchersaal 1 B. Seite 735.) Pedro *Apiano* Cosmographia. En Envers 1548. 4. *Ortelii* thesaurus Geographicus. Antv. typ. Plantini 1587. fol. mai. — So viel von der Geschichte! Nun zur

Philosophie. So wie dieses Fach fast in allen öffentlichen Bibliotheken Prags überaus auffallend vernachlässigt ist: eben so ist es auch hier eines des seltensten Phänomene. Die gleichgültigsten und unbrauchbarsten Werke bestimmen auch in der gegenwärtigen Bibliothek den ganzen Artikel; und ich bin nicht im Stand, ein Dutzend genießbare Schriften anzuführen *). Ich bemerke blos der Seltenheit und des Drucks wegen Bartol.

*) Ob die unerhörte Vernachlässigung des philosophischen Faches in den Klöstern, aus Abneigung gegen gesunde Philosophie überhaupt, oder aus allzu steifer Anhänglichkeit an Theologie allein, oder auch an blose Gedächtnißdisciplinen, entspringe, wobey der Verstand leer bleibt; will ich hier nicht entscheiden. Was für sichtbare Vortheile würden aber nicht jüngern Theologen zu theil, wenn sie, statt des den menschlichen Geist so sehr herabwürdigenden polemischen Faches, woran sich auch das ascetische, nebst einem Theil der (un) theologischen Kritik schliesen kan, mehr mit den brauchbaren Schriften denkender, nicht nachbetender, Weltweisen, unterhalten würden; Will man in Klöstern etwan erst im folgenden Jahrhundert die litterarische Morgenröthe erwarten, wie es fast scheint? o dann erbarme sich der liebe Schöpfer dieser armen Leute.

tol. *Anglici* de Proprietatibus rerum. Argent. 1485. fol. item: Venetiis 1571. f. *Aristoteles* de generatione et interitu, interprete Flaminio Nobilio. Lucca 1557. f. *Eiusd.* Historia de animalibus, *Iul.* Caesare Scaligero interprete. Tolosae 1619. fol. (De raritate vid. Bibl. Christ. Part. I. p. 287.) *Eiusd.* Politicorum libri III. interprete Antonio Montecatino. Ferrariae 1594. f. *Eiusd.* Politicorum interp. Leonardo Arretino. Venet. 1568. f. item: interp. Carolo Sigonio. Bononiae 1565. f. *Eiusd.* de arte rhetorica libri III. cum Ant. Maioragii commentariis. Venet. 1591. fol. (Vid. Freytagii Appar. litt. Tom. I. p. 544.) Aristotelis Physicorum interp. Ant. Montecatino. Ferrar. 1591. f. *Eiusd.* de anima; eod. interprete. ibid. 1587. f. *Eiusd.* Moralia Nuchomachia cum Eustatii Aspasi, Mich. Ephesii explanationibus. Venet. typ. Giunta 1541. fol. *Simplicius*, in libros Aristotelis de anima. Venet. per Aldum 1527. f. *Eiusd.* in IV. libros de Coelo. Venet. typ. Scoti 1563. f. et alia. *Baconis de Verulamio* opera philosophica, historica etc. Francof. 1665. f. *Eiusd.* Sermones ethici, politici et oeconomici. Lugd. Batav. ex offic. Haakiana. 1644. *Aldrovandi* hist. de avibus. Bononiae fol.

Iurisprudentia ecclesiastica et civilis. Ein sehr ödes Feld. *Carpzovii* opera; verschiedene Corpora iuris civ.; *van Espen* ius ecclesiasticum. Colon. 1702. f. *Ioh. Seldeni* de successoribus in bona defuncti ad leges Hebraeorum etc. Londini 1636. f. *Eiusd.* de iure naturali et gent. iuxta disciplinam Hebraeorum. ibid. fol. (Freytagii Appar. Tom. II. p. 1263.) *Eiusd.* marmora Arundelliana. ibid. 4. —

Philologia. In diesem Fache findet man abermahls nur wenige Fragmente; einigermassen zeichnet sich hier die Linguistik aus. Ich bemerke, nebst andern Werken, daraus folgendes: Alphabetum Ibericum seu Georgianum. Romae 1657. 8. Arenas Vocabulario manual de las linguas Castellana y mexicana. Mexico 1683. *Amirae* Grammatica Syriaca s. Chaldea. Romae 1596. 4. *Bartholomaei Casii* Instit. linguae Illyricae. Romae 1604. 8. *Pansa* della libraria Vaticana. Romae 1590. 4. *Ioan. Henr. Hottingeri* Bibliotheca orientalis Heidelbergae 1658. 4. (Vid. Cat. Schwindel. p. 65.) Petri *Lambecii* Catal. librorum, ab ipso editorum. Viennae 1673. 4. (Engel Bibl. p. 88.) *Ebingeri* Catal. Bibl. amplissimae reipubl. Augustanae. Aug. Vindel. 1633. fol. (S. den 2ten Band dieses Werks S. 50. Catalogus graecorum Codicum, qui sunt

sunt in Biblioth. Reipubl. Augustanae. Aug. Vindel. 1595. 4. (S. den 2ten Band dieses Werks S. 43. u. f.) Catalogus graecorum Msptorum in Biblioth. Ducis Bavariae, Ingolst. 1602. 4. A. S. *Peregrini* Bibliotheca Hispaniae, seu de Academiis ac Bibliothecis; item Elogia et nomenclator clarор. Hispaniae scriptorum. Francof. 1608. 4. (Vid. Bibl. Solger. Vol. II. p. 310. Bibl. Christ. II. p. 388.) *Collado* Dictionarium, seu linguae Japonicae compendium. Romae 1632. *Eiusd.* Additiones ad Dictionarium Japonicum. 4. *Domenico* Dittionario della lingua volgare arabica et itala. Romae 1636. 4. Clementis *Galani* grammaticae et logicae institutiones linguae armenicae addito vocabulario armeno. Romae 1645. 4. David. *Hack* Dictionarium Malaico - latinum, et latino - malaicum. Romae 1631. 4. Franc. Mariae *Maggio* syntagma linguarum, quae in Georgiae regionibus audiuntur. Romae 1643. f. Hieron. *Megiseri* Institutionum linguae turcicae libri IV. Lipſ. 1612. 8. Jacobi *Micatia* Diction. Illyricum. Romae 1694. 8. *Molino* Dittionario della lingua Italiana e Turchesca. Romae 1647. 8. Stefano *Paolino* Dittionario Georgiano e Italiano. Romae 1629. 4. *Molnar* Dictionarium latino hungaricum. Norimberg. 8. *Thomae*

a

a Novaria thesaurus arabico syro latinus. Romae 1636. 8. *Jacobi Wemmers* Lexicon Aethiopicum. Romae 1638. *Rom. Stephani* Lexicon trilingue. Argent. 1611. fol. Auch findet man hier: *Horatii* opera cum Laev. Torrentii Commentario. Antw. ex officina Plantin. 1608. fol. *Martialis* Epigrammatum libri XII. Paris. 1601. 4. *Plauti* Comediae. 1612. 4. Ciceronis orationes. Venet. typ. Jenson 1480. f. *Eiusd.* opera. Hamburgi 1618. Vol. IV. f. (Vid. *Harles* Intr. in notit. litt. roman. P. II. p. 56.) Statii poemata cum notis Jo. Frid. Gronovii. Amstelod. 1653. 12.

Mathesis. Das beste davon ist: *Archimedis* de his, quae vehuntur in aquis libri II. Bonon. 1565. 4. Apollonii *Pergaei* Conicorum libri IV. una cum Lemmatibus Pappi, Eutocii Ascalonitae, interprete Commandino. ibid. 1566. f. *Belgrado* arte militare terrestre e maritima. Venet. 1599. f. Vitruvii de architectura libri X. Venet. 1567. f. *Cellarii* architectura militaris. Amstelod. ap. Janson 1645. f. *Copernici* Astronomia restaurata et notis illustrata a Nic. Müllero. Amst. 1617. 4. typ. Janson. *Adriani Metii* Arithmeticae libri II. et Geometriae libri VI. Lugd. Batav. ex offic. Elzeuir 1626. 4. Andreae *Palladii* l'architettura divisa in 4. libri.

bri. Venet. 1642. f. Ich füge noch hinzu: S. *Ignatii* Mart. Epiſtolae. Argent. 1502. f. it. cum notis Voſſii. Amſtelod. 1646. 4. Nic. *Machiavelli* tutte le opere diviſe in V. parte. Sine loco 1550. 4. Bullarium Auguſtinianum. Romae 1641. f. etc.

Seltene Schriften. Alberti Principis Saxoniae bellorum, illuſtriumque actorum poemata. Lyptzk 1497. in 4to.

Albumeron et Averois opera per Ioh. et Gregorium de Forlivia. Venet. 1490. fol.

Angeli Anachoretae vallis umbroſa. Epiſtola ad Maximilianum Imp. ſine l. et an. in 4.

Aulii Gellii noctium atticarum Commentarii. Venet. 1499. fol.

Biezanowsky Septizonium inaugurale Michaelis Korybuth regis Poloniae. Cracoviae 1679. fol.

Ioannis Bonifacii de chriſtiani pueri inſtitutione. In domo Soc. Ieſu apud Sinas in portu Macaenſi. 1588. 8.

S. Bonifacii Martyris primi Moguntini Archiepiſcopi epiſtolae cum notis Nicol. Serrarii. Mogunt. 1605. 4.

Caroli *Bovilli* opera varia. Pariſ. 1510. fol.

Eiusdem. de differentia vulgarium linguarum. Ibid. typ. Rob. Stephani. 1533. 4.

Aurelii Cornelii Celſi Medicinae libri VIII. — acced. Sereni quinti liber de Medicina. Venetiis in aedibus Aldi et aſulani. 1528. fol.

Ioannis

Ioannis *Chrysostomi* divina missa. Venetiis sine anno, 4.

Constitutiones regni Poloniae. Cracoviae, in aedibus Haller. 1506. fol.

Ethymologicon graecum s. l. et an. fol. maj. Am Ende befindet sich ein doppelter Adler, darinn die Buchstaben Z. K. befindlich.

Euchologium graecum Venetiis 1645. 4.

Anton. Ferdinandi flagellum mendaciorum contra libellum aethiopicum ad Papam Urbanum VIII. typis Soc. Iesu. Goae. 1642.

Garces Gaccia Relation de la persecution de l'Eglise de Iapon. Mexico. 1624. 4.

Historia disputationis inter Iacob. Colerum et Mart. Flaccum Illyricum de peccato originis in arce Langenaviae Silesiorum die 12. Maji. 1574. Berlinii typ. Nic. Voltzii.

Hungarn Chronica, inhaltend, wie sie anfänglich ins Land kommen sind, von ihrem ersten König Attila bis auf König Ludwig 1526. Wien, auf Kosten Hansens Meßgers. 1534. fol.

Summa Iohannis. Teutsch, in Folio. Die Anfangsworte sind: *Hie hebt sich an dz buch genant Summa Iohannis, und die gezogen ist aus dem heiligen Decretbuch.* Am Ende: *in der keyserlichen Statt Augsburg durch Hanns schönsperger 1495.* fol.

Index librorum prohibitorum. Madriti 1612. fol. zwey Corans; der eine in 4. der andere in 8. desgleichen L'Alcoran de Mahomet en françois par *du Ryer*. Paris. 1647. 4. item: par *Sommeille*. Paris. 4.

Intro-

Introductorium elucidans Cracovienſe Almanach. Cracoviae typ. Michaelis Wratislavienſis 1513. 4.

Ioachimi abbatis et *Anſelmi* episcopi mantuani Vaticinia, cum Iconibus. Venetiae 1589. 4. Italice et latine.

Ioannis Presbyteri Maximi Aethyopum Chriſtianorum epiſtola ad Emanuelem Romae gubernatorem de ritu et moribus Indorum, deque eius potentia, divitiis, item Tractatus de ſitu, diſpoſitione Regionum et Inſolarum totius Indiae, ſine l. et an. 4.

Iordani Epiſcopi Chronica de origine et vocabulis gentis Gothorum, ſ. l. et an.

Iacobi nobilis Dani Hodoeporicon Ruthenicum, quo agitur de Moſcovitarum religione. Francof. 1608. 4.

Michaelis Lithuani de moribus Tartarorum, Lithuanorum et Moſchorum fragmina X. ſine loco. 1615. 4.

Ioan. Laſicii Poloni de Diis Samogittarum, caeterorumq; Sarmatorum et falſorum Chriſtianorum, item de Religione Armeniorum. ſine l. et an. 4.

Eiusdem de initiis regiminis Stephani Regis fortiſſimi. Baſil. 1615. 4.

Leonelli Epiſcopi Concordienſis oratio in funere Innocentii VIII. ſ. l. 1492. 4.

Leonis Magni Sermones. ſ. loco et an. 4.

Ioan. Luter collatio ſynodalis Moguntina. Erford. typ. Ioan. de Deorſten. 1489. 4.

Nic. de Lyra ſuper IV. evangelia. ſ. l. et an. Ein ſchöner typus, der tief in das XV. Jahrhund. reicht.

Nic.

Nic. *le Maire* Sanctuarium occultum seu de Bibliorum prohibitione in lingua vulgari. Herbip. typ. Silvestri Gasure. 1662. 4.

Malespini historia antica dell' edificazione di Fiorenza all' an. 1281.. Fiorenza, Giunta 1568. 4.

Fel. Malleoli vulgo Haemmerlein opera varia historica. sine l. 1494. f.

Valent. Mazurovic Cynthia Corybuthea in inaugratione Michaelis, regis Poloniae. Cracoviae 1669. fol.

Ioan. Meursii Glossarium graeco barbarum. Lugd. Batav. typ. Elzevir. 4.

Frid. Nausea Genethlia pro Ioanne Archiduce ad universos Bohemiae status. Lips. 1538. 4.

Stanislai Orichovii Panegyricus nuptiarum Ioan. Christph. Tarnovii Comitis. Cracoviae typ. Szerffenberger 1558. 4.

Eiusd. pro exequiis Sigismundi Iagellonis Poloniae regis. ibid. 1548. *Eiusd.* Confessio fidei catholicae. ibid. typ. Lazari Andreae 1561. *Eiusd.* Oratio pro dignitate sacerdotali. ibid. 1561. *Eiusd.* Chymaera s. Stankari funesta regno Poloniae Secta. ibid. 1562. 4. Eiusd. ad Iulium III. supplicatio de approbando matrimonio a se inito. 1582. 8.

Ovidius; sine loco 1497. 4.

Ovidii Metamorphosis cum notis Raphaelis Regii. Sine l. 1505. f.

Papiae Vocabularium. Venetiis 1496. fol.

Pauli Crosnensis introductio in Ptolomaei Cosmographiam. Cracoviae per Henr. Victorium 1519. 4.

Petri-

Petricoviense Concilium anno 1607. celebratum. Cracoviae ex officina Andr. Petricovii 1609. 4.

Synodi Provincialis agenda denuo conscripta studio Hieronymi Pavodovii. ibid. ex architypographia Lazari 1591. f.

Photii Patriarchae Constantinop. Nomocanon cum Commentario Balsamoris Patriarchae Antiocheni, cum interpretatione latina Agylaei. Paris. 1595. 4.

Pici Mirandulani Opera. Basil. ex offic. Petrina. fol.

Tratado breve de la antiquedad del linaire de vera y memoria de personas Sennaladas del, que se hallan en historias, y papeles autenticos, por Francesco Puente Presbytero de la Dioecesis de la gran Cividad de Cuzco. Impressa en *Lima* por Geronimo de Contreras 1635. 4.

Hannib. *Roselli* de VII. sacramentis ecclesiae Catholicae. Posnaniae typ. Ioan. Wolrab. 1589. f.

Conradi Schonken acta Disputationis de sacra coena publice in Academia Heidelbergensi habita anno 1584. etc. Ienae 1584. 8.

Syngramma clariss. virorum, qui anno 1526. Halae Suevorum convenerunt super verbis coenae Domini ad Oecolampadium. Francf. 1551. 8.

Thalmud objectiones in dicta Thalmud Seductoris Iudaeorum s. l. et an. 4. Ein sehr alter typus. Beygebunden ist: de Laniis et phitonicis mulieribus ad Sigismundum Austriae Archiducem per Ulricum Molitoris de Constantia. Ex Constantia 1489. 4.

Vegii Maphaei Dyalogus. Cracoviae 1528. 8.

Virgilii Aeneidos libri VI. priores cum notis Lud. de la Cerda. s. l. 1572. f.

Waldensium Piccardorum articuli. s. l. et an. 4.

Wittenbergensis Academiae Privilegia Imperatorum. Bullae Pontificum, Rectorum nomina cum actis aliis et gestis ab anno 1502. usque 1655. Wittenb. 1655.

Stigmifere virginis Lucie Ord. S. Dominici de Narnia, aliarumque Spiritualium personarum feminei sexus facta et admiratione digna. Impress. in Olmucz M D primo per me Conradū Baumgartēē 4.

Alexandri Hegii artium Magistri docti dyalogi. Impressum Daventrie 15c3. 4.

Ioan. Romming Carmina. Nurmberge per Hier. Holczel 1509. 4.

Carmen Sapphicum Ioan. Heifelii Rotenburg. Liptik per Iac. Tanner 1499. 4.

Baptistae Mantuani Carmen sapphicum ad comitem Fregosinum. Impr. Vuitenburgi in offic. Trebeliana MDV. 4.

Hermanni Trebelii Isenacensis de peste Isenacensi MDVI. Isenacensi excusum 4. mit Holzschnitten.

Callimachi Geminianensis Historia de rege Uladislao seu clade Varnensi. Aug. Vind. 1519. 4.

Tractatus de duabus Sarmatiis Asiana et Europea. ibid. 1518. 4.

Mich. Ritii Neapolitani de regibus Francorum, Hispaniae, Neapolis, Hungariae. Bas. 1517. 4.

Ioh. Gerson opera. sine loco 1488. f. Tomi IV. *Eiusd.* opera. Argent. 1508. f.

Mart.

Mart. Capellae opera miſcellanea. Vincent. per Henricum de S. Urſo MCCCXCIX. fol. Dieſer Henricus hat erſt 1480. daſelbſt zu drucken angefangen, es iſt alſo dies ein Fehler in der Jahrzahl.

Herodiani opera, Angelo Politiano interprete. Romae 1493. ſine nomine Typographi, fol.

Chriſtophori Landini Florentini Diſputationes Camaldulenſes. Argentoraci ap. Math. Schüzerium, 1508. f.

Marci Antonii Sabellici exemplarum libri X. ibid. 1509. f. Dyalogi XXXV. Cracoviae 1521. 4.

Cebetis Thebani Tabula, cum ſcholiis Huldrichi Gabri. Viennae Panoniae p. Ioan. Singrenium 1519. 4.

Ad nobiliſſimum DD Alexium de Bethlem de reipublicae adminiſtratione, item Epiſtola conſolatoria ad magnif. dominos Alexium et Ioannem Thurſones ob mortem Reverendiſſimi D. Ioannis Thurſonis Epiſc. Wratislav. etc. authore Valentino Ecchio lendano. Impreſſum Grachoviae p. Hier. Victorem 1520. 4.

Udalrici Fabri dialogus ad ſtudioſum. Viennae Auſtriae per Ioan. Singrenium MDXVI. 4.

Iacobi Fabri Stabulenſis in artium diviſionem. Wratislaviae MDVII. 4.

Introductio in Ptolomaei Cosmographiam. Cracoviae per Hieron. Victorem 1519. 4.

Valent. Ecchii Lendani de verſificandi arte opuſculum. Excuſus eſt hic liber denuo Grachoviae Anno 1521. per Hieron. Victorem Philovallenſem Sileſitanum 4. ſine anno.

Camilli Paleotti, Sylva, cui titulus: Amor. Am Ende: Hieronimus Victor et Ioannes Singrenius in excudendis libris laborum et lucri Socii imprimebant Viennae Austriae haec insignia ingeniorum impensis Leonardi et Lucae Atlantsee fratrum anno MDXIII. 4.

Introductorium Astronomie Cracoviēsē Euclydis Almanach. Cracoviae per Magist. Michaelem Wratislaviensem majoris Collegii studii Cracovieñ collegiatum feliciter explicit. Impressū Cracovię impensis spectabilis D. Haller per florianū Unglerių 1513. 4.

Algorismus Magistri Ioannis de Sacro busto etc. Viennae Austriae per Hieron. Victorem expensis Leonardi et Lucae Alantsee aō Dni MDXXII. mense augusto. 4.

Computus novus et ecclesiasticus totius fere Astronomiae fundamentum continens. Viennae Pañoniae per Ioan. Singrenium MDXXII. 4.

Gregorii IX. Decretalium libri V. Basil. typ. Mich. Wensler MCCCCLXXXII. fol. mai.

Aristotelis opera aliqua. Venetiis per Greg. de Gregoriis MCCCCLXXXVI. fol.

Bartholom. Anglici de proprietatibus rerum. Argentine MCCCCLXXXV. fol.

Epistolae Karoli. Am Ende: finis opusculi impressi aō Dei MCCCCLXXXIX. 4. sine loco.

Iacobi Lilienstain Ord. Praedicatorū Tractatus contra Waldenses vulgo Pickarditas — in Moravia et Bohemia Zueignungsschrift an Ambrosius de Pilsna Commissarius Apostolicus et ecclesiae Prag. Decanus. sine l. et an. 4.

Fasci-

Fasciculus temporum. Argent. per Ioan. Pris. 1484. f.

Tractatus de jejuniis. Am Ende: explicit per Mag. Steph. Plannk de Patavia. Romae 1486. 4.

Collecta et exercitata friderici Gunczel in lib. Physicorū Aristotelis. Impressa sub hemisperio Veneto impensis Leonardi Alantse bibliopole Viēnensis, arte vero et ingenio Petri Lichtenstein anno MDVI. 4.

Typographische Alterthümer.

Petri Berchorii Reductorium morale Bibliorum. Am Ende: finit Apocalypsis — venerabilis Dñi et Fr̄is Berchorii factus animose, parysius correctus et jam cyrographata ex scriptura: literas reductus adpressas diligenti correctione per C. W. civem argentinensem 1473. fol.

Bromgardi sum̄a Praedicantium. Norimb. apud Koberger 1474. fol.

Kronik von allen Kaysern und Kunigen, die seider Xsti gepurd geregiert haben. Augsb. bey Joh. Bämler 1476. f. S. Zapf's Buchdruk. Gesch. 1. Th. S. 36.

Chronica s. fasciculus temporum. Spirae p. Petr. Drach 1476. f. it. Spirae p. Petr. Drach 1477. f.

Duranti rationale divinorum officiorum. Vincentiae typ. Herman. Lichtenstein 1478. f.

Pauli de S. Maria scrutinium scripturisticum; Tomi II. Am Ende steht mit rothen Lettern: aō Dni M.CCCC.LXXVIII. Reverendissimo in

Xpo pr̃e ac Dno Diethero archipſule Maguntino in nobili civitate Maguncia domicilio minerve firmiſſimo ſcrutinium Scripturiſticum Petrus Schoffer de Gernsheim arte magiſtra ſuis conſignando ſcutis feliciter finiunt. 4. mai.

Gratiani concordantia diſcordantium Canonum. Venetiis ap. Nic. Ianſon Gallic. 1477. fol. reg.

Ioan. Antonii Epiſcopi Campani oratio in conventu Ratisbonenſi habita ad exhortandos principes Germanorum contra Turcas. ſ. l. 1471. 4.

Guil. Lugdun. Archiepiſcopi ſumma vitiorum. Colon. ap. Quentel 1479. f.

Biblia latina. Norimb. per Koburger 1479. f.

Ioannis Iunioris ſcala coeli. Ulmae typ. Ioan. Zainer 1480. f.

Epiſtola Leonelli Chieregati Epiſcopi Arbeñ ad Georg. Iurisconſultum Eccleſiae S. Petri Baſileae Praepoſito. Am Ende: Vale Romae M.CCCC.LXXXII. impreſſa eſt Epiſtola per honorab. et diſcret. virũ Magiſt. Bartholomaeũ Suldinbek de Sultz. Laus Deo. 4.

Rhabani Mauri liber fol. mai. ſ. loco et anno. Die Unzialen ſind ſchön mit Gold und Farben belegt. Das ganze Werk iſt in 22. Bücher und dieſe wieder in Kapitel getheilt. Es handelt de Deo, de hominibus, ſcripturis ſacris, aetatibus hominis, de beſtiis, mundo et 4. plagis etc. Es iſt ein mäßiger Band, mit feiner Mönchsſchrift gedruckt, der aber weder Signatur, noch Cuſtoden und Seitenzahlen hat, den einzigen Schlußpunct ausgenommen.

Ciceronis orationes omnes. Venetiis per Nic. Ienſon impreſſe M.CCCC.LXXX. fol.

Inter-

Interrogatorium seu Confessionale Bartholomaei de chaimis. Sine nomine Typographi impressum Mediolani MCCCCLXXX. 4.

Albert. Magni opera. Ulmae p. Ioan. Zainer MCCCCLXXX. f.

Postilla Guilermi s. l. et an. fol. Die Anfangsbuchstaben sind mit Gold und Farben belegt, und der Druck aus den 1460ger Jahren.

Sermones Iac. de Voragine. Augustae per Herman. Kestlin MCCCCLXXX. f.

Ich übergehe mehrere Werke aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

Von Handschriften ist jezt wenig mehr vorhanden, wie man aus diesem Verzeichniß selbst ersehen wird.

1) Commentarius in scripturam sacram, Cod. chart. e Saec. XV. lateinisch; die Handschrift ist schwer zu lesen, und der Verf. unbekannt.

2) Vener. Bedae opera, Cod. chart. spissus in fol. Die Handsch. scheint ebenfalls aus dem XIV. Jahrh. zu seyn. Es ist eigentlich ein Commentarius super euangelia.

3) Biblia lat. utriusque testamenti, Cod. membr. in fol.. Mit schön gemalten und stark vergoldeten Anfangsbuchstaben. Die Handschrift scheint aus dem XIV. Jahrhundert zu seyn; der Text ist in zween Columnen getheilt und die Schrift sauber, und gut conservirt.

4) Veteris Testamenti P. III. per Dnum Gallum Plebanum in Chluneß 1440. fol. Cod. chart.

Bruder Otto Freyherr von Nostitz, Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer in Schlesien, mit Tod abgieng, sehr ansehnlich.

Dieser Otto, Freyh. von Nostitz, war ein gelehrter Herr und ein Beförderer der Wissenschaften, wie es Colerus in Panegyrico Nostitziano bezeuget. Daher hatte er auch eine Menge Bücher und Handschriften zu Schweidnitz, wo er sich aufgehalten, gesammlet. Er schrieb in alle seine Bücher seinen Nahmen mit eigener Hand, nemlich Otto Freyherr von Nostitz, womit fast drey Theile der vorhandenen Bücher bezeichnet sind. Das Neueste, worinn sein Nahme steht, ist 1662. gedruckt worden, worauf er gestorben seyn mag. Ob er seinen Büchervorrath seinem Bruder Johann Hartwig durch ein Testament überlassen, oder ob sie Johann Hartwig von dessen Erben gekauft habe, ist nicht bekannt. Dem sey nun, wie ihm wolle, diese Bibliothek kam von Schweidnitz nach Prag in das Gräflich-Nostitzische Haus, welches Johann Hartwig, nebst der Bibliothek, zum Fidei-Commiß oder Majorat machte, dergestalt, daß dessen Erben diese Büchersammlung nicht veräussern dörfen. Hieraus läßt sichs nun erklären, warum man hier so viele Acten, die Schle-

Schlesien, und besonders die zwey Fürstenthümer Schweidniz und Jauer angehen, und schlesische Chroniken in Manuscripten vorhanden sind. Die Nachkommen des Johann Hartwigs, nemlich Johann Anton und Franz Wenzel vermehrten diese Bibliothek mit neuen Werken, welche auch der iezige Hr. Graf, Franz Anton Freyherr von Nostiz fortsezet. Sie enthält 8524. Bände, meistens in grösserm Format. Der gelehrte und bekannte böhmische Geschichtschreiber und Litterator, Hr. Franz Martin Pelzel hat seit 1770. die Aufsicht über dieselbe.

Was nun die Beschaffenheit dieses Büchervorraths anbetrift: so muß ich sagen, daß er eine der besten Prager Sammlungen ausmacht, und Männer verräth, welche diese Wahl nicht nur mit Geschmack, sondern auch ohne Sparung der Kosten, unternommen haben. Zwey geraume, helle, mit Portraits verschiedener Gelehrten ausgeschmückte Zimmer, verwahren diesen litterarischen Schaz. Die Bücher — die überhaupt gut erhalten und meistens in Franzbände gebunden — sind mit römischen Buchstaben und arabischen Ziffern, nach der Ordnung, wie sie folgen, bezeichnet. Jede Classe, deren 22 sind, ist nach dem Alphabet und dem Format geordnet. Nur Schade, daß erstens mehrere Artikel

tikel nicht in ihre gehörige Classe eingeschoben sind, und zweitens im Catalog — der auf Veranlassung des jetzigen Herrn Grafen An. 1769. nicht von dem jetzigen würdigen Vorsteher dieser Bibliothek, sondern von einem andern litterarischen Miethling verfaßt worden — so manche Unbequemlichkeit herrscht, weil darinn weder Druckort, Drucker, noch Format, noch Zahl der Bände angezeigt wird. Nebst allen diesen Unbequemlichkeiten, hat man auch noch überdieß die Namen der Schriftsteller zuweilen gar nicht, bisweilen nicht correct, den Titel des Buchs öfters sehr dunkel, hin und wieder allzu abgekürzt, angegeben, bisweilen Beywörter vorangesezt, und andere dergleichen litterarische Sünden mehr, wodurch sodann nothwendig Verwirrung entstehen muß. Diesem Menachismus abzuhelfen, unternimmt jezt Hr. Pelzel, als Kustos der Bibliothek, den Katalog systematisch zu verfertigen.

Nach dieser vorläufigen Erinnerung glaube ich nun zur Bekanntmachung der gegenwärtigen typogrophischen Producte schreiten zu dörfen.

CLASSIS Ima *Antiquitates.* Dieses Fach enthält eine mit Geschmack gewählte Sammlung von 139. Bänden. Ich zeichne darunter aus: *Athenaei* Deipnosophistarũ, s. Coenae Sapientum Libri XV. Venet. 1572. fol. *Agostini* Dia-

Dialoghi intorno alle Medaglie, Infcrittioni, e altere Antichita. In Roma 1592. Fol mit Kupfern. *Ant. Augustini* de romanorum gentibus et familiis. Lugd. 1592. 4. *Agricola* de menfuris et ponderibus Romanorum et Graecorum. Bafil. 1550. fol. *Aldrete* varias Antiquitates de España, Africa, y otras Provincias. En Embery 1614. 4. *Boxhornii* monumenta illustrium virorum et elogia. Amftelod. 1638. fol. *Ioh. Rosini Bartholomaei* romanarum antiquitatum libri X. Bafil. 1583. fol. *Elie Vinet* les antiquités de Bourdeaux. à Bourdeau 1474. 4. *Angel Bargaeus* Commentarius de Obelifco ad Sixtum V. Romae 1586. 4. *Cluverus* Italia antiqua geographica. Lugd. Batav. typ. Elzevier 1624. f. Tomi II. *Guil. de Choul* Difcurs de la Religion ancienne, Caftrametation — des Romains à Lyon 1567. 4. *Eiusd.* Los difcurfos della Religione, Caftrametazione etc. de los antiquos Romanos y Griegos. En Lyon 1579. 4. it. a Wefel 1672. 4. cum fig. *Cafalius* de facris Chriftianorum ritibus. Romae 1645. 4. *Coelii Rhodigini* lectiones antiquae. 1517. f. Joh. Ben. Carpzovs neueröfneter Ehrentempel merkwürdiger Antiquitäten der Oberlausiz. Budissin 1719. f. *Fenestella* de romano magiftratu.

tu. Venet 1504. fol. *Falckonerii* inscriptiones athleticae. Romae 1668. 4. *Findi* vel Fenth monumenta sepulchrorum. Wratisl. 1574. f. mit Kupfern. *Faber* de re athletica ludisque veterum. Lugd. 1592. 4. *Goltzii* thes. rei antiquariae uberrimus. Antw. 1644. 4. *Em. Figrelii* de statuis illustr. Romanorum liber singularis. Holmiae 1656. 4. (De *raritate huius libri* laudabilis euoluatur *Baueri* Bibl. libr. rar. Tom. I. p. 287.) *Gruthert* Inscriptiones antiquae totius orbis roman. Heidelb. 1640. f. Tomi II. *Graevius* thes. antiquit. roman. etc. *Grammaye* antiquitates Ducatus Brabantiae. Leov. 1610. 4. *Herdesiani* antiquitates Puteolanae. 1619. 8. *Athanasii Kircheri* instauratio universalis Hierogliphicae Veterum doctrinae. Romae 1652. f. *Eiusd.* interpretatio nova Obelisci. Romae 1653. f. Tomi II. *Licetus* de lucernis antiquorum reconditis. Venet. 1621. fol. *Lauri* antiquae urbis Romae splendor. Romae 1612. f. Bernh. de *Montfaucon* l'antiquité expliquée et representée en figures. 1722. f. Tomi V. cum supplementis. *Moscardo* memorie e Note del suo Museo. Verona 1672. fol. *Marquardus* monumenta Austriae. Viennae 1750. f. maj. *Mabillon* de re diplom. Lutet. 1681. f. Museum Florentinum. Florent.

rent. 1731. fol. Tomi IV. *Onuphrii Panvini* faſti et triumphi Romanorum. Venet. 1557. fol. *Pezii* Theſaurus anecdotor. noviſſ. Tomi' VI. fol. *Schotti* faſti Magiſtratuum et triumphorum Rom. Antverpiae 1617. fol. *Chiffletius* Anaſtaſis Childerici Francorum regis ſeu theſaurus Epiſ. Fornaci effoſſus. Antv. 1655. 4. *Strada* epitome du treſor des Antiquités. à Lion 1553. 4. cum fig. *Urſini* imagines et elogia virorum illuſtrium ex antiquis lapidibus. Romae 1570. fol. *Velſeri* Inſcriptiones antiquae urbis Auguſtae Vindelic. 1590. 4. Der Weitläufigkeit wegen übergehe ich eine Menge kleiner guter Werke dieses Fachs, wovon hier noch ein reicher Vorrath vorhanden iſt.

CLASSIS II. *Dictionaria.* Enthält 153. Bände. Die beſten Schriften ſind: *Allegambe* Bibliotheca Scriptorum Soc. Ieſu. Antverp. 1643. fol. *Bayle* dictionaire hiſt. et crit. Amſt. 1715. fol. Tomi IV. *Caſtelli* Lexicon Heptaglotton. Lond. 1669. f. Tomi II. *Eliae Levitae* lexicon chaldaicum. Ienae 1541. f. Barnab. *Briſſonius* de verborum ſignificatione. Halae. Magd. 1743. fol. Tomi II. *Haltaus* Gloſſarium germ. medii aevi. Lipſ. 1758. f. Dictionarium ſ. linguae lat. theſaurus. Paris.

typ.

typ. Rob. Stephani 1543. f. Tomi II. Editio 2da. Dictionarium latino gallicum multo locupletius thesauro recens excusum. Lutet. typ. Rob. Stephani 1546. f. Eggers neues Kriegs-, Ingenieur-, Artillerie-, See- und Ritter-Lexicon. Dreßd. 1557. gr. 8. Jöchers Gelehrten Lexicon. *Münsteri* Dictionarium graeco-latino-hebraicum. 1530. fol. *Münster* Dictionarium chaldaicum. Basil. 1527. 4. *Moreri* grand Diction. Amsterd. 1694. f. Tomi III. it. Paris. 1718. fol. Tomi V. *Ioh. de Raei de longe* Dictionarium geographicum of the Schat-en Woordt-Boek des Aerdt Rycks. Amsterd. 1680. 4. *Rucelli* Indice degl' Uomini illustri. In Venetia 1572. 4. *Sertorius Ursatus* Patavinus de notis romanorum commentarius. Batavii 1672. fol.

CLASSIS III. *Epistolae.* Enthält 150. Bände, meistens aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert. Ich finde darunter folgende Bemerkungswerth. Clarorum virorum epistolae. *Iusti Lipsii*, *Erasmi Rot.* *Hieronymi*, *Hug. Grotii*, *Longolii* etc. Epistolae *Ivonis* Episc. epistolae cum Chronico de regibus francorum. Paris. 1584. 4. *de Montalte* lettres provinciales. *Oecolampadii* et *Zwinglii* epistolae. 1528.

1528. *Pauli Sarpii* lettere italiane, scritte da lui al Signor dell' Isola Groslot etc. In Verona 1673. 12. (*Collectio rarissima*, vid. Freytag Anal. litt. p. 810.)

CLASSIS IV. *Genealogici*, in 59. Bänden. Folgende Werke verdienen aus dieser Klasse die mehreste Achtung. Genealogie und Chronik des Hauses Anhalt. 1556. Fol. *Bocatus* de certa Genealogia Deorum; in eodem Volumine: *Erasmi Rot.* Adagiorum Chiliades tres. Venetiis in aedib. Aldi. fol. (*Editio princeps et originalis.*) *Speneri* theatrum nobilitatis Europeae. Francof. 1668. fol. Feuerabend Thurnierbuch. Frankf. 1566. Fol. *Henninges* theatrum Genealogicum. Magd. 1591. fol. Tomi III. Henrici IV. Regis Galliae Genealogia. 1592. 8. Genealogia familiae Nostitzianae chronologica. 1767. fol. Genealogia Comitum Nassoviae. Lugd. Batav. 1616. fol. mit Kupfern. *Okolsky* orbis Polonus. Cracoviae 1641. fol. *Petra Sancta* tesserae gentilitiae ex legibus fecialium descriptae. Romae 1638. fol. Die Wappen sind alle sehr nett illuminirt. *Reusner* de praecipuis familiis Imperatorum, Regum etc. Francof. 1592. fol. *Rittersbusius* Genealogia Imperatorum, Re-

 gum

gum etc. Tubingae 1658. fol. *Hoffmanni* Genealogia oder Stammkronik des Hauses Sahlhausen. Dreßd. 1654. Fol. Genealogia derer von Schweidnitz. Liegnitz 1661. Fol. *Sansovino* origine delle illustri famigli d'Italia. In Vinegia 1582. 4. Relation des alten Hauses Seidlitz. 1582. 4.

CLASSIS V. *Geographi*. 280. Bände. Glanz und innerliche Pracht sind die Bestandtheile dieser gut gewählten Sammlung. Sicher wird sie allen Prager Bibliotheken nicht nur den Vorzug streitig machen, sondern sie auch noch weit übertreffen; nur mangelt ihr noch, um sie ganz brauchbar zu machen, noch ein Zusatz von den neuesten geographischen Werken. Indessen wollen wir das vorhandene durchgehen. *Alberti* descrittione di tutta Italia. In Vinegia 1588. 4. cum mappis. *Lorenzo d'Anania* fabrica del mondo. Venet. 1596. 4. Sanson Atlas auf seidnen Blättern abgezogen. Ein schäzbares Stück. Austriae, Galliae, Helvetiae descriptio. Coloniae 1694. fol. mit illuminirten Wappen. *Bordone* Isolario. Vinegia 1534. fol. mit Holzschnitten der Städte und Landkarten. (Ein äuserst seltenes Werk!) Belgii descriptio in latinum versa a Vitellio Zi-

rizaeo.

rizaeo. Amſtelod. typ. Ianſſon An. cIↃIↃcxiii, fol. mit Kupfern. *Boxhornii* deſcriptio Hollandiae. Amſtelod. 1632. 4. (Vid: *Engel* Bibl. p. 26.) *Botero* relationi univerſali del mondo. Venetia 1612. 4. it. ibid. 1618. item: ibid. 1602. *Braun* theatrum urbium totius mundi, fol. Tomi VI. *Blaeu* Atlas novus, das iſt, Weltbeſchreibung. Mit illuminirten Kupfern. Amſtelod. 1641. fol. reg. Tomi V. *Eiusd.* Theatrum urbium. ibid. fol. reg. Tomi II. *Eiusd.* Atlas maior. Amſtelod. fol. reg. Tomi VII. *Eiusd.* Atlas nouus. ibid. 1649. fol. reg. Tomi V. *Beaulieu* les Plans et Profils de Principales Villes de Brabant. Paris. 4. *Eiusd.* les Plans et Profils des Villes de Flandre. Ibid. 4. *Eiusd.* les Plans et Profils des Villes de Loraine. ibid. 4. Rerum Hungaricarum ſcriptores varii. Francof. 1600. fol. *Camdenus* Britanniae chorographica deſcriptio. 1586. 8. *Eiusd.* deſcriptio Angliae, Scotiae etc. Londini 1617. f. Eiusd. Britannia ſ. Angliae, Scotiae, Hyberniae deſcriptio. Londini 1607. fol. *Mart. de Broniouii* Tartariae deſcriptio et Tranſſylvaniae. Col. Agrip. 1695. fol. (V. *Baueri* Bibl. 1ter Supl. Band p. 257.) *Cluverii* geographia vetus et noua. Guelpherb. 1661. 4. *Eiusd.* Germaniae antiquae libri II.

Lugd. Batav. typ. Elzevier 1631. fol. *Eiusd.* Italia antiqua. ibid. typ. Elzevier, fol. *Eiusd.* Italia antiqua cum Sicilia, Sardinia et Corsica. ibid. typ. Elzevier 1624. f. Tomi IV. *Coronelli* historiographia della Morea e Negro ponte etc. Venet. 1686. fol. reg. mit Kupfern. Antiquitates Sueciae. Dieser Titul ist am Rücken des Buchs angebracht; im Buch selbst aber befinden sich meistens ohne Text, alte Monumente, Wappen und andere Dinge, welche Schweden betreffen, gr. Folio mit Landcharten von Thellot gestochen. Ein altes, aber schätzbares Stück! Descrittione di quello choi Turchi possedono in Europa, con i confini de Prencipi Christiani, mit Charten von Bernhardin Valle gestochen, in 4. *Fassin* cartes des toutes les cotes de France. Paris. 1636. f. Cartes diverses etc. Ist eine Sammlung von Dankerts, Mellin, Janson u. s. w. in 2. Folio Bänden. *Cellarii* Harmonia Macro-Cosmica, seu Atlas universalis et novus totius universi creati. Amstelod. 1661. fol. reg. illuminirt. Atlas von Sanson. Fol. reg. illuminirt. *De l'Isle* Mappe Monde dressé sur les observations de l'Academie des Sciences. Paris. 1700. fol. reg. *Erber* notitia illustris regni Bohemiae geographica et choro

ro

rographica. 1760. fol. Tomi II. *Guicciardini* Descriptio Belgii. Amstelod. typ Ianffon 1613. fol. *Nic. Gerbelii* in descriptionem Graeciae Nicolai Sophiani etc. Basil. 1545. fol. cum fig. (Vid. Freytag Anal. lit. p. 384. Bibl. Salthen. P. 107.) *Geudeville* atlas historique et geographique. Amst. 1705. fol. Tomi VII. *Hondius* Italiae modernae descriptio. Lugd. Batav. typ. Elzevier, fol. maj. Nieuw Nederlandtsch Caertboek. Amsterd. 4. Karten die 17. Provinzen von Abraham Goos gestochen. Description generale de l'Hautel des Invalides. Paris. 1683. fol. mit Kupfern. *Pauli Iovii* descriptio magnae Britanniae. Venet. typ. Trameziniį 1546. 4. Le Neptune françois, ou Atlas nouveau des cartes marines. Levées et gravées par ordre du Roi. Paris chez Iaillot 1693. fol. Tomi III. Atlas geographique de *Iaillot*. Paris. fol. reg. *Petr. Kaerii* inferioris Germaniae descriptio, cum Tab. Amst. 1622. fol. maj. illuminirt. *Leti* Italia regnante. 1675. 8. Tomi IV. *Merula* Geographiae generalis libri III. Antverp. typ. Plant. 1605. 4. *Mallet* description de l'Univers. Paris 1683. 8. Tomi IV. *Mazzella* descrittione del Regno di Napoli. Napol. 1586. 4. *Gerardi Mercatoris* Atlas seu Cosmographi-

 cae

cae Meditationes de fabrica mundi et fabricati figura. Editio V. Amst. 1623. ap. Hondium. fol. reg. illuminirt. Gerardi *Mercatoris* et *Hondii* Atlas, ou Representation du Mond universel. Amsterd. ap. Hondium 1633. fol. reg. Tomi II. item latine. Amsterd. apud Iansonium et Hondium 1683. f. reg. Tomi II. illum. Janson's Atlas f. reg. illum. Atlas in der Wasserwelt. Amstelod. ap. Iansonium 1650. fol. reg. illuminirt. *Marchantius* Flandriae descriptio. Antverp. typ. Plantini 1596. 4. Dionysii Alexandri et Pomponii Melae situs orbis descriptio et Solini Polyhistor. Paris. typ. Henr. Stephani 1577. fol. graece et latine. Meier Schleswig und Hollstein. 1652. gr. Folio, mit Landcharten. *Magini* Italia. Bononiae 1620. fol. maj. mit Kupfern. *Mart. Martinii* novus Atlas Sinensis. 1654. fol. reg. Tomi II. illuminirt. Idem opus 1655. fol. reg. Tomi II. *Nicolosi* dell' Hercole et studio geographico. Roma 1660. fol. maj. *Nicolosi* Hercules Sicules seu studium geographicum. Romae 1671. fol. maj. Tomi II. cum mappis. *Ortelio* Theatro del Mondo. In Brescia 1598. 4. it. 1667. fol. reg.

Abrah

Abrah. *Ortelii* Theatrum Orbis. Amstelod. 1570. f. maj. illum.
- - - - - - Ibid. 1631. - - -
- - - - - - Ibid. 1670. - - -
- - - - - - Ibid. 1673. - - -
- - - - - - Ibid. 1678. - - -

L'Isole piu famose del Mondo descritte da Tomasio Parrachii. In Venet. 1590. fol. mit Kupfern. *Ptolomaei* Geographia in lat. versa. Norimb. 1514. fol. *Ptolomaei* Planisphaerium. Venet. in aedibus Aldi 1558. 4. *Ptolomaei* Tabulae geographicae per Gerardum Mercatorem. Amst. 1578. fol. maj. *Ptolomaei* tabulae geographieae. Am Ende. Impressum Nuremberge per Hieron. Holczel. fol. reg. illuminirt. Item opus. Am Ende: Explicit. Opus dñi Nicolai Germani secundum Ptolomaeum finit Anno MCCCCLXXXII. impressũ Ulme per ingeniosum virũ Leonardum Holpfati oppidi civis. fol. maj. mit illuminirten Charten, von Joh. Schnitzer de Arnsheim gestochen. Idem opus Ptolomaei. Am Ende: Hoc opus Ptolomaei memorabile quidem et insigne castigatũ jucundo quodam caractere impressum fuit Rome Anno M. CCCC. LXXXX. arte et impensis Petri de Turre. fol. reg. illuminirt. In Registro Libri assignatur annus 1508. in Scuto cum litteris D. I. H. *Poldo* discours de l'antiquité de

Nismes. Lyon. 1560. fol. mit Kupf. *Pausanias* Graeciae descriptio. Francof. 1583. fol. graece et latine. Tabula Peutingeriana Itineraria. 1753. gr. Fol. Topographia Urbis Romae, aus dem lateinischen des Boissardus; mit Kupf. von *de Bry* Frankf. 1603. Fol. *Marliani* Topographia urbis Romae. Moguntiae 1520. in aedibus Ioan. Schoeffer. fol. mit Kupfern. Russischer Atlas. Petersb. rc. fol. reg. *Strabo* de situ urbis. Venet. in aedibus Aldi. 1516. fol. graece. Item; Basil. 1523. latine. *Sansovino* Venetia descritta. Venet. 1581. 4. *Eiusd.* del Guverno e amministratione di diversi Regni, cosi antiche come moderne libri XXI. ibid. 1578. 4. *Stephanus* de urbibus. Basil. 1568. fol. graece. *Stringa* Venetia descritta. Venetia presso Altobello Salicato 1604. 4. *Strabo* de rebus geographicis ex recens. Isaaci Casauboni Lugd. 1587. fol. graece et latine. *Sanderus* Flandria illustrata. Coloniae typ. Egmondtianis 1614. fol. reg. Tomi III. mit Kupfern. *Stier* mappae Hungariae. 1664. f. *Sanson* les XVII. Provinces du Pais-bas. Paris. 1675. fol. *Tolomei* Geografia, cioe descrittione universale della Terra, partita in due volumini. In Venetia 1598. fol, cum mappis. *Tavernier* theatre geographique du

 Royaume

Royaume de France. Parif. 1632. fol. maj. cum mappis. Mehrere, zum Theil gute Werke übergehe ich, und eile zu dem grammatischen Fache.

CLASSSIS VI. *Grammatici.* Enthält 64. Bände; und ist ein unbedeutendes Fach. Ich merke daraus an: *Guil. Budei* Commentarii linguae graecae. Colon. 1530. fol. *Clenardi* institutiones ac meditat. in linguam graecam. Lugd. 1557. 4. *Megiferi* Institutionum linguae turcicae Libri IV. Lipf. 1612. 8. Libro nel quale s' infegna a fcrivere ogni forte lettera antica e moderna di Giov. Battifta *Palatino*, Cittadino Romano. In Venet. 1588. 4.

CLASSIS VII. *Hiftorici.* Mit Vergnügen liefere ich aus diesem reichhaltigen Fache von 1790. Bänden hier eine kleine Auslese: Ifaaci *Pontani* rerum et urbis Amftelodamenfis hiftoria. Amftelod. 1611. fol. mit Kupfern. *Argeloni* la hiftoria Augufta da Giulio Cefare in fino a Conftantino Magno. In Roma. 1641. fol. mit Kupf. *Acherius* veterum aliquot fcriptorum, qui in Bibliothecis Galliae maxime PP. Benedictinorum latuerunt etc. Parif. 1615. 4 Tomi II. *Aeneas Sylvius* gefta Concilii Bafileenfis libri II. Sine loco 1667. fol. *Aegefippus* de Bello

lo Iudaico. 1500. fol. lat. item: Paris. 1511. fol. *Arretinus* de Bello Italico et Gothico. fol. *Adriani* historia dei suoi tempi. In Venetia della Stamperia di Giunti. 1587. 4. *Assarino* bella querra d' Italia. In Milano 1630. 4. *Annii Viterbiensis* Commentarii antiquitatum. Paris. 1512. fol. *Eutropii* et Pauli Diaconi de inclytis Italiae Provinciis et Romanorum gestis libri 18. Ibid. 1511. fol. mit Kupfern. *Appiani* Alexandrini Romanae historiae. ibid. 1552. fol. maj. graece. Idem: latine. Basil. 1554. fol. *Aitsinger* Leo Belgicus seu historica Belgii descriptio. Colon. 1583. fol. mit Kupf. *Alveri* Roma in ogni stato. In Roma 1664. fol. Tomi II. *Appianus* Alexandrinus de rebus celticis, lybicis et illyricis. Lutetiae 1551. fol. graece. Historiae anglicanae scriptores X. Londini 1652. fol. *Ammirato* delle famiglie Nobili florentine. Firenze 1615. fol. maj. Stringhi Roma subterranea Romae 1652. fol. Tomi II. Anglicarum rerum scriptores X. post Bedam praecipui Francof. typ. Wechelianis 1601. fol. *Anselme* Histoire generalogique et chronologique de la maison de France. Amsterd. 1713. fol. maj. *Zozimi* Comitis historiae novae libri VI. quibus additae sunt historia Procopii Caesariensis, Agathiae Smyrnaei et dornandis Alani

etc.

etc. Basileae typ. Petr. Perne. fol. Leop. à *Northoff* origines Marcanae. Hanov. 1613. f. *Bilib. Pirkheimer* opera politica, historica, philolog. epistolica. Frcft. 1610. fol. accedit in eodem volumine, Rev. Matris *Charitatis Pirkheimerae* Abatissae Ord. S. Clarae in Coenobio Norimbergensi Epistolarum liber unus; item incerti Auctoris Chronica Slavica s. loco et an. Polonicae historiae corpus, id est: Rerum Polonicarum scriptores veteres et recentiores. Basil. 1582. f. *Balbini* Miscellanea regni Bohemiae Tomi VIII. et *Eiusd.* Epitome rerum Bohem. fol. *Bracelli* et *Joviani Pontani* historia de bello Neapolitano. 1530. 4. *Bentivoglio* guerra di Fiandra. Venet. 1637. 4. *Bossio* la corona del' Cavalier Gierosolymitano. Roma. 1588. 4. Casp. *Barlaei* rerum per Octennium in Brasilia et alibi gestarum etc. Amstelod. 1647. fol. reg. mit Kupf. *Boissardus* Bibliotheca s. thesaurus virorum illustrium, cum Iconibus Eruditorum. Francof. 1627. 4. *Bertelii* Historia Luxemburgensis. Colon. 1605. 4. (Vid. Widekind p. 412. seq.) *Bergier* histoire de grands chemins de l'empire romain. Bruxell. 1728. f. Tomi III. mit Kupfern. *Bruti* Florentinae historiae. Lugd. 1562. 4. *Gabr. Bucellini* Menologium Benedictinum. Aug. Vindel. 1655.

fol.

fol. *Eiusd.* Annales Benedictini. Ibid. 1655. f. *Eiusd.* Germania Topo-Chrono-Stemmatographica. fol. Tomi II. *Bellanda* il vechio della querra fra Ferdinando II. con Guſtavo Adolfo. 1634. 4. *Bentivoglio* Hiſtoria di Fiandra. Venetia 1667. 4. Tomi III. *Buoninſegni* hiſtoria Fiorentina. Fiorenza 1581. 4. *Biondi* le guerre civili d'anghilterra. 1644. 4. Tomi III. *Barlandus* Hollandiae Comitum hiſtoria et icones. Lugd. Batav. typ. Plantini 1584. fol. *Eiusd.* Epiſcoporum Catalogus et res geſtae. ibid. 1584. f. *Mart. Broniovii* Tartariae deſcriptio. Colon. typ. Birckman 1594. f. *Georg Reichersdorff* deſcriptio Transſylvaniae, Moldaviae et Walachiae. Colon. 1594. f. de *Roo* annales gentis Habsburgicae. Oeniponti 1592. f. (Vid. praecipue *Baueri* Bibl. libr. rar. 3. Theil. p. 336.) Erici *Puteani* Bruxella. Brux. 1646. fol. mit Kupf. *Bornardinus Gomeſius* de vita Jacobi I. Aragonum Regis libri XX. Valent. 1582. f. *Bremundan* hiſtoria de los Hechos de D. Juan de Auſtria. En Caragoca 1673. f. Corpus univerſae hiſtoriae, praeſertim Byzantinae, id eſt, Zonorus etc. Lutet. 1567. f. *Bethune* duc de Sully memoires ou Oeconomies Royales d'Etat, domeſtiques, politiques, militaires de Henri le Grand. 1664. f. Tomi IV. *Burignii* hiſt.

gener.

gener. de Sicile a la Haye 1745. 4. maj. Tomi II. *Bellori* le vite de Scultari e Pittori. In Roma 1672. 4. *Justi Lipsii* Inscriptiones antiquae quae passim in Europa habentur. Antv. typ. Plantin. 1688. fol. mai. mit Kupfern. *Hector Boethius Deidonanus* Scotorum historiae a prima gentis origine Libri XIX. Paris. 1575. fol. *Blondus* Forolivienfis de Roma triumphante libri X. Basil 1531. *Eiusd.* Historiarum ab inclinatione Romanorum Libri XXXI. ibid. eod. fol. *Suetonius* cum Comment. Bernaldi. Paris. 1512. fol. *Bosius* dell' historia della s. Religione e Militia di S. Giovano Gierosolimitano. Roma 1602. fol. Tomi III. *Baronii* annales eccles. Colon. 1624. fol. Tomi XII. *Spondani* contin. annalium Baronii. Paris. 1647. fol. Tomi II. Rerum Britannicarum, i. e. Angliae, Scotiae vicinarumque insularum scriptores vetustiores et praecipui. Heidelb. 1587. f. *Bert. d' Argentré* histoire de Bretagne libri XI. Paris 1588. f. Boicae domus fortitudo Leonika. Monachii 1715. fol. reg. mit Kupf. Annales s. historiae rerum belgicarum divers. Authorum. Francof. 1580. fol. Tomi II. *Bellaii Langaei* Commentariorum de rebus gallicis libri X. Frcft. 1565. f. *Bernard de Girard* hist. generale des Rois de France. Paris 1628. f.

Petri

Petri *Pizarri* Senatus populusque Genuensis. Antw. 1579. f. *Bardi* Chronologia universale. In Venet. typ. Giunta 1581. fol. maj. *de Beka* Chronicon, continens res gestas Epsc. Sedis Ultrajectinae et comitum Hollandiae. Franekerae 1611. 4. *Büffon* hist. naturelle generale et particuliere, avec le Cabinet du Roi. Paris. 1752. 12. Tomi XXXI. *Bochius* historica narratio profectionis et inaugurationis serenissimorum Belgii Principum Alberti et Isabellae. Antw. typ. Plant. 1602. fol. maj. *Guil. Cambdeni* annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elizabethe. 1616. 8. (Vid. Clement Bibl. Tomi VI. p. 113. Thesaur. Biblioth. Vol. II. p. 291.) *Charlevoix* histoire de l'Isle de. S. Domenique etc. Amst. 1733. 12. Tomi IV. *Eiusd.* histoire du Paraguai. Paris. 1756. gr. 4. Tomi III. *Curtius* de vita Alexandri, cum notis Tellier. In usum Delphini. Paris. 1678. 4. *Carnero* des las guerras civiles en las Estados de Flander. Brux. 1625. f. *Crusii* annales Suecici. Francof. 1595. f. *Cuspinianus* de consulibus Roman. 1552. f. *Cornelius Nepos.* In usum Delphini. Paris. 1675. 4. *Cochlaei* historiae Hussitarum et tractatus Joan. Rokiczanae. 1549. f. *Cluverii* Germaniae antiquae libri III. Lugd. Batav. typ. Elzevier 1616. f. *Christophorson* Script. Historiae

ſtoriae eccleſiaſticae graeci. Coloniae 1570. fol. *Guido Pancirolli* notitia dignitatum imperii orientalis et occidentalis. Genevae 1623. fol. (Vid. *Engelii* Bibl. ſel. l. p. 119.) *Chytraeus* Chron. Saxoniae. Lipſ. 1593. f. *Cuſpinianus* de conſulibus romanor. Baſil. 1553. *Eiusd.* de imperatoribus romanis. ibid. fol. *Geronimo Curita* Annales della corona d'Aragon. Caragoca 1562. fol. *Coccius Sabellicus* Opera. Baſil. 1560. fol. Tomi IV. *Coronelli* conquiſte di Venetia. Venet. 1686. fol. mai. *Coeleſtini* hiſtoria Comitiorum Anno 1530. Auguſtae Vindelic. celebratorum. Frcft. 1577. fol. Tomi IV. *Cutben* catalogus ducum, regumque Bohemorum. 1540. 4. ſine loco. *Dolce* le vite de tutti li Imperadori Romani. Venet. 1620. 4. *Dinotheus* de bello civili gallico. Baſil. 1568. 4. *Deguignes* hiſtoire generale des Hunnes, des Turques, des Mogoles etc. Paris. 1756. 4. Tomi VI. *Dio Caſſius* hiſtoria romana etc. Hanoviae typ. Wechelianis 1606. fol. graece et latine. *Dubravius* hiſtoria bohemica a Jordane illuſtrata. Baſil. 1575. fol. *Dionyſii Halicarnaſeu* opera. Frcft. typ. Wechel. 1586. fol. Tomi II. graece et latine. *Hagecii* annales Bohemorum ex editione *Dobneri*, 4. Tomi VI. *Dobneri* Monumenta Bohemiae etc. *Euſebii* Caeſarienſis Chronicon. Pariſ.

Parif. 1511. 4. Defcription di Monafterio di S. Lorenzo. En Madrit 1667. fol. Enzinger Landesbeschreibung des bergischen Löwens in den 17. Provinzen. Hamb. 1596. fol. mit Kupf. Die Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie, 53. Th. in 4. *Quinte Curce* per Vaugelas. Paris 1680. 12. Tomi II. *Curtius* cum notis Erafmi. Bafil. 1532. f. *Favyn* Hiftoire de Navarre. Paris 1612. f. *Iofephus Flavius* hiftoire des Iuifs et des antiquités traduite par Arnaule d'Andilly. Amft. 1681. fol. Tomi II. mit Kupfern. It. traduite par d'Andilly. Paris 1667. fol. Tomi II. mit Kupfern. Item: Bafil. typ. Frobenii 1544. fol. graece. It. Bafil. 1524. fol. latine. *Fontanus* de bello Rhodio. Romae 1524. f. *Fontana* della Tranfportatione dell' Obelifco Vaticano ed altere fabriche di Sifto V. In Roma 1589. gr. Fol. mit Kupfern. *Pauli Aemilii* Veronenfis de rebus geftis Gallorum libri X. item *Arnoldi Ferroni* de rebus geftis Gallorum libri IX. ad hiftoriam Pauli Aemilii additi etc. Bafil. 1601. fol. *Galeazzo Qualdo Priorato* hiftoria di Leopoldo Cefare. In Vienna 1670. Tomi III. f. it. Viennae 1674. f. Tom. III. *Eiusd.* hiftoria della revolutione di Francia. Venet. 1670. 4. *Eiusd.* Iftoria delle guerre di Ferdinando

II. et

II. et III. Venet. 1643. 4. Tomi II. et. Venet. 1640. 4. Tomi III. *Giamendi* historia Galliae ab excessu. Henrici IV. libri XVIII. Tolosae 1643. f. *Gonzalo de Ilescas* historia Pontifical y Catholica. En Caragoça 1553. f. Julius Caesar seu historiae Imperatorum, Caesarumque Romanorum ex numismatibus restitutae, Huberto Goltz auctore et sculptore. Brugis 1563. fol. cum fig. *Giustiniano* Chronologia di tutti ordini equestri. Venet. 1672. fol. mit Kupf. *Eiusd.* historia generale della Monarchia Spagnuola anticha e moderna. Venet. 1674. f. *Aristotelis* aliorumque Graecorum vitae et opera nonnulla. *Ad calcem*: In Domo Aldi Manutii. Venetiis M. D. III. fol. graece. *Gilbertus Genebrardus* de rebus veteris populi primorum 4000 annorum. Lugd. 1599. f. *Garibay Camaloa* Compendio historial de las Chronicas de todos los Leynos d'España. En Envers par Christophoro Plantino. 1571. fol. *Nic. Gilles* les annales de France depuis la Destruction de Troie jusqu' a Louis XIII. Paris 1557. fol. *de Roo* Annales domus Habsburg. Oeniponti f. *Gaguini* de origine Francorum. Paris 1497. fol. Polonicae historiae Corpus. Basil. 1562. fol. *Hugo Grotius* historia Gothor. Vanda-

dalorum et Longobardorum. Lugd. Batav. typ. Elzevir 1655. 8. Hajek z Lybocžan Chronika zeska. w Praze. Fol. Heluetiorum respublica, typ. Elzevir. 12. *Heinsius* rerum ad sylvam Ducis et alibi in Belgio aut a Belgis anno 1629. gestarum historia. Lugd. Batav. typ. Elzevir 1631. fol. mit Kupfern. *Arrianus* de rebus gestis Alexandri regis, quem latinitate donauit Bartholomaeus Faccius. Pesauri MDVIII. fol. *Herodiani* libri VIII. interprete Angelo Politiano. Romae 1493. fol. *Aegesippi* historia de bello iudaico, Vigilii Stabulens. et Hamelburgii studio editus. Paris. MDX. fol. *Procopius* Caesariensis de Bello Gothorum. Romae per Ioannem Besikein Alemanum M.D.VI. fol. *Haraeus* Annales Ducum seu Principum Brabantiae, totiusque Belgii. Antv. typ. Plantini 1623. fol. Tomi III. Hispanicarum rerum scriptores aliquot ex Bibliotheca Roberti Beli Angli. Frcft. typ. Wechelianis 1579. fol. Tomi III. *Herodotus* libri IX. Basil. 1551. fol. graece. It. Coloniae 1562. fol. Latine. *Helmoldi* Chronica Slavorum, cura Reineri Reinecci auctus. Frcft. typ. Wechel. 1581. fol. *Aeneas Sylvius* de Bohemorum et ex his Imperatorum aliquot origine ac gestis. Basil. 1575. f. Hungari-

garicarum rerum Scriptores varii historici et geographici. Frcft. typ. Wechelianis 1600. f. *Mart. Broniovii* Tartariae descriptio, uti et Transsylvaniae et aliarum Regionum. Coloniae 1595. fol. cum mappis. *Guil. Brussii Scoti* de Tartaris Diarium. Frcft. typ. Wechelianis 1598. f. Hispaniae, Lusitaniae, Aethyopiae et Indiae Scriptores. Frcft. 1603. fol. Tomi III. *Hugon. Grotii* Grollae obsidio. Amstelod. typ. Bleau 1629. fol. mit Charten. Diversarum gentium historiae antiquae scriptores, nempe Iornandes de origine Gothorum, Isidorus Hispalensis de Gothis. Vandalis et Suecis. Namburgi 1611. 4. maj. Le Impresse illustri conexpositioni et discorsi del *Geronimo Ruscelli.* Venet. 1580. 4. cum fig. *Iordan* de originibus Slavicis, fol. Tomi II. *Petri Iustiniani* rerum Venetarum ab urbe condita historia. Venetiis 1560. fol. *Zozimi* Comitis Historiae novae libri VI. his additae sunt historiae Procopii Caesariensis, Agathiae Myrrnaei, et Iornandis Alani. Basil. typis Petri Perne, sine anno, fol. Imago primi Saeculi Societatis Iesu. 1640. fol. *Ioannis Iuuenis* de Tarentinorum fortuna et antiquitate. Neapoli 1589. fol. Irenicus Germaniae Exegeos Volumina XII. Hagenoae

M.D.XVIII. fol. *Ionston* historia rerum Britannicarum. Amstelod. 1655. fol. *Eiusd.* historia Avium cum Iconibus. Frcft. ad Moenum impensis *Mariani* 1650. fol. *Eiusd.* Historia piscium, cum Iconibus. ibid. 1602. fol. *Krantzii* Vandalia. Frcft. typ. Wechel. 1580. f. *Eiusd.* Regnorum aquitonarium Daniae, Sueciae, Norvegiae chronica. ibid. 1583. f. it. Argent. 1546. f. *Eiusd.* Metropolis. Frcf. 1576. fol. *Alberti Wiukkoialowicz* historia Lituana. Dantisci 1650. 4. *Khevenhiller* annales Ferdinandei etc. fol. *Titus Livius* cum notis Doujatii in usum Delphini et Supplem. Freinshemii. Paris. 1680. 4. Voll. IV. item cum notis Gruteri. Frcft. 1628. fol. it. cum notis Gruteri. Paris. 1624. fol. maj. it. cum notis et Suplem. 1547. fol. *Tito Livio* historie Romane. Venet. 1686. 4. *Lotichius* res Germanicae. Frcft. 1650. fol. Tomi II. *Stanislai Lubiensky* opera, historico politica de Polonia. Antv. 1643. fol. *Labbé* nova biblioth. Mspt. librorum. Paris. 1657. fol. Tomi II. Histoire du Regne de Louis le Grand par les Medailles, par François *Menestrier*. Paris. 1699. fol. maj. cum fig. *Lonicerus* de Turcarum origine et rebus gestis. Frcft. ad Moen. 1578. fol. Tomi III. cum fig. *Iusti*

Lipsii

Lipsii opera omnia Antv. typis Plantini 1637. fol. Tomi VI. *Ottonis Frisingensis* Chronicon. Argentor. 1515. fol. Abbati Urspergensis Chronicon. Aug. Vindel. 1515. f. *Liutprandi* Ticinensis rerum per Europam gestarum libri VI. Paris. 1514. fol. de *Mazerai* Abregé chronologique ou Extrait de l'Histoire de France. a Paris 1668. 12. Vol. VIII. (Vid. Vogt Catal. p. 466. Freytag Anal. litt. p. 597.) *Maimbourg* histoire de la Croisade. Paris 1680. 12. Tomi IV. *Marafiotti* Chroniche ed antichita di Calabria. Padova 1601. 4. *Bernh. a Malinkrot* de ortu et progressu artis typographicae. Colon. 1640. 4. (Vid. Bibl. Feuerlin. p. 226.) *Meursii* rerum Belgicarum libri IV. Lugd. Batav. typ. Elzevir. 1614. 4. Maximiliani Imperatoris et Regum Hungariae, Bohemiae et Poloniae Congressus in Vienna Pannoniae ao. 1515. facti brevis descriptio. Sine l. et an. (Typus mihi esse videtur Ioannis Winterburgensis.) *Math. Paris* Historia Anglorum. Tiguri 1606. f. *Megiserus* annales Corinthiae. 1612. f. *Millot* Elemens de l'histoire generale. Paris. 1778. 12. Vol. IX. *Nani* Histoire de Venise. Paris 1676. 8. Tomi II. *Nani* Historie di Venetia. Venet. 1666. 4. *Salom. Neugebauer* Icones et vitae

Principum ac Regum Poloniae omnium. Francof. 1610. 4. (Vid. Bibl. Solger. Vol. II. p. 889.) *Ioan. Naravolsci* Scriptorum Polonicorum ΕΚΑΤΟΝΑΣ. Francof. 1625. 4. *Onuphrii Panvini* de Rom. principibus et comitiis Imperatoris. Basil. per Henr. Petrum 1558. fol. *Ioan. Herold* origines ac germanicae antiquitates. Basil. 1557. fol. *Philostratus* de vita Apollonii Tianae. Venet. in aedibus Aldi. MDI. fol. graece. it en François. a Tournon 1611. 8. Tomi II. *Dominici Cylleni* Graeci de vetere et recentiore scientia militari. Venet. ap. Tridinum, fol. *Pez* Scriptores rerum Austriacarum, fol. Tomi VI. *Platina* Vite dei Pontefici. Venetia 1608. 4. cum Iconibus. it. Venet. 1600. 4. cum Iconib. it. Venet. 1666. gr. 4. cum Icon. *Platina* de vitis Pontificum. Coloniae 1610. fol. cum Iconib. *Scriverius* Principes Hollandiae, Zeelandiae et Frisiae, aeri incisi. Harl. 1650. fol. reg. *Plutarchi* opera omnia. Francof. 1580. fol. Tomi II. *Plutarque* les vies des hommes illustres. Paris 1671. 12. Tomi VIII. it. Paris 1622. 8. Tomi II. it. en françois Paris. 1721. gr. 4. Tomi VIII. *Plutarcho* las vidas de los illustres Varones Gregos y Romanos. Coloniae 1562. fol. (*Rarissime obvenit haecce versio.*) *Polybius.* Ve-

Venetiis. 1498. fol. Il Polybio. In Vinegia 1564. 4. Histoire de Polybe. Amsterd. 1729. 4. Tomi VI. Paproczky Rozm lauwanj w Staro Dawnjch Paeuw Rytjrstwa Schlesskehr. 1609. Fol. Paproczky Zedcadlo Slawecho Maegkrabstwy Morawskcho Fol. *Onuphrii Panvini* Epitome Pontificum Romanorum. Venet. 1557. fol. cum Icon. *Pausanias* de tota graecia. Basil. 1550. fol. It. de Graecia, Venetiis in aedibus Aldi. 1516. fol. graece. *Plutarchi* Parallela. Basil. 1533. fol. Tomi II. graece. *Plinii* historia naturalis. Coloniae 1524. fol. it. Parisiis 1685. 4. Tomi V. It. historia mundi. Basil. apud Frobenium 1535. fol. *Pauli Constantini Phrygionis* Chronicon. Basil. 1534. fol. Monumenta Paderbornensia. Amstelod. typ. Elzevier 1672. 4. maj. cum fig. *Paganino Gaudentio* vita d'Alessandro il grande. In Pisa 1645. fol. *Philo Iudaeus* in libros Moysis. Parisiis, typ. regiis, 1552. fol. graece. Piasecius de gestis in Europa singularibus. Cracoviae 1645. fol. (Ein sehr seltenes Werk.) *Polidorus Vugilius* Anglicae historiae libri 27. Basil. typ. Thomae Guarini 1570 fol. Peithners Edlen von Lichtenfels, Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Wien 1780. fol. *Rottenpa-*

cher annales monasterii Cremifanensis. Salisb. 1647. fol. cum fig. *Reinerus Reineccius* Steinhemensis, Historia Iulia. Helmst. 1594. fol. *Eiusd.* de familiis, quae in Monachiis rerum positae sunt. Basil. 1573. fol. Tomi IV. *Eiusd.* Origines Stirpis Brandeburgicae. 1581. fol. *Romani* Annales. Antwerp. typ. Plant. 1599. f. *Raynaldi* continuatio annalium Baronii. Coloniae 1692. fol. Tomi VIII. *Rodriquez* descricion de las Honras. Madrit 1666. 4. cum fig. *Raderi* Bauaria Sancta. Monachii 1615-1625. Tomi III. fol. (Vid. Baueri Bibl. libr. rar. T. III. p. 278.) *Pighi* annales Rom. ab urbe condita. Antverp. typ. Plantini 1599. fol. *Olai Rudbeckii* Atlantica diuersorum Testimonia, seu, Olf Rudbecks Aland Eller Manheim etc. Upsaliae 1673. fol. schwedisch und lateinisch. (*De summa raritate huius operis praestantissimi* evolvantur Vogt p. 589. et Bibl. Solger. Vol. I. p. 130.) *Suidae* historia. Basil. 1581. fol. *Sallustius* cum notis Danielis Crispini in vsum Delphini. Paris. 1674. 4. it. Lugd. Batav. typ. Haak. 1654. 8. *Suetonius* cum notis Babelonii in usum Delphini. Paris. 1684. 4. *Thucydides* de bello Peloponesiaco. Paris. typ. Henr. Stephani 1574. fol. maj. graece, cum interpretatione latina Laur. Vallae. *Vellejus Patercu-*

terculus, in usum Delphini. Paris. 1675. 4. *Saxo Grammaticus* historia Daniae cum notis Stephani Stephanii. Sorae 1644. fol. it. Francof. typ. Wechel. 1586. f. *Vitorino Siri* il Mercurio, o vero historia de correnti tempi. In Casale 1644. 4. Tomi VIII. *Octauii Strada* aller Röm. Kayser Leben und Thaten etc. mit ihren Bildnissen und Symbolis. Frankf. 1618 fol. (Vid. de hac *Versione rara* Freytagii Appar. Vol. III. p. 276.) *Ios. Scaligeri* opus de Emendatione temporum, cum veterum graecorum fragmentis selectis. Lugd. Batav. typ. Plantini 1580. fol. *Sigonii* historiarum de regno Italiae libri XX. Francof. typ. Wechelianis 1598. fol. Ristretto della historia Genovesi libri Otto. In Luca presso por lo Busdrago. MDLI. 4. (*Typus huius Operis est praestans.*) *Trittenheim* de scriptoribus ecclesiasticis. Paris typ. Brembolt. 1512. 4. Tarrognata Historie del Mondo. Venet. 1585. 4. Vol. V. it. ibid. 1617. 4. Part. IV. *Taciti* opera omnia. Amstelod. typ. Blaeu 1685. gr. 8. Tomi II. it. cum notis Iuliani Pichorn in usum Delphini. Paris 1682. 4. Tomi II. it. ex recensione Lipsii. Antverp. typ. Plantini 1685. f. it. ex recensione Lipsii. Ibid. 1648. fol. it. cum notis Lipsii. Ibid. 1627. f. it. versione italica. Venet. presso Giunta. 1628. 4. Tomi III. Hi-

ſtoire genealogique de la Maiſon de France, ecrite par *Bernard de Girard* et continuée jusqu' a preſent. Pariſ. 1628. fol. Tomi II. (Ein unbekanntes und in Teutſchland ſehr ſeltenes Werk!) *Saliani* annales Vet. Teſtam. Coloniae 1620. f. Tomi III. *Claudii Salmaſii* Plinianae exercitationes in Solini Polyhiſtoria. It. *Solini* Polyhiſtor ex veteribus libris emendatus. Acceſſerunt huic editioni de Homonymis Hyles iatricae Exercitationes ineditae etc. Traj. ad Rhenum typ. van de Water 1689. fol. Tomi II. (*Opus praeſtantiſſimum ſimulque rarum.*) *Iac. Phil. Tomaſini* virorum illuſtrium elogia. Patavii 1644. Tomi III. *de Thou* hiſtoires arrivèes de ſon temps. Pariſ. 1659. fol. Tomi III. *Thuani* opera hiſtorica. Frcft. ſine anno, typ. Petri Kopffii Tom. III. it. Frankft. 1621. fol. Tomi III. teutſch. *Ioannis de Thwrotz* Chronicon Hungariae. Die Endſchrift lautet: Regum Hungarie Cronica inclyta terre Moravie civitate Brunenſi lucubratiſſime impreſſa fuit felicius anno ſalutis M. CCCC. LXXXVIIJ. die XX. martij. fol. Sine nomine Typographi. (*Typus, uti ſplendidus, ita opus iſtud ſtupendae eſt raritatis.*) *de Tott* memoires ſur les Turcs et Tartares. Maeſtric 1785. 8. Tomi V. Oeuvres complettes de Mr. *de Voltaire*

f. l. 1757. 8. Tomi XIV. *Velseri* Rerum Augustanarum libri VIII. Venet. 1598. f. *Wormii* Monumenta Danica. Hafniae 1643. cum fig. *Wigul. Hund.* Metropolis Salisburgensis. Monachii 1620. fol. Tomi III. *Vasari* delle Vite de piu eccelenti Pittori, Scultori e Architetti. In Bologna 1647. 4. Tomi II. cum Icon. *Vaillant* Arsacidum Imperium seu Regum Parthorum historia ad fidem Numismatum accomodata. Paris. 1725. 4. cum fig. *Eiusd.* Numismata selectiora in aere max. moduli. Paris. 1695. 4. *Eiusd.* Historia regum Syriae. ibid. 1732. 4. *Eiusd.* regum Aegypti historia. ibid. 1701. 4. *Eiusd.* Numismata Imperatorum Rom. praestantiora. Romae 1743. 4. it. Paris. 1674. 4. Abbatis Urspergensis Chronicon. Basil 1537. fol. *Torelli Sarayne* de origine et amplitudine civitatis Veronensis. Veronae 1540. fol. cum fig. Ad. Voigts Beschreibung der bisher bekannten Böhmischen Münzen. 3. Bände. *Xenophontis* opera. Basil. 1555. fol. graece et latine. it. Francof. typ. Wechelianis 1595. 8. Tomi II. latine. Chroniques ou Annales de Iean Zonare historien Byzatin jusq' a l' an 1112. Paris 1560. f. Part. III. *Zonarae* Monachi Byzantini historia Iudaea, Romana et Byzantina. Basil. 1551. fol. Tomi III. graece et lati-

ne.

ne. Und hiemit will ich von dem historischen Fache weggehen. Glänzt es gleich nicht so ausnehmend, wie das geographische, so findet man doch immer Werke vom ersten Rang darunter. Ich eile zur achten Classe.

CLASSIS VIII. *Icones*. Ein starkes, schätzbares und mit den besten Kunststücken besetzten Fach, wobey ich meine Leser auf meine Nachrichten von Kunst- und Naturalienkabineten rc. an seinen Ort verweise.

CLASSIS IX. *Iuridici*. Enthält 805. Bände, meistens aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die aber auch größtentheils für unsere Zeiten unbedeutend sind. Neuere Juristen sind gar nicht vorhanden. Ich bemerke; Goldasti opera, in fol. Bartolus. Basileae. 1562. fol. Tomi VI. Baldus. Lugd. 1546. fol. Tomi X. Oceanus Juris. Paris. fol. Tomi X. Iustinianus. Lugd. 1500. fol. Tomi V. it. Paris. 1576. fol. Tomi V. Digesta. Florentiae 1553. fol. Tomi III.

CLASSIS X. *Mathematici*; an der Zahl 268 Bände. *Copernicus* de revolutionibus orbium celestium. Norimb. 1543. fol. d' Architettura di *Serlio*. Venet. 1584. 4. Tutte le opere d' Architettura di *Serlio*. In Vinegia 1600. 4. L' Architecture de Palladio divisée en IV. Livres avec des notes *d' Indigo Iones* a la Haye 1726. fol. maj. Tomi II. L' Architettura di Andr. *Palladio*. Venet. 1601. fol. it. ibid. 1642. fol. *Vitruvius Pollio* de Architectura. Lugd. 1552. f. it. italice.

Venet.

Venet. 1584. 4. und einige Fragmente von dem berühmten Mathematiker Kepler.

CLASSIS XI. *Medici.* Enthält 1010. Bände. Das medicinische Fach ist hier unbedeutend; ausser den alten Quellen sind die meisten aus dem 16 und 17 Jahrh. und überdieß unbeträchtlich. *Galenus.* Venet. 1525. 4. lat. it. Basil. 1538. fol. Tomi III. graece. it. Basil. 1549. fol. latine Tomi IV. *Hyppocratis* opera omnia. Basil. typ. Frobenii 1538. fol. it. Basil. 1526. f. *Theophrasti Paracelsi* opera omnia. Genevae 1658. f. Tomi II. *Jo. Jonstoni* historia naturalis de arboribus. Frcft. 1662. f. (In *Osmont* Dict. typographique P. I. p. 372. hic liber *opus petrarum* nominatur.) Matiolus Herbarz aneb bylinarz. w Praze 1596. f. *Dioscorides.* Basil. ap. Froben. fol. Il Dioscoride. Venet. 1557. f.

CLASSIS XII. *Militares.* Enthält 148 Bände, worunter einige gute Werke anzutreffen sind. *Belidor* de Bombardement françois. Amst. 1734. 4. *Coehorn* nouvelle Fortification. a la Haye 1741. 4. Hyginus et Polybius de castris Romanorum. Amsterd. 1660. 4. Korn Kriegsbibliothek. Breßl. 1735. 4. Tomi IV. *Polybio* del modo da campare. Venet. 1552. 8. *Polybius* de Romanorum militia et castramentatione. 1537. 8. *Vauban* des Sieges et de la defence des Places avec des Planches. Leyden 1740. 4. Tom. II. *Saunier* la parfaite connoissance des Chevaux. a la Haye 1734. fol.

CLASSIS XIII. *Miscellanea.* Enthält 232. Bände. Bessere aus diesem Fache sind ohngefähr.

fähr. *Hugo Grotii* Epistolae. Amstelod. typ. Blaeu 1687. f. *Cassiodori* opera. Genev. 1601. 4. *Plinii* epistolae. Basil. 1557. fol. *Erasmi* Rot. opera. Basil. 1541. fol. *Eiusd.* Chiliades. ibid. 1513. fol. *Gallois* traité des plus belles bibliotheques d'Europe. Paris 1680. 8. *Zwingeri* theatrum vitae humanae. Tomi IV. fol. Reges, Reginae et nobiles in ecclesia St. Petri Westmünsterii sepulti cum Epitaphiis. 1603. 4. Die Topographien von Frankreich, Mähren, Böhmen u. s. w. von Math. Merian, zusammen 18. Folio Bände. Les oeuvres de Mr. *Lambert* — de Mr. *la Mothe* le Vayer — *Rousseau* — de *Rabelais* — de *Saint Real* — u. s. w. Die Lemgoer auserlesene Bibliothek, der neuesten deutschen Litteratur, 20 Bände in 8. Weckherlin's Chronologen.

CLASSIS XIV. *Res Numaria.* Enthält zwar nur 58 Bände, aber desto vorzüglichere Werke. *Leonardi Augustini* Sicilia descritta con Medaglie. Lione 1697. fol. Dialogi de Don Agostino. Roma sine an. fol *Begeri* thesaurus Numism. Rom. qui in Cimeliarcho Brandenburgensi asservantur. 1696 fol. Tom II. *Budelius* de Monetis. Colon. 1591. 4. *Chiffletius* numismata Principum, qui romanum imperium invaserunt. 1619 4. *Erizzo* Discorso sopra la Medaglie antiche. Venet. 1568. 4. Familiae romanae ex antiquis Numismatibus. Romae 1577 fol. Graecorum Numismatum thesaurus, 1696. fol. *Goltzii* historia urbium et populorum Graeciae ex antiquis Numismatibus. 1576. fol. *Eiusd.* historia Siciliae et magnae Graeciae ex

ex antiquis numismatibus. 1617. f. *Eiusd.* Commentarii in numismata Imperatoris Iulii Augusti et Tiberii. 1620. f. *Morelli* specimen universae rei numariae antiquae. 1695. 4. *Mediobarbus Biragus* Numismata Imperatorum Rom. a Pompeio usque ad Heraclium. 1730. fol. Medailles sur les principaux Evenemens du Regne de Louis le Grand. a Baaden 1705. fol. *Menestrier* Histoire du Regne de Louis le Grand par les Medailles. Paris 1693. fol. Epitome thesauri antiquitatum ex Musaeo Iacobi de Strada. Lugd. 1553. 4. *Oiseul* thesaurus numism. antiquorum. 1677. 4. *Onuphrii Panvini* Fasti Romani a Romulo usque ad Carolum V. in numismatibus. Venet. 1557. fol. *Pedruzi* i caesari in Oro. In Parma 1694. fol. Tom. IV. *Spanhemius* de praestantia et usu antiquorum Numismatum. Amstelod. typ. Elzevier 1671. 4. *Patinus* familiae romanae in antiquis numismatibus ab urbe condita usque ad tempora Augusti. 1663. fol. et alia. Köhlers Münzbelustigungen. 1741. 4. 22 Theile. Ebend. Ducatencabinet. 1760. 4. 2 Th.

CLASSIS XV. *Oeconomici;* in 75 Bänden. Ich bemerke Opera Agricolationum Columellae — cum Beroaldi Comment. Regii 1496. f.

CLASSIS XVI. *Oratores.* 111 Bände. *Ciceronis* opera omnia. Hamb. 1618. f. Tomi II. *Isocratis* Orationes XXI. Basil. Diesem Werk ist angehängt: *Silius Italicus.* Venet. 1492. fol. Oratorum Veterum Orationes. Paris. 1575. fol. graece.

Milton

Milton defensio populi Anglicani. Lond. 1651. 8. (*Liber publica auctoritate combustus.*)

CLASSIS XVII. *Philosophi.* Obgleich dieses Fach aus 331 Bänden besteht, und also stark genug wäre: so sind doch wenige Werke vorhanden, welche in dieser Rücksicht angemerkt zu werden verdienen. *Aristotelis* Ethicorum, Politicorum etc. Venetiis apud Aldum. MDII. fol. graece. *Eiusd.* Praedicamenta cum Comment. Simplicii. Basil. 1551. fol. graece. *Eiusd.* de Coelo, cum notis et Comment. Simplicii. Venet. ap. Aldum fol. graece. Eiusd. Methaphysica, interprete Sepulveda. Venet. ap. Scotum 1544. f. lat. *Eiusd.* de Moribus. Francof. typ. Wechel. 1587. 4. *Eiusd.* opera omnia. Basil. 1542. fol. Tomi III. latine. *Eiusd.* libri Meteorologici cum Comment. Alexandri Aphrodisiensis. Venet: ap. Franc. Commotium 1556. fol. lat. *Besarion* in Calumniatorem Platonis libri IV. It. in Metaphysicam Aristotelis. Venet. ap. Aldum 1516. fol. *Carthesii* opera philosophica. Amstelod. typ. Elzevier 1650. 4. it. Francof. 1692. 4. *Bonnanus* Observationes animalium Testaceorum. Romae 1684. 4. *Muschenbroek* Essai de Physique. a Leyden 1739. 4. Tomi II. *Plato* opera omnia. Paris 1578. fol. Tomi III. graece et lat. *Senecae* philosophi et rhetoris opera omnia. Paris. 1613. fol. it. editio Lipsii. Antw. 1650. f. it. eadem editio ibid. 1632. fol. it. ibid. 1652. fol. Seneque par *du Ryer*. Paris. 1659. Tomi II. fol. La Hypnerotomachia di Poliphilo, cioe pugna d'amore in Sogno etc. Venet. typ. Aldi. 1545. fol. cum fig. Essai sur la question quand et

com-

comment l'Amerique a-t-elle eté peuplée? 1767. 8. Tomi V. Recherches philosophiques sur les Americains. 1770. 8. Tomi II.

CLASSIS XVIII. Poetae. 610 Bände. Eine aus mehrern guten Stücken zusammengesetzte Sammlung. Aristophanis Comediae. Basil. 1547. fol. graece. Ariosto Orlando furioso. In Venet. 1772. 4. Tomi IV. it. Venet. 1568. 4. Comedias de Lope de Vega Carpio. En Madrit 1620. 4. Tom. XXXV. *Claudianus* in usum Delphini. Paris. 1677. 4.

CLASSIS XIX. *Politici.* 851 Bände. So groß auch dieses Fach ist, so finde ich doch wenig darinn anzuzeigen. *Londorpii* Acta publica, cum continuatione *Meieri.* Sammlung teutscher Reichsabschiede. Frckft. 1747. fol. Tom. IV. *Montesquieu* de l'esprit des Loix. Paris. 1751. 12. Tomi III.

CLASSIS XX. Romans; an der Zahl 261. Hierunter sind wenige Stücke von einiger Bedeutung.

CLASSIS XXI. *Theologici.* In dieser Classe von 988 Bänden findet man eine hübsche Sammlung, besonders aber zeichnet sich das Bibelfach aus. Auch von Kirchenvätern sind hier manche ziemlich gute Auflagen vorhanden.

Nun noch ein Wörtchen von seltnen Büchern! Sie alle aufzunehmen, erlaubt mein Plan nicht; ich werde daher nur diese wenigen hier gleichsam im Vorbeygehen aus dem ganzen Vorrath ausheben.

1) Primum beneficium et concessio simultaneae Investiturae in Ducatum Borussiae. S. l. et an. 4. In responso, oratoribus dato, assignatur annus 1559.

2) Constitutiones Livonicae post submotum ex Livonia Moschum a Sereniss. Stephano sancitae etc. Cracoviae 1589. 4.

3) Nuntius auspiciis Sigismundi III. a Carolo Chotkievicio Praeside Livoniae cum Carolo Duce Sudermanniae perduelli commissi praelii et partae victoriae An. MDCV. Cracoviae 1605. 4.

4) Spectator Theatri extemporanei belli Hungarici ab Elia Bergher Poeta Laureato, et aulae familiari, et S. Majestatis historico. Pragae typ. Dan. Sedesani 1612. 4.

5) Herodiani libri VIII. opera Angeli Politiani. fol. s. l. et anno. Praefatio Angeli Politiani ad Innocentium VIII. annum signat 1493. Typus Romam redolet.

6) Exempla aliquot Vetustatis Romanae in Saxis quibusdam, opera Hermetis Schallanizeri Suae Maj. Caes. Consiliario et Architect. Praefecti hic Viennae erutis una cum interpretatione Wolfg. Lazii. Viennae austriacae typ. Mich. Hofhalter MDLX. f.

7) Odeporicon, id est, Itinerarium Rev. Mathaei Cardinalis Gurcensis, quaeque in Conuentu Maximiliani Imperat. et Regum Hungariae, Bohem. et Poloniae gesta sunt, per Bartolinum Perusinum edita. Viennae MDXV. 4.

8) Orationes Viennae Austriae ad Maximilianum et alios Principes habitae in celeberrimo trium regum Con-

Conuentu. Viennae per Hier. Victorem MDXV. 4.

9) Rudolphi agricolae Iunioris Rhodi Epistola ad Vadianum etc. Viennae typ. Singrenii 1515. 4.

10) Petri Dunin Spoth Comitis de Skzinno Capitanei Petricoviensis — declaratio quali nempe Polonia indigeat rege. Pragae typ. Georg. Nigrini MDXC. 4.

11) Aediloquium s. disticha partibus aedium suburbanarum adscribenda autore Gotofredo Tarino Bituricigico. Cracoviae per Ioan. Halycz Neo Christianum MDXXXIX. 4.

12) Fenestella de romanis magistratibus nitori tandem nativo restitutus, industria Ioannis Camertis Viennae Panoniae in aedibus Hieron. Victoris francisco Sfortia Gymnasii moderatore anno quarto Nonas Dec. 4.

Typographische Alterthümer.

1) Curtius s. loco et anno, in fol. Am Ende steht nichts als explicit. Nachher folgt: Loquitur lector ad Vindelinum *) Spirensem, artificemque, qui Q. C. reddit in Lucem.

2) Fasciculus temporum. Am Ende: Finita est haec impressura Cronice Carthusieñ que fasciculus temporũ dicitur, juxta primũ suũ exemplar per me Petrũ Drach civem Spirensem Ao. M.CCCC.LXXVII. darunter sein Scutum. fol.

 3) Froi-

*) Vindelinus de Spira und dessen Bruder Johann, welcher 1470. gestorben, haben bis zum Jahr 1470. gemeinschaftlich, sodann aber nach dessen Tod Vindelinus cum Ioanne de Colonia ab anno 1472. bis 1477. zu Venedig gedruckt.

3) *Froissart* Chronique de France, d'Angleterre, Descoce, D'espagne, de Bretaigne, de Gascoyne, de Flandres, et lieux circumvoisins. *In fine prioris Voluminis:* imprime à paris pour Anthoine Verard. *) darunter ein Scutum mit dem Buchstaben, A. R. fol. Vol. II.

4) Duranti speculum iudiciale. Argentinae factoribus Lexio Kussner et Ioan. Bekenhub Clerico moguntino MCCCCLXXIII. fol. maj.

5) Decretales Gregorii IX. Basil. typ. Wenssler M.CCCC.LXXVIII. Tomi II. fol. maj. Die Unzialen sind mit Gold und Farben belegt.

6) Summa Hostiensis: sine loco in fol. Am Ende: Desideratum huius Summe hostiensis finem advexit mensis febr. dies decimus octavus mille quadringenti septuaginta novem anni.

7) Novellae. Am Ende: M.CCCC.LXXVIII. in Basilea Michael Wenssler feliciter consummavit. fol. maj.

8) Feuda Iacobi de Alpharottis. Am Ende: finitus est per me Nicolaum Philippi et Marcum Reinhart †) Ao. MCCCCLXXVIII. sine loco, fol.

Nachdem ich nun einen ziemlichen Entwurf von dieser typographischen Sammlung darge-

*) Verard hat zu Paris 1480. gedruckt.

†) Nach Maittaire haben Nicolaus Philippi de Gernsheym und Marcus Reinhardus erst um das J. 1480. zu Straßburg, 1482. aber zu Paris gedruckt. Dieses gegenwärtige Buch halte ich für einen wälschen oder pariser Abdruck, mithin müssen, dieser Meinung nach, diese beyden Buchdrucker noch früher, als Maittaire glaubt, ihre Producte, wo nicht in Italien, doch sicher zu Paris, geliefert haben.

dargelegt habe, die man, was das theologische Fach betrift, nicht leicht so schön in der Bibliothek eines Cavaliers suchen möchte: so muß ich auch noch etwas von den dasigen Handschriften erwähnen, die meistentheils historischen Innhalts sind. Man hat solche der unermüdeten Fürsorge des seel. Stifters dieser Bibliothek zu verdanken, bey deren Betrachtung jeder Musenfreund diesen edeldenkenden Sammler im Stillen verehren muß. Sie sind in Rücksicht der Geschichte Schlesiens besonders interessant; und meine Leser dürfen auch hier blos eine oberflächliche Anzeige erwarten.

1) Ius Magdeburgicum Wratislaviae usitatum. M. Folio, auf Pergamen. Vermuthlich aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. Ein mäßiges Bändchen, gut conservirt.

2) Der Nostitzischen Familie Ursprung und Thaten nebst dem Stammbaum des Otto Nostitz. in 8.

3) Wappen der Städte und verschiedener adelicher Geschlechter am Boden, See mit angehängter kurzgefaßten Geschichte jeder Familie. Ein starker Folioband, auf Papier, teutsch.

4) Wappen auf Pergamen gemahlt vom J. 1396. bey Gelegenheit einer milden Sammlung für Bedürftige veranstaltet, wo eine jede Familie, nebst beygesetzten Wappen, sich verbunden, jährlich für deren Unterhalt etwas gewisses beyzutragen.

Es sind meistens Reichsfamilien. Im Quartformat.

5) Libro universal de las Navegaciones del Mondo, con las demonstraciones de los Puertos. Auf Papier, in reg. Folio, 74. Seiten. Die Zeichnung ist sehr sauber und illuminirt.

6) Compendio de Todas las yslas, y fronteras que su Mag Tiene adjacentes aestos Reinos do Espana, con los desinios, y plantas de las fortificaçiones, de las plaças, y fortaleças, que en elloany, E cho por Geronimo de Soto Capitan Ordinario de ymfante. Anno de MDCXXVII. fol. reg. Die Handschrift ist überaus sauber, das Papier sehr fein und die Risse ungemein nett. Es ist dedicirt: al Excellentissimo Senor Conde de Olibares.

7) Schlesische Chronik. Auf Papier, teutsch, ein mäsiger Folioband. Die Handschrift ist ziemlich lesbar. Anfangs kommt das Register; sodann fängt der Verfasser seine Jahrbücher von dem Anfang des XI. Jahrhunderts an, und geht bis 1579. Mit unter sind verschiedene historische facta, die in die polnischen Angelegenheiten einschlagen, untermengt. Das Werk selbst scheint aus der Mitte des 16ten Jahrhunderts zu seyn.

8) Historia Gerosolymitana seu occupatae a Christianis terrae sanctae; in Folio, auf Papier, 120. Seiten, teutsch. Der Text fängt an: nach cristi geburt tawsend jare, und darnach in dem zwe und neunczigsten jare ist in dem lande Alvernia in der Stat Claremberge genant eyn grosses Concilium gehalten u. s. w. Am Ende: ad honorem et mandatum honestissimorum duorum wratislaviensium Tuslak sunt

in

in theotonicum praedicte historie bohemica et jerosolymitana per me petrum Esthenloer de Nurebga arcium Magrum et prothonotarium civitatis wratislaviensis Ao Dni M.CCCCC Sexto post festa paschalia — accedit: *Historia Regni Bohemiae*. Sie ist aus dem Aeneas Sylvius ins teutsche übersezt.

9) Der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer sonderliche Begnadigungen und Privilegien. Datirt vom J. 1347. Fol. teutsch. Eine papierne Handschrift.

10) Breßlauische Chronika. Ein ziemlich starker, gut conservirter Folioband. Die Handschrift ist sauber und lesbar, auf feinem Papier, in Schweinsleder gebunden. Sie fängt vom Jahr 999. an, und endigt sich Anno 1589. Der Anfang lautet: Nach Christy geburt acht hundert ist Breslau gebauet die Hauptstad Inn Schlesienn, zehen Jar nach Wittenberg ꝛc.

11) Diplomatarium Regum Bohemiae Ioannis, Caroli, Wenceslai, Ferdinandi I. Ein starker Band von 638. Blättern in Folio, auf Papier. Die Handschrift ist sauber, und das Werk scheint gar nicht alt zu seyn.

12) Francisci Seraphici vita; auf 115. Pergamenblättern, lateinisch, in 4. Die Handschrift verräth das Ende des 12ten oder Anfang des 13ten Jahrhunderts. Die Unzialen sind schön mit Gold und Farben belegt. Am Anfang fehlen zwey Blätter.

13) *Iosephus Flavius* de bello iudaico, Cod. membr. in gr. Fol. lateinisch. Der Text ist in zwey

Columnen getheilt, die Handschrift ziemlich lesbar, enthält 203. Blätter, und dürfte beynahe aus dem 15ten Jahrhundert seyn.

14) Annales Gorlicenses ab anno 1131. usque ad 1648. Cod. chart. in Folio, lateinisch. Diese Handschrift ist lesbar, und enthält 182. Seiten, ohne den Index.

15) Hannillers Cronika, Anno 1579. geschrieben. Eine papierne, ziemlich lesbare Handschrift in Folio; teutsch. Sie fängt vom Jahr 1062. an, und endigt sich 1542. Sie betrift meistens Polen und Schlesien.

16) Belagerung der Stadt Hirschberg in Schlesien von Seiten der Schweden 1639. in 8. auf Papier. Ein Werkchen eines Fingers breit.

17) Annales Laubanenses de anno 900. usque ad 1612. Eine papierne, 200. Seiten starke Handschrift, in Folio, teutsch. Sie fängt an von Erbauung der Stadt Lauban aus dem X. Jahrhund. und geht bis zum Jahr 1656.

18) Annales oppidi Leobschyzensis. Diese papierne Handschrift ist lesbar, in Folio, teutsch, 40. Seiten stark, und aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, wie aus dem Schluß zu sehen ist.

19) Historia delli Regi Leoneo de Ungaria, et Re di Persia et Vittoriano Padre et Figliolo. Eine papierne Handschrift in Folio, italienisch. Zwey Bücher sind in zwey ziemlich starke Bände eingetheilt, wovon das erste Buch 42., das zweite aber 73. Kapitel enthält. Die Zueignungsschrift ist an Federico de Gonzaga primo duca de Mantua gerichtet. Der Vorrede zu Folge soll diese Handschrift in Ungarn in der Stadt Ofen

in

in einer Grotte im Jahr Christi 850. gefunden worden seyn, die nachgehends König Ladislaus I. aus dem Arabischen in die lateinische Sprache übersetzen ließ, nachgehends aber in die spanische, welche auch abgedruckt worden seyn soll. Diese Handschrift ist lesbar, und vermuthlich aus dem XVI. Jahrhundert.

20) Der Titus Livius, französisch, in einem grossen Folianten, auf Pergamen, welcher von Peter Bercheur, Prior bey St. Claux, auf Verlangen des Königs Johann von Frankreich, um das J. 1361. mit Beyhülfe des Petrarcha in das Französische ist übersezt und damals geschrieben worden. Es ist ein prächtiges und königliches Buch, das alle Achtung verdient. Es ist ganz auf schönstem Pergamen geschrieben, und besteht aus 508. Blättern im größten Folio, und ist in schwarzem Sammet mit rothem Rücken von eben dem Stoffe, der aber schon ganz glatt ist, eingebunden, und mit vergoldeten messingenen Knöpfen beschlagen. Auf dem Einschnitte sind goldene Lilien. Den Text — der in zwey Columnen getheilt ist — faßt ein starker Band, zwey Hände breit. Die Blätter, worauf sich eine Dekade oder ein Buch derselben anfängt, sind mit Malereyen von den schönsten und lebhaftesten Farben, dann mit eingeschlagenem Golde sehr schwer und reich ausgeziert. Die Anfangsbuchstaben eines jeden Kapitels, und nach jedem Puncte, sind von Gold im ganzen Buche, und die Rände sind mit goldenem Blumenwerke geziert. Dieß Buch ist zu prächtig, wie Hr. Pelzel glaubt, als daß es nicht für

König Johann selbst, auf dessen Veranstaltung die Uebersetzung geschehen, wäre verfertiget worden. Ich will hier den Anfang aus der Vorrede beyfügen. A Prince de tres Souveraine Excellence Iohann Roy de France par grace divine Frere Pierre berceure son petit Serviteur prieur a present de Cloy de paris toute humble reuerence et Subiection. C'est tout certain tres Soverain Seigneur que tous Excellens princes etc. Am Ende dieses herrlichen Codex findet man folgende Note. Excellentissimi illustrissimique Domini Dñi Iohannis Hartwigi S. R. I. Comitis de Nostitz et Rhinek — — musis manuscriptum hoc humillime sacrat Daniel à Lohenstein Reipubl. Wratislaviensis Syndicus St. Διοφανες MDCLXXVII.

21) Mascovs Reichshistorie, in 4. In 5. Bänden schön geschrieben.

22) Historiae de dictis et factis inclyti regis Alfonsi Aragonum libri IV. editi per laureatissimum poetam Anthonium panormitanum in laudem eiusdem. Eine papierne Handschrift in 4. auf 201. Blättern, lateinisch. Eine andere Handschrift hat die Jahrzahl beygesezt: compositus est hic libellus 1475.

23) Vom Anfang der Stadt Namslau und dessen Fortgang. Eine gut conservirte und lesbare Handschrift in Folio, teutsch, auf Papier. Sie mag aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts seyn.

24) *Bulkava* Chronica Bohemiae, Cod. chart. in 4. aus dem XIVten Jahrhundert. Diese Chronik ist hier doppelt vorhanden. Das beste und accurate-

curateste Exemplar besizt die Bibliothek der Kreuzherren.

25) Schlesisch- und Pohlnische Geschichte; eine papierne Handschrift, von 40. Seiten, teutsch, in Folio. Sie fängt an vom J. 1052. und geht bis 1441.; und scheint aus dem Ende des XV. Jahrhunderts zu seyn.

26) Geschichte von dem Land zu Preussen. Eine zwey Fingerdicke, papierne Handschrift, in Folio, teutsch. Sie fängt an vom J. 550. und geht bis 1520. Die Schrift ist ziemlich leserlich.

27) Relatione di Spagna ed alteri Stati del Clarissimo Signore Michele Suriano Ambasciatore al Potentissimo Re Philippo II. l'anno MDLXXVI. Dreyzehen starke Bände, in klein Folio. Die Schrift ist sauber und das Papier fein. Der Innhalt besteht meistens in Staatssachen, mit unter sind einzelne kleine Landesgeschichten, Kriegshändel, Liguen, Tractaten, die meistentheils die spanischen und italienischen Provinzen betreffen.

28) Von dem Ursprung der Slaven, aus den nachmals die Schlesier yren ursprung bekommen. Ein starker Folioband, teutsch. Die Handschrift ist lesbar, und überaus gut erhalten. Sie fängt vom J. 500. an, und geht bis 1495. in welchem Zeitraum auch diese Jahrbücher mögen geschrieben worden seyn.

29) Relatio historica, wie es mit dem Fürstenthum Troppau vom J. 1139. biß uff 1616. beschaffen gewesen, und waß darinn vorgangen. Eine 9. Bögen starke papierne Handschrift, aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts, in Folio. Sie ist lesbar und gut erhalten.

30) *Raymundi* Sum̃a. Cod. membr. e Saec. XII. in 4.

31) *Euclides*. Codex membr. in Folio. Ein mäßiger Band, vermuthlich aus dem 13ten Jahrhundert.

32) *Copernicus* de Revolutionibus orbis coeleſtis. Eine mäßige Handſchrift von des Copernikus eigener Hand, in kl. Folio auf Papier. Zu Anfang des Werks findet man die Note: Venerabilis — — D. Nicolai Copernik opus de revolutionibus coeleſtibus propria manu exaratum, et hactenus in Bibliotheca Georgii Joachimi Rhetici, item Valentini Othonis conſervatum, ad uſum ſtudii Mathematici procuravit Mag. Iacobus Chriſtmannus Decanus facultatis, Anno 1603. hunc librum a vidua defuncti Chriſtmanni, digno redempti pretio, in ſuam transtulit Bibliothecam Joan. Amos Nivanus Ao. 1614. Heidelbergae.

33) Series numorum antiquorum omnium Romanorum Imperatorum a Julio Caeſare uſque ad Heraclium, hiſtorica eorum deſcriptione illuſtrata. Ein ſtarker Foliant, welcher teutſch geſchrieben iſt. Die Handſchrift iſt aus dem Ende des vorigen, oder Anfang des ietzigen Jahrhunderts.

34) *Apologia* der Fräule Poppl von Lobkowitz für ihren Vater, der vom Kayſer an Ehre, Leib und Gut geſtraft worden. Eine ſaubere Handſchrift in 4. teutſch.

Versuch
einer
Beschreibung
sehenswürdiger
Bibliotheken
Teutschlands
nach alphabetischer Ordnung
der Oerter.

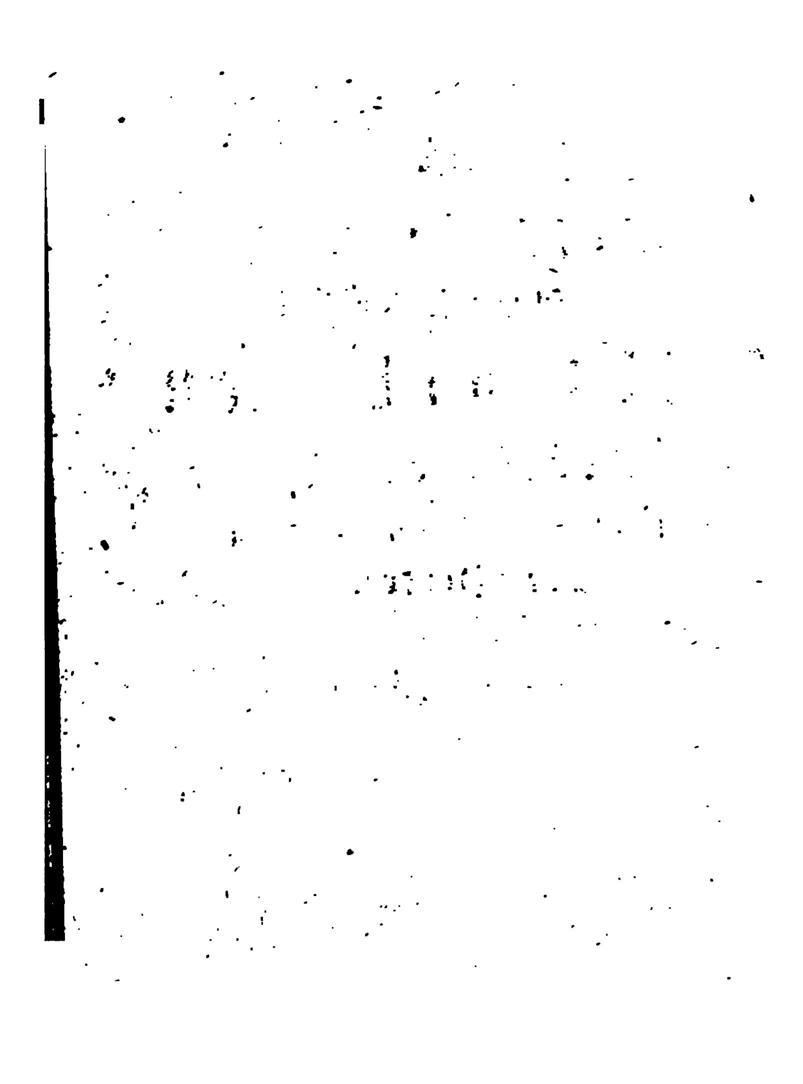
Herausgegeben
von
Friedrich Karl Gottlob Hirsching.

Quod ſi deficiant vires, audacia certe
Laus erit. In magnis et voluiſſe ſat eſt.

PROP.

Dritten Bandes,
Zweyte Abtheilung.

Erlangen
bey Johann Jakob Palm. 179[illegible]



Dem

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Ludwig Friedrich Christoph Schmid,

Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, des Herrn Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach- und Culmbach würklichen Cabinets-Secretarius,

als

einem vorzüglich thätigen Beförderer nützlicher Kenntnisse und für das Wohl seiner Mitmenschen beständig wachenden Staatsbürgers,

widmet

aus Trieben der ungeheucheltesten Verehrung und der aufrichtigsten Hochachtung

diesen dritten Band

des

Versuchs einer Beschreibung sehenswürdige Bibliotheken Teutschlands

der Verfasser.



Rebdorf,

Kloster regulirter Chorherren Augustinerordens, an der Altmühl, nicht weit von Eichstädt.

Die Bibliothek des Kollegiatstifts regulirter Chorherren daselbst ist merkwürdig, und steht in einem schönen und sehr langen Saal. Alles steht voll mit Büchern, und an Handschriften ist diese Bibliothek nicht arm; kurz, man findet hier mehr, als man wohl suchen mag. Die Anlegung dieser Büchersammlung mag nicht lange nach der Stiftung dieses Klosters in dem Jahre 1153. zu suchen seyn. Eine rühmliche Begierde, solche zu vermehren, pflanzte sich von einem Vorsteher dieses Stifts zu den andern fort, so daß ein jeder, vom Anfange der Buchdruckerkunst bis jezt, nach seiner Neigung und Denkungsart dieselbe zu bereichern sich bemühete. Kilian Leib — dessen Name in der gelehrten Welt nicht unbekannt ist — hatte eine solche heftige Liebe zu den Büchern, besonders zu denjenigen,

welche zum Studium der heil. Schrift dienten, daß er einstmals an seinen alten Freund, den gelehrten Wilibald Pirkheimer, schrieb: er wolle das alte Testament von Bomberg, wenn er dasselbe einmal bekommen könne, gar gerne an die Schätze des Croesus und Mydas setzen *). Diese allerdings sehr schäzbare Seltenheit ist auch noch jezt in dieser Bibliothek vorhanden. Er ernährte auch zum Besten der Litteratur einen Laien-Bruder, blos zum Bücher binden, von dem man noch viele Arbeiten in der Bibliothek antrift.

Auf diesen thätigen Litteratur-Freund Leib folgte Anton Neuber, welcher diese Bibliothek, theils mit neuen Büchern, theils aber mit Handschriften, die er mit eigener Hand ausgearbeitet hatte, verschönerte. Bald nach diesem kam Georg Gruber, welcher diesen Büchervorrath mit philosophischen und astrologischen Schriften und auch mit mathematischen Instrumenten, an denen er sein größtes Vergnügen fand, sehr reichlich beschenkte.

Das darauf folgende 17te Jahrhundert zeichnete sich ebenfalls durch Vermehrungen aus, da gleich in dem ersten Decennio dessel-ben

*) Man sehe *Heumanni* documenta litter. pag. 629. seq.

ben Leonhard Krauß die Prälatenwürde erhielt. Dieser erkaufte nemlich in dem Jahre 1611. zwey Bibliotheken zugleich, wovon die eine dem General-Vikarius in Spiritualibus Hrn. Jacob Kuchner, die andere aber dem Dekanus zu Spalt, Hrn. Wolfg. Agricola gehörte, und vermehrte damit die Rebdorfer Bibliothek sehr reichlich. Beynahe hätte in der Folge ein einziger Tag alles dasjenige verschlungen, was man hier über ein Jahrhundert hindurch mit so vielen Kosten und Fleiß angeschaft hatte. Die Jahrbücher dieses Stifts erzählen uns diese, in der Litteraturgeschichte nicht unwichtige Begebenheit, folgendermassen:

Schon waren die Schweden in den bekannten 30jährigen Unruhen von Weissenburg am Nordgau nach Eichstädt gekommen, um auch solches zu verwüsten. Die Hofnung zur Beute oder eine feindliche Wuth trieb sie an, auch dieses Augustiner-Stift, welches nicht weit von Eichstädt entfernt liegt, besuchen zu wollen; und es würde auch dasselbe ohne Zweifel durch Feuer zerstöret worden seyn, wenn nicht, durch einen glücklichen Irrthum, das Nonnenkloster zu Marienstein, welches näher an der Stadt liegt, und welches die Schweden für das Kloster Rebdorf hielten, durch feindliches Feuer wäre

in die Asche gelegt worden. Auf solche Art entgieng dieser jezt so schäzbare Büchervorrath den Händen der grausamen Bibliothekenräuber, mit welchem harten Ausdruck man allerdings die Schweden in dem damaligen Zeitpunkte, wenn man diesen Umstand in der Geschichte näher erwägt, belegen kann. Ob sich nun gleich diese Bibliothek diesem erst erwähnten höchstgefährlichen Zufall glücklich entrissen sah: so wurde sie doch einem weit traurigeren Schicksale aufbewahret, welches zu Ende des 17ten Jahrhunderts erfolgte.

Lotharius Franz, aus dem Hause Schönborn, der nachmalige berühmte Churfürst zu Mainz, hatte, nach seiner bekannten grosen Neigung für die Wissenschaften und schönen Künste, in dem Dorfe Gaybach in Franken, 2 Meilen von Schweinfurt, eine Bibliothek angelegt *), und schon dahin eine grose Anzahl typographischer Monumente zusammengebracht, als der den Wissenschaften und der Litteratur sehr holde Fürst den schon ansehnlichen Vorrath von dergleichen merkwürdigen Seltenheiten noch durch die ersten zu Mainz gedruckten Bücher vermehrt wissen wollte. Er

er-

*) Mehrere Nachrichten hievon gab ich in dem 1. Bande meiner Bibliothekengesch. S. 128. u. f.

erfuhr, daß die Bibliothek zu Rebdorf vor vielen andern Büchersammlungen daran sehr reich sey. Er schickte daher seinen Hofrath, Namens Forster, dahin, der den Bibliothekar auf seine Seite brachte, und ihnen endlich, nach vieler Mühe, die vorzüglichsten typographischen Monumente, so wie auch Handschriften, mit List abschwazte, und nach Gaybach bringen ließ. Köhler sagt in seiner Anweisung für reisende Gelehrte im 1ten Cap. S. 40. "daß ihnen der Churfürst dafür die Bibliothecam maximam Patrum, die Tomos Conciliorum omnium, die Acta Sanctorum, ein massives von Silber gegossenes Crucifix, sechs Leuchter und zwey Fuder kostbaren Bacharacher Wein gegeben habe." Da man nicht weiß, wie viele Bücher fortgeführt worden sind, so kann man nicht über den Tausch urtheilen. Daß es viele gewesen sind, versichert man; und da die allerersten Mainzer Drucke von grosem Werth und ungemeiner Seltenheit sind, so ist der Verlust um desto schmerzlicher.

Inzwischen hat dieses Stift doch noch viele Seltenheiten in seiner Bibliothek, die den Kenner befriedigen und auch vergnügen, wie ich in der Folge zeigen werde. Der jetzige preiswürdige Hr. Prälat Franz Seraph II.

beeifert sich zu seinem steten Ruhme, die Bibliothek mit neuen, und besonders historischen und litterarischen Werken, sehr zu vermehren, und den alten Verlust mit vielen andern wichtigen Werken auf die rühmlichste Art wieder zu ersetzen. Ein Fonds zur Vermehrung ist hier nicht vorhanden, und alles, was gekauft wird, hängt von der Grosmuth des jedesmaligen Probsten ab; doch hat diese Büchersammlung schon lange das Glück, der Aufsicht würdiger Litteratur-Freunde anvertraut zu seyn. Der vorige geschickte Bibliothekar, Hr. P. Michael Stein, verstarb zum grosen Verlust für die Geschichtkunde nur allzufrühe. Nach dessen am 20. Sept. 1779. erfolgten Tod wurde Hr. Andreas Strauß, regulirter Chorherr und Professor des geistlichen Rechts, Bibliothekar, der sich um die Vermehrung dieser Bibliothek schon grose Verdienste erworben hat. Sein rechtschaffener biederer Character, sein unermüdeter Fleiß, und seine schäzbaren Kenntnisse, in einer Gegend, wo die Aufklärung sich noch wenig verbreitet hat, machen ihn der Hochachtung und Liebe eines jeden würdig, und das Stift darf sich glücklich schätzen, einen solchen Mann unter seine Mitglieder zählen zu können.

So

So viel von der Geschichte dieser Bibliothek! – Ich werde nun meine Beschreibung in drey Abschnitte bringen, und zuerst von den Handschriften, dann von den alten Drucken, und endlich von den seltenen Werken derselben, Nachricht geben. Was die Handschriften anbelangt, so ist der Vorrath hier sehr beträchtlich; er enthält 789. Handschriften, worunter sehr viele pergamenene sind. Nur die Codices membranacei, welche Aufmerksamkeit verdienen, folgen hier in einer kurzen Beschreibung; noch viele andere ganz pergamenene Bände, als z. B. Breuiaria, Horae diurnae u. s. w. viele, die halb Pergamen und halb Papier sind, wie Bibeln u. d. gl. sind hier ausgelassen.

Handschriften auf Pergamen.

Aus dem 11ten Jahrhundert.

1) Vita et Passio S. Afrae. 4. 10. Bl. auf starkem Kalbpergamen. Im Anfange sind der heil. Narcissus, und sein Diakon, Felix und Afra, welche zu Narcissens Füßen liegen, zu sehen. Diese Figuren sind mit lauter Federstrichen gemacht; um diese Personen stehen 3. Säulen, auf welchen 2. Bogen ruhen. Die in diesen Säulen und Bogen angebrachten Buch-

staben sind unleserlich, nur diese zwey Worte lassen sich noch herausbringen: † FORMULA NARCISSI — —

Nach diesen fängt das Leben Afrae an: APUD RETIAS IN CIVITATE AUGUSTA SUPER VENIENS narcissus est etc. Diese Anfangsbuchstaben sind roth, und kommen den merovingischen in vielen sehr gleich.

2. Vita S. Magni. Die nämliche Hand, welche das Leben der heil. Afra geschrieben, schrieb auch diese Legende nieder; diese ist ebenfalls in Quart, und hat 26½. Blatt. Im Anfange stehet ein Abt, vor welchem ein Mann im Bart mit einem Stecken stehet; um diese zwo Personen stehen diese Worte: O DIETERICE COMES HIC MAGNUM LETUS ADORES P(rae)PARAT ETERNE QUI IAM TIBI GAUDIA UITE. Auch diese Figuren sind mit Federstrichen gemacht. Dann INCIPIT VITA SCI MAGNI. Itaque. In. tempore. illo. cū beatissimo colūbanus simul etc. Am Ende ist in einem blauen Streifen mit rother Dinte geschrieben: FINIT UITA. S. MAGNI FEL.

3. Vita S. Vdalrici Episc. August. 4. 66. Bl. Auch diese Legende ist von der nämlichen Handschrift, wie die vorhergehenden

Codi-

Codices. In der Vorrede, welche 2. Seiten füllet, ist zu lesen: AURES PLVRIMORUM CUM FAMA miraculorũ xpi que p seruum suum scm̃ UDALRICUM in honorem sue scĩssime genitricis marie fieri concessit frequentissime pulsare et adhuc mentes eorũ dubitatio occupare missis ad me legatis rerũ ueritates ex meis responsionib' Cognoscere Cupiebant etc. Nach dieser kommt auf einer Seite INTERPRETIO NOMINIS S. VDALRICI, endlich eine Zeichnung mit roth und schwarzen Federstrichen gemacht, welche die Mutter Gottes sitzend mit ihrem Kinde auf ihrem Schoos vorstellet; im obern Umfang stehet: IN GREMIO MATRIS RECTOR COMPLECTITVR ORBIS. Alsdann folget die Legende: BONE IGIT. MEMORIE ODALRICUS. EXCELSA PROSApia alamanorum etc. Am Rande kommen hin und wieder Verbesserungen, aber von einer ungleich jüngeren Hand, vor.

4. INCIP̃ LIB̃ AVRELII AVG.[ustini] ČTRA FAVSTṼ MANICHEṼ. In klein Folio, 57. Bl.

Dieser ungemein schöne Codex auf dem feinsten Kalbpergamen ist mehr einem Kupfer-

fliche, als einer Handschrift, ähnlich. Nur obiger Titel, und der erste Anfangsbuchstabe, der einen geflügelten, mit ungemeiner Mühe dargestellten Drachen vorstellet, sind mit rother Dinte geschrieben; das übrige alles ist schwarz. Der Anfang ist: FAUSTVS QVIDA fuit gente afer: ciuitate mileuitanꝯ. eloquio suauiſ. ingenio calliduſ. secta manicheus etc. Die Buchstaben sind durchgängig einander so gleichförmig, als wenn sie gedruckt wären. Am Ende stehet:

EXPLICIT LIBER. AURELII AUGUSTINI. CONTRA FAUSTUM MANICHEUM. DE VITA PATRIARCHARUM ET FIGURIS PROPHETARVM.

Aus dem 12ten Jahrhundert.

1. Incipit lib' Sci aug'stini dē predestinatione SANCTORVM. 4. 89. Bl.

Ein weisses, starkes Kalbpergamen, und die prächtige Handschrift, empfehlen diesen Codex sehr. Er fängt an: D. I. X. I. S. S. E. Quidem apostolum scimus in epistola ad philippenseſ eadē scribere uob'. muhi quidē non pigrum; uobis aut. tutū ē. etc. Der

obige

obige Titel ist mit rother Dinte geschrieben, ausser diesem kommt keine rothe Farbe mehr vor.

Auf diese Handschrift folgen in dem nämlichen Codex von gleicher Hand auf 8. Blättern: exe'pla Hylarij transmissa ad 9stantinum Liber 119. ei'd'e ad eundē q 9stantinopoli ipse tdidit. Ausser dem Titel ist auch im zweyten Theil keine rothe Farbe zu sehen. Das erste Buch fängt an: Benignifica natura tua dne. Beatissime AVGVSTE cum benigna uoluntate ɔcordat etc. hin und wieder sind die Buchstaben mit schwärzerer Dinte nachgefahren worden. Am Ende stehet: Explicit.

2. Codex Euangeliorum et Homiliarum. Kl. Fol. 156. Bl. auf schönem Kalbpergamen niedlich geschrieben. Die Columnen sind gespalten; die Anfangsbuchstaben ohne Verzierungen, und die Titel sind mit dunkelrother Farbe geschrieben; er fängt von der Apostelgeschichte an; In ascensione dñi. lectio. Act' aplorȝ. und endet sich mit dem Festo assumtionis B. Mariae. Am Ende stehet: Hoc op9 exactū petit impendi s pactū.

3. Sermones SS. Hieronimi et Augustini. 4. 161. Bl.

Ein herrlicher Codex, auf starkem, aber nicht allzuweissem, Kalbpergamen geschrieben. Die

Anfangsbuchstaben und Titel, z. B. Sermo in Pſalmis, ſind mit rother Farbe, ohne aller Verzierung, eingetragen. Am 68ten Blatt kommt eine andere ungleich ſchlechtere Handſchrift vor, welche aber nur eine Seite durch dauert.

4. Dominicale et Feſtiuale. Kl. Fol. 133. Blätter.

Ein ſchöner Codex, auf weiſſem, ſtarkem Kalbpergamen treflich geſchrieben. Der erſte Buchſtabe, ein A., hat die mühſamſten und feinſten Verzierungen; die übrigen Anfangsbuchſtaben ſind, wie die Titel, mit rother Farbe geſchrieben. Das Feſtiuale fängt an von der Vigilia Natalis Domini, und ſchlieſet ſich mit dem Feſto Reſurrectionis: das Dominicale von Dominica I^ma^ Aduentus, und gehet bis Septuageſima. Hin und wieder kommt eine ſchlechtere Hand vor.

5. Quaeſtiones theologicae de poenitentia et abſolutione; deum eſſe aeternum; quod filius ſit genitus a Patre etc. in 4. auf 83. Blättern.

Dieſer ſchöne Codex iſt von einer treflichen Hand auf ſtarkes Kalbpergamen geſchrieben, die Columnen ſind geſpalten, und nur hin und wieder kommen rothe Striche auf den Buchſtaben vor.

Aus

Aus dem 13ten Jahrhundert.

1. Psalterium cum Glossa interlineari et marginali. Kl. Fol. 168. Bl.

Dieser ungemein schöne Psalter ist auf das allerschönste und feinste Kalbpergamen geschrieben; der Text ist in der Mitte des Blatts, und zwar so geschrieben, daß jede Zeile von der andern fast gar eines Fingers breit entfernet stehet; diesen leeren Platz nehmen bey dunklern Stellen die Glossen ein, welche alsdann auf beyden Seiten des Texts herunter laufen. Die Glossen sind mit kleinern Buchstaben so herrlich geschrieben, als der Text mit grosen; die meisten Anfangsbuchstaben sind mit ungemeiner Mühe, und den seltsamsten Verzierungen, als Drachen, Haasen, Hunden, Teufeln rc. geschmückt; die übrigen sind mit rother Farbe angebracht, wie die Titel der Psalmen. Die Handschrift ist durchgängig die nämliche, sowohl bey dem Grundtexte, als bey den Glossen.

2. Liber Numeri cum Glossa mistica. Kl. Fol. 119. Bl.

Dieser herrliche Codex scheinet von der nämlichen Hand geschrieben zu seyn, welche den obigen Psalter geschrieben hat; das Pergamen ist so schön als jenes, und die Eintheilung des

Tex-

Textes und der Glossen ist vollkommen nach des Psalters Art eingerichtet; nur die Verzierungen der Anfangsbuchstaben sind seltsamer, und nicht auf so wunderliche Art, wie im Psalter, sondern ganz nach besserm Geschmack.

3. Varia Decreta et Rescripta Pontificum. 4. 104. Bl.

Dieser Codex ist auf starkes Pergamen geschrieben, mit rothen Anfangsbuchstaben, und dergleichen Titeln. Die Ordnung ist nicht jene vom Dekrete Gratians, auch nicht von den Dekretalen Gregor's des neunten, sondern es ist diese:

Prima Pars istius libri continet de fide et de diuersis heresibus etc.

Secunda pars continet de Constitutione ecclesiae, de oblationibus fidelium, de dedicatione ecclesiarum, de Sepultura etc.

Tertia de electione et consecratione pp. archiepiscoporum etc.

Quarta de primatu et dignitate romane ecclesie, de conciliis conuocandis etc.

Quinta de clericis sola infamia sine testibus accusatis quota manu purgare se debeant etc.

Sexta

Sexta de nuptiis etc. Septima de ſeparatione coniugii ob cauſam fornicationis etc. Octaua pars continet de homicidio ſpontaneo etc.

4. Gloſſae in Partem Secundam Decreti. 4. 110. Bl.

Dieſe Gloſſen ſind auf ſchönes, weiſſes und feines Pergamen, in geſpaltenen Columnen, nieder geſchrieben. Nur der erſte Anfangsbuchſtabe iſt mit rother Farbe eingetragen, die übrigen fehlen. Die Handſchrift ſcheinet nicht durchgängig die nämliche zu ſeyn; denn beym Anfange ſind die Buchſtaben klein, und gegen das Ende faſt noch einmal ſo groß, obgleich die Züge faſt ganz die nämlichen ſind.

5. Biblia latina veteris et noui Teſtamenti. 4. mit der Konkordanz 600. Bl.

Dieſer prächtige, überaus ſchöne Codex, iſt auf das feinſte Kalbpergamen, welches dem feinſten Poſtpapier kaum weichen würde, in geſpaltenen Columnen geſchrieben. Die Anfangsbuchſtaben der neuen Bücher ſind mit den ſchönſten Verzierungen und aufgetragenem Gold eingemahlt. So ſtehet im Anfange das ganze Hexameron, wie der Schöpfer die 6 Tage geſchaffen, mit Gold und anderen Farben eingetra-

tragen; unter diesem ist Christus am Kreuße mit seiner Mutter und dem heil. Johannes. Die Anfangsbuchstaben der Kapitel sind mit Ultramarin und rother Farbe, und so auch die Ziffern der Kapitel angebracht. Die Columnentitel sind unter blau und rothen Zierrathen, z. B. Genesis, Levi ꝛc. sehr niedlich angebracht, so, daß die Zierrath allzeit durch den Spalt der beiden Columnen herunter läuft. Die Hand ist vom ersten Buchstaben bis zum leßten immer die nämliche, sich gleich, unverdrossen; das Gold ist so erhalten, als wenn es erst aufgelegt worden wäre; nur die Dinte ist hin und wieder etwas blaß.

6. Psalterium cum officio B. V. M. Psalmis Poenitentialibus et officio defunctorum. Kl. 8. 269. Bl.

Dieser wahrhaft prachtvolle und kostbare Psalter, an dem Gold und Ultramarin verschwenderisch angebracht sind, ist auf das schönste Pergamen geschrieben. Im Anfang stehet ein Kalender, worinn der Monatstag mit Ultramarin, die Feyertage roth, die Werktage schwarz, und der Sonntagsbuchstabe A. mit Gold und angebrachter blauer Einfassung geschrieben sind; das ganze Blatt ist mit verschiedenen, noch überdies mit den sonderbarsten Verzierun-

zierungen, und Gemählden eingefasset. Vor vielen Psalmen füllen die Anfangsbuchstaben die ganze Seite, welche bald den David, bald Figuren, die auf den Psalm Bezug haben, bald das Leiden Jesu, bald Mönche in weisser Kleidung u. s. w. vorstellen; der übrige Vers ist ganz mit Gold geschrieben. Vor jedem Psalm ist Psalmus Dauid ganz mit Gold eingetragen; eben so sind alle Anfangsbuchstaben der Verse mit Gold, und die Anfangsbuchstaben der übrigen Psalmen mit den schönsten Verzierungen gemacht. Wenn die Worte eines Verses, welches fast durchgängig geschieht, nicht bis an den Rand des Blatts reichen, so ist dieser Platz mit goldenen Schlangen ausgefüllet; um alle Columnen gehen die wunderlichsten Verzierungen von Affen, Hahnen, Jagden, Vögeln, Mönchen, Nonnen u. d. g. so, daß das überflüssig angebrachte Gold, welches noch eben so schön ist, als es in seinen ersten Jahren war, dem Auge in der That wehe thut. Nur Schade für diesen ungemein herrlichen Codex, daß er hin und wieder durch Bubenhände gelitten hat. — Er scheint von oder für Nonnen geschrieben zu seyn, weil vor jeder Oration das Dominus Vobiscum fehlt, welche Muthmassung auch andere dergleichen Sachen unterstützen können.

Die Handschrift kommt mit obiger Bibel in vielen Stücken überein.

7) Decretales Gregorii IX. fol. 274 Bl. Diese Dekretalen sind auf schönes Kalbpergamen geschrieben, so, daß der Text in der Mitte des Blatts in getheilten Columnen angebracht ist, welchen die Glossen auf allen Seiten umgeben. Mit Ultramarin und rother Farbe sind die Anfangsbuchstaben eingetragen, und so auch die Zahl des Buchs am obern Rande des Blatts. Sie kommen vollkommen mit unsern Ausgaben des Corporis Iuris Can. überein.

8) Petr. Lombardi Liber II. et III. Sententiarum. Fol. 204. Bl. Ein überaus schöner Codex auf weissem und reinem Kalbpergamen von einerley Hand geschrieben, die mehr Aehnlichkeit mit dem 11ten als 13ten Jahrhundert hat. Die Columnen sind gespalten; die Titel der Abschnitte und die Anfangsbuchstaben sind mit rother Farbe ohne alle Verzierungen eingetragen; am Rande sind die Väter angemerkt, auf deren Ansehen sich der Verfasser bezieht. Die Buchstaben sind vom Anfange bis auf die lezten 4. Blätter sich vollkommen gleich.

9) Legenda SSorum — Passio S. Thomae Cantuar. Epi et M. Passio S. Matthiae Apost. Kunegundis reginae, Henrici Imperator.

rator. Seruacii Epi tungrenſ. Mariae Magdal. Marthae, Georgii Martyr. Patritii Epi. Ottonis Epi (omnimode concordat cum Caniſii antiq. Lect. T. II. p. 325.) Catharinae Virg. Otiliae Virg. cum Homil. S. Bernardi ſuper miſſus eſt. Fol. 263. Bl.

Ein Codex auf ſtarkem Pergamen geſchrieben; die Anfangsbuchſtaben und Titel der Abſätze ſind mit rother Farbe ohne Verzierungen eingeſchrieben; die Hand ſcheinet nicht durchaus die nämliche zu ſeyn; übrigens beziehen ſich die Bollandiſten öfters auf dieſen Codex.

10) Liber Euangeliorum. 8. 109. Bl.

Dieſer ungemein ſchöne Codex iſt auf das allerfeinſte und weiſſeſte Pergamen gezeichnet; die Handſchrift iſt klein, und durchaus ein Buchſtabe wie der andere, daß mit genauer Mühe der fleiſſigſte Kupferſtecher ſolche nicht ſchöner und niedlicher eingraben würde. Die gröſſeren Anfangsbuchſtaben ſind mit Ultramarin und rothen Verzierungen eingetragen; die Kapitel ſind ebenfalls roth eingeſchrieben; die kleinern Anfangsbuchſtaben ſind durchgehends mit Strichen von gelben Goldgrund geziert. Die Hand iſt bis auf den lezten Buchſtaben die nämliche.

11) Yſagoge Ichanitij ad tegni. Galien. Liber aſſorimorʒ ypocratis, liber prono-

ſtico3 ypocratis liber tegni galieni. Philaretus de pulſibus, liber vrinarum a voce theophili. 8. 71. Bl.

Das Pergamen, worauf dieſer Codex geſchrieben iſt, iſt ungleich; die Handſchrift iſt klein; die Columnen ſind geſpalten, und die Anfangsbuchſtaben haben Verzierungen.

12. Pſalterium. 4. 114. Bl.

Dieſer Pſalter iſt auf Kalbpergamen, welches dem Anſehen nach bey ſeiner Entſtehung ſchon ſchwarz war, hingeſchrieben. Die Anfangsbuchſtaben der Pſalmen ſind mit Gold und blauer Farbe eingetragen, das Gold aber iſt ganz und gar abgeſtorben, ohne Glanz, ohne Anſehen. Die Anfangsbuchſtaben der Verſe der Pſalmen ſind roth. Leider! iſt dieſes noch das einzige Ueberbleibſel von der ehemals von dem Collegiatſtifte Rebdorf beſeſſenen Probſtey Schamhaupten, welche Ihro Heiligkeit, der damalige Papſt, ohne dieſes Stift davon zu benachrichtigen, der Univerſität Ingolſtadt mit allen Einkünften, auf Anhalten des Herzogs von Bayern geſchenkt hat. Daß dieſe Probſtey ehemals dem Stifte Rebdorf gehörte, iſt freilich wenig bekannt, auch bayriſche Geſchichtſchreiber erwähnen dieſes ſonderbaren Vorfalls nicht.

13) M. T. Ciceronis Rhetoricorum ad Herennium Libri IV. 4. 76. Bl.

Ein sehr schöner Codex, der auf das feinste Kalbpergamen geschrieben ist. Er hat nur einen einzigen Anfangsbuchstaben mit Verzierungen; die übrigen sind roth ohne Verzierungen eingetragen, und gegen das Ende gar ausgelassen; die Hand ist eben so ansehnlich nicht, aber doch sehr leserlich.

Eine Vergleichung dieses Codex mit der schäzbaren Grävischen Ausgabe dieses Auctors (Lugduni Batav. 1761. gr. 8.) gab folgende Varianten an, die ich in Klammern hier eingeschlossen habe:

Cap. I. Etsi negotiis familiaribus impediti, vix satis otium studio suppeditare possumus, (*possimus*) et id ipsum, quod datur otii, libentius in philosophia consumere consuevimus: tamen tua nos (*tua nos tamen*) C. Herenni, voluntas commovit, ut de ratione dicendi conscriberemus, ne aut tua causa noluisse nos, aut fugisse laborem (*nos*) putares. Et eo studiosius hoc negotium suscepimus, quod te non sine causa velle cognoscere Rhetoricam intelligebamus. Non enim parum habet in se fructus (*in se parum habet fructus*) copia dicendi, et commoditas orationis, si recta intelligentia, et definita moderatione animi (*diffinita animi moderatione*) gubernetur. Quas ob res illa, quae Graeci scriptores inanis arrogantiae causa sibi assumserunt,

(*assumpsere*) relinquimus. Nam illi, ne parum multa scisse viderentur, ea conquisierunt, (*conquisiverunt*) quae nihil (*nil ad propositum*) attinebant, ut ars difficilior cognitu putaretur: nos autem ea, quae videbantur (*videntur*) ad rationem dicendi pertinere, sumsimus. Non enim spe questus aut gloria (*gloriae*) commoti venimus ad scribendum, quemadmodum ceteri; sed ut industria nostra tuae morem geramus voluntati. Nunc, ne nimium longa sumatur oratio, de re dicere incipiemus; (*sed*) si te unum illud (*illud unum*) monuerimus, artem sine assiduitate dicendi non multum (*vel parum*) iuuare: ut intelligas hanc rationem praeceptionis (*rationis praeceptionem*) ad exercitationem accomodari oportere.

Cap. II. Oratoris officium est, de his rebus (fehlt) posse dicere, quae res ad usum civilem moribus ac legibus constitutae sunt, cum assensione (*assentione*) auditorum, quoad eius fieri poterit. Tria sunt genera causarum, quae recipere debet orator: demonstrativum, deliberativum, (*et*) iudiciale. Demonstrativum est, quod tribuitur in alicuius certae personae laudem (*laudes aut*) vel vituperationem (*s*). Deliberativum est, quod in consultatione positum, (*quod*) habet in se suasionem vel dissuasionem. Iudiciale est, (fehlt) quod positum (*est*) in controversia, (*et quod*) habet accusationem, aut petitionem cum defensione. Nunc, quas res oratorem habere oporteat, docebimus: deinde (*dein*) quo modo has caussas tractari conveniat, ostendemus. Oportet igitur esse in oratore inventionem, dispositionem, elocutionem, memo-

moriam, et pronuntiationem. Inventio est excogitatio rerum verarum, aut verisimilium, quae causam probabilem reddant. Dispositio est ordo, et distributio rerum; quae demonstrat, quid quibus in (fehlt) locis collocandum. Elocutio est idoneorum verborum et sententiarum ad inventionem accomodatio. Memoria est firma animi (fehlt) rerum et verborum et dispositionis perceptio. Pronuntiatio est vocis, vultus, (*et*) gestus moderatio cum venustate. Haec (*Nec*) omnia tribus (*rebus*) modis (fehlt) assequi poterimus, arte, imitatione, (*et*) exercitatione. Ars est praeceptio, quae dat certam viam rationemque dicendi. Imitatio est, qua impellimur cum diligenti ratione ut aliquorum similes in dicendo velimus (*valeamus*) esse. Exercitatio est assiduus usus consuetudoque dicendi. Quoniam igitur demonstratum est, quas causas oratorem recipere, quasque res habere conveniat, (*convenirest*) nunc, quemadmodum ad orationem possint oratoris officia accomodari, dicendum videtur.

In dem Cap. III. fand ich, nach der Grävischen Ausgabe, folgende Abweichungen:

MS.	Edit. Graev.
animus auditoris *vel iudicis* constituitur *vel apparatur* ad etc.	animus auditoris constituitur ad etc.
fit: *vel* per quam	fit: et per quam
de rebus *sumus* dicturi	de rebus simus dicturi
dicendum videtur *et* causa *genus est* considerandum.	dicendum videtur. Causa genus causae considerandum est

 Hone-

MS.	Edit. Graev.
Honestum autem genus esse putatur,	Honestum causae genus putatur,
aut *cum* id oppugnamus	aut id oppugnamus
cum contempta res antefertur	quum contemta res affertur.

In dem Cap. IV.

Exordiorum *genera duo* sunt	Exordiorum duo sunt genera.
grece *prohemium*	Graece προοίμιον
quae *epodos* nominatur *et* principium	quae ἔφοδος nominatur. Principium
Sin humile *genus erit*	Sin humile erit genus
benevolentiam *capere* possimus.	benevolentiam captare possimus.
de rebus *sumus* dicturi	de rebus simus dicturi
ab aliquo nostro causae adiumento	ab aliquo firmissimo nostrae causae adiumento
auditorem habere volumus.	habere auditorem volumus

14) Flores Temporum, seu Chronica Martini Minoritae. 4. 60. Bl.

Dieser Codex ist auf starkes Kalbpergamen geschrieben; die Columnen sind gespalten; die Anfangsbuchstaben sind theils mit, theils ohne Verzierungen eingetragen; die Hand ist durchgehends die nämliche. Der Verfasser fängt seine Chronik vom Anbegin der Welt an; sammelt aus Oros, Isidor ꝛc. und endigt solche mit

1288.

1288. Hermannus Januensis sezte diese Chronik bis 1346. fort, wie sie Hr. v. Eccard T. I. Corp. hist. medii aeui nro. XXII. liefert: diese Handschrift aber endiget sich mit dem Jahr 1288. mit diesen Worten:

> Nycola9. IIII9. de ordine frm̃ minorũ. doctor theologie. M. CC. LXXXVIIJ. sedit añ. V. bis electo9 cum lac'mis resigũit. F° cõpulsus ab õibs cardialibs tandẽ acquieuit. Explicit cronica. Amen.

Der Text ist von demjenigen des erstgenannten Hrn. v. Eccards sehr viel unterschieden: ob dieses das Original ist, kan ich nicht Bürge seyn, gleichzeitig ist die Handschrift unstreitig.

15) Sermones de tempore per totum annum. 4. maj. 100. Bl.

Dieser Codex ist zwar auf schwarzes, aber doch feines Pergamen geschrieben; die Columnen sind getheilt; die Anfangsbuchstaben sind mit der grösten Mühe mit verschiedenen Farben auf das allerfeinste eingemahlt, und stellen Gespenster, Drachen, und verschiedene Figuren vor, dergleichen auch als Columnentitel paradieren. Die Hand ist durchgehends gleich, bis auf die 17. lezten Blätter, welche eine viel jüngere Hand eingetragen hat.

16) Hugonis a S. Victore Tractatus de Sacramentis et praeceptis Decalogi. fol. min. 129. Bl.

Dieser schöne Codex ist auf dickes Kalbpergamen roth und schwarz sehr fein geschrieben, und die Handschrift bis auf das lezte Blatt durchgängig gleich.

17) Quatuor Libri Sententiarum. fol. min. 217. Bl.

Dieser schöne Codex ist in gespaltenen Columnen geschrieben von der nämlichen Hand bis ans Ende. Die Anfangsbuchstaben mit den sonderbarsten Figuren sind größtentheils mit Ultramarin, und auch mit rother Farbe eingetragen; die Titel sind roth eingeschrieben.

Aus dem 14. Jahrhundert.

1. Annales Hainrici Rebdorfensis. 4. 37. Blätter stark.

Diese Annalen sind auf starkes und weisses Kalbpergamen in gespaltenen Columnen niedergeschrieben; die Anfangsbuchstaben sind roth, ohne Verzierungen eingetragen; wohl aber sind andere grösere Buchstaben mit rothen Strichen verziert, sonderlich jene, mit welchen der Verfasser mit einer Jahrzahl eine andere Begebenheit zu erzehlen anfängt. Am Rande sind die

in

in der Geschichte vorkommenden Jahrzahlen allezeit mit einem rothen N angezeigt. Die Annalen fangen ohne Aufschrift oder Titel an: Post pmissa 9' cupiens duo era minuta et mitte 7 gazophylācīū etc. und enden sich mit den Worten: usque ad metas prout hodie possident Eod' anno. Sie sind vollkommen ganz, wie sie Freher T. I. Script. Rer. german. cura *Struvii* pag. 597. liefert; nur hin und wieder ist im Abdrucke ein Wort geändert. Man kann also nicht absehen, wie Gewold in der zwoten Ausgabe dieser Annalen, die er zu Ingolstadt 1618. in 4. nach diesem Rebdorfischen Coder veranstaltete, Seite 63. am Rande hat anmerken können: Deest in Codice Rebdorfiens. wenn er sein Redit ad Imperatores, welches aber sonst auch hätte geschehen müssen, darunter verstanden haben wollte. Es ist wahr, daß nach dem 26ten Blatt sich ein weisses, unüberschriebenes Blatt Pergamen vorfindet; allein was benimmt dieses dem Ganzen? das andere Blatt fängt gleich mit den Worten an: Karolus qrtus filio Iohannis regis bohemie, und die lezten Worte vor dem leeren Blatt, sind: q' fuit fra scda. an. festū exaltacois scē c'cis, wie es alle Ausgaben liefern, ohne daß eine einzige Jahrszahl in ihrer Ordnung unterlassen

lassen ist. Wahrscheinlich ist dieses Chronikon das Original, daher es sich auch besonders unter den Handschriften auszeichnet. Freilich findet sich hierinn ein Zweifel, daß das Ganze keine Rasur, immer die nämliche Hand, nichts ausgestrichenes u. s. w. hat: allein man muß auch bedenken, daß Heinrich sein Concept wieder wird abgeschrieben haben. Die Hand ist einmal sicher aus dem 14ten Jahrh. manchmal etwas kleiner, doch mit den nämlichen Zügen, welches ja die Feder kann verursacht haben. Von den verschiedenen Ausgaben sehe man *Meuselii* Bibl. historica Vol. I. P. I. pag. 89.

2) Tractatus quidam Henrici doctoris Surdi Capellani ad Chorum S. Wilibaldi (Eichstadij) de Eucharistia, de vita Clericorum et Canonicorum, de passione Domini, de conditione poenitentiae in coena Dñi habiti. 4. 44. Bl.

Diese Reden sind auf starkes Kalbpergamen in gespaltenen Columnen geschrieben; die Anfangsbuchstaben sind roth eingetragen, und am Rande sind die Kirchenväter ebenfalls mit rother Farbe angemerkt, auf welche sich der Redner bezieht. Am Ende der lezten Rede ist zu lesen: Explicit collatō fctā ī C'ena dñi. anno dñi M. ccc.

3. Lu-

3) Lucii Annei Senece libri de 4. vrtutibus cardinalibus. 4. 22. Bl.

Diese Blätter sind von der nämlichen Hand geschrieben, auf die nämliche Art eingerichtet, und mit den nämlichen rothen Buchstaben, wie obiger Codex, geziert.

4) Excerpta quaedam ex Libris Confessionum S. Augustini, et Prouocatio daemonis ad iudicium contra genus humanum. 4. 30. Bl.

Auch dieses Werkchen ist von obiger Hand geschrieben, und auf die nämliche Weise eingerichtet: die leztern 7. Blättern enthalten das bekannte Buch Belial, oder Liber Maxàron, wie man es zu nennen pflegte. Alte gedruckte Ausgaben, wenn sie mit dieser Handschrift verglichen werden, weichen wenig von ihr ab. Am Ende ist zu lesen: Explicit quoddã opusculũ pul. de pvocatōne demōīs ad iudiciũ ꝯtra genꝰ hũmanũ.

5) Necrologium. fol. 18. Blätter.

Dieses Todtenregister ist auf feines und weisses Kalbpergamen roth und schwarz geschrieben; der älteste Verstorbene, der sich mit beygefügter Jahrzahl vorfindet, ist: Añ dñi M° ccc° v° IIIJ nonas Marcij Gebhardꝰ illustꝫ

comes

comes de hirspg (Hirsperg) Am Ende stehet: Explicit p manus heinr 1391. die lüe aň cor xpi. Ganz sicher ist Heinrich von Rebdorf der Verfasser desselben; die Fortsetzung dieses Sterbregisters, ebenfalls auf Pergamen, zählt 52. Blätter.

6) Sermones de tempore et Sanctis. 4. 166. Bl.

Ein herrlicher Codex auf das allerfeinste Pergamen geschrieben, und zwar mit so kleinen und feinen Buchstaben, daß von dem Ansehen das Auge leidet. Die Columnen sind gespalten; die Anfangsbuchstaben bis gegen die Mitte roth eingeschrieben. Wo die Reden auf die Heiligen anfangen, sind sie weggelassen, und auch die Columnen nicht mehr gespalten, obgleich die Hand die nämliche ist.

7) Summarium Decretalium. 4. 104. Bl.

Dieser Codex ist zwar auf weisses und starkes, aber viel durchlöchertes, und geflicktes Kalbpergamen, in gespaltenen Columnen, geschrieben: die Anfangsbuchstaben und Titel sind roth eingetragen, die andern Buchstaben durchgängig mit rothen Strichen geziert. Die Hand ist durchaus gleich.

8) Nicol. Gorrhan super Matheum. 4. 225. Bl.

Die-

Dieser Codex ist in gespaltenen Columnen, mit rothen Anfangsbuchstaben, auf weisses und starkes Kalbpergamen sehr fein geschrieben; über den Columnen ist die Zahl der Kapitel mit rothen Buchstaben angemerkt. Die Hand scheint durchaus die nämliche zu seyn, obgleich die Schrift gegen die Mitte die erste Feine nicht mehr hat. Im Anfang steht geschrieben: Iste Codex est conoicorū regulariū sctī Augustini in rebdorff, quem emēt a dño leonhardo madach de nuremberga p qnq3. flor. Die Handschrift ist aus dem 14ten Jahrhundert. Nicolaus de Gorran, ein französischer Dominicaner, sonst Tornacensis genannt, ist als ein vorzüglicher Schrifterklärer bekannt, und that sich durch Predigen sehr hervor. Er ward 1280. Prior bey St. Jacob zu Paris, wurde königl. Beichtvater und Gewissensrath bey Philippo Pulchro in Navarra und starb um das Jahr 1295.

9) Mgri Raymundi summula canonico moralis. fol. min. 68. Bl.

Dieser schöne Codex ist auf feinem Pergamen roth und schwarz geschrieben; die Titel sind mit und ohne Verzierungen roth eingetragen, die gröseren Buchstaben sind mit rothen

Strichen verziert. Die Hand ist durchaus gleich.

10. Anticlaudianus, seu virtutes vitiis Claudiani ad deformandum fusinum carminice appositae. 8. maj. 54. Bl.

Prologus operis est prosaicus a iuniori longe manu charta inscriptus, et sic orditur: cum fulminis impetus vires suas expendere dedignetur in virgulam etc. Authorem ex eo emere non licet; Anticlaudianum se solummodo nominat, hominemque, quem ad virtutes amplectendas hortatur, Antirufinum. Carmina sunt heroica. Dieser auf starkes Pergamen geschriebene Codex hat keine gefärbte Buchstaben, sondern ist ganz schwarz in 9. Bücher getheilt; die Hexameter laufen in der Mitte des Blatts herab, der Rand ist an beyden Seiten weis. Am Ende stehet: explicit lib' Anticlaudiani. Die Hand ist durchaus gleich.

11. Variae Epistolae SS. Bernardi, Augustini, Cyrilli; item Vita et Obitus S. Hieronymi. fol. min. 107. Bl.

Dieser herrliche Codex auf weissem und starkem Pergamen hat die schönsten Anfangsbuchstaben

staben von Ultramarin, und rother Farbe mit den mühesamsten Verzierungen; bey andern gröseren Buchstaben sind allenthalben rothe Striche angebracht, die Titel sind überall roth eingeschrieben; die Schrift ist durchgehends die nämliche.

12) De gradibus cognationis, de homine, de vitiis corporis, de vasis et vtensilibus, de arboribus aromaticis, de piscibus de ponderibus etc. item de injungendis poenitentiis. fol. min. 47. Bl.

Dieser Codex ist auf weissem Pergamen, im Anfange in gespaltenen Columnen, und gegen das Ende de iniungendis poenitentiis in ungespaltenen, roth und schwarz geschrieben: die Hand de iniungendis ist von ersterer ganz verschieden.

13) Iacobi a Voragine Legenda Aurea Sanctorum. fol. min: 362. Bl.

Das feine, obwohl nicht allzu weisse Pergamen, die mühsam gestalteten Anfangsbuchstaben, welche mit Ultramarin und rother Farbe eingetragen sind, und die fleissige Hand, welche vom ersten Buchstaben bis auf den lezten die nämliche ist, machen diesen Codex schätzenswerth. Die Columnen sind gespalten, und die Verzierun-

gen der Buchstaben füllen öfters den Raum zwischen den Columnen aus.

14) Compendium Theologiae. 8. 134. Bl.

Dieser artige Codex ist auf feines Pergamen, in gespaltenen Columnen, geschrieben; die Anfangsbuchstaben hat die unverdrossenste Hand, theils blau, theils roth, eingetragen. Es scheinet, eines Lehrers Vorlesbuch gewesen zu seyn, weil an verschiedenen Plätzen Blättchen, mit näheren Erklärungen von einer andern Hand, auf dem feinsten Pergamen eingebunden sind.

15) Summa quaedam juris ecclesiastici. 8. 82. Bl.

Die schöne Hand, welche diese Summa auf das feinste Pergamen verzeichnet hat, ist so fein, daß die Handschrift auch dem besten Auge hart zu lesen seyn wird, die Anfangsbuchstaben sind mit den artigsten Verzierungen mit Ultramarin und rother Farbe eingetragen; die Zahl des Buchs ist über einer jeden Columne verzeichnet; die Schrift ist durchgehends gleich.

Aus dem 15ten Jahrhundert.

1) S. Bernardi Libri de Consideratione cum epistolis eiusdem, et epistola S. Hildeberti

berti Turon. Archiep. ad S. Bernardum. fol. min. 112. Bl.

Dieser herrliche Codex ist in gespaltenen Columnen auf weisses und feines Pergamen groß geschrieben; die Anfangsbuchstaben sind mit verschiedenen Farben eingetragen; die andern häufig mit rothen Strichen geziert; die Titel sind alle mit rother Farbe geschrieben; die Schrift ist durchgehends die nämliche.

2) Dionysij Areopagite Libri de celesti ihierarchia, de ecclesiastica ihierarchia, de diuinis nominibus, de mystica Theologia, epistole eiusdem. fol. 160. Bl.

Diesen ungemein schönen Codex machet das weisse und starke Kalbpergamen, worauf er geschrieben ist, noch ansehnlicher; die Titel und Anfangsbuchstaben sind roth eingetragen; in der Mitte des Blatts lauft der Text herunter, an beyden Randen sind die Expositiones Petri Hispani; die Hand ist nicht durchgehends die nämliche, deswegen stehet auch am Ende: Scriptū p maiori pte et finitū p frem Iacobū fiber pbrum pfessū huius monasterij rebdorff.

Ob Dionys der Areopagit der Verfasser dieser Werke gewesen, untersuchen wir hier nicht.

 3) Va-

3) Varia Officia, de SS^{ma} Trinitate, de B.^{ma} Virgine, de S. Anglis etc. 4. 331. Bl.

Dieser prachtvolle Codex ist roth und schwarz auf das allerfeinste Kalbpergamen geschrieben; die grosen Quadrat Anfangsbuchstaben sind mit Gold aufgelegt, worauf verschiedene Figuren, die auf die Tagszeiten Bezug haben, gemahlt sind. Vor dem Feste der heiligen Dreyfaltigkeit, der Mutter Gottes ꝛc. ist das ganze Blatt mit Gold überlegt, und darein ihre Figuren gemahlt. Viele Columnen sind mit gemahlten Verzierungen umzogen, und mit goldenen Sternen geschmückt; das Gold ist noch unverbesserlich erhalten; die Schrift ist durchgehends gleich.

4) Psalterium latinum. 8. 195. Bl.

Diesen Psalter empfiehlt vorzüglich das feine und gleiche Pergamen, worauf er geschrieben ist. Im Anfange stehet ein Kalender, roth, schwarz, und mit Ultramarin geschrieben; einige Anfangsbuchstaben sind mit Gold, einige mit verschiedenen Farben eingetragen; bey den Antiphonen stehen überall die Noten. Die Schrift ist durchgehends gleich.

5) Alberti M. opusculum super Salutationem Angelicam; item Speculum Mariae Virg. 4. mai. 60. Bl.

Diese kleinen Werke sind auf feines Pergamen, in gespaltenen Columnen, roth und schwarz geschrieben; es kommen auch zuweilen blaue Anfangsbuchstaben vor. Die Schrift ist nicht durchaus gleich.

6) Liber apologeticus Petri Damiani de contemtu Seculi. Item Tractatus Iohan. Gerson Cancell. parif. de oratione et eius valore. fol. min. 115. Bl.

Diese beyden Schriften sind auf starkes Kalbpergamen mit rothen und blauen, ungemein mühsamen Anfangsbuchstaben, geschrieben; die Titel sind alle roth eingetragen; an der Handschrift können 3. oder 4. Hände gearbeitet haben.

7) Tractatus S. Bernardi Abb. de diligendo deum; eiusdem Expof. in Psal. qui habitat, eiusdem Liber de praecepto et dispensatione. fol. min. 114. Bl.

Dieser prächtige Codex ist auf eben so prächtiges Pergamen geschrieben. Die Anfangsbuchstaben, welche die allerfleißigste Hand mit verschiedenen Farben und unverdrossener Mühe eingetragen, machen die Handschrift noch ansehnlicher; die gespaltenen Columnen mit ih-

rem weiten Zwischenraum ergößen das Auge. Am Ende stehet: Explicit liber de praecepto et dispensatione Beati Bernardi primi Claraeuallensis abbatis scriptus p fratrē Iohannē Röeking diaconū huiꝰ monastij pfessū. Die Schrift ist gleich. Der fleissige Schreiber dieses Buchs starb im Jahr 1481.

8) Ioan. Climacus de gradibus ad Coelum. fol. min. 125. Bl.

Dieser ansehnliche Codex ist auf weisses und feines Pergamen, mit den mühsamsten Anfangsbuchstaben von rother, gelber und blauer Farbe, geschrieben. Die gröseren Buchstaben sind alle mit rothen Strichen mit ungemeiner Mühe verziert. Am Ende steht: Hunc librum scripsit fr vlricꝰ Koler de nürmberga sppor. (subprior) huiꝰ loci. (Er starb im J. 1482.)

9) Sermones abbatis ysaac syrie nro duodecim; item ysidori de sumō bono libri tres. fol. min. 142. Bl.

Dieser schöne, auf zartes und weisses Pergamen geschriebene Codex hat die mühsamsten und allerliebsten Anfangsbuchstaben, und in allen Columnen feine Verzierungen mit rothen Strichen; die Schrift ist durchgängig gleich und ansehnlich.

10) Iti-

10) Itinerarium Aeternitatis; Tractatus Iacobi de paradiſo de cauſis vitiorum; Sermo Nicol. de Dinkelſpiel. fol. min. 152. Bl.

Das ſchöne weiſſe Kalbpergamen, die zierliche Schrift, die Abwechslung der verſchiedenen Farben, die bey den Anfangsbuchſtaben und den Abſchnitten angebracht ſind, machen dieſen Codex achtungswerth, obwohl gegen das Ende die Hand auszuarten beginnet. Ultramarin, dieſe koſtbare Farbe, iſt, ſo zu ſagen verſchwenderiſch angebracht.

11) B. Bernardi liber de gratia, et libero arbitrio; de vita et pace; de gradibus humilitatis; item Ioh. Gerſon ſermo de eccleſiaſtica poteſtate; eiusdem ſermo ad regem romanorum cum pro procuranda vnione eccleſiae conſtantiam reliquerat; de diaboli tentationibus. fol. min. 113. Bl.

Dieſer ſchöne Codex hat auf prächtigem Pergamen die artigſten Anfangsbuchſtaben von verſchiedenen Farben, und durchgängig ſeine Verzierungen mit rothen Strichen; die Hand iſt durchaus die nämliche.

12) Meditationes Anſelmi Epi Cantuar. Soliloquium S. Auguſtini; eiusdem Enchiridion; eiusdem Scala paradiſi; eiusdem de

12. abusionibus Seculi: Meditationes S. Bernardi etc. fol. min. 151. Bl.

Das Pergamen, die Hand, die ausgesuchten Farben der Anfangsbuchstaben und andere Verzierungen geben diesem Codex einen Werth. Obgleich die Handschrift nicht die nämliche ist, so ist sie doch gleichfort schön. Am Ende steht: anno dñi M. cccc. 89. francisci 10 anno pfeſſ. (professus.)

13) Tractatus de horis Canonicis; de regimine Sanitatis; item disputatio Rabi moysi et rabi ysaac de aduentu Xsti; item Antonii Parmensis quadragesimale. 8. 174. Bl.

Dieser Codex ist in gespaltenen Columnen mit schönen und mühsamen Anfangsbuchstaben geschrieben; das Quadragesimale schrieb eine andere Hand.

14) Glossa ordinaria super Apocalypsin S. Ioannis. fol. 76. Bl.

Roth und schwarz ist dieser Codex auf herrliches Pergamen, aber von dreyerley Händen, in gespaltenen Columnen, geschrieben. Am Ende steht: Iste liber ptinet ad eccia3 (ecclesiam) Rebdorff et est ɔpletus anno ab incarnacione. dñ. M°. cccc°. Vicessimo 7 eyste.

15) Benedictionale. fol. min. 83. Bl.

Die

Die schöne Handschrift, das prächtige Pergamen, der grose goldene Anfangsbuchstabe mit dergleichen Verzierungen, Ultramarin, rothe und andere abwechslende Farben, empfehlen den Codex nicht so, wie die Unterschrift, die also lautet: Manuale istud scripsit frater Kylianus leip dyaconꝰ professꝰ in Rebdorff anno mcLxxxxiij.

16) 24 Choral-Bücher, die meisten in Regal-Folio, von 3 bis 400 Blättern.

Was sich schönes machen und denken läßt, findet man in diesen alten Choralbüchern, die aus dem 13. 14. und auch 15. Jahrhunderten sind. Das Pergamen ist in allen fürtreflich und untadelhaft; die Hand auserlesen; der Fleiß unbeschreiblich; das Gold verschwenderisch, theils an grosen Buchstaben, die mehrere Zolle ausmachen, theils an ganzen Zeilen, die das halbe Blatt umgeben, angebracht. Verschiedene Insecten, die vielleicht niemals in der Existenz waren; Gemählde, die den ernsthaftesten Mann zum Lachen bringen müssen, erscheinen darinn. Ein einziges Gemählde, welches in einem solchen Buche bey der Himmelfahrt Mariä vorkommt, will ich nur kurz beschreiben, um die Denkungsart der Alten, und ihre Critik etwas

näher beherzigen zu können. Dieses Gemählde stellet in einem grosen Quadrat die Jungfrau Maria auf ihrem Sterbebette vor; eine rothe Decke mit Ueberleylach bedecket den Körper bis auf die Brust. Das Haupt liegt auf zweyen Kissen, davon das obere mit einem M. an den Ecken, das untere mit einem I. welches Sie von dem Hrn. Joseph ererbet haben mag ebendaselbst in den weissen Ecken schwarz bezeichnet ist. In der Höhe erscheinet Ihr Mann, der Herr Joseph, mit dem Jesuskinde auf dem rechten Arm; rechts der Bettstatt sitzen bey einer brennenden Kertze zween Apostel, die das Officium Defunctorum bethen; links stehet, nebst den übrigen Aposteln, der heilige Peter in einer Albe, mit Kreutzweis über seiner Brust geschlagenen Stole, der Ihr die Seele aussegnet. In einer Hand hält er den Weyhwasser-Kessel, in der andern das Aspersorium; hinter ihm stehet ein Kreutz. Die Pracht, welche in diesen Büchern vorkommt, läßt sich nicht leicht vorstellen, wenn das Ganze gleich nicht mit der jetzigen Denkungsart übereinstimmet. Libros Chorales admirandos, et vix reperiundos esse scribit P. *Ziegelbauer* in Hist. rei liter. O. St. Ben. P. II. C. V. Sect. III. p. 517.

Codi-

Codices Arabici.

Ein türkisches Gebethbuch. 4. 23. Bl.

Dieses Buch ist auf weisses und feingeglättetes Papier von einer feinen Hand geschrieben; die Columnen sind mit rothen Linien eingefaßt, und auch in den Columnen kommen manche ganz rothe Zeilen, und andere rothe Bemerkungen vor. Im Anfange steht: **Dieses Buch ist mihr den 1. Xber An. 1686: Von heren hauptman Plankh Aus der Vngarischen Vestung Offen überbracht worde, undt zu einem ahngedenkhen gegeben. Joseph Ignati Weiß damahlen Hofcaplan.** Der Band ist Pappendeckel mit braunem Leder überzogen, mit einem drey Fingerbreiten Ueberschlag.

Breuiarium Politicum. 8. 66. Bl.

Dieser Codex ist auf starkes, geglättetes, meistentheils gelbes Papier, roth und schwarz geschrieben; die Hand ist feiner als obige, und ist schon, wie den Hrn. Bibliothekar Strauß, ein gebohrner Konstantinopolitaner, ein Graf Ludolph, versicherte, in die holländische und teutsche Sprache übersezt und gedruckt worden. Der Band ist ebenfalls braun Leder mit Ueberschlag.

Kiliani

Ferner sind hier noch zu bemerken:

Kiliani Leib annal. maiores ab anno 1502. usq3 ad 1549. *)

— — annales minores, contin. ab alio usque ad annum 1697.

Die Annales in 4. haben 257. Blätter, durchgängig mit Kilians Hand, und führen diesen Titel:

ANNALES MAIORES
Chronica maiora *τȣ ἀδελφȣ* Κιλιανον *λειβ*
τȣ ωροτερȣ
τȣ οἰκον των κανονικων εν Ρεβδορφ
Annales fratris Kiliani Leib prioris
fratrum Regularium in Rebdorff.

Die ersten zwey Blätter füllet die Vorrede, worinn er eine kurze Lebensbeschreibung von sich liefert. Mit dem 3ten Blatt fangen die Annalen an: ANNO DNI M. D. SECVNDO. Nurmberger Schlacht.

Das Jahr 1503. fängt er an: Nocte dominicae circumcisionis media (id temporis Schambaci Priorem agebam) sonuit Tonitru et fulgura micuere. Qua quidem die quam Iouis

*) Eine saubere Abschrift davon findet man in der gräfl. Schönbornschen Bibliothek zu Gaybach, siehe meine Bibliothekengesch. 1. Band S. 132.

Iouis dicimus post Epiphaniam domini noctu acciderunt horribilius atque circa Norimbergam maxime. Darauf beschreibt er die Theuerung, ut modius siliaginis, qui Eychstet quatuor aut quīq3 florenis emi solebat, quīdecim et sedecim florenis venderetur, auf welches Bellum Bauaricum folget. Bey dem 1526. Jahr beschreibt er umständlich die Verheerung, welche die Türken in Ungarn anrichteten; in dem darauf folgenden Jahre die Cladem Romanam. Im Jahr 1530. beschreibt er die Krönung Karls des 5. und seine Ankunft in Augspurg nach allen Umständen. Bey dem Jahr 1532. erzählt er, wie viele Fußgänger und Reuter jeder Stand aus den 10. Cirkeln zu liefern hatte; darunter steht auch Abbas S. Egidij mit 2. Reutern und 26. Fusgehern rc. Die lezten Worte sind: Caesar aestatem Anni 1549. in Brabantia flandriaq3 transegit *).

Conr·

*) Kilian Leib's, Priors des Stifts Rebdorf, Lebensbeschreibung, welche Hr. Prof. Will in seinem litterar. Wochenblatt 2ten Band St. 32. S. 81. liefert, ist ganz richtig aus der Vorrede seiner Annalen genommen; unrichtig aber, oder vielmehr unvollkommen sind seine ebendaselbst hinterlassenen Schriften, welche nicht alle in der Bibliothek des Stifts Rebdorf sind. Jöcher's Gelehrten-Lexicon

Conr. Peutinger Codex de SS. Euchari-
ſtiae Sacramento. fol. 177. Bl.

Die-
con und andere litterariſche Quellen und Hülfs-
mittel erwehnen nicht einmal etwas von dieſem
würdigen Mann, geſchweige denn von ſeinen
Schriften. Hr. Prof. und Bibliothekar Strauß
erhielt ohnlängſt ein Verzeichniß aller ſeiner Schrif-
ten von einem verehrungswürdigen Freunde, wel-
ches aus einem Archive kommt, und eine gleich-
zeitige Hand geſchrieben hat. Ich will es hier
wörtlich mittheilen. Auf dem zuſammengelegten
Blatt ſteht: Opa et Scripta P. Kilianj Leyb. Prio-
ris Rebdorffenſis.

A.

Annales quos ſcripſit ſuo tempore Frater Ki-
lianus Leib, prior fratrum Regularium in Reb-
dorff, ab Anno Dni 1502 usque ad annum 1549.
Liber eſt in 4to plenus rerum memorabilium,
et qui lectione dignus eſt.

B.

Scripſit librum germana lingua, de princi-
pali cauſa Hereſeos, ita inſcriptus. Der Ke-
zereyen Vrſachen, wölcher Siben ſeindt, Hof-
fart, Geiz, Begierdt der Freyhait, Mangel des
klaren Wortt Gottes, das Studirn der He-
breiſchen vnd griechiſchen Sprach, der einfluß
des Geſtirns, daß die bewerten bekhant werden.
Liber in 4to habens folia 255.

C.

Alter liber eodem authore Germanice ſcriptus,
cuius titulus eſt: Der Kirchenſchwert Wider
Mar-

Dieser Codex ist auf starkes Papier von Peutingers eigener Hand, roth und schwarz, geschrie-

Martin Luther. Hic titulus posset mutari, et nunc conuenienter poni: Der Kirchenschwert, Wider Martini Lutheri Nachvolger. In 4to folia 174.

D.

Scripsit librum latine, cuius titulus est, de sacrae christianae fidei mysteriis ex sanctae scripturae veritate, Hebraica atque ex translatione Ionatae Chaldaica, Authore fratre Kiliano Leib. Liber est in 4to scriptus habens folia 106.

E.

Idem autor libellum scripsit, cui titulum fecit: Spiegel der Sponsen Christi. Liber est in 4to continens folia 55.

F.

Oratio latina, habita ab eodem autore, anno 1522. in generali synodo in domo Regularium prope Nussiam in quarto, folia habet 24.

Epistola Apologetica pro salutationis Angelicae exordio. Aue gratia plena, in 4to habet folia 9. eodem authore.

De libero arbitrio et p̃ scientia Dei, atque bonis operibus, eodem autore, Liber scriptus in 4to folia habet 39.

G.

De domini dei nostri omnipotentia ex sacris litteris. Eodem autore. liber est in 4to scriptus, habens folia 72.

H. De

geschrieben. Am Rande sind allezeit die Kirchenväter, auf deren Ansehen er sich bezieht, roth verzeichnet.

H.

De Coelibatu libellus excusus est Ingolstadij.

Libellus eodem autore, cuius argumentum est: Quod D. Paulus Virgo et Caelebs permanserit. Deque Arguati prognostico ad Vitum Amerpachium.

I.

Epistola fratris Kiliani Leib, ad D. Ioan. Cochleum quod in Lingua hebraica nonnullae dictiones inueniantur quae vel latina, vel teutonica sunt. Libellus in 4to foliorum 16. egregius est valde eruditus, commendatione et antiquitatum obseruatione dignus.

K.

Epistola Cochlei ad Status imperij Anno 45. scripta latine.

Epistola Ferdinandi Ro. Regis ad D. Ioan. Cochleum latine scripta.

Martini Bucceri Legendt Incerto Autore.

Diese drey Stücke könnten unter seinen Schriften gefunden worden seyn, weil sie unter dieser Ordnung vorkommen, und zu seinen Werken nicht gehören.

L.

Ein Oration In dem Capitel Vnnd Versamblung der Würdigen Vetter Bey Reuß gehalten. Eodem Autore.

Ein Sendtbrieff Eiusdem autoris zur Beschutzung Geistlichs Closter Standts.

Von

Gar

Von dem Namen Vnnd Vrsprung deren von Landenberg. 4. 50. Blätter. Die Handschrift dieses Codex auf Papier ist aus dem 15. Jahrhundert.

Ferner findet man hier einen Brief Melanchthons an den Bruder Melchior im Stifte Rebdorf. Er ist auf einen ganzen Bogen geschrieben, wovon zwey Seiten voll sind: zusammen gelegt ist er, wie man heut zu Tage Supplifen zusammen zu legen pflegt. Den Abdruck davon findet man in dem litterarischen Wochenblatt 2ten Band S. 97.

Der ehemalige Chorherr und Bibliothekar des Collegiatstifts zu Rebdorf, Herr Michael Stein, der in der Geschichte und Diplomatik sehr bewandert war, starb bereits am 30. Sept. 1779. im 32sten Jahre seines ruhmvollen Alters, als ein hoffnungsvoller Geschichtforscher. Im 1sten Bande der neuen histor. Abhandlungen

Gar ein Büechlein Von Ehrung Vnnd Fürbitt der Junkfrauen Mariä.

Ein Epistel Ambrosy zur seiner schwester Marcellina verteutscht durch Kilian Leib.

Wenn nun dieses Verzeichniß mit dem Litterar. Wochenblatt verglichen wird, so zeigt es sich, daß der Einsender, welches der seel. Stein gewesen seyn mag, die Sachen selbst nicht alle gewußt habe.

gen der bayerschen Akademie der Wissenschaften (München 1779.) steht eine in der teutschen Kirchengeschichte des mittlern Zeitalters wichtige Abhandlung, die ihn zum Verfasser hat, von dem ehemaligen Bißthume zu Neuburg an der Donau; auch eine andere aus seiner Feder, über Gebhard, den lezten Grafen von Hirschberg, der 1305. gestorben ist, und dessen beide Gemahlinnen. Von diesem wackern Kenner der Geschichte sind hier noch schäzbare Handschriften vorhanden, z. B.

1) Codex diplomaticus Eichstettensis, in Fol.

2) Analecta Eichstettensia varia, in Fol.

3) Historia Collegiatae Ecclesiae Herriedensis, olim Monasterii Ord. S. B. in Fol.

4) Necrologium Canonicorum Ecclesiae Cathedralis Eichstett. in Fol.

5) Codex diplomatico - epistolaris varii Argumenti, in 4.

Diese Codices Diplomatici sind nun der größten Achtung werth, da sie fast ganz aus Archiven zusammen getragen sind. Etwas daraus bekannt zu machen, würde für unsere Zeiten nicht rathsam seyn, daher ich meine Leser

ser bitte, nicht nach einer genauern Beschreibung zu fragen. In dem Codice epist. diplomatico in 4. des sel. Steins findet man verschiedenes von alten Grabschriften; von hier und da befindlichen Inscriptionen; von den Briefen Otto Heinrichs an Kilian Leib; von Nonnen im Kloster Bergen, welches vor der Reformation gestanden u. s. w. Nur Schade, daß die Vorsehung dem Fleiſse dieses Mannes keine längere Lebensdauer vergönnte!

Man findet auch hier verschiedene andere Handschriften aus den neuern Zeiten, welche die Fürstbischöffe von Eichstädt betreffen. Eine Sammlung eines Codicis epistolico-diplomatici von mehr als 200. Original-Abschriften.

Aus dieser Bibliothek sind ehehin dem Canisius viele Handschriften mitgetheilt worden, die er in seinen lectionibus antiquis hat abdrucken lassen. Ich komme nun auf den Schatz

Typographischer Seltenheiten.

Daß es auch in Klöstern nicht an würdigen, gelehrten, und fleiſsigen Männern fehlt, die etwas mehr zu leisten im Stande sind, als wozu sie ihre Regel verbindet, wenn sie nur aufgemuntert und gehörig unterstützet, nicht aber

aus Neid und andern unlautern Absichten, geflissentlich gehindert werden, ist eine der angenehmsten Bemerkungen. Herrn Bibliothekar Strauß im Stifte Rebdorf verdanken wir, ohne daß er sich dabey nannte, eine Beschreibung der in der dasigen Bibliothek aufbewahrten Denkmale der Buchdruckerkunst, unter dem Titel:

Monumenta typographica, quae extant in Bibliotheca Collegii Canonicorum Regularium in Rebdorf. Collegit, notis illustrauit, et edidit eiusdem collegii Bibliothecarius. Eichstadii 1787. 4. 244. Seiten.

Die Vorrede enthält Einiges zur Geschichte der Bibliothek. Den Anfang machen Ausgaben ohne Anzeige des Jahrs und Ortes, an der Zahl 125. unter welchen manche unbekannte Seltenheit ist. Hierauf folgen diejenigen Bücher, welche eine Anzeige des Jahrs haben, bis 1489. die teutschen aber gehen bis 1515. Hin und wieder sind auch einige gute Holzschnitte von einigen Buchdrucker-Zeichen und Schriftproben beygefügt worden, welche einen sehr geschickten Mann, einen Autodidaktum, Hrn. Hof-Fourier Engelbert Saussenhofer zu Eichstädt, zum Verfasser haben. An Fleiß, Forschbegierde und unablässigem Eifer fehlt es Hrn. Strauß

nicht

nicht. Nur Schade, daß der emsige Mann in seiner sonst herrlichen Klosterbibliothek so gar wenige litterarische Hülfsmittel vorfand, die zu einer solchen Arbeit unentbehrlich sind. Die Anmerkungen sind öfters, besonders im Anfang zu kurz, welches man aber nicht auf die Rechnung des Hrn. Bibliothekars schreiben darf. Die fernern Arbeiten dieses Mannes werden erst seinen Ruhm dauerhaft krönen, besonders wenn sich diese Monumente, wovon nur 300. Exemplare abgedruckt wurden, sollten vergriffen haben. Ich gebe also hier aus diesem Werke, welches nicht in den Buchhandel kam, einen mit Zusätzen begleiteten, hinreichenden Auszug.

Bücher ohne Druckort und Jahrzahl.

1) Biblia latina. Tomi II. in fol. Eine der ersten Bibel-Ausgaben, welche mit der Beschreibung Vogt's in Catal. libr. rar. p. 117. und *Freytagii* Anal. p. 115. überein kommt. Von dieser nemlichen Bibel befinden sich 3 Theile in der Hofbibliothek zu Eichstädt. Ich wünschte, Hr. Panzer beschenkte uns auch bald bey seinen ausgebreiteten litterarischen Kenntnissen in diesem Fache mit einer Beschreibung der kath. lateinischen Bibeln.

2) Biblia latina, in zween starken Foliobänden mit Missalbuchstaben sauber gedruckt, ohne Jahrszahl, Druckort, und Namen des Druckers. Der 1ste Band geht bis auf den Psalter, und hat 322 Blätter, der andere aber 317. Den Anfang

 macht

macht die Vorrede des heil. Hieronymus. Jede Seite ist in 2 Columnen getheilt; es fehlen Custoden, Signaturen, Seitenzahlen, Anfangsbuchstaben, ausser welche der Illuminirer beygefügt hat. Man findet keine Titel, keine Angabe der Kapitel, ausser was mit Mennich beygefügt ist; keine Interpunctionen, ausser dem Punct und Doppelpunct, und sehr wenige Fragzeichen; übrigens gar keine Diphthongen. Das Papier ist in Regalfolio, stark, weiß, glänzend, dem Pergamen ähnlich, welches mit einem Ochsenkopf, auf dem eine Stange mit einem Stern hervorragt, einer Traube und verschiedenen andern Figuren bezeichnet ist. Sie hat die falsche Lesart Jes. 37, 29. ponam circulum in auribus tuis, anstatt in naribus. Masch hat von dieser Bibelausgabe auch eine Schriftprobe gegeben, die aber von der, in den Monumentis typogr. des Hrn. St. S. 10. gelieferten, unterschieden ist. Clement, Bauer, Panzer, und andere schweigen von dieser Ausgabe.

3) Biblia sacra cum glossa ordinaria. Ohne Bemerkung des Jahrs, Orts und Druckers, in 4 Regal-Foliobänden. Dieses ganz vortrefliche Werk, die seltenste Ausgabe der glossirten Bibel, ist in Freytag's adparat. litt. Tomo I. p. 139. und in den Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek 1. B. S. 107. hinlänglich beschrieben.

4) Biblia latina. Eine alte Ausgabe, mit Postillen des Nicolaus de Lyra, in 5 reg. Folio-Bänden. Im Anfang findet man keine Ueberschrift, ausser, daß man liest: Prologus primus venerabilis fratris, Nicolai de Lyra in testamentum vetus etc.

Die

Die Anfangsbuchstaben sind mit Mennig hineingefüllt; man findet sonst keine Unterscheidungszeichen als Punkte; keine Custoden, Signaturen, Seitenzahlen. Die Schrift selbst hat viele Abbreviaturen, und ist dem Leser wegen der ungewöhnlichen gothischen Lettern unangenehm. Das Jahr des Drucks, der Ort und der Drucker fehlen, wie ich gleich Anfangs meldete, und hier nicht mehr jederzeit wiederholen will.

5) Biblia latina cum postillis Nicol. de Lyra in fol. Die Anfangsbuchstaben des Prologs sind vergoldet und mit mancherley Farben und schönen Gemälden ausgeschmückt; die übrigen aber nur, theils mit rother Farbe, theils mit Ultramarin zierlich hineingemalt. Titel, Seitenzahlen, Commata, oder Semicola, Signaturen, Custoden sind hier nicht vorhanden, sondern an deren Stelle die Zeichen a. a ij. a. v. u. s. w. Das Papierzeichen ist eine Rose. Die in Holz geschnittenen Figuren, welche immer der Ordnung nach in den Glossen angezeigt werden, zeigen zwar keine Kunst an, sind aber doch auch nicht ganz ungebildet. Diese Bibel scheint ein Nachdruck der Nro. 4. angeführten zu seyn. Es sind mit dem Repertorio 7 Tomi, und der am Ende angeführte Besitzer Polß scheint nur das alte Testament gehabt zu haben, welches in vier Theilen bestand und im 15ten Jahrh. herausgekommen seyn muß. Die übrigen 3 Theile kamen zu Anfang des 16. Jahrh. heraus, und nach der Epistola Fr. Conr. Leontorii Mulbrunnensis ad amicum Lectorem, welche am Ende des 6n Theils befindlich ist, zu Basel ap. Froben

den ao. M. D. VIII. so ist wenigstens die Epistola datirt. Der 7te Tom. ist das Repertorium.

6) Ein lateinischer Psalter, welcher die größte Seltenheit seyn kann, da er dem Ansehen nach eine ganz unbekannte Ausgabe ist. Der Herr Bibliothekar gibt davon folgende Nachricht. Dieser Psalter hat 64 Blätter, und auf jeder Columne 29 Zeilen. Die Buchstaben haben sehr viele Aehnlichkeit mit den Lettern, mit welchen die zweite der vorhin genannten Bibeln abgedruckt ist, ja man findet fast gar die Lettern, welche die Guttenbergische Bibel hat. Das Format ist klein Folio. Die Unterscheidungszeichen sind Punct, Colon und Comma; das i hat nur einen sehr feinen Strich; alles übrige verräth ein sehr hohes Alter. Um diesen Psalter von andern Ausgaben unterscheiden zu können, mag das folgende hinlänglich seyn. Der 2te Psalm quare fremuerunt gentes fängt auf der 15ten Zeile des ersten Blatts an. Auf der andern Seite des 63sten oder vorlezten Blatts fängt auf der vierten Zeile das Magnificat an, das 10 Zeilen hat. Auf 4 Zeilen folget: nunc dimittis etc. dann kommt Te Deum laudamus, und auf der ersten Seite des lezten Blatts, in der 10ten Zeile: quicunque uult saluus esse. Die andere Seite fängt an: bemur, und die lezte Zeile heisset: uus esse non poterit. finit foeliciter. Vermuthlich muß man diesen Psalter unter die Ausgaben rechnen, die durch den täglichen Gebrauch im Chorsingen so verderbt und unbrauchbar worden sind, daß man kaum noch ein Exemplar davon antrift. Wenigstens weis ich sonst keine Ursache, warum ihre Seltenheit so groß ist.

7) Psal-

7) Psalterium cum Explicationibus S. Brunonis. fl. folio. Man sehe Hrn. Panzer in seinen Nürnb. Bibelausg. S. 59. Nro. VIII.

8) Salomonis ecclesie Constantiensis episcopi Glosse ex illustrissimis collecte autoribus incipiunt foeliciter. gr. fol. S. Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibl. S. 130 u. f.

9) Rabanus de uniuerso. fol. max. S. Baueri Bibl. libr. rar. T. III. p. 277.

10) Vincentii Bellouacensis Speculum naturale. Tomi II. fol. max. Ohne Anzeige des Buchdruckers, des Jahrs und des Orts, ohne Titel, Seitenzahlen, Custoden und Signaturen, mit gothischen Lettern, auf dichtes, glänzend weisses Papier gedruckt.

11) Eiusdem Speculum morale. Der vorigen Ausgabe vollkommen gleich, mit einem vergoldeten Anfangsbuchstaben.

12) Raineri Pantheologia. fol. max. Die Anfangs-Buchstaben, Tituln der Columnen, und alles übrige, das noch diese Ausgabe ziert, ist mit Mennig und grüner Farbe hineingemalt. Das Papier ist sehr stark und schön. S. Freytag anal. pag. 743. Bauer l. c. Tom. III. p. 210.

13) Guidonis Archidiac. Rosarium Decretorum. fol. max. Dies splendide Werk ist in 2 Columnen getheilt, und hat keine Seitenzahlen, Columnentitel, Anfangsbuchstaben, Signaturen und Custoden. Die Distinctiones, Causae, Tractatus de poenitentia, tertia pars de consecratione, fangen mit einem schönen vergoldeten Buchstaben an. Rieg-

ger übergeht dieses Werk in seiner Diss. de Decreto Gratiani.

14) Nicol. de Lyra Moralia super Bibliam. fol. max. Die Capitalbuchstaben sind hinzu gemalt, die Lettern sind altgothisch; Columnentitel, Custoden, Signaturen u. s. w. fehlen. Das Papierzeichen ist ein Ochsenkopf, zwischen dessen Hörnern eine Stange hervorragt.

15) Plutarchus de viris clarissimis; Tom. II. fol. maj. Mit schönen lateinischen Lettern, auf 512 Blättern gedruckt. Es ist dies die nämliche Ausgabe, welche Schelhorn in seiner Diatribe ad Card. Quirini libr. sing. obser. VII. pag. 56 beschreibt, welche er unrichtig dem Ulr. Han zuschreibt, worüber man die Merkw. der Zapfischen Bibliothek 1. B. S. 46. weiter nachlesen kann.

16) Sermones S. Leonis PP. fol. Editio splendidissima, vetustissima, rarissima, vid. Engel p. 89.

17) Malleus Maleficarum. Eine sehr seltene Ausgabe. Bauer Tom. III. p. 14. und Vogt S. 435. übergehen solche, obgleich ersterer 11 verschiedene Ausgaben davon angiebt. Diese hier genannte ist in kl. Folio, und hat alle Merkmale eines hohen Alters an sich. Die Schrift ist gothisch, welche öfters zusammenhängt, jedoch gut zu lesen ist. Die Seiten sind in zwey Columnen getheilt, Titeln und Seitenzahlen im Anfange der Columnen fehlen. Von Unterscheidungszeichen findet man blos Puncte und Doppelpunkte; aber keine Diphthongen. Die Anfangsbuchstaben sind roth und blau hineingemalt. Am Ende steht: sit laus deo.

deo. exterminiū heresis. pax vivis. requies eterna defunctis. amen.

18) Plauti Comoediae, mit lateinischen Lettern sehr zierlich gedruckt in kl. Folio. Im Anfang steht mit gothischen Lettern:

> Plautus cum Correctione et interpretatione hermolai Merulae Politiani et Beroaldi et cum multis additionibus.

Der Text ist hier, ausser den Marginalien, öfters auf 3 Seiten mit Glossen umgeben, bisweilen aber ist er nur mit Marginalien erläutert. Das Papier ist stark, glänzend, und hat das Zeichen eines Ochsenkopfs. Am Ende wird der Cottabus, eine Art eines freundschaftlichen Spiels bey Gastmalen, beschrieben, und durch einen dabey befindlichen Holzschnitt vorgestellt. Weder der Buchdrucker, noch der Druckort und das Jahr ist genennt. In der neuesten Zweybrücker Ausgabe des Plautus wird von dieser höchst seltenen Ausgabe nichts gemeldet; auch ältere Litteratoren, z. B. Fabriz, Maittaire, Hamberger und Ernesti, ja sogar selbst die spätern Herausgeber des Plautus, kennen diese Edition nicht. Man findet auch, weder im Taubmannischen, noch im Gronovischen Plautus jemals den Merula und Beroald citirt. Nur allein Hr. Lengnich beschreibt aus der Hulsischen Bibliothek in seinen Beyträgen zur Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher 2ten Th. S. 95 — 99. und aus der Hohendorfischen Bibliothek in seinen Nachrichten zur Bücher und Münzkunde S. 189. eine sehr alte Ausgabe ohne Druckort und Jahr. Aus seinen beygebrachten

ten Datis beweißt er die Existenz seiner angeführten Ausgabe. Dem Titul nach kommt sie mit dem Rebdorfer Exemplar überein, nur schade, daß er nicht auch die Endschrift liefern konnte. Ich halte den vom Hrn. Lengnich beschriebenen, vorher ganz unbekannten Plautus, mit dem im Stifte Rebdorf für einerley Ausgabe. Am Ende stehen in demselben folgende Worte: *Plautinas uiginti Comoedias georgius Merulla Alexan. uir doctiss. in lucem primus eduxit: et semel atque iterum correxit. Nūc uero nuper studio et diligentia Sebastiani ducij et georgij galbiati pristinā quasi imaginem ipse plautus resumpsit: ueram resumpturus quādo unus uel alter tātum addiderit qātum hi duo collocatis exēplaribus Merulae et Policiano addidere.*

19) Hyppocratis aphorismi cum commentar. Galeni. 245 Bl. Eine sehr prächtige, überaus alte Ausgabe in gr. Fol. Jede Seite ist hier in 2 Columnen getheilt; Custoden fehlen, (an deren Stelle die Signaturen a. a. 2. a. 5. stehen) so wie auch die Titel, Seitenzahlen, Commata oder Semicola, der Name des Buchdruckers, der Ort und das Jahr. Das Papierzeichen ist bald ein Ochsenkopf ohne Stange, bald eine Waage in einem Zirkel, eine Scheer, eine Krone mit einer Stange, die oben ein Kreuz hat, 3 übereinander gelegte Pfeile, ein Anker ꝛc. Alles ist schön, doch das lezte ist das feinste. Auf dem ersten Blatt erscheinen die Bildnisse des Hippocrates und Galens, wie sie von dem Catheder herab ihre aufmerksamen Schüler unterrichten. Es ist dieses

Ge-

Gemälde für sein Zeitalter sehr schön gemalt und kein Gold dabey gespart. Nun folgt mit gothischen Lettern: Vita breuis: ars vero lõga: tempus acutum: experimentũm fallax: iudiciũ autem difficile etc. Alsdenn folgt mit lateinischen Lettern gedruckt: Praefacio dñi Constantini affricani montis Cassianensis monachi ad azonem discipulum suum. Die Aphorismen sind jederzeit mit gothischen, die Auslegung derselben aber mit lateinischen Lettern, gedruckt. Am Ende steht:

Explicit Comentum
Halis supra Tegnica.

Die lateinischen Buchstaben sind unstreitig von Franz Renner von Hailbronn.

20) Petri de Alyaco Mathematica. Editio in fol. min. litteris gothicis impressa; ab initio legitur:

incipit ymago mundi:

post Cap. lix.

explicit ymago mundi a dño Petro de Ayliaco Epõ cameracẽ Anno dñi M. CCCC. dciõ augusti duodecimo.

Ad finem sequitur:

M. Iohannis gerson, quem collegit in lugduno anno 1419. tractatus, quem intitulat
trilogium astrologie theologisate.

21) Fasciculus temporũ omnes antiquorum cronicas complectens; in kl. Folio. Die Ausgabe hat 96 Blätter, aber keine Anzeige, wann und wo sie gedruckt ist. Die Geschichte ist darinn bis auf das Jahr 1490 fortgesetzt; daher diese Ausgabe in das lezte Decennium des 15ten Jahrhunderts

berts gehört. Sie unterscheidet sich vor vielen andern Ausgaben durch einen auf der Rückseite des Titels befindlichen Holzschnitt, welcher den Verfasser, als einen alten Mann, gebückt einhergehend, vorstellt. In der Rechten hält er einen Rosenkranz, und in der Linken einen Staab. Hierauf folgt:

Tabula breuis et vtilis sup libro illo q' d'r fasciculus temporū. Et ubi inuenient' punctus an̄ numer9. est in primo latere folii, vbi vero post in secundo latere incipit feliciter.

Man sehe übrigens Gemeiner's Nachrichten rc. S. 92. *Heumanni* conspect. reipubl. litt. edit. an. 1763. pag. m. 150. und *Saxii* Onomast. litter. Part. II. pag. 474.

22) Alberti M. Sermones de Sanctis; kl. fol. Es ist dies die nämliche Ausgabe, welche Hr. Gemeiner in seinen Nachrichten rc. S. 72. hinlänglich beschrieben hat; sie ist auch eben so gebunden. Diese Ausgabe, das bekannteste Werk des Alberti M., gehört unter die ersten und seltensten Denkmäler der von Joh. Zainer im J. 1473. nach Ulm gebrachten Buchdruckerey.

23) Zophilogium Fratris Iacobi Magni de Parisiis ord. Erem. kl. Fol. mit lateinischen Lettern gedruckt, 216 Bl. Zu Anfang ist der Index des Werks; nach diesem folgt die Dedication. Illustrissimi Principis regis francorum deuotissimo confessori Domino Michaeli diuina prouidentia seu prouidente gratia episcopo Antisyodorensi humilis sui patrocinij Capellanus: Frater iacob9 magni ordinis fratrum heremitarum Sancti Augustini etc. Nun kommt ein Brief: Tractatus p'mus hujus

p'mi

p'mi libri etc. und dann das 1ste Capitel: Dicit Arestotiles decimo ethiçorū qu; homo Sapiēs maxime felix est etc. Columnentitel, Custoden oder andere Zeichen, Anfangsbuchstaben, ausser denen, welche der Minirer hinzugemalt, u. s. w. fehlen. Die Buchstaben sind die nämlichen, die P. Braun in Notit. hist. litter. etc. Tab. 8. Nr. 5. anführt; ich kenne sie auch nicht. S. *Cave* hist. litt. script. eccles. Vol. II. p. 86.

24) Eine andere Ausgabe dieses Buchs, auch in kl. Folio, von 184 Bl. hat Lettern, welche man weder gothisch noch lateinisch nennen kann; die Buchstaben sind von Michael Reyser, einem Eichstädter Buchdrucker, von dem ich weiter unten reden werde. Keinen deutlichen Anfangsbuchstaben, keine Signatur, Titel, keine Seitenzahl. Nach dem Index und der Dedication folgt hier der Inhalt des Capitels: Tractatus primus huiꝰ primi libri est de quibusdam que īducunt ad amorem Sapientie. Cuius primū capitulum est de inducentibus ad amorem Sapientie.

25) Noch eine Ausgabe dieses Buchs, welche von den vorhergehenden gleichfalls verschieden ist, in kl. Fol. mit gothischen Lettern gedruckt, ist in Columnen getheilt. Sie hat 166 Bl. Die Lettern sind aus einer Cöllner Buchdruckerey. Man sehe erst angef. Braun Tab. IV. n. 7. Zuerst erscheint der Index des Werks, welcher also anfängt:

Equuntur capitula Sophilogii Et primo de primo tractatu primi libri.
De quibusdam inducētibus ad amorē Sapiencie = fol. 1 = etc.

Nach

Nach dem Index folgt: Incipit Sophilogiū cuius finis est amaē Sciēcias etc. Am Ende liest man: Explicit Sophilogiū felicit'. Die Anfangs-Buchstaben sind überall hineingemalt. Custoden, Signaturen, Seitenzahlen, Columnentitel, Anzeige des Druckorts, Jahres und Buchdruckers fehlen. Hr. Strauß zählt diese Ausgabe wegen ihrer rohen Lettern zu den ersten Denkmalen der Buchdruckerkunst.

26) Incipit Epistola lugubris et mesta simul et cōsolatoria de infelice expugnacōne ac mise'a irrupcōne et inuasione Insulae Euboye dicte Nigropontis a psido crucis christi hoste Turchorum impiissimo principe et tiranno nup inflicta etc. Diese Ausgabe in kl. Folio ist 10 Blätter stark, hat gespaltene Columnen, und Lettern, welche den Gensenschmidischen ähnlich sind. Custoden, Signaturen, Columnentitel und Zahlen fehlen, so wie auch der Druckort, das Jahr und der Buchdrucker. Am Ende heißt es: Explicit Epistola lugubris et lacrimabilis piter et ɔsolatoria ad cūctos fideles de expugnatione et amissione Insule Nigropontis.

27) Synodus Wirzeburgensis sub Gottefrido de Limburg anno 1452. celebrata, in kl. Folio, mit gothischen Lettern gedruckt. Seitenzahl, Signatur, Custos und Columnentitel fehlen. Am Ende des Buchs befinden sich die Wappen Johann Faber's, mainzischen Notarius, und Johann Moler's, wirzburgischen Notarius, in Holz geschnitten. Man sehe Harzheims Concil. german. Tom. V. pag. 426. der diese Ausgabe für einen Maynzer Druck vom J. 1470. hält.

28)

28) Fr. Astexani Ord. Min. Summa de Casibus. Ohne Bemerkung des Druckorts, Jahrs und Druckers. in Fol. In den Merkwürd. der Zapf. Bibliothek wird diese große Seltenheit im 1sten B. S. 116 u. f. hinlänglich beschrieben.

29) Arbor consanguinitatis, affinitatis et cognation. spiritual. Ioan. Andreae. fol. 8. Bl. mit 3 in Holz geschnittenen Stammbäumen, welche aber von denen in andern Ausgaben dieses Werks verschieden sind. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Anzeige des Jahres und des Orts, Seitenzahlen, Custos und Signaturen fehlen. Am Ende steht blos: Et sic est finis huius tractatus. Deo sit laus.

30) Incipit consolatorium timorate conscientie magistri Iohannis Nider. kl. fol. mit fetten, gothischen, ungleich gesezten Lettern gedruckt. Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Columnentitel, Custoden u. s. w. fehlen. Am Ende heißt es: Explicit consolatorium timorate conscientie magistri Iohannis Nider. In der Bauerschen Bibl. libr. rar. T. III. pag. 131. werden mehrere Ausgaben der sehr seltenen Schriften des Joh. Nider's genennt, diese aber blieb dem Verf. unbekannt.

31) Liber moralitatum elegantissimus magnarũ rerum naturalium Lumen anime dictus. cum septem apparitoribus. nec non sanctorũ doctorũ orthodoxe fidei professorum. kl. fol. Man sehe von Murr Journ. zur Kunstgesch. 1. Th. S. 62.

32) Caij Crispi Salustij, de Lucij Catiline coniuratione liber felicit' incipit. kl. folio, 20 Bl. ohne Anfangsbuchstaben, welche der Minirer hineingemalt

malt hat, ohne Seitenzahlen, Titel, Signatur und Custos. Am Ende steht blos: C. Crispi Salustij de coniuratōne Catiline liber feliciter finit. S. Maschens Beytr. 2tes St. S. 71.

33) Caij Crispi Salustij de bello Iugurthe cōtra populū romanū liber feliciter incipit. kl. Folio. Diese Ausgabe hat eben die Merkmale des hohen Alterthums, als die vorhergehende, und ist mit eben den Lettern gedruckt. Am Ende steht: C. Crispi Salustij de bello Iugurthino liber feliciter finit. De morte Iugurthe disticon: Qui cupis ignotum, Iugurthe noscere letum; Tarpeie rupis, trusus ad ima ruit.

34) Tractatus de iudeorū et christianorū ɔmunōne et ɔuersacōne ac ɔstitucōnum sup hac re innouacōne. kl. fol. 15. Bl. S. Masch Beyträge zur Gesch. merkw. Bücher 2tes St. S. 72.

35) Die gülden Bibel; Eine sehr alte Ausgabe in Folio. Der Druck ist gothisch. Die grössern Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten, und die nämlichen, die sich in den Glossen des Bischofs von Kostanz, Salomon, vorfinden; die kleinern Anfangsbuchstaben sind lateinisch; die i sind durchgängig mit keinem Punkte, sondern mit einem kleinen Strichlein bezeichnet. Seitenzahlen, Titel derselben, Custoden und Signaturen vermißt man; das Register, welches sich am Anfange befindet, ist lateinisch und teutsch. Am Ende sind etliche Blätter ausgerissen.

36) Gaistliche ußlegong des Lebens Jhesu cristi. Diese Auflage in Folio ist sehr alt, und voll von Holzschnitten, welche das Leben, Leiden und die Wun-

Wunderwerke unsers Erlösers vorstellen, zwischen welchen allezeit eine Betrachtung und Gebet eingeschaltet sind. Das jüngste Gericht kommt vor dem Oelberge. Der Druck ist durchaus von einer fleissigen Hand mit rothen Strichen geziert; Die Anfangsbuchstaben sind in Holz wacker geschnitten. Kolumnentitel, Seitenzahlen und Custoden fehlen, aber nicht Signaturen. Am Ende ist ein Holzschnitt, der ein nacktes Jesuskind vorstellet, welches vier Engel in einem Tuche halten, mit einem Verse darunter. Die Holzschnitte sind von einem geschickten alten Meister gezeichnet, welcher aus der Schule Martin Schöns zu seyn scheinet, wenn es nicht Martin Schön selbst ist. S. von Heineckens neue Nachr. von Künstlern 1ten Th. S. 257.

37) Gottfrieds Bischofs zu Wirzburg Verordnungen. Die ganze Auflage in Folio bestehet aus 18 Blättern, und fängt so an: N gotes namen Amen Von des selben gnaden wir gotfrid bischoff zu Wirczburg vnd Herczog zu franken Bekennen mit diser gegenwertigen schrift gein aller menniglichen wann vns bischofflichs ampts wegen zimpt ꝛc. Alle diese Verordnungen sind mit den nämlichen Lettern gedruckt, mit welchen die oben angeführte Synode gedruckt ist. Am Ende der Verordnungen ist zu lesen: Geschehen Am Dienstag nach sant lamprechts des heiligen bischofs tage Anno ꝛc. xlvij.

38) Kräuterbuch. Die Auflage ist in Folio, und hat im Anfange einen illuminirten Holzschnitt, auf welchem ein lang gebarteter Alter sizt. Um

ihn stehen 11 Schüler, davon einer ihm ein Kraut darreicht. Oben hängt von zween sich an einander schliessenden Bäumen an einem Bande ein Wappen herunter, welches in der Mitte eine Rose führt. Dann folgt sogleich in gespaltenen Columnen: Oft vnd vil habe ich bey mir selbst betracht die wundersam werke des schöpfers der natuer wie er am anbeginde den Hymel hat geschaffen vnd gezieret mit schönen leu͂chtenden steren dē er zü influssen in alles das vnder dez himel ist krafft vnd macht geben hat. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten, manchmal auch eingemalt. Die Capitel und ihre Zahl stehen oben, wo sonst die Columnentitel stehen; die Kräuter sind fein in Holz geschnitten, und haben allezeit unten die Zahl beygeschnitten, zu welchem Kapitel das Kraut gehört, so, daß diese Zahl mit jener des Kapitels überein kommt. Die Benennung des Krauts ist lateinisch, griechisch und arabisch nach der Beschaffenheit angezeigt z. B. Absinthiu͂ latine. Grece absintion. arabice Saricon. Wermut ꝛc. Das Werk ist in 4 Bücher getheilt, mit reichhaltigen alphabetischen Registern. Das zweite Register enthält nach dem Alphabet die Kräuter. Nur schade, daß die Kräuter nicht illuminirt sind. Otto Brunfels, ein Mainzer, war der Erste, welcher uns Pflanzen nach dem Leben abgebildet, in Holzschnitten darlegte. Man sehe die in *Saxii* Onomast. litt. Part. III. pag. 87. und 591. angeführten Schriftsteller.

39) Psal.

39) Psalterium in 4. Am Ende: Finit Psalterium Impressum p. Fridericum Crewsner de Nurenberga. Laus deo clementissimo. Ohne Jahrzahl.

40) Albertus M. de secretis mulierum et virorum; in 4. Eine sehr alte Ausgabe ohne Titel, Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Custos und Signaturen, auf dichtem, weissem Papier. Am Ende steht: His visis finem dictis imponamus et gratis deo reddamus qui nostrum in hoc opere et in aliis illuminauit intellectum. Et de obmissis peto veniam et auxilium divine gracie. a qua omnis sapientia orta est. et hec vita eterna.

41) S. Augustinus de Virginitate; in 4. 18 Blät. stark. Ein Werk, welches alle Beweismittel des grauesten typographischen Alterthums an sich trägt, und in Rücksicht seiner Schrift von andern gothischen Lettern sehr abweicht. Ohne Titel, Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen und Custos. Am Anfang steht blos: Incipit liber beati Augustini epi de sācta virginitate. Man findet hier ungewöhnliche Abbreviaturen; das Papier ist weiß und dergestalt dicht, daß es viele andere alte Ausgaben hierinn übertrift.

42) Tractatus sancti Thome de aquino ordinis fratrum predicatorū de corpore christi; in 4. mit gothischen Lettern gedruckt, 17 Bogen stark. Titel, Seitenzahlen, Custos (an deren Stelle Signaturen vorkommen), Anfangsbuchstaben fehlen. Am Ende steht: Et sic ē finis huius libelli de corpē xpi. Deo gtias.

43) Tractatus sancti thome de aquino de regimine principum; 4to 24 Bl. Der Druck ist eine

stark verkürzte gothische Schrift. Voran stehet eine Tabula de regimine principum. Diese zeigt aber nur 18 Capitel an, da das Werk selbst 20 Capitel enthält. Zulezt steht: Explicit tractatus sci thome de Aquino de regimine principum.

44) Tractatus de ritu et moribus Turcorum; 4. mit gothischen Lettern. Vorn steht: Prohemiũ in tractatum de moribus ɔditiõibꝰ. et nequitia Turcorum. Hierauf folgt der Prologus; dann 23 Capitel und nach diesen Oratio testimonialis eorũ que dicta sunt et opinio abbatis Ioachim de secta mechometi. In dem ganzen Werkchen findet man keine Seitenzahl, Columnentitel und Custos; wohl aber Signaturen, welche die Stelle der Custoden einnehmen. Die Anfangsbuchstaben hat der Miniator beygefügt; von dem Buchdrucker, Druckort und Jahr findet man ohnedies keine Anzeige.

45) Enee Siluij Senen̄. Cardinalis Sc̄te Sabine. Historia bohemica. Notabilis et Iocũda A principio gẽtis usq3 ad Georgiũ poggiebratiũ. Ladislai Regis successorẽ. porrecta. Ad illustrissimũ dn̄m Alfonsum Regem Aragonũ cõscripta; in 4. mit gothischen Lettern in gespaltenen Columnen. Die Anfangsbuchstaben sind überall hinzugemalt; Seitenzahlen noch andere in den Columnen kommen hier nicht vor. Am Ende liest man: quod hoc opusculum compilatum fuerit anno 1457. uiuente adhuc Georgio poggiepracio. Hierauf folgt das Register.

46) Correctorium quottarũ canonum et capitulorum atq3 paragraphorũ decreti ubiq3 allegatorum ꝛc.

Am

Am Ende steht: Finit Correctoriū etc. Impress. p Fridericum Creuszner Laus deo. Das Jahr ist nicht bemerkt.

47) De Regimine Rusticorum et Principum. Diese Quart-Ausgabe ist so schön, daß die gothischen Lettern mehr das Auge des Lesers weiden, als verletzen. Der erste Traktat hat folgenden Titel: Incipit libellus de regimine rusticorum. Qui etiam ualde utilis est curatis. capellanis. drossatis. scultetis et aliis officiariis eisdem in utroque statu presidentibꝯ. Der 2te Traktat ist betitelt: Incipit liber qui dicit' secreta secretorū qui liber tractat de regimine cuiuslibet hominis quem librū Aristoteles ad Alexandrū discipulum suum. Vorausgeschickt ist: prologus illius qui transtulit librū istū de greco in latinum. Die Anfangsbuchstaben sind in diesem eleganten Werke zum theil sehr künstlich grün gemalt, theils mit Mennig beygefügt. Titel, Seitenzahlen und Custoden (an deren Stelle Signaturen sind) fehlen. Ausser dem Punkt ist hier kein Unterscheidungszeichen zu finden, und wo am Ende einer Zeile ein Wort muß getheilt werden, da steht ein teutsches Comma, anstatt dem Theilungszeichen. Die lezten Worte sind: Et sic est finis.

48) Itinerarium seu peregrinatio B. V. Mariae. Dieses artige Werkchen in 4to hat 50 Holzschnitte, welche das Leben der Maria vorstellen. Die Anfangsbuchstaben sind gleichfalls in Holz geschnitten, andere grössere aber mit Mennig hinzu gemalt. Titel, Seitenzahlen, Custos, Buchdrucker, Ort und Jahr, fehlen. Am Ende liest man:

Finis

Finis itinerarij seu peregrinationis beate marie virginis.

49) Malleus maleficarū; in 4to, hat 129 Bl. Die Buchstaben scheinen von dem Buchdrucker-Peter Drach in Speyer zu seyn, mit gespaltenen Columnen, ohne Titel, Seitenzahlen, Custos, u. s. w. Am Ende steht: Sit laus deo exterminiū heresis. pax vivis, requies eterna defunctis. Amen. S. Gemeiners Nachrichten ꝛc. S. 282. Vogts Catal. pag. 435.

50) Poggij Florentin. Secretar. apostol. liber Facetiarum; 4. Ohne Custos, Signatur, Titel, Seitenzahlen, Druckort u. s. w. Am Ende steht: Poggii florentini secretarij apostolici facetiarum liber absolutus est feliciter: : . S. Baueri Bibl. Tom. III. p. 224. Freytag Appar, I. p. 688. Caue hist. litt. script. eccles. Vol. II. App. p. 123. Diese Ausgabe war ihm aber nicht bekannt.

51) Tractatus de Turcis. Dieser sehr alte Druck von 34 Blättern hat folgende Aufschrift: Incipit. Tractatus quidā de turcis put ad psens ecclesia sancta ab eis affligit'. collectꝰ diligenti discussione scripturarum a quibusdā fratribꝰ predicatorū ordinis etc. Ich setze hier des Hrn. Bibliothekars Beschreibung her. Characteres initiales sunt intermissi, reliquae litterae sunt gothicae, sed ab aliis eius generis nimium quantum diuersae, nullam inter se aequalitatem prae se ferentes, modo maiores, modo minores sibi nunquam cohaerentes; ipsae lineae vix unquam aequales; sed in extremitate earum modo littera, modo integra syllaba prostat; lineas rectas paucas inuenire licet;

cet; ab initio saepius duo vel tria verba sunt aequalia, medium vel iam defluit, vel extollitur, extremitas demum lineae rectae est conformis; saepenumero in una columna viginti sex, in altera viginti septem numerantur lineae, vel omnino viginti. Nulli columnarum tituli vel cifrae, nulli custodes et signaturae, praeter puncta nullae inueniuntur interpunctiones: ultima tractatus verba sunt: *Ihesu Z Xps dn̄s noster amen.* Sine loci, anni vel typographi mentione.

52) Teutsch Psalter. Diese Auflage in 8. hat im Anfang ein Register, welches dem Alphabet nach die lateinischen und verteutschten Psalmen anzeigt: z. B.

Ad te dn̄e leuaui	Zu dir herre x x i i i i.
Afferte dn̄e fili	ir sun gotes x x v i i i.

Alsdann fangen die teutschen Psalmen an: **Hie volget der teutsch psalter gemacht von dem künicglichen propheten dauid Vnd diß ist der erst titel** 2c. Vor jedem Psalme ist die Erklärung zu lesen, bey was für Gelegenheit der Psalm vom David gemacht worden. Nach dieser Erklärung kommt der Anfang des lateinischen Psalms: Beatus vir qui. Dann folgt der teutsche Psalm selbst, der allezeit mit einem gemalten Anfangsbuchstaben anfängt. Das Format ist sehr klein, und hält nur 19 Zeilen in sich; von Columnentiteln, Seitenzahlen, Custoden ist nichts zu sehen; Die Signaturen stehen an dem Platze, wo sonst die Custoden stehen. Der Name des Buchdruckers, Jahrs und Orts fehlt.

53) Unter dieser Art von Büchern verdient noch ein complettes, aus 40 Blättern in kl. Folio beste-

hendes Exemplar von der Biblia Pauperum mit der Jahrzahl 1477. angeführt zu werden. Es stellet Figuren des alten und neuen Testamentes vor, die mit einander ein Verhältniß haben, so, daß in der Mitte die Figur des Geheimnisses aus dem neuen Testamente stehet, zur Rechten und Linken die Figuren aus dem alten Testamente; oben und unten der neutestamentischen Figur sind überall zween Propheten, die auf das Geheimniß prophezeyten, zu sehen: z. B. auf dem ersten Blatt ist in der Mitte die Jungfrau Maria, die vom Engel gegrüßt wird; ober diesem Bilde ist Ysenas und David; bey dem erstern ist geschrieben: Nym war ain Junckfraw wirt empfachen vñ wirt geberen ain Kind ꝛc. bey dem andern ist mit harter Mühe zu lesen: Er wirt absteigen als der regen In die wol des schaff ꝛc. Zur rechten ist Eva unter dem Baume, auf welchem Gott Vater sitzt. Sie hält in jeder Hand einen Apfel, davon sie einen für sich behält, den andern aber der Schlange darreicht, die ebenfalls unter dem Baume, mit einem gekrönten Menschenkopfe, auf dem Schwanze vor ihr steht. Zur linken kniet Gideon im Harnisch und Helm, mit einem Federbusche vor dem Engel, und bittet um ein Zeichen des Siegs. Vor ihm liegt ein Schaaffell und ein Schild. Unter der mittlern Figur sind Ezechias und Jeremias, bey diesem ist zu lesen: der Herr wirt machē ein news uf der erde Ein weib wirt vmbgeben ain Man ꝛc. Der Beschluß wird endlich mit der Krönung Mariä gemacht. Die ganze Auflage hat nur Schöndruck, und keinen Wiederdruck.

druck. Am Ende ist ein Wappen zu sehen, welches einen über sich stehenden Sporn vorstellt, mit der zur Seite stehenden Jahrzahl 18ΛΛ. Es kann das Zeichen des berühmten Formschneiders Hans Sporer von Nürnberg seyn. (S. von Murr's Journ. Th. 2. S. 141.) Das Papier ist mit einem Ochsenkopfe ohne hervorragende Stange bezeichnet.

Bücher mit Bemerkung des Druckjahrs.

Auch hier findet man verschiedene Bücher, welche durch die Unachtsamkeit des Setzers mit den Jahrzahlen 1444. 1465. und 1466. gestempelt sind, welches hohe Alter ihnen aber gar nicht gebührt.

Das älteste Impressum, unter den mit der Jahrzahl angezeigten Büchern, ist von 1468. nemlich:

1) Meditationes vite Iesu Christi. fol. 71 Blätter. Die Schlußworte lauten: Impressum est hoc presens opusculum in augusta per me Gintherum dictum Zeyner de reutlingen. iiii° y dus marcy. Anno. LX° octavo. Man s. Zapf's Augsburg. Buchdruckergesch. 1. Th. S. 3. und die Merkw. der Zapfischen Bibliothek 1. Band S. 336. wo diese Ausgabe ein Cimelium Bibliothecarum Principum genennt wird.

2) Incipit comestoriū viciorum fris frācisci de retza od' pdit'. Am Ende: Noremberge Anno Zc. lxx° patronaȝ formarȝqȝ cōcordia et pporcōe impssum. S. Panzers Nürnb. Bibelausg. S. 8.

3) Spe-

3) Speculum vitae humanae editum a Roderico Zamorensi; Augustae per Ginth. Zainer ex Reutlingen 1471. fol.

4) Die Leben der Heiligen; gr. Fol. mit illum. Holzschnitten. Augsburg von Ginther Zainer gedr. 1471. S. Zapf's Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 12.

5) Turre Cremata explanatio Psalmorum. Per Ioh. Schufsler civ. Aug. impressa. Anno dn̄i Mccccl xxjj. pridie no̅s Mayas. fol. S. Zapf am angef. O. S. 14. Panzers Augsb. Bibelausg. S. 12.

6) Hexameron beati Ambrosii Mediol. Epi̅. Per Ioh. Schussler Aug. 1472. fol. Man sehe meine Biblioth. Gesch. 2. Band S. 105.

7) In hoc corpore continentur tripertite historiae ex *Socrate Sozomeno* et Theodorico in unu̅ collecte et nuper de greco in latinu̅ translate. Impress. per Ioh. Schusser regie urbis Augustensis civem 1472. S. Zapf am angef. O. S. 15.

8) Decretales Gregorii IX. Zu Mainz von Peter Schöffer gedruckt 1473. fol. S. meine Biblioth. Gesch. 1. B. S. 12. und 283.

9) Aegidius Romanus de regimine Principum. gr. Fol. mit dem Index 127 Blätter stark, mit schönen lateinischen Lettern, in gespaltenen Columnen, gedruckt. Am Ende steht: Egidii romani. libri numero tres de regimine principum. Arte quidem impressoria exarati finiunt feliciter. Anno a partu virginis salutifero. Millesimo septuagesimo tercio. Vicesima septima mensis Iunij. Seitenzahlen, Custos und Signaturen fehlen, doch kommen Columnentitel vor, welche auf der einen Seite den Theil, auf der andern das Buch anzeigen. Aus-

ser

ser dem Punkt findet man kein Unterscheidungs-Zeichen; die Worte sind mit einem deutschen Comma abgetheilt; die i sind hier sehr selten anzutreffen, und die wenigsten haben einen Punkt. Jede Columne hat 54 Linien; das Papierzeichen ist eine Rose. Der Druckort und Buchdrucker sind nicht angezeigt. S. Vogt Catal. p. 10.

10) Sermones aurei de sanctis fratris Leonardi de Utino sacre theologie doctoris ordinis pdicatorū. Am Ende: Impressi qq3 hij sermões Venetiis p. magrum franciscum d' hailbrun et mgrum Nicolaū de frākfordia socios. Laus deo. M. CCCC. l. XXiij. kl. Fol. S. Hocker's Hailbron. Bibl. S. 262. Hr. Gemeiner zieht in seinen Nachrichten von der Regensb. Stadtbl. S. 19. (wo man überhaupt von diesem Werke mehrere Nachrichten findet) die im J. 1473. zu Venedig gedruckte Ausgabe in Zweifel; allein der sel. Schwarz hat solche auch schon besessen, wie man in seinem Catalogo P. II. p. 131. angezeigt findet.

10) Hie hebt sich an das Buch Belial genannt, von des Gerichtsordnung u. s. w. kl. Folio, mit Holzschnitten. S. Zapf am angef. Orte S. 25. v. Murr's Journ. Th. 2. S. 394.

11) Herodoti Halicarnassei patris historiae traductio e graeco in latinum. kl. Fol. mit lateinischen Lettern. Am Ende: Venetiis impressū ē hoc opus p. Iacobum Rubeū natione Gallicum. Anno dn̄i M. CCCC. lxxjjjj. Nicolao Marcello duce Ven.

12) Biblia latina. Norimb. per Anth. Coberger 1475. gr. Fol. S. Panzer's Nürnb. Bibelausg. S. 11.

13) Ser-

13) Sermones super Ethica Cathonis vom J. 1475. kl. Fol. In Hummel's neuen Bibl. von selt. Büchern 2. B. S. 409. wird diese Ausgabe hinlänglich beschrieben.

14) Constitutiones Papae Clementis V. zu Basel in gr. Fol. gedruckt durch Mich. Wenßler 1476. Die Endschrift liefern Gercken's Reisen Th. 1. S. 251.

15) Succi sermones. fol. max. Am Ende: Sermones elegantissimi Succi de tēpore per circulum anni, una, cum registris finiunt feliciter? Anno domini M. CCCC l x x v j nono kalēdas Iulij.

16) Donati Grammatici in P. Terentii Afri Comoedias examinata interpretatio; fol. Am Ende: Impressit Antonius Zarotus Parmensis Mediolani 1476. Pridie Nonas Iulias.

17) Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Feyertäge des ganzen Jahrs, nebst vielen Geschichten aus dem alten Testamente mit Holzschnitten. Fol. Das Buch selbst fängt mit Lucifers Fall an; dann mit Erschaffung Adams und Eva; mit dem englischen Gruß, welche Figuren so ziemlich gut in Holz geschnitten sind. Am Ende ist roth eingedruckt: Gedruckt durch Bernhardt Richel zu Basel do man zalt von Christus Geburt. M. CCCC. LXXVI. Vf Sant Gilgen Obent.:. Mit dem Wappen des Buchdruckers.

18) Appiani Sophiste Alexandrini Romane historie prooemium feliciter incipit. fol. 2 Bände. Am Ende eines jeden Bandes lieset man: Impressum est hoc opus Venetiis per Bernhardū pictorem et Erhardum ratdolt de Augusta una cum Petro loslein

lein de Langencen correctore ac Socio. Laus Deo. MCCCCLXXVII. Man s. Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 152.

19) Incipit Liber de miseria conditionis hūane editus a lothario dyacono. Cardinali Sanctorꝫ Sergi et bachi. qui postea Innocencius tercius papa appellatꝰ est. Et diuisus est in tres partes principales et eorundem capitula. kl. Folio, auf 28 Bl. Das Papierzeichen ist eine Traube mit umhangendem Laub, und eine Krone, deren Stiel in der Höhe ein Kreuz hat. Am Ende: Explicit tractatulus Innocencij pape de miseria conditionis humane nature per me Fridericum Creuſsner ciuem Nurmbergensem. Sub anno domini M. CCCC. LXXVii. Man vergleiche, was ich in dem ersten Bande meiner Bibl. Gesch. S. 247. und in den Zusätzen und Vermehrungen S. 175. hievon gesagt habe. Das Rebdorfer Exemplar hat das hohe Alter nicht.

20) Aurea Bulla Caroli IV. Imperatoris. Nürnberg durch Anth. Coburger 1477. in Folio gedruckt. In den Merkw. der Zapfischen Biblioth. 1. B. S. 356. u. f. wird diese Ausgabe beschrieben, und als ein Werk von ungemeiner Seltenheit, so vielleicht auch in den größern Bibliotheken selten angetroffen wird, angeführt.

21) Teutsche Bibel, gr. Fol. mit Holzschnitten. Gedruckt durch Anton Sorg 1477. S. Panzer's Gesch. der Augsb. Bibelausgab. S. 21. Zapf's Buchdr. Gesch. 1 Th. S. 42.

22) Teutsche Bibel gr. Fol. 2 Th. mit illum. Holzschnitten. Gedruckt zu Augspurg durch Ant. Sorg 1477. S. Panzer am angef. Ort S. 19.

23) Stella Meschiah, in 4. mit Figuren in Holz geschnitten und eben dergleichen Anfangsbuchstaben. Die Seltenheit dieses Werks habe ich in dem 1sten Bande meiner Biblioth. Gesch. S. 193. und 2. B. Seite 386. angegeben. Ich citirte daselbst zum weitern Nachlesen Reimmanns Catalogum, allein erst kürzlich erhielt ich durch die Güte des Hrn. Hospitalpredigers Waldau in Nürnberg eine weit vorzüglichere und ausführlichere, leider! aber fast ganz unbekannte Abhandlung *) über diese Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Sie führt den Titel: Commentatio de primis linguae hebraeae elementis, a Petro Nigro primum in lucem editis, qua Nob. ac doct. *Georg. Godofr. Beysselium* Nordl. ab academia nostra discedentem gratulabunda comitatur Societas Latina Altorfina. Alt. 176[illegible] 1 Bogen in 4. Der Verf. dieser mit vielfachen litterarischen Kenntnissen und genauem Forschungsgeiste ausgearbeiteten Abhandlung ist der gelehrte, noch lebende Hr. Prof. Schwarz in Altdorf. In dem ersten §. schildert er die Unwissenheit in der hebr. Sprache in dem mitlern Zeitalter, und zeigt hierauf, daß sich nach diesem zuerst Peter Schwarz, als ein vortreflicher Lehrer derselben, bekannt gemacht habe. Im 2ten §. wird von seinem Namen und seinen vorzüglichsten Lebensumständen gehandelt, im 3ten von seinen Schriften und im 4ten und folgenden sein erst angeführtes sehr seltenes Buch Stella Messiä vom J. 1477. gründlich beschrieben.

25) Fas-

*) Auch in dem gelehrten Teutschlande wird sie übergangen, und nur in der Bibl. Norica Williana angeführt.

24) *Ioh. de Turrecremata* expositio in Psalmos. kl. fol. Am Ende: Mogūcie impressa, Anno dom. M. CCCC. lxxvjjj. die quarta aplis p Petrū Schoyffer de gernsheim. Nebst den 2 Schöff. Schildern. S. Gerckens Reisen Th. 3. S. 47. und meine Biblioth. Gesch. 2. B. S. 386.

25) Fasciculus temporum. gr. fol. mit illum. Holzschnitten. Am Ende: Fasciculus temporum a Carthusiense (wernero Rolewink) cōpilatū in formā cronicis figuratū usque in Annum 1818 A me Nicolao gotz de Seltzstat impssum. S. Clement T. VIII. p. 253. Bibl. hist. Hamburg. Cent. VIII. pag. 220.

26) Lucii An. Senecae Cordub. liber de moribus. Am Ende: Taruisii per Bernardum de colonia Anno domini M. CCCC. lxxvjjj. fol. S. Gemeiner's Nachrichten ꝛc. S. 50. Hirsching's Versuch ꝛc. 1. Band S. 248.

27) Constitutio imperatoris Iustiniani. Am Ende steht mit rother Schrift: Anno incarnatōnis dñice. M. CCCC. lxxvjjj. jjj. Kalēdis decēbris sanctissimo in xpo patre — in nobili urbe Basilea. Suffragante diuia clementia. sine cuiꝰ ope nihil rite finit' x. collationū triūq3 librorū codicū opus excellentissimū non attramentali pēna cannaue sed arte quadā ingeniosa imp'mendi. cūctipotenti aspirāte deo Michael Wensler, suis ꝯsignando scutis, felicit' cōsummauit. Mit seinen 2 Schildern. Diese Ausgabe ist von derienigen, welche ich im 1sten Bande dieses Werks S. 16. anführte, verschieden, ob sie gleich in gleichem Orte und Jahr, und von dem nämlichen Künstler, ist abgedruckt worden.

28) Biblia latina, gr. fol. gedruckt durch Anton Koburger, Nürnb. 1479. Man sehe den 1sten Band Seite 193.

29) Eusebii Caesariensis liber hystorie ecclesiastice ex transl. Rufini; fol. mit latein. Lettern, ohne Titel, Seitenzahlen und Signatur. Am Ende steht: Transtulit Ausonias istud Rufinus ad aures Eusebij clarum Caesariensis opus. Schallus Ioannes celebri Germanicus arte Aere premit. Mantus principe Foederico. Quom datus est finis referebat Iulius annos Mille quater centum septuaginta nouem etc.

30) *Aristotelis Kathegorica* cum ysagoge porphyrii. *Eiusd.* Analeticorum posteriorum Lib. I. et II. *Eiusd.* Elenchorum Lib. I. et II. *Eiusdem* Libri VIII. Thopicorum. fol. Man sehe hierüber Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 52. woselbst auch eine Schriftprobe befindlich ist.

31) Mamotrectus in totam Bibliam; 4. mit gespaltenen Columnen. Am Ende: actum hoc opus Venetiis anno dn̄i 1479. nonas kal. octubris per inclytum uirum Nicolaum Ienson gallicum. Es ist auch eine Quartausg. hier mit der Schlußformel: Actum hoc Opus Nuremberge anno domini M CCCC lxxxjx. nonas kalendas febr. per inclytum virū georgium stuchs de Sulzb. feliciter terminatur.

32) P. *Francisci Nigri*, A. Veneti Sacerdotis: artiū-q3 doctoris: breuis gram̄atica; in 4. mit lateinischen Lettern. Am Ende: Anno Salutis M. CCCC. LXXX. XII. Cal. April. Impressū ē hoc op9 Venetiis Duce Virtute et Comite Fortuna.

33) *Zabarella*, Card., super Clementinas. Venet. per Magnum de Selgenstadt 1481. gr. fol. S. Gerken's Reisen 1. Th. S. 184.

34) Pla-

34) Platine vite pontificum. fol. Durch Anton Coburger zu Nürnberg 1481. III. idus augusti gedruckt. Von dieser 2ten, sehr seltenen, Ausgabe sind Hr. Gemeiner S. 97. (nicht 91. wie bey Zapf) Freytag in seinem adparatu litter. T. III. p. 277. u. f. und die Merkw. der Zapfischen Bibl. 1. Band S. 121. nachzulesen.

35) Liber VI. Decretalium cum apparatu Ioan. Andreae; fol. Durch Peter Drach in Speyer gedruckt 1481. xvjj. mensis augusti. Man sehe den 1sten Band S. 18. no. 14.

36) Constitutiones Clementis papae vulgo Clementinae etc. Man sehe den 1sten Band S. 18. no. 15.

37) Sachsenspiegel mit der Glosse, gr. Fol. Gedruckt und vollendet von Anthoni Sorg in Augspurg 1481. S. Zapf's Augsburger Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 58.

38) Decretales Gregorii IX. fol. max.. Am Ende steht mit rother Schrift: Anno incarnationis dn̄ice M. CCCC. lxxxjj. ydibus marcijs sanctissimo in xpo patre — in nobili urbe Basilea. suffragante diuina clemētia sine cuiꝰ ope rite finitur etc. Michael Wenssler suis psignando armis feliciter consummauit. Cum 2. Scutis Typographi.

39) Digestum nouum, fol. max. Dem Text umgeben überall Glossen, die Anfangsbuchstaben sind vergoldet und gemalt. Am Ende: Opus digesti noui preclarissimum solerti cura emendatuꝫ: solertioriqꝫ impressum per Magistrum Iohannem Syber almanum finit feliciter. Anno domini M. CCCC. lxxxjj.

40) Digestum vetus glossatum. Eine überaus zierliche Ausgabe in Folio, welche im Anfang mit dem

 reich

reich mit Gold umgebenem Bildniß des Kaisers Justinian, welcher einem Rechtsgelehrten ein Buch darreicht, geziert ist. Der Anfangsbuchstabe ist sehr kostbar von Gold, worauf der Titel, mit rother Schrift gedruckt, folgt. Der Text ist überall mit Glossen umgeben. Die übrigen Anfangsbuchstaben sind theils mit Ultramarin, theils mit Mennig, hinzugemalt. Am Ende steht gleichfalls roth gedruckt: Sacratissimi Principis Iustiniani pandectarum opus (quod digestum vetus vocitamus) vigili studio impensis Anthonii Koburger Nurenberge est consummatum Anno dominice incarnationis millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, decimo kalendas decembres.

41) T. Livii Patauini historiae cum L. Flori epitome; in Fol. Am Ende: Taruisij Ioannes Vercellius impressit Anno salutis millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo. V. *Harlesii* introd. in notit. litt. rom. P. II. p. 420.

42) Liber VI. Decretalium cum apparatu Ioan. Andree; in 4. Am Ende steht mit rother Schrift; Venetiis impressus opera atq3 impēsa Bartholomei de alexādria Andree de asula Mapheiq3 de salodia socio3 anno salutis christiane M. CCCClxxxij. sexto calēdas octobris. Noch eine andere Ausg. in Folio ist hier: Basilee per michaelem Wensler 1486.

43) Constitutiones Clementinae cum apparatu Ioan. Andree in 4. Am Ende: Opus clementina3 industria Bartholomei de alexandria etc. anno salutis dñice M. CCCC. lxxxij. tertio nonas augusti. Laus deo.

44)

44) *Pomponii Melae* Cosmographi Geographia: Prifciani quoque ex Dionyfio theffalonicenfi de fitu orbis interpretatio, in 4. mit einer Landkarte. Am Ende: Erhardus radolt Auguftenfis impreffit venetiis 15 calẽ. Augufti. Anno falutis noftre 1482. S. Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 160.

45) Iginii (i. e. Hyginii) poeticon Aftronomicon, in 4. Am Ende: Gedruckt durch Erh. Ratdolt zu Venedig 1482. Man s. Zapf am ang. O. S. 159.

46) Vincentii Beluacenfis fpeculum hiftoriale. fol. max. Gedruckt durch Anth. Koburger zu Nürnberg 1483. in vigilia fancti Iacobi etc.

47) Eufebii Caefarienfis Epifcopi Chronicon, in 4. Am Ende: Erhardus Ratdolt Auguftenfis folerti vir ingenio etc. impreffit Venetiis duce inclyto Ioan. Mocenico Romano3 imper. etc. Anno falutis 1483. Idib. Septembr. Man sehe besonders Zapf am ang. O. S. 164.

48) Antonini Hiftoriae f. Chronicon. Editio tribus Tomis comprehenfa in fol. maj. Zu Ende des 3ten Bandes steht: Anno incarnate deitatis M. CCCC. lxxx jjjj. die ultima Iulii per Antonium Koberger ciuem Nurembergenfem etc. In den Merkw. der Zapfischen Bibliothek 1. B. S. 123. u. f. wird diese Ausgabe weitläufig beschrieben.

49) Statuta Synodalia Eichftettenfia, in 4. Incipit ab epiftola Wilhelmi Epifcopi ad typographum data: *Dei gratia Wilhelmꝰ Epũs Eyftettẽ. fideli noftro dilecto mgr̃o Mathie Walker de Reutlingen Salutẽ. Statutorũ noftrorũ Synodalium*

 que

que sum̃is precibus petis etc. Anno millesimo quadringentesimo octoagesimo quarto., S. *Harzheim* Conc. Germ. T. V. p. 567.

50) Chyromantica scientia naturalis, in 4. mit Holzschnitten. Am Ende: Ex diuina ph'orꝫ academia collecta; chyromã̃tica scientia naturalis ad dei laudem finit. q impssa fuit Padue p mgrm matheũ Cerdonis d' vuindischgrecz mgrĩ Erhardi ratdolt instrumentis 1484.

51) Onus mundi id est prophetia de malo futuro, cum defensione Reuelationum S. Brigittae, in 4. mit lat. Lettern. Am Ende: — — Cura fratris Wolfgangi Sandizeller pfati Principis (Georgii Comitis Palatini Rheni) familiaris arteque et diligentia et charactere polito et emendato Magistri Eucharii Franck in urbe Roma omnium Principe et patria impressione cultissimi finiunt, Anno salutis M. CCCC. lxxxv die uero prima mensis Octobris. S. Hrn. Lengnich's Nachr. zur Bücher und Münzk. B. 1. S. 72.

52) Calendarium Regiomontani in 4. Auf der zweiten Seite steht: Hoc Augustensis ratdolt Germanus Erhardus Dispositis signis undique pressit opus etc. Anno S. 1485. Idus Octobris Venetiis.

53) Herbarius Pataule impressus Anno domĩ ꝛcetera lxxxv. Dieß ist der Titel auf dem ersten Blatt, das übrige ist weis. Auf dem 2ten Blatt kommt eine Vorrede, welche sich auf der Rückseite mit der 15ten Zeile schließt; hierauf folgt in 10. Zeilen die Erklärung der Zeichen uncia, dragma, scrupulus etc. Mit dem 3ten

Blatt

Blatt fängt nach alphab. Ordnung das Register der enthaltenen Kräuter an, in zwey Columnen, welches 3. Seiten einnimmt. Mit dem 5ten Blatt kommen die Holzschnitte, welche aber schlecht illuminirt sind. Der Druck ist gothisch. Signatur und Custos kommen nicht vor, wohl aber die Seitenzahlen bis auf 150. welche in der Mitte der Columnen oben steht. Mit dem 154. Blatt fängt an Particula secunda de simplicibus laxativis, linitiuis seu lubricatiuis etc. welche 19. Blätter enthält, und sich auf 196. Kapitel erstrecket. Am Ende steht gar nichts mehr, obgleich die letzte Columne nur die halbe Seite einnimmt.

54) Eine lateinische Bibel, in einem Band, kl. Fol. ohne Meldung des Buchdruckers und Druckorts. Am Ende stehen die bekannten Verse:

Fontibus ex graecis etc.
MCCCCLXXXVI.

S. den 1ten Band dieses Werks S. 283.

55) *Boetius* de consolatione philosophiae cum commentario S. Thomae Aquin. fol. Gedruckt durch Ant. Koberger zu Nürnberg 1486. in vigilia sancti Iohannis baptiste.

56) Breydenbach peregrinationes; Fol. mit illum. Figuren. Am Ende: Opusculum hoc continuũ p Erhardum reuwich de traiecto inferiori impressum In ciuitate Moguntina Anno salutis M CCCC lxxxvj die vj Februarii. Finit feliciter. *Cum Insignibus Typographi.* S. *Würdwein* Bibl. Mog. p. 123. Hirsching's Versuch ꝛc. B. 2.

 Abth.

Abth. 1. S. 15. Joh. M. Geßner's kleine teutsche Schriften S. 88. Auch die teutsche Uebersetzung dieser Reisen ist hier, in Folio mit Holzschnitten zu Mainz gedruckt 1486. S. Würdtwein Bibl. Mog. p. 125.

57) Vincentii Beluacensis speculum doctrinale. fol. max. Gedruckt durch Anthon Koburger zu Nürnberg 1486.

58) Ioannis de Ianua Catholicon. fol. max. Impẽsis Anthonii Koburger Nurenberge 1486. Eine andere Ausgabe in Folio ist noch hier, deren Endschrift lautet: — impressum venetiis ingenio ac impensa Hermanni Lichtenstein coloniensis. Anno natalis dñi M. CCCC. lxxxvjj. sept. Kalend. decembr. S. *Vogtii* Cat. p. 184.

59) Historia Alexandri magni regis macedonie de preliis, Folio. Am Ende: Impressa Argentine Anno dom. MCCCC. lxxxvj. Finita 1 die sancti calixti pape etc. S. Freytag's Anal. p. 19.

60) Viola Sanctorum seu (Martyrologium) in 4. Am Ende: Anno domini M. CCCC. lxxxvj. x. kl' may Nurmberge impressum satis emendatũ elaboratumq3.

61) Summa angelica de casibus conscientiae Angeli de Clauasio; in 4. Am Ende: Venetiis impressa per georgiũ de Riuabenis Mãtianũ. al's Parẽt3. Anno dñi M. CCCC. lxxxvjj. xj kal. novẽbris.

62) Teutsche Bibel. Gedruckt durch Hansen Schönsperger in Augsburg 1487. kl. Folio; in einem Band gebunden. Man sehe die in Zapfs Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 78. angeführten Schriftsteller.

63)

63) Benedictionale Eichstettense. Folio. Am Ende: Impressum Eystet. per Michaelem Reyser. anno M.CCCC. lxxxvjjj. Hr. Bibl. Strauß in Rebdorf war etwas zu voreilig, indem er in seinen Monumentis typogr. p. 201. dasjenige ohne Grund bezweifelte, was ich in dem 1sten Bande meiner Bibl. Gesch. S. 278-79. wegen des ersten Eichstädtischen Buchdruckers Jeorius (Georg) Reiser vorbrachte. Nun giebt mir aber dieser verbindliche Mann selbst die Nachricht, daß er die Gewißheit eines Michael Reysers, Buchdruckers in Eichstädt, nicht nur aus fürstl. Renthey-Rechnungen erhoben habe, "wo dem meister michel Buchdrucker allhier im J. 1484. schon 27 fl. für die Histori *de beata Virgine* bezahlt wurden," sondern auch aus einem Burgerregister aus dem Stadtarchive. Er kann schon im J. 1481 oder 82. in Eichstädt gewesen seyn. Walter von Reutlingen stand mit ihm in Compagnie.

64) Codex Iustiniani. Nurembergae per Ant. Koberger 1488. III. kal. Febr. in Folio.

65) Speculum humane vite (Zamorensis) in 4. Am Ende: Finit feliciter liber excellentissimus. speculum hūane vite nūcupatus impssus Bisuncij anno dn̄i millesimo. CCCC. lxxxvjjj.

66) Almanach Iohannis de monte regio ad annos xvjjj accuratissime calculata, in 4. Gedruckt durch Erh. Ratdolt zu Augsb. 1488. S. Zapfs Augsburg. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 83.

67) Flores musice omnis cantus Gregoriani. 4. mit Noten. Am Ende: Impressum Argētine per Iohanē prys Anno MCCCC. lxxxvjjj.

68) Valerius Maximus, die Geschichte der Römer; kl. Folio, 142 Bl. in 2 Columnen, von Heinr. von Muglein übersezt. Gedruckt in Augspurg von Anthonio sorg am Montag nach Valentini. do man zalt nach cristj gepurt M. CCCC. vnd lxxxvjjjj. jar. Man sehe vor allem von dieser ältesten teutschen Uebersetzung Zapf's Augsburg. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 92.

69) Register des Buchs der Croniken vnd geschichten, mit Figuren vnd pildnußen, von Anbeginn der Welt bis auf diese unsere zeit. Reg. Folio. Am Ende: Durch Anthonien Koberger zu Nürnberg gedruckt — Vollbracht am xxiij. tag des Monats Decembris. 1493. S. Merkw. der Zapfischen Biblioth. 1. Band S. 77. *Freytagii* Anal. p. 825. etc.

70) Das ist der Teutsch kalendarl mit den Figuren; in 4. voll von Holzschnitten der Himmelszeichen und Temperamente. Am Ende stehet: Gedruckt zu Augsburg von Hansen Schawern. vnnd vollendet an dem Donnerstag oder Pfintztag nach Sant Veyts des heiligen marterers tag. Als man zalt nach cristi vnsers lieben herren geburt m. CCCC. vnd in dem XCVI. jare.

71) Von sant Brandon ein hübsch lesen was er wunders auf dem mör erfahren hat; in 4. mit vielen Holzschnitten. Am Ende: Hie endet sich sant Brandon. gedruckt zu Augspurg in der keyserlichen statt von hannsen Froschau im XCVIIj Jar. Ein sehr seltenes Buch, welches in Zapf's Augsburg. Buchdr. Gesch. nur dem Titel nach angeführt wird.

72) Terenzens Comedien, in Folio, mit Holzschnitten. Am Ende: Gedruckt in der kaiserlichen vnd freyen statt Straßburg von Hanß grüninger. Vnd selichlich geendet vff zynstag vor sant Gregorientag. Nach cristi Geburt 1499. Diese ist die allererste und also sehr seltene teutsche Uebersetzung der Komedien des Terentius.

73) Lateinisch Psalter mit dem teutschen nützlichen dabey gedruckt; in 4. Gedruckt zu Augsb. durch Erharten ratdolt 1499. S. Panzer am ang. O. S. 40. und Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 131.

74) Der teutsch Belial, in 4. mit Holzschnitten. Am Ende: Das hat getruckt Hanns Schönsperger in der keyserlichen stat Augspurg. Vnnd ist volendt worden am Dornstag vor sant Felizen tag. jm jar als von der geburt cristi. m. vnd fünffhundert jar. S. v. Murr Journ. Th. 4. S. 339. In der Buchdr. Gesch. Augsburgs vom Hrn. Zapf wird diese Ausgabe übergangen.

75) Lateinisch und teutsch Psalter; in 4. Am Ende: Getruckt zu Basel durch michel Furter in dem jar als man zalt. m. CCCCC. v n̄ j j j. jar. S. Bauer's Bibl. Tom. III. p. 261. Riederers Abhandl. S. 134. u. f.

76) Teutsche Bibel, kl. Folio in zween Theilen. Am Ende ließt man: Ain end hat das Buch der haimlichen offenbarunge sant Johansen des zwelf potten ꝛc. — durch hansen Otmar ꝛc. funfzehenhundert vnd sibenden jar ꝛc. S. Mast's Nachr. von Bibelübers. S. 121. Panzer's Augsb. Bibelausg. S. 47.

77) Von dem berühmten Dr. Geiler von Kaysersperg sind hier viele Schriften vorhanden, welche bekanntlich unter die grosen Seltenheiten gerechnet werden.

Soviel für diesmal von den typographischen Merkwürdigkeiten! Ich komme nun auf die

Opera rariora.

Ich rechne dahin besonders folgende Werke:

1) Biblia hebraica, chaldaica, cum Commentariis rabbinicis *Bomberg*. 1518. Folio. S. Maschens Beytr. 1. St. Seite 96—99.

2) Biblia hebraica *Bombergiana* 1521. 4. S. Masch Beyträge 1. St. Seite 19.

3) Concordantiae hebraicae. Sumtibus Dan. *Bomberg*. 1523. Fol.

4) *Gerbelii* nouum Testamentum Graec. 1521 in aedibus Thomae Anshelmi Badensis, in 4.

5) *Chartier* Biblia latina Germanica 4. Tom. mit prächtigen Kupfern 1768. Folio.

6) Kupferbibeln; die Weigelische, Folio. Klauberische, Querfol. und Kraußische in Folio.

7) *Ederi* Oeconomia Bibliorum, Colon. Agrip. 1568. Fol. S. Freytag Adparat. litt. T. II. p. 1247.

8) Eckens Bibel, Ingolstadt 1537. Folio. Ebendess. Bibel, 1550. — Ebend. Bibel, 1602. Ingolst.

9) Dietenbergers 6 verschiedene Bibeln von den J. 1550. 1564. 1565. 1590. 1607. 1609. welche Hr. Panzer nicht einmal alle gekannt hat.

10) Ein kurzer Begriff der zehen Gebot — vnd den guten Werken eine Vnderrichtung von Martin Luther

Luther beschrieben. Basel 1523. 8. Ganz mit schöner lateinischer Kursiv gedruckt.

11) *Calmet* Commentarii scriptur. Cum diction. Bibl. Folio. 10 Tom.

12) Bullarium Magnum Luxemburg. Folio. 19 Tom. *)

13) Mansi collect. Concilior. Venetiis Folio. 28. Tomi.

14) Concilia Germaniae Hartzheim. Folio. 10 Tomi.

15) *Launoij* et *Petauij* Opera theologica, eiusdem Doctrina, et Rationarium temporum.

16) *Van Espen* Ius eccles. 5 T. Colon. 1777. Fol.

17) Oceanus Iuris seu Tractatus Tractatuum. Folio. Fabers alte und neue Staatskanzley, 170 Bände ohne Register, mit Reuß Fortsetzung.

18) von Meiern Acta pacis Westphal. 11 Tomi, Fol.

19) Marq. *Herrgott* Genealogia diplom. Aug. Gent. Habsburg. Ferner desselben Pinacotheca Principum u. dessen Numotheca Principum in 7 Folianten.

20) Chronicon Gotwicens. 2 T. Monum. Boica. 4. 15 Tomi.

21) *Sam. Puffendorffii* Vita et gesta Caroli Gustavi Suec. R. mit prachtvollen Kupfern. Folio. 1. Band.

22) Die Script. Rer. Germ. enthalten die Sammlungen eines Menken, Goldast, Pistorius, Schilters, Frehers, Rhenan, Hieron. Pez, Lindenbrogs, Leibniz, Oeffele, Reuber, v. Ludewig, Gropp, Eccard Corp. med. aeui, Schard, Meibom, v. Ludewig Script. wirzeburg. zusammen 38 Bände.

23)

*) Ich führe dergleichen kostbare und theure Werke immer gerne an, nach der alten Sentenz: Libri cari, omnino reputantur rari.

23) Serrarius von Mainz 2 Bände, Brower von Trier 2 B. Hontheim von Trier 5 B. Simon von Speier 1 B. Resch von Brixen 2 B. Schatten und Strunk von Paderborn 2 B. Falkenstein und Gretser von Eichstädt 2 B. Schannat von Worms 3 B. Meichelbeck von Freysingen 2 B. Kham von Augspurg 5 B. Hansiz German sacra. 3 B. Annales Monasteriorum plurimorum. 3 Bände.
24) *Fleury* histor. eccles. 77 Tomi in 8. *Alexander Natalis*, in Folio 9 Tomi. *Baronius* cum Pagi critica etc. *Grauefon*, *Ducreux*, Mosheim.
25) Sandrart's Mahlerkunst, 8 Thle. Nürnb. 1768.
26) Die Herkulanischen Alterthümer mit des Hrn. von Murr Erläuterungen, 6 Bände.
27) Hirsch Münzarchiv des teutschen Reichs. 7 Bände.

Hier habe ich nur die kostbarsten Werke angeführt, welche fast alle, wenn man die hebräischen Bibeln, den Oceanum Iuris, Baronius und Serrar mit Brower ausnimmt, der jezige Herr Prälat, doch aber auf des Stifts Kosten, angeschaft hat. Ich übergehe viele andere grössere Werke, die erst seit dem Jahr 1779. sind angeschafft worden, z. B. *Du Fresne* Glossarium; *Daniel* histoirè de France; Barre Gesch. der Deutschen; von Schüz Corp. hist. Brandenb.; Neues Lehrgebäude der Diplomatik, von einigen Benedictinern der Congr. des heil. Maurus, 9 Theile; Mabillon de re diplomatica; *Schöpflin* Alsatia diplom. et illustrata; Capitular. regum Francor. nouiss. cum notis

notis de Chiniac. Paris 1780. *Schilter* thesaur. antiq. cum glossario, 3 Tomi; die Frankfurter deutsche Encyclopädie; u. s. w.

Unter den seltenen Büchern zählt dieses Stift auch des Johann Thurmayers, „insgemein Aventin genannt, Chronika von „ursprung, herkommen und thaten der vhralten teutschen, item auch von der ersten alten „teutschen Königen, vnd iren manlichen thaten, „glauben, religion vnd landsbreuchen: alles bisher wenigen bewißt, vnd durch den gelehrten „vnd erfarnen in der alten Geschichten Johannem Aventinum fleißig zusamen gebracht, vnd „jezt erstmals durch casparum Bruschium zu „ehren teutscher Nation in truck verfertiget ao. „1541. zu Nürnberg durch Johann Petreum „gedruckt", in 4. woran einige an der Existenz derselben zweifelten.

Regensburg.

1) Die Bibliothek des Stiftes St. Emmeram *). Diese Bibliothek verdient wegen

*) Regensburg ist überhaupt, was die Litteratur betrift, für einen Reisenden merkwürdig, da man hier nicht nur an den nötigen Hülfsmitteln zur Beförderung des menschlichen Wissens eine sehr ergiebige Quelle findet, sondern auch eine Reihe verdienstvoller Gelehrten hier zusammengekettet ist.

gen des grossen Schatzes an sehr alten Manuscripten und an kostbaren Werken den ersten Rang. Alle gleichzeitige Schriftsteller stimmen darinn überein, daß dieses Kloster schon im siebenten Jahrhundert ist gestiftet worden; dahin muß ich also auch den Ursprung dieser Bibliothek setzen, indem die Mönche damals gewiß nicht ohne Bücher gewesen sind. Von dieser Zeit sind hier zwar keine Handschriften mehr übrig: doch hat man einige noch vom achten Jahrhundert, sehr viele und kostbare aber vom neunten. In diesem Jahrhundert hat das Stift mehrere von dem damaligen Bischoff und Abt zu St. Emmeram, Baturius, bekommen. Kaiser Arnulf schenkte hieher das vortrefliche Evangelienbuch, nebst noch andern, die aber verloren gegangen sind. Im X. Jahrhundert hat der Abt Ramuold viele schöne Codices hergeschaft, wovon aber

ist, deren Namen in der Litteratur hinlänglich bekannt sind. Es herrscht hier nicht der gewöhnliche Despotismus, der sehr viele Reichsstädte fesselt, und die Musen sichtbar verscheucht, ob man gleich bey den schönen und mannigfaltigen litterarischen Hülfsmitteln in einzelnen Theilen eine grösere Thätigkeit für die Wissenschaften mit allem Rechte wünschen darf. Von dem wissenschaftlichen Zustande Regensburgs findet man ein lehrreiches Gemälde in der Jenaischen Litteratur-Zeitung vom Jahr 1788. Nro. 246. S. 141. u. f.

wenige mehr übrig sind. Herr Bibliothekar Sanftl fand ein Verzeichniß von 17 Handschriften, die *Gotfridus*, Archipresbyter Ratisbonensis und nachmaliger Abt zu Prüfling, im XII. Jahrhundert geschenkt; unter diesen befinden sich Sermones ad populum, teutonice, ein kostbares Denkmal der altdeutschen Sprache, welches aber leider nicht mehr da ist. Im XIV. Jahrhundert hat der Abt Albert von Schmidmülle das Decretum Gratiani, die Libros Decretalium, und nicht wenige andere, meistentheils zum geistlichen Recht gehörige Handschriften, gekauft. Im XV. Jahrhundert beschenkte Hermann Poetzlinger, Rector der Schule dieses Stifts, die Bibliothek mit mehr als 100. Handschriften, davon er selbst viele geschrieben hatte. Im Jahr 1520 hat *Georgius Erlbach*, Decretorum Doctor, in seinem Testamente seinem Bruder Heinrich Erlbach, Mönch zu St. Emmeram, 53 theils geschriebene, theils gedruckte Bücher vermacht. Die größte Anzahl der Handschriften hat dieses Stift dem Fleiß seiner alten Mönche zu verdanken, deren Beschäftigung im Bücherabschreiben bestund. Unter vielen andern hat sich ganz besonders der Mönch Othlonus *) im XI. Jahrhundert hervorgethan, der

*) Mehrere Nachrichten von diesem überaus fleissigen und sehr geschickten Othlo findet man in dem Hirsch. Bibl. Gesch. 3. B. 2te Abtheil.



über die Handschriften und
15ten Jahrhunderts verfer

Die alten Aebte dies
sehr viele Sorgfalt für die
schriften angewand, doch
Viele wurden von einem
vat-Mann zerschnitten un
braucht, dergleichen traurig
verstands man noch immer
der Litteratur antrift. — N
so überaus nützlichen Bucht
zwar verschiedene Bücher a
Bibliothek in einem ziemlich
blieben, bis auf den Fürste
J. 1725. zur Abtey kam.
neue Bibliothek, und fieng
Büchern zu vermehren. D
unter dem Fürsten Johan

und Abt Frobenius (Forster)*) zur
[...]ierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles
[...]anken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schätz-
[...]ten Werken; sie ist in einem grosen und hellen
[...]mer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen
[...]n als neuen Werken versehen. Allein weit
[...]ter und weit vortreflicher würde sie seyn,
[...]n alle diejenigen, zum Theil grosen und splen-
[...]n Werke, die in den Zimmern vertheilt,
zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt
, denn es sind wenige die nicht fleißig studi-
, in der grosen und eigentlichen Bibliothek
[...]t stünden. Fügt man nun die Bibliothek
Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die präch-
[...]ten Werke glänzen, so würde, wenn alles
[...]es beysammen wäre, der grose Platz, wo die
[...]liothek steht, noch viel zu klein seyn, alle
[...]her zu fassen, denn man darf sicher ein Drit-
[...]l rechnen, das noch dahin gehörte. Den
[...]ndschriften und alten Druckerdenk-

Oo 2 malen

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen
und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um
die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften
insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt.
Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht sei-
ne Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit
und Verdienste, ewig unvergeßlich.

der viele Werke, theils selbst gemacht, theils abgeschrieben hat, die noch vorhanden sind; seine Schrift übertrift an Schönheit und Deutlichkeit alle andern. Zu Ende des XV. Jahrhunderts hatte St. Emmeram einen sehr fleissigen Bibliothekar, Namens Dionysius Menger, der nebst mehrern andern Schriften einen Katalog über die Handschriften und Druckerdenkmale des 15ten Jahrhunderts verfertigte.

Die alten Aebte dieses Stifts haben zwar sehr viele Sorgfalt für die Erhaltung der Handschriften angewand, doch giengen viele verloren. Viele wurden von einem oder dem andern Privat-Mann zerschnitten und zum Einbinden gebraucht, dergleichen traurige Denkmale des Unverstands man noch immer zum grosen Nachtheil der Litteratur antrift. — Nach der Erfindung der so überaus nützlichen Buchdruckerey hat man hier zwar verschiedene Bücher angeschaft, doch ist die Bibliothek in einem ziemlich schlechten Stand geblieben, bis auf den Fürsten Anselm, der im J. 1725. zur Abtey kam. Dieser bauete eine neue Bibliothek, und fieng an, sie mit guten Büchern zu vermehren. Noch mehreres geschah unter dem Fürsten Johann Baptist (Krauß) von 1742 bis 1762. worauf der jezige preißwürdige Fürst

Catalogo dieser Bibliothek, in dem 2ten Th. in der Vorerinnerung, Seite LXVI. u. f.

Fürst und Abt Frobenius (Forster) *) zur Regierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles zu danken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schäzbarsten Werken; sie ist in einem grosen und hellen Zimmer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen alten als neuen Werken versehen. Allein weit grösser und weit vortreflicher würde sie seyn, wenn alle diejenigen, zum Theil grosen und splendiden Werke, die in den Zimmern vertheilt, und zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt sind, denn es sind wenige die nicht fleißig studiren, in der grosen und eigentlichen Bibliothek selbst stünden. Fügt man nun die Bibliothek des Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die prächtigsten Werke glänzen, so würde, wenn alles dieses beysammen wäre, der grose Plaz, wo die Bibliothek steht, noch viel zu klein seyn, alle Bücher zu fassen, denn man darf sicher ein Drittheil rechnen, das noch dahin gehörte. Den Handschriften und alten Druckerdenkmalen

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt. Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht seine Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit und Verdienste, ewig unvergeßlich.

der viele Werke, theils selbst gemacht, theils abgeschrieben hat, die noch vorhanden sind; seine Schrift übertrift an Schönheit und Deutlichkeit alle andern. Zu Ende des XV. Jahrhunderts hatte St. Emmeram einen sehr fleissigen Bibliothekar, Namens Dionysius Menger, der nebst mehrern andern Schriften einen Katalog über die Handschriften und Druckerdenkmale des 15ten Jahrhunderts verfertigte.

Die alten Aebte dieses Stifts haben zwar sehr viele Sorgfalt für die Erhaltung der Handschriften angewand, doch giengen viele verloren. Viele wurden von einem oder dem andern Privat-Mann zerschnitten und zum Einbinden gebraucht, dergleichen traurige Denkmale des Unverstands man noch immer zum grosen Nachtheil der Litteratur antrift. — Nach der Erfindung der so überaus nützlichen Buchdruckerey hat man hier zwar verschiedene Bücher angeschaft, doch ist die Bibliothek in einem ziemlich schlechten Stand geblieben, bis auf den Fürsten Anselm, der im J. 1725. zur Abtey kam. Dieser bauete eine neue Bibliothek, und fieng an, sie mit guten Büchern zu vermehren. Noch mehreres geschah unter dem Fürsten Johann Baptist (Krauß) von 1742 bis 1762. worauf der jetzige preißwürdige Fürst

Catalogo dieser Bibliothek, in dem 2ten Th. in der Vorerinnerung, Seite LXVI. u. f.

Fürst und Abt Frobenius (Forster)*) zur Regierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles zu danken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schäzbarsten Werken; sie ist in einem grosen und hellen Zimmer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen alten als neuen Werken versehen. Allein weit grösser und weit vortreflicher würde sie seyn, wenn alle diejenigen, zum Theil grosen und splendiden Werke, die in den Zimmern vertheilt, und zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt sind, denn es sind wenige die nicht fleißig studiren, in der grosen und eigentlichen Bibliothek selbst stünden. Fügt man nun die Bibliothek des Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die prächtigsten Werke glänzen, so würde, wenn alles dieses beysammen wäre, der grose Plaz, wo die Bibliothek steht, noch viel zu klein seyn, alle Bücher zu fassen, denn man darf sicher ein Drittheil rechnen, das noch dahin gehörte. Den Handschriften und alten Druckerdenk-

 malen

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt. Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht seine Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit und Verdienste, ewig unvergeßlich.

der viele Werke, theils selbst gemacht, theils abgeschrieben hat, die noch vorhanden sind; seine Schrift übertrift an Schönheit und Deutlichkeit alle andern. Zu Ende des XV. Jahrhunderts hatte St. Emmeram einen sehr fleissigen Bibliothekar, Namens Dionysius Menger, der nebst mehrern andern Schriften einen Katalog über die Handschriften und Druckerdenkmale des 15ten Jahrhunderts verfertigte.

Die alten Aebte dieses Stifts haben zwar sehr viele Sorgfalt für die Erhaltung der Handschriften angewand, doch giengen viele verloren. Viele wurden von einem oder dem andern Privat-Mann zerschnitten und zum Einbinden gebraucht, dergleichen traurige Denkmale des Unverstands man noch immer zum grosen Nachtheil der Litteratur antrift. — Nach der Erfindung der so überaus nützlichen Buchdruckerey hat man hier zwar verschiedene Bücher angeschaft, doch ist die Bibliothek in einem ziemlich schlechten Stand geblieben, bis auf den Fürsten Anselm, der im J. 1725. zur Abtey kam. Dieser bauete eine neue Bibliothek, und fieng an, sie mit guten Büchern zu vermehren. Noch mehreres geschah unter dem Fürsten Johann Baptist (Krauß) von 1742 bis 1762. worauf der jetzige preißwürdige Fürst

Catalogo dieser Bibliothek, in dem 2ten Th. in der Vorerinnerung, Seite LXVI. u. f.

Fürst und Abt Frobenius (Forster)*) zur Regierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles zu danken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schäzbarsten Werken; sie ist in einem grosen und hellen Zimmer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen alten als neuen Werken versehen. Allein weit grösser und weit vortreflicher würde sie seyn, wenn alle diejenigen, zum Theil grosen und splendiden Werke, die in den Zimmern vertheilt, und zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt sind, denn es sind wenige die nicht fleißig studiren, in der grosen und eigentlichen Bibliothek selbst stünden. Fügt man nun die Bibliothek des Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die prächtigsten Werke glänzen, so würde, wenn alles dieses beysammen wäre, der grose Plaz, wo die Bibliothek steht, noch viel zu klein seyn, alle Bücher zu fassen, denn man darf sicher ein Drittheil rechnen, das noch dahin gehörte. Den Handschriften und alten Druckerdenk-

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt. Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht seine Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit und Verdienste, ewig unvergeßlich.

der viele Werke, theils selbst gemacht, theils abgeschrieben hat, die noch vorhanden sind; seine Schrift übertrift an Schönheit und Deutlichkeit alle andern. Zu Ende des XV. Jahrhunderts hatte St. Emmeram einen sehr fleissigen Bibliothekar, Namens Dionysius Menger, der nebst mehrern andern Schriften einen Katalog über die Handschriften und Druckerdenkmale des 15ten Jahrhunderts verfertigte.

Die alten Aebte dieses Stifts haben zwar sehr viele Sorgfalt für die Erhaltung der Handschriften angewand, doch giengen viele verloren. Viele wurden von einem oder dem andern Privat-Mann zerschnitten und zum Einbinden gebraucht, dergleichen traurige Denkmale des Unverstands man noch immer zum grosen Nachtheil der Litteratur antrift. — Nach der Erfindung der so überaus nüzlichen Buchdruckerey hat man hier zwar verschiedene Bücher angeschaft, doch ist die Bibliothek in einem ziemlich schlechten Stand geblieben, bis auf den Fürsten Anselm, der im J. 1725. zur Abtey kam. Dieser bauete eine neue Bibliothek, und fieng an, sie mit guten Büchern zu vermehren. Noch mehreres geschah unter dem Fürsten Johann Baptist (Krauß) von 1742 bis 1762. worauf der jezige preißwürdige Fürst

Catalogo dieser Bibliothek, in dem 2ten Th. in der Vorerinnerung, Seite LXVI. u. f.

Fürst und Abt Frobenius (Forster)*) zur Regierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles zu danken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schäzbarsten Werken; sie ist in einem grosen und hellen Zimmer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen alten als neuen Werken versehen. Allein weit grösser und weit vortreflicher würde sie seyn, wenn alle diejenigen, zum Theil grosen und splendiden Werke, die in den Zimmern vertheilt, und zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt sind, denn es sind wenige die nicht fleißig studiren, in der grosen und eigentlichen Bibliothek selbst stünden. Fügt man nun die Bibliothek des Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die prächtigsten Werke glänzen, so würde, wenn alles dieses beysammen wäre, der grose Plaz, wo die Bibliothek steht, noch viel zu klein seyn, alle Bücher zu fassen, denn man darf sicher ein Drittheil rechnen, das noch dahin gehörte. Den Handschriften und alten Druckerdenkmalen

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt. Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht seine Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit und Verdienste, ewig unvergeßlich.

malen ist ein eigenes, nicht weit von der Hauptbibliothek entlegenes, Zimmer gewidmet.

Die Bibliothek der gedruckten Bücher ist noch, wie ehemals, in Classen abgetheilt. Den ersten Platz haben die Bibeln und Interpreten, den zweiten die Kirchenväter, u. s. w. Die Handschriften aber, welche nebst den schon im 15ten Jahrhundert gedruckten Büchern in einem besondern Zimmer stehen, sind nach dem Format der Bände geordnet: man kann sie auch nicht leicht nach der Ordnung der Classen einrichten, weil gar zu oft Werke von verschiedenen Classen in einem Codex zusammen gebunden sind. Eben diese Ordnung haben auch die Druckerdenkmale, die man jetzt nicht leicht mehr ändern kann; doch steht das beysammen, was füglich hat können und müssen zusammen gestellt werden.

Die Anzahl der Handschriften geht über 900 Volumina, nach dem Catalog 922. Einzelne Handschriften gerechnet, deren öfters 6. 8. und mehrere in einem Volumine sind, kann man die ganze Sammlung sicher über 1500. schätzen. Es sind zum Theil uralte und ganz vortrefliche Codices da, die ein unschätzbarer Schatz sind, wovon ich weiter unten handeln werde.

Der vorige gelehrte Fürst und Abt, Hr. Johann Baptista Krauß, hat zwar in vier

Octav-

Octav-Bänden schon einen Catalogum heraus-gegeben, der im Jahr 1748. unter dem Titel: Bibliotheca principalis ecclesiae et monasterii Ord. S. Benedicti ad S. Emmeramum et Martyr. Ratisbonae ꝛc. gedruckt ist *). Es ist ein ziemlich seltenes Werk, welches man in den grösten Bibliotheken und ansehnlichsten Bücher-Verzeichnissen vergebens sucht; es wurde auf Kosten des Stifts gedruckt, und nur an Gönner und Freunde verschenkt, daher es nicht in den Buchhandel kam. Der zweite Band dieses Catalogs enthält die Handschriften bis S. 158. und von Seite 159—472. ein Verzeichniß der wichtigsten Diplomen und päbstlichen Bullen, davon viele weitläufig extrahirt sind. Zu bedauern ist es, daß derselbe zu mager ausgearbeitet, nicht litterarisch genau, und überhaupt oft mit zu vielen Fehlern entworfen ist. Die Titel der Handschriften sind zwar in diesem gedruckten Verzeichniß gemeiniglich richtig, nicht aber allezeit angegeben. Vieles wird nur obenhin und überhaupt angezeigt, wie jeder Leser merken muß. Viele kleine Stücke, die manchmal in einem Codex gleichsam verborgen stecken, und nur von einem sorg-

*) Hrn. Prof. und Bibliothekar Sanftl verdanke ich ein Exemplar von dieser grosen Seltenheit, wofür ich hier meinen verbindlichsten Dank erwiedere.

sorgfältig forschendem Auge entdeckt werden können, sind gar übersehen worden. Die Anzeige der Jahrhunderte ist richtiger, bisweilen aber ausgelassen. Der jetzige Fürst Frobenius, als Bibliothekar, hat zwar lang an einem weitläufigen und genaueren Verzeichniß der Handschriften gearbeitet, auch bey einigen gute Anmerkungen gemacht; aber er hat seine Arbeit nicht vollendet, weil er durch seine Erhebung zur abteylichen Würde, und durch seine neue Ausgabe des Alcuins, daran verhindert worden. Der vorige Bibliothekar, Hr. P. Roman Zirngibl, hat zwar auch ein solches Verzeichniß angefangen: er ist aber nicht weit gekommen, weil ihn andere Geschäfte daran hinderten. Hr. Gercken ist hier nicht recht berichtet worden. Nun hat bereits vor 2 oder 3 Jahren der jetzige gelehrte und thätige Hr. Bibliothekar, P. Colomann Sanftl angefangen, gedachte Handschriften von neuem von Blat zu Blat zu durchsuchen, und hat schon vieles zusammengeschrieben: ob, oder wann er aber dieses Verzeichniß, welches leicht 3 oder 4 Quartbände ausmachen kann, da er die Handschriften ausführlich und kritisch beschreibt, zu Stande bringen werde, kann er selbst nicht sagen. Eine solche beschwerliche und weitläufige Arbeit würde allein einen Mann erfordern, der sonst nichts zu thun hätte. Welchen grosen Ruhm würde sich nicht dieses Reichsstift erwer-

ben,

ben, wenn es einen neuen Catalog seiner Büchersammlung mittheilte, worinn die kostbarsten und seltensten Werke angezeigt, die Titel vollständiger und genauer geliefert, und die Handschriften kritisch und vollständig beschrieben wären. Vielleicht sorgt der berühmte Fürst-Abt noch dafür, daß dieser für jedem Litterator und Bibliothekar schätzbare Catalog unter seiner treflichen Regierung seiner Vollendung entgegen sieht; da ihm dieses Stift ohnedies den wärmsten Dank schuldig ist! — In Ansehung der gedruckten Werke ist dieser oben angeführte Catalog fast unbrauchbar, weil die meisten und bessern Werke erst in neuern Zeiten sind nachgekauft worden; überdieß sollten die alten Druckerdenkmäler weit vollkommener dem Auge des Kenners dargestellt seyn.

Ich komme nun auf die Handschriften. Unter diesen wird das älteste, merkwürdigste und prächtigste Denkmal in der Sacristey aufbewahrt. Es ist dieses der unvergleichliche und kostbare Evangeliencodex, der fast 900 Jahre hindurch zu St. Emmeram ruht. Mabillon, Pez und andere haben schon von seiner Kostbarkeit mit Bewunderung geredet *).

*) Von der diplomatischen Seite war dieser Codex zu St. Emmeram schon aus Mabillon u. a. bekannt,

Er wurde auf Befehl Karls des Kahlen geschrieben, welches aus verschiedenen darinn befind.

kannt; für die Critik war er noch gar nicht gebraucht, so sehr er auch wegen seines Alterthums und innern Werths es verdiente. Desto rühmlicher ist die Bemühung des gelehrten Verf. folgender Abhandlung: Dissertatio in aureum ac peruetustum SS. Evangeliorum Codicem MS. Monasterii S. Emmerami Ratisbonae, auctore P. *Colomanno Sanftl*, eiusdem monasterii Presbytero Benedictino, SS. Theol. Professore et Bibliothecario. Ratisb. 1786. 252. S. in 4. mit 3 Kupfert. Seit Blanchinis Evangeliarien ist kein so wichtiger Beytrag für die Critik des N. T. in dieser Gattung erschienen. Diese vortrefliche Abhandlung zerfällt in vier Abschnitte. Der erste handelt von den Verdiensten Carls des Grosen und Carls des Kahlen um die Wissenschaften, und ihrer Liebe für die Handschriften der biblischen Bücher. II. Abschn. Geschichte und Beschreibung des Codex. Im III. Abschnitt wird von S. 69 - 150. der Text nach den Lesarten Waltons, Millius, Bengelius, Sabatier, Blanchins, Vallars, und nach zwey noch ungedruckten Handschriften, wovon die eine in der St. Emmeramischen, die andere in der Bibliothek zu St. Jacob, aufbewahret wird, geprüft. Die Vergleichung ist nach der Vulgata gemacht. Der IV. Abschnitt handelt vom Capitulare dieser Handschrift, das, obgleich der Codex in Gallien geschrieben worden, doch das römische ist. Hr. S. hat dieses buchstäblich abdru-

findlichen Versen bewiesen wird. Die Zeit der Abschrift ist das 31ste Jahr seiner Regierung, und das Jahr Christi 870. Die Schreiber aber waren zwey Brüder, Beringhar und Liuthard, beyde Priester. Ein ehrwürdiges Denkmal des Alterthums von 916 Jahren, zumal da, wie auch Hr. Gercken in dem 2ten Theile seiner Reisen S. 89. bezeuget, die goldenen Buchstaben noch so ungemein schön und glänzend sind, als wenn der Codex erst vor kurzem geschrieben worden wäre. Hr. Gercken hat auch am angeführten Orte eine kleine Probschrift von den goldenen Uncialbuchstaben, womit er geschrieben ist, abstechen lassen. Daß er zuerst in der Abtey St. Denis in Frankreich aufbehalten worden ist, das scheint ungezweifelt zu seyn: ob ihn aber Carl der Kahle, oder sein Sohn Ludovicus Balbus, dahin geschenkt habe, dies ist ungewiß. Der K. Arnulph tauschte ihn dem Abt Ebulo ohgefähr im J. 893. gegen einige Reliquien von dem heiligen Dionysius ab, und schenkte ihn dem Kloster zu St. Emmeram. Das darinnen befindliche lectionarium euangeliorum

abdrucken lassen, und mit schätzbaren Noten begleitet. Man sehe hierüber die Leipz. gel. Zeitungen vom J. 1787. St. 61. S. 963. u. f. Götting. gel. Anzeig. 1787. St. 19. S. 177. u. f. Meusels Litter. Annal. 8. St. S. 676. und das Journal von und für Deutschl. 1786. St. 10. S. 304.

per anni circulum dient zum Beweiß, daß dieser Codex ehemals eine Zeitlang bey dem Gottesdienst in der Kirche gebraucht worden ist. Da er dadurch etwas abgenuzt wurde, so ließ ihn der Abt Ramuold ohngefähr um das J. 975. von zwey Mönchen Aripo und Adalbert erneuern, vermuthlich neu einbinden, oder die alte Decke ausbessern und neu ausschmücken, das Pergamen überstreichen, die Buchstaben wieder auffrischen, u. s. w. Der Codex ist in breit Folio, und die eine Decke des Bandes von goldenem Blech, mit 48 grosen und fast 160 kleinen Edelsteinen, 106 Perlen, u. s. w. geziert. In der Mitte ist das Bild des Heilandes. Diese sehr prächtige Decke hat Hr. Sanftl in der unten angeführten Schrift S. 28. in ihrer wahren Gröse auf einem Kupfer schön abgebildet, und von den Gemälden, Miniaturen und Inschriften der Handschrift, viele gelehrte Erläuterungen beygebracht. Der Codex selbst bestehet aus 126 Pergamenblättern, und ist ganz mit goldenen Buchstaben künstlich und fleissig geschrieben. Der Buchstaben sind viererley; sehr grose Kapital- und Anfangsbuchstaben, die bisweilen fast die ganze Seite einnehmen, und schön bemalt sind, grose römische Buchstaben, mit welchen die Titel geschrieben sind, Uncialbuchstaben (wie man sie heutiges Tages nennet) in den Vorreden und in dem Text selbst, und noch etwas kleinere in

den

den Ueberschriften und den Bildern. Alle vier Arten sind bey Hrn. Sanftl auf einer Kupfertafel abgebildet. Dazu kommt noch eine Gattung, nämlich Minuskeln, mit welchen der letzte Theil des Codicis geschrieben ist. Der Rand der Seiten und der Raum zwischen den Columnen ist mit goldenen und gemahlten Zierrathen ausgefüllt. Er hat, wie alle ältern Handschriften, wenig Abbreviaturen. Der Text ist aus der alten lateinischen Version und der verbesserten des Hieronymus gemischt, doch so, daß erstere durchgehends zum Grunde liegt, daher diese Handschrift in den meisten Stellen mit den Blanchinischen Evangeliarien und den Citationen des Tertullian, Hilarius, Augustin u. a. ältern Kirchenlehrer übereinstimmt. Auch hat sie die Zusätze, die sich in andern alten Codd. der sogenanten Itala finden. Die Orthographie ist, wie in ältern Handschriften, unbeständig, bald apprehendit, inluminare, bald ommutuit, ammirabuntur; das h fehlt zuweilen und steht noch öfterer überflüssig, e steht oft für ae und oe, e für i rc. Die wichtigsten Varianten dieses Codex hat Hr. Sanftl mit der größten Genauigkeit und kritischen Einsichten gesammelt, und auch andere alte Evangeliarien, die Anführungen der Kirchenväter, den griechischen Text und die alten Uebersetzungen, so wie auch neue Hülfsmittel verglichen, und oft mit rühmlicher

Frey-

Freymüthigkeit sein Urtheil beygefügt. Kenner werden gewiß manches brauchbare oder unbekannte unter den Varianten finden, davon die göttingischen gelehrten Anzeigen 1787. St. 19. S. 180. einige angeführt haben. Die unwichtigen hat Hr. Sanftl weggelassen, und daran hat er wohl gethan, da die gelieferten zahlreich genug sind. — Hr. Gercken versichert, daß zu St. Emmeram auch ein Plenarium aufbewahrt werde, das noch älter und kostbarer seyn soll, als das Evangelienbuch.

Ich wende mich nun zu den übrigen Handschriften dieses Stifts. Der verdiente Benedictiner, P. Bernh. Pez, nennt in seinem Thesauro Anecdot. noviss. in Diss. Isagogica I. pag. XXXVIII. viele Handschriften dieser Bibliothek; desgleichen werden in dem 2ten Th. von Hrn. Gercken's Reisen Seite 99 — 107. mehrere wichtige Codices nicht nur angeführt, sondern zum Theil auch kurz beschrieben. Zu diesen angeführten Handschriften gebe ich hier folgende Nachlese:

Biblia hebraica absque punctis, Cod. memb. perantiquus; complectens Genesin et Exodum. Incipit a Genesi Cap. 6. finit versu 36. cap. 39. Exodi. Hinc inde quaedam sunt destructa folia.

Biblia sacra V. et N. Test. Cod. membr. saec. XIII. Ein vortreflicher Codex, der gute Lesarten hat, ob er gleich erst im 13ten Jahrhundert geschrieben

ben ist. Hr. Sanftl hat ihn in seiner oben angeführten Dissertation, nebst dem Codex des Klosters des heil. Jacobs zu Regensburg, geprüft und beschrieben. Er nennt ihn in seiner Collation: Cod. S. Emmerami alter.

Propheta Hieremias, Cod. membr. saec. IX.

Epistolae Divi Pauli Apostoli XIV. Cod. Saec. 8. vel 9.

Pentateuchus cum praef. Hieronymi, libri Iosue, Iudicum, Ruth. Cod. membr. Saec. X. vel XI. folio magno.

Rhabani Mauri expositio super libros Machabaeorum. Cod. membr. Saec. IX. vel. X. Fol.

Prudentii opera diversis metris. Cod. membr. Saec. X.

Sehr viele vitae und passiones von Heiligen und Märtyrern aus dem XI. und folgenden Jahrhunderten.

Vita *S. Ottonis* Bamberg. Episcopi. Cod. membr. Saec. XIII.

Passio SS. Apostolorum et aliorum SS. cum quibusdam Omeliis. Cod. membr. Saec. VIII.

Von Christoph Hoffmann, einem gelehrten Benedictiner dieses Stifts, sind verschiedene historische Schriften vorhanden, wodurch er auch hauptsächlich seinen Namen in der gelehrten Welt fortpflanzte; man kann darüber Pet. Paul Finauer's Versuch einer baierischen Gelehrten-Geschichte, (München 1767. 8.) S. 105. nachle-

nachlesen *). Er war zu Rothenburg an der Tauber gebohren, und starb 1534.

Wipacher's Chronik. Ob Wipacher der Verfasser, oder blos der Abschreiber sey, ist schwer zu bestimmen, weil am Ende der Handschrift blos steht: Esaias Wipacher Mp. im 1586. Es fängt zwar diese Chronik, wie fast alle Chroniken des Mittelalters, mit dem Ursprunge der Deutschen an, und reichet bis auf Herzog Wolfgang, gestorben im J. 1514. Hr. geistl. Rath Westenrieder hat in dem 2ten Band seiner Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft (München 1789. 8.) den Anfang mit der Herausgabe dieser Chronik gemacht; alles minder nüzliche bis auf Otto den Grosen, Pfalzgrafen von Wittelsbach und Herzog von Baiern aber weggelassen.

Descriptiones antiquitatum et picturarum in Monasterio S. Emmerami MDLX.

Flavii Vegetii libri IV. de re militari, Saec. XIV.

Digestum vetus cum Commentario. Codex membr. Saec. XIII. Alius Cod. Saec. XIV.

Sallustius de conspiratione Catilinae et bello Iugurthino. Saec. XIV. partim membr. partim papyr.

Sallustius de conjuratione Catilinae et de bello Iugurthano, it. alia fragmenta. Cod. membr. Saec. XI. Desgleichen noch zwey Codices e Saec. IX. und XII.

Iuvenalis Satyrae. Saec. XII. Horatii Flacci libri II. Epistolarum. Cod. membr.

Persii

*) Siehe *Andr. Oefele* commentatiuncula de vita et scriptis *Fr. Chph. Hofmanni* Tom. I. Scriptor. rer. Boicar. p. 543.

Persii Satirici prima Satyra, Saec. XI.

Martiani Minei etc. nuptiale carmen philologie cum Mercurio. Cod. membr. Saec. XI.

Virgilii Bucolica. *Horatii* liber odarum. *Ovidius* de remediis amoris, e Saec. XI. Commentar. in XV. libros Metamorphos. Diversa *Horatii* Carmina Saec. XIII. Cod. membr. spissus.

Lucanus. Cod. membr. Saec. XII.

Invectiones Tullii in Catilinam. Saec. XII. Carmina *Prudentii*, Saec. XII. *Lucanus* poeta, Saec. XII. Carmina *Persii* Saec. XI. Cod. membr.

Glossae in Martianum, Terentium, Sallustium. Cod. membr. Saec. XII.

Glossa super Lucanum poetam, e Saec. XI.

Terentius cum notis, e Saec. IX. vel X. ab initio; Glossae super Sedulium, Saec. XII. Carmen *Virgilii* Bucolicum, Saec. XII. Cod. membr.

Diomedis Grammatica. Cod. membr. Saec. VIII. vel IX.

Priscianus Grammaticus, cum Commentario, Cod. membr. Saec. XI.

De Orthographia et Etymolog. it. synonima Ciceronis. Cod. membr. Saec. IX.

Iulius Solinus de situ orbis terrarum, e Saec. XII.

Quidonis Monachi et Musici ad Teutaldum Episcopum de disciplina artis musice. Cod. membr. Saec. XIII.

De Pompeio Caesare. Cod. membr. X. ab initio mutilus.

Historia Monasterii S. Emmerami, de Abbatibus, iuribus, donationibus, privilegiis, consuetudinibus etc. Sex Volumina in fol.

Iuve-

Iuvenalis Satyrae. Virgilii libri V. Aeneidos cum initio libri sexti. Marci Annaei Lucani libri X. In libro septimo deficit folium. Cod. membr.

Publii Papinii Statii libri Achilleidos, quorum ultima verba sunt:

> *Hactenus armorum comites alimenta meorum*
> *Et memini et meminisse iuuat. Scit caetera mater.*

Carmen hoc, in hocce Codice membr. in IV. divisum est libros. In fine inveniuntur notae super Macrobium de somnio Scipionis.

Die unschätzbare, überaus ansehnliche Sammlung der ältesten und vortreflichsten Handschriften von Kirchenvätern und andern Scriptoribus ecclesiasticis hat schon Hr. Gercken S. 106. angeführt. — Die Homiliae SS. Patrum et sermones varii in Evangelia de tempore et festis sanctorum, so wie auch die varia opera ad theologiam etc. deren Sammlung zwar groß, aber für meinen Endzweck nicht merkwürdig genug ist, übergehe ich.

Von alten Drucken bemerkt Hr. Gercken vier sehr merkwürdige Stücke; ich füge noch folgende hinzu:

Biblia latina. Norimb. per Andr. Frisner et Ioann. Sensenschmid 1475. f. max. mit sehr vielen künstlich gemalten und reich mit Gold überlegten Anfangsbuchstaben.

Biblia

Biblia latina. Venetiis per Franciscum de Hailbrun et Nic. de Frankofordia socios. 1475. Fol.

Concordantiae maiores Bibliorum. Norimb. per Ant. Coburger 1485. fol. mai.

Concordantiae maiores. Basil. per Ioan. Frobenium. 1521. fol. min.

Gersonis opera. Sine loco, 1488. fol. P. III.

Iac. de Voragine hist. lombardica. Argent. 1483. f.

Guil. Durandi rationale divin. officior. Venet. 1485. fol. min. it. Argent. 1486. fol. min.

Decretum Gratiani. Argent. 1472. f. it. Norimb. per Ant. Koberger 1493. f. it. Venetiis per Baptistam de Tortis. 1501. f.

Decretales cum summariis suis etc. Norimb. per Ant. Koberger 1493. Fol.

Liber sextus Decretalium Domini Bonifacii Papae VIII. Norimb. per Ant. Koberger 1486. Fol.

Constitutiones Clementis Papae V. una cum apparatu Ioh. Andreae. Norimb. per Ant. Koberger 1486. Fol.

Clementinae. Moguntiae per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1476. fol. max.

Libri V. Decretalium Gregorii IX. sextus Clementinae, et extravagantes communes cum apparatu Ioh. Andreae. Venet. 1482. Fol.

Casus *Bernardi* super Decretales. Argent. 1484. Fol.

Iustiniani Imperatoris Digestum vetus. Venet. 1477. fol. max. it. Digestum novum emendatum per Nicolaum Ienson Gallum. Venet. 1477. fol. max.

Iustiniani Imp. Institutiones. Mediolani 1478. fol. max. it. emend. per Nicolaum Ienson Gallicum

libri IV. sine loco et anno, fol. max. it. Venet. 1484. fol. max.

Vocabularius egregius Iuris utriusque. Basil. 1483. fol. it. Basil. 1488. fol. min.

Ioan. *Bertachini* Repertorium utriusque Iuris. Venet. 1494. Tomi III. fol.

Platonis opera a Marsilio Ficino traducta. Venet. 1491. Fol.

Lucii Annei *Senecae* libri de moribus honestae vitae et virtutibus etc. Tarvisii 1478. Fol.

Boetius de consolatione philos. Nurnb. per Ant. Koberger 1473. Fol.

Aurel. Corn. Celsi Medicinae libri VIII. Venet. 1497. Fol.

Plinii historia naturalis. Venet. 1472. it. ibid. 1487. Fol.

Strabonis Geographia 1494. sine loco, Fol.

Abbatis Urspergensis Chronicon. August. Vind. 1515. Fol.

Appiani Alexandrini Sophistae Romanorum liber, qui Celticus inscribitur. Venetiis 1477. Fol.

Titi Livii historiae romanae. Venetiis per Vindelinum Spiram impress. 1470. fol. magno.

Eiusd. *Titi Livii* quaedam Decades. Mediolani 1505. Fol.

Ioannis de Ianua Catholicon. Impressum Auguste Vindelicorum a Gunthero Zainer, Reutlingensi, 1469. in Fol. Die am Ende befindlichen Verse sind in Hrn. Zapf's Buchdrucker-Gesch. 1. Th. S. 4 abgedruckt. Desgleichen ist auch hier die Ausgabe: Venetiis ingenio ac impensis Hermanni Liechtenstein. Colon. 1483. Fol.

Dio-

Diomedes de arte grammatica. Impress. per Henricum a sancto Urso in Vincentia 1486. 4.

Valerii Maximi liber factorum ac dictor. memorabilium ad Tib. Caesarem. Venet. 1503. Fol. Marci Tullii Ciceronis libri Officiorum III. Herbipoli 1504. Fol.

Aeneae Sylvii Piccolomini f. Pii II. Papae Epistolae. Impensis Ant. Koburger Nurēberge impresse 1481. Fol.

Franc. Philelphi Epistolarum libri XVI. Brixiae 1485. Fol. it. Cracoviae 1492. 4.

Epistolae Marsilii Ficini Florentini. Norimb. per Ant. Koberger 1497. 4.

Franc. Petrarchae epist. famil. libri VIII. per Sebast. Manilium Romanum. Venet. 1492. 4.

Virgilii Maronis opera una cum Servii Honorati Grammatici Commentariis. Venet. per Anton. Bartolomei impressorum discipulum. 1486. Fol. it. Norimb. per Ant. Koberger 1492. Fol.

Auli Gellii Noctium Atticarum libri XIX. Argent. 1517. it. Venetiis 1489. Fol.

Tibullus, Catullus, Propertius, cum commentariis ac annotationibus variorum. Venet. 1500. Fol.

Horatii opera. Argent. 1498. Fol.

Publ. Terentius: Aelii Donati grammatici in eundem interpretatio. Tarvisii 1481. Fol.

Alb. de Eyb summa, quae Margarita Poetica dicitur. Norimb. per Ioh. Sensenschmid 1472. Fol.

Iuvenalis Satyrae. Lugduni 1499. 4. mai.

Sebast. Brandt varia Carmina. Basil 1498. 4. *Eiusd.* stultifera navis. Basil. 1497. 4.

C. *Plinii* junioris epistolae per Philippum Beroaldum emendatae. Venet. 1501. Fol.

Ioh. Boccaci libri XIV. de genealogia Deorum gentilium etc. Paris. 1511. Fol.

Das Buch gesta Romanorum. der Römer. von den geschichten. oder geschehen Dingen gaistlichen und weltlichen. Augspurg gedr. durch Hannsen schobser 1489. Fol.

Grössere Werke und Seltenheiten.

Biblia Polyglotta *Waltoni; Hutteri* Nov. Test. polyg.; Novum testamentum graece. Lutet. Paris. ex officina Roberti Stephani 1569. 8. R. P. *Calmet* opera omnia. Alle Kirchenväter in mancherley alten und neuen Ausgaben, besonders aber auch diejenigen von der Congregation des heil. Maurus. Die Bibliotheca magna und maxima veterum Patrum. Die kostbaren Werke eines Montfaucon, Pez, Baronii nebst dessen Fortsetzern, Mabillons, Trithems, Gabr. Bucelini, Bossuets, de Tillemont, Marq. Herrgott's, Rollin; beynahe alle Schriften des berühmten Cardinals Quirini Bischofs zu Brixen *) u. s. w. *Ughelli* italia sacra; Acta Sanctorum; *Edmundi* et *Durandi* Thes. novus Anecdotor. it. collectio vet. monumentor. historicorum. *Sirmondi* opera. Venet. 1728. V. Voll. Fol. *Luc. d'Achery* et *Mabillonii* Acta Sanctor. Ord. S. Benedicti; *Wadding* Annales Minorum; Imago primi saeculi Societatis Iesu etc.

*) In dem gedruckten Catalogo werden sie im 4ten Th. S. 192-218. angezeigt und recensirt.

etc. Antv. 1641. Fol. Magnum Bullarium romanum a Leone Magno usque ad Benedictum XIV. etc. Luxemb. 1736-42. Tomi XIV. Fol. Bullarium romanum a Leone Magno usque ad Innocentium X. Lugd. 1655. Fol. SS. Concilia ad regiam editionem exacta, studio *Labbei* et *Cossartii.* — Hortus Eystettensis. Edit. II. 1640. — Merian's Topographien. *Gronovii* thes. antiquitatum graecarum; Graevii thes. antiquit. rom.; *Martiniere* dict. geographique; *Moreri* le grand dict. historique; Corpus Byzantinae historiae. Venetiis 1729. etc. Fol. Khevenhüller's Annales Ferdinandei; Wigul. Hund bayrisch Stammenbuch. Ingolst. 1585. 1586. 2. Th. Fol. it. editio altera. Ingolst. 1598. Fol. *Muratorii* script. rerum italicarum, — Ant. *Bonfinii* rerum Ungaricarum decades IV. cum dimidia. Basil. 1568. Fol. — *Mart. Cromeri* de origine et rebus gestis Polonorum Libri XXX. Basil. 1558. Fol. Histoire litteraire de la France par des Religieux Benedictins de la Congregation de St. Maur. — *du Pin* nouvelle Bibliotheque des Auteurs eccles. — Acta Eruditor. Lips. — Bibliotheca scriptorum societatis Iesu opus inchoatum a R. P. Petro Ribadeneira et productum ad annum Iubilaei 1675. a Nath. Sotvello. Romae 1676. Fol. *Mabillonii* et *Germain* museum italicum —

Die merkwürdigern Bücher, welche unter dem Fürst-Abt Frobenius sind angeschaft worden, sind folgende:

L'Art de verifier les dates des faits historiques etc. par un Religieux de la Congregation de S. Maur. a Paris 1770. fol.

Oeuvres de Mr. Antoine *Arnaud*. 1775 – 1782. gr. 4. XLVIII. Tomes.

Abrégé de l'histoire ecclesiastique, par Mr. Racine. a Cologne 1762 – 1767. gr. 4. XIII. Tomes.

I. Barrow Histoire nouvelle et impartiale d'Angleterre, traduite de l'Anglois par une Societé de Gens de Lettres. a Paris 1773. gr. 12. X Tomes.

Allgemeine deutsche Bibliothek. Berlin 1765. u. f.

de *Buffon* Histoire naturelle etc. a Paris. 1749. et seq. in 4.

le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeschichte ꝛc.

Guilliaume - François *de Bure* Bibliographie instructive etc. a Paris 1763 — 1769. 8. IX. Volumes.

Caietani Cennii Monumenta Dominationis Pontificiae etc. Romae 1760 et 1761. 4 maj. II Tomi.

— de antiquitate Ecclesiae Hispanae Differtationes. ibid. 1741. in 4. II. Tom.

Ciceronis Opera. Paris 1768. in 12. XIV. Tomi.

Cornelius Nepos. ibid. 1767. in 12.

Iulius Caesar. ibid. 1755. in 12. II. Tomi.

Curtius. ibid. 1757. in 12. samt den übrigen Classikern von eben dieser Ausgabe.

Calles, P. Sigismundi, Annales Ecclesiastici Germaniae. Viennae. 1756 — 1769. fol. VI. Tomi.

— Annales Austriae. ibid. 1750. fol. II. Voll.

D. *Remy Ceillier* Histoire generale des auteurs sacrés. a Paris. 1729 — 1763. 4. XXIII. Tomes.

P. Gel.

P. Gelasii *Dobner* Monumenta historica Bohemiae. Pragae. 1764 – 1779. 4. IV. Tomi.

— Wenceslai Hagez Annales Bohemorum, animadversionibus, nec non diplomatibus etc. aucti. ibid. 1761 - 1777. 4. V. Voll.

Nouveau Traité de Diplomatique, par deux Religieux Benedictins, de la Congregation de S. Maur. a Paris. 1750 – 1765. gr. 4. VI. Tomes.

Eben dieses, deutsch. IX. Bände in 4.

Dictionnaire universel des sciences, morale, economique, politique et diplomatique, ou Bibliotheque de l'homme d'état et du citoyen. a Londres 1777 – 1783. gr. 4. XXX. Tomes.

Encyclopedie ou Dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines, avec le supplement et les planches. LVIII. Tom. Yverdon. 1770 - 1780. gr. 4.

Gorii, Ant. Franc. Musaeum Etruscum. Florent. 1737 - 1743. fol. III. Voll.

de Gudenus, Valent. Ferd. Codex Diplomaticus Anecdotorum. in 4. V. Tomi. 1743 - 1768.

Giannone, Peters, bürgerliche Geschichte des Königreichs Neapel. Ulm, Frankfurt und Leipzig. 1758 - 1770. gr. 4. IV. Bände.

Gaetani, Petri Ant. Musaeum Mazzuchellianum. Venet. 1761 et 1763. fol. II. Tomi.

Hontheim, Io. Nic. historia Treuirensis. August. et Herbipol. 1750. fol. III. Tomi. Item prodromus Historiae Treuirensis. August. 1757. fol.

Hartzheim, P. Iosephi, Concilia Germaniae. Colon. 1759 — 1775. fol. X. Tomi.

Ioan. *Huss*, et *Hieronymi* Pragensis Historia et Monumenta. Norimberg. 1558. fol.

Joachim, Joh. Fried. Das neu eröfnete Münzcabinet. Nürnberg 1761 — 1773. 4. IV. Bände.

Lambecii, Petri, Commentarii de augustissima bibliotheca caesarea Vindobonensi, ex editione *Kollarii*. Lib. VI. in fol.

Kollarii, Ad. Franc., Analecta monumentorum omnis aeui Vindobonensia, Tom. II. fol.

Köhlers, Joh. D. historische Münzbelustigung. Nürnb. 1729 - 1765. in 4. XXIV. Theile.

Le Boeuf, Histoire de la Ville et de tout le diocese de Paris. a Paris. 1754 - 1758. gr. 12. XIV. Tomes.

— Dissertations sur l'histoire ecclesiastique et civile de Paris. a Paris. 1739 - 1743. gr. 12. III. Tomes.

Marmora Taurinensia dissertationibus et notis illustrata. August. Taurin. 1743. et 1747. 4. II. Partes.

Oeuvres de Mr. *Montesquieu*. a Londres 1769. gr. 12. VII. Tomes.

Oefelii, And. Fel. Rerum Boicarum Scriptores. Aug. Vindel. 1763. fol. II. Tomi.

Histoire naturelle de Pline, traduite en françois avec le texte latin, retabli d'après les meillieures leçons manuscrites, accompagné de notes critiques etc. a Paris. 1771 - 1782. gr. 4. XII. Tomes.

de Rubeis, Fr. Io. Franc. Bern. Ord. Praed., Monumenta Ecclesiae Aquileiensis. Argent. 1740. fol. II. Tomi.

de Mr. *Rollin* Histoire Romain. a Paris. 1769. gr. 12. XVI. Tomes.

— Histoire ancienne. a Paris 1764. gr. 12. XIII. Tomes.

Reschii, Ioh. Annales Ecclesiae Sabionensis. August. 1760. etc. fol. II. Tom.

de

de Mr. *Dreux du Radier* l'Europe illustre, avec figg. a Paris 1755-1765. 4. VI. Tomes.

Schoettgenii et *Kreysigii* Diplomataria et Scriptores historiae germanicae medii aeui. Altenburgi 1753-1760. fol. III. Tomi.

Schoepflini Historia Zaringo-Badensis. Carlsruhae 1763-1766. 4. mai. VII. Tomi.

Spies, Joh. Jac. Brandenburgische historische Münzbelustigungen. Anspach 1768. 4. 5 Bände.

Usserii, Iac. Britannicarum Ecclesiarum Antiquitates. Londini 1687. fol.

— Annales vet. Test. ibid. 1650. fol.

de MM. *Velly*, *Villaret*, et *Garnier*, Histoire de France. a Paris 1770. 4. XIII. Tomes.

Wegelini Thesaurus Rerum Sueuicarum. Lindau. 1756-1760. fol. IV. Voll.

Walchs, Chr. Wilh. Fr. Entwurf einer vollständigen Historie der Kezereien 2c. Leipzig 1762. 1780. gr. 8. 9. Bände.

— neueste Religionsgeschichte. Lemgo 1771-1783. 8. 9. Bände.

Würdtwein, Steph. Alex. Subsidia Diplomatica etc.

Zachariae, Franc. Ant. Bibliotheca Pistoriensis. Aug. Taurin 1752. fol.

de Zur-Lauben Histoire militaire des Suisses au service de la France. a Paris 1751-1753. gr. 12. VIII. Tom.

Antiquitéz sacrées et profanes des Romains expliquées. a la Haye 1726. fol.

Histoire ecclesiastique et civile du Duché de Luxembourg, par Iean Bertholet. a Luxemburg 4. VIII. Tomes.

de Mr. *Bayle* Dictionnaire historique et critique. a Amst. 1730. fol. IV. Tomes.

Histoire Romaine, par *Catrou* et *Rouille*. a Paris 1725. gr. 4. XXI. Tomes.

Calmet Bibliotheque Lorraine. a Nancy 1751. fol.

Histoire des Ordres Monastiques, Religieux, et Militaires etc. par Mr. *Helyot*. a Paris 1721. 4. VIII. Tomes.

du Halde Description de l' Empire de la Chine etc. a la Haye 1736. 4. IV. Tom.

David *Hume* Histoire de l' Angleterre etc. 8. XVIII. Tomes.

Gerard *van Loon* histoire metallique des 17. Provinces des Pays-Bas. a la Haye 1732. fol. V. Tom.

Leibnitzii Scriptores Rerum Brunsuicensium. Hanover 1707. fol. III. Tomi. Item alle übrige Scriptores Rerum Germanicarum, z. B. Urstisii, Reuberi, Meibomii etc. etc.

Offinger, Io. Fel. Bibliotheca Augustiniana etc. Ingolst. 1758. fol.

Bibliotheque des Auteurs de Bourgogne, par l' Abbé *Papillon*. a Dijon 1742. fol. II. Tomes.

Le grand Theatre sacré et profane du Duché de Brabant. a la Haye. 1729. gr. fol. III. Voll. avec figg.

Theatre nouveau d' Italie, par *Bleau*, gr. fol. 1724. avec. figg. IV. Tom.

Theatre nouveau du Piemont et de la Savoye. a la Haye 1725. gr. fol. avec figg. IV. Tom.

Sabbathier Dictionnaire pour l' intelligence des Auteurs grecs et latins tant sacrés que profanes. a

Cha-

Chalons - sur - Marne 1766. et seqq. gr. 8. Wird noch immer fortgesetzt.

Benedicti XIV. Rom. Pont. Opera.

Daniel histoire de France etc. a Paris 1722. 4. VII. Tomes.

de Ferreras histoire generale d'Espagne. a Paris 1742. 4. X. Tomes.

Rapin, *Thoyras*, Histoire d'Angleterre. a la Haye 1724 - 27. 4. X. Tomes.

Goar, Iac. Rituale graecum. Venet. 1730. Fol.

Schaten, Nic. Historia Westphaliae. Monast. Westph. 1773. fol.

— Annales Paderbornenses. 1774 - 1776. fol. III. Tomi.

Ioannis, Ge. Christ., Scriptores Rerum Moguntiacarum. Francof. 1722. fol. III. Tom.

Wilkins, Dav. Leges Anglo - Saxonicae ecclesiasticae et civiles. Londini 1721. fol.

Histoire generale de Languedoc, a Paris 1730. fol. V. Tomi.

Westphalen Monumenta inedita rerum germanicarum, praecipue Cimbricarum etc. Lipf. 1739. fol. IV. Tomi.

Hispanicarum Rerum Scriptores ex Bibliotheca Roberti Beli Angli. Francof. 1579. fol. III. Tomi.

Aquilini Iulii Caesaris Annales Ducatus Styriae etc. Graecii 1768. fol. III. Tomi.

Gale, Thomae, Historiae Britannicae Scriptores XX. Oxon 1691. fol. II. Voll.

Messenii, Ioan. Scondia illustrata. Stokholm 1700. fol. II. Voll.

Anto-

Antonii *Matthaei* veteris aeui Analecta. Hag. Com. 1738. 4. V. Tomi.

Memoires pour servir a l'histoire des hommes illustres dans la republique des lettres, par le P. *Niceron.* a Paris 1729 - 1745. gr. 12. XLIII. Tomes.

Thesaurus Antiquitatum Sacrarum, auctore *Blasio Ugolino.* Venet. 1744 - 1769. fol. XXXIV. Tomi.

Bibliorum sacrorum latinae versiones antiquae, seu vetus Italica, studio D. Petr. *Sabatier.* Paris 1751. fol. III. Tomi.

Euangeliarium quadruplex latinae versionis antiquae, seu veteris Italicae, studio Iosephi *Blanchini.* Romae 1749. fol. II. Tomi.

Concordantiae sacrorum bibliorum hebraicorum, auctore F. *Maria de Calasio.* Londini 1747. fol. IV. Tomi.

Espana Sagrada etc. par el R. P. M. Fr. *Henrique Florez.* En Madrid 1754 - 1776. 4. XXXI. Tomi.

Anglia Sacra. Londini 1681. fol. II. Voll.

Sardinia sacra, auctore F. *Ant. Felice Matthaejo.* Minorita. Romae 1761. fol.

Annales Ecclesiastici Francorum, auctore *Carolo le Cointe.* Paris 1665 - 1683. fol. VIII. Tomi.

Die verschiedenen kostbaren und seltenen Werke des André *du Chesne,* und dessen Sohns François du Chesne.

Histoire universelle depuis le commencement du monde jusqu' à present, traduite de l'anglois d'une société des gens de lettres. à Amsterd. 1742 - 1782. 4. XLIII. Tomes.

Die

Die verschiedenen und kostbaren Werke des P. Marquard Herrgott's, und des Martin Gerbert's, Fürst-Abts zu S. Blasien.

Scheidii Origines guelficae. Hanover 1750-1780. fol. V. Tomi.

Histoire Generale des Voyages etc. a Paris 1746-1770. gr. 4. XIX. Tomes.

Les Anquités d'Herculanum avec leurs explications en françois. a Paris 1780. gr. 4. VII. Tomes.

Recherches sur l'origine, l'esprit et les progrés des arts de la Grèce; sur leurs connexions avec les arts et la religion des plus anciens peuples connus. à Londres 1785. gr. 4. II. Tomes, avec le supplement.

Catalogus Codicum Manuscriptorum graecorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae etc. Florentiae 1764-1770. fol. III. Tomi. Edidit Aug. M. Bandinius.

Catalogus Codicum latinorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae etc. Edidit Aug. Mar. *Bandinius*. Florentiae 1774-1778. fol. V. Tomi.

Storia della Letteratura Italiana del Cavaliere Abate *Girolamo Tiraboschi*. Roma 1782-1785. gr. 4. IX. Tom. XII. Voll.

Die Abhandlungen der Akademie des Sciences, wie auch der Akademie des Inscriptions et des Belles-Lettres zu Paris: desgleichen die Schwedischen, Berliner, Petersburger, Göttinger, Mannheimer und Münchner Abhandlungen.

2) Die Fürstlich Palmische Bibliothek verdiente vielleicht jener Emmeramischen, wenn

wenn man deren Handschriften ausnimmt, in Ansehung der kostbaren Werke noch vorgesezt zu werden. Diese schon vorher gute Büchersammlung erhielt durch die auserlesene Bibliothek des sel. Prof. Rinck's in Altdorf den stärksten Zuwachs, die allein bey 20,000 Bände stark war, wie solches das Verzeichniß davon zu erkennen giebt:

Bibliotheca Rinckiana f. Supellex librorum tam impressorum quam MStorum, quos per omnia scientiarum genera collegit *Eucharius Gottlieb Rinck*, Ict. Haereditarius in Stötteriz, Sac. Caes. Maj. Consiliarius, Academiae Noricae Senior ac Antecessor Primarius *). Lips. 1747. gr. 8. bey 4. Alphabet stark.

Hr.

*) Die Lebensbeschreibung dieses gründlich gelehrten Mannes, mit dem Schriftenverzeichniß, von dem sel. Geh. Rath von Heumann verfasset, liefern die Funebria D. Euchar. G. Rinckii ICti etc. 1745. Folio, wobey sich auch das akadem. Leichenprogramm befindet. Man sehe auch das 28ste Stück der wöchentlichen historisch. Münzbelustigungen vom J. 1745. welchen schönen Aufsatz der berühmte Prof. Köhler, der mit Rinck einen vieljährigen, vertraulichen und freundschaftlichen Umgang gepflogen, über das auf Rinck geprägte vortrefliche Schaustück erster Größe, nach dem Tod seines Freundes geliefert hat. Ausser dem sind seine Schriften nur allein in Jenichen's Nachrichten von dem Leben und den Schriften der iezt lebenden Rechtsgelehrten in Teutschland S. 182. chronologisch angeführt.

Der

Hr. R. Glasey, der Schwiegersohn des l. Rincks, den auch die merkwürdige Vorrede im Verfasser hat, wollte damals die Biblio- tek mit einander verkaufen; es brachte aber der erstorbene Reichsgraf von Palm, der ein gro- r Freund der Wissenschaften war, im J. 1747. ie Bücher um den mäßigen Preiß von 10,000 Thlrn. und die Manuscripte um 2000 Thlr. an ch, und ließ die ganze Bibliothek von 19000 Büchern nach Regensburg führen, wo sie noch zu hren des rühmlichen Besitzers aufgestellt ist.

Ehe ich mit der Erzählung der fernern Schick- ale dieser Sammlung weiter fortfahre, muß ich or allem die Geschichte der Rinckischen Bi- liothek voranschicken, als welches eigentlich asienige berühmte Kleinod ist, welches die Pal- nische Bibliothek so vortreflich ziert, und um velches man sie so sehr beneidet. Diese Biblio- hek gehörte zu ihrer Zeit unter die kostbarsten, nsehnlichsten und brauchbarsten Privat-Bücher- ammlungen Teutschlands, welcher damals nur we-

Der bekannte Joh. Fabricius, giebt in der Historia Bibl. suae P. IV. p. 244. unserm Rinck ein vortrefliches Lob; so wie seine Wissenschaft in den alten Münzen einen Banduri, wie er solches in seiner Bibl. numar. p. 141. selbst gesteht, in Erstaunen sezte.

wenn man deren Handschriften ausnimmt, in Ansehung der kostbaren Werke noch vorgesezt zu werden. Diese schon vorher gute Büchersammlung erhielt durch die auserlesene Bibliothek des sel. Prof. Rinck's in Altdorf den stärksten Zuwachs, die allein bey 20,000 Bände stark war, wie solches das Verzeichniß davon zu erkennen giebt:

Bibliotheca Rinckiana f. Supellex librorum tam impressorum quam MStorum, quos per omnia scientiarum genera collegit *Euckarius Gottlieb Rinck*, Ict. Haereditarius in Stötteriz, Sac. Caes. Maj. Consiliarius, Academiae Noricae Senior ac Antecessor Primarius *). Lips. 1747. gr. 8. bey 4. Alphabet stark.

Hr.

*) Die Lebensbeschreibung dieses gründlich gelehrten Mannes, mit dem Schriftenverzeichniß, von dem sel. Geh. Rath von Heumann verfasset, liefern die Funebria D. Euchar. G. Rinckii ICti etc. 1745. Folio, wobey sich auch das akadem. Leichenprogramm befindet. Man sehe auch das 28ste Stück der wöchentlichen historisch. Münzbelustigungen vom J. 1745. welchen schönen Aufsatz der berühmte Prof. Köhler, der mit Rinck einen vieljährigen, vertraulichen und freundschaftlichen Umgang gepflogen, über das auf Rinck geprägte vortrefliche Schaustück erster Größe, nach dem Tod seines Freundes geliefert hat. Ausser dem sind seine Schriften nur allein in Jenichen's Nachrichten von dem Leben und den Schriften der jezt lebenden Rechtsgelehrten in Teutschland S. 182. chronologisch angeführt.

Der

Hr. R. Glasey, der Schwiegersohn des l. Rincks, den auch die merkwürdige Vorrede ım Verfasser hat, wollte damals die Biblio- ɔek mit einander verkaufen; es brachte aber der erstorbene Reichsgraf von Palm, der ein gros- :r Freund der Wissenschaften war, im J. 1747. ie Bücher um den mäßigen Preiß von 10,000 :hlrn. und die Manuscripte um 2000 Thlr. an ch, und ließ die ganze Bibliothek von 19000 büchern nach Regensburg führen, wo sie noch zu :hren des rühmlichen Besitzers aufgestellt ist.

Ehe ich mit der Erzählung der fernern Schick- ale dieser Sammlung weiter fortfahre, muß ich or allem die Geschichte der Rinckischen Bi- bliothek voranschicken, als welches eigentlich asienige berühmte Kleinod ist, welches die Pal- nische Bibliothek so vortreflich ziert, und um velches man sie so sehr beneidet. Diese Biblio- hek gehörte zu ihrer Zeit unter die kostbarsten, ınsehnlichsten und brauchbarsten Privat-Bücher- ammlungen Teutschlands, welcher damals nur we-

Der bekannte Joh. Fabricius, giebt in der Historia Bibl. suae P. IV. p. 244. unserm Rinck ein vortrefliches Lob; so wie seine Wissenschaft in den alten Münzen einen Banduri, wie er solches in seiner Bibl. numar. p. 141. selbst gesteht, in Erstaunen sezte.

wenige gleich kamen, man mochte dabey entweder auf den innern Werth, oder auf die äusserliche Zierde und Schönheit sehen. Sie war genau nach den Wissenschaften geordnet; Glasey giebt in der lehrreichen Vorrede des Catalogs, den er mit vieler Kenntniß und litterarischen Genauigkeit verfertigte, von der Anordnung dieser Bibliothek Nachricht. Das darüber herausgekommene Verzeichniß ist, wegen seiner vortreflichen Einrichtung und den dabey gelieferten Rinckischen Urtheilen und Nachrichten von Büchern, von grossem Werthe, und macht sich auch etwas selten. Es zerfällt in 6 Theile, wovon der 1ste die Theologie; der 2te das Privatrecht; der 3te die Geschichte und das Staasrecht; der 4te die Medicin; der 5te die Philosophie, und der 6te die Handschriften enthält. Geschichte und Staatsrecht waren die Hauptfächer, worinn Rinck besonders sammelte; Theologie und Medicin nur Nebenbeschäftigungen, ausser in so ferne ihre Theile in die Geschichte einschlugen. Jeder der oben angeführten Theile ist dann wieder scientifisch in mehrere Abtheilungen vertheilt, so, daß man die dabey angebrachte vortheilhafte Bequemlichkeit und den Fleiß bewundern muß. Es zeichnet sich daher dieser Catalogus, wenn ich den Bünauischen ausnehme, durch seine wissen-

senschaftliche brauchbare Einrichtung vor vielen andern aus, und ist solchen Bibliothekaren, welche wissenschaftliche Catalogen zu verfertigen haben, gewiß von grosem Nutzen. — Die Inhaltsanzeige ist hier auch sehr genau, und auf das bequemste verfertigt, und verdient, als ein nachahmungswerthes Muster, erwähnt zu werden.

In dieser Bibliothek befanden sich nun alle grose, kostbare Werke, welche damals herausgekommen waren, und welche auch noch, öffentliche Zierden der Bibliotheken sind. Ich rechne dahin die

Scriptores Historiae Byzantinae, incluso Anshelmi Banduri Imperio orient. in XXXI. Vol. Paris 1648-1711. Die splendide und ächte Ausgabe.

Die Thesauros antiquitatum graecar. *Gronovii*, et Romanarum *Graevii*, und zwar mit den Supplementen des de *Sallengre* und *Poleni*

Gräv's und Burmann's Thes. antiquitatum Italiae, Neapolis, Siciliae atque Sardiniae.

Muratorii Scriptores rerum Italicarum. *Eiusd.* Antiquitates Italicae medii aevi.

Ughelli Italia sacra.

Bernh. de *Montfaucon* l'antiquité expliquée et representées en Figures et Supplement. Vol. XV. *Eiusd.* Palaeographia. *Eiusd.* Monumenta Galliae. *Eiusd.* Biblioth. Bibliothecarum Msptarum etc.

Acta Sanctorum.

Martene et *Durandi* Thesaur. nouus Anecdotor. *Eiusd.* Collectio script. et monumentór. veterum.

d'Achery Spicilegium s. collect. veter. aliquot scriptor. opera de la Barre. Par. 1723. III. Vol.

du Chesne historiae Francorum script. coaetanei. Par. 1636. f. Vol. V. *Eiusd.* historiae Normannorum.

Henninges Theatrum Genealogicum. (*opus completum inprimis rarum.*) *Schatenii* Annales Paderbornenses cum Historia Westphaliae. Alle Lünigische Schriften. v. Meiern Acta pacis Westphal. *Eiusd.* Acta execut. pac. *Eiusd.* Acta comitialia Ratispon. Khevenhiller's Annales Ferdin. Theatrum Europaeum cum continuationibus. Londorp's Acta publica. *Du Mont* corps diplomatique. *Rymeri* acta publica inter Reges Angliae et alios. Ed. III. Hagae Comit. 1739-1744. *Labbei* et *Cossartii* Concilia. *Fabrotti* opus Basilicon. *Ottonis* Thes. iuris rom. Mart. *Zeileri* et Matth. *Meriani* Topographiae Tom. XVI. worunter auch die überaus seltene Topographia Windhagiana, als die seltenste unter den Merianischen Topographien. *Bucelini* Germania topochronostemmatographica sacra et profana. *Goldasti* opera. *Cujacii* opera omnia. *Chiffletiana* omnia. *Miraei* opera diplomatica. Io. *Palatii* Aquilas omnes. *Aizemae* Belgica. *Ariae Montani* Biblia polyglotta. Bibliotheca *Gesneri* cum Lycosthenis et Simleri continuationibus. (*Opus rarissime completum, hic vero integrum adparens.*) *Beyerlingii* magnum theatrum vitae.

Lau-

Launoji opera omnia. Magnum Bullarium Romanum. Diarium Europaeum. Acta Eruditorum latina. *Ephemerides* et *miscelianea Academiae Naturae curiosorum.* Vol. 32. in 4. *Acta physico medica Academiae* Caes. Leopold. Carol. *Natur. curios.* Vol. VII. Norimb. 1727 - 44.

Faber's Staatskanzley. Die Electa iuris publici. Eine überaus starke und sehr schätzbare Sammlung von juristischen und historischen Disputationen, die nach den Materien geordnet sind. Der Vorrath von Deductionen steht zwar dieser Sammlung sehr nach, jedoch enthält er auch viel Gutes.

Du Fresne Glossarium. *Spelmann* und *Wachters* Glossaria.

Die Scriptores rerum Germanicarum, worunter sich besonders der ansehnliche Vorrath zur speciellen Geschichte auszeichnet.

Le grand Dictionnaire historique commencé par *Moreri.*

Alle Elzevirische Republiken.

Das Chronicon Gottwicense.

Unter den alten und seltenen Werken, wovon der Vorrath ansehnlich ist, zeichnen sich aus.

Theuerdanck. Norimb. 1517. fol. *Editio prima rarissima.* Vid. Ioh. Dav. *Koeler* de inclyto libro poetico Theuerdanck (Altd. 1714. 4.) pag. 39. seq.

Le veritable origine des maisons d'Alsace, Lorraine, d'Autriche etc. a Paris 1649. f. Opus

hoc tam rarum eſt, ut nec viro his in rebus experientiſſimo, P. *le Long*, qui in Bibliotheque hiſtorique de la France Lib 4. c. 2. ſcriptores Lotharingiae longa ſerie ſatis operoſe recenſet, cognitum fuerit.

Diego *Lequile* Archiduca d'Auſtria *Fernando - Carlo*, Conte regnante del Tirolo. Anverſa 1653. fol. *Eſt prodromus operis ſequentis.*

Ejusd. de rebus Auſtriacis Tomi III. Oenip. 1660. Part. VII. in duob. Volum. De hoc *rariſſimo opere* ne *Vogtius* quidem, aliquam cognitionem habuit. Neſcio, quo fato saepius hoc opus mutilatum inuenitur. Praeſens tamen exemplar eſt *completum.* Plura vide in Bibl. Rinckiana pag. 394.

Gerh. *de Roo* Annales rerum gentis Habspurg. Oenipont. 1592. f.

Hieron. Megiſeri Fürſten Buch von Oeſterreich und Steyerland, beſchrieben von Herrn Janſen, dem Enemheln. Linz 1618. 8. Huius libri rariſſimi *primam* hanc *editionem Megiſerus* adornauit. Haec adeo rara fuit, ut ipſe *Lambecius* in Bibl. Vindobonenſi, Codicem ejus MStum recenſens, neſciuerit, librum hunc iam typis fuiſſe vulgatum.

Wigulaei Hund Bayeriſches Stammbuch. Ingolſt. 1585. Tom. II. Vol. II. Ne in hoc perraro opere aliquid deficiat, b. *Rinckius* inſignia, quae Hundius poſt aliquot demum annos operi ſuo adiecit, ea eleganti penicillo accuratiſſime depicta addidit.

Bal-

Balbini epitome historica rerum Bohemicarum. Prag 1677. f.

Ejusd. Miscellanea historica Regni Bohemiae; in IV. Vol. in Folio.

Ge. Bartholdi *Pontani a Braitenberg* Bohemia pia. Frcft. 1608. f.

Melch. *Goldasti* Commentarius de regni Bohemiae iuribus et privilegiis etc. Tomi II. Frf. 1719. f. Studio Ioh. Hermanni *Schminckii.* Vid. *Vogt* pag. 311.

Thom. Ioh. *Pessina de Czechorod* Mars Moravicus. Prag 1677. f.

Aeneae Sylvii historia bohemica. Amberg 1592. 4.

Ioh. *Koelhofs* Chronica von der heiligen Stadt Cöln. Cöln 1499. f.

Georgii II. Landgravii Hasso - Darmst. Pompa funebris. Darmst. 1662. cum fig. nitidissimis, fol.

Chronicon Saxonicum ex Mspt. codicibus editum ac latinum redditum ab Edmundo *Gibson.* Oxon. 1692. 4.

Ios. *Mezgeri* historia Salisburg 1692. cum fig. aen. fol. Diese Ausgabe darf man, wegen der dabey befindlichen Kupfer, welche gemeiniglich bey andern Ausgaben fehlen, mit Recht unter die seltenen rechnen.

Christph. *Broweri* et Iac. *Massenii* Annales Treuirenses. Leodii 1670. f. Die grose Seltenheit dieser Ausgabe kommt daher, weil sie Phil. Christoph von Sölern, der damalige Kurfürst von Trier, unterdrückte.

Olivarii *Vredii* historiae Flandriae, pars prima f. Flandria ethnica. *Ej.* Flandria Christiana, ab anno

Chr. 500-767. Brugis Flandror. *Ej.* Sigilla Comitum Flandriae. Brug. 1639. *Ejusd.* Genealogia Comitum Flandriae. Brug. 1642. Part. II. *Haec Vredii opera omnia rarissime complete reperiuntur, vixque unquam speranda est, ob nitorem atque splendorem tabularum aenearum,* reiterata editio.

Chph. *Besoldi* Prodromus Vindiciarum Ecclef. Wirtemb. etc. 1636 4. *Ejusd.* Documenta rediviua Monasteriorum praecipuor. in Ducatu Wirtemb. sitorum. Tubing. 1636. 4. S. Vogt p. 81.

Platinae historia de vitis Pontificum. Lugd. 1512. 8. *Editio integra, incorrupta, nec non rarissima.* T. *Livii* Historiarum libri 35. cum Epitome et Scholiis Caroli *Sigonii.* Venet. ap. Paul. Manutium, Aldi fil. 1566. f.

Ex recognitione Desiderii *Erasmi* Roterod. *Suetonius, Dio Cassius,* Spartian. Capitolin. etc. Basil. 1518. f.

L. Ann. *Flori* rerum Romanarum Lib. II. priores etc. jussu regis Borussiae in usum Principis Regii adornati a Laurent. *Begero.* Col. 1704. fol cum fig. numismat. form. major.

Titi *Livii* Historiarum libri. Interpretatione et notis illustrauit Ioh. *Doujatius* in usum Delphini. Paris 1679-80. 4. De editionibus auctorum *in usum Delphini* vide Huetiana No. XXXVII. pag. 91.

Iobi *Ludolphi* historia Aethiopica. Frcft. 1681. *Eiusd.* Comment. ad histor. Aethiopicam. ib. 1691. *Ejusd.* Appēnd. ad Historiam Aethiop. ex noua relatione de statu hodierno Habessiniae con-

concinnata. 1693. *Ejusd.* Diss. de Locustis. 1694. fol.

Specimen Historiae Arabum etc. Opera Ed. *Pocockii.* Oxon. 1650. 4.

Die güldene Bulle und königliche Reformation. Straßb. 1485. 4. mit Holzschn. In Bauer's Bibl. libror. rar. 1. Supplem. Band S. 269. wird eine Ausgabe in Fol. cum figg. ligno incisis als eine Editio perrara angeführt, und auf Sincerus (Schwindel's) Nachrichten S. 199. verwiesen; von dieser Quartausgabe meldet er aber nichts.

Die güldene Bulle, Kayser Friedrichs Reformation des Reichs Landfrieden und andere Reichsgesetze. Worms 1507. Fol. Quid permouerit b. Rinckium, cur hanc edit. Wormatiae a. 1507. impressam crediderit, in fine libri exposuit.

Alte Reichsabschiede und Handlungen aus Churfürsten und Ständen Archivis, theils auch aus gedruckten alten Exemplarien zusammen getragen. Amberg 1607. Fol. Collectio haecce rarissima est, ac praeter documenta notatu digna, eos sistit *Recessus*, qui in corpore iuris publici vulgo desiderantur.

Recessuum imperii exemplaria autenthica, quae eo ipso anno, quo comitia finiebantur, jussu Imperat. vel Electoris Moguntini in loco, ubi habita fuerunt comitia, impressa sunt ab an. 1532 - 1654. in 21 Fasciculis f. Vol. (*Rarissima collectio* a b. *Rinckio* magna industria congesta).

Recessus Imperii ab Ivone *Scheffero*, typographo Moguntino editi ab an. 1548 - 1557. f.

Caroli VII. Wahlcapitulation durch Petr. Matthäi. Frkft. 1742. 4. Dieses Exemplar ist von einem, welcher Zutritt zum Mainzer Archiv hatte, sehr genau nach dem Original verbessert worden, auch sind darinn viele falsche Stellen nach dem Original wieder hergestellt.

Friedr. Hortleder's Handlungen und Ausschreiben von den Ursachen des teutschen Kriegs. Gotha 1645. Vol. II. f.

Ebend. dritter Theil, welcher durch den Tod des Verf. ist unterbrochen worden, und von seinem Tochtermann Dr. Prüschenk gar ausgearbeitet wurde. Dieser dritte Theil ist äusserst selten, und alten Handschriften wirklich gleich zu schätzen: man kann darüber mehreres in dem 1sten Bande dieser Bibliothek. Gesch. Seite 21. in den Electis Iuris publ. Tom. VI. p. 47. in Biblioth. Rinckiana p. 1035. no. 8621. Jugler's Beyträgen zur jurist. Biographie 3. B. S. 111. und *Vogtii* Catal. p. 318 und 353. nachlesen.

Lex Regia Daniae, 1665 et 1709. fol. *Opus splendidissimum ac figuris marginalibus illustratum, perrarum.* S. den 2ten Th. meiner Biblioth. Gesch. S. 11.

C. Plinii Secundi histor. natural. Lib. 37. in usum Delphini a *Ioh. Harduino* adornati. T. II. Paris. 1741. Vol. II. fol.

Hortus Eystettensis. Diese hier befindliche Ausgabe ist die dritte, und muß freilich der erstern vom J. 1613. an Seltenheit weit nachstehen. Sehr schätzbare litterarische Nachrichten von den verschiedenen Ausgaben dieses Werks giebt uns die Bibl. Rinckiana pag. 780. no. 6115.

Ioh.

Ioh. Iac. *Scheuchzer* herbarium diluvianum. Lugd. Batav. 1723. It. Ioh. Barth. Ad. *Beringer* Litographiae Wirceburgensis spec. Wirceb. 1726. cum fig. aen. f.

Recreatio mentis et oculi in observatione animalium Testaceorum a P. Phil. *Bonanno* S. I. Romae 1684. fol.

Gustavi Seleni ausführliche Beschreibung des Schachs- oder Königsspiel. Lipf. 1617. fol. V. *Vogt* p. 619.

Ejusd. Cryptographiae L. IX. Luneb. 1624. fol. S. Vogt p. 619.

M. T. *Ciceronis* officia, verteutscht durch Johansen von Schwartzenberg. Augsp. 1531. fol.

Flavii Vegetii Renati vier Bücher der Ritterschaft an Kaiser Maximilian I. geschrieben mit Figuren von mancherley Bolwerken und Gebäuden zu Kriegsläuften u. s. w. 1529. Fol.

Wenn und umb welcher Ursachen willen das löbliche Ritterspiel des Turniers erdacht und zum ersten geübet worden ist, durch Marx Würsing,. Augspurg 1518. 4. Rinck sagt hiervon: *Wursingii* opusculum rarissimum, omniumque primum est in Germania, quod de Torneamentis agit, ac Iohannem *ab Alben* in Hueburg auctorem habet, qui illud in favorem gentis suae conscriptum Wursingio edendum suppeditavit, tabulis sat multis quidem refertum, falsitatisque a *Rixnero* incusatum, ab hoc nihilo secius tamen adoptatum, inque opere suo fundamentali loco positum, et mendaciis cumulatum est.

Leonh. Fronsperger's Kriegsbuch von kaiserl. Kriegsrechten, Wagenburg um die Feldläger, Geschütz und Feuerwerk, wie auch von Schanzen und Bevestigungen der alten Teutschen und mitter-

nächtlichen Völker Kriegsordnung, Sitten und Gebräuche, 3 Theile, cum Tabulis, partim *aeneis*, partim *ligno* incisis. Frcf. 1596. fol. Hic liber, qui *antiquitates Germaniae militares* describit, raro tam integre obvius, a beato *Rinckio* ex tribus exemplaribus compositus et restitutus est.

Ioh. Ge. *Hagelgans* orbis litteratus Academicus Germanico Europaeus. Francf. 1737. fol. cum sigillis Academiarum etc.

Iacobi *Franci* historicae Relationes. 30 Bände in 4. Quid sentiat *Struvius*, cum cel. Budero, de hoc voluminoso ac raro integre obvio opere, legi potest in Bibl. histor. sel. edit. de an. 1740. p. 135.

Iani *Gruteri* Thesaurus criticus. Tom. VII. Francof. 1601 — 23. in 8. Editio prima *rarissima*, et non mutilata, hanc ob causam in pretio est habenda.

Grammaire Turque, ou Methode courte et facile, pour apprendre la langue Turque. à Constantinople 1730. Der Jesuit Peter Holdermann ließ dieses Werk, in der 1726 zu Constantinopel errichteten Buchdruckerey, in Quart, mit zwo Kupfertafeln drucken. Es ist ein Auszug aus der türkischen Sprachlehre des Meninsky, und macht sich sehr selten.

Horatii Flacci opera, cum interpretatione et notis Lud. *Desprez*, in usum Delphini. Venet. 1727. 4.

Lucanus cum Commentariis Ioh. Sulpitii Verulami a proprio originali extractis etc. Venet 1498. f.

P. *Ouidii* Nasonis opera, cum commentariis Raphaelis *Regii* aliorumque. Venetiis 1509. f.

Persii

Persii Flacci Satyrarum liber. Lipſ. 1507. cum annotationibus *veteri manu* adſcriptis.

P. *Virgilii* Maronis opera, cum Servii Mauri *Honorati* grammatici, Aelii *Donati* etc. Commentariis. Nurnb. apud Ant. Koberger 1492. fol.

Alcoranus Franciſcanorum. Frcft 1542. 8. Cfr. Vogt pag. 21.

Caelii Secundi *Curionis* Pasquillus ecſtaticus. It. Pasquillorum Tomi duo. Eleutherop. 1544. in 8.

Ovidii Metamorphoſes, cum tabulis ligno inciſis inſignis artificii. 8.

In hac Ovidii Metamorphoſi offerunt ſeſe obtuitu noſtro 180 tabulae ligno inciſae, inſignis artificii et celaturae, quarum quaevis fabulam ſubjectam eleganter exprimit, atque hanc editionem inprimis commendabilem reddit. Artifex, ceu ex L. I. fabula 2. 4. 8. 11. 12. 16. etc. adparet, ſignum ſuum VS. adpoſuit, quo, ſi attente illud contemplari velis, litteras initiales nominis, quod eſt *Virgilius Solis*, facile erues.

Herm. *Conringii* opera, ex edit. I. W. Goebelii. Brunſuic. 1730. Vol. VII. fol.

Aeneae Sylvii opera omnia. Baſil. 1571. ex offic. Henrici Petri. fol. Eine ſehr ſeltene und merkwürdige Ausgabe, ſ. die Merkwürdigkeiten der Zapf. Bibliothek 1. Band S. 247.

M. *Auſonii* opera interpretatione et notis illuſtravit *Iulianus Floridus*, in *uſum Delphini*. Pariſ. 1730. 4.

Biblia ſacra latina. Argent. 1482. f.

Biblia, d. i. die ganze heilige Schrift, teutſch, durch D. Martin Luther. Augſpurg 1535. Folio. Dieſe

zwei-

zweite Ausgabe in 3 Bänden übertrift die Wittenberger an Pracht und Zierde um sehr vieles, welches alles auch noch dadurch sehr vermehrt wird, weil sie auf Pergamen gedruckt ist. Die auf dem Einband befindlichen Zeichen belehren uns, daß dieser herrliche Codex ehemals dem Grafen von Bentheim gehört habe.

Dr. Mart. Luthers Beth-Büchlein, der zehen Gebot, des Glaubens, des Vaterunsers und des Ave Maria in sich enthaltend, in rothen Sammet gebunden, und auf Pergamen gedruckt a. 1522. mit illum. Holzschnitten und goldenen Anfangsbuchstaben; in 12. Die ausserordentliche Seltenheit dieses Buchs wird in den Neuen (Leipziger) Zeitungen von gel. Sachen v. J. 1736. S. 220. mit Recht auch daraus bewiesen, weil es nicht vollkommen in der Sammlung der Werke Lutheri zu finden ist; auch Herzog Rudolph August zu Braunschweig, unter seinem grosen Vorrath der Schriften Lutheri vom ersten Druck es nicht besessen, und auch Seckendorf und Frick desselben nirgends erwähnen.

Institutiones Iustiniani. Durch Peter Schoyffer de Gernsheym 1468. in Folio auf Pergamen sehr schön gedruckt. Enthalten 105 Blätter. Von dem Vorzug dieses Werks hat der berühmte Schwarz in Differt. ad proemium Institut. gehandelt.

Speculum iuris civilis et feudalis Alemannici. impressum Aug. Vindelic. MCCCCLXXX. fol. S. Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Thl. S. 55.

M. Antonii *Sabellici* Venetarum rerum Libri XXXIII. *Splendidum antiquitatis* et accuratioris Typographi-

phiae rarissimum *monumentum*, Venetiis 1487. die 21. Maii, arte optimi viri Andreae de Torresanis de Asuta, Soceri Aldi Manutii, sine titulo pro more istius temporis litteris Romanis nitidissime in forma maxima impressum.

Theuerdanck, oder Maximiliani I. des glorw. Röm. Kaisers ritterliche Thaten. Nürnb. bey Hansen Schoensperger 1517. Fol. Auf Pergamen gedruckt. Hic Codex *originalis* ob *membranae* quasi recens fabricatae *albedinem* atque munditiem, nec non marginem latissimum, ut et *figurarum* ac litterarum *nitorem*, harumque ornatum, quem morem hodie Typographi inter artes deperditas referunt, tam stupendae raritatis est, ut in multis Bibliothecis illustribus non inveniatur, ac celeb. *Koehler* in singulari Dissert. tale exemplar *centum aureis* venditum, perhibet. Exemplar chartaceum, sed bene conservatum, jam superius indicavimus pag. 603.

Die Handschriften sind zum Theil sehr schätzbar und alt, und in dem Catalogo beschrieben. Ich zeichne darunter folgende aus:

1) Codex Arabicus in charta orientali, complectens totum *Coranum*, scriptus an. Hegirae 957. Christi vero 1549., foliis 199 absoluitur, ac diligenter exactus est; in Folio.

2) Codex *membran.* sacrorum *Bibliorum* latino sermone scriptus a. 1180. fol. 294. in 8vo. *Venerandae antiquitatis monumentum*, eoque maioris faciendum est, quia in rarissimis totius Christia-

9) *Series Chronologica*, qua tam Imperatorum *Turcicorum* ex familia Osmannidarum usque ad Muhammedem, qui an. 1683. Viennam obsidione cinxit, *Principatus*, quam *Paschtarum Dominium* ab a. Hegirae 922. usque 1076. deducitur. Anni Hegirae per singulas personas tam sollicite notantur, ut nostratium tabulae genealogicae exinde utiliter corrigi possint ac emendari. Lingua arabica scripta est haec series, sed versio latina a viro linguarum Orientalium satis gnaro adest. Accedit *Calendarium Turcicum* chartaceum, utrumque in Capsula.

10) *Cancellariae Imperialis* liber *insignium autographus* s. sicuti vulgo dicitur, in *originali*, id quod non solum supplices partium litterae interdum adjectae, sed et Caesarum Resolutiones a Vice-Cancellario Imperiali *Seldio*, cuius nomen hinc inde in tergo exprimitur, et ex cuius schedis congestum est, *manu propria* adscriptae, satis abunde testantur. Ex iis, quae per has signaturas (ceu vulgo appellantur) reprobata sunt aut concessa, discimus, quibus principiis, heraldicis usa tunc sit steteritque Curia imperialis. Incipit hic liber cum anno 1540. et usque ad an. 1566. pergit; sicque per *trium Imperatorum* Regimen fere decurrit, paucis postea sine die et consule adiectis. Arma, quorum numerus ad 443 adscendit, coloribus iuste distincta sunt, totusque liber ita comparatus, ut plenam fidem mereatur, siquidem eam, facta cum quibusdam diplomatibus collatione, integrum ubivis ac intemeratam deprehendimus.

11) Li-

11) Liber armorum, quo Regum, Principum ac nobilium per universam Europam, praesertim vero *Germaniam insignia*, vivis coloribus distincta, numero 2463, exhibentur. In Folio. Pictum est hoc *egregium opus* tempore *Innocentii* VIII. Pontificis, ac Friderici III. Imperatoris, eoque maioris faciendum aestimandumque, quod vix *antiquius* in universa Germania *hac de arte* produci poterit. Insignia non clypeorum tantum figuras, sed et, quod rarissimum est, *galearum* quoque ornatum ostentant, qui in comitatibus et Dynastiis, quorum familiae extinctae sunt, a magnis interdum Principibus desiderantur.

12) Unter den diplomatischen Sachen zeichnen sich einige Bände aus, welche Original-Documente enthalten.

13) Fidelissima cognitio rariorum Numismatum ab antiquis Romanis cusorum, Auctore Francisco de *Ficoronio* Romano antiquario, 1693. Fol. 63. in 4.

14) Herzog Friedrich's zu Schwaben Leben, in alten teutschen Reimen, 159. Bl. in Fol. Auctor huius Codicis nondum editi est Wolframus ab *Eschenbach*, qui Ludovici pii vitam iisdem rhythmis, sub nomine ficto *Parcefalis*, descripsit.

15) Chronicon de fundatione Monasterii *Schwarzach*, 40. Bl. in Fol. Exhibet quidem illud *Ludewig* in Vol. II. scriptorum Bambergensium, sed non per omnia convenit cum praesente codice, qui olim ad Bibliothecam Monasterii *Banzensis* pertinuit. Deficiunt etiam in Ludewigiano Puncta reformationis Ordinis D. Benedicti, in Dioecesi

Bambergensi et Herbipolensi sub Episcopo Iohanne Godofredo 1618. consignata, quae huic codici in fine adiecta sunt.

16) Statua s. Crux *Nicolao Crellio*, Cancellario olim Saxonico, erecta, cum quibusdam de supplicio et morte eius singularibus, in fol. 12. fol.

17) Chronica der alten weitberühmten Stadt Hamburg, zusammen gelesen aus alten Recessen und glaubwürdigen Historien, durch Adam Trazigern, der Rechte Doctoren und Syndicum der Stadt Hamburg. 1557. 453. Bl. in Fol. Particulam huius Chronici, minimam tamen ab anno nimirum 1459. usque ad an. 1553. cum solennitatibus homagialibus Hamburgensibus, exhibet quidem *Feller* in monumentis ineditis Semest. IX. p. 320. sed in compendio tantum, ac reliquis omissis, quae maximam nobilioremque partem huius operis constituunt. Caeterum non solum auctoris officium Syndici apud Hamburgenses praesumtionem facit, eum, optimis subsidiis instructum, sua ex ipsis fontibus hausisse, sed et vir, in dignitate ac munere Cancellarii constitutus, sui temporis optimus testis merito habetur. In fine adiecta sunt *Privilegia Regum Galliae*, civitatibus *Hanseaticis* indulta.

18) Codex membr. nitide scriptus, continens Chronicon der Geschichte im löbl. Hause Bayern, nach Absterben Herzog Georgens in Bayern. 223. Bl. in Fol. Auctor est Andreas *Zanier*, (Stadtschreiber zu Ingolstadt) qui iussu Magistratus Ingolstadiensis, ceu ipse pag. 6. fatetur, illud compilavit. Opus hoc, quod a. 1509. explicit, non solum

solum per totum ex integris atque ineditis *documentis* Imperatorum *Friderici* III. ac *Maximil. I.* nec non Principum Bavariae compositum est, verum etiam talem auctorem habet, qui, testis ubique autoptis, ipsis negotiis publicis nomine magistratus sui interfuit, id quod huic operi tantam fidem conciliat, ut hiatus historiae Bavaricae istorum temporum, de quibus eruditi jamdudum conquesti sunt, facile exinde expleri possint ac instaurari.

19) Eine kurze Beschreibung aller denkwürdigen Begebenheiten, so sich in der Reichsstadt Regenspurg zu getragen, geht bis 1556. und enthält 52. Blätter.

20) M. Johann Müllner's Relatio und Deductio derer der löbl. Reichsstadt Nürnberg vor Alters erlangten, und seithero continuirlich hergebrachten, auch vermehrten vornehmsten Rechten und Gerechtigkeiten, in was Stand dieselben heutiges Tages begriffen sind, in XXIII. Relationen vorgestellet, in 2. Theilen in Fol. Der Werth und die Brauchbarkeit dieser sogenannten Müllnerschen Relationen ist hinlänglich bekannt. Dieses Exemplar wurde um 100. Thlr. geschätzt.

21) *Ioh. Müllneri* Annales oder Jahrbücher der Reichsstadt Nürnberg; 6. starke Bände in Fol. In der Bibl. Rinckiana p. 1037. wird dieses Exemplar um 200. Rthlr. geschätzt, man vergleiche damit die Bibl. Norica Williana P. I. Sect. I. pag. 59.

22) Pictae coloribus atque ad vivum expressae *imagines Patriciorum Norimbergensium* numero XXV.

in quibus habitus ideo notari meretur, quia solennis est, et ad Friederici III. ac Maximil. I. aetatem adscendit. Scuta cum insigniis cuique ad latus adpicta sunt, ex quibus differentia ab hodiernis aestimari potest. Nomina gentium cerussa adnotata sunt, personarum vero desunt, quo fit, ut dijudicari nequeat, an et quousque imagines os vultumque referunt.

23) Rathsbuch der Stadt Nürnberg, darinnen alle Geschlechte des Raths sammt derselben Wappen beschrieben werden; in Fol. Enarrat hic liber antiqua *fata* et incrementa *civitatis ejusque*, ut et *Burggrafiorum insignia*, tam antiqua quam recentiora, porro *Patriciorum* origines, fata et gestos magistratus, per singulas gentes omneque aevum deductos, cum *pictis* cuiusque gentis *insigniis*, coloribus nitide et accuratissime distinctis, eorumque mutationibus ac variationibus annotatis. Caeptus videtur, uti ex litterarum ductu conjicere licet, sub initio Saec. XVII. sed ad dimidium huius Seculi continuatum, docent anni hujus seculi, cuique familiae adscripti.

Man findet auch hier noch verschiedene Chroniken von Nürnberg, worunter einige von vielem Werthe sind. Ich rechne besonders dahin

24) *Chronicon Norimbergense* ab origine urbis ad an. 1594. in Fol. Auctor vixit a. 1582. suique aevi testis idoneus est. Quae sequuntur ad annum usque 1677. ab alio auctore adjecta, quae vero *in margine* hinc inde leguntur, b. *Rinckii*

ma-

manu adſcripta et ex optimis fontibns hauſta ſunt. Delevit etiam ſubinde quaedam, quae ipſi aut ſupervacanea aut ſuſpecta viſa ſunt, ex quibus adparet, eum hoc Chronicon ad uſum publicum, ſeu typum accomodaſſe.

25) *Acta Comitialia Ratisbonenſia*, ab an. 1673. ad an. 1713. in 12 Voluminibus in Folio. Collectio quidem privata eſt, a quodam fortaſſis *Legato*, aut eius Secretario in uſum domeſticum congeſta, innumera tamen continet, quae non ſolum a *Londorpii* continuatoribus, ac ab Antonio *Fabro*, *aliisque* actorum publicorum Collectoribus praetermiſſa ſunt, ſed et in *Archivis* ſatis illuſtribus, *ceu experientia b. Rinckium ſaepiſſime docuit*, deſiderantur. Ideo pretium 300 Thal. ipſis conſtituit.

26) *Protocollum Capitulationis Caroli* VI. Imperatoris an. 1711. Maximam eius partem iam vulgavit quidem, ſuisque ad Caroli VII. Capitulationem obſervationibus hinc inde introſperſit eruditiſſimus *Moſerus*, ſed multa adhuc reſtant, in quibus Codex noſter, juſta ſerie connexus, uſum praeſtare poteſt lectori ſagaci.

27) Codex *membran.* in 4. continens *Inſtitutiones mathematicas Euclidis* cum figuris mathematicis ad marginem ſcriptis, in quo ductus litterarum ad ſeculum XII. adſcendit.

28) Codex membran. ſeptem ſeculorum aetatem prae ſe ferens, quo *Iſidori Hiſpalenſis* origines ſ. etymologiae continentur. In multis differt ab exemplari, a Dionyſio Gothofredo corpori autonim. latinae linguae inſerto.

29) *Codex Arabicus* in charta orientali, qui praecepta *grammaticae* huius linguae tradit,

30) Notitia MStorum *Rhedigerianorum* unacum appendice *Sebisiana* a Gottlob *Kranzio* exhibita; in 4.

31) *Ceremoniale Brandenburgicum* et *Palatinum*, in 4. De *ultimo* nobis quidem non constat, an unquam fuerit impressum, *illud* vero An. 1699. in 8vo. Tremoniae typis commissum est, quae editio rara in hacce Bibliotheca adest. Plura invenies in *Vogtii* Cat. p. 189.

32) Codex *membran.* qui historiam *festorum* et *vitas sanctorum*, praemissis horum nominum etymologiis, sive explicationibus, continet, simulatque vitam *S. Elisabethae* uxoris Ludovici Thuringiae Landgravii, quae an 1230 mortua est, exhibet descriptam. Circa finem in vita S. Pelagii occurrit brevis *historia imperii nostri Romano-Germanici* ab irruptione Langobardorum in Italiam usque ad obitum Friderici II. Imp. deducta, quae publice nondum prostat. Exaratus est hic Codex statim post mortem *Friderici* II, Imperatoris. fol. 159. in Folio,

So viel von den vorzüglichsten Handschriften, welche ehemals der berühmte Rinck besaß, jetzt aber in der Fürstl. Palmischen Bibliothek verwahret werden! Alte Drucke besaß Rinck sehr wenige; desto vollständiger und auserlesener war aber sein Vorrath von Disputationen über die Geschichte, Litteratur und das Staatsrecht, beson-

besonders zeichnete sich darunter die complette Sammlung der Schwarzischen, Köhlerischen, Rinckischen, und anderer gelehrten Abhandlungen aus, welche der Besitzer mit besonderm Fleiß zusammenbrachte. Von denjenigen Disputationen, welche von den Jahren 1704 bis 1744. zu Altdorf herausgekommen waren, war seine Sammlung vollständig und merkwürdig, welche auch in der Bibliotheca Rinckiana p. 984. angezeigt ist.

Durch die Rinckische Vermehrung ward nun die Palmische Bibliothek, mit deren Geschichte ich jezt fortfahre, unter dem vorigen Besitzer eine der beträchtlichsten Privatbibliotheken, die einen Reichthum an äusserst kostbaren Ausgaben, an Handschriften und Originalbriefen besaß; sie würde auch noch jezt einen Ehrenvollen Rang unter teutschen Büchersammlungen behaupten, wenn der Eifer für die Wissenschaften nicht bey dem jezigen Besitzer erkaltet wäre. Allein seit 15 Jahren liegt sie zum Leidwesen der Kenner, ohne gehörige Fortsezung, und seit 6 Jahren sogar ohne Aufseher, ungebraucht da. Ungerne muß ich meinen Lesern die leider! wahre Nachricht geben, daß sich diese kostbare Bibliothek jezt in den schlechtesten Händen befindet, in der Gewalt der Mäuse und Ratten.

Der verstorbene Hr. Graf von Palm sammelte mit unersättlicher Begierde, aber ohne Plan. In der äusserlichen Anordnung fehlt aller Geschmack. Die besten neu erkauften Werke sind in weissen schafledernen Bänden, unplanirt, jezt eine Speise der Motten und Würmer, versiegelt, ohne Bibliothekar. Mit Freuden laaß man vor einiger Zeit in gelehrten Zeitungen *), daß der größte teutsche Bücherfreund, der regierende Hr. Herzog von Würtemberg, auf die ganze Bibliothek bereits 20,000 fl. geboten habe, wodurch dann dieser herrliche Bücherschaz seiner schlechten Begegnung glücklich wäre entzogen worden; allein die Unterhandlung gerieth ins Stecken, und — diese Bibliothek wird noch ferner unter dem jezigen Besizer, dem Sohn des vorigen, der sich beständig in Wien aufhält, vernachlässiget. Der junge Hr. Fürst wendet nichts mehr darauf, und läßt sie auch ungerne jemand sehen, vielleicht aus der Ursache, weil niemand die Aufsicht darüber hat. Für Einheimische ist sie zum Gebrauch verschlossen **). Ich eile nun von

*) Z. B. der Nürnb. gel. Zeitung v. J. 1787. St. 4.

**) Mehrere Nachrichten von dem traurigen Zustande dieser Bibliothek giebt uns Hr. geh. Rath Zapf in seinen litterar. Reisen rc. (Augsb. 1783. 8.) im 4ten Brief S. 24.

von diesen traurigen Wohnungen gelehrter Denkmale, an die ich nie ohne äusserstes Mitleiden denken kann, und wende mich zu einer der sehenswerthesten Merkwürdigkeiten Regensburgs, ich meine

3) Die Stadtbibliothek; als welche den dritten Plaz verdient. Sie hat viele Handschriften, Incunabeln, und andere rare Autotypa Saec. XVI. und im historischen Fache viele schöne und grose Werke. Nur Schade, daß der Fond mehr als zu geringe ist. —

In den in Regensburg und in der Nähe gelegenen ansehnlichen Stiftern und Klöstern sind zwar schon lange Bibliotheken gewesen, ehe man an einen Büchervorrath zum Dienste dieser Reichsstadt gedacht hat. Die eigentliche Epoche aber, wann sich die Weisheit daselbst ein Haus bauete, ich meine, wann die Bibliothek des gemeinen Wesens entstanden, ist noch nicht bekannt; indessen kann Conrad von Hildesheim, wo nicht als Stifter, wenigstens als erster groser Wohlthäter, angenommen werden. Er lebte im Anfange des 15ten Jahrhunderts, und war Kanonicus im St. Johannis Stift und zugleich Stadt-Advocat; oder nach heutiger Sprache, Rathsconsulent. Dieser hatte die edle Absicht, durch ein Vermächtniß von 8 Handschriften der

Stadt, der er gedient, und von der er für seine Dienste belohnt wurde, noch nach dem Tode nüzlich zu werden und ein Denkmal der Dankbarkeit und des Patriotismus zu stiften. Die vermachten Handschriften sind: Novella sexti; speculum iudiciale Guilhelmi; inventarium Berengarii; Codex; liber collat. authent.; lectura hostiensis und Novella super II. III. et V. Decretal. Seinem lezten Willen gemäs wurde in jeder dieser acht legirten Handschriften diese Notize eingeschrieben: Anno 1430. Leupoldo Gumperto Ratisb. Camerario existente Id. Aug. nocte dominicae diei hora matutina venerabilis dominus mag. Conradus de Hildesheim, ciuitate cathedrali Saxoniae oriundus, Licentiatus decretorum et Baccalaurius in Theologia, Canonicus ecclesiae S. Iohannis Ratisponae, et ibidem Capellae S. Georgii Capellanus, de hoc exilio migrans, prope ianuam Capellae S. Stephani in ambitu est sepultus. Hic largiente Deo, ob pignus futurae gloriae ecclesiasticis sacramentis procuratus, testamentum suum propriis manibus scriptum, publicando vivae vocis oraculo roboravit. Et quia Iurista fuit civium Ratisponensium, ipse in signum beneficiorum sibi exhibitorum hunc suum librum — — — eisdem civibus et eorum successoribus est testatus,

ſtatus, ut ad utilitatem reipublicae in armario ciuitatis Rat. perpetuis uſibus reſerventur. Haec ex ordinatione teſtamentariorum ſuorum, ab uno ſcriptorum hic ſunt ſcripta, ut ad laudem Dei, qui eſt bonorum omnium diſtributor, perveniant in notitiam poſterorum.

Dieſe Bibliothek ſcheint alſo eine der erſten ſtädtiſchen Bibliotheken geweſen zu ſeyn. Daß übrigens dieſe Schenkung nach damaligem Werth zu urtheilen, nicht unbeträchtlich geweſen, darf ich nicht erſt beweiſen. In dieſer von Conrad geſtifteten, und bis auf das Jahr 1653 den Conſulenten zur Aufſicht überlaſſenen Bibliothek, fanden unterdeſſen nur juriſtiſche Werke Plaz. Andere Bücher wurden nicht gekauft.

Im ſechszehenden Jahrhundert wurde es bey eingetrettener Kirchenverbeſſerung Nothwendigkeit, eine eigene Theologiſche Bibliothek zu errichten. Dieſer wurde im J. 1548. ein Saal auf der lateiniſchen Schule eingeräumt, die Aufſicht aber darüber einem der älteſten Herren des Raths übertragen. Mit Vergnügen findet man noch in alten Acten, wie Superintendent und Diaconus, Schulmeiſter und Collaboratores dringend baten, ihnen ein Stündchen lang den Schlüſſel zur Liberey zu vergönnen, und dies

oder

oder jenes neue Buch zu erkaufen. Man mußte der Wißbegierde dieser Männer fast Einhalt thun. Es währte nicht lange, daß diese Bibliothek mit Privatsammlungen einiger von der Katholischen zur Evangelischen Religion übergetretenen Theologen vermehrt, ein Sammelplaz und Gesellschaftsort des gelehrten Publicums, eines Hiltners, Rydbruks, Hallers, Gallus, Flacius, Waldners und anderer Gelehrten, wurde. Gallus und Flacius haben in der Folge den größten Theil ihrer Werke der Bibliothek zu einem noch jezt schäzbaren Andenken gegeben, und von dem kais. Hofrath Casp. von Rydbruk bekam dieser Bücherschaz durch ein den 8. März 1555. gemachtes Geschenk, unter welchem sich vorzüglich der größte Theil der noch vorhandenen Handschriften befand, einen solchen herrlichen unschäzbaren Zuwachs, daß der ehemalige Augsburgische, nachmals Regensburgische Rector El. Ehinger in einem am 20. Octob. 1638. an den Regensburger Magistrat erstatteten P. M. davon urtheilt: »ich muß bekennen, daß zwar in Augustana Bibliotheca, in der jesuitischen Bibliothek auch zu Augspurg viel schöne und an anderen Orten ungewöhnliche Bücher zu finden. Aber E. G. und H. haben einen solchen Schaz, der zu Augspurg nit funden wirt« u. s. w.

Am

Am Ende dieses nämlichen Jahrhunderts scheint auch der Grund zu einer dritten, unter dem Namen der geistlichen Bibliothek bekannten Büchersammlung, gelegt worden zu seyn. Diese ist vorzüglich, wie der gedruckte Catalog ausweiset, durch ein ansehnliches Vermächtnis des Steuerschreibers Hrn von Haas um ein groses vermehrt worden. Für beide Bibliotheken wurden in der Folge brauchbare Werke; so viel die Schulbibliothek anlangt, auf gemeiner Stadt Kosten, in die geistliche Bibliothek aber aus eigener Ministerialcassa nachgeschaft.

Am thätigsten war man für die Aufnahme der Rathsbibliothek besorgt, indem man ihr im J. 1654. eigene, wiewohl an und für sich übel gelegene, und dem Gebrauch hinderliche Säle, auf dem Rathhaus einräumte, einige Vermächtnisse, Confiscations- und andere Gelder bestimmte, die Donauerische und Hansemannische Bibliotheken erkaufte, und zu ihrer bessern Aufnahme die noch gültige Verordnung festsezte, daß jedes neuerwählte Rathsmitglied 50 fl. zu einem Fonds beysteuern, auch Buchhändler und Buchdrucker von jedem Artikel, den sie verlegen oder drucken, ein Exemplar abgeben sollen. Diese Quellen sind jedoch nicht genugsam ergiebig, um eine auch nur mittelmäsige Privatbibliothek mit

hen

den nöthigsten Werken zu versehen. Einen grosen Theil der vorhandenen splendiden Werke hat sie vielmehr dem freiwilligen Beytrag und der rühmlichen Unterstützung einiger angesehenen und begüterten Freunde der Litteratur und des Stadtwesens zu danken. Ihre Namen sind in ein besonderes Verzeichniß eingetragen, und in den Büchern selbst, welche man ihrer Güte zu danken hat, grosen theils aufgezeichnet.

Die glücklichste Epoche für die Bibliothek ist in den neuesten Zeiten eingetretten, als die Versetzung der Rathsbibliothek, nebst der Vereinigung der Schulsammlung (am Gymnasio poetico), beschlossen, das erforderliche Gebäude im J. 1783. vollendet war, und nach der von dem Ministerium im J. 1782. gefaßten, eben so patriotischen als gemeinnützigen Entschliessung auch die schäzbare Ministerialbibliothek dem gemeinen Wesen zum Gebrauch überlassen wurde. Diese drey Bibliotheken sind also seit dem J. 1784. auf der Stadtwage in zweien Sälen aufgestellt, wo der etwas kleinere wie der grösere auf den untern mit einem Geländer versehenen Büchersteilen, noch 2 Gallerien übereinander hat. Plan und Ausführung des Ganzen sind mit Beystimmung des Raths vom Herrn Stadtkämmerer Börner. Es wird dieser Bücherschatz von

dem

dem Hrn. Bibliothekar Gemeiner wöchentlich zwey Tage, nämlich Dienstags und Freytags von 2 bis 6 Uhr, zum allgemeinen Gebrauch, so wohl Fremden als Innwohnern geöfnet. Der nach den Materien sowohl, als nach dem Alphabet geordnete Catalog ist auch bald fertig.

Die regensburgische Stadtbibliothek kann nun sicher auf einen der ersten Plätze unter den ansehnlichsten städtischen Bibliotheken Teutschlands Ansprüche machen, und sie läßt die augsburgische Stadtbibliothek weit hinter sich. Sie glänzt zwar mit keinen griechischen Handschriften, die der Bibliothek Augsburgs eigentlich den Ruhm verbreiteten; hingegen hat sie doch vortrefliche lateinische Codices, die ein ziemliches Alter auf sich haben. In den alten Drucken kann sie die vortreflichsten und seltensten Stücke vorzeigen, woran sie besonders reich ist. Von Büchern, die auf Pergamen gedruckt sind, hat diese Bibliothek besonders viel aufzuweisen, auch ist sie reich im historischen und juristischen Fache. Durch die vereinigte Schulbibliothek erhielt sie viele schäzbare Denkmäler des Alterthums; ingleichen hat sie an typographischen Seltenheiten, an Werken zur Kirchengeschichte, an klassischen Autoren einen sehr ansehnlichen Vorrath, und von diesen die schönsten und seltensten Auflagen, besonders aber von den ersten Bibeln. Kurz, diese herrliche

Raths-

Rathsbibliothek, die man da nicht in solchem Umfange erwartet, hat keinen Mangel an grossen Seltenheiten, und ist an neuen und voluminösen Werken reich.

Unter den **Handschriften** sind nicht nur viele alte und brauchbare, sondern auch prächtige Codices, die mit den schönsten und niedlichsten Miniaturmalereyen prangen. Der Vorrath besteht aus 139 pergamenenen und 164 auf Papier geschriebenen. Ein Verzeichnis über die Handschriften ist noch nicht zu bearbeiten angefangen, und wir sehen diesem Versprechen, aus der geschickten Feder des Hrn. Syndicus **Gemeiner**, bis jezt noch ohne Erfüllung entgegen. Die älteste ist ein *Hieronymus* super epistolas Pauli, Saec. IX. Ferner zeichnet sich aus ein Theil einer Bibel im größten Format, quem Henricus IV. rex dedit S. Aurelio.

Liber beati *Augustini* ypponensis episcopi de consensu evangelistarum partitus in IV. libros. Ein sehr zierlich geschriebener Codex aus dem XII. Jahrh.

Publii Virgilii Maronis Aeneis, Cod. Chart. Saec. XV.

Pauli Orosii historiae. Die zierliche Handschrift dieser Geschichte, welche vom 12ten Jahrh. seyn mag, ist ein Schatz dieser Bibliothek. Bayle hat in seinem Dictionnaire, unter Orose, die merkwürdigsten Nachrichten von diesem berühmten Geschichtschreiber des fünften Jahrhunderts gegeben.

Eine pergamenene Handschrift der rhetoricae veteris et novae des Cicero aus dem 14. oder 15ten Jahr-

Jahrhundert. Der Titel rhetorica vetus et noua will eben die Bücher anzeigen, welche in den neuen gedruckten Ausgaben, unter der Aufschrift: de inventione und ad Herennium, bekannt sind. Auch befindet sich unter den pergamenenen Handschriften der Stadtbibliothek ein vortreflicher Codex de officiis des Cicero, ohngefähr aus dem zwölften Jahrhundert.

M. Annei Lucani Pharsaliae libri X. Eine wohlbehaltene Handschrift aus dem 13ten Jahrhundert.

Libellus *Auicennae* de viribus Cordis. Von diesem klassischen Werke, welches ehemals fast das einzige Lesebuch auf Akademien war, und in mehrere Sprachen übersezt wurde, findet man hier eine pergamenene lateinische Handschrift des 14ten oder 15ten Seculums.

Tractatus urinarum excellentissimi medici Magistri Bernardi de Gordonio. Die Stadtbibliothek besizt davon zwei pergamenene Handschriften, davon die eine bereits im J. 1313. geschrieben ist.

Augustinus de ciuitate Dei, eine alte vortrefliche Handschrift auf Pergamen, in Folio.

Verschiedene Abschriften des Decreti Gratiani. Am Ende eines in dieser Bibliothek aufbewahrt werdenden Codicis des Decreti Gratiani befindet sich auch die lectura magistri Iohannis Andree super arbore consang. Der auf Goldgrund gemalte Stammbaum zeichnet diese Handschrift vor den übrigen aus.

Viele Kirchenväter aus dem 12ten Jahrhundert.

Der Tractat Lutheri auf die 12 Artikel der Bauerschaft von Schwaben im avtographo, und mehrere epistolae Lutheri, Melanchthonis, Flacii Illyrici.

Vorzüglich verdienet auch ein im zehenden oder eilften Jahrhundert geschriebener Codex von des *Hygini* Poeticon astronomicon unter den Merkwürdigkeiten dieser Bibliothek angeführt zu werden.

Christ. Jordans Chronika und Beschreibung, was für Bischöf und Erzbischöf des hochlöblichen Erzstift Salzburg bis auf den Erzbischof Johann Jakob regiert haben. 4. Es ist dieses ein sehr wichtiges, aus alten Archiven zusammengetragenes, und von dem Verf. im J. 1582. vollendetes Chronikon, das Kennern der Historiographie bereits aus Hrn. Kleinmayers Juvavia, und den daselbst angegebenen historischen Subsidien, bekannt ist.

Valerius Maximus. Cod. membr. Saec. XIII.

Fragmente zweier Handschriften von des *Sallustii* Bello Iugurthino. Das Eine ist sehr alt, enthält aber nur 4 Blätter, und diente dem Buchbinder bei einer Ausgabe des Antidotarii, anstatt des Vorsetzpapiers.

Was nun die Typographischen Alterthümer anbelangt, so enthält diese Bibliothek hierinn eine sehenswerthe Zierde, welche für die gelehrten Geschichte und Bücherkunde von der größten Wichtigkeit ist. Hr. Syndicus und Archivar Gemeiner, der als Aufseher über diese Büchersammlung seiner Geburtsstadt angestellt ist, hat das Verdienst, uns zuerst mit einem

Theil

Theil der Merkwürdigkeiten dieser Stadtbibliothek bekannt gemacht zu haben. Wir erhielten Carl Theodor Gemeiner's Nachrichten von den in der Regensburgischen Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und seltenen Büchern aus dem funfzehenten Jahrhundert. Regensburg 1785. auf 296. Seiten in Octav, ohne die Vorrede von XVIII. und das alphabetische Register über die beschriebenen Bücher von 5 Seiten in gespaltenen Columnen. Diese zur Geschichte der ersten gedruckten Bücher sehr brauchbare Nachrichten sind ein vortrefliches Muster, wie man die Merkwürdigkeiten öffentlicher Bibliotheken in gedrängter Kürze, aber doch vollständig und lehrreich, beschreiben soll. Er liefert kein trockenes Verzeichniß der Schätze, welche gedachte Bibliothek besitzet. Ueberall auch bey den kleinsten Schriften, sind lehrreiche Anmerkungen, die den Verfasser, den Editor, oder die verschiedenen Ausgaben betreffen, aus den besten Quellen angeführt, viele Fehler älterer Biographen berichtiget, und manche Lücken ausgefüllet worden. Es ist zugleich ein bequemes Taschenbuch, welches man bey dem Besuch dieser Ueberbleibsel des grauen Alterthums mit vielfachem Nutzen gebrauchen kann: ich erwehne daher nichts von den ältesten Drucken dieser Bibliothek, welche alle Aufmerksamkeit verdienen; sondern bitte meine Leser, des Herrn

Gemeiner's Nachrichten *) hier einzuschalten, die ohnedieß in den Händen gründlicher Litteratoren seyn werden. Möchten doch mehrere Aufseher über ältere Bibliotheken, durch dieses rühmliche Beyspiel des Hrn. Gemeiners gereizt werden, uns mit den ihnen anvertrauten Schätzen bekannt zu machen! — Möchten wir doch öfters einen solchen dankenswerthen Beytrag

*) In den jezt bekannt gemachten Nachrichten sind die vorhandenen Bücher, der Zeitfolge gemäß, unter fünf Abtheilungen, gebracht worden. Die erste beschreibet (S. 1 – 60) Bücher, die vor dem Jahr 1480 gedruckt sind; die beiden ältesten, vom Jahr 1448 sind etwas zweifelhaft; dann folgen gewisse von den Jahren 1468. 1471 . 1479, zusammen 33 Stücke, worunter etliche Bände mehr einzelne Aufsätze enthalten. Die andere Abtheilung beschreibet (S. 60 . 88.) Bücher ohne Jahrzahl, aber sehr wahrscheinlich vor dem J. 1480. gedruckt. Das erste, Nr. 36. ist eine teutsche Bibel von Joh. Mentel in Regensburg, um das Jahr 1466. gedruckt, und das Zweite die Augsburger Bibel, ohne Anzeige des Jahrs und Buchdruckers. Die dritte giebt (S. 88 – 194) Nachricht von Büchern, die vom Jahr 1480 – 1489 gedruckt sind. Den Anfang machen zwei Ausgaben Martials, eine Venezianische vom J. 1480. und eine Mailändische von 1490. die selbst einem Ernesti unbekannt geblieben ist. Die vierte Abtheilung giebt (S. 195 – 272) sorgfältige Nachrichten

trag zur Geschichte der alten Drucke, und zum künftigen teutschen Maittaire erhalten!

Im Ganzen ist die liturgische Bibliographie ein wichtiger Theil der ältern Bücherkunde und noch gar nicht bearbeitet. Des Hrn. Gemeiner's Nachrichten enthalten einen ergiebigen Beytrag von liturgischen Werken des dasigen

richten von den 1490 – 1499 gedruckten und in der Sammlung befindlichen Büchern, unter welchen sich ebenfalls verschiedene sehr seltene Ausgaben classischer Schriftsteller befinden. Die fünfte Abtheilung schildert (S. 272 – 296) Bücher, die ohne Jahr, aber zuverlässig in den zwei letzten Jahrzehenten des 15ten Jahrhunderts, abgedruckt worden sind. Die ganze Summe der hier angeführten, und mit mancherley Anmerkungen und eingewebten Urtheilen begleiteten Bücher, beläuft sich auf 349 Stücke; unter diesen sind unläugbare Werke von völlig entschiedenem Werthe und nicht gemeiner Brauchbarkeit, worunter besonders sehr alte Ausgaben von lateinischen Classikern gehören, die Critikern sehr werth seyn müssen. Andere Stücke sind, von einer unwiderleglichen Seltenheit, wenn sie auch eben nicht mehr brauchbar, und zur Ausbreitung wichtiger Kenntnisse dienlich sind: sondern blos Beyträge zur Geschichte der menschlichen Einsichten und des herrschenden Geschmacks in jenen finstern Jahrhunderten liefern sollten. Wer sollte nicht die Fortsetzung einer solchen schätzbaren Arbeit mit Sehnsucht wünschen!

Domstifts, welche selbst wenigen einheimischen Gelehrten bekannt sind. Die Sammlung von typographischen Alterthümern bis auf das Jahr 1530 ist hier ebenfalls schäzbar, und verdiente eine öffentliche Anzeige. Da sich die Dupletten dieser Stadtbibliothek durch mancherley Acquisitionen sehr vermehrten, so beschloß man, solche im J. 1788. zu veräussern. Der davon vorhandene Catalogus *) gehört daher nicht unter die gemeinen Auctions-Verzeichnisse, die gleich bey ihrer Geburt ihrem, meistentheils mit Recht zu wünschendem Ende, sehr nahe sind; sondern er empfiehlt sich besonders durch correcten Druck, durch öftere Bemerkung der Seltenheit der angeführten Schriften nach Vogt, Bauer, Freytag, Engel, Sincerus etc. und besonders dadurch, daß alle darinn angeführten Schriften in der regensburgischen Stadtbibliothek vorhanden sind. Er ist alphabetisch geordnet, und enthält 3029 Bücher oder einzelne Nummern, ohne

*) Er führt den Titel: Catalogus von nüzlichen und grossentheils sehr seltenen Büchern und Handschriften, die Montags den 3ten November und folgende Tage laufenden 1788. Jahrs zu Regensburg auf gem. Stadtwaage, zwei Treppen hoch im Bibliothekzimmer, Nachmittags von 2 Uhr an, den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Regensburg 1788. 218 Seiten in Octav.

ohne die vielen Bände, woraus manches Werk besteht, zu rechnen. Man stößt darinn öfters auf grose und merkwürdige Seltenheiten, die man da nicht erwartet; z. B. auf

Eine Windische Bibel. Wittenb. 1584. Tomi III. fol.

Libri Moysis, sub titulo Biblia sacra, ebraice, chaldaice, graece, latine, germanice, sclauonice, studio El. Hutteri. Norib. 1599. fol. Vogt p. 93.

Das neue Testament in crobatischer Sprache mit glagolischen Lettern, zwey Theile 1562. 4. Vogt p. 664.

Apiani et Amantii inscriptiones S. S. vetustatis. Ingolstad. 1534. fol. Es sollen nicht mehr als 500 Abdrücke davon vorhanden seyn, daher es so selten ist.

Athanasii opera, ex edit. *Erasmi*. Argent. 1522. f.

Aventins Chronik. Frankf. 1566. Folio. Editio prima rarissima,

Augsburgische Confession samt der Apologie nach dem ältesten Exemplar nachgedruckt. Regensb. 1561. 4. Editio rara, minus cognita. Ebendieselbe. Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. An. 1531. 4. Vogt p. 209. Confessio fidei exhibita invictiss. Carolo V. in Comitiis Augustae; cum Apologia. Witteb. 1531. 4. Editio prima latina rarissima. Vogt l. c.

Erasmi opera omnia Tomis X. per Erasmum Rot. repurgata. Basil. 1529. fol.

Anton. *Benbellonae* commentarius de pace religionis in comitiis Augustanis promulgata. Frcft. 1612. 8. Vogt. p. 78.

Ian. Iac. *Boissardi* topographia urbis Romae, cum fig. Theod. de Bry, partes III. Francof. 1597. f. cum fig.

Ant. *Bonfinii* res Ungaricae. Hanov. 1606. fol.

Rerum hungaricarum scriptores editi per Boissardum. Francof. 1600. Fol.

Casp. *Bruschii* monasteriorum Germaniae praecipuorum chronologia. Ingolst. 1551. f. it. Sulzbaci 1682. acc. Supplementum. Vien. 1692. 4.

Io. *Bruyerini* de re cibaria Lib. XXII. Lugd. 1560. 8. Editio rara.

Franz Burgkärd von Freistellung mehrerlei Religion und Glauben. 3 Theile. München 1586. 4. Editio rara, in P r a y i ind. bibl. F[illegible]den. laudata, Vogtio ignota.

— München 1593. 4. Vogt. p. 158.

Nic. Burgundi electoratus Bavaricus s. apologia Gewoldi de septemviratu. Ingolst. 1634. 4.

Carminum novem poetarum lyricorum fragmenta. gr. et lat. 1566. 32. ap. H. Steph. *Edit. rariss.*

Phil. Camerarii narratio et epistolae Eobani Hessi. Norimb. 1553. 8. Vogt. p. 340.

Centuriatores Magdeburgens. Basil. 1560 — 74. fol.

Commentariorum de statu religionis et reipublicae in Gallia sub Henrico II. Francisco II. et Carolo IX. Part. IV. Lib. XII. 1572. 8.

M. Cromeri de rebus Polonorum L. XXX. Basil. 1555. fol. Editio perrara.

Demosthenis et Aeschinis opera, gr. lat. cum Ulpiani et H. Wolfii commentariis. Aurel. Alobr. 1607. f.

Steph. *Doleti* phrases et formulae linguae lat. acc. Hub. Sussannaei connubium adverbiorum. Argent. 1576. 8. Vogt. p. 239.

Do-

Documenta rediuiua monasteriorum Wurtembergicorum. Tub. 1636. 4. Vogt. p. 81. seq.

Eder's Inquisition wahrer und falscher Religion. Dilling. 1573. 4. Liber suppressus. Vogt. p. 253.

Ederi catalogus rect. et ill. viror. Acad. Viennensis. Viennae 1559. 4. Vogt. p. 253.

Erasmi epistolarum opus. Basil. 1538. f.

Euripidis tragoediae, gr. Basil. 1537. 8.

Eusebii Socratis, Sozomeni, Theodoriti et Evagrii hist. ecclesiastica, gr. Lutetiae ap. Rob. Steph. 1544. fol. Editio splendida, perrara.

Oct. *Ferrarii* origines linguae italicae. Patav. 1676. f.

Flacii catal. testium veritatis. Argent. 1562. fol. Bunemanni cat. p. 55.

Andr. *Franckenbergeri* institutiones antiquitatis et historiarum. Witteb. 1586. 8. Vogt. p. 284.

Frischlini operum paralipomena. Gerae 1607. 8.

Ph. *Gallei* virorum doctor. de disciplinis bene merentium effigies XLIIII. Antw. 1572. Eiusd doctorum virorum, qui bene de studiis litterarum meruere imagines LI. et elogia. ib. 1577. 4. maj. Bauer's Bibliothek 2ten B. S. 6.

I. B. *Galli* annotationes in Thuani historiam. Ingolst. 1614. 4. Vogt. p. 297.

Io. *Gastius* de anabaptismi exordio, historiis etc. Basil. 1544. 8. Liber longe rarissimus, ut omnia Gastii scripta.

Gellii noctes Atticae. Basil. 1519. f.

Gnomici aliquot scriptores graeci. Basil. 1521. 8. maj.

Just. Göbler's Chronika der Geschichten Maximilians I. Frankf. 1566. Folio. Vogt. p. 310.

Melch. *Goldasti* politica imperialia. Frcft. 1614. f. Vogt. p. 311.

Melch. *Goldasti* apologiae pro Henrico IV. imp. Hannov. 1611. 4. Bunemann. p. 76.

Gal. *Gualdo* historia di Ferdinando terzo imperadore. In Vienna 1672. fol. con fig.

Herm. Hammelmann Oldenburgische Chronik. Oldenburg 1599. Folio, mit Kupfern. Vogt. p. 330.

Hagecii böhmische Chronik. Prag 1596. Folio.

Fureri ab Haimendorf itinerarium Aegypti, Arabiae, Palestinae etc. Norimb. 1621. 4. cum fig.

Bernh. Herzog's Elsasser Chronik. Straßb. 1592. Fol. mit Fig. Vogt p. 340.

Homeri opera omnia gr. lat. cura Castalionis. Basl. 1561. fol. Engel. p. 76.

Lev. Hulsii erste bis achte Schiffart in die orientalischen Indien. Frankf. 1606 — 608. 4. mit Kupf. Freytag anal. p. 472.

Io. Hus et *Hieron. Pragensis* historia et monumenta. Norimb. 1558. fol. Vogt p. 357. Bauer II. p. 154.

Hyginus et *Polibius* de castris romanis. Amstelod. 1660. 4. Bibl. Christii I. p. 437.

Io. *Kentmanni* nomenclatura rerum fossilium et calculorum in corpore humano etc. Tiguri 1565. 8. c. fig. Man sehe Bauer II. p. 221.

Lactantii Opera. Basil 1524. 4. Bauer II. p. 249.

Lamprias de scriptis Plutarchi, gr. et lat. Augustae ad insigne pinus 1597. 4.

Joh. Lang's und F. A. M. Blondeau's historisch-bayrische Nachrichten. 2 Th. 16 Relationes. München 1751. 4. perrara collectio.

Benjamin Leuber's Magdeburgischer Stapel. Dresden 1661. 4.

Ioh. *Ludolfi* historia Aethiopica. Francof. 1681. f.

Proc.

Proc. *Lupacii* rerum Bohemicarum ephemeris. Pragae 1584. 8. S. *Sinceri* hist. crit. notit. p. 25.

Mart. *Lutheri* Lucubrationes, quas edidit usque in annum 1520. Basil. 1520. fol. Bauer II. p. 323.

B. *Mantuani* operum Tomi III. in aedibus Ascensii 1513. fol. min.

Sim. Marii Uebersetzung der ersten sechs Bücher Euclidis. Onolzbach 1610. Folio. mit Figuren. Versio ignota.

Mausoleum oder das herrliche Grab Emerami. Straubingen 1661. 8. Editio perrara, originalis.

Ed. *Simson* chronicon catholicum. Oxon. 1652. fol. Cat. Bibl. Salthen. p. 12.

Hier. Megiser's Dictionarium multilingue. Francof. 1603. 8.

de Mezerai abregé chron. ou Extrait de l'histoire de France. a Amsterdam 1673. 8. Vogt. p. 466.

Missalae Ratisbonense. Babenbergae 1518. fol. ganz auf Pergamen gedruckt. Aliud exemplum. ibid. 1500. f. Missalia omnia inter rariores codices numeranda sunt.

Mythographi latini: Hyginus, Fulgentius, Lactantius Placidus et Albricus; cum commentario Th. Munckeri. Amst. 1681. 8. c. fig. Bauer III. 106.

de la Noue discours militaires et politiques. 1614. 12.

Ulrici *Obrechti* Alsaticarum rerum prodromus. Argent. 1681. 4. Vogt. p. 490.

Oesterreichische Kirchenagenda. 1571. Folio. Bauer II. p. 230.

Orthodoxographia s. doctores theologiae LXXVI. Basil. 1555. fol.

Perotti

Perotti cornucopiae, acc. varia scripta et in his Terentii Varronis libri de lingua latina et de analogia: Pomponii Festi libror. etc. 1513. folio. in aedib. Aldi. Editio rarissima. Idem Liber. Basil. 1532. fol. it. ib. 1536. fol.

C. *Peutingeri* sermones convivales. Argent. 1505. 4. Editio orig. rara.

Pickhart Bienenkorb des römischen Imenschwarms. Christlingen 1581. 8. it. Brodkorb der römischen Reliquien. ib. 1608. 8.

Pindarus gr. et lat. cum commentario Erasm. Schmidii. 1616. 4. Vogt. p. 533.

— caeterorumque lyricorum carmina, gr. et lat. 1566. ap. H. Stephan. 32. Freytagii appar. III. p. 566.

— cum scholiis graecis. Francof. 1542. 4. Bauer III. pag. 208.

Platonis opera omnia gr. lat. cum Serrani anotat. Tomi III. 1578. ap. H. Stephanum in Folio. *Edit. rara ac praestantissima.*

Ioh. Is. *Pontani* origines Francicae. Harderv. 1616. 4. Vogt. p. 543. Bauer III. p. 233.

Ioh. Bapt. Portae villa. Francof. 1592. 4. Bauer III. p. 237. *Eiusd.* humanae physiognomiae libri IV. Frcf. 1618. 8. c. fig. *Liber rarus et maxime curiosus. Eiusd.* phytognomica libris VIII. contenta. Francof. 1608. 8.

Prudentii, *Prosperi*, *Cosmae* et aliorum poetarum Christianorum carmina. Venet. 1501. ap. Aldum.

Th. *Reinesii* syntagma inscriptionum antiquarum. Lips. 1682. fol. Bauer III. p. 297.

Respublicae Elzevirianae, beynahe die vollständ. Samml.

de Roo annal. gentis Austriaco Habsburgicae. Oeniponti 1592. fol. Vogt p. 585. Bauer IV. p. 336.

Sigfr. *Rybisch* monumenta sepulcrorum cum epigraphis virorum doctrina excellentium. 1574. Folio. Ist ganz in Kupfer gestochen. Vogt p. 592 u. 278.

Iac. *Saliani* annales ecclesiastici vet. Testamenti. Colon. 1620-24. fol.

Casp. *Scioppii* consilium regium, in quo Hispaniae regi demonstratur, quibus modis omnia bella profligare possit. Ticini 1619. 4. Vogt p. 612.

J. Seifert's Stammtafeln gelehrter Leute. 3 Theile. Regensb. 1717-1728. Folio. S. Hübner's Bibl. Genealog. p. 363. Vogt. p. 619.

Solini polyhistor cum Salmasii exercitationibus Plinianis. Paris 1629. fol. Operis rari editio minus frequens.

Iul. Sperberi Kabbalisticae precationes. Magd. 1600. 8. Vogt. p. 639. Bauer IV. p. 102.

Henr. *Stephani* thes. linguae graecae. 1572. Fol.

O. Strada de vitis imperatorum et caesarum. Frcf. 1615. fol. cum fig. Eben dieses Buch teutsch, durch des Autors Sohn Oct. de Strada. eb. 1618. Folio, mit K. Freytag appar. III. p. 274.

Joh. Stumpfens gem. löblicher Eidgenossenschaft Chronik. Zürich 1548. Folio. Vogt p. 648.

— Beschreibung des Conciliums zu Costenz. s. l. et an. in Folio.

— Geschichte Kaiser Heinrich des vierten. Zürich 1556. Folio. Vogt p. 649.

Suetonius cum P. Beroaldi et M. A. Sabellici commentariis. Venet. 1506. fol.

J. Tauler's Predigten. Basel 1522. Folio. Editio incognita. Vogt. p. 654.

Thu-

Thucydides cum scholiis antiquis, gr. Basil. 1540. f.
— gr. lat. cum vett. scholiis gr. 1588. fol. ap. H. Stephanum.
Tragicomedia de Calisto y Melibea. en Madrid. 1601. 8.
Ioh. *Trithemii* epistolae familiares. Argent. 1514. 4. Vogt. p. 691.
— polygraphiae libri VI. Col. 1571. 8. it. Argent. 1613. 8. (Vogt p. 691.) it. 1600. 8.
Ioach. *Ursini* secretiora inquisitionis hispanicae. ib. 1611. 8. Vogt. p. 716.
Valerii Flacci argonauticon, cum comment. L. Alardi et aliorum. Lips. 1630. 8. Editio rara. Bibl. Christ. p. 151.
M. *le Vassor* histoire de Louis XIII. roi de France. a Amst. 1702. 8. Vogt p. 703.
Welser's und Gasser's Chronika der Stadt Augsburg von Werlich übersezt und von W. Hartmann continuirt. Frankf. 1595. Fol. Bauers Verz. IV. p. 294.
Andr. *Vesalii* de humani corporis fabrica libri VII. Basil. 1555. fol. maj. c. fig. Editio rarior, figuris egregiis, ligno incisis, exornata.
Virgilii opera, cum notis Ioh. Lud. de la Cerda. Col. 1642. fol. it. in usum Delphini. Amstel. 1690. 4. it. cum veterum scholiis, Sabini, Willichii aliorumque annot. Bas. 1561. fol. Freytag anal. p. 1058.
Io. A. a *Werdenhagen* de rebus publicis hanseaticis tractatus. Frcft. 1641. folio. mit merianischen Kupfern. Vogt p. 722.
Ioh. Alb. *Widmanstadt* Syriacae linguae prima elementa. Vien. 1555. 4. Maschens Beyträge S. 250.
Ant. *a Wood* historia et antiquitates universitatis Oxoniensis. Oxon. 1674. folio c. fig. Eximiae raritatis

tis teftes praeter Vogtium p. 730. laudat Bauer IV. p. 311.

Chr. Wurstisens Baßler Chronik. 1580. Folio, mit Fig. Vogt p. 732.

Xenophontis opera, gr. et lat. Basil. 1545. fol. Freytag anal. III. p. 1109.

I. *Stobaei* sententiae gr. lat. cura C. Gesneri. Tiguri 1559. fol. Bauer IV. p. 124.

Der neueste Zuwachs durch wichtige Geschenke, von ansehnlichen einheimischen sowohl, als fremden Personen, ist ansehnlich, und verdient dankbar gerühmt zu werden. Ich will hier nur einige schäzbare und voluminöse Werke anzeigen; *Lambecii* Comment. de Biblioth. Vindob. Caeſ. welche er selbst hieher schenkte; das prächtige Werk: Repreſentation des fêtes données par la Ville de Strasbourg pour la convaleſcence du Roi; das Chronicon Gottwicenſe und die Petersburgischen Prospecte; *Kollarii* anal. Vindobon.; die von dem Fürst-Abt Frobenius zu St. Emmeram veranstaltete schöne Ausgabe des Alcuins; *Bucelini* Germania Topo-Chrono-Stemmato-graphica; *Perraults* hommes illustres de france; die prächtige Pariser Ausgabe des du Fresnischen lateinischen Glossariums; der Sebaische Theſaurus; *du Mont* corps diplomatique; das Lifterische Conchilienwerk; die Logganischen

schen Prospecte von Oxford und Cambridge; die ansehnlichen Werke des Hrn. Dr. und Superintendenten Schäffer in Regensburg; die kostbare du Pinische Ausgabe von Gersons Werken; die prächtige Beschreibung der basilica dell evangel. S. Marco; die grosen numismatischen Werke eines Morellus, Bandurus und Mediobarbus; Biblia Complutensia; Regia Plantina; sehr viele Stephanische Ausgaben der griechischen Autoren; zweyerley Ausgaben von dem bekannten tractatu tractatuum; die thesauri iuris von Everh. Otto, und Meermann; die opera Cuiacii, Stryckii etc.; die Decisiones Rotae Romanae; die diplomatischen Sammlungen von *Martene*, *Canisius*, Pez; die Dictionnaires von Bayle, Moreti, Chaufepié, Marchand; *Harzbemii* Concilia; *Baronii* historia eccles. cum contin. *Raynaldi*; Lünig's voluminöse Werke; Theatrum Europaeum; il Mercurio von Vittorsiri; des Grafen *Marsigli* Dannubius Mysico Pannonicus; alle Scriptores rer. german; die splendiden Werke des Marq. Herrgott's; Rymeri acta angliae; *Scheidii* orig. Guelficae; die allgemeine Welthistorie in 4to; die allgemeine deutsche Bibliothek; Häberlin's Reichsgeschichte ꝛc. Ich würde ein bogenlanges Verzeichnis mittheilen müssen, wenn ich unter den 20,000 Bänden, aus denen die Stadtbibliothek

thek bestehen möchte, nur die wichtigen und schäzbaren Werke hersetzen wollte.

Insonderheit verdient eine Sammlung von mehr als 20,000 Landcharten erwähnt zu werden, unter denen sich spanische Originalcharten von Lopez, der französische Atlas von Nolin, die Jansonischen, Blaeuwischen, und Sansonischen Charten befinden. Sie ist erst im J. 1786. von einem regensburgischen Handelsherrn, Hrn. Assessor Jesche, durch Vermächtniß mit einer grosen Anzahl Reisebeschreibungen zu der Stadtbibliothek gekommen *).

Auf dem Plaz, wo sich diese Bibliothek ehemals befand, steht nun eine beträchtliche Sammlung von Dissertationen, die der Hr. Stadtkämmerer Wild, der als regensburgischer Abgeordneter bey der Cammergerichtsvisitation war, der Stadt zum Geschenk gemacht hat. Sie übersteigt die Zahl von 16000 Stücken; doch kommt sie bey weitem der ungeheuer grosen Dietrichschen nicht gleich.

4) Von

*) In Hrn. Gercken's Reisen 2ten Theil S. 109 u. f. kommen einige Nachrichten von der regensburgischen Stadtbibliothek vor; allein seine litter. Nachrichten davon sind fast alle unrichtig und fehlerhaft. Man sehe darüber Hrn. Gemeiner's Nachrichten S. 5. 29 unten, und an mehreren Orten.

4) Von der Bibliothek des Schotten-klosters zu St. Jacob, Benedictinerordens. In jeder Bibliothek kommen zweyerley Gegenstände hauptsächlich zu beobachten vor, nemlich Seltenheit und Nutzen. Je länger eine Bibliothek vorhanden ist, mit desto gröserem Rechte darf man auf eine Sammlung von Denkmälern aus dem Alterthume aufmerksam seyn; und nirgends findet man wohl eine bessere Gelegenheit hiezu, als in einem Kloster, wo die Sammlungen nie Gefahr laufen, wie bey Privatpersonen, entweder nach dem Tode des Besitzers unter die Erben vertheilt, oder gar den Meistbietenden feil geboten zu werden. Anders verhält es sich mit einer Sammlung von nützlichen Werken, seitdem, seit der wahren Auflebung der Wissenschaften, zu Anfang dieses Jahrhunderts grose Summen nothwendig sind, um nur einen wesentlichen Theil von jenen Werken herbey zu schaffen, welche in einer so kurzen Zeit das Tageslicht erblickt haben. Leider waren und sind noch zum Theil die Umstände dieses Klosters so beschaffen, daß man weder viel von dem einen, noch von dem andern daselbst, antreffen sollte. Doppelte Feuersbrünste in den Jahren 1433 und 1546. wodurch das erstemal das ganze Kloster, und das zweitemal über die Hälfte, im Rauch aufgieng; üble Oekonomie der darauf folgenden Prälaten; und endlich der ausgebro

gebrochene Religionskrieg, sezten dieses sonst so wohlhabende Kloster so weit herab, daß die Mönche, deren Zahl sich öfters nur auf 2 oder 3 belief, nicht um eine Bibliothek, sondern um ihren täglichen Unterhalt, besorgt seyn mußten. Die Güter wurden entweder verpfändet, verkauft, oder während den Religionsunruhen gar weggenommen, so, daß es zu Ende des vorigen Jahrhunderts nicht mehr das Ansehen hatte, daß sich die Schotten in Regensburg lange mehr würden aufhalten können.

Diese mißliche Lage änderte sich aber auf einmal, und das Kloster hat diese glückliche Ereigniß einem Manne zu verdanken, den es jederzeit als den zweiten Stifter verehren darf. Placidus Flemming hieß dieser würdige, brave Mann. Er trat seine Regierung mitten unter den größten Widerwärtigkeiten mit einer solchen Standhaftigkeit im J. 1672 an, daß man sich die wichtigsten Folgen für seine wenige, bedrängte Untergebene versprechen konnte. Durch seine äusserst sparsame Lebensart brachte er noch einige Güter zurück, zahlte die Schulden ab, richtete die Kirche in Ordnung, und um seine Verdienste zu krönen, legte er den Grund und Anfang zu einer Bibliothek. Noch haben die Herren Schotten von ihm einen Catalogum, den er mit eigener Hand geschrieben hat, der freilich nicht viel sagen will, aber doch von

seinem Geschmack urtheilen läßt; und den er gewiß um vieles würde vergrösert haben, wenn er hinlängliche Mittel an der Hand gehabt hätte. Er starb 1720. nach einer 48 jährigen Regierung; und machte für einen Mann Plaz, dem diese Bibliothek alles zu verdanken hat.

Dieser war Bernhardus Baillie, über welchen sich die Nachkommenschaft verwundert, daß man schon damals den guten Geschmack an Büchern in diesem Kloster findet. Er war, nebst den grosen Verdiensten bey der Bibliothek, auch ein sehr geschickter Mann, der einen ausgebreiteten gelehrten Briefwechsel führte, vorzüglich mit den gelehrten französischen Benedictinern. Fand er etwas, das für seine Lieblings-Bibliothek nüzlich war, so schafte er es ohne Schonung der Kosten herbey, so, daß man heut zu Tage nicht begreiffen kann, wie es bey den sehr geringen Einkünften dieser Abtey möglich gewesen, so viel für die Bibliothek zu thun, ohne Schulden zu machen. Denn wo man nur die Hand an ein beträchtliches Werk legt, das vor seinem Tod herauskam, so ist man schon im Voraus sicher, keinen andern Namen, als jenen des würdigen Baillie's, zu finden.

Sein Nachfolger Bernard Stuart vermehrte solche nicht viel, allein, was er anschafte, waren die prächtigsten und ansehnlichsten Werke, hauptsächlich in der Diplomatik und Baukunst,

in welcher leztern er einer der größten Kenner war, wie noch in den spätesten Zeiten das Erzstift Salzburg und die Stadt Augsburg bezeugen werden. — Unter seinem Nachfolger Gallus Leith wurde wenig oder gar nichts angeschaft; denn es banden die dringendsten und wichtigsten Ursachen diesen gelehrten und frommen Mann die Hände, welche ich aber hier mit Stillschweigen übergehen muß. Nach seinem 1774 erfolgten Tod wurde der jetzige Abt dieses Klosters, Benedict Arbuthnot, erwählt, dessen Name in der Philosophie durch seine gelehrten Arbeiten in die Abhandlungen der Münchner Akademie der Wissenschaften bekannt ist. Dieser aufgeklärte, helldenkende, würdige Mann, nicht mit seinen eigenen gründlichen Kenntnissen zufrieden, läßt sich alles angelegen seyn, die Wissenschaften in seinem Kloster thätigst zu befördern. Zu diesem Endzweck werden alle Werke, die unter seinen Vorgängern nicht vollständig angeschaft wurden, ergänzt, und keine Kosten gespart, auch andere Werke herbey zu schaffen, welche seinem Kloster nützen und Ehre verschaffen, und von seinem eigenen Geschmack, seiner Thätigkeit und toleranten Denkungsart am besten urtheilen lassen.

Unter der Regierung des Abts Baillie's wurde, zur bessern Aufbehaltung der Bücher, ein schön gewölbter und mit Stuccatur-Arbeit aus-

gezierter Saal erbauet, allein, weil er nur ohngefähr 50 Schuhe in der Länge und auf 25 in der Breite hat: so wurde er bald zu enge, so daß man hier 3 andere Zimmer dazu nahm, welche mit den Schriften von minderm Werthe bereits angefüllt sind; weil man in der grosen Bibliothek bedacht ist, eine Auswahl von schönen Werken bey einander zu behalten, bis einmal der Gedanke ausgeführt wird, einen Saal zu errichten, in welchem der ganze Büchervorrath Raum findet.

Die ganze Sammlung besteht in ohngefähr 14 bis 15000 Stücken, von welchen wenigstens der dritte Theil zur Geschichte gehört, und neben den grosen Werken, wovon nachher ein Verzeichniß folgen wird, sehr viele alte Chronicken und Stücke vom mitlern Zeitalter in sich begreift. Es wird auch hauptsächlich auf das historische Fach Rücksicht genommen, welches stets vermehrt wird, und in der grosen Bibliothek weit über die Hälfte einnimmt. Es verdient diese, sich durch kostbare neuere, zumal englische Werke, sich sehr auszeichnende Bibliothek, die Aufmerksamkeit eines jeden reisenden Gelehrten, da sie auch der Aufsicht eines sehr geschickten, thätigen und überaus braven Mannes, des Hrn. P. Maurus Horne, meines sehr schätzbaren Freundes, anvertrauet ist, dessen unermüdetem Eifer die Bibliothek vieles zu verdanken hat.

Unter

Unter den Handschriften zeichnen sich folgende aus:

1) ein sehr schätzbarer Codex Euangeliorum, aus dem 9ten Jahrhundert, in 4. Im Anfange sind von einer sehr neuen Hand folgende Worte hinein geschrieben:

Hoc Evangeliorum codice usus fuit S. Anscharius (Erzbischoff zu Bremen) dum esset in vivis et multis exinde saeculis in ecclesia bremensi veluti sacer asservatus est. An. 865.

Allein dieß will nicht viel beweisen. Es können daher nur allein die Charaktere entscheiden, da sich keine weitere Nachricht im Codex findet. Die Version kommt der reinen Hieronymischen sehr nahe. Hr. Bibliothekar P. Colomann Sanftl bey St. Emmeram hat ihn in seiner Abhandlung: Dissertatio in aureum ac peruetustum SS. Euangeliorum Codicem MS. Monasterii S. Emerami im 3ten Abschnitt mit einem andern sehr wichtigen Cod. Bibl. St. Emerami aus dem 13ten Jahrh. genau geprüfet, wohin ich meine Leser verweise.

2) Ein prächtiger Codex membr. der heiligen Schrift, im größten Folio, wobey alle Anfangsworte mit den schönsten Miniatür-Gemälden geziert sind, und das Gold noch so schön erhalten ist, als wenn es erst neu aufgelegt wäre. Er ist mit groser Mönchsschrift im J. 1389. geschrieben, und, wie eine Note am Ende bezeugt, wurden 4 ganze Jahre dazu gebraucht.

3) Ein Codex membr. in kl. Folio, aus dem 11ten Jahrh. in welchen der heil. Marianus, der erste Stifter der Schotten-Benedictiner, oder vielmehr

mehr der erste Bewohner des Klosters St. Peter's, dicta Basilii Magni, ad exhortandos Monachos quaedam opuscula Alcuini etc. mit eigner Hand zum Gebrauch seiner Untergebenen geschrieben.

4) Ein Codex Membr. in 4. vom 12ten Jahrhundert, welcher *Guilielmi Malmesburiensis* historiam Angliae in sich enthält. Er ist entweder gar das Autographum, oder wenigstens gleichzeitig, da der Verf. im J. 1120. gelebt hat.

5) Ein uralter Codex in Octav, dessen Inhalt noch niemand zu errathen im Stande war. Daß es noch ein Ueberbleibsel des grauesten Alterthums ist, beweißt das sonderbare Papier, auf dem er geschrieben, und welches auch einem jeden Kenner bisher auffiel.

6) Historia Concilii Basileensis. Cod. chart. Es ist das Autographum Episcopi Lausunensis, welcher dabey gegenwärtig war.

7) Regula St. Benedicti cum Comment. Benedicti Anianensis. Cod. membr.

Unter den **neuern Handschriften** zeichnen sich folgende aus:

8) *Everhardi Wassenberg* historia Ratisbonensis, VI. Tomi in Folio. Wassenberg war, unter dem Fürstbischoff Wartenberg, Canzler vom Domstift zu Regensburg. Das Original, von welchem dieses Exemplar eine Copie ist, wird vermuthlich in dem regensburgischen Domstifts-Archive aufbewahrt. Der erste Tom enthält Ratisbonam politicam, das ist, den Ursprung der Bayern, den Anfang und fernern Anwuchs der Stadt Regensburg, dann die Conventus et Comitia imperii,

die Krönungen der Kaiser u. s. w. die in Regensburg gehalten worden, und endlich alle andere wichtige Sachen, die in dieser Stadt vorgefallen sind, bis auf Kaiser Ferdinand III. inclusive. Der zweyte Tom Ratisbona ecclesiastica, enthält die Regierungsfolge der Bischöffe, und was sich unter einem jeden, das Bißthum betreffend, ereignet hat, bis auf Franz Wilh. von Wartenberg. Der dritte Tom Ratisbona amplitudine et regalibus exornata, die geistliche Jurisdiction der Bischöffe, wie weit sie sich ehemals ausgebreitet hat und jezt erstreckt, mit vielen kaiserlichen und andern Urkunden. Der vierte Tom Ratisbona religiosa, eine Geschichte aller in dem Regensburger Bißthum gelegenen Klöster, u. s. w. mit ihren Urkunden, der Folge ihrer Aebte 2c. Der fünfte Tom Ratisbona sancta, die Geschichte aller Heiligen des Bißthums; und endlich der sechste Tom Ratisbona illustris, begreift in sich die Geschichte aller derjenigen Personen, welche entweder durch ihre Handlungen oder Schriften die Stadt oder Diöces erläutert haben, oder hier geboren und irgendwo berühmt geworden sind; desgleichen die Concilien und Synode, welche zu Regensburg sind gehalten worden 2c. Daß dieses Werk zum Theil sehr interessant ist, wird man schon aus dem kurzen Inhalt, den ich hier angab, ersehen. Die Abschrift ist prächtig, deutlich und sehr correct, und dieses Werk noch nicht abgedruckt, so wie überhaupt alle die Handschriften, welche in dem Schottenkloster vorhanden sind. In der Bibliothek des Stifts St. Emmeram ist auch eine Abschrift von diesem Werke in 6 Bänden

9) Cardinalis Caraffae, Episcopi Aversani, historia delle Statu e delle force di Germania. Das noch ungedruckte Autographum.

10) *Wig. Hundii* Stemmatis Bauariae Partis III. Tom I. et II. Diese papierne Handschrift ist eben so schön und correct geschrieben, wie Wassenbergs Geschichte, und ein äusserst dicker Folioband von ohngefähr 8 Zoll in der Dicke, wenn man es doch so abmessen will, denn die Blätter sind hier nicht numerit. Die Schrift selbst steht etwas weit auseinander.

Der berühmte und gelehrte P. Prior dieses Schottenklosters, Hr. Brokie, hat ein wichtiges Werk ausgearbeitet, welches vor vielen andern Büchern den Druck verdient hätte. Es führet den Titel: Monasticon Scoticum, ex Codicibus antiquis, membranis et instrumentis, tum domesticis tum extraneis, collectum etc. wovon uns die leipziger gelehrten Zeitungen vom J. 1751. S. 748. die Nova Acta Eruditor. vom October dieses Jahres (Erlang. gel. Anmerk. in den Beytr. 45. Woche S. 716) hinlängliche Nachrichten ertheilen. Es wird also dieses schäzbare, noch ungedruckte Werck, hier noch in der Handschrift liegen.

Die übrigen Handschriften belaufen sich ohngefähr auf 50 Stücke, und enthalten meistens Sermones, worunter doch einige von den Kirchenvätern sind.

Was

Was die alten Drucke betrift, so hat diese Sammlung ihr Daseyn einem blosen Ohngefähr zu danken; allein einem so glücklichen Ohngefähr, daß wenige Bibliotheken so geschwind dazu kommen werden. Vor etwan 6 höchstens 7 Jahren waren kaum 2 Stücke aus dem Buchdrucker-Säculo da; vermuthlich wurden die alten Bücher, als man neue Ausgaben anschafte, entweder verkauft, oder gar — — Mit einem Worte, es war nichts da, als das Glück den bekannten thätigen Litterator, Hrn. geheimen Rath Zapf aus Augsburg, in diese Benedictiner-Bibliothek brachte. Die Bibliothek gefiel ihm, allein als er nach Incunabeln fragte, war nichts zu haben. Da Hr. P. Maurus von Jugend auf die gröste Neigung für die Wissenschaften und das Bücherwesen hatte, so mußte ihm dieses auffallend seyn, und ohngeachtet er damals nicht Bibliothekar war, sondern noch studirte: so wolte er doch sehen, ob es nicht möglich wäre, den Fehler zu ersetzen. Er verabredete sich daher mit Leuten, die grösere Kenntnisse davon hatten, tauschte endlich ein, handelte ꝛc. und nun zeigt der Erfolg, wie glücklich er in seinen nüzlichen Bemühungen war. Würklich belief sich die Zahl im J. 1788. schon auf 140 Stücke, alle aus dem 15ten Jahrhundert; und wollte man gar bis 1515 hinaufgehen,

so

so könnte man wenigstens 300 Stücke aufweisen, die alle angemerkt zu werden verdienten. Ich begnüge mich, hier einige vorzügliche Seltenheiten herzusetzen.

1) Liber sextus Decretalium von Fust und Schoiffer. 1465. gr. Folio. Sine Scutis.

2) Eine alte Ausgabe der Institutionen Justinians, ohne Druckort und Jahr, in gr. Fol.

3) Ein Octav-Bändchen Sermonum, unter welchen Liber primus S. Iohannis Chrysostomi sich befindet, per Ulricum Zell de Hanaw. 1466.

4) Speculum iudiciale Guil. Duranti, gr. Folio. ex sculptis aere litteris, wie am Ende steht, per Ieorium Huffner et Ioannem Beckenhub. Argentine 1473. Es ist dieses Speculum sehr selten. So viel ich weis, macht der einzige Schelhorn davon Meldung, gesteht aber dabey, daß er es nie zu sehen bekommen habe, s. Quirini de optimorum scriptorum editionibus, ed. Schelhornii p. 261.

5) *Roberti de Licio* Sermones quadragesimales, per Ioannem Coelhof. Coloniae 1473. klein Folio.

6) Panormitanus in Decretales. Venetiis per Ioannem Manthem de Gerrerem et Ioann. de Colonia 1475. gr. Folio.

7) *Ptolomaei* Cosmographia. Vicentiae per Hermannum Levilapidem 1475. Folio.

8) *Chrysostomus* in Mathaeum, sine loco et anno.

9) *Bartholomaei de Pipana* Casus conscientiae. 1475. fol. mai.

10) Opera *S. Antonini.* Spirae per Pet. Drach 1477. fol. max.

11) Decre-

11) Decretum Gratiani. Romae per Udalricum Gallum alias barbatum 1478. fol.

12) Biblia sacra. Norimb. per Ant. Coburger 1478. Fol. maj.

13) Opera *S. Antonini*. Venetiis per Nicol. Ienson, fol. min.

14) *Flav. Iosephus* de bello iudaico. Veronae per Petrum Maufer gallicum, 1480. Folio.

15) Eine prächtige Ausgabe der Institutionen, per Ienson, sine loco et anno.

16) Die teutsche Bibel. Gedruckt durch Hannsen Schönsperger in Augsburg 1490. kl. Folio, in 2 Bänden.

17) Missale secundum ritum ecclesiae Sarum in Anglia. Venetiis per Io. Herrog, 1494. fol. Es ist wegen dem damaligen englischen ritus und den Kirchengebräuchen sehr sonderbar, und verdiente eine ausführliche Beschreibung.

Unter den Hauptwerken, die in der grosen Bibliothek vorkommen, und unter den englischen und französischen Werken, worinn diese Bibliothek ausgesucht ist, zeichnen sich folgende aus:

Die heilige Schrift in 27. verschiedenen Sprachen, worunter sich eine Russische, eine Gothische und Angelsächsische, und eine Irrländische Bibel, ausnehmen. Neben diesen sind die Polyglotta Briani *Waltoni* cum Lexico Castelli; Polyglotta *Hutteri* und *Vatabli*; Novum Testamentum Hutteri 12. linguarum; die Bibel von *Sacy* in 37 Vol. und andere Bibelwerke mehr, vorhanden.

Die vollständige Sammlung der Kirchenväter, nach den Ausgaben der Congregation des heil. Mau-

rus,

rus, so viel sie nehmlich herausgegeben, und von den übrigen eben so, alle nach den neuesten Ausgaben.

Calmet Commentaire sur la Bible. 8 Vol. in fol. Paris 1724. *Eiusdem* dictionnaire sur la Bible. tomi 4. in groß Folio. Paris 1730.

Theodoreti Opera a Sirmando et Garnerio. Tom 5. Paris 1642. et ultimus 1684.

Critici Sacri. Francof. 1696. Tomi 9.

Collectio Conciliorum Labbei et Cossartii, curante Coleti cum apparatu eiusdem Coleti, et supplementis *Dominici Mansi*. Edit. Veneta. Tomi 29 in folio.

Lupi Collectio conciliorum. Tomi 12. in fol.

Bailli Summa conciliorum. Paris. 1659.

Wilkins Concilia Magnae Britanniae. Tom 4. Lond. 1737. fol.

Collectio Scriptorum rerum germanicarum, vollständig; ausser denen, die unter dem allgemeinen Namen begriffen sind, noch folgende, *Leibnitzii* rerum Brunsvicensium Scriptores, Tomi 3. *Menkenii* rerum Sax. Script. Tomi 3.

Hofmanni Scriptores rerum Lusaticarum. Tomi 4.

Ludewig's und Gropp's Samml. der wirzburgischen Geschichtschreiber.

Hier. Pezii rerum austriacar. Scriptores Tomi III.

Eiusdem thesaurus novus Anecdotorum; *Schannat* Antiquitates et vindemiae fuldenses. *Oeffelii* rerum boicarum Scriptores; *Serrarii* res Moguntinae et collectio Script. Moguntinorum; *Kraussi* Scriptores quidam Brandenburgici in 4to.

Ludewigii reliquiae Manuscriptorum et diplomatum. Tomi 11. in 8vo.

Ughelli Italia ſacra. Tomi 10. in folio. *Broweri* Annales trevirenſes Tomi 2. de *Puffendorf* res geſtae Friderici Wilhelmi Brandenburgici; *Eiusd.* res geſtae Caroli Guſtavi Regis Sueciae mit einer unendlichen Menge von Kupfern ꝛc.

Waddingi Annales Minorum. Tomi 19. in fol.; *Rocchi Pirrhi* Sicilia ſacra, Tomi 2.; *Stillingfleet* Origines Britannicae; *Spotisword* hiſtory of Scotland. an. 1677. *Crawfurd* peerage of Scotland, folio. *Crawfurds* Lives and Characters of State officers in Scotland (ein ſehr ſelten gewordenes Werk, mit vielen Urkunden, die zur ſchottiſchen Geſchichte gehören) *Diggs* compleat Ambaſſador, Lond. 1655. welches Werk die Originalbriefe zwiſchen dem berühmten *Walſingham*, Lord *Burſeigh*, Lord *Leiceſter*, und andern, in ſich enthält, und zur Geſchichte der damaligen Lage zwiſchen Frankreich und England dient.

Lord *Verulami* hiſtory of Henry the VII. Lond. 1622. f.

Sir Iames *Melvils* Memoirs, etc. fol. ein höchſt ſeltenes Werk.

Collectio Scriptorum Byzantinorum, Tomi 23. Editio Veneta, vollſtändig.

Dugdales Monaſticon Anglicanum mit den Appendicibus von *Stevens* in engliſcher Sprache, 4 Tomi in Folio.

Dugdales Baronage of England, Tomi 2. Höchſt ſelten.

Die Scriptores Angliae von Savile.

Keith hiſtory of the affairs in church and State in Scotland; (vom Anfang der Reformation in Schottland bis auf die Flucht der Maria nach England,) Edinburg. in Folio, Mit einer unendlichen

Menge

Menge Urkunden. *Usserii* Annales; *Walsinghams* history of the world.

Calmet histoire universelle. Tomi 17. in 4to. *Eiusd.* histoire de Lorraine, Tomi 3. in fol. *Heliot* histoire des ordres religieux. Tomi 8. in 4to. Histoire de Polybe par le Chevalier *Folard*, Tomi 6. complet. *Du Pin* Bibliotheque des Autheurs ecclesiastiques, Tomi 19. in 4to. Lehrgebäude der Diplomatik ꝛc. aus dem Französ. übers. Tomi 9. in 4to. Monumenta Boica, Tomi 15. *Pfeffel* histoire d'Allemagne, in 4to. *Heiss* histoire de l'Empire, in 4to. Tomi 2. Bünaus, Köhlers und Pütters Reichshistorien. Histoire generale des voyages, Tomi 76. in 8vo. *Mackenries* lives of the Scotch writers, Tomi 3. (ein höchst seltenes Werk, das selbst in Schottland selten mehr gefunden wird.) *Keith's* Bishopprichs in Scotland.

Montfaucon Antiquitées expliquées, Tomi 15. in fol. *Eiusdem* Palaeographia graeca, Tomi 2. *Eiusd.* Bibliotheca Bibliothecarum Manuscript. nova. Tomi 2. *Anastasii* Bibliothecarii vitae Summorum Pontif. (Splendida illa romana Editio.) ex Typog. vaticana, in groß Folio. 1718. Tomi 2. *Herrgott* Genealogia habsburgica, Tomi 3. in groß Folio.

Chronicon Gottwicense, Tomi 2. *Mabillon* de re diplomatica. Editio nova Parisiensis, cum Suppl. anno 1709. *Le Long* Bibliotheque historique. *Eiusd.* Bibliotheca Sacra. Tomi 2. *Molinet* Bibliotheque de St. Genevieve. *D'Achery* Spicilegium, Tomi 3. in fol. *Martene* veterum Scriptorum collectio, Tomi 9. *Eiusd.* thesaurus novus anecdotorum, Tomi 5. *Canisii* Lectiones antiquae per Basnage.

Tomi

Tomi 4. in folio. *Haurisii* Scriptores historiae romanae, Tomi 3. in fol. *Lewis* history of great Britain cum Loydo Breviaria of great Britain. Gallia christiana, Tomi 13. in fol. *Mabillonii* iter german. cum Anecdotis, in fol.

Le Clerc histoire des provinces unies, avec Medailles, Tom. 3. Amstelod. 1723. in fol. *Eusebii Pamphili* histoira Ecclesiast. (Splendida Editio Anglicana.) Cantab. anno 1720. per Guil. Reading. Tomi 3. in Folio.

Mariana Historia hispaniae, (eine herrliche Auflage, gros Papier und große Lettern) Hagae Com. 1733. Tomi 4. fol. *Beli* rerum hispan. Scriptores. Tomi 2. *Carusii* Siciliae Scriptores. *Du Chesne* Normanniae Scriptores. Histoire Litteraire de France par les Benedictins de St. Maur. Tomi. 14. *Daniel* histoire de France. Tomi 10. Paris 1729. in 4to. *Plutarch* vies des hommes illustres, eine schöne Ausgabe von Dacier, Tomi 8. in gr. 4. *Plutarchi* Opera omnia. Tomi 2. fol. Francof. *Catrou* et *Rouille* histoire romaine, Tomi 21. in 4to. *Rollin* toutes ses ouvrages, in 4to et 12mo. *Lafiteau* Conquêtes des Portugais dans le nouveau Monde, Tomi 2. an. 1733.

La Martiniere vie de Louis XIV. Tomi 5. in 4to. *Fleury* histoire ecclesiastique mit des *Calmet* histoire des Iuifs, als eine Introduction und Censure und Iustification de Fleury, 43 Tomi in 8.

Tillemont histoire ecclesiastique et Histoire des Empereurs, 15 Tomi und 43 Volumina. *Lafiteau* Moeurs des Sauvages Ameriquains, Tomi 2. in 4to. und 1 Tom in fol. in holländischer Sprache mit

Hirsch. Bibl. Gesch. 1. B. 4te Abtheil. U u vielen

vielen Kupfern. *Mereray* abbregé d'histoire de France, Tomi 3. in 4to.

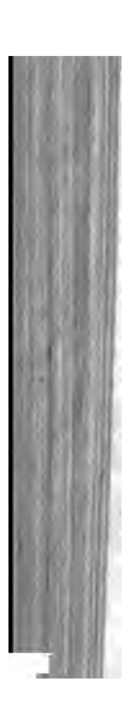
Rymeri acta anglicana, Tomi 10. in Folio. Die vollständige Haager Auflage vom J. 1739. *Andersons* thes. diplomaticus sigillorum et numismatum Scotiae. Edinb. 1739. fol. (in diesem unbekannten aber kostbarem Werke sind alle Diplomen und Münzen herrlich in Kupfer gestochen; das ganze Werk besteht aus Kupfer-Abdrücken.) *Eiusdem* collections relating to queen Mary. Tomi 4. Edinburg 1727. in 4to. (In diesem sind lauter Originalbriefe der Königin rc. hauptsächlich sucht aber Hr. Anderson, sie schuldig zu finden.) Ioannis *Fordani* Scotichronicon edidit Hearne, Tomi 5. in 4to. Epistolae regum Scotiae. Edinb. apud Ruddiman. Tomi 2. (Es sind diese zwey leztern höchst seltene Werke, weil nicht viele Exemplare gedruckt worden sind.) *Walsingham* historia Angliae. fol. *Reineri* Apostolatus Benedictinorum in Anglia, fol. *Queen* Annés Annales, Tomi 10. *Nugent* history of Wandalia, Tomi 3. in 4to. *Blaeu* Atlas 12 Tomi in fol. (vollständig in allen Stücken, und eines der schönsten Exemplare unter den wenigen, die existiren.) *Schilters* Glossarium und Antiquitates, Tomi 3. fol. *Baronii* Annales cum contin. *Raynaldi* et critica *Pagi*, Tomi 25. in fol. *Natalis Alexandri* Opera, Tomi 8. fol. editio Parisiens. *Mabillon* Annales Ordinis St. Bened. Tomi 6. in fol. *Eiusdem* Acta sanctorum ordinis Benedicti. Tomi 9. in Folio. *Struve* corpus hist. Tomi 2. *Schelestrat* Antiquitates Eccles. Tomi 2. *Gattula* hist. Cassinensis. Tomi 2. *Meriani* theatrum Europaeum. Tomi 21. Bingham Antiquit. Tomi 7. in 4to.

Hundii

Hundii Bayrisches Stammbuch, 2 Bände gedruckt, und der dritte in der Handschrift.

Heylyn history of the reformation, etc. fol. *Burnet* history of the reformation, Tomi 2. fol. *Knox* history of the reformation in Scotland. fol. (Die Originalausgabe.) Das grose französische Dictionnaire encyclopedique, *Bayle* Dictionn. hist. et critique, T. 4. Dictionnaire de *Trevoux*, Tomi 5. in fol. Dictionnaire hist. de *Moreri*. Tomi 8. *Martiniere* Dictionnaire geographique, Tomi 10 in Folio. *Du Cange* Glossarium. Editio Mauritana. Tomi 6.

Walthers diplomatisches Lexicon; das Basler Lexicon, in 6 Bänd. *Roberti Stephani* thesaurus (eine herrliche Englische Ausgabe.) Londini 1734. 4 Tomi in fol. *Mathaei* Westmonasteriensis et *Florentii* wigorniensis hist. Angliae; Boethii hist. Scotorum; *Raynal* histoire philosophique et politique, Tomi 10. Dumont corps universel diplomatique; von Meyern Acta pacis Westph. mit dem Nürnbergischen Executionsreceß und den Reichstagshandlungen u. Register; Bullarium Magnum romanum, Tomi 19. Recueil de touts les traités modernes et de touts les Arrets de la chambre royal de Metz, (ein höchst seltenes Werk.) in 4to. *Shene* Regia Majestas sive corpus legum Scotiae. fol. (Eine Sammlung von ohngefähr 60 Bänden in 4to von alten Tractaten, Prätensionen und Dissertationen aus dem iure publico.) Bullarium Cassinense, Tomi 2. in fol. Itinerarium septentrionale, fol. in englischer Sprache, in welchem alle römische Alterthümer, Münzen ꝛc. die man in Schottland gefunden, in Kupfer gestochen sind. *Mabillon* Museum italicum. Tomi 2. in 4to.



nebst allen Werken der englischen schön
eines Pope, Dryden, Young,
Swift, u. s. w. *de Büffon* histoire
Pariser Ausgabe in 8. so weit sie herau
neau de Montbeillard collection acaden
T. XVII. in 4. (s. Deliciae Coref. 1. Th.
Beckmanns phys. ökon. Bibl. 5. B. S.
vollständ. Abhandl. der kurf. baierisch.
Wissenschaften, 16. Bände in 4.; Descrip
Arts et Metiers; *Neutonii* opera omnia
drarts Academie, eine alte Auflage,
cher die schönen ersten Abdrücke bewunder
Sirmondi opera omnia, Tomi X. fol.;
opera omnia, Tomi V. fol.; *Math*
historia maior, siue hist. Angliae; Hist
verselle par une societé des gens de

lant numismata etc. etc. *Schateni* hist. Westphal. von welcher Köhler in seiner Anweisung für reisende Gelehrte S. 57. sagt, daß sie fast nimmer zu haben sey. *Besoldi* documenta rediviva Monasteriorum. 8. Die Acta Sanctorum bis auf den 2ten Tom vom Juni inclusive, Tomi XX. fol. Die prächtige französische, Berliner Ausgabe der Werke des grosen Friedrichs II. Königs in Preussen. Das prächtige bekannte Werk l'art de verifier les Dates; *Maittaire* Annales typographici, u. s. w. Beweise genug, daß diese, zwar nicht grose, aber auserlesene, aus vielen splendiden, zum Theil sehr seltenen, gröstentheils aus neuen Werken bestehende, zweckmäsige Sammlung, so wie ihre geschickten, thätigen und braven Besitzer, welche meist geborne Schotten sind, den Besuch reisender Kenner und Liebhaber verdienen *).

*) Herr Nicolai sagt in seinen Reisen im 2ten Bande S. 369. daß man schwerlich, ausser der Bibliothek in Banz, in einer Kloster-Bibliothek, eine so gute Wahl nützlicher Bücher antreffe, als hier. Er fand darinnen vortrefliche engländische und französische Bücher, besonders historische; und alle englische gute Dichter und Litteratoren. Es fehlten auch die Oeuvres de Moliere und de Voltaire nicht.

5) Die Fürstl. Thurn und Taxische öffentliche Bibliothek *).

Der izt regierende Durchlauchtigste Fürst, Carl Anselm von Thurn und Taxis ꝛc. ist der ruhmwürdige Stifter dieser Bibliothek. Seinem grosen fürstlichem Herzen, dessen Güte allgemein und unbezweifelt geliebt und verehret wird, hat Regensburg, auch diese gemeinnützige Anstalt zu danken. Der Grund zur Bibliothek wurde vor ohngefähr zehen Jahren, durch den Ankauf der schönen Büchersammlung des geh. Raths v. Ickstatt **), gelegt, und diese Grundlage nachher, theils durch die von dem jährlich hiezu ausgesezten Fonds nachgeschaften neuen Werke, theils durch die medicinische Bibliothek des verstorbenen verdienstvollen Thurn und Taxischen Hrn. Leibmedici Kepike, ansehn-

*) Da sich dieser Aufsaz nicht wohl abändern läßt; so theile ich ihn hier mit verschiedenen Zusätzen vermehrt mit, wie ich ihn vom Hrn. Hofrath Kayser erhalten habe, und erwiedere auch zugleich dafür meinen öffentlichen Dank.

**) Die Bibliothek des gelehrten geheimen Raths Johann Adam Freyh. von Ickstatt zu Ingolstadt war kostbar; und da der Name und die Schriften dieses Rechtsgelehrten bekannt und berühmt genug sind: so möchte auch schon daraus ein Schluß auf seine Bibliothek selbst gemacht werden können. Sie zeichnete sich vorzüglich im Staats-

ansehnlich vermehrt, indem der gegen die Wissenschaften sehr grosmüthig denkende Fürst auch diese käuflich übernahm.

Die Bibliothek ist in dem zweiten Stockwerke des Hauses aufgestellt, welches von dem darinnen befindlichen Hochfürstl. Departement, die Fürstliche Canzley genennt wird, und unter diesem Namen in Regensburg allgemein bekannt ist.

Der Zugang zur Bibliothek ist Montags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, das ganze Jahr hindurch, jedermann verstattet. Durchreisenden, die sich nicht bis zum nächsten Besuchtage aufhalten, wird sie auch ausser dieser Zeit gezeigt.

Doch lassen Sie uns izt in Gedanken miteinander durch die Hauptthüre in die Bibliothek treten. Kein Vorzimmer verzögert Ihre Neugierde. Sie erbliken sogleich zu beiden Seiten

Staatsrecht und in der Geschichte aus; nur hatte sie an alten Büchern gar nichts, und an seltenen nicht vieles aufzuweisen. Man ließ zwar 1777. über den ganzen Büchervorrath einen Catalogum drucken; er entspricht aber dem Verlangen des Litterators in keinem Stücke, und es ist würklich zu bedauern, daß man dadurch so unnüz das Papier verschwendete. H.

Werke, die ihre Aufmerksamkeit verdienen. Inzwischen wollen wir sie ihnen auf ein paar Augenblicke versagen, und uns noch vorher in das ofne Gemach rechter Hand begeben, wo uns die Kepikische Bibliothek, eine kleine Sammlung von Disputationen, und ein Theil der Miscellaneen, erwartet.

Ehe wir in unserer Unterhaltung weiter fortschreiten, muß ich sie bitten, bey dem, was ich sage, folgende zwey Notizen nicht ausser Acht zu lassen. Erwarten sie in der Stellung der Werke keine g a n z g e n a u e scientifische Classification. Dies hat die Beschaffenheit der Stellen, die bey der Anlage vernachlässiget wurde, nicht immer erlaubt; und dann glauben sie ja nicht, daß ich ihnen a l l e bemerkungswerthe Bücher der Bibliothek aufzeichne. Wie viel würde dies Zeit und Raum erfordern; und wenn es mir mit ihrer Erlaubniß auch nicht an dem leztern fehlte: so mangelt es mir doch sehr an dem erstern. Also nehmen sie in dieser Rücksicht mit demjenigen vorlieb, was mir auf dem ersten Blick ins Auge fällt. Oft wird derselbe bey einem seltenern Werke vielleicht vorbeygleiten, und die Wahl auf ein minder wichtiges lenken. Trift nicht häufig die Menschen bey Belohnungen

gen eben dies Loos, warum sollte es nicht auch das leblose Verdienst treffen dürfen?

Herr Leibmedikus Kepike sammelte mit eben so viel Geschmack als Einsicht für sein Studium. Ich könnte ihnen hier aus allen Theilen der Heilkunde, classische und kostbare Werke, seltene und herrliche, besonders italienische Ausgaben vorzeigen. Nur etwas zum Beweise:

1) *Hippocratis* praenotiones etc. interprete et enarratore Ludov. Dureto. Paris. ap. Bapt. Dupuys. 1587. fol.

2) *Eiusd.* Opera omnia ex Iani Cornarii versione vnac. I. Marinelli Commentariis ac Petr. Matth. Pini indice. Venet. 1737 et 1739. 3 Tomi. fol.

3) *Eiusd.* Opera omnia, Graec. et Latin. edita, per Ioh. Ant. v. der Linden. Lugd. B. 1665. 2 B. 8. Das Exemplar ist sehr schön conditionirt, so wie alle übrigen.

4) *Hippocrates*, Prosperi Martiani notationibus explicatus. Venet. 1652. fol.

5) A. C. *Celsi* de re medica libri, cum Hier. Thriverii Brachelii commentariis in libr. I. in reliquos VII. Balduini Ronssei enarrationes. Lugd. Batav. ex offic. Plant. 1592. 4.

6) Γαληνȣ ἅπαντα *Galeni* Opera omnia, graece. Basil. ap. Ioan Herwag. et Frob. 1538. 3 Tom. fol.

7) *Eiusd.* Opera omnia c. Anton. Musae Brasavoli Indice. Venet. ap. Iuntas. 1586. 4. Tom. fol.

8) Car. *Stephani* de dissectione partium corporis hum. libri III. vnac. fig. et incision. declarationibus a Steph. Riverio Chirurgo compositis. Paris. apud Sim. Colinaeum. 1545. fol.

9) C. Afellius de lactibus feu lacteis venis etc. Mediolani 1627. 4. mit ausgemahlten Kupfertafeln.

10) G. *Bidloo* Anatomia hum. corporis centum et quinque tabb. per G. de Lairesse ad vivum delineatis demonstrata etc. Amstelod. 1685. fol.

11 a) Anatomie de la Tete, en tableaux imprimés, qui repreſentent au naturel le Cerveau fous differentes coupes, la diſtribution des Vaiſſeaux dans toutes les Parties de la Tete, les Organes des Sens et une partie de la Nevrologie d'apres les Pieces diſſequées et preparées, par M. Du Verney etc. en huit grandes planches, deſſinées, peintes, gravées et imprimées en Couleur et Grandeur naturelle par le Sieur *Gautier*. à Paris gr. fol. 1748.

11 b) Anatomie generale des Viscéres en ſituation de grandeur et couleur naturelle avec l'Angéologie et la Nevrologie de chaque partie du Corps humain etc. Par M. *Mertrud* et Mr. *Gautier*. XIII. Planch.

Ich übergehe *Vesalii* Opera omnia anatom. I. I. *Mangeti* Theatr. anatomicum und mehrere dergleichen koſtbare Werke.

12) *I. Meſuae* Damaſc. Opera de medicamentorum purgantium delectu, caſtigatione et uſu, libri II. Venet. ap. Iuntas, 1602. fol.

13) *Eiusd.* de re medica libri III. Iac. Sylvio interprete. Par. ap. Chriſti. Wechelum 1542. fol.

14) Ioann. Manardi Epiſtolar. medicinal. libri XX. Eiusd. in I. Meſue Simplicia et compoſita annotationes et cenſurae. Baſil. ap. Mich. Iſingrimum 1540. fol.

Doch

Doch ich breche ab. Ich muß, wie so viele andere, z. B. die Abhandlungen der Academiae Naturae Curiosorum etc. vollständig, und zwar die Miscellanea doppelt in verschiedener Ausgabe, die Acta Helvetica etc. von 1751 — 1772., die Memoires de l'Academie Royale de Chirurgie, à Paris 1743 — 1774. 5 Bände mit Kupfern, in 4. also auch die Werke eines Börhaave, eines Hallers, von welchen man hier die theuersten findet, mit Stillschweigen übergehen, und will dagegen nur noch ein paar typographische Seltenheiten bemerken:

1) Consilia domini Bartholomaei Montagnane c. tribus tractatibus de Balneis Patavinis et de compositione et dosi medicinarum ac Antidotario. Consilia domini Antonii Cermisonii Patavini. Tractatus de animali Theria domini Francisci Caballi. Venet. per Simon. de Luere. 9. Sept. 1514. folio.
2) Das Buch der Wund Artzney. Handwirkung der Cirurgia von Jyronimo Brunschwick. Nüw getruckt mit ordentlicher Zusatzung. Mit Holzschnitten, in 4. Am Schlusse steht: getruckt durch Johann Grüninger vff den Palmabent in dem Jahr Md und xiii.
3) Practica nova in medicina Aggregatoris lugdunensis domini Simphoriani champerii de omnibus morborum generibus ex traditionibus grecorum, latinorum, arabum, penorum ac recentium Auctorum. Aurei libri quinque.

Item

Item eiusdem aggregatoris liber de omnibus generibus Febrium. Ohne Anzeige, wann und wo es gedruckt ist, 149 Blätter stark, das Register ungerechnet, in 4.

4) *Mich. Villanovani* Syruporum vniversa ratio ad Galeni censuram diligenter expolita etc. Venet. ex officina Erasmiana ap. Vincent. Valgrisium. 8.

Sind sie vom Lesen so müde, wie ich vom Abschreiben dieser Titel: so wünschte ich das Vergnügen mit ihnen theilen zu können, welches mir der Anblick folgenden neuen Werkes gewährt:

Traité d'Anatomie et Physiologie, avec des Planches coloriées representant au naturel les divers organes de l'Homme et des Animaux; dedié au Roi par M. *Vicq d'Azyr*. à Paris 1786. fol.

Indem wir uns vom medicinischen Fache wegwenden, erblicken wir die Disputationssammlung. Sie besteht aus mehreren tausend medicinischen, juristischen, und einigen historischen und philologischen Stücken. Ickstatt und Kepike waren die Sammler derselben; wer diese Männer kennt, erwartet Auswahl und Güte, und wird sich bey näherer Untersuchung hierinnen nicht getäuscht sehen. Neben dieser Sammlung steht in diesem Zimmer noch ein Theil der Miscellaneen. Hier finden sie, ausser den Abhandlungen der Bairischen, der Berliner, der K. Schwedischen Akademien, die Werke Vol-

taire's

taire's in der schönen und prächtigen Genever Quartausgabe in 30 Bänden, Lavaters physiognomische Fragmente, franz. in 3 Bänden u. s. ferner. Da hier auch das grose Universallexicon aller Künste und Wissenschaften in 64 Foliobänden, die Yverdunische Encyclopedie in 42 Quart. 6 dergleichen Supplement. und 10 Kupferbänden, die Frankfurter deutsche Encyclopädie ꝛc. stehen: so will ich bey dieser Gelegenheit überhaupt einen Blick auf die Wörterbücher werfen, die die fürstl. Bibliothek besizt, und die ehemals beisammen standen, nun aber, so viel es der Plaz verstattet, in die wissenschaftlichen Fächer gestellt sind, wohin sie insbesondere gehören. Ausser Moreri's und Bayle's Dictionnaires, einigen Glossarien, und den kleineren Mathematischen, Forst. Jagd. Fisch. Oeconomischen. und Frauenzimmerlexicis, woran die Bibliothek keinen Mangel hat, bemerke ich nur die mancherley französischen Wörterbücher, da ein groser Theil derselben desto weniger allgemein bekannt ist, je weniger man ihre Titel in den Catalogen deutscher Buchhandlungen angezeigt findet.

1) Dictionnaire portatif des Arts et Metiers, contenant en abbregé l'Histoire, la Description et la Police des Arts et Metiers des Fabriques et Ma-

nufactures de France et des Pays etrangers. Yverdon, 1766. et 68. 3 tomes. 8.

2) Dictionnaire portatif de Commerce etc. à Coppenhague 1761. et 62. 4 tomes. 8.

3) L'Agronome, Dictionnaire portatif du Cultivateur etc. à Paris 1760. 2 tom. 8.

4) Le Manuel des Artistes et des Amateurs ou Dictionnaire historique et mythologique. à Paris 1770. 4 tom. 8.

5) Dictionnaire genealogique, heraldique, chronologique et historique. à Paris 1757. 3 tom. 8.

6) Dictionnaire des Gens du Monde; Historique, Litteraire, Critique, Morale, Physique, Militaire, Politique, Caracteristique et Social. à Paris 1770. 5 tom. 8.

7) Dictionnaire historique, litteraire et critique etc. à Avignon 1758 et 1759. 6 tom. 8.

8) Dictionnaire historique des Saints Personnages. à Paris 1772. 2 tom. 8.

9) Dictionnaire oeconomique etc. par M. *Noel Chomel*, troisieme edit. revûë etc. par I. Marret enrichie de Figures etc. par B. Picart le Romain, avec le Supplement etc. à Amsterd. 1732 et 1740. 4 tom. 2 Bände. fol.

10) Encyclopédie oeconomique ou Systeme general d'Oeconomie rustique etc. d'Oeconomie domestique etc. et d'Oeconomie politique etc. Ouvrage extrait des meilleurs livres etc. le tout revu par quelques membres de la Societé Oeconomique de Berne. Yverdon. 1770 et 71. 16 tom. 8.

11) Dictionnaire raisonné universel d'Histoire naturelle; par M. Valmont de Bomare, edit. augm.

par l'Auteur etc. et Msr. Haller, Deleuze et Bourgeois. Yverdon 1768 et 69. 12 tom. 8.

12) Dictionnaire universel raisonné de Iustice naturelle et civile etc. Yverdon. 1777 et 78. 13 tom. 4.

13) Nouveau Dictionnaire universel et raisonné de Medecine, de Chirurgie et de l'Art veterinaire, à Paris 1772. 6 tom. 8.

14) Dictionnaire universel des Sciences, morale, oeconomique, politique et diplomatique, ou Bibliotheque de l'Homme, d'Etat et du Citoyen, le tout redigé et mis en ordre par Mr. *Robinet*. à Londr. 1777 — 1783. in 4. *)

15) Dictionnaire portatif de Mythologie, pour l'intelligence des Poëtes, de l'histoire fabuleuse et monumens historiques. a Paris 1765. 2 Bände in 8.

16) Dictionnaire abbrégé d'Antiquités pour servir a l'intelligence de l'histoire ancienne tant sacrée que profane, et à celle des Auteurs Grecs et Latins. Paris 1773. in 12.

17) Dictionnaire geographique portatif etc. par M. *Vosgien*. Paris 1785. 8.

18) Dictionnaire historique d'education où sans donner des préceptes on se propose d'exercer et d'enrichir toutes les facultés de l'ame et de l'esprit etc. Paris 1781. 2 Bände in 8.

19) Dictionnaire des passions des vertus et des vices ou Recueil des meilleurs Morceaux de la Morale pratique, tirés des Auteurs anciens et modernes, etrangers et nationaux. Paris 1769. 2 Bände in 8.

20) Diction-

*) Wurde im Jahre 1787. in einer Regenspurger-*Auction* um 102 Gulden verkauft.

20) Dictionnaire historique des Sieges et Batailles memorables de l'histoire ancienne et moderne. Par *de la Croix*. à Paris 1771 — 1781. 3 Bände in 8.

21) Dictionnaire des Origines decouvertes, inventions et etablissemens etc. Par une Société Gens de Lettres. Prais 1787. 3. Bände in 8.

22) Nouveaux Dictionnaire historique ou abbregée de tous les Hommes, qui se sont fait un nom par des Talens des Vertus etc. depuis le commencement du Monde iusqu'à nos iours, avec des Tables chronologiques. Par une Societé de Gens de Lettres. à Caen 1783 — 1788. 8 Bände.

Lassen sie uns in das Zimmer zurückkehren, durch welches ich sie in dasienige geführt habe, das wir eben verlassen. Sie finden beym Eintritt in das 2te Zimmer rechter Hand in Glasschränken, Reisebeschreibungen und andere kostbare Werke. Nur aus den Titeln von den Hauptwerken beurtheilen Sie selbst, ob Sie sich hier nicht gerne lang verweilen würden?

1) Histoire generale des Voyages etc. nouv. edit. rev. sur l'original Anglois. Par l'Abbé *Prevost* continuée par *Querlon* et *Surgy*. à la Haye 1747 bis 1768. Sie besteht aus 19 Quartbänden mit Charten und Kupfern.

2) Abrégé de l'histoire generale des Voyages, par Mr. *de la Harpe*. Paris 1780. 8. 21 Bände mit Kupfern und 1 Band mit Charten.

3) Voyage pittoresque de la Grece, (par le Comte *Choiseul-Gouffier*). à Paris 1782. fol. Bis itzt ist der erste Band in 12 Heften mit Kupfern erschienen.

4) Tableaux

4) Tableaux topographiques, pittoresques, physiques, historiques, moraux, politiques, litteraires de la Suisse par Mr. *de la Borde*. gr. fol. à Paris 1780 — 1786. 4 Bände mit Charten und Kupfer, wozu noch in diesem Jahre gekommen ist:
Table analitique et raisonnée des tableaux de la Suisse, ou Voyage pittoresque fait dans les treize cantons et etats alliés du corps helvetique. Ouvrage publié par Ms. le Baron de Zurlauben et de la Borde etc. Par Mr. *Quetant*. Paris 1788. fol.
5) Voyage pittoresque des Isles de Sicile, de Malthe, et de Lipari etc. Par *Jean Houel*. à Paris 1782. folio. Die Kupfer sind roth abgezogen.
6) Voyage pittoresque ou Description des Royaumes de Naples et de Sicile. à Paris 1781-86. 4 Bände mit Charten und Kupfern. gr. Folio.

Das belletristische Fach, welches gleichfalls noch auf dieser Seite steht, und auf die gegenüberstehende hinüberläuft, hat ohngefähr tausend französische, italienische, englische und teutsche Komedien, Romane u. s. w. Ich bemerke hievon nur etwas: z. B.

1) Theatre de *Pierre Corneille* avec des Commentaires et autres morceaux interessans. Geneve 1774. 8 Bände mit K. in 4.
2) Tables choisies mises en vers par I. *de la Fontaine*. à Paris 1755-1759. gr. Folio. 4 Bände mit Kupfern.

Typographisch merkwürdig ist:

3) Ein lobwürdige Hystory von der demütigen vnd gehorsammen frau Gryselde, die Frawen zu ge-

dult vnd gehorsamkeyt gegen jren Egemaheln ziehende, auch mengklich gut und nützlich zu lesen. — Kauffs, liß es, du würsts loben. Getruckt zu Straßburg, bey Jacob Frölich. Im Jahr M. D. XXXVIII. in 4. Eine Uebersetzung aus dem Boccaz, die gar erbaulich illuminirte Holzschnitte hat.

Beynahe hätten wir die oberhalb der Thür befindliche, das Fach der Künste und Handwerker betreffende, kleine Sammlung ganz ausser Acht gelassen. Lassen sie uns von den ältern Werken desselben etwas nachhohlen.

1) Geometria et perspectiva. Hier Jñ etliche zerbrochene Gebew den Schreinern jn eingelegter Arbait dienstlich, auch vil andern Liebhabern zu sondern gefallen geordnet und gestellet, durch Lorentz Stoer Inn Augsburg 1567. mit Holzschnitten, in Folio.

2) Ein schönes und nützliches Bißbuch, dariñen vnderschidlich begriffen allerlai geschloßne vnd offne Biß, wie ein Jede sort nach rechter ordnung aine auß der andern herfleußt, welliche mit Jren zugehörigen stangen von aller größin, lengin, höhin vnd weittin, wie sy an Jnen selbst sein sollen, In den Rechten Zirckhel gebracht worden, nach der Kunst des Zaumens. Durch den Ernvesten und Fürnemen Mangen Seuttern. Allen Liebhabern der Reutterey zu gefallen. Anno 1584. gr. Folio.

Man muß in der That erstaunen, daß man über einen so individuellen Gegenstand ein Werk,

wie

wie dieses, hat herausgeben können, das 206 Blätter, und auf jedem die Abbildung eines Gebisses hat.

Unter den neuern Werken übergehe ich Jacobsons technologisches Wörterbuch, Justi's Schauplaz der Künste und Handwerker ꝛc. und will nur nahmhaft machen:

1) L'Art de Charpenterie de Mathurin Iouſſé, corrigé et augmentè par Mr. *de la Hire*. à Paris 1751. fol.

2) Eſſai ſur l'Education des Aveugles, ou Expoſé de differens moyens, verifies par l'experience, pour les mettre en état de lire, a l'aide du tact, d'imprimer des Livres dans les quels ils puiſſent prendre des connoiſſances des Langues, d'Hiſtoire, de Geographie, de Muſique, etc. d'executèr différens travaux relatifs aux Metiers etc. par Mr. *Haüy*. à Paris 1786. 4. Die Buchſtaben ſind hervorſtehend, wodurch ſich der Zug und die Form jedes einzelnen fühlen läßt.

Von den ſogenannten Auctoribus claſſicis, an welche wir jezt kommen, könnte ich Ihnen meiſtens die beſten Ausgaben zeigen; allein dieſe beſizt faſt jede anſehnliche Bibliothek eines begüterten Privatmanns. Ich will alſo, um nicht ganz ohne Ausbeute vorüber zu gehen, auf einige ſeltnere Ausgaben und Ueberſezungen aufmerkſam machen:

1) Caii Iulii Caeſariis Commentariorum de bello Gallico L. VIII. civili Pompeiano L. III. Alexandrino L. I. etc. cum Ioa. Mich. Bruti ſcholiis. Venet. editio Aldina 1564. 8.

2) Opusculum de presidencia allexandri hanibalis et Scipionis traductum e greco in latinum, s. l. Am Schluße: finitum est hoc opusculum die secunda Ianuarii. Anno 1482. in 4to. Es ist die Uebersetzung eines Lucianischen Dialogs, die aus 4 Blättern besteht.

3) *Luciani* Fugitivi a Bilib. Pirkheimero in Latin. ver. Nuremb. ap. Frider. Peypus 1522. 4.

4) *Luciani* Rhetor a Bilib. Pirckheimero in Latin. vers. Hagenoae in aedib. Thom. Anshelmi. 1520. 4.

5) *Plutarchus* Chaeroneus de compescenda ira, de Garrulitate, de Curiositate, de iis, qui sero a numine corripiuntur, de vitanda Vsura. Bilibaldo Pirckheymero interprete. Nurimb. ap. Frideric. Peypus 1520. 4.

6) Des hochberümptesten Geschichtschreybers Justin wahrhafftige Hystorien rc. von Hier. Boner auß dem Latein in das Teutsch verdollmetscht. Augsb. durch Hier. Steyner 1531. mit Holzschn. in Fol.

7) Der fürtreffl. griechisch geschichtschreiber Herodianus den der hochgelert Angelus Politianus inn das Latein, vnd Hieronymus Boner inn nachvolgend Teutsch pracht rc. Augsb. durch Heinr. Steyner 1531. mit Holzschnitten. Folio.

8) Officia M. T. C. Ein Buch, So M. T. Cicero rc. Von den tugentsamen ämptern vnd zugehörungen eynes wol vnd rechtlebenden Menschen in Latein geschrieben, welches auff begeren H. Johansen von Schwarzenbergs rc. verteutscht worden. Augsb. durch Heinr. Steyner 1531. Mit Holzschnitten, in Folio.

Nach

Noch können wir dies Zimmer nicht verlassen, ohne einen Blick auf die Sprachwörterbücher und Sprachlehren geworfen zu haben, die neben den sogenannten auctoribus classicis stehen. Ich berühre das Dictionnaire de l'academie Francoise — de Trevoux — de Mr. *Feraud* — *de Fouretiere* — *de Richelet* etc. Adelung's grammatisch kritisches Wörterbuch, und auch andere Sprachen betreffende, hier nicht, sondern will ein paar Werke nahmhaft machen, die der Aufmersamkeit des Hrn. Justizraths Lawätz in seinem verdienstvollen Handbuche für Bücherfreunde rc. zum Theil entgangen sind.

1) Nicolai Marscalci Thurii Grammatica exegetica. Impressum Erphordie per venerabilem virum Paulum hachenborg presbyterum. anno a natali christiano millesimo quingentesimo primo ad quintum idus Augustas. 4.

2) Grammaire turque ou methode courte et facile pour apprendre la langue turque etc. à Constantinople. M.DCC. XXX. 4.

3) Le grand Vocabulaire François, par une societé de Gens de Lettres. à Paris 1767—1774. 30 Bände in 4.

Nachdem wir das 2te Zimmer jezt flüchtig durchgegangen haben, lassen sie uns ins dritte gehen. Zu den beiden Seiten der Thüre des Eingangs stehen die zu der im weitläufigern Sinne genommenen Philosophie gehörigen Werke.

Hier finden sie die Memoires de Mathematique et de Physique der Pariser Akademie vom J. 1692. an, jedoch in der Amsterdamer Ausgabe und nicht ganz vollständig. Das Abgängige wird aber bald ersezt werden. Zur Fortifications, überhaupt zur Kriegskunst kann ich Ihnen ein Werk in 2 Großfoliobänden zeigen, das Plane von Belagerungen, Schlachten ꝛc. aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte, theils in seltenen, französischen, italienischen, holländischen und spanischen Charten, meistens aber in sehr fleißig gearbeiteten illuminirten Handzeichnungen, alphabetisch geordnet, enthält. Aus der Naturgeschichte berühre ich nur die Seeligmannischen Vögel, Schäfferischen Papierversuche und Schwämme, das Knorrische Muschelwerk u. s. w. und mache sie auf die Originalausgabe von Büffons Histoire naturelle générale et particuliére (a Paris 1749 - 88. in 4.) aufmerksam, die mit Einschluß der zu dem 5ten Tom der Mineralien gehörigen Tabellenbände, aus 36 Bänden mit Kupfern besteht, und nach dem Tode dieses grosen Mannes, von dem Hrn. Grafen de la Cepede fortgesezt wird. Histoire naturelle des Quadrupedes ovipares et des Serpens par M. le Comte *de la Cepede.* à Paris 1788. T. I. mit Kupfern. 4. Auch kann ich dies Fach nicht verlassen, ohne anzuführen, daß es seit dem vorigen

gen Jahre auch die 3 vortreflichen Werke: Schreber's Säugthiere, Esper's europäische, und ebendesselben ausländische Schmetterlinge mit illuminirten Kupfern besizt. Aus der anstoßenden Kräuterkunde lassen Sie uns im Vorbeigehen ausheben:

1) Herbarium Amboinense, Het Amboinsch Kruid-Bock, van G. E. *Rumphius* etc. Te Amst. 1750-55. 6 Th. 4 Bände in Fol.

2) I. S. *Kerner's* Abbildung aller oeconomischen Pflanzen. Stuttg. 1786. u. f. in 4. Bis iezt sind 14 Hefte mit illuminirten Tafeln erschienen.

Die daneben stehende Litterärgeschichte befaßt die Acta eruditorum, den Catalogum biblioth. Bunav. le Clercs Bibliotheken, die Bibliothek der schönen Wissenschaften, die allgem. Deutsche Bibliothek, und so manche andere schäzbare litterärische Hülfsmittel vollständig, worunter ich das von 1665, seinem Entstehungsiahre an, complette Iournal de Sçavans nicht mit Stillschweigen übergehen darf.

Das anstossende theologische Fach ist eines der schwächsten der fürstl. Taxischen Bibliothek; wir bemerken iedoch unter andern folgendes.

1) Eine lateinische Bibel vom Jahr 1476. eben die Ausgabe, welche Herr Gemeiner in seinen Nachrichten ꝛc. S. 27. beschreibt.

2) Nouum testamentum, Graece. Argentorat. apud Vuolf. Cepalaeum, 1524. 8.

3) Das new Testament teutsch mit christlichen Vorreden, schönen Figuren und unterrichtlichem Register. Nürnberg durch Hans Herrgott 1526. 8.

4) *Lactantii Firmiani* de divinis institutionibus adversus gentes libri VIII. de ira Dei; de opificio Dei vel formatione hominis; in Ephythomon tractatus. Venetiis impendio providorum virorum Iohis de Colonia Iohisque Mathen de Gheretzem sociorum. An. Salutis dominice. M. CCCC. LXXVIII. XXVII Aug. fol.

5) Sermones discipuli de tempore et de Sanctis, unacum promptuario exemplorum. Am Schlusse: Finit opus perutile etc. per Iohannem herolt etc. Impressum Argentine anno a Christi natali Octogesimo octavo. supra millesimum quaterque centesimum. fol.

6) Precordiale devotorum. Impressum Argentor. Anno Salutis M. CCCC. LXXXIX. in klein 8vo.

7) Passional Christi vnd Antichristi in 14 Blättern in 4 bestehend. Das auf dem Holzschnitte des 2ten Blatts angebrachte Wappen der doppelten Schlüssel, so wie der Druck, lassen vermuthen, daß dies Werkchen in Regensburg ans Licht getreten sey. Es ist weder Druckort noch Druckjahr angegeben.

Indem wir in dem in diesem Zimmer noch befindlichen Fache der Staatswissenschaften, in der Politik die Werke eines Montesquieu, in der Oeconomie die Originalausgabe der Krünitzischen ökonom. technolog. Encyclopädie, die Hohenthalischen oeconomischen Nachrichten, und so manches andere hieher gehörige schäzbare Werk erblicken: so

eilen

eilen wir in das vierte und gröſte Zimmer, das als ein kleiner Saal angesehen werden kann. Die entgegenstehende Länge desselben enthält alle in die Rechtsgelehrsamkeit, und die zu beiden Seiten des Eingangs befindlichen Stellen fassen sämtliche in die Geschichte einschlagende Werke. Wir wollen jene zuerst überblicken. Wenn sie sich erinnern, daß die Ickstättische Bibliothek die Grundlage der Hochfürstl. ausmacht; so werden Sie gewärtigen, daß im juristischen Fache nicht leicht ein Hauptwerk fehle. Dies verhält sich auch wirklich so. Ueberdies ist seitdem Manches hieher gehörige nachgeschaft worden. Sie treffen hier Mosers altes und neues Staatsrecht, so wie die meisten Schriften dieses grosen Mannes; ferner die Londorpischen und Meierischen *Acta*; Lünigs (dessen Schriften die Bibliothek beinahe alle besizt) Reichsarchiv, die Goldastischen, Leuchtischen Werke, Fabers Staaats-canzlei mit den Reußischen Continuationen u. s. w. an. Aus dem auswärtigen Staatsrechte hebe ich nur folgendes aus:

Recueil des Ordonnances, Edits, Decharations, Lettres, Patentes, Arrets et Reglemens, concernant les Postes et Relais de France depuis 1597 1785. 2 Bände.

Wer da weiß, wie leicht sich einzelne Verordnungen vergreifen und selten machen, der

wird den Werth dieser Sammlung, welche alle das französische Postwesen betreffende Originalordonances seit 1597. enthält, gewiß zu würdigen wissen.

Aus dem Civil- und teutschen Privatrechte und den übrigen damit verbundenen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit*) lassen Sie uns ein paar alte Werke bemerken:

1) Io. Iac. *Canis* de tabellionibus libellus. Am Schlusse: Finit tabellionum opus: quod cura atque industria non modica Magister Matheus Lerdonis de Vuindischgratz, impressit padue: die 15 Martii. anno a nativitate domini nostri Iesu Christi. 1. 4. 8. 2. Ein Quartbändchen mit dem Register 51 Blätter stark.

2) Hunc avide florem spirantem thuris odorem
Si carpis dextra flagrabis intus et extra
Am Schlusse: Rolandini passagerii viri pitissimi: testamentorum flos vnacum additionibus Domini Petri de Vnczola: textui super additis: suis in locis finit feliciter correctusque non diligentia modica et in celeberrimo studio. Patavino per Magistrum Matheum Lerdonis de Vuindischgrecz. summa cum industria impressus. Annis domini transactis. 1. 4. 8. 2. Die vero mensis tercia decima Mai. Mit dem Register 69 Quartblätter.

3) Reformacion der vngrischn̄ Lanndrecht nach Christi vnsers Hailmachers geburde Im funftzehenhun-

*) Zum Beweiß, wie gut dieses Fach besetzt sey, führe ich nur an, daß mit den practischen Werken, allein etliche und 30 Bretter besetzt sind.

hundert vnd achtzehendin̄ Iar aufgericht. Titel, Aufschriften und Summarien sind roth, das Ganze auf Pergamen 168 Folioblätter stark gedruckt.

Wir wenden uns jezt zur gegenüberstehenden Seite, welche uns alle, zur Geschichte gehörigen Werke, die die Bibliothek besizt, anbiethet. Wir können von diesem Anerbiethen nur oberflächlichen Gebrauch machen. Wir wollen aus den Hülfswissenschaften, aus der allgemeinen Welt, aus der teutschen und auswärtigen Geschichte, überall etwas ausheben.

Aus den Hülfswissenschaften:

1) Le grand Atlas ou Cosmographie Blaviane etc. à Amst. 1667. fol. 12 Bände, complet mit illuminirten Charten.

2) *Io. Blaev* Theatrum urbium Belgicae foederatae. Amst. Fol. maj.

3) *Ejusd.* novum ac magnum Theatrum urbium Belgicae regiae. Amstelod. fol. mai.

4) Ant. Sanderi Flanderia illustrata. Colon. Agripp. 1643. fol.

5) Math. *Merians* et Mart. *Zeillers* Topographien, samt dem Register.

6) Bruzen de la Martiniere historisch- politisch- geographischer Atlas der ganzen Welt, oder geographisch- und kritisches Lexicon ꝛc. Leipzig 1744 -50. Folio. 13 Th. und Bände.

7) Dictionnaire de la Noblesse, contenant les Généalogies, l'histoire et la Chronologie des Familles nobles de France; on a joint a ce Dictionnaire le

Tableau

Tableau généalog., historique des Maisons souveraines de l'Europe et une Notice des Familles étrangeres les plus anciennes etc. par Mr. *de la Chenaye-des-Bois*. à Paris 1770-1784. 12 Tomes. 4.

8) Recueil des Généalogies pour servir de suite au Dictionnaire de la Noblesse etc. par Mr. *Badiez*. Paris 1783. et 84. in 4. Des obigen Dictionnairs 13ter und 14ter Band.

9) L'Antiquité expliquée et representée en figures par Bern. *de Montfaucon*. à Paris 1719. fol.

10) Collection of Etruscian, Greek and Roman Antiquities, from the Cabinet of the honourable *William Hamilton* (publiés par le Chevalièr *d'Hancarville*) Naples 1766-1767. gr. Folio. 4 Bände mit gefärbten und schwarzen Kupfern.

11) Museum Mazzuchellianum etc. Venet. 1761 et 1763. fol. 2 Bände.

12) Oeuvres du Chevalier *Hedlinger* ou Recueil des Medailles de ce celebre Artiste etc. Par Chretien *de Meckel*. à Basle. 1776. fol.

Aus der allgemeinen Weltgeschichte übergehe ich die oben erwähnten Dictionnaires des L. *Moreri*, und Pierre *Bayle*; das Leipziger allgemeine historische; Iselins neuvermehrtes hist. und geographisches Lexicon; die Histoire universelle, traduite de l'Anglois d'une société de Gens de lettres (36 Quartbände); die allgemeine Welthistorie, in einem pragmatischen Auszuge; Rollins *Histoire Romaine* mit den Continuationen von Crevier und le Beau; Hau-

ritii

risii Scriptores Historiae Romanae latini veteres, qui extant omnes, (Heidelbergae 1743. 3 Bände mit Kupfern.) und so weiter, und führe nur ausführlich an:

1) *Du Mont* Corps universel diplomatique du Droit des Gens etc. avec les Supplemens de *Barbeyrac* et *Rousset* 13 Bände.

2) Recueil des Traités de Paix, de Tréve, de Neutralité, depuis la naissance de Iesus Christ jusqu' à present. (Par *Bernard.*) à Amsterd. 1700. fol. 4 Bände.

Aus der teutschen Geschichte, ausser den Collectionibus scriptorum rer. germanicar. eines Freher, Leuckfeld, Lindenbrog, Ludwig, Meibom, Menken, Oefele, Paullin, Pez, Pistorius, Reuber, Schard, Senkenberg, Urstisius, finden sie auch seltnere Werke: z. B.

1) Nicol. *Schateni* Historia Westfalica. Neuhusii 1690. f.

2) *Eiusd.* Annales Paderbornenses. ib. 1693 und 98. fol. 2 Bände.

3) Georg Christ. *Iohannis* Rerum Moguntiacar. scriptores. Frcf. 1722 – 1727. fol. III. Tomi.

4) Franc. *Haraei* Annales ducum s. Principum Brabantii totiusque Belgii etc. Antw. ex offic. Plant. 1623. fol. 3 Bände mit Kupfern. u. s. w.

Am merkwürdigsten sind wohl in diesem Fache, zwei Sammlungen, zu deren Besiz die Bibliothek seit Kurzem gekommen ist. Der Fürst von Thurn und Taxis hat nämlich die von dem

verdienstvollen teutschen Geschichtschreiber, Herrn Geheimen Justizrath und Prof. Häberlin zu Helmstädt, mit groser Mühe und beträchtlichem Aufwande zusammengebrachte Sammlung von Druckschriften, die während des 30jährigen Krieges herausgekommen sind und auf die Geschichte desselben Bezug haben, im Jahr 1788. von den Häberlinischen Erben im Ganzen um hundert Dukaten gekauft, und seiner Bibliothek einverleiben lassen. Wenn es wahr ist, daß eine gute Geschichte des dreysigjährigen Kriegs ein Handbuch für den teutschen Staatsmann, Historiker und Publicisten, und eine reiche Quelle zu Betrachtungen für den Weltbürger seyn würde; und wenn eine solche Geschichte nicht eher gut geliefert werden kann, als bis man alle gleichzeitigen Schriften kennt, um sie benützen zu können, — denn unsere größten Geschichtschreiber gestehen, daß die kleinen fliegenden Piecen oft ihre besten Quellen waren: so muß man wohl mit Dank gegen einen Fürsten erfüllt werden, der einen so reichen Vorrath von Hilfsmitteln zur wichtigsten Periode der teutschen Geschichte, seiner öffentlichen Bibliothek zu verschaffen suchte. Dieses Gefühl von Dankbarkeit wird sich aber in ungeheuchelte Ehrfurcht verwandeln, wenn ich sage, daß eben dieser erhabene Freund der Wissenschaften mit der Häberlinischen Acquisition noch nicht zufrieden, ent-

schloß

schlossen ist, seine, den 30 jährigen Krieg betreffende Sammlung immer mehr vervollständigen zu lassen; daß er in dieser Rücksicht bereits eine andere hieher gehörige Sammlung von 36 Convoluten aus der Mosheimischen Auction in Stuttgard erkauft hat, und daß Hr. Hofr. Kayser den Auftrag erhalten hat, eine Litteratur der Geschichte des dreyßigjährigen Krieges zu entwerfen, um das noch Abgängige kennen zu lernen. Die Schwierigkeiten einer solchen Arbeit, bey der ungeheuern Menge der in jener Periode erschienenen Schriften, liegen am Tage. Nur durch Beurtheilungen, Winke und Beyträge der Kenner wird er im Stande seyn, etwas Vollständiges liefern zu können. Sein Versuch einer solchen Litteratur erscheint also im Verlag der Montagischen Buchhandlung öffentlich. Hier ist der Plan, den er sich dabey vorgezeichnet hat. — Er fängt mit dem Ausbruche des wirklichen Kriegs vom Jahr 1618 an, und endiget seine Litteratur mit dem Friedensschlusse, oder dem Jahre 1648. Er beschränkt sich blos, um nicht vor der Hand in ein unermeßliches Gebieth auszuschweifen, auf diesen angegebenen Zeitraum und auf gleichzeitige Schriften. Die Titel von Werken und Brochüren, die die Bibliothek selbst besitzt, oder die er mitgetheilt erhält, werden vollständig angegeben und mit Sternchen bezeichnet. Titel,

die er aus fremden Quellen schöpft, kann er nicht anderst liefern, als er sie selbst kennen lernt. Durch iene Ausführlichkeit der Titel erhalten iedoch die Leser schon eine kurze Geschichte ienes Zeitraums, denn man machte damals sehr summarische und characteristische Aufschriften, und durch die beygesezten Sternchen Bürgschaft der Angabe, und Anzeige des Orts, wo die dergestalt bezeichnete Schrift anzutreffen ist. Da die Bibliothek schon bey 1900 grössere und kleinere, hieher gehörige Schriften, Brochüren und fliegende Blätter, besizt, und ihre Sammlung demohngeachtet noch nicht ganz vollständig ist; so sieht er sich genöthiget, seinen Versuch in 2 Abschnitte zu theilen. Der erste Theil liefert die Titel in chronologischer Ordnung Er wird hie und da Auszüge machen und Notizen beifügen, die er aufzufinden im Stande war. Der 2te Theil soll später erscheinen, und Supplemente, Berichtigungen der Kunstrichter, und ein brauchbares Register in sich fassen. Auf bereits geäussertes Verlangen wird das Werk im Formate der Häberlinischen Reichsgeschichte gedruckt werden, damit Liebhaber dasselbe mit der leztern gleichförmig binden lassen können. Der verdienstvolle Verfasser der neuesten teutschen Reichsgeschichte hat ohnehin durch seine einsichtsvolle und mühsame Sammlung den Hauptgrund zu seiner Litteratur gelegt. Uebrigens muß Hr. Kayser die Freunde der teutschen

vater-

vaterländischen Geschichte und die der Litteratur überhaupt, in Betref näherer Nachrichten von dieser schönen Acquisition, auf seine hier vorläufig angezeigte Arbeit vertrösten.

Die 2te bemerkenswerthe Sammlung bestehet in 20 Quart- und einigen Octavbänden, welche über 1000 einzelne, während des siebenjährigen Krieges herausgekommene Piecen, enthalten. Die Bibliothek hat sie aus der Bücherauction des königl. Preuß. und Chur-Brandenburgischen Hrn. Comitialgesandten, Baron von Schwarzenau, der sie mit Interesse, Sachkenntnis und beträchtlichen Kosten zusammengesammelt hat, erstanden. Obwohl sehr viele davon in der deutschen Kriegskanzlei abgedruckt sind; so sind sie doch hier im Original und ein groser Theil, besonders die Französischen Piecen, befinden sich nicht in jenem Werke. Da ich mich bey dieser teutschen Geschichte so lange verweilt habe, so will ich aus der ausländischen Geschichte nur folgendes neue Werk anzeigen:

Tableau generale de l'Empire Othoman, divisé en deux parties, dont l'une comprend la législation mahométane, l'autre l'histoire de l'empire Othoman. Par Mr. de *Muradgea d'Ohsson*. Ouvrage enrichi de figures. gr. fol. a Paris 1787. T. I.

Wir haben noch die Kirchengeschichte und historischen Miscellaneen übrig. Ich

übergehe die Werke eines Fleury, Sarpi, Tillemont, und anderer, und zeige dafür *Ant. Kleins* Leben und Bildnisse der Grossen Deutschen von verschiedenen Verfassern etc. mit schönen Kupf. in Folio, und ein in Deutschland weniger anzutreffendes Werk an:

Recueil de tous les Costumes des ordres Religieux et Militaires, avec une Abbrégé historique et chronologique enrichi de Notes et de Planches colorieés. Par Mr. *Bar.* à Paris 1778 — 1788. fol. 5 Bände, jeder Band aus 10 Heften bestehend.

Unmittelbar an diesen kleinen Saal, stossen die zwey Besuchzimmer, die mit Tafeln, Stühlen, und den nöthigen Schreibzeugen hinlänglich versehen sind, im Winter geheizt und gegen Abend gehörig erleuchtet werden. Hier findet der Besuchende nicht allein die besten gelehrten Zeitungen, z. B. die Jen. allg. Lit. Zeitung, die Gothaischeen, Göttingischen, Greifswaldischen, Tübingischen, Nürnbergischen, Erlangischen gel. Zeitungen, den Avant-Coureur, die allgem. teutsche Bibliothek und die Bibliothek der schönen Wissenschaften, sondern auch die Catalogen zur Auswahl der ihm beliebigen Bücher. Letzteres ist jedoch nur von ältern Catalogen zu verstehen. Hr. Hofrath Kayser arbeitet gegenwärtig an einem alphabetischen Universalcatalog, und sobald dieser, nebst der Numerirung

rirung zur leichtern und schnellern Auffindung der Bücher, zu Stande gebracht seyn wird, fährt er an dem neuen wissenschaftlichen fort, wozu der Herr Bibliotheksdirektor, Baron von Westerholt, den Plan selbst entworfen hat, und wovon Herr Kayser denjenigen über die Hülfswissenschaften der Geschichte bereits als Probe verfertiget hat. Er wird in Folio auf kostbares Papier halbbrüchig geschrieben; der 4te untere Theil jeder Seite bleibt zum Nachtragen litterarischer Notizen von den eingetragenen Büchern, offen. In diesen Noten wird auch auf die Recensionen der besten kritischen Journale und Werke verwiesen. Von den in dem ersten der Besuchzimmer, in französischer und teutscher Sprache, nach Billigkeit und zur Erhaltung guter Ordnung abgefaßten und aufgehängten Bibliotheksgesetzen, füge ich hier eine teutsche Abschrift bey:

1) Die Tage und Stunden an und in welchen die Bibliothek zu besuchen, für Einheimische offen stehet, sind jederzeit an der Hauptthüre der Hochfürstlichen Bibliothek angegeben zu finden. Durchreisende, deren Aufenthalt nicht bis zum nächsten Besuchtage andauert, können jedoch dieselbe auf ihr Anmelden zu allen Zeiten besehen, woferne nicht wichtige Hindernisse deshalb vorwalten.

 2) Den

2) Den Besuchenden, welche die Bibliothek, nach den gemeinnützigen Gesinnungen ihres durchl. Stifters, zu benützen wünschen, werden die Cataloge, und aus denselben die beliebigen Werke, so wohl zur Durchsicht, als zum Excerpiren, unverweigert mitgetheilt; dagegen darf der bessern Ordnung halber

3) Niemand sich Bücher aus den Stellen selbst herausnehmen, wenigstens nie, ohne daß entweder der Bibliothekar, oder der Bibliothekars-Gehülfe, dabey stehet. So kann es auch

4) nicht gestattet werden, daß jemand an einem andern Orte, als an der allgemeinen Arbeitstafel, mit Dinte excerpire.

5) Nebst dem wird auch jedermann ersucht, beym Excerpiren die nötige Vorsicht zu gebrauchen, damit das Buch, woraus man notirt, nicht befleckt werde, indem derjenige, in dessen Händen ein solches Buch verdorben würde, für die Herstellung des ganzen Werks allerdings haften müßte. Weil es ferner

6) in des Bibliothekars Macht nicht stehet, irgend iemand Bücher mit nach Hause zu geben: so bittet man, ihn mit einem dergleichen Ansinnen selbst zu verschonen, und sich eine gewisse abschlägige Antwort zu ersparen. So wie es endlich

7) Jedermann frei stehet, die ganze Zeit der zum Besuch bestimmten Stunden auf der Bibliothek

bliothek zuzubringen: so kann es auch dem Bibliothekar für keine Unbescheidenheit angerechnet werden, wenn derselbe nach Ablauf besagter Stunden die Erinnerung zum Aufbruche giebt.

Das Bibliothekspersonale besteht jetzt aus dem Bibliothekar, Hrn. Hofrath Kayser und Herrn Heinrich, Bibliothekarsgehülfen. Die Direction über die Hochfürstl. Bibliothek hat der obenerwähnte Herr geheime Rath, Regierungsvicepräsident ꝛc. Baron von Westerholt *). Von dem im vorigen Jahre erhöheten Bibliotheksfonds wird vorzüglich nach dasigen Localbedürfnissen jährlich gekauft.

Yy 3 Ich

*) Was die Bibliothekars betrift, so waren bis zum J. 1786. der Beichtvater des Fürsten, ein Dominicaner, Hr. Pater Kitzinger Oberbibliothekar, und der ehemalige Kurbaiersche ausserordentliche Professor, Hr. Wilh. Rothammer, der sich durch einige Schriften bekannt gemacht hat, Bibliothekar In dem oben genannten Jahre wurde durch den unermüdetem Eifer, welchen der Hr. Generalintendant, Freyherr von Lilien über alle Theile seiner Administration verbreitet, die Aenderung getroffen, daß der Hr. Prof. Rothammer mit einer ansehnlichen Pension vom Bibliothekariat entlassen wurde. Der Fürst hat daher seitdem seinem ersten adelichen Hofrath (jezt geheimen Rath) Freyherrn von Westerholt — einem jungen Mann von ausgebreiteten vorzüglichen

Ich kann übrigens nicht schliesen ohne sie noch auf einige Werke aufmerksam gemacht zu haben, die so eben von Besuchenden betrachtet werden:

1) Vues de Vienne; Aus- und Ansichten von Wien. Es sind dermalen 48 Folioblätter heraus. Sie erscheinen illuminirt zu Wien in der Kunsthandlung Artaria und Compagnie.

2) Galerie des Modes et Costumes François, dessinés d'apres Nature, gravés par les plus celebres Artistes en ce Genre, et coloriés avec le plus grand Soin. fol. à Paris. 2 Bände Text. 58 Hefte mit illuminirten Kupfern.

3) Recueil d'Estampes, representant les Grades, les Rangs, et les Dignités, suivant le costume de toutes les Nations existantes avec des Explications historiques et la Vie abregée des grands hommes, qui ont illustré les dignités, dont ils etoient decorés. Ouvrage dedié à la Noblesse, et divisé en cinq classes la Iere destinée aux Souverains de toute la terre; la IIde à l'Eglise dans toutes les Religions; la IIIeme à l'Etat militaire de chaque Nation; la IVeme à la Magistrature; la Veme aux Gens-de-Lettres et aux Artistes. Par Pierre *Duflor* et Mr. l'Abbé *Rive*. Jedes Heft hat 6 illumi-

chen Kenntnissen und dem liebenswürdigsten besten Character — die Direction über seine fürstliche Bibliothek, nach vorheriger Resignation des Hrn. P. Beichtvaters, übertragen; und hierauf den Hrn. Kayser aus Regensburg, welcher durch verschiedene Schriften rühmlichst bekannt ist, zum Bibliothekar ernannt. H.

luminirte Blätter. Es sind 40 Hefte erschienen, wovon 18 für die erste, 3 für die 2te, 10 für die 3te, 3 für die 4te, und 2 für die 5te Klasse gehören. Das 39 und 40ste Heft liefert für die verschiedenen Klassen vermischte Blätter. Den Text sind die Herren Herausgeber noch schuldig. Inzwischen haben sie eine neue Sammlung unter nachstehendem Titel angefangen. Deuxieme Recueil des Portraits des Hommes et des Femmes illustres des toutes les nations connues, presentés sous le costume de leurs dignités, gravés par le Sieur Duflos le jeune, dans le quél chaque figure est accompagnée d'un abregé de la vie du personnage, qu'elle represente par M. M. *de Vauvilliers* et *de la Reynie* etc. à Paris 1787. Folio. Das erste Heft hält dem Titel Wort, und liefert die Lebensbeschreibungen sogleich mit; ob es die künftigen auch halten werden, steht zu erwarten.

4) A Collection of prints engraved after the most Capital paintings in England publifhed by *John Boydell*. London 1772. 2 Bände in Regalfolio. In kleinerem Format ist endlich folgende ganz neue:

5) Galerie du Palais Royal, gravée d'apres les Tableaux des differentes Ecoles, qui la composent, avec un Abrégé de la Vie de Peintres et une description historique de chaque tableau par Mr. l'Abbé *de Fontenai*, dediée a S. A. S. Msgr. le Duc d'Orleans etc. par I. *Couché*, Graveur de son Cabinet. à Paris 1786 — 88. Bis jezt sind 9 Hefte herausgekommen, jedes zu 6 Blättern.

Mit der Zeit wird diese Sammlung eine vorzügliche Stelle unter teutschen Büchersälen mit Recht behaupten. Möchte doch Teutschland noch mehrere solche Kleinode, als **Karl Anselm** — den vorzüglichen Beschützer der Künste und Wissenschaften — unter seiner Fürsten-Reihe zählen! Möchten sich doch mehrere Fürsten solche wahre Verdienste um die Wissenschaften erwerben, als der Fürst von Thurn und Taxis dadurch stiftet, daß er seine von ihm errichtete Bibliothek dem öffentlichen Gebrauche widmet.

Grundriß des Plans,

nach welchem der Catalog der fürstlich Thurn und Taxischen Bibliothek verfaßt worden ist *).

Wissenschaften

evidente	speculative
I. Mathematik:	II. Die vier Facultäten:
a) reine. b) angewandte.	1) Theologie.
	2) Philosophie.
	3) Jurisprudenz.
	4) Medizin.

III. Geschichte.
IV. Politik.
V. Philologie, schöne Wissenschaften.
VI. Künste und Handwerker.
VII. Miscellaneen.

De-

*) Der Verfasser dieses schönen Grundrisses ist der verehrungswürdige Herr geheime Rath von Westerholt. Gesezt, daß dieser Plan auch irgend

Detail

des vorhergehenden Grundrisses etc.

I. Mathematik.

A. Reine Mathematik.
1) Grössenkunde im Abstracto.
2) Arithmetik.
3) Geometrie und Trigonometrie.
a) Longimetrie.
b) Altimetrie.
c) Planimetrie.
d) Geodesie.
e) Stereometrie.
4) Algebra.
a) elementarische.
b) analytische.
c) infinitesimale.
aa) Differentialcalcul.
bb) Integralrechnung.
cc) Exponentialrechnung.

B. Angewandte Mathematik.
1) Mechanik.
a) Statik.
b) Dynamik.
c) Hydrostatik.
d) Hydrodynamik.
e) Balistik.
f) Hydraulik.
g) Nautik oder Seefarthkunst.
2) Cosmographie.
a) Astronomie.
b) Uranographie.
c) Hydrographie.
d) Mathematische Geographie.
e) Gnomonik
f) Chronologie
3) Allgemeine Optik.
a) die Optik insbes.
b) die

irgend einen Fehler haben sollte, so ist es immer merkwürdig, wenn ein junger Herr von noch nicht 30 Jahren, an einem glänzenden Hofe, unter vielen unvermeidlichen Zerstreuungen, unter einer Last von Arbeiten, als Regierungsvicepräsident, Oberamtmann u. s. w. seine äusserst wenigen müssigen Augenblicke den Wissenschaften leidenschaftlich widmet.

b) die Perspective.
c) die Dioptrik.
d) die Catoptrik.
4) Aerometrie.
a) Acustik.
b) Musik.
aa) Melodie.
bb) Harmonie.
c) Musurgie.
5) Baukunst.
a) bürgerl. Baukunst.
b) Schifsbaukunst
c) Kriegsbaukunst.
aa) Tactik.
bb) Belagerungs- und Vertheidigungskunst.
aaa) Pyrotechnie oder Artillerie.

II. Die vier Fakultäten.

G. Theologie.

Quellen der Gottesgelehrsamkeit.

1) Bibeln.
a) Polyglotten.
b) Hebräische Bibeln.
c) Griechische.
d) Lateinische.
e) Französische.
f) Teutsche.
g) Englische, und aus andern Sprachen.
2) Kirchenväter.
a) Sammlungen von alten Kirchenvätern.
b) Griechische Kirchenv.
c) Lateinische.
3) Auslegungskunst.
a) Ausleger der heiligen Schrift.
b) Ausleger d. h. Väter.
4) Synodik.
a) Sammlungen der Generalconcilien.
b) Sammlungen der National- u. besondern Concilien.
c) Schriften die zur Kenntniß der Concilien Anleitung geben.
5) Dogmatik.
6) Pastoraltheologie.
a) Katechetische Theol.
b) Homiletik.
c) Moraltheologie, Casuistik.
7) Polemik.
8) Ascetik oder mystische Theologie.
9) Liturgik.

9) Liturgik.
10) Miscellaneen die christliche Religion betreffend.
11) Religion der Juden.
a) ihr Ceremoniel.
b) ihre Philosophie.
aa) transcendente oder Cabala.
bb) practische.
12) Religion der Heiden und andere Gottesverehrungen.
13) Miscellaneen den Gottesdienst unchristlicher Völker betreff.

Ph. Philosophie.

1) Logik.
2) Practische Philosophie.
a) Moralphilosophie.
b) Erziehungsschriften.
aa) Gymnastik.
c) Natürliche Rechtsgelehrsamkeit.
aa) Naturrecht. } siehe Rechtsgelehrsamk.
bb) Völkerrecht. }
cc) Allgemeines Staatsrecht.
dd) Positives göttliches Recht.
ee) Allgemeine Klugheitslehre.
3) Naturgeschichte.
A. Zoologie oder Thiergeschichte.
a) die Pflanzenthiere od. Thierpflanzen.
b) die Amphibiologie od. von den Thieren die zu Wasser und zu Lande leben.
c) die Helminthologie, oder von den wurmartigen Thieren.
d) die Entomologie, od. von den Insecten.
e) die Ichthyologie, od. von den Fischen.
f) die Ornithologie. od. von den Vögeln.
g) die Tetrapodologie, oder von den vierfüssigen Thieren.
B. Phytologie, oder Geschichte der Pflanzen.
a) Physiologie der Pflanzen.
b) Botanik.
c) Didactische und methodische Schriften.

C. Mi-

C. Mineralogie.
a) Orictologie, oder von den Fossilien.
aa) Erdarten.
bb) Salzarten.
cc) Erdharze.
dd) Metalle.
ee) Lithologie und Lithographie.
D. Vermischte Schriften.
4) Physik oder Naturlehre.
A. theoretische.
a) Theorie vom Bau der Erde.
b) Theorie der Materie und Körperlehre.
c) Theorie d. Elemente.
d) Meteorologie.
e) Theorie d. Electricität.
f) Theorie der magnetischen Kraft.
B. experimentale.
a) Chemie u. Alchemie.
C. einzelne Abhandlungen
D. vermischte Schriften.
5) Metaphysik.
a) Ontologie.
b) Cosmologie.
c) Pneumatologie.
aa) Psychologie.
d) natürliche Theologie.
6) Miscellaneen.

R. Rechtsgelehrsamkeit.

1) Natürliche Rechtsgelehrsamkeit.
a) Naturrecht.
b) Völkerrecht.
aa) Europäisch. Völkerrecht.
c) Allgemeines Staatsrecht.
d) Positives göttliches Recht.
2) Civil- und teutsches Privatrecht.
a) Quellen der griechischen und römischen Jurisprudenz und deren Commentatoren.
b) Quellen des teutschen gemeinen und sächsischen Rechts mit ihren Commentatoren.
c) Gesetze, Gewohnheiten und Statuten der besondern teutschen Länder mit ihren Commentatoren.
aa) Oesterreichis. mit den übrigen zur Oesterreichischen Monarchie

narchie gehörig. Ländern.
bb) Burgundische.
cc) Pfalzbaierische.
dd) Schwäbische.
ee) Fränkische.
ff) Curheinische.
gg) Oberrheinische.
hh) Westphälische.
ii) Niedersächsische.
kk) Obersächsische. Bey dem Churhause Sachsen die Lausiz; bey Chur Brandenburg die übrigen königl. Preussischen Länder.
d) Systeme.
e) Consilia ꝛc.
f) Lexica ꝛc.
g) Miscellaneen.
h) Besondere Theile der teutsch. Rechtsgelehrsamkeit.
aa) Kriegsrecht.
bb) Peinlichesrecht.
cc) Wechselrecht.
dd) Handlungsrecht.
ee) Seerecht.
ff) Handwerksrecht.
gg) Cameralrecht.
hh) Privatrecht der Fürsten.
ii) Adelsrecht.
kk) Stadt- und Bürgerrecht.
ll) Dorf- und Baurenrecht.
mm) Judenrecht.
i) Praktische u. vom Proceß handelnde Schriftsteller.

3) Lehenrecht.
a) Quellen.
b) Commentare.
c) Systeme.
d) Lehenrecht insbesondere, in Rücksicht auf verschiedene teutsche Provinzen.
e) Quaestiones, Decisiones et controversiae feudales.
f) Einleitungen zum Lehensprocesse.

4) Canonisches, und Kirchenrecht.
a) das Catholische Kirchenrecht.
aa) Quellen.
b) das Protestantische Kirchenrecht.
bb) Quellen.
c) Commentare.
d) Systeme.
e) Miscellaneen.

5) Rechte

5) Rechte der verschiedenen Europäischen Staaten.
  a) Französische.
  b) Russische.
  c) Englische.
  d) Spanische.
  e) Portugiesische 2c.
6) Staatsrecht.
  A. Teutsches Staatsrecht.
    a) Quellen desselben in ganzen Sammlungen mit ihren Commentatoren.
    b) Besondere Abdrücke und Commentare.
      aa) von der goldenen Bulle.
      bb) den Concordaten der teutschen Nation.
      cc) dem Landfrieden.
      dd) der Cammergerichtsordnung.
      ee) dem Religionsfrieden.
      ff) dem Westphälischen Frieden.
    c) Abdrücke und Commentare von den kaiserlichen Wahlcapitulationen.
    d) Sammlungen von Staatsacten.
    e) Systeme.
    f) Abhandlungen über einzelne Gegenstände des teutschen Staatsrechts.
    g) Deductionen.
    h) Miscellaneen.
  B. Das Staatsrecht der besondern Europäischen Staaten von
    a) Frankreich.
    b) Rußland.
    c) Großbritannien. 2c.

Mo. Medicin.

A. Alte Aerzte.
B. Anthropologie.
  a) Physiologie.
  b) Anatomie.
C. Pathologie, von den Krankheiten der Menschen.
  a) Nosologie, oder von dem Namen, Sitz u. der Beschaffenheit aller Krankheiten.
  b) Aetiologie, oder von ihren Ursachen.

c) Semio-

c) Semiotik, oder von ihren äusserlichen Kennzeichen.
d) Symptomatologie oder von ihren Zufällen.

D) *Hygiene*, oder practische Heilkunde.
a) Diätetik.
b) Therapevtik, oder medicinische Practik.
c) Materia medica.
d) Pharmacie, od. Apothekerkunst.
e) Chirurgie oder Wundarzneykunst.
aa) die Entbindungs- oder Hebammenkunst.
bb) die Kunst des Oculisten.
cc) die Kunst des Zahnarztes.

E) Medicina forensis, oder gerichtliche Arzneywissenschaft.

F) Observationes.

G) Miscellaneen.

III. Ge. Geschichte.

1) Hülfswissenschaften.
a) Cosmographie.
b) Geographie.
aa) Atlas, einzelne Charten, Topographien.
c) Genealogie.
aa) Adel.
d) Heraldik.
aa) Turnierspiele, Ritterorden.
e) Numismatik.
f) Chronologie.
g) Archaeologie.
h) Diplomatik als Wissenschaft.

2a) Geschichte überhaupt und ihre Quellen.
a) Sammlungen von Diplomen und Urkunden.
b) Allgemeine Weltgeschichte.

2b) Alte Geschichte.
a) classische Schriftsteller.

3) Kirchengeschichte.
a) allgemeine.
b) specielle des Alten und Neuen Testamentes einzelner Perioden.

c) ein-

c) einzelner Nationen der Christenheit.
d) Geschichte der Concilien, Synoden und Gespräche.
e) Geschichte der Spaltungen und Ketzereien in der christlichen Religion.
f) Geschichte der Religiosen-Orden.

4) Besondere Geschichte der verschied. Staaten der vier Welttheile.

A. Geschichte v. Teutschland.
a) Quellen der teutschen Geschichte.
aa) Scriptores coaevi
bb) Collectiones Scritorum rerum Germanicarum.
b) Systeme u. Entwürfe der teutschen Geschichte.
d) Geschichte besonderer Perioden u. Epochen.
d) Geschichten der verschiedenen Länder des teutsch. Reichs u. zwar betreffend:
aa) den Oesterreichischen Kreis nebst den übrigen zur Oesterreichischen Monarchie gehörigen Ländern.
bb) den Burgundischen.
cc) den Bayrischen.
dd) den Schwäbischen.
ee) den Fränkischen.
ff) den Churrheinischen.
gg) den Oberrheinischen.
hh) den Westphälischen.
ii) den Niedersächsischen.
kk) den Obersächsischen; bey Chursachsen die Geschichte der Lausitz; bey Churbrandenburg die der übrigen königlich Preussischen Länder.

B. Geschichte der übrigen Europäisch. Staaten.
a) von Frankreich.
b) von Rußland rc.

C. Geschichte der verschiedenen Asiatischen Länder.

D. Geschichte der Africanischen Länder.

E. Geschichte der Amerikanischen Länder.

5) Historische Miscellaneen, Memoires rc.

6) Bio-

6) Biographien, Lebensbeschreibungen.
 a) die heilige Biographie.
 b) Martyrologien.
 c) Leben der Heiligen.
 d) Leben der Päbste, Cardinäle.
 e) Leben der Kaiser und Fürsten.
 f) Leben von Helden u. Staatsmännern.
 g) Biographieen der Gelehrten.
  aa) universale } siehe Philologie.
  bb) particuläre }

IV. St. Staatswissenschaften.

1) Systeme und Werke, welche die Politik behandeln.
2) Speculative Gesezgebung, in so ferne sie den Nutzen od. Nachtheil dieses oder jenes Gesetzes untersucht.
3) Regierungskunst.
 a) inländische.
 b) auswärtige.
4) Staatsklugheit und Staatsinteresse.
5) Werke vom Ceremoniel.
5) Oeconomie.
 a) politische.
  aa) Polizei.
  bb) Finanzen.
  cc) Kriegswesen.
  dd) Gewässer.
  ee) Bergwerke.
  ff) Münzen.
  gg) Luxus.
 b) bürgerliche.
  aa) Handel.
  bb) Wechsel.
  cc) Leihhäuser.
  dd) Hospitäler.
  ee) Armenhäuser.
  ff) Tollhäuser.
 c) ländliche.
  aa) Landcultur.
  bb) Gartencultur.
  cc) Forstcultur.
  dd) Viehzucht.

V. S. W. Philologie. Schöne Wissenschaften.

1) Litterärgeschichte.
 a) in so ferne sie den Gang der gesammten Wissenschaften, oder

b) gewisser Perioden u. Epochen desselben erzählt.
c) Geschichte der Künste und Wissenschaften.
d) Geschichte der Schulen.
e) Geschichte der Academien.
f) Geschichte gelehrter Gesellschaften.
g) Geschichte gelehrter Männer u. Schriftsteller.
h) Miscellaneen.

2) Schöne Wissenschaften
a) Aesthetik.
b) Critische Werke, Cataloge, Wörterbücher, Sprachlehren.
c) Classische Schriftsteller.
d) Redekunst.
aa) Reden.
e) Briefe.
f) Dichtkunst.
aa) Poesien.
g) Romane.
h) Theater.
i) Belletristische Miscellaneen, Sammlungen, Pieçes fugitives etc.

VI. K. H. Künste und Handwerker.

1) Künste.
a) Freie Künste.
aa) Sprachkunst; siehe Philologie.
bb) Calligraphie.
b) Schöne Künste.
aa) Aesthetik; siehe Philologie.
bb) schöne Baukunst.
cc) schöne Gartenk.
dd) Musik.
ee) Tanzkunst.
ff) Schauspielkunst.
c) Bildende Künste.
aa) Zeichenkunst.
bb) Mahlerkunst mit ihren besondern Arten.
cc) die Kunst des Holzschnittkünstlers und Kupferstechers.
dd) die Bildnerei.

d) Zeitverkürzende Künste.
aa) Karten- und andere Spiele ꝛc.
2) Handwerker.
a) Pflanzenbau.
b) Gewinnung d. Thiere.
aa) Gewinnung und Pflegung der zahmen Thiere.
bb) Gewinnung der wilden Thiere.
c) Gewinnung der Mineralien; siehe Staatswissensch.
d) Handwerke und Künste, welche sich mit der Nahrung beschäftigen.
e) Handwerke u. Künste, welche sich mit der menschlichen Kleidung beschäftigen.
f) Handwerke und Künste, welche sich mit der Wohnung des Menschen beschäftigen.
g) Handwerke und Künste, welche die Bequemlichkeit der Menschen zum Gegenstande haben.
aa) Handwerker, welche mancherl. Theile des Gewächsreiches verarbeitē.
bb) Handwerker und Handarbeiter, welche Theile des Thierreiches bearbeiten.
cc) Handwerker, welche Theile des Mineralreichs verarbeiten.
h) von einigen körperlichen Dienstleistungen.

VII. Mi. Miscellaneen.

1) Encyclopädien.
2) Werke, so sich auf ana endigen.
3) Eigentlich benannte Miscellaneen.
4) Reisebeschreibungen.
5) Freimäurerei, geheime Gesellschaften.
6) Wissenschaft des Zukünftigen, oder sogenan-

genannte geheime Weisheitslehre.

a) astrologische } Schriften.
b) äromantische }

c) Pyromantische
d) Hydromantische
e) Geomantische
f) Onomantische
g) Oniromantische
h) Chiromantische } Schriften.

i) Physiognomik.

k) Rosenkreuzerische Schriften.

l) Magie u. Nikromantie.

7) Und endlich alle solche Werke, die sich nicht classificiren lassen, u. auf welche Virgils Vers paßt:

Obstupuit varia confusus imagine rerum.

6) Die Bibliothek der Herren Augustiner in Regensburg ist unbedeutend. Die Einkünfte dieses Klosters sind, soviel mir bekannt ist, äusserst gering, indem dasselbe bey der erfolgten Reformation um alle seine Häuser gekommen ist, die, wie man sagt, nicht gering waren. Sie haben noch keine Stiftung, keine Grundstücke, sondern leben hauptsächlich von der Collectur. Schon hieraus kann man also schließen, daß die Bibliothek auch schlimme Aussichten hat. Da diese Augustiner auch keinen festen Wohnsitz haben, so werden sie immer von einem Kloster in das andere verwechselt; und niemand nimmt sich so leicht der Bibliothek an, weil er nicht weiß, ob er morgen noch da ist. Da alle sogenannte Bettel-Orden dieser höchst verdrießlichen Gewohnheit, die bey ihnen zum Gesetz ausartete, leider! unter-

wor-

worfen sind, so wäre freilich die Aufhebung solcher Klöster für unsere Zeiten sehr verdienstvoll.

Indessen hatte man doch hier eine Bibliothek angelegt, die in den vorigen Zeiten an alten Drucken einen Schatz soll gehabt haben; allein, da das Augustiner-Kloster in München besser im Stande ist, die mit einer Bibliothek verbundenen Unkosten zu bestreiten: so entschlosen sich die Obern von der Provinz, die bessern Stücke von hier abführen zu lassen, um dort eine Hauptbibliothek anzulegen. Die Münchner Augustiner-Bibliothek soll auch schon sehr beträchtlich seyn. Den Regensburger Augustinern ist also wenig oder nichts übrig geblieben, als solche Stücke, welche man der Mühe nicht werth hielt, nach München zu schleppen; und dieses wenige ist in einem abgelegenen, sehr schlechten Ort, ohne Ordnung hingelegt, weil man es wirklich für zu schlecht hält. Uebrigens ist auch niemand da, der sich mit dem litterarischen Fache abgeben will. Von neuern Stücken ist also gar nichts da; doch findet man noch eine ziemliche Sammlung von alten Drucken, wovon ich einige alte und interessante Stücke hier aufzeichnen will. Ich setze sie hieher, ohne Ordnung und Anmerkung, wie sie mir in die Hände gekommen sind.

Flauii Iosephi Libri de bello iudaico. Aug. Vind. per Iohann. Schufsler 1470. fol. Vicentii Bellovacensis speculum historiale Tomi II. fol. *Eiusd.* Speculum

 morale

morale et iudiciale. Tomi II. fol. max. fine loco et anno. *Eusebii* hiftoria ecclefiaftica. Aug. Vind. per Ioh. Schuffler 1472. fol. *Iacobi de Voragine*, Ianuenfis, Hiftoria Lombardica feu legenda Sanctorum. Norimb. per Ioann. Senfenfchmid et Andr. Frifner de Bunfiedel, 1476. fol. *Ioh.* de *Turrecremata* Contemplationes. f. loci et typogr. nota, 1472. fol. — Magiftri Iohannis de Gerfona tractatus de arte audiendi confeffiones. fol. Eines der älteften Nürnbergifchen Producte, davon man Hrn. Panzer's ältefte Buchdruckergefchichte Nürnbergs S. 163, nachlefen kann. — Decifio cōfiliaris fupra dubio producto d' indulgenciis. edita p reuerendū in Xpo patrem et dn̄m fratrem Anthoniū d'ordine pdicator. Archiep̄m Florentinū doctorem clariffimum. Am Ende: per Fridericum Creufner incolā Nurmbergenfem 1478. fol. f. Hrn. Panzer am ang. Ort S. 48. no. 59. — *Iuftiniani* Inftitutiones. Moguntiae per Petr. Schoiffer 1475. fol. *Iuftiniani* Inftitutiones. Venet. per Nicolaum Ienfon 1477. Fol. *Hippocratis* prognoftica. fol. Editio antiquiffima, id eft, circa prima typographiae rudimenta, italicis typis impreffa, fine loci, anni et typographi nota. *Suetonius* emendatus per Calderinum et Venetiis impreffus per Bernardum Novarienfem 1489. fol. *Diogenis Laertii* opera. Venetiis per Philippum Pinzi, fumptibus Benedicti Fontana 1497. fol. *Bonifacii* liber VI. Decretalium, fol. max. fine loci, anni et typogr. nota. — Liber fextus Decretalium, Romae per Leonardum Pflugk et Georg. Lauer, 1472. fol. Nicol. Tudefcus five Panormitanus in Decretalium

librum

librum tertium, Venetiis per Io. de Colonia et Io. Manthen etc. 1478. fol. Practica moderna iudicialis Petri de Ferrariis. Venet. per Io. de Colonia et Vindelinum Spira 1473. fol.

Daß vielleicht noch mehrere interessante Stücke hier zu finden sind, will ich nicht leugnen; indessen, wünschte ich diesen Alterthümern eine genauere, bessere Aufsicht. Denn obgleich von allen dasigen Augustinern keiner so viel schreiben wird, als der Augustiner **Luther** geschrieben hat: so verdienen doch wissenschaftliche Denkmale von den Nachkommen alle mögliche Achtung.

7) Von der Carmeliterbibliothek. Die Bibliothek in dem Kloster der barfüssigen Karmeliter zu Regensburg ist nicht gar groß, aber ziemlich hoch, und hat auch eine Gallerie. Erst im Jahr 1785 wurde sie in eine neue und bequemere Ordnung gebracht; auch wurde ein zweyfacher Catalog, sowohl nach den Classen, als nach dem Alphabet verfertigt, wodurch die Bibliothek brauchbarer wird.

Sie besteht zwar mehr in nützlichen als seltenen Büchern; doch hat sie auch viele grössere Werke, und manche Ausgaben, welche unter die bessern zu rechnen sind. Sie ist in mehrere Classen getheilt, worunter sich eine beträchtliche Sammlung von Kirchenvätern befindet; das historische Fach aber ist das stärkste, ob es gleich reicher an der Universal- als Particulärgeschichte

ist. Nebst etlichen Handschriften auf Pergamen findet man hier mehrere alte Impressen, unter welchen folgende den Vorzug verdienen.

Constitutiones Clementinae, fine loco et anno, mit geschriebenen Titeln, in Folio. — Psalterium iuxta usum Ecclesiae Ratisbonensis. fol. Sine loco et anno, durchgehends mit groser Missalschrift, und mit geschriebenen Anfangsbuchstaben. — Rationale divinorum officiorum, fol. sine loco et anno. — M. T. *Cicero* de finibus bonorum et malorum in 4to. Die lezten Blätter fehlen; es wird für die Mentelische Ausgabe gehalten. — Biblia sacra impressa per Antonium Koburger. Norimbergae 1475. fol. — Liber sextus Decretalium impressus Moguntiae per Petrum Schoiffer 1476. fol. — *Appianus Alexandrinus* de civilibus Romanorum bellis. Venetiis per Bernardum pictorem et Erhardum Ratdolt de Augusta. 1477. fol. — L. A. *Senecae* opera. Tarvisii per Bernardum de Colonia 1478. fol. — *Iosephus* de bello judaico. Veronae per Petrum Maufer gallicum, 1480. fol. — *I. Caesaris* commentaria de bello gallico. Venetiis per Octavianum Scotum Modoetiensem 1482. fol. — Vitae Patrum, fol. 1485. sine loco et nomine Typographi. — *Alberti Magni* opusculum de virtutibus animae veris et perfectis. Antwerpiae per Gerardum Leeu 1489. 4. — Die Leben der Altväter, Augsburg von Antonio Sorgen 1492. Folio. — Vier Bücher von der Nachfolge Christi. Augsburg durch Hansen Schönsperger 1489. in 4.

Da man eben jezt mehr als sonst bemühet ist, diese Bibliothek zu vervollkommnen, so läßt sich noch

noch keine umständlichere Nachricht davon ertheilen. Die Art, der man sich bedienet, den kleinen Raum der Bibliothek zu ersetzen, verdient, weil man sie vielleicht in gleichem Falle nachahmen kann, hier noch angeführt zu werden. Da alle Bücher des Klosters in dem kleinen Saale bey weitem nicht Plaz haben, und es an nothwendigem Raume zu einer grösseren Bibliothek mangelt: so sind mehrere Tausende an einen anderen Ort verlegt, wo sie unter einem besondern Catalog gleichsam zur Handbibliothek dienen. Dahin werden dann bey Anschaffung neuer Werke immer die minder beträchtlichen und abgelebten Bücher verwiesen, um den bessern Schriften in dem Bibliotheksaal Plaz zu machen.

Die Aufsicht über diese Bibliothek hat Hr. Pater Casper, dem diese Sammlung schon sehr viel Gutes verdankt.. Ich wünschte ihm eine grössere Sammlung unter den Händen, um bey seinem Fleisse seine litterarische Kenntniß zu erweitern.

8) Die Dominikaner-Bibliothek enthält einige hundert alte Drucke, sonst aber, das Bullarium Magnum ausgenommen, nichts merkwürdiges.

Ob die zwey noch übrigen Klöster, die Minoriten und Capuziner, Bibliotheken aufzuweisen haben, ist mir unbekannt; eben so von den dasigen Exjesuiten, welche daselbst noch die Schule und den Unterricht der Jugend besorgen. So viel für diesmal von den öffentlichen Bibliotheken!

Unter den Privatbibliotheken ist die des Stadtkämmerers, Herrn Georg Septimus

Die-

Dieterichs, berühmt. Man hat davon einen Catalog, unter dem Titel: Bibliotheca s. Catalogus Librorum, quibus utitur Georg. Sept. Dieterichs, Comes Palatinus Caesareus et Reipublicae Patriae Ratisp. Senator. Ratisp. 1760. gr. 8. P. I. von 172 Seiten, enthält Bücher und ganze Werke, in alphabetischer Ordnung. Sodann folgt: Adparatum disputat. programmat. et opusculor. ex omni scientiarum genere continens ordine alphabetico

Pars II Ratisb. 1760. A — C. n. 1 — 7491. 194 Seit.
Pars III. ibid. 1761. D — G. n. 7492. — 12781. 140 —
Pars IV. ibid. — H — L. n. 12782. — 20770. 222 —
Pars V. ibid. 1762. M — R. n. 20771. — 28300. 206 —
Pars VI. ibid. 1762. S. n. 28301. — 34163. 162 —
Pars VII. ibid. 1763. T — Z. et Anonymi n. 34164 — 41046. und 216 Seit.

Alle Anzeigen sind darinnen chronologisch geordnet, und überall die größte und pünktlichste Genauigkeit beobachtet. Am Ende des Katalogs heißt es: Explicit pars VII. quam mox *octava* excipiet. Seitdem sind nun 26 Jahre verflossen, ohne daß eine Fortsetzung dieses brauchbaren Verzeichnisses, welche, wie mir der würdige Herr Stadtkämmerer selbst schreibt, gar bald 4 bis 5 neue Theile ausmachen könnte, erfolgt wäre. Durch die beständigen Vermehrungen ist sie seitdem so groß geworden, daß der Plaz seines Hauses zu klein und zu enge ist, um alles zu fassen, und er daher einen Theil auswärts stellen mußte.

Seine Bibliothek enthält iezt über 10 tausend Stücke Bücher. Sind gleich nicht gar zu viele grose und prächtige Werke hier, so ist sie doch sehr brauchbar, und für diesen Gelehrten, nach seiner

seiner Lage um so mehr schäzbar, da jedes Buch von ihm selbst angeschaft worden, und keines durch Erbschaft auf ihn gekommen ist. Merkwürdig ist bey dieser Bibliothek die ungeheure Sammlung von Dissertationen und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wissenschaften, besonders den Rechten, der Geschichte, Numismatik, Antiquitäten, gerichtlichen Medicin ꝛc. Durch seinen unablässigen Eifer wurde dieser Vorrath, theils mit grosen Kosten, theils durch das besondere Glück, womit seine Forschbegierde unterstüzt wurde, aus allen Provinzen Teutschlands bisher dergestalt vermehrt, daß man iezt diese Sammlung für die grösseste in ganz Teutschland, wenigstens unter den Privatsammlungen, rechnen kann; denn ihre Anzahl erstreckt sich bereits über 90 tausend Stücke. Er hat sie alle nach dem Alphabet in besondere Kapseln gelegt. Ferner befinden sich in seiner Bibliothek sehr viele Stücke, die von Kennern in ihren Schriften als selten angegeben werden. Er besizt eine besondere Sammlung von Provincial- und Statutar-Rechten. Ueber dieses ist in seiner Bibliothek eine eigene Sammlung aufgestellt, die lediglich die Geschichte und die Rechtsverfassung ꝛc. seiner Vaterstadt Regensburg enthält; sehr seltene und fürtrefliche Werke, besonders zur Geschichte Bayerns. Von den klassischen Autoren hat er sehr schöne Ausgaben. Schade ist es, daß man diese kostbare Bibliothek nicht gehörig übersehen kann, weil alles aufeinander steht. Allein gesehen zu werden verdient sie, und die Bewunderung des Kenners, so wie den Dank eines Jeden, daß er

das

das Verzeichniß über seine Bibliothek auf eigene Kosten drucken ließ.

Der berühmte Hr. Superintendent D. Schäffer hat auch einen schäzbaren Büchervorrath.

Kein einziges gesandschaftliches Archiv in Regensburg ist recht vollkommen, wie es billig seyn sollte; und man findet keine ältern Acten, als von 1654. Das Churbrandenburgische gehet indessen gar vielen vor. Das beste ist das Würtembergische Gesandschafts-Archiv, welches seine gute Einrichtung und Ordnung dem Legations Secretair Sturm zu danken hat. Ferner dürften das Churmainzische und das Chursächsische Gesandschaftsarchiv nicht zu verachten seyn. Lezteres hat durch den Fleiß des Chursächsischen Legationssecretairs Mirus ein treflichdes Repertorium erhalten, wodurch dieses Archiv sehr brauchbar worden ist.

Das Archiv des Reichsstifts St. Emmeram enthält einen Schaz der vortreflichsten und ältesten Urkunden, wovon viele sehr alte, zum theil interessante und wichtige Bullen und Diplomen, welche dieses Reichsstift betreffen, Fürst Johann Baptist in seinem herausgegebenem Catalog über diese Bibliothek, im 2ten Theil S. 159. u. f. bekannt gemacht hat. Es wird alles daselbst sehr gut aufbewahrt; nur soll es noch an einem vollständigen Verzeichniß darüber fehlen.

Die Carthause Prüel liegt nur eine halbe Stunde von Regensburg. Sie hat eine an alten Drucken und seltenen Antiquitäten reiche Bibliothek, wovon ich in der Folge reden werde.





